Grammatik

der

romanischen Sprachen

von

Friedrich Diez.

Zweiter Theil.

Bonn,
bei Eduard Weber.
1838.

Romanische Grammatik.

Zweites Buch.

Wortbiegungslehre.

Die Wortbiegungs- oder Flexionslehre betrachtet diejenigen Veränderungen, welche das Wort um der Begriffsbeziehung willen erfährt. Diese Veränderungen fallen, je nachdem sie an dem Nomen oder an dem Verbum vorgehen, entweder unter den Begriff der Declination oder der Conjugation. Die romanischen Sprachen haben, wie andere neuere Sprachen, einen Theil der alten Biegungsformen eingebüßt. Die Ursache liegt in einer gewissen der Volkssprache natürlichen Nachlässigkeit: die strenge von den Gesetzen der Quantität abhängige Aussprache jener Formen so wie ihre Mannigfaltigkeit wird unbequem, ihr Laut wie ihre Bedeutung verdunkelt sich und endlich sucht der nach Deutlichkeit strebende Sprachsinn diesen in dem Organismus der Sprache entstandenen Mangel durch angemessene Hülfswörter zu ersetzen; diese stehen entweder selbständig oder als Affixe da, pflegen aber aus ihrer individuellen Bedeutung in eine abstracte, der grammatischen Form, welche sie vertreten, entsprechende überzugehen. Eigentlich wäre die Betrachtung dieser Hülfswörter als reiner Gegensätze aller Flexion, der Flexionslehre fremd und müßte theils in die Wortbildung, theils selbst in die Syntax verwiesen werden, allein ihre Absonderung von jenem Theile der Grammatik würde nicht allein beträchtliche Lücken darin verursachen, sondern auch etwas dem Geiste der neuen Mundarten Entgegengesetztes in sich begreifen, und so scheint es räthlich, die systematische Strenge zu Gunsten der practischen Anschaulichkeit bei Seite zu setzen und jene Hülfswörter den Flexionsformen gleich beizufügen.

Erster Abschnitt.

Declination.

Sie geht vor sich am Substantiv, Adjectiv, Numerale und Pronomen und dient, die Beziehung dieser Wortarten nach Genus, Numerus und Casus zu bezeichnen in der Art, daß eine Flexionsform alle drei Beziehungen in sich zu fassen vermag.

1. Das **Genus** war dem Römer dreifach, männlich, weiblich und neutral. In den Töchtersprachen ist bis auf leichte Ausnahmen das Neutrum seinem Begriffe nach erloschen und die ihm angehörenden Substantiva haben sich zum Masculin geschlagen, dem es wenigstens in der zweiten Declination der Grundsprache formell am nächsten stand. Hiermit verlor das Romanische einen Hauptzug des großen indisch-germanischen Gebietes, während andere neue Mundarten, unter welchen ich nur die jetzige griechische so wie die den classischen Sprachen anverwandte albanesische nennen will, ihn bis heute behaupteten. Freilich muß man einräumen, daß dieser Verlust eine auch bei dem lebendigsten Gefühle für das sächliche Genus schwer vermeidliche Folge der romanischen Wortumbildung war, welche die neutrale Form verdunkeln oder vollends verwischen mußte; selbst der Artikel bot keine Hülfe, da er im Singular keine eigne Form für das Neutrum zu schaffen erlaubte. Einige Mundarten mögen dieser Geschlechtsform schwerer entsagt haben als andre: italiänische und churwälsche Plurale wie corna, membra können davon zeugen. Daß die dem Neutrum ursprünglich zugehörigen Begriffe aber nach einem so summarischen Verfahren, ohne alle Unterscheidung ihrer Wesenheit, dem männlichen Geschlechte zugewiesen wurden, war wohl kaum anders zu erwarten: eine Unterscheidung wie die fragliche kann nur das Eigenthum einer frühern zur poetischen Auffassung der Außenwelt gestimmten Lebensperiode eines Volkes sein.

2. Der **Numerus** war im Griechischen dreierlei, Singula-

ris, Dualis, Pluralis; im Lateinischen nur noch zweierlei, Singularis und Pluralis; weiter konnte er in den Töchtersprachen nicht herabkommen und sie unterscheiden ihn mit genügender Bestimmtheit.

3. Der Casus waren es sechs, Nominativ, Genitiv, Dativ, Accusativ, Vocativ, Ablativ; formell fiel Nominativ und Accusativ häufig, Nominativ und Vocativ fast schlechthin, Dativ und Ablativ im Singular kaum, im Plural stets zusammen. Der Casusflexion hieng also schon eine Unvollkommenheit an, welche aber die edelsten Sprachen mit der lateinischen theilen. Im Romanischen ist diese Flexion untergegangen; nur die alten Sprachen Frankreichs schieden beim Masculin noch den Nominativ vom Accusativ und der Wallache scheidet in einem gewissen Falle noch immer den Vocativ vom Nominativ. Sämmtliche fünf bis sechs Casus jedes einzelnen Numerus treffen also nun in einer und derselben Form zusammen. Dem Neugriechischen dagegen verblieben die alten Casus mit Ausnahme des Dativs.

Es fragt sich hier, welches ist jene wichtige Form, der man den Vorzug einräumte, alle andern Casus zu vertreten? Ist sie in allen Sprachen dieselbe? Die Vermuthung wird für den Nominativ ausfallen, den casus rectus, der den Begriff in seinem absoluten Sein ohne irgend eine Relation hinstellt; allein die Erfahrung widerspricht, denn bei weitem die meisten Wörter weisen in ihrer Bildung auf einen der casus obliqui: wie ließe sich ital. nieve auf nix, span. amigos auf amici, franz. conte auf comes zurückführen? Die normale Form ist auch nicht in allen Sprachen dieselbe: neben das span. amigos stellt sich das ital. amici, eine Nominativ- neben eine Accusativform.

Es scheint zweckmäßig, jede Sprache für sich zu betrachten, mit der provenzalischen aber, die noch zwei Casus unterscheidet, den Anfang zu machen. Hier lautet der Nom. Sing. ans (annus), laire (latro), Plur. an, lairôs. Daß diese Nominative unmittelbar aus dem Lateinischen geflossen sind, wird niemand bestreiten: der Singular ans, laire läßt sich nur aus annus, latro, der Plural an nur aus anni erklären; lairôs könnte zwar auch vom Accus. latrones herkommen, da aber die Nominativform überhaupt einmal ausgemacht ist, so wäre es

Eigensinn, sie in diesem einzigen Falle abläugnen zu wollen. Die casus obliqui lauten: Sing. an, lairô, Plur. ans, lairôs. Die drei ersten Wörter könnten aus Ablativen oder andern Casus entstanden sein; ich halte sie indeß (mit Raynouard) für Accusative, da 1) das gleichstehende vierte Wort lairôs nebst hundert andern der dritten Declination nicht in latronibus sondern allein in latrones seinen Ursprung haben kann; 2) da bei den Neutris, worin sich Accusativ und Ablativ strenger scheiden (corpus, corpore), überall nur die erste Form als casus obliquus hervortritt wie in corps, latz, peitz, temps (corpus, latus, pectus, tempus *); 3) weil das zu n verdünnte m des Accusativs sich noch in einigen Wörtern wie mon, ton, son, ren (meum, tuum, suum, rem) erhalten hat. — Noch bleibt die Gestalt der ersten Declination zu betrachten. Aus corona coronam, coronae coronas konnte prov. corona für den Sing., corone coronas für den Plur. hervorgehen, und so ist es auch, nur daß man für corone oder eigentlich coron, da die Sprache das tonlose e gemeiniglich abstößt, coronas setzte um die zweite Declination nicht mit der ersten zu verwirren. So zeigt uns das Provenzalische in jedem Numerus mindestens der zweiten und dritten Declination eine unterscheidende Bezeichnung des Nominativs und Accusativs; wie scharf spricht diese sich noch aus im Singular mos mon (meus meum), res ren, im Plural dui dos (duo duos), welche jede andre Deutung von sich weisen! — Dieselbe Einrichtung ist auch dem Altfranzösischen eigen; mit dem fortschreitenden Verfalle der grammatischen Formen verfiel sie endlich in beiden Sprachen: der Nominativ wich dem Accusativ, an die Stelle von ans, lerre trat franz. an, larron, doch zeugen noch verschiedene Nominativformen wie chantre (cantor), coûtre (custos), peintre (pictor), queux (cocus), charles (carolus) für das ursprüngliche Dasein dieses Casus. **

Im Spanischen findet keine Unterscheidung zwischen casus

*) Im Französischen ist genre freilich eine Ablativform, es scheint aber kein altromanisches Wort zu sein und hat wie das span. genero etwas fremdartiges in seiner Bildung.

**) Ziemlichen Reichthum an Nominativformen besitzt noch das

rectus und obliquus Statt: der Singular ist corona, año, ladron, der Plural coronas, años, ladrones. Die Formen des Plurals coronas, años zeugen bestimmt für den Accusativ und ladrones nicht dagegen; der Singular corona, año, ladron würde sich nach dem Buchstaben bequem aus dem Ablativ herleiten lassen, allein da keine phonetischen Gründe entgegenstehen, ist es folgerichtig, den Accusativ auch für diesen Numerus als Normalcasus aufzustellen, denn m erleidet grundsätzlich Apocope und hat, in n geschwächt, sein Andenken nur noch in quien (quem) und dem veralteten ren (rem) erhalten. Die Annahme des Ablativs würde dagegen auf große Hindernisse stoßen, denn wie wäre cuerpo, lado, pecho, tiempo u. a. ursprüngliche Neutra auch hier aus corpore, latere, pectore, tempore zu erklären? Auch an den Nominativ ist nicht zu denken, da fast überall, wo dieser Casus sich vom Accusativ schärfer trennt, die Form des letzteren sich geltend macht: señór, rey, buey, imágen und zahlreiche andre können nicht aus sénior, rex, bos, imago hervorgegangen sein. Doch fallen dem Nominativ noch manche Bildungen zu und lassen eine vormals größere Wirksamkeit desselben, vielleicht ein dem provenzalischen ähnliches Verhältnis vermuthen: man nehme Wörter der zweiten Declination wie dios, carlos, burgos (Städtename), der dritten wie cardo, sastre (sartor), vespertillo und ähnliche. Aber nur der Accusativ umfaßt das Ganze der Bildungen und löst alle Widersprüche. — Die portugiesische Sprache folgt ganz dem Grundsatze der spanischen.

Auch das Italiänische hat für jeden Numerus nur eine Form, nämlich Sing. corona, anno, ladrone, Plur. corone, anni, ladroni; welcher lateinische Casus liegt ihnen nun zu Grunde? Das Beispiel der vier westlichen Mundarten gestattet auf Nominativ oder Accusativ oder auf alle beide zu vermuthen. Der Singular verhält sich wie im Spanischen, obwohl er auch hier den Schein des Ablativs vor sich her trägt. Der Plural wählte in zwei Fällen (corone, anni) die Nominativ-

---

Churwälsche: ségner (senior), méglier (melior), láder (latro), pescáder (piscator), salváder (salvator) u. a.

form, da die ablativische nach abgestoßenem s corona, anno gelautet hätte und also mit dem Singular zusammengefallen wäre. Gegen den Ablativ sprechen die beim Spanischen schon erwähnten Gründe, d. h. die abweichenden Formen des Plurals, denn wie sollte sich corone, castella, ladroni aus coronis, castellis, latronibus oder in Betracht des Accents uómini aus hominibus entwickelt haben? und die ursprünglichen Neutra wie cuore (cor), corpo, lato, nome, seme, * wozu sich noch die diphthongierten fiele, miele, die nur aus fĕl, mĕl, nimmer aus felle, melle hervorgehen konnten, gesellen; eine bestimmte Accusativform ist speme von spem. Im Italiänischen muß man jedoch eine stärkere Einmischung des Nominativs zugeben; auch ruhen nicht wenige Wörter der dritten offenbar auf diesem Casus: so cardo, frate, lampa (lampas), sangue, suore (soror), tempésta, uomo (homo), vespertillo und das veraltete Adjectiv vieto (vetus). — Das Walachische stimmt ziemlich mit dem Italiänischen zusammen; unläugbare Nominativformen wie jude (judex), leu (leo), soarĕ (soror) kommen auch hier vor.

Das Ergebnis dieser kurzen Prüfung ist also, daß Nominativ und Accusativ als die Normalformen des Nomens zu betrachten sind. Den übrigen obliquen Casus gegenüber lassen sich die Ansprüche des letzteren, für welche wir alle innern Gründe bei Seite setzen wollen, noch durch die Thatsache unterstützen, daß seinem Begriffe romanisch wie lateinisch das einfache Wort genügt, die andern Casus aber dort durch Hülfswörter angezeigt werden müssen. Hätte das Nomen, wie manche behaupten, sich aus dem Ablativ gestaltet, so ist schwer einzusehen, warum der Begriff des letztern nicht neben dem des Nominativs fortbesteht, warum z. B. ital. cavallo nicht bedeutet „das Pferd" und „von dem Pferd", sondern zur Bezeichnung des letzteren Verhältnisses noch die Partikel da, in andern Sprachen de zu Hülfe gerufen werden muß. Es verdient weniger

*) Wegen des scheinbaren Ablativs latte erinnere ich an den alten Nominativ lacte; genere ist wie das franz. genre zu beurtheilen; fólgore ist zugleich feminin und setzt in sofern eine Geschlechtsveränderung in fulgur (Acc. fulgurem) voraus.

zur Bekräftigung als zur Vergleichung angeführt zu werden, daß auch in der romanischen Nachbildung deutscher Wörter schwacher Declination die Form des Accusativs gewöhnlich die Norm lieh: so in baccho, Acc. bacchun oder bacchon, daher fr. bacon; balco, it. balcone, sp. balcon; brado, it. brano, pr. bradô, altfr. braon; flado, it. fiadone, sp. flan, altfr. flaon; gundfano, it. gonfalone, pr. gonfanô, fr. gonfanon; gêre, it. gherone, sp. guiron, fr. guiron; heigiro, it. aghirone, pr. aigron, fr. héron; hreinno, sp. guarañon; chrapfo, sp. grapon, fr. crampon; mago, modenesisch magone; mezzo, fr. maçon; sporo, it. sprone, altsp. esporon, pr. esperô, fr. éperon; sturo, it. storione, sp. esturion, fr. étourgeon; waso, fr. gazon. Abweichend ist it. giardino, sp. jardin, fr. jardin nach dem Genitiv oder Dativ gartin, wenn nicht etwa, wie J. Grimm (Gramm. II. 129 Note) ahndet, ein Feminin gartina stattfand, wozu das prov. jardina oder wal. gradinĕ stimmen würde. Jenes on ist zu sehr Regel, um es etwa als Ableitungssuffix zu fassen. Aber auch an das Umsichgreifen der Accusativform dieser Wörter im Deutschen selbst ist hier beispielsweise zu erinnern: unser backen, balken, braten, fladen, krapfen, magen, sporn, wasen sind den romanischen Fällen ganz analog.

Bildungen auf einen der andern Casus gegründet erscheinen höchst spärlich und können kaum als vollständig declinable Nomina auftreten. Die sehr üblichen latein. Ausdrücke gens christianorum, paganorum, francorum, veranlaßten das prov. und altfr. gen crestianor (s. Rayn. Lex. rom.), gen payanor, gent francor (Bekker zu Ferabr. p. 184[b]), desgleichen forum judicum das span. fuero juzgo; nie aber würde man gen de crestianor gesagt haben. Andere Beispiele des Genitivs so wie des Dativs werden wir beim Pronomen kennen lernen. Der Ablativ hat sich im Gerundium und in verschiedenen Partikeln erhalten: it. mio scentre, pr. mieu escien, altfr. mon essien ist das lat. me sciente; sp. como etc. ist quomodo; altfr. tempre ist tempore und fast allen Mundarten diente der lat. Ablativ mente zur Zusammensetzung von Adverbien.

Was das Verhältnis der romanischen Endformen beider Normalcasus betrifft, so läßt sich der Uebergang von am in a, um

in o, em in e schon aus der gleichen Behandlung der Personalformen in der Conjugation und gewisser Partikeln anschaulich machen. Im Italiänischen z. B. verhält sich corona, anno, ladrone zu coronam, annum, latronem genau wie amava, loro, secondo, ami, dieci, sette, nove zu amabam, illorum, secundum, amem, decem, septem, novem und in den übrigen Mundarten läßt sich das Gleiche bemerken. Allein die Geschichte des lateinischen Nomens gewährt selbst schon wichtige Fingerzeige für jenen Uebergang so wie für den Wegfall des s. 1) Aeltere Dichter kannten noch den Gebrauch, s in den Endungen ŭs und ĭs vor einem folgenden Consonanten zu unterdrücken wie in laterali[s], magnu[s], was von Cicero für unsern Zweck bezeichnend subrusticum genannt wird; dieser Gebrauch kam auch in Prosa, auf Grabschriften und Münzen, vor. In manchen Wörtern wie socer, puer, vir, prosper, vultur fiel sogar die ganze Sylbe us und is weg; für famulus braucht Ennius und Lucrez famul, für debilis der erstere debil (Schneider I. 346, 357; Hartung über die Casus 110). — 2) M hatte in seiner Stellung am Ende des Wortes nach dem bestimmten Zeugnisse der Alten einen eigenthümlich dunkeln Laut und ward daher häufig besonders auf Inschriften ganz abgestoßen: Corsica, viro, urbe gelten auf den ältesten Denkmalen für Corsicam, virum, urbem (vgl. Schneider I. 301, Struve über die lat. Decl. und Conj. S. 42); Spätere haben ardente[m] lucernam, positu[m], deliciu[m], exteru[m], fatu[m], monimentu[m], auctoritate[m], extra pariete[m] (Grut. in indic. gramm.: m finale omissum). — 3) O für u in den Endungen us und um war gleichfalls ein Zug des ältern oder volksmäßigen Lateins: man liest auf Denkmälern filios, compascuos ager, magistratos, singolos, vivos, aurom, captom, aequom, divom, tuom und nach weggeworfenem Consonanten fast romanisch oino, optumo, viro, Samnio, im Ablativ spirito, uso (Schneider II. 57, Struve 42, Gruter. ind. gr. o pro u). Wie leicht aber Archaismen in den Volksmundarten fortleben, ist bekannt. Indessen muß man sich hüten, aus jenen Spuren einen zu bestimmten Schluß auf die alten römischen Volksmundarten ziehen zu wollen. Die allgemeine Abstoßung des flexivischen s kann erst

sehr spät angefangen haben, da sie auf Frankreich keine Wirkung äußerte; u behauptet sich noch immer im Walachischen, wobei freilich nicht zu übersehen ist, daß diese Mundart selbst das radicale o in u zu verwandeln pflegt. Die Unterdrückung des dunkeln m dagegen muß ein sehr alter und durchgreifender Zug gewesen sein; selbst der Dacoromane, der diesem Buchstaben geneigt ist und ihn in der Conjugation erhalten hat (laudaam, laudasem), ließ ihn im Nomen schwinden. Nach dem Untergange des abendländischen Reiches häufen sich die Belege. Cassiodorus klagt schon über die Unsicherheit der Abschreiber in der Anwendung dieses Buchstaben: librarii grammaticae artis expertes ibi maxime probantur errare: nam si m litteram inconvenienter addas aut demas, dictio tota confusa est (de div. lect. c. 12, s. Lanzi sulla ling. etr. I. 428). Inschriften und Urkunden nehmen nun immer mehr romanische Formen auf: eine Inschrift vielleicht des fünften Jahrh. hat z. B. binea für vineam (Murat. ant. II. p. 1011), in einer merkwürdigen Urkunde v. J. 564 vermuthlich aus Ravenna (Marini pap. dipl. p. 124) liest man als Accusative: una orciolo aereo, uno butte (Bütte), una cuppo (cupa), uno runcilione (ital. ronciglio), aber auch uno orcas (Krug); in einer andern v. J. 591: ϱελιϰτο ες = relictum est (Maff. istor. dipl. p. 166); in einer v. J. 615 aus dem Lyonesischen: villam, cui nomen grande Fontana (Brequigny n. 56); in einer italischen v. J. 713: ego Fortonato (Murat. ant. I. 227); in einer andern von 715 oder 730: item porto, qui appellatur Parmisiano (das. II. 23); desgleichen v. J. 757: uno bove (Accus.), uno petio (it. pezzo), per nullo ingenio u. d. gl. (das. III. 569); v. J. 730: notario (Accus. das. III. 1005); v. J. 745: una petra ficaverunt (V. 325); in den Casseler Glossen aus dem achten Jahrh. eine Menge Beispiele dieser Art.

Die absolute aus ursprünglichem Nominativ oder Accusativ gezogene Wortform genügte in den neuen Sprachen mit der oben bemerkten Ausnahme dem Begriffe dieser beiden Casus ohne weitere Unterscheidung; die übrigen aber mußten nach abgelegter Flexion äußerlich durch Hülfswörter ausgedrückt werden, welche die Bedeutung derselben zu vertreten geeignet

waren; dieß konnte freilich, da die Casusbeziehungen zu den feinsten der Grammatik gehören, nur annäherungsweise geschehen. Eigentlich muß man sich, da ein Zustand ohne alle Casusbezeichnung nicht anzunehmen ist, die Einführung jener Hülfswörter als ein dem Untergange der Flexion vorhergehendes Ereigniß denken; waren diese einmal durch den Gebrauch befestigt, so machten sie den todten Endbuchstaben bald ganz entbehrlich. Wie viel die Flexion schon in den letzten Jahrhunderten des weströmischen Reiches an ihrer Bedeutung wenigstens im Munde des Volkes eingebüßt, läßt sich aus der Sprache der Inschriften absehen: ein so verworrener Gebrauch der Casus konnte nicht bestehen ohne den Verfall des alten Declinationssystems im Gefolge zu haben. Es läßt sich dabei wahrnehmen, daß gewöhnlich schon der Nominativ und Accusativ die Stelle der übrigen Beugfälle einnahmen. Beispiele ziehe ich um der Kürze willen nur aus Gruters und Orells Sammlungen: 1) Nomin. oder Accus.: a latus, ab aedem, ab Isem, af (ab) balinearium lacum, af Capuam, agnitionem (statt -ne), cinctum (st. -o), cum quem, cum conjugem suam, cum partem, eandem (st. ead.), pietatem causa, furcepem (st. forceps), Genuenses (st. -ibus), in curiam (st. -a), jussionem (st. -ne), noctem (st. -ti), Pisas (st. -is), pro salutem, Saldas (st. -is), Vejos (st. -is), septemvirum (st. -vir), Ityreos (st. -aeorum), quem (st. cui), a census, a pontifices, in senu mare, mala (st. -i) und dgl. Die lateinische Uebersetzung des Dositheus hat: cum Diomedem, ab Achillen, in urbanam milita, in libertatem morari, in urbem Romanorum (= Romae; man sehe Böckings Ausgabe). — 2) Dativ oder Ablativ für andre Casus, seltner: ante fronte, factis (st. -i), iis (ii), in suis (-os), infumo (infimum), liberto (-i), nomine (nomen), ob meritis, ob perpetuo amore, per quo, in vinculis missus, ab ante oculis und einige mehr. Noch hütete man sich vor falschen Endungen, doch sind sie nicht unerhört: jene Sammlungen gewähren z. B. planitiam, ab aliquis (-ibus), lugubris (-ibus), dibus (diis), senati (-us), decembro (-i). — Die Präpositionen, womit man der gestörten Flexion zu Hülfe kam, waren für den Genitiv de, für den Dativ ad; beide tra-

ten als Formwörter in alle Rechte der Flexion ein, übten aber daneben noch ihre individuellen Befugnisse aus. Das Wesen des Genitivs dachte man sich also in der Beziehung von einem Gegenstande her, mochte er nun in attributivem oder in irgend einem andern Verhältnisse stehen (vinum de Francia, tabula de ligno, filius de rege, avidus de argento, recordari de illo); das Wesen des Dativs dachte man sich in der Beziehung nach einem Gegenstande hin (proficisci ad Romam, dare ad aliquem, fidelis ad amicos und dgl.). Für den Genitiv d. h. für die Beziehung „woher" war die Präposition a nicht minder geeignet, allein ihre Aehnlichkeit mit ad machte sie unbrauchbar, ihre Verrichtungen giengen auf de über, welches dadurch an räumlicher Bedeutung noch gewann; nur in Zusammensetzungen erhielt sie sich. Einige deutsche Mundarten haben denselben Weg eingeschlagen: der Niederländer braucht für jene beiden Casus gewöhnlich van und aan, der Engländer of und to, Partikeln, welche dem latein. de und ad ziemlich entsprechen; auch der Neugrieche pflegt den verlorenen Dativ durch den Accusativ mit der Präpos. εἰς = ad zu ersetzen. Eine Neigung zu dieser Art der Umschreibung scheint die römische Volkssprache schon gehabt zu haben; Inschriften wenigstens gewähren: de Municia (st. Minuciae), miles de stipendiis (st. -iorum), de natione Bessus, de plano (= compendiose), curator de sacra via (Grut. ind. gramm. v. genethlon), oppida de Samnitibus, natus de Tusdro (Orell.); hunc ad carnificem dabo, sagte schon Plautus, pauperem ad ditem dari Terenz, quod apparet ad agricolas Varro; in Urkunden späterer Zeit griff dieser Gebrauch immer weiter (Beispiele Rayn. I. 24). — Wir wenden uns nun zu den verschiedenen Arten des Nomens.

I. Substantivum.

1. Als Begleiter desselben erscheint der dem Römer noch fremde Artikel,* der mit den Casuszeichen de und ad decliniert dem

---

*) Bloß um das Genus anzuzeigen brauchen alte Grammatiker

Nomen voran, nur im Walachischen ihm nachgesetzt wird. Seine Herkunft von ille ist unzweifelhaft; * über sein Vorkommen seit dem sechsten Jahrh. fehlt es nicht an Beispielen (s. Rayn. I. 39. 43). Seine Einführung geschah nicht um der Unterscheidung des Casus und Numerus willen, wozu er nicht geeignet ist, da seine Flexion an demselben Gebrechen leidet, wie die der andern Nomina; sie scheint lediglich den syntactischen Grund zu haben, das Einzelne von der Gattung bestimmter zu scheiden, und ist daher auch Sprachen mit vollkommnerer Flexion eigen. In demselben Gefühle wird auch das Zahlwort unus, um ein unbestimmtes Einzelnes zu unterscheiden, als Artikel angewandt, so im Deutschen ein, im Neugriechischen ἕνας. Da der Artikel ille vom Substantiv untrennbar ist und für sich nichts sagt, so scheint es zweckmäßig, ihm auch in der Grammatik seine Stelle neben diesem einzuräumen. **

---

das Pronomen hic vor Substantiven: hic vir, haec femina, hoc animal. Man hat dies irrig mit dem Artikel vermengt.

*) Im sardischen Artikel su, fem. sa, Pl. sos, sas oder gen. comm. is läßt sich dagegen ein anderes Pronomen, ipse oder ipsus, erkennen, daher soru und insoru (ipsorum) = it loro.

**) Der Artikel ist seiner Natur nach des Vocativs nicht theilhaftig. Indessen zeigt er sich besonders beim Possessiv hier und da als Begleiter jenes Casus. Caro il mio amico! caro il mio figliuolo! sind Phrasen der heutigen ital. Schriftsprache. Gleicherweise sagten die Spanier el mio fiel vasallo! Cid 204, las mis primas! 2790, rey el mejor de toda España! 3283, la mi alma! Bc. Duel. 8; die Provenzalen lo mieus bels amicx! R. III. 23, los mieus amans! R. IV. 136; die Franzosen la moie ame! Chast. 181. Im Spanischen gesellte sich der Artikel auch außer diesem Falle zum Substantiv; in ältern Gedichten liest man dios te salve la condessa! los romeros bien vengays! Silva de rom. viej. 8, que hazeys la blanca niña? 242, tiempo es el cavallero! 248, auch fr. mons. le conte! pr. venetz manjar li pro home del mon! R. IV. 349. Im Walachischen endlich nimmt jener Casus sogar in der Regel den Artikel zu sich: man sagt fratele meu! nepotule! socrule! Solch eine Verwechslung der dritten Person mit der zweiten läßt sich nicht einmal durch die geschwächte Bedeutung von ille und sein inniges Anschließen an das Nomen erklären, bleibt aber auch auf dem ganzen romanischen Gebiete mit Ausnahme der walach.

2. Fünf **Declinationen** umfassen das latein. Flexionssystem des Substantivs; die drei ersten sind den neuern Sprachen, mehr oder weniger deutlich ausgedrückt, verblieben. Die vierte Declination schlug sich zu der zweiten, was im ital. Plur. frutti (fructus), mani (manus) ganz erkennbar vorliegt; die Wörter der fünften schlugen sich entweder zur ersten wie dies, sp. dia; facies, it. faccia (facias: wangun gloss. cass.), wal. fatzë; glacies, it. ghiaccia, wal. ghiatzë, zumal wenn sie im Latein. schon zwischen beiden Declinationen schwanken wie luxuries, it. lussuria, sp. luxuria; materies, it. materia, sp. madera; oder blieben ihrer Form getreu und lassen sich nun zur dritten rechnen, so fides, it. fede, sp. fe, fr. foi; series, it. serie; species, it. specie, sp. especie, fr. épice und espèce; meridies bildet sich im Ital. nach drei Declinationen: meriggia, meriggio, merigge.

Auch bei den drei fortbestehenden Declinationen kommt Uebertritt aus der einen in die andre, im Verhältnis zur richtigen Darstellung aber doch nur selten vor. Einige Beispiele. Uebertritt 1) aus der ersten in die zweite: festuca, it. festuco, pr. festug, fr. fètu; formica, pr. formitz = formic-s, fr. fourmi; lacerta, sp. lagarto, pr. lasert, fr. lézard; medulla, sp. meollo; oliva, it. ulivo; spica, pr. espig, fr. épi; tilia, it. tiglio, wal. teiu. — 2) Aus der ersten in die dritte, selten: ala, it. ale. — 3) Aus der zweiten oder vierten in die erste: arcus, fr. arche; asparagus, wal. spargë; cadus, wal. cadë; ficus, it. fica; fructus, sp. pg. fruta; gradus, pr. graza; hamus, pr. ama; hortus, sp. huerta, pg. horta; modus, it. sp. moda, fr. mode; muscus, fr. mousse; ramus, it. sp. pr. rama, fr. rame. — 4) Aus der zweiten in die dritte: folium, wal. foiae. — 5) Aus der dritten in die erste: fustis, it. sp. fusta Schiff; hirundo, pr. ironda; laus, it. loda; pulex, sp. pulga; salix, wal. salcë; sors, it. sorta, fr. sorte; splen, wal. splenë. Man

---

Mundart etwas Abnormes. Im Gothischen war selbst die Construction des Relativs mit der zweiten Person nicht statthaft (Grimm III. 15. Not.) und auch noch im Althochdeutschen findet man pater noster qui es in coelis mit fater unser du pist in himilum übertragen.

vergleiche lat. fulix und fulica, vomex und vomica. — 6) Aus der dritten in die zweite: caulis, it. cavolo; codex, sp. codigo; fascis, it. fascio; fur, it. furo; labor, it. lavoro; pulvis, it. polvo; stirps, it. sterpo; os, Knochen, hatte schon im Latein. die Nebenform ossum, daher it. osso, sp. hueso; desgleichen fand sich vasum neben vas, it. sp. vaso, fr. vase. — Dieser Uebertritt aus einer in die andre Declination ist Ursache vieler Heteroclita, denn nicht selten bestand die alte Declination eines Wortes neben der neuen fort: it. ala und ale, frode und froda (fraus), lode und loda, modo und moda, orecchia und orecchio (auricula), ramo und rama, uliva und ulivo, veste und vesta u. s. w.

3. Das Genus ist in so weit Gegenstand der Flexionslehre, als es zu den Declinationsformen in untrennbarer Beziehung steht. Wir finden es ziemlich getreu beobachtet, selbst seine allgemeinen von dem Begriffe ausgehenden Bestimmungen sind mit einigen Ausnahmen in Wirksamkeit geblieben. Im Einzelnen bemerke ich Folgendes: 1) Die Endung a der ersten wird nur durch ihren eben angeführten Uebergang in die zweite Declination männlich; ich bezeichne überdies die franz. Masculina aigle (aquila*), bonheur und malheur (bona, mala hora), languedoc Sgn. (lingua de hoc). — 2) Endung us der zweiten und vierten. Unter den Masculinen wird autumnus im franz. automne gewöhnlich, im walach. toamnë stets weiblich gebraucht, das prov. autom war nur masc., in der neuern Mundart ist autouno fem.; demselben Geschlecht folgt fr. asperge von asparagus. Andre Beispiele oben beim Uebergange der zweiten in die erste. Fast alle Feminina aber werden männlich: acus, domus, porticus, vannus, die Namen der Edelsteine wie sapphirus, die der Bäume wie alnus, buxus, cupressus, ebenus, ebulus, ficus, fraxinus, laurus, malus, morus, pirus, platanus; daher it. ago, duomo, portico, vanni Schwingen, zaffiro, alno, busso, cipresso, ebano, ebbio, fico, frassino, alloro, melo, moro, pero, platano, und so auch in den andern

*) In der Bedeutung Feldzeichen behält aigle sein ursprüngliches Geschlecht.

Sprachen (wal. z. B. fag, mër d. i. malus, mur, për, prun, sämmtlich masculin), doch haben die Franzosen einige Feminina wie ébène, jeble (ebulus). Mehrere derselben wie cupressus, laurus, platanus, vielleicht auch acus brauchte die frühere Latinität gleichfalls als Masculina (Schneider II. 321). Manus scheint das einzige Wort, welches troß seiner Endung weibliches Geschlecht behält, doch kommt das prov. man hin und wieder als Masculin vor: el mâs Fer. v. 1453, los mâs das. 3046, dos mâs GOcc. 199[b] (neben tua mâ), und im Walachischen gilt das männliche mën neben dem weiblichen mënë. Communia wie pharus, crystallus sind jeßt ausschließlich männlich: it. faro, cristallo etc., smaragdus aber ist im Westen feminin: sp. esmeralda, fr. émeraude; ficus (Frucht) ist im ital. fico, span. higo männlich, im prov. figa, franz. fique weiblich. — 3) Endung o. Das Masculin ordo ist im span. órden gemeinschaftlichen Geschlechts; das Feminin origo ist überall feminin, nur im span. orígen wieder gemeinschaftlich (im Portug. sind ordem und origem weiblich); unio, Zwiebel, ist im franz. oignon masculin. Margo bleibt im ital. und span. margine, márgen doppelgeschlechtig, im franz. marge und wal. margine ist es weiblich. Das Geschlecht von pipio ist im Lateinischen ungewiß, im Romanischen verschieden: it. piccione weiblich, sp. pichon, fr. pigeon männlich. — 4) Endung er, or, os, ur, us. Masculina: carcer, it. carcere masc. und fem., sp. carcel, fr. chartre fem.; passer, wal. pasëre femin.; flos ist nur im ital. fiore masc., sonst überall (sp. pr. flor, fr. fleur, wal. floare) feminin, und so zuweilen im Altitaliänischen, daher der Geschlechtsname santafiore; lepus ist männlich im franz. lièvre und wal. épure, sonst weiblich: it. lepore, sp. liebre, pg. lebre; turtur masc. (nach Servius commune), fr. tourtre fem., it. und sp. tortore, a, tortolo, a, mit Unterscheidung des natürlichen Geschlechtes. Die Masculina mit der Endung or, Gen. oris, behalten ihr Genus im Italiänischen und in den südwestlichen Sprachen, doch ist span. color commune,* port. cor (color), dor (dolor) feminin; im Nord-

---

*) Im Altspan. sind diese Wörter meist Communia, die neu-

westen sind sie weiblich: fr. couleur, douleur, honneur, valeur, nur amour ist männlich, im prov. und altfranz. amor weiblich; auch im Walachischen kommt ihnen weibliches Geschlecht zu: sudoare (sudor), unsoare Fettigkeit (von ungere). Das Feminin arbor bleibt im pg. arvore, im span. árbol, pr. albre, fr. arbre ist es masculin, im ital. arbore doppelgeschlechtig. — 5) Endung as, es, is. Masculina: caulis, ebenso it. cavolo, fr. chou (deutsch kohl), fem. span. col, pg. couve; crinis (bei den Aeltern auch fem.), it. crine, fr. crin masc., sp. crin fem., altfr. crin, pr. crî doppelgeschlechtig; funis (bei Lucrez fem.), it. fune masc. und fem., wal. fune fem.; hostis, it. oste comm., sp. hueste, pr. altfr. ost, wal. oaste fem.; pulvis (nur bei Aeltern weiblich), sp. polvo masc., it. polvere, fr. poudre, wal. pulbere fem.; sanguis, it. sangue, fr. sang männl., sp. sangre, wal. sënge weiblich. Unter den Femininen merke man vallis, so it. valle, dagegen masc. sp. valle, fr. val. * Communia: callis, it. calle masc., sp. calle fem.; canalis, ebenso sp. canal, masc. it. canale, fr. chéneau; cinis, so it. cenere, fem. fr. cendre; finis, überall doppelgeschlechtig; retis, it. rete, sp. red, pg. rede fem., fr. rets masc.; grus (vorzugsweise fem.), it. grù, pg. grou masc., wal. grue fem.; dies, it. dì, sp. dia masc. — 6) Endung ns, rs. Masculina: dens, ebenso it. dente, sp. diente, wal. dente, fem. pr. den, fr. dent; fons, it. fonte comm., sp. fuente, pr. fon, altfr. font fem.; pons überall männl., nur sp. puente beiderlei Geschlechts, wal. punte weiblich. Feminina: frons Stirne, so it. fronte, sp. frente, wal. frunte, masc. pr. fron, fr. front, altlat. gleichfalls masculin; ars, it. arte fem., sp. arte commune, fr. art masc.; sors, it. sorte, sp. suerte fem., fr. sort masc. Communia: serpens, it. serpente, fr. serpent, wal. şerpe masc., sp. serpiente fem. — 7) Endung x. Masculina: cimex

---

Sprache hat das Geschlecht berichtigt: la dolor Bc. Mil. 126 (el dolor Cid 18), la labor das., la sudor ds. 223 (el sudor 247), la olor ds. 5 (el olor 6), la onor Bc. Duel. 71.

*) potestas durch die veränderte Bedeutung masc. im it. podestà Stadtrichter, pr. poestat R. IV. 127, letzteres auch fem. IV. 129 und öfter.

(ungewiß, ob auch fem.), it. cimice, sp. chinche fem.; grex (kaum fem.), it. gregge comm., sp. grey fem.; irpex (vielleicht auch weiblich), it. erpice masc., fr. herse fem.; pantex, wal. pëntece masc., sonst nach der 1. Decl. it. pancia, sp. pansa, fr. panse; pulex, nur im walach. purece masc., it. pulice, sp. pulga, fr. puce fem.; silex (bei Dichtern auch fem.), it. selce fem.; sorex, it. sorce, sp. sorce, wal. soarece masc., nur fem. pr. soritz, fr. souris. Feminina, zum Theil Communia: calx (selten masc.), it. calce, sp. cal, fr. chaux fem.; fornax (nur bei den Aeltern masc.), it. fornace fem., sp. fornaz masc.; larix (bei dem einzigen Vitruv masc.), it. larice, sp. larice oder alerce masc.; limax (selten masc.), sp. limaza fem., fr. limas masc.; lynx (masc. nur bei Horaz), it. lince, sp. lince, fr. lynx, wal. lingëu masc.; perdix (zuweilen masc.) bleibt weiblich in perdice, perdiz, perdris; salix fem., so wal. salce, masc. it. salice salcio, sp. sauce, fr. saule. — 8) Die Neutra bekennen sich, wie vorhin bemerkt ward, zum männlichen Geschlecht, selten zum weiblichen. Ich führe unter den letztern an: aeramen, wal. aramë (it. rame masc.); cochlearium, sp. cuchara, pg. colher, fr. cuiller; culmen, legumen, lumen, sp. cumbre, legumbre, lumbre, wal. legumë, luminë (pg. cume, legume, lume masc.); fel, mel, sp. hiel, miel, wal. feare, meare (pg. fel, mel masc.); fulgur, it. fólgore, fr. foudre comm. (wal. fulger masc.); mare, sp. mar comm., pr. mar, fr. mer, wal. mare fem. (pg. mar masc.); das spanische Feminin leche weist auf das Masculin lactem und sal, gleichfalls feminin, vielleicht auf salem (pg. leite, sal masc.)

Außer diesen und andern Neutris gibt es ihrer noch viele, welche in ihrer Pluralform (a) in die 1. Declin. übertretend zu Femininen werden; es ist eine gemeinromanische Eigenheit, die nur dem Walachischen ganz oder beinahe fremd ist. Beispiele sind: aera (für aeres im frühen Mittelalter gebraucht, Schneider II. 92), it. aria? animalia, altsp. animalia FJuzg. 106[b], Rz. 63, 72, fr. aumaille Vieh; arma, it. sp. arma, fr. arme; bona, altsp. buena Gut; calceamenta, pr. caussamenta GOcc. 58, altfr. caucemente GNev. 123; cilia, sp. ceja; cornua, sp. cuerna, pr. corna; fata, altsp. fada Geschick Rz.;

ferramenta, pg. ebenso; festa, it. pr. festa, sp. fiesta, fr. fête; fila, it. fila, sp. hila, fr. file Reihe; folia, it. foglia, sp. hoja, fr. fueille Blatt; fraga, sp. fraga, wal. fragë Brombeere; gaudia, it. gioja, sp. joya Edelstein, pr. joia, fr. joie; gesta, it. gesta Geschlecht, Stamm, altsp. gesta (neusp. nur Pl. gestas), pr. gesta, altfr. geste That; grana, it. sp. pr. grana, fr. graine; jumenta, sp. jumenta Eselin, pr. jumenta, fr. jumente Stute; * jurgia, pr. jurja GOcc.; labra, pr. lavra, fr. lèvre; ligna, it. legna, sp. leña, pr. lenha Brennholz; luminaria, sp. luminaria Erleuchtung; opera von opus, it. opera, sp. pr. obra, fr. oeuvre Arbeit, Werk; pecora, it. pecora Schaaf (inter pecoras Urk. v. 757, Murat. ant. III. 569), sp. desgl.; pignora, pg. pr. penhora Pfand; prata, pg. praia (sp. prado), pr. prada Wiese; praemia, altsp. premia Cid 1202, Bc. Mil. 297, Rz. 195; signa, sp. seña, pr. senha Feldzeichen; insignia, it. insegna, fr. enseigne dass.; spolia, it. spoglia, fr. dépouille (sp. despojo); sufragia, altsp. sofraja; tempora Schläfe, it. tempia (wal. temple Plur.); testimonia, it. altsp. testimonia Zeuge; tormenta, sp. tormenta Folter, fr. tourmente Sturm; vela, it. sp. vela, fr. voile Segel (als Masc. Schleier); vestimenta, sp. ebenso, pr. desgl. R. II. 114, III. 260, V. 414 etc.; vota Ehebündnis, sp. boda Hochzeit. Dazu kommen noch viele Neutra von Adjectiven wie batualia, it. battaglia u. s. f.; mirabilia, it. meraviglia; nova, it. nuova, sp. nueva. Nichts lag den neuen Sprachen näher als eine solche Uebertragung in die 1. Decl. Mehrere dieser Wörter waren schon im Lateinischen pluralia tantum (arma, bona, gesta, signa, vota, batualia in bestimmten Bedeutungen) oder wurden ihrer Natur nach in diesem Numerus vorzugsweise gehört (cilia, fata, jumenta, labra, spolia, vela); andre wählte man ausdrücklich zur Bezeichnung eines Collectivbegriffes, so animalia Vieh aller Art, calceamenta ein Paar Schuhe, ligna Scheiter, vestimenta Kleidungsstücke, und diese behielten auch als Singulare aufgefaßt ihre Bedeutung gewöhnlich bei.

---

*) Wenn es nicht eine gewaltsame weibliche Ableitung vom Singular jumentum ist, wie sp. manceba von mancipium.

Auf die Aenderung des Genus hatte 1) vor allem die Endung Einfluß: sämmtliche Wörter auf us der 2. und 4. Declin. werden als Masculina aufgefaßt, und wo sie weiblich bleiben oder werden, müssen sie sich mit Ausnahme von manus zur ersten bekennen. Im Spanischen verräth die Endung l eine Neigung zum Feminin: col, sal, carcel, hiel, miel; auch die Endung en (lat. Acc. inem) scheint hier diese Neigung zu haben, wie in órden, orígen. — 2) Einige Uebergänge sind vielleicht durch Synesis zu erklären: arbor hatte durch Einfluß vieler wichtiger zum Masculin übergegangener Baumnamen auf us sein Geschlecht geändert und wirkte nun auf andre Namen dieser Gattung, wie larix, salix, daher denn auch neue Bildungen aus Adjectiven (it. ciriegio, faggio, quercio, fr. laurier, pommier), die mit wenigen Ausnahmen dem Geschlechte des Gattungsbegriffes folgten. — 3) Einfluß des deutschen Genus ist bei der geringen Zahl zustimmender Beispiele kaum einzuräumen. Das franz. Masculin aigle fügt sich zum goth. ara, ahd. aro; das span. und franz. Feminin mar, mer zum goth. marei; arbore, arbre zum goth. bagms, ahd. boum, doch möchte in Betreff dieses letztern die eben versuchte Deutung mehr für sich haben. Bei dem franz. Masculin art könnte man an das ältere deutsche der art denken, allein sort folgte demselben Genus. Das weiblich gebrauchte grex stimmt zwar zum goth. hairda, ist aber in jenem Geschlechte nicht ohne ein latein. Beispiel. — 4) Andre Fälle müssen auf eigenthümlicher Auffassung beruhen, die im Romanischen eben so wohl wirksam sein konnte wie im Deutschen. Ich würde hieher rechnen zuerst die gemeinromanischen Fälle: fulgur als doppelgeschlechtig (ahd. plicch. masc.), lepus als Feminin (dagegen ahd. haso masc.), ebenso pulex (auch mhd. vloch fem.); sodann fr. dent fem. (goth. tunthus, ahd. zand masc.), sp. fr. flor, fleur fem. (goth. blôma, ahd. pluomo masc., erst nhd. blume fem.), franz. front masc. (ahd. andi neutr.), sp. fuente fem. (goth. brunna, ahd. prunno masc.), fr. souris fem. (ahd. mûs desselben Geschlechts), endlich die im Französischen weiblich gewordenen Abstracta in or, Gen. ōris. — 5) Die Communia schlagen sich meist zu den Masculinen oder theilen sich der Neigung der einzelnen Sprachen

gemäß; höchst selten behalten sie ihr doppeltes Geschlecht. — 6) Es gibt mehrere Fälle, worin das von der classischen Latinität abweichende Geschlecht in dem Brauche der frühern, der in der Volkssprache vielleicht noch fortlebte, seine Erklärung findet: so bei crinis, frons, grex, pulvis u. a.

Erlaubten sich nun die romanischen Sprachen hin und wieder Abweichungen vom Genus lateinischer Wörter, so darf dieß bei unlateinischen nicht befremden: denn welches Volk wäre nicht geneigt, so lange es sich der schiefen Belehrung einseitiger Grammatiker erwehrt, sein Gefühl von dem Geschlechte eines Begriffes auf das fremde Wort überzutragen? Indessen ist die Abweichung vom deutschen Genus, worauf es hier am meisten ankommt, sehr mäßig. Die althochdeutschen Feminina mit der Endung a so wie die Masculina mit der Endung o trugen ein allzu deutliches Kennzeichen ihres Geschlechtes, als daß ohne starken Anlaß eine Verwechslung hätte geschehen können. Daher behaupteten Wörter wie alansa, ancha, bara, barta, bisa, brunja, balco, fano, hreinno und viele andre das durch die Endung befestigte Genus. Abweichungen bieten elira, sp. aliso (fr. fem. alise); helsa, altfr. heux masc. (it. elsa); heriperga, it. albergo (fr. auberge fem.); nama Beute, altfr. nam masc.; slitto, it. slitta und noch andre. Größerer Spielraum blieb eigenthümlicher Bestimmung des Geschlechts bei consonantischem Auslaute, allein wer bürgt dafür, daß in einzelnen Fällen neben der uns bekannten deutschen Form nicht noch eine andre abweichenden Geschlechtes bestand? Beispiele, Masculina: pritil, it. briglia (aber auch predello), fr. bride; gêr, it. ghiera Pfeil; hûn altn., fr. hune Mastkorb; chrepiz, fr. écrevisse; rant, pr. randa; râz (ndl. raat fem.), altfr. rée Honigkuchen; walt, altfr. la gaut SSag. 75; Feminina: mhd. habe, altn. höfn, fr. havre masc.; helza (altn. hialt neutr.), fr. heux; slâ, pr. esclau. Auch hier gehen die Neutra zu den Masculinen über, doch nicht ohne Ausnahme: lop, fr. lobe fem.; lant, it. sp. pr. landa, fr. lande; chunni, sp. alcuña; milzi, it. milza.

4. Ueber den Numerus ist nur zu bemerken, daß die latein. Substantiva, welche nur im Plural oder daneben kaum im

Singular üblich sind, im Romanischen defectiv bleiben oder sich einen neuen Singular bilden. Beispiele der ersten Art sind: aquae Gesundbrunnen, fr. les eaux; arma nur im Prov. auf den Plural beschränkt (s. Rayn. Lex. rom.); braccae, it. brache, sp. bragas, fr. brayes; cani graues Haar, sp. canas, altfr. chanes; exequiae, it. essequie, sp. exequias, fr. obsèques; fauces, it. fauci (auch foce, sp. hoz); nares, sp. ebenso; nuptiae, it. nozze, sp. nupcias, fr. noces (auch noce); sponsalia, sp. esponsales, fr. épousailles (it. sponsalio); tenebrae, it. tenebre, sp. tinieblas, fr. ténèbres; tricae, fr. tresse (altfr. trece, dessen ce noch auf cae zurückweist). — Beispiele der zweiten Art: deliciae, it. delizia, sp. delicia, fr. délice; litterae Brief, it. lettera, sp. letra (veraltet), fr. lettre; minaciae, it. minaccia, sp. amenaza, fr. ménace; pantices, it. pancia, sp. pansa, fr. panse; reliquiae, it. sp. reliquia; scalae, it. scala, sp. escala, fr. échelle. Dagegen enthalten die einzelnen Sprachen neue meist durch den Begriff gebotene oder veranlaßte pluralia tantum. Dergleichen sind: it. birilli Kegelspiel, calzoni Hosen (= brache), forbici Scheere, sarte Taue, vanni Schwungfedern, viscere Eingeweide; sp. albricias Botenlohn, entrañas Eingeweide, tenazas Zange, tixeras Scheere; fr. décombres Schutt, entrailles (= sp. entrañas), gens Leute (altfr. Sing. gent, ahd. liut), moeurs Sitten, mouchettes Lichtputze. Zum Theil haben diese u. a. Wörter auch den Singular mit abweichender Bedeutung.

1. Italiänisches Substantivum.

Die Casuspartikeln sind: Gen. di (d'), Dat. a; für den Ablativ hat man eine besondre Präposition da, zusammengezogen aus de a und von sehr altem Gebrauche: da sancta schon auf einer römischen dem 5. Jahrh. zugewiesenen Inschrift (Murat. ant. II. 1011), v. J. 700 da vos (das. V. 329), v. J. 718 terra da Cunichis (III. 565.) Auch die Churwälschen besitzen sie in der Form da oder dad.

Artikel:

Masc.	1) il	2) lo (l')	Fem. la (l')
	del	dello (dell')	della (dell')
	al	allo (all')	alla (all')
	il	lo (l')	la (l')
Pl.	i (li)	gli	le
	dei (de')	degli	delle
	ai (a')	agli	alle
	i	gli	le

dazu der s. g. Ablativ dal, dallo (dall'), dalla (dall'), Pl. dai, dagli, dalle. — Anm. 1) El für il begegnet noch in alten Handschriften, s. Ubaldini zu Barberino. — 2) Der männliche Artikel lo, früher vom allgemeinsten Gebrauche, beschränkt sich jetzt auf Wörter, die mit Vocal oder s impurum anfangen, im erstern Falle wird er apostrophiert: l'anno, lo spirito, Pl. gli anni (nicht gl'anni, wohl aber gl'innamorati), gli spiriti. — 3) La vor einem Vocal wird gleichfalls, der Plur. le aber gewöhnlich nicht apostrophiert: l'anima, le anime. — 4) Die Verbindung mit den Präpositionen con, in, per, su erzeugt folgende Verschmelzungen: col coi (co'), collo cogli, colla colle; nel (für in il) nei (ne'), nello negli, nella nelle; pel pei (pe'), pegli (kein pello, pella, pelle); sul sui (su', auch sulli), sullo sugli, sulla sulle. — Der unbestimmte Artikel ist Masc. un, di un (d'un), ad un, da un (vor s impurum uno), Fem. una.

Declination:

	I.	II.	III.
Sg.	coron-a	ann-o legn-o	cort-e
Pl.	coron-e	ann-i legn-a(i)	cort-i

Allgemeine orthographische Regel ist, daß c und g in den Endungen ca co, ga go bei folgendem e oder i in ch, gh verwandelt wird: spica spiche, lega leghe u. s. w., und das den Zischlaut anzeigende i bei diesen Consonanten vor e und i wegfällt: caccia cacce (nicht caccie), uscio usci (nicht uscii) u. dgl.

I. Declination. — Die Masculina bilden, abweichend vom Latein, den Plural in i: poeta poeti, duca (dux) duchi, poema poemi.

II. Declination. — 1) Aus dem Sing. co wird der Plural ci (nicht chi) in amico nebst inimico oder nemico, canonico, cantico, cattolico, cherico (clericus), chimico, eretico, greco, medico, porco, vico; ci und chi bestehen nebeneinander in bilíco (umbilicus), fisico, istorico, mendíco, monaco, musico, portico u. a.; chi allein in zweisylbigen wie arco, fico, fuoco, nach c oder s: bajocco, arbusco, und wenn c aus q oder ch entsprang wie in antico, paroco (parochus), endlich in fremden Wörtern: catafalco, fianco, risico, siniscalco und einigen andern. — 2) Aus dem Sing. go wird der Plural ghi: lago laghi, luogo luoghi, nur gi in asparago; gi und ghi gelten in den Zusammensetzungen mit fago und logo: sarcofago, astrologo und wenigen mehr. — 3) Einige Wörter auf ello bilden vor Vocalen oder s impurum den Plural egli, auch ei: capello capegli capei. — 4) Die Endung jo geht im Plural in i, die Endung io mit tonlosem i in j über: acciajo acciai, studio studj. — 5) Dio hat den Plur. dei; eine römische Inschrift setzt bereits deis für diis (Grut. in ind. gramm. e pro i); uomo (homo) hat uomini.

Die gemischte 2. Decl. mit dem Plural a begreift vorzüglich latein. Neutra, woraus sich diese Flexion genügend erklärt. Sie wird im Plural als Feminin behandelt im Widerspruch mit dem gemeinromanischen Gebrauche, den ehemaligen Neutris männliches Geschlecht beizulegen. Muthmaßlich sagte man anfangs *la* prata für illa prata: im Churwälschen hat sich diese Artikelform unter denselben Umständen erhalten, indem aus dem Sing. ilg bratsch, chiern, dett, iess, prau der Plur. la bratscha, corna, detta, ossa, prada hervorgieng; nachher entschied man sich wie bei vielen andern zur 1. Declin. (S. 19) übergetretenen Neutris für das weibliche Geschlecht ohne jedoch prata in prate zu berichtigen, weil ein passender Sing. hiezu fehlte. Wie sich dieß aber auch ereignet haben mag, so bleibt die Endung a des Plurals im Italiänischen und Churwälschen ein schätzbarer Rest der alten Neutralflexion, neben welcher übrigens auch die masculine (i prati) gilt. Die wichtigsten Wörter sind: a) aus Neutris: braccio (bracchium), calcagno (calcaneum), carro (carrum in den auct. bell. hisp.), centi-

najo das Hundert (centenarium), cervello (cerebellum), ciglio (cilium), corno, cuojo (corium), demonio (daemonium), esordio, fato, filo, foglio, fondamento, foro Oeffnung (altlat. forum für forus Fach, Zelle, Schneider II. 414; oder von forare?), gesta Thaten (ohne Sing.), ginocchio (geniculum), gomito (cubitum), grano und granello, labbro, legno, lenzuolo (linteolum), letto (lectum Pand.), melo Apfel, membro, miglio Meile (mille, millia), migliajo das Tausend (milliarium), moggio (modium Cato), momento, mulino Mühle (molinum sc. saxum), osso (ossum Pacuv, Varro), pajo Paar (par, paria), peccato, pomo, prato, sacramento, ubero, uovo (ovum), uscio (ostium), vasello (vas), vestigio, viscera (pl. num.); gebildet mit mentum: vesti-comanda-fila-piaci-sentimento. b) Aus Masculinen: anello (annellus), budello Darm (botulus), cerchio (circulus), cogno (congius), coltello, dito (digitus), fastello (v. fascis), frutto (Pl. frutta Obst), fuso, martello (martulus), meriggio (meridies), muro, pugno, riso, sacco, stajo (sextarius), tuorlo (torulus, Thl. 1. 322, Note). c) Aus Femininen: orecchio (auricula), tino (tina). d) Neue zum Theil deutsche Wörter: bisogno Bedürfniß, bricciolo Bröckchen, ditello Achselhöhle, grido Ruf, guscio Hülse, quadrello Pfeil, rubbio Malter, strido Geräusch. Unter den genannten erkennen centinajo, miglio, migliajo, pajo, stajo, uovo nur die Flexion a an. — 2) Die Alten hatten überdieß einen Plural auf ora ebenfalls weiblichen Geschlechtes, den sie nur auf ago (acus), borgo (burgus, goth. baúrgs), corpo, palco, prato, ramo, tetto (tectum), tempo, desgleichen auf nome (3. Decl.) anwandten, Pl. agora, borgora u. s. f., mittellateinisch bei longobardischen Schriftstellern arcora, bandora, fundora, lacora, nemora, nervora, rivora, roncora, tectora, waldora Wälder, vgl. DC. v. arcora.

III. Declination. — 1) Die abgestumpften Wörter wie città[de], re[ge], dì, falò (statt falotto, fr. falot), virtù[de] haben kein Unterscheidungsmittel des Plurals. — 2) Die Endung i und ie ändert sich eben so wenig: crisi, tesi, specie, temperie; moglie (mulier) hat mogli. — 3) Ganz anomal ist bove oder bue (bos), Pl. buoi.

2. Spanisches Substantivum.

Casuspartikeln: Gen. de, Dat. á; jenes zu apostrophieren erlaubte sich nur die ältere Sprache.

Artikel:

Masc.	el	Fem.	la	Neutr.	lo
	del		de la		de lo
	al		á la		á lo
	el		la		lo
Pl.	los		las		
	de los		de las		
	á los		á las		
	los		las		

In gewissen Fällen vertritt der Dativ auch die Stelle des Accusativs. — Zu bemerken: 1) Der neutrale Artikel ist ein den verwandten Mundarten fehlender grammatischer Zug, indessen ist sein neutraler Character in sehr beschränktem Sinne zu nehmen. Er dient nur, die rein abstracte Bedeutung des zum Substantiv erhobenen Adjektivs zu bezeichnen und hat darum keinen Plural: lo bueno das Gute, lo grande das Große, lo mejor das Beste, lo mio das Meinige. In einer frühern Sprachperiode vertrat er, wie im Italiänischen, auch den männlichen Artikel, besonders vor Vocalen: con l'infant Alx. 158, l'arenal Rz. 160 etc. und in Verbindung mit Präpositionen (s. n. 4). — 2) Apostrophierung des weiblichen Artikels ist nicht gebräuchlich: zur Tilgung des Hiatus vertauscht man la vor a mit el: el agua, el abe, el aguila, el ala, el alba, el alma, Pl. las abes ꝛc., doch findet dieser ehemals sehr allgemeine selbst vor andern Vocalen (el espada, el esperanza, el hora) vorkommende Gebrauch bei weitem nicht vor allen mit a anhebenden Wörtern Statt. — 3) Die alte Sprache hat noch die dem latein. ille ganz nahe tretende Form ello, ella, z. B. ello mal FJuzg. 108^{b}, elos principes das. p. VI^{b}, elos poblos V^{a}, ela maldat XIII^{a}, ellas cosas V^{b}. — 4) Verschmelzung mit Präpositionen, jetzt unerhört, war sonst gebräuchlich: man trifft enno (= en lo) pecado FJuzg. XI^{a}, en-

nos prelados V^a, enna cibdat I^a, conna obediencia (= con la) Bc. Sil. 119 und oft, sol escaño (= so el) Cid 2297, polla rancura (= por la) Alx. 1279 und ähnliche. — Der unbestimmte Artikel ist un, Fem. una (de un, á un u. s. w.).

Die Declination kennt im Plural kein anderes Unterscheidungszeichen als s. Tabelle:

	I.	II.	III.		
Sg.	coron-a	añ-o	cort-e	pan	jabalí
Pl.	coron-as	añ-os	cort-es	pan-es	jabalí-es

I. Declination. — Die Masculina behalten im Widerspruche mit dem ital. Verfahren ihr a auch im Plural: poeta poetas, poema poemas.

II. Declination. — Einige Wörter der 4. latein. setzen die Endung u für o: espiritu (spiritus), impetu, tribu, Pl. espiritus rc. Das erste, ein Wort der Kirche, kann durch das lat. spiritus in dieser Form gehalten worden sein, die andern sind nicht altromanisch.

III. Declination. — Sie umfaßt außer der Endung e nun auch alle consonantischen Endungen, selbst wenn das Wort, wie diós (deus), mal (malum), apóstol, ursprünglich zur zweiten gehörte (die Alten sagten noch dío, Pl. díos Alx. 212, 252. u. s. w., malo, apostolo), ferner die fremden Wörter mit betontem Endvocal wie albalá Quittung, alelí Levcoie, jabalí wildes Schwein, biricú Wehrgehänge. — Wegen der Flexion ist zu merken: 1) die unbetonten Endungen es, is sind indeclinabel: Sg. und Pl. lúnes (dies lunis), hipótesis. — 2) Pié hat pies, nicht piées (altsp. piede piedes), maravedí Name einer Münze, maravedis, -dies und -dises, canapé canapes, café cafes. — 3) Das altsp. res (res mala Bc. Mill. Str. 8 u. s. w.), hatte im Accus. Sg. gewöhnlich ren. — 4) Orthographische Regel ist, daß z in ces und nach einer neuen Bestimmung x in ges übergeht: perdiz perdices, relox reloges.

3. Portugiesisches Substantivum.

Casuspartikeln: Gen. de, Dat. a. Jenes verliert

seinen Vocal nur, wenn es vor gewisse Pronomina tritt, mit welchen es alsdann zusammenschmilzt: dese für de ese.

Artikel:

Masc.	o	Fem.	a
	do		da
	ao		á
	o		a
Pl.	os		as
	dos		das
	aos		ás
	os		as

Dieser Artikel scheint etwas Eigenthümliches, Unromanisches zu haben; es ist indessen nicht zu bestreiten, daß er früher dem spanischen gleich lautete, d. h. Masc. el, lo (Gen. de lo, Dat. a lo, Pl. los, de los, a los), Fem. la, und daß lo, la durch Aphärese sich in o, a verkürzte. Belege aus alten Denkmälern sind: el rei FSant. 574, noch jetzt im Gebrauche, a los alcaldes FGuard. 410, sobre lo pam FBej. 474, sobre los santos FSant. 571, sobre lha alçada FGuard. 437, sobre lhas causas das. 451, todolos 586, todalas FTorr. 626 und das noch jetzt übliche pelo für per lo (andre Beispiele Rayn. VI. 12). — 2) Statt á, ás im Dativ schrieb man früher auch aa, aas. — 3) Verschmelzungen mit Präpositionen wie im Italiänischen; mit em: no nos, na nas; mit por: pelo pela, pelos pelas; mit com: co'o, co'os. Die alte Sprache gewährt für no auch en o und selbst em o: en a vila FTorr. 637, en a sa devida FGuard. 445, em na vila FBej. 495; für pelo auch per lo: per lo anno FGrav. 389, per lo marco Eluc. II. 118, und pollo: pollo amor FGuard. 435; für co'o auch com no: com no alcayde FGrav. 379, com no escriban FGuard. 431, Fem. com na palma FMart. 584. Em no, com no stehen offenbar für em lo, com lo und können das frühere Dasein von lo weiter bestätigen. — Unbestimmter Artikel ist hum (hũ), Fem. huma (hũa), Gen. de hum, de huma (d'hum, d'huma), Dat. a hum, a huma, verbunden mit em: n'hum, n'huma.

In der Declination machen Nasallaute und Syncope einige Schwierigkeit. Die Tabelle regelmäßiger Flexion ist:

	I.	II.	III.		
Sg.	coro - a	ann - o	cort-e	mar	javalí
Pl.	coro - as	ann - os	cort-es	mar-es	javalís

I. Declination. — 1) Die Masculina verhalten sich wie im Spanischen: poeta poetas, poema poemas. — 2) Zusammengezogene wie lã (lana), rã (rana) nehmen im Plur. ein bloßes s an: lãs, rãs; doch schreibt man auch lãa lãas, rãa rãas und lans, rans.

II. Declination. — 1) Die Endung ão (alt am), sofern sie dem span. ano entspricht, bekennt sich zu dieser Declination und hat den regelrechten Plural ãos: aldeão, christão, grão, irmão, mão, villão = sp. aldeano, cristiano, grano, hermano, mano, villano, Plur. aldeãos u. s. f. — 2) Schwindet das flexivische o im Sing., so fehlt es auch im Plural, also avô für avoo (sp. abuelo v. avus), Plur. avôs für avoos.

III. Declination. — 1) Auf l auslautende Wörter elidieren diese Liquida im Plural, da sie hier zwischen zwei Vocale zu stehen kommt (Thl. I. 242), in folgender Art: al wird aes, el eis, il ís, ol oes, ul ues, z. B. official officiaes, batel bateis, buril burís, sol soes, taful tafues, ausgenommen mal males, consul consules. — 2) Die Endung ão (am) bildet den Plural auf verschiedene Weise: a) in ães (aens), wenn sie dem span. an gleichsteht, in welchem Falle sie mitunter ursprüngliche Wörter der 2. Declin. umfaßt: capellão, capitão, escrivão, gaveão, cão, pão = span. capellan, capitan, escriban, gavilan Sperber, can (canis), pan (panis), Plur. capellães u. s. w. b) in ões, wenn ão (welches die Alten alsdann auch om schrieben) dem span. on entspricht: coração, peão, ração = span. corazon, peon Fußgänger, razon. — 3) Die Endung m wandelt sich nach e, i, o, u in ns (nach a gibt sie das eben behandelte ão): homem (homo), jardim Garten, som (sonus), jejum (jejunium), Plur. homens u. s. w., doch ist auch die Schreibung homẽes, jejũus im Gebrauche. — 4) Apendix, index haben im Plur. apendices, indeces; alferes Fähndrich, ourives Goldschmied, sind indeclinabel; deos (deus) hat

deoses. Ueberall verwandelt sich, wie im Span., z im Plur. in ces: caliz calices. — 5) Wörter mit betontem Endvocal oder mit Diphthong nehmen s statt es: pé pés, javalí javalis, mú (mulus) mús, pai (pater) pais, mãi (mater) mãis, lei (lex) leis, rei (rex) reis, boi (bos) bois.

4. Provenzalisches Substantivum.

Casuspartikeln: de, a, wie im Spanischen; für a vor Vocalen manchmal az.

Der Artikel ist reich an Formen; die der reinern Sprache sind:

Masc.	lo (l', 'l)		Fem.	la (l')	il
	del (de l')			de la (de l')	del
	al (a l')			a la (a l')	al
	lo			la (l')	il
Pl.	los ('ls)	li, il		las	
	dels			de las	
	als			a las	
	los ('ls)			las	

1) Lo wird vor einem Vocal apostrophiert und nach einem Vocal fällt o ganz weg und der Plural los kürzt sich in ls: l'amics, ja l jorn, ja ls jorns; vielleicht sind dieß Spuren eines untergegangenen Artikels el und es möchte darum erlaubt sein zu schreiben ja'l jorn, ja'ls jorns.* — 2) Lo verflachte sich später in le, Plur. les, so trifft man es häufig in den Handschr. 2701, 7227 (breviari d'amor) und an andern Or-

*) Raynouard stellt auf: 1) el, del, al; els, dels, als. 2) lo, de lo, a lo; los, de los; a los. Ich kenne weder el, els, noch de lo, a lo, de los, a los; in seinen Belegen ist el, els in e'l, e'ls (et ille, et illi) abzutheilen, und de tot lo mon beweist so wenig das Dasein einer Genitivform de lo wie das franz. de tout le monde den Gentiv de le; nur vor Vocalen ist de l', a l' gebräuchlich. Unrichtig ist daher die Schreibung qu'el mon, entr'els barôs für que l mon, entre ls oder nach obiger Vermuthung que'l mon, entre'ls.

ten. * Statt dels, als findet sich hin und wieder des, as. — 3) Da der Plur. los vor Wörtern ohne Flexions-s unharmonisch wäre (los barô, los amic), so ist für diese Fälle die Form li (lat. illi) bestimmt: li barô, li amic, Acc. los barôs, los amics. ** Neben li wird auch il gebraucht, aber nur vor Consonanten: ill ram, ilh crozat. *** Dieß ist die eigentliche Bestimmung der gleichbedeutenden Formen los, li, il. — 4) Der zweite weibliche Artikel il (ilh) entbehrt des Plurals; nach Vocalen steht 'l: ill cortezia, ilh filha, que'l gota, si'l belha, e'l sciensa †. Li für den Nom. il scheint fast nur der Prosa gemäß: li luna GOcc. 63[a], li estela 95[b], li tenia 216[b], li fis 255[b], li sala 274[a]. — 5) Zusammenziehungen mit Präpositionen sind él für en lo, pel für per lo, Plur. éls, pels. — Der unbestimmte Artikel ist Masc. ûs, d'un, a un, un; Fem. una, d'una, a una.

Die Declination des Substantivs scheidet, so weit wie möglich, den casus rectus von den casus obliqui, welche letztere sich in der Form des Accusativs vereinigen ††. Die einzelnen Declinationen sind:

---

*) Mundartlich lautete der männl. Artikel Nom. le, Acc. lo; Fem. Nom. li, Acc. la. So bei Raimon Feraut und im Roman Flamenca. S. Raynouards Bemerkung im letzteren.

**) mas ges *los Turc* ni li Persan V. 308 ist seltene Ausnahme.

***) Die casus obliqui de li, a li kommen, wie es scheint, nur in waldensischen Gedichten vor. S. die Beispiele bei Raynouard.

†) Der Gen. und Dat. ist in Raynouards Grammatik nicht angemerkt. Belege: del vescontessa Guir. Riquier hdschr., al cima POcc. 143.

††) Diese Bezeichnung der cas. obl. durch die Endung gestattet die dem Latein sich annähernde zierliche Auslassung der Casuspartikeln in gewissen Fällen. Man sagt ohne Bedenken per amor (de) dieu R. III. 410, l'enaps Tristan der Becher Tristans II. 314, porta'l chan (a) n'Agout bringe den Gesang der Dame Agout III. 287, (a) mon aziman m'anaras dir gehe meinem Magnet zu sagen III. 145; selbst ohne flexivische Unterscheidung: (de) mi dons sui hom meiner Herrin Diener bin ich B. v. Ventad., lo filh sancta Maria der Sohn der h. Maria III. 408 Aehnlich verhält sich das ital. la dio mercè oder grazia, worin sich aber der Genitiv durch seine Stellung als solcher kennt-

	I.	II.	III.	
Sg. Nom.	coron-a	an-s	láire	cort-z
Acc.	coron-a	an	lair-ô	cort
Pl. Nom.	coron-as	an	lair-ôs	cort-z
Acc.	coron-as	an-s	lair-ôs	cort-z

II. Declination. — Ihr Merkmal besteht in dem s des Nom. Sg. und in der Abwesenheit desselben im Nom. Pl. Dahin gehören 1) die Wörter der latein. zweiten und vierten in er und us: liures (liber), dieus, fruitz (fructus), jocs, rius (rivus), serfs (servus) u. a. — 2) Die der zweiten in um und der vierten in u: aurs, cels (coelum), frês (frenum), gaugz (gaudium), corns (cornu), gels (gelu). — 3) Die Masculina und Neutra der dritten, erstere nicht ohne Ausnahme: abrils, bous (bos), mons, pans (panis), reis (rex), cors (cor), flums, lums, noms. — Die Flexion betreffend ist zu merken: 1) coms (comes) Acc. comte, Pl. comte, comtes. — 2) Die ursprünglichen Neutra in ium scheinen das Flexions-s zu vermeiden: man findet im Nomin. gewöhnlich benefici, edifizi, juizi (judicium), breviari, misteri, monasteri. — 3) Phonetische Gründe fordern zuweilen die Endung es statt eines bloßen s: so in arbr-es, articl-es, diabl-es, liur-es, pobl-es (populus), sompn-es (somnus).

III. Declination. — Merkzeichen s im Nom. Plur. Ihr verbleiben: 1) die Masculina mit beweglichem Accent, d. i. a) sämmtliche auf die latein. Endung tor gegründete Wörter, wie amaire (aus amadre; vgl. pechadre GOcc. 230), chantaire, emperaire, pechaire (peccator), trobaire, entendeire, jauzire, servire, Acc. amadór, Plur. amadórs, entendedór,s, servidór,s; so auch lectre (lector), pastre, sartre (sartor), Acc. lectór, pastór, sartór; trácher (traditor) III. 410, IV. 363, trachór III. 408, traïdór IV. 285; b) die Personennamen mit dem Accus. ô (für on), wie gui guiô, odil odilô, uc ugô, desgleichen bar barô Mann, laire (latro) lairô, vielleicht falc falcô; c) einige andre wie senher senhór (senior

---

sich machen muß; doch nahm sich die ältere Sprache etwas mehr Freiheit, s. Rayn. VI. 21.

seniorem), gewöhnlich auch neps nebót (nepos nepotem). Alle diese richten sich nach dem ersten Paradigma. — 2) Die Feminina wie artz, carns, colors, cortz, dens, flors, fons, gens, leis, mars (mare), naus (navis), nueitz (nox), pels (pellis), vertatz, vertutz, sämmtlich Accusativbildungen, wohin selbst dens, fons, gens für dents, fonts, gents gehören. Sie richten sich nach dem zweiten Paradigma; nur sor oder suer V. 207 hat beweglichen Accent: Acc. seror V. 281 (soror sororem). — Zu merken in Betreff der Flexion: 1) die Wörter mit beweglichem Accent nehmen im Nom. Sg. zuweilen nach dem Vorgange der 2. Declin. ein s an: emperaires V. 396, bars V. 358 u. dgl., besonders die nomina propria wie aimes, odils, ucs; noch gewöhnlicher werfen sie im Nom. Plur. alle Flexion weg: amador IV. 6, trobador V. 4, guerreiador V. 6, sofridor IV. 103, traidor IV. 302. — 2) Die Feminina nehmen im Nom. Sing. durchaus jenes s der zweiten, wie in artz, carns u. dgl., nie aber fehlt es ihnen in dem gleichen Casus des Plurals: las artz, las beutatz, nicht art, beutat. — 3) Res hat im Acc. ren oder rê. — 4) Maire, paire, fraire (mater, pater, frater) weichen einigermaßen ab: maire steht im Nom. Sing. ohne s, Plur. mit s, paire und fraire gewöhnlich im ersten Falle ohne s, im zweiten mit oder ohne dasselbe: lo paire (paires IV. 79, GOcc. 292^b), li paire oder los paires; beide letztere schwanken also zwischen der 2. und 3. Declin.

Zu beiden Declinationen sind noch Indeclinabilia zu bemerken. Solche nämlich, deren Stamm oder Ableitung im Lateinischen auf s, ce oder ti ausgeht, sind des flexivischen s nicht fähig und stehen mithin ohne alle Biegung. Beispiele sind aus der zweiten und vierten lateinischen: nas (nasus), ors (ursus), ris (risus), pretz (pretium), sens (sensus), vers (versus), vis (visus), us (usus); aus der dritten die Accusativformen fais (fascem), mes (mensem), peis (piscem), raïtz (radicem), soritz (soricem), emperairitz (imperatricem). Fast nur bei Prosaikern kommen Plurale mit es vor: vers-es V. 70, faiss-es GOcc. 209^b, peiss-es das. 208^b für vers, fais, peis. Auch bei den Neutris in us wird s als radical genommen: cors, latz, ops, peitz, tems, Acc. ebenso, nicht cor, lat, op, peit, temp.

Schon die alten provenzalischen Grammatiker kannten die von einem neuern bis zur Ermüdung commentierte Regel vom flexivischen s. Uc Faidit sagt: e non se pot conosser ni triar l'accusatius del nominatiu, si no que per so, quel nominatius singulars, quan es masculìs, vol *s* en la fin e li altre cas nol volen; el nominatius plurals nol vol e tuit li autre cas volen lo en lo plural (Observ. sur la lang. prov. p. 94). In der besten Zeit wurde bereits dagegen gesündigt; Beispiele muß man in den Reimwörtern suchen, welche die Hand der Abschreiber schwerer zu entstellen vermochte als den übrigen Theil des Verses. Seit dem 14. Jahrh. fieng die Regel an zu schwinden; die heutigen Mundarten besitzen nichts mehr von dieser Zierde der Troubadourssprache. In der Mundart von Languedoc lautet jetzt der bestimmte Artikel: Masc. lou, dâu (de l'), âu, Pl. lous, das, as; Fem. la, de la, a la, Pl. las, de las, a las; der unbestimmte: un, Fem. uno. Die Wörter der ersten endigen in o: obro, peno, sienço, Pl. obros, penos, sienços. Alle richten sich in ihrer Bildung nach dem alten Accusativ, doch bleibt gewöhnlich die Nominativform der dritten aire: laire, adoubaire, alizaire. Der Plural wird durchaus mit s, nach einem Consonanten mit es bezeichnet: aussel-es, crouz-es, mes-es, pes-es, altprov. aussels, crotz, mes, pes.

3. Französisches Substantivum.

a) Altfranzösisches.

Casuspartikeln: Gen. de, Dat. a.

Der Artikel stimmt in den Hauptzügen zum provenzalischen, der Formen sind aber hier noch mehr.

Masc.	lo, le (l')	li	Fem.	la (le, l')	li
	del			de la (de l')	
	al			a la (a l')	
	lo			la (l')	
Pl.	les	li		les	li
	dels, des			dels, des	
	als, as			als, as	
	les			les	

Zu bemerken: 1) Nebenformen von lo, welches als Nomin. selten vorkommt, sind lou, lu und das plattere le, Gen. deu, du, do, Dat. o, ou, el, eu, u; im Plur. sind des, as (auch aus, es) gebräuchlicher als dels, als. * Li ist vornehmste Form für den Nom. Sing., in welchem Casus der Provenzale es nicht kannte, und für den Nom. Plur. der mit keinem flexivischen s bezeichneten Wörter: Sg. li dues, li chevaliers; Pl. li duc, li chevalier. — 2) Für das Feminin la haben mehrere Werke eine mundartliche platte Form le; so Auc., QFAym., Parton.; in andern begegnet sie seltner, z. B. le crasse Poit. 56, le sage Bert. 96, le corone Ren. IV. 93 ꝛc. Li gilt für den Nom. Sg. wie im Provenzalischen: li histoire, li contrée, li aube, und selbst für den Nom. und Acc. Pl. (s. Raynouards Observations sur le roman de Rou, p. 45). ** — 3) Nur mit der Präposition en kommen Zusammenziehungen vor: Sg. él, Pl. éls (és). — Der unbestimmte Artikel ist: Masc. uns, d'un, a un, un (ung); Fem. une ꝛc.

Die Declination stimmt, die Abplattung gewisser Vocale abgerechnet, gleichfalls fast ganz zur provenzalischen. ***

		I.	II.	III.	
Sg.	Nom.	coron-e	an-s	lierre (s)	cort-z
	Acc.	coron-e	an	larron	cort
Pl.	Nom.	coron-es	an	larron-s	cort-z
	Acc.	coron-es	an-s	larron-s	cort-z

I. Declination. — Eine wichtige Nebenform mit dem Acc. Sg. ain, unläugbare Nachahmung des latein. am, und dem

*) Das von Raynouard aufgestellte el für lo ist, wie schon Orell behauptete, sehr zweifelhaft und vermuthlich ein Idiotismus.

**) Alterthümliche Gestalt hat der Artikel noch in einer lothringischen Mundart: Masc. lo, Fem. le, Plur. li oder lis. Oberlin sur le patois etc. p. 103.

***) Daher ist auch hier die Unterdrückung der Präpositionen de und a erlaubt: pro deo amur in den Eidformeln, a la maniere (de) le roi auf die Weise des Königs, és bras (de) m' amie in den Armen meiner Freundin, dist donc (a) son frere sagt also seinem Bruder. Ein neufranz. Ueberrest davon ist hôtel-dieu, de par le roi u. dgl. s. R. VI. 20.

Plur. ains finde ich in einigen Appellativen; diese Form begleitet ein beweglicher Accent. Nom. Sg. ante (amita), Acc. antáin Poit. 38, 43, s. Rq. (de l'antain, par m'antain); ferner Nom. nonne (nonna) Bert. 131, Acc. nonáin, Pl. nonnáins Greg. bei Rq., Bert. 188. Auch in Personennamen: berte, Acc. bertáin Bert. 2, 22; eve, Acc. eváin Bert. 100, SSag. 152, Servantois 39, Ren. I. 2, 3; pinte Name der Henne, Acc. pintáin Ren. I. 54. Verwechselungen kommen freilich auch hier vor: so steht Acc. berte Bert. 22, eve Ren. I. 4, pinte I. 54 und Nom. bertain Bert. 26.

II. Declination. — Die hieher gehörigen Wörter sind dieselben wie im Prov.; qüens (comes) lautet im Acc. conte.

III. Declination. — Sie umfaßt, wie in der Sprache der Troubadours, 1) die Masculina mit fortspringendem Accent, d. h. a) die aus ursprünglichem tor, Acc. torem, hervorgegangenen mit der Endung Nom. éres (ieres), Acc. eór, als chantéres, contéres, creéres (creator), emperéres, salvérres, Acc. chanteór, conteór u. s. w; b) die auf o, onem gegründeten Personennamen wie begues begon, bueves buevon, gui guion, hues huon, miles milon, nebst mehreren auf us gegründeten wie charles charlon (challon), * pierres (petrus) pierron, estevenes (stephanus) estevenon; dazu einige Appellativa wie ber (baro) baron, lierres (latro) larron; c) einzelne andre: sire (sires) zusammengezogen aus sendre (lat. senior), Acc. seignór (a sun seignur va, si li dit; quant li sires l'ad entendu MFr. I. 90); ** niez (nepos) Trist. v. 422, Poit. 28, Acc. nevô Trist. v. 267, neveu Poit. 67. — 2) Sämmtliche Feminina: chairs (caro), colors, cors Hof, lois (lex), mers (mare), nuiz (nox), riens (res),

---

*) In den Eidformeln noch Karlus Kárlo.

**) Aelteste Form ist sendra in den Eiden für sendre, wie fradra für fradre, buchstäblich entsprechend dem prov. sénher, wie feindre prov. fenher lautet. Der häufige Gebrauch dieses Wortes veranlaßte die Kürzung sire, wie prirent aus prindrent hervorgieng. Provenz. ist sire nicht; ein Troubadour scheint es gradezu als eine franz. Anrede zu bezeichnen: aug la cortesa gen, Que cridon cyre Al Frances humilmen. Vgl. Thl. I. 40.

vertez. Ein Feminin mit wandelbarem Accent ist auch hier suer (soror) Villeh. 103, Acc. seror Bert. 33, NFCont. I. 32, Gar. 154. — In Betreff der Flexion ist noch zu merken: 1) s gilt hier auch bei dem Masculin gewöhnlich ganz gegen seine historische Bedeutung als Zeichen des Nom. Sg. und fällt im Nom. Plur. weg, so daß die hiehergehörigen Wörter der 2. Declin. zufallen würden, wenn das Fortspringen des Tones ihre Stellung in der 3. Declin. nicht sicherte; man findet also meistens Nom. Sg. chanteres, bueves, Pl. chanteor. — 2) Verwechselung zwischen Nominativ- und Accusativformen sind nicht unerhört; man trifft Acc. begues = begon Garin 211, ladre = lierre Trist. v. 3841, ber = baron Bert. 7, QFAym. v. 27, Trist. 259[a]; seignor = sire Rou v. 5834 (fu de France Huon seignur), LGuill. I. 16, FCont. II. 166 v. 11, Chast. 87, 166, sire = seignor Trist. 246[a] (por deu li sire), 300[b] (du roi Marc mon sire); nies = nevon QFAym. v. 292; suer = seror Bert. 14, Gar. 154, QFAym. v. 262.

Zu beiden letztern Declinationen ist noch anzumerken: 1) Vor flexivischem s fallen die mutae gewöhnlich aus: cox (pr. colps) Acc. cop, bries brief (breve Brief), cles clef (clavis), sers serf (servus), frans franc (francus), bors borc (ahd. burc), sans sang (sanguis), dens dent, ars art, pies pied. — 2) Auflösung von ls in us kannte die alte Sprache ohne eine Regel daraus zu machen: chevals und chevaus, Acc. cheval, cotels und coteus (cultellus), Acc. cotel. — 3) Für das s der Flexion steht oft z (besonders für prov. tz) und nach einem Vocal auch x, wie in diex oder dex (deus), lox (lupus), chevex (capillus). — 4) Indeclinabilia sind, wie im Provenzalischen, alle solche, deren Stamm oder Ableitungsform auf einen Sauselaut ausgeht, als nez (nasus), ors (ursus), prix (pretium), sens, françois, mois (mensis), soris (soricem), und ebenso die ursprünglichen Neutra in us: cors (corpus), lez (latus), oes (opus), pis (pectus), tems.

b) Neufranzösisches Substantivum.

Casuspartikeln: de, à, wie im Altfranzösischen.

Der Artikel hat bedeutende Modificationen erfahren, oder eigentlich, die neue Sprache entschied sich für eine bestimmte nach ihren Lautgesetzen gemodelte Form.

Masc.	le (l')	Fem. la (l')
	du (de l')	de la (de l')
	au (à l')	à la (à l')
	le (l')	la (l')
Pl.	les	les
	des	des
	aux	aux
	les	les

Anm. 1) Le und la gestatten Apostrophierung und in diesem Falle tritt im Gen. und Dat. Sing. des Masculins das ursprüngliche in u aufgelöste l wieder hervor: l'ami, de l'ami, à l'ami, Fem. l'amie, de l'amie, à l'amie. — 2) Zusammenziehungen des Artikels mit Präpositionen, schon in der alten Sprache von beschränkter Anwendung, sind jetzt ganz außer Gebrauch; nur der Archaismus ès für en les in den Ausdrücken bachelier ès lettres, ès sciences enthält noch eine Erinnerung daran.

In der Declination ist die formelle Unterscheidung des casus rectus von den casus obliqui erloschen und die Form der letztern ist zur herrschenden geworden. Der Singular entbehrt daher das angefügte s (mit einzelnen Ausnahmen wie fils, rets v. filius, retis) und der Plural bildet sich einfach vermittelst dieses Consonanten: statt ans an, lierre larron, empereres empereor lautet der Singular nun an, larron, empereur, der Plural ans, larrons, empereurs. Im Einzelnen ist über den Plural noch anzuführen: 1) Statt aus, eus, ous schreibt man aux, eux, oux: étau étaux, couteau couteaux, jeu jeux, chou choux; doch bleibt s bestehen in mehrern auf ou wie cou (collum), clou (clavus), fou Narr, sou Name einer Münze, trou Loch, verrou Riegel und einigen andern. Zu jener Schreibung neigte bereits die alte Sprache. — 2) In der Endung als löst sich ls in ux auf, wie schon im Altfranzösischen: animal animaux, canal canaux, cheval chevaux. Ausgenommen bal Tanz, cal (callus), pal (palus Pfahl), regal Gast-

mahl, carnaval, Plur. bals u. s. f. — 3) Die übrigen Endungen in l erleiden jene Auflösung nicht: ail, eil, il wurden durch das den Jot-Laut vertretende i davor geschützt wie in évantail Fächer, soleil Sonne, peril Gefahr, Plur. evantails, soleils, perils. Ausnahmen sind: travail Arbeit travaux, bétail Vieh bestiaux, ail (allium) aulx, oeil (oculus) yeux, ciel (coelum) cieux, aïeul Ahne aïeux; doch haben mehrere Wörter in Nebenbedeutungen regelmäßige Flexion: travail Nothstall, oeil de boeuf rundes Fenster, ciel Betthimmel, aïeul Großvater, Plur. travails, oeils, ciels, aïeuls. — 4) Die Endungen ant, ent werden im Plural sowohl ants, ents wie ans, ens geschrieben: enfants und enfans, serments und sermens; einsylbige verlieren ihr t aber nie: dents (dentes), nicht dens. Dieß ist das Einzige, was von dem Wegfall der mutae vor s übrig geblieben. — 5) Indeclinabel sind alle auf einen Sauselaut (s, x, z) ausgehenden Wörter wie fils, nez (nasus), croix (crux); so auch manche neu eingeführte latein. und einige andre: alibi, errata, in folio.

6. Walachisches Substantivum.

Im Walachischen sind die Casuspartikeln mehrfach und ihre Anwendung wird durch die Art und Weise des Satzes bedingt. Dem Begriffe des Genitivs und Dativs dienen die gemeinromanischen Präpositionen de und a: man sagt z. B. in formë de leu (leonis), amëtoriu de dreptate (amator justitiae), plën de mënie (plenus maniae), turma de oi (grex ovium); me duc a casë (me duco ad casam = domum eo), am a mënë (habeo ad manum), lauter Beispiele, worin der Gebrauch dieser beiden Partikeln ächt romanisch ist. Allein nach der Aufstellung der einheimischen Grammatiker bezeichnet, vornehmlich in Verbindung mit dem Artikel, a den Genitiv, pre den Accusativ, déla den Ablativ; der Dativ steht ohne alle Präposition. Pre ist das latein. per und dela entsprang aus de illa oder aus illac und bedeutet eine Wirkung von einem Gegenstande her. Diese Methode, wonach der Genitiv durch das gewöhnliche Dativzeichen, der Dativ durch keine Präposition,

der Accusativ umgekehrt durch eine Präposition angezeigt wird, weicht von der in den übrigen Sprachen üblichen beträchtlich ab. Wegen des Genitivs ist aber an seine wenn auch einseitige Verwandtschaft mit dem Dativ zu erinnern und was pre als Accusativzeichen betrifft, so beschränkt sich seine Anwendung eigentlich auf Personennamen: chiamë pre Petru (voca Petrum), indem es bei Sachnamen nur in zweideutigen Fällen zur Unterscheidung des Objectes vom Subjecte zu Hülfe gerufen wird: leul au invins pre' urs (leo vicit ursum); im übrigen steht das Nomen in diesem Casus ohne Partikel und man sagt: fë casë de lemn (fac domum ligneam), pëmëntul aduce fructuri (terra fert fructus), leagë boul (liga bovem). Aber auch der Genitiv bedarf des Zeichens a nicht nothwendiger Weise, sondern begnügt sich gleich dem Dativ meist mit dem bloßen Artikel: lumina soarelui (lux solis), in tipul focului (in speciem ignis).

Als **Artikel** dient, wie überall, das latein. ille; seiner Anwendung nach aber hat er die Eigenthümlichkeit, daß er dem Nomen hinten angefügt wird, indem die Casuspartikeln dieser Wortverbindung vorangehen. Wenn also die westlichen Sprachen ille dominus, ad illum dominum sagen, so sagt der Dacoromane allein dominus ille, ad dominum illum, eine Wortstellung, die zwar der lateinischen Syntax nicht schlechter zusagt als die andre, dem gemeinromanischen Gebrauche gegenüber jedoch einen merklichen Contrast bildet und als Zeugnis für die unabhängige Entwicklung des walachischen Dialectes gelten kann. Dabei ist freilich nicht zu vergessen, daß die albanesische Sprache, deren Zusammenhang mit der walachischen nicht zu bezweifeln ist, dieselbe Einrichtung darbietet: hier ist der männliche Artikel gewöhnlich i, der weibliche a, und der letztere tritt genau wie im Dacoromanischen an die Stelle der Endung ë: mëmë Mutter, mëma die Mutter, wal. mumë muma. Auch der benachbarte Bulgare behandelt den Artikel als Suffix (crava Kuh, crávata die Kuh), so daß also drei angränzende Sprachen dasselbe Phänomen zeigen. Die Tabelle des Artikels ist nun nach dem Systeme der walachischen Grammatiker mit Berichtigung ihrer Angabe über den Accusativ die folgende:

Masc.	Nom.	le (l)	Fem.	la, oa; a
	Gen.	a — lui		a — lei
	Dat.	lui		lei; ei, iei
	Acc.	le (l)		la, oa; a
	Voc.	le		= Nom.
Pl.	Nom.	i		le
	Gen.	a — lor		a — lor
	Dat.	lor		lor
	Acc.	i		le
	Voc.	lor		= Nom.

Hierzu kommt noch der sogenannte Ablativ gebildet durch das dem Accus. vorgesetzte dela. — Anmerkungen. 1) Masc. le und l, Plur. i, Fem. la, Plur. le stimmen ziemlich zu den italiänischen Formen, nicht so lui, lei, lor. Die, welche den Buchstaben l nicht enthalten, verloren ihn durch Aphäresе, wie iepure aus lepure (lat. leporem) hervorgieng. — 2) Der Artikel ist tonlos und ändert nichts an dem Accente des Nomens: man spricht sócrului, cáprelor. — 3) Der männliche Artikel l, vermuthlich aus il abgekürzt, wird der Endung u angefügt: domnul, Dat. domnului, Voc. domnule, und auch das abgestoßene oder stumme u tritt hier wieder lautbar hervor; die Form le fügt sich dagegen an die Endung e: përeatele (paries ille), përeatelui; der Plural i an die Endung i: domnii, përeatzii,* Dat. domnilor, përeatzilor. Im Vocativ können persönliche Wörter auch des Artikels entbehren: Petre! domne! nepote oder nepotule! — 4) Der weibliche Artikel la und oa wird an die Endung ea gehängt: vergeá (virga) vergeala oder vergeaoa, Dat. vergealei, Nom. Pl. vergelele, Dat. vergelelor. — 5) Die zweite weibliche Form ist a) für die Endung e bestimmt: carte (charta) cartea, Dat. cartei, Nom. Pl. cartzile, Dat. cartzilor; b) für die Endung ë, die alsdann ausfällt: caprë (capra) capra (capra illa), Dat. caprei, Nom. Pl. caprele, Dat. caprelor. — Der unbestimmte Artikel ist Masc. un, a unui, unui, un, dela un, Fem. una, a unei, unei, una, dela una; für una ist auch o gebräuchlich.

---

*) Dieses ii wird cyrillisch iи geschrieben und wie ij gesprochen.

Declinationstabelle:

	I.		II.			III.
Sg.	coron-ë	ste-a	an(-u)	camp(-u)	fir	curt-e
Pl.	coron-e	steal-e	an-i	camp-uri	fir-e	curtz-i

I. Declination. — 1) Zur Flexion ë gehören viele Wörter aus der zweiten, besonders aber aus der dritten lateinischen, wie soacrë (socrus), soarë (soror), nepoatë (neptis), nucë (nux). Hier finden aber bedeutende Ausnahmen Statt, nämlich: a) den Plural in i bilden die männlichen Wörter wie im Italiänischen, als papà papi, poetë poetzi (s. Lexic., nach Alexi hat papa Pl. pape, başa başe); desgleichen eine Reihe weiblicher wie fragë (fragum), fugë (fuga), furcë (furca), limbë (lingua), nucë, pungë Börse, rugë (rogatio), strungë Thürchen, selbst vacë (vacca), Pl. limbi und mit Zischlaut fugi, vaci ꝛc.; einige, wie fragë, nucë haben den regelmäßigen Plural daneben. b) Andre flectieren in ri statt i oder e: so z. B. soarë (soror) soróri, nuorë (nurus) nurói, earbë (herba) earburi. — 2) Die Flexionsart mit dem Sing. a, umfaßt nur Wörter mit der Ableitung ea (cyrillisch ѣ accentuiert), die ich auf ursprüngliches ella, illa zurückführe, daher das im Plural vortretende l: nuiea Reis (novella, gleichsam frisches Reis), purcea (porcella), rëndunea (it. rondinella), stea (stella), turturea (turturilla), vergea (gl. virgilla für virgula), auch curea (corrigia) u. a., Pl. nuieale u. s. f. — 3) Die Endung a kommt auch Eigennamen zu, wie dacia, italia, roma.

II. Declination. — Das Kennzeichen derselben ist u, das aber nur nach Vocalen oder nach zwei Consonanten, wenn die Aussprache es erheischt, noch fortbesteht: rëu (rivus), leu (leo), cuscru (consocer) pëstoriu (pastor), nach Consonanten übrigens wegfällt und erst vor dem antretenden Artikel wieder hörbar wird: lup lupul; an seinem frühern unbedingten Dasein ist kaum zu zweifeln. Dieselbe Bewandtnis hat es mit dem i des Plurals (cyrillisch Й) hier wie bei den übrigen Declinationen, da es aber nach cyrillischer Schreibweise nicht unterdrückt wird, so scheint es rathsam, ihm sein Recht zu lassen. 1) Zu der ersten Flexionsart (u, Pl. i) ist anzumerken: a) die Endung iu wan-

delt sich im Plural in i, nicht ii: ochiu (oculus) ochi, pëstoriu pëstori; b) aus c und g geht ci und gi hervor: nuc nuci, prunc prunci, fag fagi; c) l kann sich in i auflösen: cal cai = it. cavallo cavai. — 2) Zur zweiten Flexionsart (Pl. uri) bekennt sich eine große Zahl von Wörtern, meist latein. Neutra; ihr Plural nimmt weibliches Geschlecht an. Dergleichen sind: camp (campus), erém (ἔρημος), fën (foenum), frupt (fructus), fum (fumus), iad Hölle (hiatus), jug (jugum), lucru (lucrum), nod (nodus), ol (olla), pat Bett, plump, pept (pectus), rënd Reihe, rëu (rivus), somn, temp, vin (vinum), vënat (venatus), Pl. campuri ꝛc., mit Artikel campurile. Diese Flexion erinnert an das ital. ora. — 3) Die dritte Classe, deren Plural der Bildung und dem Geschlechte nach sich zur 1. Declin. schlägt, umfaßt eine geringere Zahl von Wörtern, meist wieder latein. Neutra: blid Schüssel, Pl. blide, deaget (digitus), fir (filum), grën (granum), lemn (lignum), mër (malus) Pl. mere, os (os, ossum), piciór Fuß, semn (signum) u. a.; manche haben den regelrechten Plural daneben: so mër meri mere; cap (caput) hat capite, car (carrus) carë.

III. Declination. — Hier ist nur anzuzeigen, daß sich l im Plural in i auflösen kann: foale (follis) foii, peale (pellis) peii.

Anmerkungen zu allen drei Declinationen: 1) t schärft sich vor i in tz: poetë Pl. poetzi, carte cartzi, frate fratzi. — 2) Nicht ungewöhnlich sind Uebergänge des Tonvocals, doch sind sie, da die walachischen Grammatiken und Wörterbücher keine Rücksicht darauf nehmen, nicht bequem auszumitteln. Zum Beispiele dienen: o in oa übergehend: om (homo) oameni, popór (populus) popoare; umgekehrt oa in o: foale foii, soare sorori, floare (flos) flori. Auch das Churwälsche zeigt solche Uebergänge, wobei der Plural aber stets, wie es scheint, sich zum reinen Vocal bekennt: chiern Horn, chierp Körper, criess Schale, iess Bein, Pl. corna, corps, crossa, ossa.

II. Adjectivum.

Bei der Flexion dieser Wortart kommt dreierlei in Betracht, Genus, Declination und Comparation.

1. Genus. — Der Grundsatz der Dreigeschlechtigkeit — denn die Grammatik erlaubt sich, das negative Geschlecht als das dritte zu betrachten — muß sich beim Adjectiv, da es zum Begleiter des Substantivs bestimmt ist, in jedem einzelnen Worte bethätigen, mag es ihn nun durch die Form äußerlich zu erkennen geben oder nicht. Die lateinische Sprache besitzt Adjectiva von drei, von zwei und von gar keiner bestimmten Geschlechtsform. 1) Die dreiformigen lauten in us, a, um (bonus, bona, bonum), in er, era, erum (liber, libera, liberum), endlich nach dem höheren Sprachgebrauche in er, ris, re (acer, acris, acre). — 2) Die zweiformigen vereinigen das männliche und weibliche Geschlecht in der Endung is, für das Neutrum gilt e (brevis, breve); die mobilen Substantiva mit der Endung tor, Fem. trix, werden gleichfalls als Adjectiva gebraucht und haben zum Theil im Plural selbst neutrales Geschlecht (victores, victrices, victricia), sind aber als eigentliche Substantiva der Comparation unfähig. — 3) Die große Mehrzahl der geschlechtlosen (einformigen) geht auf s oder x aus.

In den Töchtersprachen ist mit dem neutralen Geschlechte des Substantivs auch das des Adjectivs erloschen. Nur wenn das Adjectiv die Stelle eines abstracten Substantivs versieht, wenn es ferner als Prädicat eines neutralen Pronomens oder einer ganzen Phrase dasteht, bleibt ihm auch der neutrale Character, den es im Lateinischen, Griechischen, Deutschen und andern Sprachen, welche dieses Genus kennen, besitzt. Niemand wird behaupten, daß im ital. il bello = τὸ καλὸν oder in ciò è bello, oder in Dantes a te fia bello averti fatta parte per te stesso das Adjectiv bello einen andern als neutralen oder allgemein sächlichen Begriff in sich enthalte. Allein nur im Provenzalischen und Altfranzösischen wird dieser neutrale Begriff auch äußerlich bezeichnet, der Spanier vermag ihn bloß im ersteren Falle, wenn das Adjectiv die Rolle des Substantivs

übernimmt, durch eine eigne Form des Artikels anzudeuten. Das Schicksal der adjectivischen Geschlechtsendungen ist nun im Romanischen das folgende: 1) Die Endungen us, a dauern fort, so it. buono buona, sp. bueno buena, pr. bôs bona, fr. bon bonne, wal. bun bunë. Die in er, era fallen hiermit zusammen, da man von er den Accusativ erum sich als die Grundlage der männlichen Form zu denken hat, daher richtig it. libero, nero, pigro, pulcro, sacro, tenero und die Pronomina altro, neutro, nostro u. a.; sp. negro, pulcro, sagro, tierno, otro, neutro, nuestro; pr. negre, tenre, autre, nostre; wal. negru, tiner, nostru; einzelne treten in einzelnen Sprachen zu den einformigen über: so sp. libre, pigre, pr. liure. Für die dritte Classe er, ris konnte es, da beide im Accusativ rem zusammenfallen, im Romanischen nur eine gemeinschaftliche Endung geben: it. acre, celebre, celere, campestre, palustre, pedestre, salubre, silvestre; unter diesen sind celere, palustre, silvestre nur der Dichtersprache gestattet; sp. acre, alegre (alacrem), campestre, célebre, palustre, pedestre, salubre, silvestre; fr. aigre, célèbre, salubre ꝛc. Im Streben, das Genus auf andre Art zu bezeichnen, werden jedoch mehrere dieser Classe hier und da zur ersten gezogen, wie it. acro, allegro, campestro, silvestro; sp. agrio; pr. agre, Fem. agra, alegre alegra; wal. agru agrë. Unter diesen ist gemeinromanisch acrus, eine freilich schon von Palladius gebrauchte Nebenform. — 2) Die Adjectiva in is (gen. comm.) kennen nur eine Endung, wie it. breve, dolce u. s. w. Eine große Menge derselben trat aber im Neufranzösischen zu den Adjectiven zweier Endungen über, wie doux douce (dulcis), fort forte, grand grande; das Provenzalische und die übrigen Sprachen haben nur einzelne Beispiele dieses Uebertritts.* Die Substantiva auf tor trix werden im Romanischen gleichfalls adjectivisch angewendet und sind sogar der Gradation und des Ueberganges in Adverbia durch Anfügung von mente fä-

---

*) Eine solche Geschlechtsunterscheidung nahm das Neugriechische mit der alten gemeinschaftlichen Endung ος vor: ἀθῶος, ἀθῶα, ἀθῶον = altgr. ἀθῶος, ἀθῶον.

big: wenigstens sagten die Provenzalen plus chantaire ni plus mutz singender noch stummer R. V. 315, e'l pus tracher der größte Verräther III. 410, die alten Franzosen barateressement, tricheressement betrüglicher Weise. * — 3) Die Adjectiva einer Endung stellen sich im Romanischen natürlich eben so dar. Aber auch hier hat sich eine ganze Classe neufranzösischer, wie plaisant plaisante (placens), ein Feminin in e geschaffen; überdieß wird aus pauper in einigen Sprachen pauperus, was nicht einmal unrömisch ist: it. povero povera, pr. paubre paubra; ebenso ward in vetus das männliche und weibliche Geschlecht unterschieden, wie die Zusammensetzungen it. castelvetro, sp. murviedro, pg. torresvedras und das einfache altpg. vedro FGrav. 387 bezeugen.

Wie schon beim Substantiv die 1. und 2. Declination vor der 3. begünstigt ward, so ist auch die Vorliebe der neuen Sprachen für die das Genus scharf sondernde Adjectivclasse in us, a nicht zu verkennen. Sie gab daher den Typus für sämmtliche neue Bildungen, seien sie nun aus lateinischen oder deutschen Stämmen hervorgegangen. Ich beschränke mich auf Anführung italiänischer Beispiele: baldo, bianco, biondo, biotto, bravo, bujo, drudo, fello, fino, fioco, fondo, fresco, gajo, goffo, gonzo, gramo, grigio, guercio, guitto, laido, lesto, ligio, liscio, manto (fr. maint), matto, piatto, quatto, ricco, scaltro, scarso, schietto, schifo, sguancio, snello, stanco, stracco, vermiglio. Unter den Ausnahmen nenne ich folle (pr. aber fol fola) und prode. **

---

*) Wegen dieser und andrer mobilen Substantiva, welche die Sprache als Adjectiva braucht (wie span. haragan-a, haron-a) sehe man in der Wortbildung.

**) Das Wort ist gemeinromanisch und fehlt nur dem Walachen. Die Italiäner sagten sonst auch pro in beiden Geschlechtern, die alten Spanier hatten gleichfalls pro (Pl. pros Cid v. 2858) nebst der Ableitung prodero, die Provenzalen das gewöhnlich indeclinable pros, aber auch, wiewohl selten, nach der 2. Decl. pros pro R. III. 24. IV. 349, 435 (vgl. Adv. proosamen V. 82); dem prov. pros entspricht ganz das franz. preux. Damit hängt zusammen das Subst. it. pro prode, sp. pro, pg. pro prol, pr. pro, altfr. preu Vortheil. Aus wel-

2. Die Declination des Adjectivs ist im Lateinischen dem des Substantivs gleich und bietet auch im Romanischen nichts Abweichendes.

3. Eigenthümlich dem Adjectiv (so wie dem davon abgeleiteten Adverbium) ist die Fähigkeit der Comparation.* Zu diesem Zwecke hat die lateinische Sprache eigne Formen, für den Comparativ ior und für den Superlativ imus und issimus. Diese flexivische Comparation haben die Töchtersprachen dem Grundsatze nach mehr oder weniger aufgegeben und ersetzen sie meist mit dem üblichen Mittel der Umschreibung. Dieß letztere verschmähte auch der Römer nicht, aber nur wenn der Stamm des Positivs auf einen Vocal ausgieng, in welchem Falle der Comparativ mit magis, der Superlativ mit maxime ausgedrückt ward (pius, magis, maxime pius). Diese Methode nahm die romanische Sprachbildung zum Muster, aber nicht zum unbedingten. Den Comparativ auszudrücken behielt nur der Spanier, Portugiese und im äußersten Osten der Dacoromane das latein. magis bei: mas dulce, mais doce, mai dulce; die andern Völker griffen zu dem verwandten plus: it. più dolce, pr. plus dous, fr. plus doux, weshalb, ist schwer zu sagen.** Denn war ihnen magis zugleich zur Conjunction (= sed) und etwa deswegen unbrauchbar geworden, so war

---

cher Quelle floß dieß Wort? An probus oder prudens ist nicht zu denken; mir scheint die Präposition pro zu Grunde zu liegen, daher das Subst. pro in der angegebenen Bedeutung (das Für oder Vor, der Vortheil) und das gleichlautende Adj., dessen flexivisches s im Prov. zu einem Bestandtheile der Wurzel erstarrte, dem aber im Ital. das adjectivische Zeichen e mit euphonischem d angefügt ward (prode für proe).

*) Plautus bildet scherzweise aus dem Substantiv oculus den Superlativ oculissimus und das Mittelalter sagte dominissimus. Im Griechischen gibt es der Beispiele mehr. Die Italiäner haben casissimo, Hauptfall, und vielleicht ist sp. abismo, pr. altfr. abisme aus abyssimus, tiefster Abgrund, zu erklären, wiewohl diese Bildung in der mittlern Latinität nicht vorkommt. Ein gesteigertes Pronomen ist ipsissimus.

**) plus formosus bei Nemesian, Ecl. IV. 72.

dieß bei den andern Völkern nicht minder der Fall. Auch der jetzigen deutschen und englischen Sprache ist diese Art der Comparation vermittelst der Hülfswörter mehr, more nicht unbekannt; die den romanischen Sprachen näher liegende albanesische gewinnt den Comparativ gleichfalls durch die vorgesetzte Partikel me (= magis).

Wichtiger ist die Abweichung beim Superlativ. Weder maxime noch plurimum, beides allerdings unbequeme fast unbildsame Wörter, wählte man zur Umschreibung, sondern dem Comparativ ward durch vorgesetzten bestimmten Artikel die Bedeutung des Superlativs aufgedrungen. Wenn der unbestimmte Artikel sich mit dem Comparativ bequem verträgt wie in der ital. Phrase: un cavallo più bello dell' altro ein schöneres Pferd als das andre, so zerstört der bestimmte das Wesen desselben von Grund aus, indem er jede Vergleichung abschneidet und dem Comparativ den höhern Begriff des Superlativs verleiht. Questo cavallo è il più bello gestattet den Zusatz dell' altro nicht, weil der bestimmte Artikel die von dem Adjectiv ausgesprochene Eigenschaft als eine dem Substantiv ausschließlich zukommende bezeichnet. Uns würde es eben so wenig möglich sein zu sagen: dieses Pferd ist das schönere als das andre; wir würden, müßten wir den Artikel beibehalten, den Comparativ gradezu in den Superlativ verwandeln: dieses Pferd ist das schönste unter beiden. Die romanische Methode findet sich meines Wissens nur im Neugriechischen wieder, dem sie vielleicht durch das Italiänische mitgetheilt ward; die Comparation geschieht auf altgriechische Weise, doch kann der dritte Grad durch den zweiten mit vorgesetztem Artikel gegeben werden: ὁ δυνατώτερος ist gleich δυνατώτατος. Der Slave gewinnt diesen Grad zwar gleichfalls durch ein dem Comparativ beigegebenes Hülfswort, das aber mit dem Artikel nichts gemein hat.

Indessen besitzt das romanische Sprachgebiet auch Reste organischer Comparation. Ueberall, außer in der auf das Hülfswort beschränkten walachischen Mundart, dauert die bekannte stammverschiedene Steigerung von bonus, malus, magnus, parvus fort; nur sind im Nordwesten die Superlative untergegan-

gen.* Ueberdieß kannte die frühere Periode mehrerer Sprachen noch eine Reihe von Comparativformen und dem Italiäner, Spanier und Portugiesen ist noch immer die alte Superlativbildung vergönnt, wiewohl diese den Artikel verschmähenden Superlative nur noch in absoluter Bedeutung (it. bellissimo = valde bellus) gebraucht werden. Endlich haben sich noch einige Steigerungsformen erhalten, deren Positive im Lateinischen schon fehlten oder im Romanischen erloschen, wenigstens nicht volksüblich sind, so daß also die romanische Methode hier keine Anwendung fand. Dergleichen sind prior, citerior, ulterior, interior, exterior, inferior, superior, posterior; primus, ultimus, intimus, proximus, extremus, infimus, supremus summus, postremus. Wegen dieser Wörter, unter welchen die Comparative ihre vergleichende Kraft fast eingebüßt, ist auf die romanischen Lexica zu verweisen.

Das Neutrum des organischen Comparativs ward, wo es sich erhielt, entweder als ein neutrales Adjectiv behandelt wie it. il peggio das Schlimmste, ciò è meglio dieß ist besser, und kann hiermit das vorhin besprochene Dasein neutraler Ad-

---

*) Auch die Positive verschwanden meist, da die beiden andern Stufen ihrer nicht mehr bedurften; die Grammatik mußte sie durch andre ersetzen. Nur bonus blieb überall; für malus gilt fr. mauvais, für magnus, das in der ital. Form magno nur als Latinismus erscheint, in der span. maño veraltet ist, überall grandis; für parvus kommen verschiedene Stellvertreter vor, nämlich it. piccolo, sp. pequeño, pg. pequeno, pr. pauc und petit, fr. petit. Piccolo ist eigentlich eine substantivische Ableitung von picco, sp. pico (nin dar un pico Rz. 237), wal. pic Tüpfel, verwandt mit dem deutschen picken; an pauculus verbietet die unübliche Verkürzung des au in i zu denken (die ital. Nebenform picciolo scheint hiervon ganz unabhängig und von petiolus Beinchen, Knöchelchen). Pequeño ist aus demselben Stamme. Pauc erklärt sich von selbst und es ist nur die Begriffsübertragung dabei nicht zu übersehen. Petit endlich kann weder mit piccolo noch mit pauc zusammenhängen, da der Franzose die Ableitung it nicht kennt; es muß ein ganzes lateinisches Wort sein, wahrscheinlich petitum Erbetenes, Bettel, Kleinigkeit; das altital. pitetto scheint aus dem Prov. entlehnt.

jectiva weiter bekräftigen, oder es gewann die Bedeutung des Adverbiums. Dergleichen Neutra sind melius, it. meglio, pr. meilhs, fr. mieux; pejus, it. peggio, pr. peitz, fr. pis; majus, it. maggio; minus, it. meno, sp. pg. menos, pr. meinhs, fr. moins; plus, it. più, pr. plus, fr. plus. Dem Spanier fehlen die meisten, muthmaßlich weil ihm der neutrale Artikel lo, dem Masculin vorgesetzt, zur Bezeichnung des Neutrums genügte, wie in lo peor das Schlimmste. Merkwürdig ist, daß einige Neutra des Comparativs die Geltung geschlechtiger Superlative angenommen haben: so wenigstens secius sequius im ital. sezzo der letzte, anterius im wal. intëiu der erste.

1. Italiänisches Adjectivum.

Geschlechtiges: Masc. o, Fem. a: buon-o, buon-a, Pl. buon-i, buon-e. — Zu merken ist: a) die Endung co hat im Plur. chi: bianco, bianchi greco grechi (greci ist Subst.); nur abgeleitete haben ci: amico amici, cattolico cattolici (vgl. oben S. 23). b) Drei Wörter häufigen Gebrauches bello, buono und santo werfen im Singular vor consonantisch (nicht aber mit s impurum) anhebenden Masculinen alle Flexion ab, wobei bello nach einer Lautregel das letzte l, santo der Euphonie zu Gefallen sein t aufgibt: bel cavallo, buon vino, san Pietro, dagegen bello specchio, santo Stefano. Im Plural verhält sich bello wie capello (S. 23).

Geschlechtloses. Sein Kennzeichen ist e: fort-e, Pl. fort-i; auf i endet par-i (lat. par). — Man merke: grande kürzt sich im Sing. und Plur. gewöhnlich in gran: gran cavallo, gran cavalli, gran casa, gran case, nie vor s impurum oder Vocal: grande specchio, grandi anime.

Comparation: 1) durch più: Comparativ più forte, Superl. il (la) più forte. Von dem Gebrauche der Partikel magis, mai scheint sich kein Beispiel zu finden. — 2) Organische Comparation: a) in den Anomalieen

buono, migliore, ottimo
malo,* peggiore, pessimo
grande, maggiore, massimo
piccolo, minore, minimo (menomo).

Neben der lateinischen Steigerung gilt auch die romanische: più buono = migliore, il più buono = il migliore, l'ottimo. b) In den veralteten aus dem Provenzalischen entlehnten Comparativen gensore, forzore, plusori. c) In den Superlativformen issimo, errimo, deren die Adjective gemeiniglich fähig sind: bellissimo, fortissimo, piissimo, (selbst buonissimo, grandissimo), celeberrimo, miserrimo. ** Die Endung co des Positivs geht, je nachdem sich ihr Plural formt, in cissimo oder chissimo über: amicissimo, bianchissimo.

2. Spanisches Adjectivum.

Geschlechtiges. 1) Masc. o, Fem. a: buen-o, buen-a, Pl. buen-os, buen-as. — Die Wörter bueno, malo, santo, postrero d. letzte, werfen vor Masculinen den Flexionsvocal, santo überdieß noch, wie im Italiänischen, den letzten Consonanten weg: buen caballo, mal hombre, san Pedro, postrer dia; doch bleibt santo vor Domingo, Tomas, Tomé, Toribio unverkürzt. — 2) Masc. ohne Flexionszeichen, Fem. a: español, español-a, Pl. español-es, español-as. Hieher gehören Gentilia, deren Masculin den Endvocal o abgestoßen: aleman, catalan, frances, leones, andaluz u. dgl., auch Appellativa mit der Endung es wie cortes, montes und viele andre.

Geschlechtlos sind alle auf e, í und die meisten auf einen Consonanten ausgehenden Adjectiva, wie fuert-e, Pl. fuert-es, baladí leicht baladi-es, fácil fácil-es, cortes cortes-es, veloz veloc-es. Auch hier pflegt sich grande im Sing. und Plur. zu

---

*) Die Stelle dieses wenig üblichen Wortes wird durch cattivo (captivus gefangen, elend) ersetzt.

**) Bei ältern Schriftstellern selbst geminierend ottimissimo, minimissimo, sommissimo, intimissimo, d. h. in Fällen, worin die Superlativbildung minder fühlbar war. S. Fernow S. 155.

kürzen: gran caballo, gran caballos, das Substantiv müßte denn mit einem Vocal anlauten: grande amigo.

Comparation 1) durch das dem Positiv vorgesetzte mas: Compar. mas fuerte, Superl. el (la) mas fuerte. Die Alten brauchten statt mas auch plus, vgl. plus generales Alx. Str. 9, plus blanco das. 1244, Bc. Mill. 438, plus vermejo Bc. Sil. 230. — 2) Zur organischen Comparation gehören nur noch folgende Fälle: a) die Anomalieen

bueno,	mejor,	optimo
malo,	peor,	pesimo
grande,	mayor,	maximo
pequeño,	menor,	minimo.

Für den Comparativ gilt zugleich mas bueno, für den Superlativ el mejor, el mas bueno. b) Der nur noch in absolutem Sinne und nicht auf alle Adjectiva anwendbare Superlativ isimo, errimo: durisimo, piisimo, utilisimo, celeberrimo, miserrimo sehr hart, sehr fromm u. s. w. Bei seiner Formation kehrt α) der Diphthong des Stammes zu seinem Vocal zurück: bueno bonissimo, fuerte fortissimo; β) c wandelt sich vor der Flexion in qu, z in c: blanco blanquisimo, feliz felicisimo; γ) die zusammengezogene Endung ble nimmt den ausgestoßenen Vocal wieder zu sich: amable amabilisimo; δ) einige Wörter stellen selbst den syncopirten Consonanten wieder her: cruel crudelisimo, fiel fidelisimo.

Das neutrale Adjectiv hat hier so wenig wie in den andern neuromanischen Sprachen seine besondre Form, wird aber, wie vorhin schon angemerkt wurde, wenn es substantivisch steht, äußerlich durch den Artikel lo angezeigt; nur in lo menos (minus) fand es seine eigne Form und selbst in lo mas könnte mas aus majus statt aus magis entsprungen sein.

3 Portugiesisches Adjectivum.

Geschlechtiges. 1) Masc. o, Fem. a: dur-o, dur-a, Pl. dur-os, dur-as. — 2) Masc. apocopiert oder auf ão d. i. am ausgehend, Fem. a: chão (planus) Fem. chã-a, cristão cristãa, Pl. chão-s chã-as, cristão-s cristã-as; allemão allemãa

catalão catalã-a, Pl. allemã-es allemã-as, catalã-es catalã-as; bom (bonus) boa, Pl. bon-s bo-as; crú (crudus) crua, nú (nudus) nua, Pl. crú-s cru-as, nú-s nu-as; hespanhol hespanhol-a, Pl. hespanho-es hespanhol-as, francez francez-a, portuguez portuguez-a, andaluz andaluz-a; auch commum hat das Fem. commu-a. — Zu merken: a) anomal sind mao (malus) mit dem Fem. má und só (solus) mit gleichlautendem Feminin, Pl. sós; b) santo verhält sich wie im Spanischen: são Pedro, são Luiz, santo Thomas, mit apocopiertem o sant' Iago.

Geschlechtlos sind auch hier alle auf e, i und (mit Ausnahme der eben erwähnten) auf einen Consonant ausgehenden, wie fort-e, turquí himmelblau, neutral, infiel, fácil, azul, ruim schlecht, feroz, Plural wie beim Substantiv, also fort-es, turquí-s, neutra-es, infie-is, face-is, azu-is, ruins, ferozes. a) Ausgenommen ist símplez, Pl. simplez und simplices; b) grande wird vor einem Consonanten zuweilen abgekürzt: grão duque, grão parte, grão Bretanha.

Comparation 1) durch mais: forte, Comp. mais forte, Superl. o (a) mais forte. Die Alten bedienten sich auch wie die alten Spanier der Vergleichung vermittelst chus = plus, z. B. chus pequena FGrav. 375, chus pequenos 396, vgl. FGuard. 407, chus pouco Canc. ined. 48ª. — 2) Organische Comparation: a) Anomalieen:

bom,	melhor,	optimo
máo,	peor,	pessimo
grande,	maior,	maximo
pequeno,	menor,	minimo.

Daneben mais grande, mais pequeno, nicht mais bom, mais máo. b) Superlativformen issimo, errimo, wie im Spanischen; ihre Bildung hält sich auch hier möglichst nahe an die lateinische, daher cruel crudelissimo, fiel fidelissimo, frio frigidissimo, bom bonissimo, máo malissimo, nobre nobilissimo, antigo antiquissimo, amigo amicissimo; selbst facillimo und humillimo sind üblich.

4. Provenzalisches Adjectivum.

Geschlechtiges. 1) Masc. s, Fem. a: bon-s (bôs), bon-a Acc. bon (bô), bon-a, Nom. Pl. bon (bô), bon-as, Acc. bon-s (bôs), bon-as. Zu diesen gehören, was im Allgemeinen schon angeführt ward, fast alle unlateinische, als blancs, fols thöricht, gens artig, guais fröhlich, pecs albern, rics reich. Hierbei ist zu erinnern: a) Endconsonanten, welche beim Masculin nach den Grundsätzen der Lautlehre wegfallen, behaupten sich beim Feminin: man sagt also Masc. bo[n]s, fi[n]s, blon[d]s, preon[d]s, Acc. bo[n], fi[n], blon[d], preon[d], Fem. aber bona, fina, blonda, preonda. b) Das Masculin verwandelt, wiederum nach allgemeiner Regel, die Media in die Tenuis und v in u, als orps, lares, nutz, braus, Acc. orp, larc, nut, brau, Fem. orba, larga, nuda, brava. c) Sans (sanctus) verliert vor Eigennamen auch im Nominativ sein s: san Thomas, san Miguel, d. h. man faßte beide Wörter als Composition auf. — 2) Masc. überall ohne Flexion, Fem. a in den Wörtern, welche vor der Endung us ursprünglich ein s haben (vgl. Subst. vers vom lat. vers-us): glorios, poderos, prezios, frances, cortes, divers, ars (arsus Partic.), Fem. gloriosa, poderosa, preziosa, francesa, cortesa, diversa, arsa; doch erweitert sich diese Ableitung im Plural zuweilen mit flexivischem es: erguloſ-es GOcc. 73, meravilhoses Fer. v. 1111, poderosos GOcc. 278, prezioses GOcc. 216ᵃ, diverses Ms.

Das geschlechtlose Adjectiv setzt im Nom. Sing. ein s und flectiert wie das Subst. cort-z, z. B. fort-z, Acc. fort, Nom. Pl. fort-z (im Masc. auch fort), Acc. fort-z. So gehen greus (gravis), vertz (viridis), legals, humils, nobles, plazens und von unlateinischen avols schlecht, engrés unverschämt, pros trefflich; in beiden letztern fällt s, da es nicht flexivisch ist, niemals weg. Zu merken ist: a) Mehrere schwanken mundartlich und auf französische Weise schon in die geschlechtige Classe; man begegnet den Femininen alegra R. V. 159, dolza R. III. 350, V. 46, granda IV. 161, 448, V. 149, Fer. v. 61, dolenta Flam. 11, R. III. 29, valenta III. 30, nobla (en la

nobla cort de Castela, G. Riquier) oder nobila Fer. v. 854. b) Grans behauptet seine Flexion: grans paraulas V. 94, grans gracias V. 160 (it. gran parole, gran grazie).

Die Comparation geschieht 1) durch plus: fort, plus fort, lo (la) plus fort. — 2) Organisch bleibt sie a) in den Anomalieen

bon,	mélher (Acc. melhór),	. . . .
mal,	péier (A. peiór),	pesme
gran,	máier (A. maiór),	. . . .
pauc,	ménre (A. menór),	. . . .

Die Comparative flectieren nach der dritten wie senher (dagegen Fälle wie Nom. Sg. mielhérs, piegérs Flam. 19, meillers V. 306). Die alten Superlative dieser Anomalien scheinen bis auf pesme GOcc. 214[a] verschwunden und werden nun auf gewöhnliche romanische Weise ersetzt: lo melher (auch lo plus bon, s. Lex. rom), lo peier rc. Zu diesen überall bekannten Anomalien gesellt sich noch eine fünfte nur im Provenzalischen und Französischen einheimische:

maint,	plusor(s),	. . . .

Der Positiv ist das deutsche manch, goth. manags viel, welches die Stelle von multus einnimmt. Plusor ist eine Flexion des Neutrums plus, gleichsam plusiores, welche der Sprachsinn erzwang, weil plures kein äußeres Zeichen des Comparativs trägt; es entspricht nicht völlig dem deutschen mehrere für mehre (ahd. mêro und mêriro der größere, major), da der deutsche Fall eine Verdoppelung der Flexion, der romanische aber eine gewaltsame Anwendung derselben auf ein schon zum Adverbium erstarrtes Neutrum zeigt. Beide stimmen aber darin überein, daß sie nicht vergleichend gebraucht werden, sondern einen Pronominalbegriff (verschiedene) ausdrücken. Der Superlativ plurimus ward auch hier durch li plusor verdrängt. b) Die provenzalische Sprache besaß überdieß noch eine kleine Zahl organischer Comparative, worunter selbst einige unlateinische; ich kenne ausor (altior), forsor (fortior: si'll fort venzon li forzor, P. Vidal Ms.), largor GOcc. (largior), lon-

hor, lonjor und lonzor GOcc., R. IV. 296 (longior), nualhor schlechter Boeth. v. 210,* sordeior IV. 297 (sordidior), genser mit dem Acc. gensor artiger, lager laior GOcc. häßlicher (ahd. leit). Eine seltsame Comparativform von bel ist das Feminin belláire I. 154, Acc. belhazór I. 152, V. 402 (auch Nom. belhazors III. 209). ** c) Seltner ist der lateinische Superlativ: außer dem schon erwähnten pesme auch altisme, santisme und das seines Positivs und Comparativs beraubte prosme (proximus); in den waldensischen Gedichten benignissima R. II. 120, karissimes 121.

Für das Neutrum hat der Provenzale in dem vorhin (S. 50) angegebenen Falle seine eigne Form, welche wie im Lateinischen in der Abwesenheit des Flexions -s besteht: er sagt also lo bon das Gute (bon-um), lo belh das Schöne, lo ver das Wahre, l'avinen das Anmuthige, lo valen das Tüchtige, bel m'es es ist mir lieb, viure m'es greu leben ist mir hart. Die neutralen Comparative der vier Anomalien lauten: lo melhs, lo peitz, lo mais, lo menhs.

Wie sich das Adjectiv in der neuen Mundart verhält, läßt sich aus dem beim Substantiv gesagten leicht ermessen. Die weibliche Endung a ist nun in o übergetreten: bouen, boueno, und die geschlechtlosen Wörter bekennen sich wie im Neufranzösischen entschieden zu dieser Endung, daher douço, fidelo, tristo = fr. douce, fidèle, triste.

5. Französisches Adjectivum.

a) Altfranzösisches.

Geschlechtiges. 1) Masc. s, Fem. e: bon-s, bon-e, Acc. bon, bon-e, Nom. Pl. bon, bon-es, Acc. bon-s, bon-es. So gehen mal-s, piu-s (lat. pius), voir-s (verus), Fem. mal-e,

---

*) Pos. nualh, handgreiflich das von Gellius gebrauchte nugalis possenhaft, elend.

**) Z in belhazor setzt ein d voraus und buchstäbliche Latinisierung würde das lächerliche Wort bellador, zur Noth bellatior ergeben.

piu-e, voir-e u. a. zum Theil jetzt erloschene. Viele Masculine nehmen um der Aussprache willen ein e vor die Flexion, daher sie im Acc. mit dem Feminin gleichlauten: dign(e)s, salvag(e)s, aigr(e)s, pauvr(e)s, propr(e)s, Acc. digne, salvage ꝛc. Man merke: a) gutturales c tritt im Feminin, da ursprünglich a folgte, in ch über: blanc blanche, franc franche, sec seche. Long behält sein gutturales g: longue, nicht longe; b) f erweicht sich in v: nuef nueve, salf (salvus) salve, vif vive. — 2) Masc. ohne Flexions-s, Fem. e in den schon beim Provenzalischen angeführten Fällen: glorios, prezios, françois, divers, ars, Fem. gloriose u. s. f. Fres oder frais (für fresc, deutsch frisc) hat fraische.

Das geschlechtlose richtet sich in seiner Declination nach dem Substantiv cort-z, also Nom. Sg. fort-z (for-s), Acc. fort, Nom. Pl. fort-z (gewöhnlich nach der 2. Decl. fort). Dahin gehören alle mit ursprünglicher Endung is, ns als douz (dulcis), grans, gries (gravis), vertz, vils, maritals, fidels, facils, amables, frailes (fragilis), nobles, plesanz, prudens; ganz ohne Flexion steht preux (pr. pros). Das Schwanken in die 1. Classe ist in der alten Sprache noch wenig merklich: gries z.B. hat im Feminin zuweilen grieve.

Für beide Classen gelten die beim Substantiv schon gemachten Bemerkungen: 1) daß die mutae vor s auszufallen pflegen: gries, vis, pensis, frans, lons, sans, fors für griefs, vifs, pensifs, francs, longs, santz, forts; 2) daß ls in us aufgelöst werden darf: loials loiaus, mortels morteus; 3) daß z für s fast ohne Regel, x nach einen Consonanten und besonders für ls steht: loials loiax, mortels mortex, gentils gentix.

Comparation 1) regelmäßig durch plus: fortz, plus fortz, li (la) plus fortz. Aeußerst selten wird auch mais dazu verwandt, so FCont. I. 124: je ne puis mais haut crier. — 2) Die organische Comparation dauert fort a) in den Anomalieen

bon,	mieldre (Acc. meillor)	. . . .
mal,	pire (A. pejor, piour),	pesme
grand,	maire (A. major)	. . . .
petit,	mendre (A. menor)	. . . .

Dazu noch, wie im Provenzalischen,
maint, plusor(s) . . . .
Mieldre und mendre verdanken ihr d der zwischen l und r, n und r üblichen Einschiebung dieses Buchstabens, ähnlich das deutsche minder und das niederl. schoonder, kleinder. Maire als Nominativform ist schon ziemlich selten (Brut. p. 76.) Von minimus kommt in der Form merme eine Spur vor (Orell, 38). b) In den Comparativen ancienor von ancien alt (tems ancianor Rou v. 13, Mar. Lays 52, li prudome ancienor FCont. I. 187), forceur (fortior), graindre (grandior) Acc. greignor, hautor (altior) Trist. v. 3002, gemvre (juvenior) Ren. IV. Acc. juvenor Chast. 163. c) In einigen Superlativen wie altisme, dozisme, grandisme, proisme, saintisme.

Das Neutrum des Adjectivs verhält sich wie im Provenzalischen. Die anomalen Comparative lauten: miels mieux, pis, moins.

b) Neufranzösisches Adjectivum.

Die geschlechtige Form hat sich mit der Zeit, besonders seit dem 15. Jahrh., auf Kosten der geschlechtlosen ungemein ausgebreitet: das unscheinbare Kennzeichen des Feminins, das stumme e, mußte dieser Neigung allen Vorschub leisten. Zu dieser Classe bekennen sich jetzt außer den richtigen Fällen die Wörter mit den Ableitungen al, el, ier, ant, ent, als final, loyal, royal, mortel, naturel, cruel, familier, singulier, plaisant, puissant, impatient, prudent und viele andre wie bref, doux, fort, grand, vert, vil; Fem. finale, loyale u. s. f.* Die Declination ist: Masc. bon, Fem. bonn-e, Pl. bon-s, bonn-es. Beim Masculin ist nur anzumerken, daß bel, nouvel, vieil (vetulus), fol thöricht, mol vor Consonanten beau, nouveau, vieux, fou, mou, im Plur. aber stets beaux, nouveaux, vieux,** foux, mous lauten; im übrigen stimmt die Plural-

---

*) Dazu stimmt das Churwälsche in vielen Femininen, wie mortala, tala, diligenta, fidevla (fidelis).

**) In diesem Worte ist die Flexion mit dem Stamme verwach-

bildung mit der substantivischen überein. Beim Feminin ist Folgendes zu beobachten: a) Uebertritt das c in ch wie in der alten Sprache: blanc blanche, franc franche, sec sèche, desgl. frais fraîche; der gutturale Laut des c bleibt in caduc caduque, grec grecque, public publique, turc turque, der des g in long longue. b) Crud (auch cru), nud (auch nu) syncopieren d: crue, nue; verd (viridis) verwandelt es unorganisch in t: verte. c) F erweicht sich auch hier in v: bref brève, neuf neuve, portatif portative, vif vive. d) X wird der latein. Schreibung gemäß wieder zu s, ss oder c: glorieux glorieuse, roux (russus) rousse, doux douce; auch schreibt man fausse von faux (falsus). e) Viele der auf l und n ausgehenden Adjective verdoppeln diese Buchstaben im Feminin, wiewohl der Lateiner hier meist keine Doppelconsonanz kennt, allein die neue Sprache ist der Gemination geneigt (Thl. I. 255). Sie findet Statt α) bei el, eil, ol, ul: bel belle, nouvel nouvelle, cruel cruelle, vermeil vermeille, vieil vieille, mol molle, nul nulle, auch in gentil gentille; β) bei an, ien, on: paysan paysanne, ancien ancienne, bon bonne. Auch s und t folgen diesem Beispiel, wenn das Masculin die Doppelconsonanz vereinfacht hatte: gras grasse, épais (spissus) épaisse, exprès expresse, gros grosse, net (nitidus) nette, sot sotte thöricht; dagegen ras (rasus) rase, complet complète, devot devote. f) Bénin und malin nehmen in bénigne, maligne gleichfalls ihre ursprüngliche Gestalt wieder an.

Die geschlechtlose Form unterscheidet sich von der obigen nun schlechthin durch die Endung e, welche auch dem Masculin angefügt wird, und es verbleiben ihr nur noch die Ableitungen ilis und ris, als: facile, fertile, habile, utile, aimable, faible (flebilis), noble, célèbre, champêtre; hierzu kommen noch diejenigen Fälle der 1. Classe, worin das Masculin ein orthographisches oder euphonisches e annimmt, als digne,

---

sen wie in preux; beide sollten vieu, preu lauten. Die Alten brauchten selbst das Feminin vies (une vies capelle etc. s. Orell, 34) für vielle, doch dürfte dieß das gemeinroman. vetus sein (S. 47).

lâche, large, sauvage, ivre, libre, pauvre, aigre, propre, âpre, simple, überdieß tiède (tepidus), roide (rigidus), sade (sapidus) u. a., worin die alte Sprache das Masculin noch durch s unterschieden hatte. Auch grand hat noch vor gewissen Femininen seine geschlechtlose Form (ohne e, wie bei den Alten): man sagt grand' chambre, croix, mère, peine, pitié, route, rue, salle 2c., worin es aber ganz unhistorisch mit dem Apostroph begleitet wird (Rayn. VI. 105). Royal hat noch in dem Ausdrucke lettres royaux für royales die alte geschlechtlose Form (das. 101).

Comparation 1) durch plus: fort, plus fort, le plus fort (la plus forte). — 2) Die organische beschränkt sich nun auf die anomalen Fälle

bon,	meilleur	. . . .
mauvais,	pire	. . . .
grand,	(majeur)	. . . .
petit,	moindre (mineur)	. . . .

Dazu

(beaucoup),	plusieurs	. . . .

Mauvais von deutschem Ursprunge (Thl. I. 309) verdrängte mal und an die Stelle von maint trat das Substantiv beaucoup ein schöner Streich oder Schnitt, ital. bel colpo. Pire und moindre sind Nominativ-, meilleur und majeur (Fem. majeure) Accusativformen; für letzteres, dessen Bedeutung sehr eingeschränkt ist, tritt gewöhnlich plus grand, für pire, moindre plus mauvais, plus petit ein. Der latein. Superlativ ist erloschen.

Neutralformen kennt man nur noch in den ursprünglichen Comparativen le mieux das Beste, le pis das Schlimmste, le moins das Geringste.

6. Walachisches Adjectivum.

Geschlechtiges: 1) Masc. u oder ohne dasselbe, Fem. ĕ: negr-u, bun; neagr-ĕ, bun-ĕ; Pl. negr-i, bun-i; neagr-e, bun-e. So gehen unter andern die einfachen: agru und ager

(acer), alb, amar, aspru, blënd (blandus), cald, chiar, crud, curt, des (densus), galbin, gras, gros, hëd (foedus), lat, larc, lung, mult, mut, nalt (altus), nou (novus), orb, rar, roş (russus), sënt (sanctus), simplu, sur blau, surd, tëner, ud, umëd, viu (vivus); so wie mit ursprünglich einer oder zwei Endungen hebét (hebes), lin (lenis) u. a. Dabei ist anzumerken: a) Die Tonvocale e und o pflegen im Feminin sich in den Diphthong zu erweitern: ceresc (coelestus) cereascë Pl. cereasce, negru neagrë, barbos barboasë, bios (πλούσιος) bioasë, gros groasë, nou noaë, orb oarbë, uşor leicht uşoarë. b) Die Endung eu und el geht im Feminin in ea über, als greu (gravis) grea, rëu rea, mişél (miser) mişea, und aus dieser entspringt der Plural eale: greale, reale, mişeale. c) Die weibliche Endung gë bildet den Plural gi: largë largi, lungë lungi. — 2) Masc. iu (i liegt außer der Flexion), Fem. e: veachi-u (vetulus, it. vecchio) veach-e, lucï-u (lucidus) luc-e, lëudëtori-u lëudëtoar-e mit Diphthong.

Das geschlechtlose setzt im Sing. e, im Plural i: dulc-e, dulc-i. So limpede (Pl. limpezi), mare groß, moale (mollis), subtzire (subtilis), tare tapfer, verde (Pl. verzi).

Die Anfügung des Artikels verhält sich wie beim Substantiv, z. B. Masc. Sg. bunul, bunului u. s. w., Pl. bunii, bunilor; Fem. Sg. buna, bunei, Pl. bunele, bunelor.

Comparationspartkiel ist mai wie im Spanischen mas; den Superlativ auszudrücken dient aber hier nicht der Artikel, sondern das Demonstrativ cel (Dat. celui; Nom. Pl. cei, Dat. celor), Fem. cea (Dat. cei; Pl. cele, Dat. celor). Der Comparativ lautet also mai dulce, der Superlativ cel (cea) mai dulce. Lateinische Bildungen, selbst die üblichen Anomalieen, sind unbekannt.

III. Numerale.

Es ist im Lateinischen nicht in allen seinen Gattungen flexionsfähig. Die Cardinalzahlen entbehren von vier bis hundert aller Flexion, dagegen besitzen die Ordinalia, Distributiva, Multiplicativa, Proportionalia durchaus die gewöhnliche adjectivische Declination. Von den Numeraladverbien kann hier keine Rede sein.

Die romanischen Sprachen haben nicht alle ursprünglichen Gattungen des Zahlwortes erhalten, sie vermengen sie selbst unter einander; allein ihre Flexion hat wenig gelitten. Unter den Cardinalien ist, wenn man den Begriff der Flexion auch auf die Unterscheidung des Genus ausdehnt, nur unus allgemein flexibel, duo im Portugiesischen, Provenzalischen, Altfranzösischen und Walachischen, tres nur im Nordwesten, ducenti, trecenti u. s. w. ausschließlich im Südwesten, mille wenigstens im Osten; die übrigen Gattungen folgen der Declination des Adjectivs. Ich führe also nur die Cardinalien an, welche zum Theil abweichend flectieren, und nehme ambo mit auf.

1. Italiänisches Numerale.

Un(o), Fem. una; ambo mit dem alten Fem. ambe; due, tre, dugento, trecento etc. sind indeclinabel; mille hat den Plural mila: dumila, tremila.

2. Spanisches Numerale.

Un(o) una; ambos ambas; unverändert bleiben dos (altsp. Fem. duas: duas naves Alx. 425, duas virtudes FJuzg. p. II.[b] u. häufig),* tres; ebenso ciento (vor Substantiven in cien abgekürzt); das Genus unterscheiden wieder doscientos as, trescientos as u. s. w.; mil hat keine Form für den Plural, man sagt dos mil, tres mil.

---

*) Cid v. 255 steht dues fijas, vermuthlich nach der Mundart dieses Gedichtes für dos, also duės zu sprechen.

3. Portugiesisches Numerale.

Hum huma; ambos ambas; dous (auch dois) duas; tres ist unwandelbar; cento (abgekürzt cem), duzentos as, trezentos as u. s. f.; dagegen mil, dous mil, tres mil.

4. Provenzalisches Numerale.

Etwas mehr Beweglichkeit in den ersten Zahlen, welche auch den casus rectus von den casus obliqui scheiden: uns (ûs) una, Acc. un una; ambs (ams) ambas mit Unterscheidung des Geschlechts, nicht des Casus; dui, Acc. dos; trei, Acc. tres; cen, dos cens; mil, dos mil(s), aber auch milia oder mila: des milia lansas GOcc. 2^b, melia Fer. v. 178 u. öfter, cinq mila GOcc. 72^b.

5. Französisches Numerale.

Die alte Sprache kennt noch die prov. Einrichtung: uns une, Acc. un une; ans ambes, gewöhnlich in Verbindung mit deux (ans deus les pies Ignaur. 65, ambedeux Gar. 63); dui, Acc. deus; trei, Acc. tres; cent, deus cents; mil, deus mil oder mille. — Neufranz. un une, (ambo fehlt); deux, trois; vingt (viginti), mit Flexion quatre vingts (80); cent, deux cents; mille, deux mille unverändert.

6. Walachisches Numerale.

Un una; ëmbi ëmbe (Dat. ëmbilor, ëmbelor); doi doë;* trei; centum heißt hier sutë, Plur. doë sute, trei sute; mille ist mie, gleichfalls mit einer Pluralform begabt: doë mii, trei mii.

---

*) Das Feminin fehlt bei Alexi.

IV. Pronomen.

Es hat im Lateinischen theils seine eigenthümliche theils die gewöhnliche adjectivische Flexion. Zu der Classe mit eigenthümlicher Flexion gehören vornehmlich die personellen ego, tu, sui, sodann ipse, hic, ille, is, iste, qui und quis, unus, alius, ullus, nullus, alter, neuter, uter, deren Declination von der des Adjectivs nur an einigen Stellen abweicht. Zur zweiten Classe rechnet man das Possessiv meus, tuus, suus, noster, vester so wie alle übrigen Wörter, die man Pronomina nennen will. In den aus dem Latein geflossenen Sprachen haben sich nicht alle Pronomina behaupten können: es fehlen z. B. unter den eben genannten hic, is, uter, meist auch ullus, andre sind gewöhnlich durch Zusammensetzung neu geschaffen worden, worüber die Wortbildung zu berichten hat. Hier sind eigentlich nur diejenigen zu betrachten, welche in ihrer Biegung etwas Besonderes zeigen, mag dieß nun ursprünglich oder später entwickelt sein; indessen scheint es zweckmäßig, die vornehmsten Pronomina, auch wenn sie ganz wie Adjectiva sich verhalten, sämmtlich anzuführen.

In der Flexion dieser Gattung des Nomens offenbaren die neuen Sprachen weit mehr Beweglichkeit, als in irgend einer andern. Hier gieng die ganze Biegung keineswegs in der Form des Accusativs unter: nicht allein behielt der Nominativ großentheils sein Recht, auch der Genitiv und Dativ ward in einigen Fällen benutzt, um eine bündigere Unterscheidung der Casus und hiermit eine größere Leichtigkeit des Ausdrucks zu gewinnen. — Ich stelle die formellen Züge des romanischen Pronomens im Allgemeinen hier zusammen.

Zuerst sind einige eigenthümliche Endsylben in Erwägung zu ziehen, an welchen mehr oder weniger Mundarten Theil nehmen. 1) Die wichtigste darunter ist ui, gewöhnlich für die casus obliqui, doch auch für den casus rectus; sie geht nur dem Südwesten ab. Die Fälle sind: a) it. lui, Fem. lei, Plur. loro; pr. lui, Fem. lei, Plur. lor; fr. lui, Plur. leur;

wal. lui, Fem. lei, Plur. lor, sämmtlich für die casus obliqui bestimmt; b) it. colui, costui, cotestui, Fem. colei, costei, cotestei, Plur. coloro, costoro, cotestoro für alle Casus; pr. celui, Plur. celor; altfr. ohne Plural; celui, cestui; wal. celui, cestui, Fem. cei, cestei, Pl. celor, cestor; c) it. pr. altfr. wal. cui, nur für die casus obliqui; d) wal. unui, Fem. unei, Pl. unor; e) it. altrui, pr. autrui, fr. autrui, nur für die casus obl. des Singulars; wal. altui, Fem. altei, Pl. altor; f) altfr. nullui, gebraucht wie autrui. Fast alle sind pronomina substantiva. Der Plural oro macht keine Schwierigkeit: loro, coloro ist illorum; costoro, cotestoro enthalten istorum in sich, unor, altor sind unorum, alterorum. Dieß würde berechtigen, den Sing. lui, costui u. s. w. gleichfalls als Genitivbildung aufzufassen. Entweder entsprang sie gradezu aus dem pronominalen Genitiv ius (illius, istius, alterius, nullius) durch Umkehrung des iu in ui oder aus der Zusammensetzung ill-hujus, ist-hujus, altr-hujus. Für die erste Deutung läßt sich keine phonetische (aus der Lautlehre geschöpfte) Regel anführen, sie muß aufgegeben werden; dem Provenzalen zumal war iu eine ganz genehme Verbindung. Um so mehr hat die zweite für sich: ill-hic, ist-hic (illic, istic) war eine von Terenz und Plautus viel gebrauchte, also wohl der Umgangssprache geläufige Zusammensetzung. Cui wäre gradezu aus cujus und das nur der ältern franz. Sprache bekannte nullui, bei dem an ein voraus gegangenes null-hujus freilich nicht zu denken ist, wäre Nachbildung der obigen. Strengere Erwägung der Form führt indessen auf den Dativ huic als Grundlage: warum sollte der Italiäner aus illhujus nach seiner Weise nicht lujo, der Provenzale nicht luis geformt haben? Die Disharmonie zwischen diesem Dativ und dem Genitiv loro kann nicht stören: man griff überall zu bequemen bildsamen Wörtern. * Die weibliche Endung ei ist auf lateinisches ae zurückzuführen, it. le-i auf ill-hae oder

---

*) illui auf einer Inschrift: ultimum illui spiritum (Murat. inscr. p. 2088, 3) also statt illius = ital. di lui.

bloß illae für illi, und das angefügte i dient die Länge zu halten wie in noi voi aus nos, vos. — 2) Endung i: a) it. egli und quegli, altsp. elli, altpg. eli, meist für den Nom. Sing.; b) it. questi, altsp. esti; c) altsp. essi; d) it. altri, altsp. otri, altpg. outri für den ganzen Sing. Auch diese sind pronomina substantiva und ich halte ihre Endung i, die nicht ohne etymologischen Grund dastehen kann, für hic, so daß egli elli eli aus illic für ill-hic, questi esti aus istic, essi und altri aus den analogen Zusammensetzungen ipsic, alterhic hervorgiengen. Die Endung i ist also theoretisch Nominativform, ui gilt für die übrigen Casus des Singulars, oro für die des Plurals, allein practisch überschreiten diese Formen ihre Gränzen, ital. colui z. B. dehnte sich auch auf den Nominativ aus, cui auf die casus obliqui des Plurals und altri auf den ganzen Singular. Eine eben so große Willkür zeigt sich in der Anwendung jener flexivischen Endungen auf die einzelnen Pronomina. Im Italiänischen haben lui, colui, costui die weibliche Form ei neben sich, für beide gilt der Plural oro, cui und altrui aber haben weder chei, altrei noch coro, altroro. Principien müssen freilich auch in der Sprachentwicklung zu erkennen sein, Einklang des grammatischen Baues vermissen wir ungern und wo er fehlt, suchen wir die Ursache. Allein durch wie vielfache Umstände kann jene Gleichförmigkeit Störung erleiden! Altrui z. B. brauchte nur einen allgemein persönlichen Begriff anzunehmen, wie das deutsche „jemand anders," um zur Unterscheidung des Geschlechts und der Zahl nicht mehr geeignet zu sein, und vielleicht hatte cui ursprünglich einen ähnlichen Begriff (wessen) und konnte, als man diesen erweiterte, seine feste Gestalt nicht mehr ändern, so daß seine schlechthin singulare Form auch die Bestimmung des Plurals erfüllen mußte. — 3) Endung ien im Spanischen, em im Portugiesischen, die dem Worte gleichfalls einen persönlichen Begriff mittheilt. Die Fälle sind: a) sp. quien, pg. quem wer; b) sp. alguien, pg. alguem jemand; c) pg. ninguem niemand. Offenbar weisen diese Pronomina formell auf die latein. Accusative quem, aliquem, ne-quem und allmählich verdrängten sie den von der alten Sprache noch gehegten Nomina-

tiv qui (lat. quis), ja das erste nahm zugleich den Begriff des Plurals, im span. quien-es sogar dessen Form an.

Wir betrachten nun die Schicksale der wichtigsten Pronomina auf romanischem Gebiete.

1. Personale. — Die Nominative ego, tu, nos, vos sind allen sechs Sprachen gemein; die Genitive mei, tui, sui, nostri, vestri haben sich nur im Dacoromanischen (meu, tëu, sëu, nostru, vostru) behaupten können. Die Zusammenfügung mecum, tecum, secum, nobiscum, vobiscum hat im Italiänischen, Spanischen und Portugiesischen Eingang gefunden; die übrigen Sprachen haben sie, so weit ihre Denkmäler hinaufreichen, nicht anerkannt.

Da dem Pronomen der dritten Person sui der Nominativ abgeht, so konnte es nur von eingeschränktem Gebrauche sein; die neuen Sprachen aber, welche diesen Casus als Begleiter des Verbums nicht entrathen konnten, setzten den Anzeiger des entfernten Subjects, das Geschlecht unterscheidende ille, in die Rechte des Pronomens dritter Person ein und bedienten sich des geschlechtlosen se fast nur in reflexivem Sinne; lateinischer wäre für die casus obliqui statt ille das verwandte is gewesen, ein Wörtchen, das aber wegen seiner geringen Körperlichkeit zugleich mit hic ganz aufgegeben werden mußte. Von ille nun, welches, wie wir sahen, sich gerne mit hic verband, wird in den meisten Sprachen der casus rectus und die casus obliqui durch die Form geschieden, indem man für die letzteren sowohl Accusativ-, wie Genitiv- und Dativformen verwandte; so it. egli lui, eglino loro, Fem. ella lei, elleno loro.

Hier ist sogleich eines der Grundsprache unbekannten grammatischen Phänomens, der Doppelformigkeit des Dativs und Accusativs, zu erwähnen. Für diese Casus ist nämlich außer der Hauptform noch eine zweite meist abgekürzte bestimmt; sie vertritt stets ein nicht mit dem Nachdruck bezeichnetes Object, ist daher tonlos und schmiegt sich leicht als Suffix an das Verbum. Der Genitiv entbehrt einer solchen Form; nur als Neutrum der dritten Person wird von einigen Sprachen das Adverbium inde angewandt. Welche syntactische Vortheile diese neue Einrichtung gewährt, darf hier nicht ausgeführt

werden. Man kann diese Wörtchen, welche stets im Gefolge des Verbums erscheinen und ohne dieses kein Dasein haben, conjunctive oder enclitische Personalpronomina nennen im Gegensatze zu den absoluten, selbstständigen. Ihre Entstehung betreffend, so sind sie keineswegs Abkürzungen der romanischen absoluten Formen, sie flossen vielmehr sichtbar aus ursprünglichen Genitiven, Dativen und Accusativen und tragen somit die Kennzeichen hohen Alters an sich; man zog sie selbst aus der Reihe der Adverbien. Die Dative des Sing. mihi, tibi, sibi scheinen sich noch im ital. und wal. mi, ti, si abzuspiegeln (mi für mihi sagten schon die Römer), während i sich in andern Mundarten schon zu e verdunkelte; die Dative des Plurals nobis, vobis aber lassen sich nicht mehr erkennen. Deutlicher sind die von ille entnommenen gezeichnet. Der Dativ illi gab it. gli oder li, pr. altfr. li, wal. i, das Femin. illae (für illi) it. sp. pg. le; der Accus. illum it. sp. altpg. pr. altfr. lo, wal. lu, das Femin. illam gab allgemein la, nur wal. o; der Dat. Plur. illis ist unverkennbar im altsp. und altpg. lis und im wal. li enthalten, der Accus. illos illas im sp. altpg. pr. los las und im fr. les. Nirgends kam es indeß bis zur durchgreifenden buchstäblichen Scheidung der conjunctiven und absoluten Formen, nicht selten gilt dasselbe Wort für beide Beziehungen. Bekanntlich ist diese Einrichtung auch andern Sprachen eigen. Der Grieche besaß sie nur im Sing. der 1. Person (ἐμοῦ und μου ꝛc.). Im Slavischen hat sie weitern Umfang: der Serbe z. B. kennt sie im Genitiv, Dativ und Accusativ Singularis und zum Theil auch Pluralis aller drei Personen (Gen. Acc. mène und mè, Dat. mèni und mi u. s. w.). Im Albanesischen kommt sie denselben Casus zu (Gen. Dat. Acc. mua, daneben me). Der deutschen Schriftsprache geht sie ab, Volksmundarten kennen sie (gib mir und gib mer, gibs ihnen und gibs en).

2. Possessivum. — Meus, tuus, suus, noster, vester behalten unter gewissen Modificationen ihre adjectivische Flexionsart, spalten sich aber hie und da in mehrere, eine ursprüngliche und eine abgekürzte Form. Für vester wird allgemein voster gewählt. Suus als Possessiv der Mehrheit kennt nur

der Spanier und Portugiese (suyo, seu), die andern griffen zum Gen. Plur. des Pronomens dritter Person ille und schufen sich aus illorum ein neues Possessiv, welches die östlichen Völker in richtigem Gefühle seines Ursprungs unflectiert lassen (it. loro, wal. lor), die nordwestlichen aber flectieren (pr. lor, Plur. oft lors, fr. leur leurs). Genau ebenso hat sich die neuhochdeutsche Sprache, nachdem der Gen. Plur. des dritten persönlichen Pronomens sein und mit ihm das entsprechende Possessiv erloschen, aus dem gleichen Casus des Pronomens er ein neues Possessiv ihrer ihre ihres, mit Flexion wie im Französischen, gebildet; der Gothe besaß noch seins (σφέτερος, it. loro) aus dem Gen. Plur. seina (σφῶν).

3. Demonstrativa. — Ipse bildet sich einfach ohne Genitiv- und Dativformen. Im span. ese ist das Nominativzeichen e noch fühlbar, das ital. und wal. esso, ënsu kann sich auf den Accus. ipsum, wie auf den alten Nominativ ipsus beziehen, im prov. eis läßt sich weder der eine noch der andre Casus unterscheiden; dem Franzosen ist das einfache Wort nicht bekannt. In seiner Bedeutung erscheint es etwas geschwächt.

Iste formt sich im Ital., Port., Span. und Prov. auf dieselbe Weise wie ipse (esto, este, est), im Walachischen lautet es ist; dem Französischen mangelt auch hier das einfache Wort.

Daß hic und is fehlen, wurde schon bemerkt.

4. Interrogativa und Relativa. — Qui quae quod lauten durch alle Casus des Sing. und Plur. que (it. che, sp. pg. pr. fr. que, wal. ce), der häufige Gebrauch schliff alle Flexion dieses Pronomens ab. Dem stärkeren, einen persönlichen Begriff in sich schließenden quis blieb sein Vocal unbenommen (it. chi, pr. fr. qui, wal. ci), im Nordwesten aber mengte es sich mit que; es ist generis communis wie das deutsche wer, das sich im Gothischen noch in zwei Geschlechter (hvas, hvô) trennte. Der Dativ cui fand im Osten und Nordwesten, wie schon bemerkt, seine Stelle als Nebenform von qui, aber nur für die casus obliqui selbst des Plurals.

Cujus ist nur im Südwesten einheimisch und flectiert regelmäßig.

Qualis übernahm unbeschadet seiner übrigen Wirksamkeit zugleich die Verrichtung des eigentlichen Relativs und decliniert in diesem Falle überall mit dem Artikel. Auf gleiche Weise gewann der Neugrieche sein Relativ ὁ ὁποῖος = ille qualis.

1. Italiänisches Pronomen.

1. Persönliches:

Sg.	io	tu		egli	ella
	di me	di te	di se	di lui	di lei
	a me	a te	a se	a lui	a lei
	me	te	se	lui	lei
Pl.	noi	voi		eglino	elleno
	di noi	di voi	di se	di loro	di loro
	a noi	a voi	a se	a loro	a loro
	noi	voi	se	loro	loro

Zu merken: 1) Für io brauchten die Alten das der Grundform näher liegende eo. — 2) Für egli findet sich el, wie im Spanischen, noch bei Dante und andern (Rayn. VI. 149); auch ello war üblich. — 3) Lui und lei als alte Dative entbehren mitunter der Präposition: risposi lui Inf. 1. 81. — 4) Beachtenswerth sind die Nominative des Plurals egli-no elle-no, deren Suffix no nichts anders sein kann als eine angezogene Verbalflexion: egli-no ama-no; doch ist auch das einfache egli (ei, e', sonst auch elli), Fem. elle im Gebrauche. — 5) Die Verbindung mit con gibt meco, teco, seco, nosco, vosco, beide letztere alterthümlich. Daneben kommt der Pleonasmus con meco u. s. w. vor.

Conjunctive Formen sind:

Sg.	Dat.	mi	ti	si	gli, li	le
	Acc.	mi	ti	si	lo, il	la
Pl.	Dat.	ci (ne)	vi	si	loro	loro
	Acc.	ci (ne)	vi	si	gli, li	le

Anm. 1) Ci und vi sind eigentlich Ortsadverbien mit der Bedeutung „hier" und „dort"; Beziehungen zwischen dem Prono-

men und dieser Wortgattung sind auch in andern Sprachen anerkannt. Das neben ci geltende ne scheint aber mit der Partikel ne (lat. inde) nichts gemein zu haben: die Phrasen da inde, ama inde (it. dà ne gib uns, ama ne liebe uns) enthalten keine nothwendige Richtung nach dem Redenden hin und die Erklärung „gib von dort zu uns, liebe von dort zu uns" würde etwas der Wortbedeutung ganz fremdes supplieren. — 2) Verbindet sich eine auf i ausgehende Form mit nachfolgendem lo, la, li, le oder dem Adverbium ne (davon), so wandelt sich i leichterer Aussprache zu Gefallen in e: melo, tela, sene, glielo (welches glie alsdann auch für das weibliche le steht), cene, vene.

2. Possessivum:

Masc.	Sg. mio,	tuo,	suo	Fem.	mia,	tua,	sua
	Pl. miei,	tuoi,	suoi		mie,	tue,	sue
	Sg. nostro,	vostro,	loro		nostra,	vostra,	loro
	Pl. nostri,	vostri,	loro		nostre,	vostre,	loro

Anm. 1) Sie nehmen unter gewissen Beschränkungen wie Adjectiva den Artikel zu sich, können aber auch dem Substantiv nachstehen: il mio amore und l'amor mio. — 2) Für mio sagten die Alten ganz gewöhnlich meo. — 3) Die Plurale miei, tuoi, suoi zeigen eine Formverstärkung, die bei ersterem auf regelrechte Weise (miei aus mei d. h. ie aus kurzem e), bei den letztern, da sich aus u kein uo entwickeln soll, gewaltsam vorgegangen. Mieis für meis kennt schon eine lateinische Inschrift um 600 U. C. (Orell. n. 554). — 4) Inclination verkürzte in der ältern Sprache mio, tuo, suo zu mo, to, so: so in pádremo, marítoto, mámmata, signorso, suorsa statt padre mio, marito tuo, mamma tua, signor suo, suor sua und selbst voranstehend ogni so errore (s. Rayn. VI, 165, 168. Fernow 193). Keine der verwandten Sprachen kennt diese Inclination.

3. Demonstrativa. Esso er, esto (veraltet) nebst questo dieser, cotesto der da, so wie quello jener, flectieren regelmäßig, nur daß quello auch wie das Adjectiv bello (S. 51) geformt werden darf. Das von esso abgeleitete desso, der-

selbe, kommt nur im Sing. und Plur. beider Geschlechter vor, stesso, selbst, ist vollständig. Costui dieser Mann, cotestui dieser Mann da, colui jener Mann, flectieren folgender Gestalt:

Masc. Sg. costui		Fem. costei
Pl. costoro		costoro

Sie haben indessen noch einen zweiten Nom. Sing. questi, cotesti, quegli,* der nach dem gleichen Verhältnis zwischen egli und lui zu urtheilen, anfangs der ausschließliche Nominativ sein mochte (s. oben S. 67). Zu quegli kommt noch der veraltete Plural queglino, Fem. quelleno; von questino, cotestino scheint sich aber kein Beispiel zu finden.

4. Interrogativa und Relativa sind: che welcher, chi derjenige welcher, wer, beide ohne Numerus- und Casusflexion (Gen. di che, di chi rc.); cui für die casus obl. des Sing. und Plur. bestimmt (Gen. di cui, Dat. cui oder in beiden Fällen schlechtweg cui); quale regelmäßig, mit Artikel relativ, ohne denselben interrogativ.

5. Dem Pronomen altro stehen wie quello zwei aber anders behandelte substantivische Formen zur Seite: altri ein andrer Mann, fast nur im Nominativ, selten in den folgenden Casus vorkommend, und altrui auf die casus obl. beider Zahlen beschränkt und wie cui auch zierlich ohne di und a gebraucht. Ogni (omnis) entbehrt nun des Plurals, den ihm die Alten noch verstatteten und der in dem Compositum ognissanti (omnes sancti Allerheiligen) fortdauert. Chente, was für ein Ding, hat den Plural chenti. Die mit che und que endigenden qualche irgend ein, chiunque, qualunque welcher irgend, quantunque wie viel auch, lassen im Plural keine Veränderung zu.

---

*) auch stessi bei Dante, Inf. 9, 58.

2. Spanisches Pronomen.

1. Persönliches:

Sg.	yó *	tú		él	ella	ello
	de mí	de tí	de sí	de el	de ella	de ello
	á mí	á tí	á sí	á el	á ella	á ello
	mí	tí	sí	él	ella	ello
Pl.	nos	vos		ellos	ellas	
	de nos	de vos	de sí	de ellos	de ellas	
	á nos	á vos	á sí	á ellos	á ellas	
	nos	vos	sí	ellos	ellas	

Anmerkungen. 1) Der Accusativ erscheint nur noch in Begleitung einer Präposition; im Falle directer Abhängigkeit vom Verbum ist es die des Dativs, also amo á tí, nicht amo tí. — 2) Nos und vos erweitert die neue Sprache in nosotros, vosotros (Fem. -as), eine auch in den verschwisterten Mundarten nicht unübliche, aber nicht zum Gesetz gewordene Verbindung. Den Alten war das einfache Wort noch recht, wofür es keiner Belege bedarf; jetzt ist es nur noch dem Canzleistyl angemessen. — 3) El ist apocopiert aus dem alten elle oder ele (s. die Glossarien bei Sanchez), wofür auch elli = ital. egli vorkam Bc. Sil. 20 u. s. w. Für de él bedient man sich eben sowohl der Verschmelzung dél und so im ganzen Genitiv. — 4) Die Verbindung mit con ergibt itzt die Gemination conmigo, contigo, consigo, altsp. auch conusco (nobisc.) und convusco, s. Cid.

Conjunctive Personalia:

Sg.	Dat.	me	te	se	le	le (la)	le
	Acc.	me	te	se	le	la	lo
Pl.	Dat.	nos	os	se	les	les	
	Acc.	nos	os	se	los (les)	las	

1) Für das abgekürzte os brauchten die Alten noch vos: non vos osariemos abrir Cid. 44, pedirvos 133, non vos puet va-

*) Diese Accentverschiebung kennt keine der andern Sprachen: it. io, pg. éu, pr. iéu, fr. je aus jéu, wal. éu.

ler Bc. Mil. 202, preguntarvos 248, contarvos Duel 28, fablarvos Rz. 5. — 2) Die Dative le und les traten in der alten Form li und lis dem latein. illi, illis noch näher: dandoli FJuzg. p. II[a], pedirli IX[a], guardabali Bc. Sil. 24 u. oft; lis das. 25, Loor 60 (vgl. Rayn. VI. 151). Nach andrer Aussprache lauteten sie auch ge je, ges jes. — 3) Der Acc. Sing. le für das organische lo ist eine Discollisionsform in Bezug auf das Neutrum lo. Die ältere Sprache aber wandte es noch als Masculin an: exienlo ver Cid. 16, non lo detienen 656, judguestilo Bc. Mil. 230. Aus jenem le erzeugte sich die sehr übliche Nebenform les für los. Das noch üblichere la für den Dativ Fem. le ist aber aus keinem grammatischen Gesichtspuncte zu rechtfertigen. — 4) Euphonischen Grund hat die Regel, daß le, lo, la, les, los, las vor einer zweiten mit l anhebenden enclitischen Form mit se vertauscht werden: sela = lela, selas = leslas. — 5) Die alte Sprache genoß noch die Freiheit, mi, ti, si, le auf prov. Weise mit Unterdrückung des i oder e zu suffigieren: todo*m* lo pechará Cid, que*t* pudo engendrar Alx., que*s* casaren FJuzg. (Rayn. VI. 160), no*l* coge Cid 59, la mano*l* va besar 174, fizo*l* Bc. Mil. 52, dixo*l* das. 61.

2. Das Possessiv ist gedoppelt; das ursprüngliche lautet:

Masc.	mio,	tuyo,	suyo	Fem. mia,	tuya,	suya
	nuestro,	vuestro,	suyo	nuestra,	vuestra	suya

mit regelmäßigem Plural. Daneben findet für die Formen mio, tuyo, suyo die geschlechtlose Abkürzung mi, tu, su, Pl. mis, tus, sus Statt. — Zu bemerken: 1) Das erstere steht hinter dem Substantiv: padre mio, und kann selbständig gebraucht werden: el mio der meinige, lo mio das meinige; die Alten setzten es auch voran mit oder ohne Artikel: el mio señor Cid 1942, el mio sobrino 2361, los mios dias 220, mio amigo 1472, mio buen cavallo 506. Das zweite wird dem Substantiv ohne Artikel vorgesetzt: mi padre; doch gönnte ihm die alte Sprache auch den Artikel: el mi corazon Bc. Or. 53, la mi sepultura Mil. 177, el tu pulso 125, la tu missa 62, la su figura 145, las sus bocas Cid 19, las sus fijas 275; ebenso el vuestro ruego 171. — 2) Neben nuestro, vuestro gilt auch

nueso, vueso. — 3) Für tu und su haben alte Denkmäler to, so, Pl. tos, sos (s. Sanchez Glossare), ja selbst sa für su (Rayn. VI. 166). — 4) Für mia hat Berceo noch das dem port. minha entsprechende mienna Sil. 241, Mil. 669.

3. Demonstrativa. Ese und aquese jener, este und aqueste dieser, von welchen aber aquese und aqueste veraltet sind, flectieren auf folgende Weise:

Masc. Sg. ese	Fem. esa	Neutr. eso
Pl. esos	esas	

El derjenige, lautet dem Artikel gleich, nämlich:

Masc. Sg. él	Fem. la	Neutr. lo
Pl. los	las	

Hiernach aquel, aquella, aquello, Pl. aquellos, aquellas. Anm. 1) Wie man altsp. elli sagte, so auch essi Bc. Sil. 15 u. oft, desgleichen esti = it. questi FJuzg. p. II^b, Bc. Mil. 20. — 2) El auf latein. Weise als Demonstrativ gebraucht ist dem Italiäner fremd* und verhält sich wie das altdeutsche er und das englische he, welche mit dem Relativ in Verbindung treten können: el que = er der = he who. Statt des abgekürzten Plurals los las trifft man bei Aelteren noch ellos ellas, z. B. elos que FJuzg. p. V^b.

4. Interrogativa und Relativa. Que ohne Flexion; quien derjenige welcher, wer, Plur. quien und quienes; qual, Pl. quales, gen. comm. (Neutrum lo qual), mit Artikel relativ, ohne ihn fragend; cuyo, dessen, mit adjectiver Biegung. — Anm. Erloschen ist qui (lat. quis), dessen Stelle nun quien einnimmt, allein die Alten brauchten es sowohl dem ital. chi wie che gleichstehend: qui wer? Cid 707, Bc. Sil. 246, Mil. 108, Mill. 55, ohne Frage Alx. 94, el qui la faze FJuzg. 1^a, vgl. 22^b, los qui Bc. Sil. 138, en qui persönl. Sil. 288, Mil. 143, sächlich das. 19, Mis. 6.

5. Entsprechend dem ital. altri war in der alten Sprache otri sowohl im Nominativ wie in den folgenden Casus des

---

*) Eine Spur davon in der Construction des Relativs che mit dem Artikel, welcher hier als selbständiges Demonstrativ zu betrachten ist: il che = illud quod.

Singulars üblich, z. B. d'otri FJuzg. 61[b], a otri 10[a], por otri 31[a]. Uno wird für sich und in seinen Compositis alguno und ninguno vor seinem Substantiv in un abgekürzt. Alguien jemand, cada jeder, nadie niemand, so wie die veralteten qualque irgend einer, quisque jeder, sind gen. comm. und ohne Plural.

3 Portugiesisches Pronomen.

1. Persönliches:

Sg.	eu	tu		elle	ella
	de mim	de ti	de si	delle	della
	a mim	a ti	a si	a elle	a ella
	mim	ti	si	elle	ella
Pl.	nos	vos		elles	ellas
	de nos	de vos	de si	delles	dellas
	a nos	a vos	a si	a elles	a ellas
	nos	vos	si	elles	ellas

Hierbei ist zu erinnern: 1) Vergleichung dieser Tabelle mit der spanischen verräth den Mangel des Neutrums ello oder illo, welches jedoch der alten Sprache noch bekannt war: man trifft nello für das heutige nisso, s. Eluc. — 2) Mim steht sichtlich im Widerspruche mit ti und si, die alte Sprache brauchte noch mi oder mhi Eluc. 298, Canc. ined. oft, selbst Camoens, z. B. Lus. 1, 64, und es bleibt ein Räthsel, warum sich der Nasallaut, der sich leicht dem betonten i anhieng (sim = sp. sí, lat. sic), lediglich auf die erste Person beschränkte. — 3) Neben elle galt sonst auch die span. Kürzung el, s. FGuard., FGrav. oft; auch eli (= altsp. elli, it. egli) läßt sich hin und wieder bemerken: FGrav. 381, d'elli 385. — 4) Verbindet sich elle mit em (lat. in), so verliert letzteres seinen Vocal und es treten die Formen nelle nelles, nella nellas hervor (en le = nelle s. Eluc.). — 5) Commigo, comtigo, comsigo, comnosco, comvosco dauern sämmtlich fort; die einfachen migo u. s. w. sind veraltet.

Conjunctiva:

Sg.	Dat.	me	te	se	lhe	lhe
	Acc.	me	te	se	o	a
Pl.	Dat.	nos	vos	se	lhes	lhes
	Acc.	nos	vos	se	os	as

Anm. 1) Für lhe und lhes sagten die Alten auch lhi lhis (= altsp. li lis); Beispiele: li FGrav. 375, FSant. 538, 576, FTorr. 615, dar-lhy-am FMart. 588, lhis Eluc. I. 68, 272, FSant. 542, FBej. 459. — 2) Der Plur. lhes kürzt sich oft, dem Sing. gleichlautend, in lhe, s. Cam. Lus. 4, 36, 43. — 3) Die Accusative o a, os as sind durch Wegfall des l aus lo la, los las entstanden (vgl. den Artikel) und finden sich in letzterer Gestalt noch häufig in ältern Werken: que lhe lo confirme Eluc. I. 145, e sello (= se lo) negar FGrav. 382, que lla Canc. ined. 44ª, lle la 46ᵇ, metemola Eluc. I. 165, se no los deos der 162, pusemolas 368. Dieses l behauptet sich noch in folgenden Fällen: a) in der Verknüpfung mit vorangehendem se: selo selos, sela selas, sodann mit nos, vos und der Partikel eis (sieh), wobei s vor l ausgestoßen wird: nolo nola, nolos nolas, volo vola, volos volas, eilo eila, eilos eilas für noslo u. s. f.; b) in demselben Verhältnisse zum Verbum: man sagt amalo, amamola, amailas für amarlo, amamosla, amaislas (s. Conjugation). Nach einem Nasallaute verwandelt es sich jedoch in n: amãono, amavãona, amemnos für amãolo, amavãola, amemlos.* — 4) Verknüpfen sich me, te, he, lhes mit o a, os as, so wird e und es elidiert: mo ma, mos mas, to ta, tos tas, lho lha, lhos lhas statt me o, me a, me os, me as u. s. w.; bei den Alten noch lhe lo, lhe la u. dgl.

2. Possessivum:

Masc.	meu,	teu,	seu	Fem.	minha,	tua,	sua
	nosso,	vosso,	seu		nossa,	vossa,	sua

---

*) Altport. auch nach Nasallauten außer dem Verhältnisse als Suffix: uom no ousaram a tyrar sie sollen nicht wagen ihn herauszuziehen FMart. 582, non nos dé gebe er sie nicht FGrav. 379; quem no matou der ihn tödtete FMart. 582.

mit regelmäßigem Plural. — Zu merken: 1) Sie werden mit und ohne Artikel construiert und stehen, abweichend vom Spanischen, dem Substantiv voran, selten nach. — 2) Alte Form des Feminins erster Person war neben minha noch mia: com mia molher Eluc. II. 222, mia morte Canc. ined. 43ᵇ, mias gentes FGrav. 291 u. oft; das hieraus entstellte minha steht offenbar mit mim, Genit. von eu, im Zusammenhange und muthmaßlich ward das Mascul. meu durch sein e vor dieser Formverstärkung geschützt. — 3) Uralt sind die syncopierten nosso, vosso; ein nostro, vostro möchte schwer zu finden sein. — 4) Eine nicht der spanischen, sondern der provenzalischen entsprechende jetzt verschwundene, sonst aber sehr übliche Abkürzung ist Fem. ma mha und sa (ta fehlt); sie stehen mit und ohne Artikel vor dem Substantiv. Beispiele: mha filla Eluc. II. 19, mas fillas FGuard. 399, sa molher FMart. 581, sa alma Canc. ined. 41ª, sa ira 54ª, na sa casa FTorr. 635, as sas cousas ds. 611, das sas obras FMart. 605.

3. Demonstrativa. Esse jener, este nebst dem veralteten aqueste dieser, aquelle jener, verändern sich wie folgt:

Masc.	Sg. esse	Fem. essa	Neutr. isso
	Pl. essos	essas	

Die Genitive sind desse dessos, dessa dessas, disso. Dem span. Demonstrativ él steht hier o a, os as gegenüber; es versteht sich, daß die Alten statt dessen auch lo (el) la, los las brauchten, wofür das eine Beispiel el de sa casa sein Hausgenosse FBej. 484 genügen mag.* — Anm. 1) Die Präposition em gestaltet sich als Präfix hier wie vor elle, also nesse, neste, naquelle. — 2) Merkwürdig sind die neben der Endung o noch mit dem Ablaute i bezeichneten Neutra isso, isto, aquisto, aquillo, womit sich tudo von todo vergleicht: denselben Zug innerer Flexion werden wir später beim Verbum wahrnehmen (tive teve, puz poz). Nirgends folgt sie aus dem latein. Buchstaben, sondern ist als eine selbstgeschaffene Methode deutliche-

---

*) Nach einem Nasallaute verwandelte sich auch hier l in n: com nos de mia corte FGrav. 391.

rer Unterscheidung aufzufassen. Für i setzt übrigens der Canc. ined. noch e: esto 43b, 44a, aquesto 44b ꝛc.

4. Interrogativa und Relativa. Que welcher; quem wer, mit gleichlautendem Plural (nicht quens = sp. quienes), qual Pl. quaes, mit Artikel relativ, ohne denselben interrogativ; cujo cuja, cujos cujas dessen. — Anm. Qui gehört, wie im Spanischen, zu den Archaismen: qui ffilhos ouver findet sich z. B. in einem alten Rechtsbuche Eluc. II. 112.

5. Das altport. outri entspricht dem span. otri und ital. altri und gilt gleichfalls für die casus obl.: per razom d'outri FSant. 558, a outri FGrav. 392, por sy ou por outri FSant. 564. Alguem jemand, ninguem niemand, outrem ein andrer Mensch, cada jeder, gelten für beide Geschlechter und entbehren des Plurals. Todo, all, hat Fem. toda, Neutr. tudo; nicht mehr üblich sind Masc. tudo, Fem. tuda, s. FSant. 534, FGuard. 442.

4. Provenzalisches Pronomen.

1. Persönliches:

Sg.	ieu	tu		elh	elha, ilh
	de me	de te	de se	d'elh, de lui	d'elha, de lei
	a me	a te	a se	a elh, a lui	a elha, a lei
	me	te	se	elh, lui	elha, lei
Pl.	nos	vos		elhs, ilh	elhas
	de nos	de vos	de se	d'elhs, de lor	d'elhas, de lor
	a nos	a vos	a se	a elhs, a lor	a elhas, a lor
	nos	vos	se	elhs, lor	elhas, lor

Hier ist zu merken: 1) Die mundartlichen Nebenformen sind zahlreich; am wichtigsten mi, ti, si für me, te, se und el, ela, il, els, elas ohne Jotierung für elh, elha u. s. f. — 2) Tu für te ist nicht unerhört, so im Ferabras, im Girart von Roussillon, im neuen Testament. — 3) Eine eigne Form für den Sing. von elha ist leis lieis auch elleis, Gen. de lieis, Dat. a lieis oder bloß lieis, Acc. lieis; sie bezieht sich nur auf Personen und hat mehr demonstrative Kraft als elha: leys qu'es

gaia, lieis de cui, lieis cui amar suelh R. I. 174. Ich erkläre das angefügte s aus illae ipsi, da lieis in jedem Falle eine Dativform ist. — 4) Das geschlechtige Pronomen elh verbindet in den obliquen Casus die span. und ital. Methode, indem es mit sich selbst sowohl wie mit lui decliniert; überdieß hat es im Nom. Plur. des Masculins und im Nom. Sing. des Feminins noch die beim Artikel schon aufgeführte Form ilh (il), die sich in ersterer Geltung aus illi deuten läßt, in letzterer aber als eine von der Grundsprache unabhängige Formation betrachtet werden muß. — 5) Die Zusammensetzungen mit cum (mecum) sind erloschen, da diese Präposition fast ganz außer Gebrauch kam.

Conjunctiva:

Sg.	Dat.	mi	ti	si	li, ilh	li, ilh
	Acc.	mi	ti	si	lo	la
Pl.	Dat.	nos	vos	si	lor	lor
	Acc.	nos	vos	si	los	las

Anm. 1) Für mi, ti, si ebensowohl me, te, se. — 2) Wichtig ist, daß mi, ti, si, nos, vos durch Anlehnung ihre Vocale zu verlieren pflegen, so daß nur die Consonanten m, t, s, ns, vs (aufgelöst in us) übrig bleiben. Beispiele: en qual guisa*m* fui natz, si*m* ten pres, d'amar no*t* defes, no*s* pot partir, que*s* fan irat, que*ns* (que nos) ac amor, que*us* (que vos) vulhatz, que*us* am e*us* servis (s. R. I. 187). Auch lo und los folgen dieser Regel, indem sie sich unter derselben Bedingung in l und ls kürzen: troba*l*, que*l* veiran (nicht qu'el veiran, wie Raynouard schreibt), no*ls* er perdonat; vgl. Anm. 1. zum Artikel. Diese Abkürzung der Pronomina kann nicht befremden, sie ward durch die Bildungsgesetze der prov. Sprache geboten: verloren jene Wörtchen durch Inclination ihre Selbständigkeit, so mußten sie sich als tonlose Endsylben dem allgemeinen Gesetze des Aus- und Abstoßens tonloser Vocale unterwerfen, aus guísame, síme, nólos mußte guisam, sim, nols werden.

2. Das Possessiv ist doppelformig wie im Spanischen. Ursprüngliche (der lateinischen mehr angenäherte) Form ist:

Masc. Sg.	N.	mieus,	tieus,	sieus	F. mia,	tua,	sua
	A.	mieu,	tieu,	sieu	mia,	tua,	sua
Pl.	N.	miei,	tiei,	siei	mias,	tuas,	suas
	A.	mieus,	tieus,	sieus	mias,	tuas,	suas

und für das Verhältnis der Mehrheit:

nostres, vostres, lor; nostra, vostra, lor

mit regelmäßiger Declination, worin jedoch lor unverändert bleibt. Die abgekürzte Form ist:

Masc. Sg.	N.	mos,	tos,	sos	Fem. ma,	ta,	sa
	A.	mon,	ton,	son	ma,	ta,	sa
Pl.	N.	mos,	tos,	sos	mas,	tas,	sas
	A.	mos,	tos,	sos	mas,	tas,	sas.

Man merke zu beiden: 1) Die ursprüngliche steht mit oder ohne Artikel dem Substantiv voran: lo mieus amicx oder mieus amicx; die abgekürzte steht gleichfalls voran, verschmäht aber den Artikel: mos amicx. — 2) Die Doppelformigkeit entsprang aus Verschiedenheit der Betonung: die erste Form gründet sich auf den betonten Wurzelvocal, die zweite auf den betonten Flexionsvocal, miéus mía auf méus méa, mos ma auf meús meá: schon die Eidformeln haben son und gewiß ist darin auch meón, vielleicht selbst meós zu sprechen. — 3) Tieu, sieu sind offenbar unorganische durch mieu veranlaßte, den andern Sprachen daher auch fremde Bildungen. Neben dem Plural miei, tiei, siei gilt auch noch das auf das u des Singulars gebaute mieu, tieu, sieu. — 4) Eine andre unorganische aus dem Masculin abgeleitete Nebenform ist mieua, tieua, sieua für mia, tua, sua, welche aber nur einzelnen Prosaikern eigen zu sein scheint.* — 5) Für nostre, vostre kommt hin und wieder schon der Gallicismus nos, vos in beiden Numeris vor, vgl. Fer. 2039: vos fraire, 3790: vos barnatge. — 6) Der Plural lors ist nicht ungewöhnlich, wenn auch der Natur des Wortes nicht angemessen. — 7) Ma, ta, sa können apostrophiert werden: m'arma, t'onra, s'anta. — 8) Für no-

*) Vor dem Substantiv dons kürzt sich mia als Präfix in mi (midons).

stres, vostres, mos, tos, sos (Nom. Sing.) trifft man nicht selten die Accusativformen nostre, mon u. s. w. — 9) Das franz. mien, tien, sien fehlt der alten prov. Sprache; die neue besitzt es jedoch in der Form míune, tíune, síunc, Fem. míuno, tíuno, síuno oder mieuno, tieuno, sieuno.

3. Demonstrativa. Est, cest und aquest, dieser, flectiren auf folgende Weise:

Masc. Sg.	Nom.	est	Fem. esta, ist
	Acc.	est	esta
Pl.	Nom.	est, ist	estas
	Acc.	ests	estas

Die mit ille gebildeten cel, aicel, aquel, jener, sind formenreicher:

Masc. Sg.	N.	celh, celui	Fem. celha, cilh
	A.	celh, celui	celha, celheis
Pl.	N.	celhs, cilh	celhas
	A.	celhs, celor	celhas, celor

Aicelui und aquelui scheinen wenig üblich gewesen zu sein, ein Beispiel vom zweiten V. 440. — Anm. Der Nom. Sing. des Masc. nimmt zuweilen ein unursprüngliches durch das Beispiel der Adjectiva herbeigeführtes s zu sich: estz, cels u. s. w.

4. Interrogativa und Relativa. Que und qui, in jeder Beziehung unverändert und letzteres die Bedeutung des ital. chi und che in sich fassend; cui für die casus obl. beider Zahlen mit und ohne Präposition; quals oder auch ohne Flexions-s qual, Pl. quals, mit und ohne Artikel wie in den andern Mundarten; endlich noch das seltne quinh, Fem. quinha.*

*) Einen besondern Gebrauch von qui würde ich ungern übergehen. Es hat häufig die Kraft des lat. si quis, wie in den folgenden Stellen: non pretz colp, qui nol pot auzir ich schätze einen Hieb nicht, wenn man ihn nicht hören kann R. IV. 26; e foram gen qui m'aucizes und es wäre mir lieb, wenn man mich tödtete III. 189; et ieu (entri) ab lor, qui la porta nom clau ich gehe mit ihnen ein, wenn man mir die Thüre nicht schließt POcc. 188; qui m'auciria,

5. Autrui, eines andern Mannes, gilt für den Gen. und Dat. Sing., gewöhnlich ohne Präposition, seltner für den Acc. Totz (totus) hat Nom. Pl. tuit statt tot (auch tuig, tug, tuich, tut), was sich nur als Buchstabenversetzung von toti deuten läßt; das Fem. ist toda, todas. Qualsque irgend einer, Acc. qualque, Pl. qualsque; quecx jeder, Acc. quec, Plural scheint zu fehlen. Cac oder cad, jeder, ist indeclinabel.

5. Französisches Pronomen.

a) Altfranzösisches.

1. Personale:

Sg.	ieo, jeo, je	tu		il	ele
	de moi	de toi	de soi	de lui, li	de lui, li
	a moi	a toi	a soi	a lui, li	a lui, li
	moi	toi	soi	lui, li	lui, li
Pl.	nos	vos		els, il	eles
	de nos	de vos	de soi	d'els	d'eles
	a nos	a vos	a soi	a els	a eles
	nos	vos	soi	els	eles

Anm. 1) Aelteste Formen des Nom. Sing. erster Person waren ohne Zweifel eo, io (so in den Eiden), ieo, sodann mit Verwandlung des i in j jeo, jo, endlich je, welches in der alten Sprache schon sehr üblich ist. — 2) Neben moi, toi, soi das ältere mei, tei, sei, dieses aus dem schon seltnern me, te, se entsprungen. Auch mi, ti, si, wie im Provenzalischen, ist nicht

---

mon fin cor no partria wenn man mich tödtete, so würde ich mein treues Herz nicht trennen POcc. 12. Diese elliptische Construction war schon den Römern nicht fremd: plus aliquando, qui vere rem aestimare velit sagt Livius 3, 19; doch ist der gleiche Gebrauch des altdeutschen der, wer dabei in Anschlag zu bringen. Altfranz. Beispiele sehe man bei Orell S. 61. Italiänische sind: quinci si va, chi vuole andar per pace. Purg. 24, 141; le cose mortali, che son scala al fattor, chi ben l'estima. Petr. canz. 28.

unerhört: de moi et de ti Gar. 4, devant mi 30, und schon in den Eidformeln: in o quid il mi altresi fazet. — 3) Es versteht sich, daß nos und vos auch schon in nous und vous übergehen; dieses letztere verkürzt sich zuweilen durch Anlehnung in os ous: tant qu'os (daß ihr) saciez, s'ous (wenn ihr) i ales (R. VI. 159). — 4) Das geschlechtige Pronomen il hat ein von dem provenzalischen stark abweichendes in der That unregelmäßiges Ansehn. Die casus obl. des Singulars sind in den beiden Geschlechtern ganz auf die Dativform lui, die des Plurals auf die Accusativform els eles gegründet und lor ward aus der Reihe der absoluten Formen verbannt, so daß im Sing. die italiänische, im Plural die spanische Methode herrscht. — 5) Li scheint Abkürzung des auf dem zweiten Vocal betonten luí* und von dem enclitischen li innerlich verschieden. Mundartlich steht dafür auch lié Ren v. 1899, 2028 u. oft. In den ältesten Werken trifft man noch das Feminin lei SBern. Rq. I. 295ᵇ, Greg. II. 73ᵃ, allein diese Form war bei der Neigung des Franzosen, den letzten Vocal des Diphthongs hervorzuheben, unbequem und mußte weichen. — 6) Neben els auch eus, iex, ex u. s. w. nach Verschiedenheit der Aussprache.

Conjunctiva:

Sg.	Dat.	me	te	se	li	li
	Acc.	me	te	se	lo, le	la
Pl.	Dat.	nos	vos	se	lor	lor
	Acc.	nos	vos	se	les	les

Anm. 1) Wie es für den Artikel la ein mundartliches le gibt (S. 36), so auch für das Pronomen. — 2) Das prov. und altspan. Verfahren der Abkürzung fand im Französischen geringen Eingang; selten ist sie bei me, te, se, häufiger schon bei lo oder le: et si le*m* porroiz ben garrir Part. II. 47, diex ne*l* veut mie Rq. s. v. nel; l kann sich dabei in u auflösen: mais se ge*u* (= ge-l) puis Agol. v. 1133, no*u* (= no-l) NFCont. I. 345, nu das. II. 175 v. 72 (vgl. Bekkers Anm. zum

*) Italiäner, Provenzalen, Walachen sprechen lúi, nur Franzosen luí, vgl. die Reime hardí Trist. 254ᵇ, oí Part. II. 51.

Ferabr. 172[b]). — 3) Dagegen schmilzt les mit je, me, te, se, qui, ne, si und andern Wörtchen in der Art zusammen, daß l gänzlich ausfällt und die Formen jes, mes, tes, ses, quis oder ques, nes, ses hervortreten, z. B. ges (= je les) irai tuer, le vent failli ques (= qui les) menoit (s. Orell S. 49).

2. Die Formen des Possessivs fügen sich nicht rein und anschaulich zu den provenzalischen. Der ersten (mieus) scheint zu entsprechen:

Masc. Sg.	N.	mis,	tis,	sis,	Fem.	moie,	toe,	soe
	A.	mi?	ti?	si?		moie,	toe,	soe
Pl.	N.	mi,	ti,	si		moies,	toes,	soes
	A.	mis?	tis?	sis?		moies,	toes,	soes
Sg.	N.	nostres,	vostres,	lor		nostre,	vostre,	lor

Acc. nostre u. s. w. regelmäßig. Zu der zweiten prov. Form (mos) stimmt:

Masc. Sg.	N.	mes,	tes,	ses,	Fem.	ma,	ta,	sa
	A.	mon,	ton,	son		ma,	ta,	sa
Pl.	N.	mes,	tes,	ses		mes,	tes	ses
	A.	mes,	tes,	ses		mes,	tes	ses

Man bemerke zu beiden Formen: 1) Sie stehen ohne Artikel und vor dem Substantiv, nur moie gewöhnlich mit demselben: en moie foi SSag. 137, la toie merci GVian. v. 492, la toue vie Ren. III. 29, la soie route Gar. 26, la soe amor Chast. 65. — 2) Mis scheint keinen dem prov. mieu entsprechenden Accus. mi zu haben; es ist minder üblich als der Plural mi, den man überall trifft. Beispiele: sis parentez (Sing.) Havelok 17, mi ami (Nom. Pl.) NFCont. I. 88, mi regiment, ds. 405, ne ti ami ne ti parent FCont. II. 182, si neveu Gar. 62, Ignáur. 24.* — 3) Für moie auch moe, für toe, soe auch toie, soie. — 4) Dem prov. mieua, tieua, sieua vergleicht sich die Nebenform mieue, tieue, sieue: miue FCont. I, qui tieue soit Rq. II. 624[a], la teue ame Rq. 619[b], la siue amisté Bert. 36, seue Chast. 105, sive Romanc. 18. — 5) Nostre, vostre kürzt

*) Mi, ti, si findet sich heut zu Tage unter andern noch im Wallonischen, mit dem seltsamen Plural met, tet, set.

sich schon in nos, vos oder selbst no, vo für beide Zahlen und Geschlechter gültig: nos maistres est, nos oncles tient Orell 51, no roi Ren. IV. 86, no fille Bert. 96, no mere QFAym. v. 170, vo mere ds. v. 139, vo foi Gar. 210; selbst in absoluter Bedeutung: li nos die Unsern Gar. 200, qui mon fieu et les vos destruient Brut p. 34. — 6) Lor nimmt selten ein s im Plural an. — 7) Für mon, ton, son enthalten einige Werke das plattere men, ten, sen, desgleichen me, te, se für ma, ta, sa (Orell 52). — 8) Ma, ta, sa wird, wie im Provenzalischen, apostrophiert: m'amie, t'espee, s'amour (R. VI. 166). — 9) Daß der Accus. hin und wieder als Nomin. auftritt, läßt sich erwarten: so steht son tresor Bert. 90 für ses tresors. — 10) Ein drittes Possessiv ist:

Masc. Sg.	N. miens,	tiens,	siens
	A. mien,	tien,	sien

u. s. f., gewöhnlich mit dem Artikel construiert: al mien espoir Part. II. 80, li miens fils R. VI. 145, le sién jugement Romanc. 163, un siens filz GVian. v. 36. Ein analoges Feminin mienne, tienne, sienne finde ich nicht; syntactisch vertritt dessen Stelle moie, toe, soe.

3. Die Demonstrativa cest und icest dieser, cel, icel jener, haben folgende Flexion:

Masc. Sg.	N.	cest, cist, cestui	Fem.	ceste
	A.	cest, cestui		ceste, cestí
Pl.	N.	cist		cestes
	A.	cests		cestes

Anm. 1) Nach cest sollte man cel sagen, weit gewöhnlicher aber ist cil. — 2) Der Nom. Sg. des Mascul. lautet zuweilen cis cils mit ungrammatischem s und für den gleichen Casus des Plur. ist auch cels nicht unerhört (s. Rayn. sur le roman de Rou 78). — 3) Die mit ui gebildeten Formen werden sowohl adjectivisch wie substantivisch gebraucht, man findet celui temps Bert. 10, de celui soir NFCont. I. 375, a cestui lundi ds. 214, a cestui jor Romanc. 68. — 4) Cestui, celui, die sich zu cestí, celí wie lui zu lí verhalten, sind vorzugsweise für das Masculin bestimmt, cestí, celí für das Feminin. Beispiele der

letztern sind: en autre terre qu'en cesti Poit. 20, cesti (Acc.) bs. 64, de celi Bert. 38, a cheli SSag. 9, por celi Poit. 50, celi (Acc.) bs. 28, lauter Feminina; als Masc. fils celi Part. I. 12. Der Plural cestor, celor fehlt.

4. Die Interrogativa und Relativa que, qui, cui verhalten sich wie im Provenzalischen: que und qui haben beide ihre vollständige Declination mit de und a und letzteres wird sowohl relativ wie absolut gebraucht (= qui, is qui, quis); cui kann im Gen. und Dat. die Casuspartikeln missen (Orell 62). Quels (auch queus, quex u. dgl.) gilt für beide Geschlechter des Sing. und Plur., doch hat sich das Femin. quele, Pl. queles schon eingedrängt; als substantives Fragwort kann es sich mit dem Artikel verbinden: or me dites liquel ce est?

5. Autrui eines andern Mannes, nului keines Mannes (auch nulí, nelui, nelí) gelten beide für die casus obl. des Sing. mit und ohne Partikel. Toz = pr. totz, also Acc. tot, Nom. Pl. tuit, Acc. toz, Fem. tote, totes. Tanz, quanz, Fem. tante, quante flectieren regelmäßig.

b) Neufranzösisches Pronomen.

Mehrere der alten Wörter sind verschwunden, die flexivische Unterscheidung zwischen casus rectus und obliquus hat gelitten, dagegen treten überall bestimmte Formen hervor und unverkennbar ist das Streben, die Verschiedenheit des Geschlechtes und der Zahl ohne Rücksicht auf historische Entwickelung anschaulich zu machen.

1. Personale:

Sg.	je	tu		il	elle
	de moi	de toi	de soi	de lui	d'elle
	à moi	à toi	à soi	à lui	à elle
	moi	toi	soi	lui	elle
Pl.	nous	vous		ils	elles
	de nous	de vous	de soi	d'eux	d'elles
	à nous	à vous	à soi	à eux	à elles
	nous	vous	soi	eux	elles

Dieses Pronomen hat wichtige Neuerungen erfahren. 1) An die Stelle der Nominative, welche als Begleiter des Verbums allmählich ihre Selbständigkeit eingebüßt, rücken jetzt, wenn mit Nachdruck geredet wird, die Accusative: man sagt il est er ist, c'est lui das ist er. Den Alten war auch in diesem Falle der Nominativ noch recht; in den Eidformeln heißt es: si salvarai *eo*, quid *il* mi altresi fazet, ne *io* ne neuls, was man jetzt übersetzt: ainsi sauverai *moi*, que *lui* à moi pareillement fait, ni *moi* ni nul. Dieser gemeinromanische Gebrauch herrschte durch das ganze Mittelalter und noch Froissart schrieb daher: je Jehan Froissart. Indessen pflegte man auch schon damals, wenn das Pronomen außer directer Verbindung mit dem Verbum stand, den Accusativ anzuwenden: „je ne vous fauldray mie" — „ne moi" ce dit Guichart QFAym. v. 435, moi et mon frere Garins nos irons la Gar. 68, und viele andre Beispiele.* — 2) Um zu diesem Zwecke die Unterscheidung zwischen Nomin. und Accus. noch weiter durchzuführen, trennte man das altfranz. els in die beiden Formen ils und eux, eine Unterscheidung, die aber beim Feminin nicht thunlich war. — 3) Lui ward, in absoluter Bedeutung, auf das Masculin eingeschränkt und seine Stelle im Feminin durch elle ersetzt, somit die Gleichförmigkeit beider Geschlechter gestört, aber eine genauere Scheidung derselben eingeführt.

Conjunctiva sind:

Sg.	Dat.	me	te	se	lui	lui
	Acc.	me	te	se	le	la
Pl.	Dat.	nous	vous	se	leur	leur
	Acc.	nous	vous	se	les	les

Die einzige Neuerung ist hier, daß die absolute Form lui das alte li verdrängte; in welchem Falle me, te auf gleiche Weise durch moi, toi abgelöst werden, hat die Syntax zu lehren.

2. Unter den Possessiven behauptete sich mes ꝛc. in der Accusativform mon und das nur absolut und mit dem Artikel

*) Eine ähnliche, aber weit beschränktere Anwendung des Accusativs im Italiänischen.

gebrauchte mien ꝛc., dem man nun auch ein Feminin zugesellte. Ihre Flexion ist:

Masc. Sg.	mon,	ton,	son	Fem.	ma,	ta,	sa
Pl.	mes,	tes,	ses		mes,	tes,	ses
Sg.	notre,	votre,	leur		notre,	votre,	leur
Pl.	nos,	vos,	leurs		nos,	vos,	leurs

Das Feminin ma, ta, sa zu apostrophieren ist nicht mehr gestattet; zur Vermeidung des Hiatus tritt nun die Form des Masculins ein: mon amie, ton épée, son habitude, eine Freiheit, mit welcher der Gebrauch des span. Artikels el für la (S. 25) und des ital. Pronomens gli für le (S. 72) kaum zu vergleichen ist, da sich el zur Noth mit ill[a], gli mit illi (als Fem.) rechtfertigen ließe. — Das absolute Possessiv lautet Masc. mien, tien, sien, Fem. mienne, tienne, sienne und für das Verhältnis der Mehrheit: nôtre, vôtre (mit Circumflex), leur für beide Geschlechter, alle mit regelrechtem Plural.

3. Demonstrativ sind: cet dieser (vor Vocalen und stummem h, sonst ce), Fem. cette, Plur. für beide ces, das altfr. cest; celui, Plur. ceux, Fem. celle, Plur. celles, das altfr. cel. Ersteres wird adjectivisch, letzteres nur noch substantivisch gebraucht; zum Ersatz für das verlorene adjective cel dient nun cet in Verbindung mit der dem Substantiv angehängten Partikel là: altfr. cil livres jenes Buch, cele plume jene Feder, neufr. ce livre-là, cette plume-là und um eine größere Nähe zu bezeichnen ce livre-ci. Auf gleiche Weise ersetzt celui-ci das verlorene cestui und celui-là bezieht sich wieder auf einen entfernteren Gegenstand.

4. Die Interrogativa und Relativa sind in ihrer Bedeutung strenger abgezirkelt als früher. Que als allgemeines Relativum beschränkt sich ganz auf den vierten Casus; als Neutrum sowohl bezüglich wie fragend lautet es im Genitiv und Dativ quoi (mit de, à), bei den Alten eine bloße Nebenform von que. Qui in beiden Bedeutungen ist vollständig, in relativer aber steht sein Accusativ qui nur nach Präpositionen (pour qui, avec qui), ohne dieselben tritt que in seine Stelle ein; dazu die syntactische Bestimmung, daß relatives qui im Nomin.

auf Personen und Sachen, in den übrigen Casus nur auf Personen angewandt wird. Der Gebrauch fordert nun folgende Aufstellung des mit que gemischten qui: Nom. qui welcher, wer? Gen. de qui, Dat. à qui, Acc. que (qui) welchen, qui wen? So auch Plural. In der alten Sprache bestand que noch in seinem ganzen Umfange, also auch im Nominativ: tos cels que devoient aller; ils esperent ce que ja est advenu ꝛc. — Quel, Pl. quels, Fem. quelle, Pl. quelles, ist adjectives Fragwort (quel homme?), mit dem Artikel verbunden allgemeines Relativ wie in den andern Sprachen und zugleich substantives Fragwort.

5. Autrui beschränkt sich auf den Genitiv und Dativ; nului fehlt. Tant, quant stehen nur noch als Neutra da. Chaque jeder, jede, chacun jedermann, Fem. chacune, so wie quiconque wer irgend, gelten nur für den Singular. Quelque und quelconque, irgend ein, haben sich den Plural quelques, quelconques verschafft.

6. Walachisches Pronomen.

1. Persönliches:

Sg.	io, eu *	tu		el	ea (lea)
	a meu	a tëu	a sëu,	a lui	a ei
	mie	tzie	sie	lui	ei (lei)
	pre mine	p. tzine	p. sine	p. el	p. ea
Pl.	noi	voi		ei	eale
	a nostru	a vostru	a sëu	a lor	a lor
	noë	voë	sie	lor	lor
	pre noi	p. voi	p. sine	p. ei	p. eale

Anm. 1) Keine der andern Sprachen besitzt das geschlechtlose pers. Pronomen in solcher Vollständigkeit der Formen wie die walachische. Meu, tëu, sëu, nostru, vostru weisen zwar auf das Possessiv, allein diesem pflegt das Personale nirgends et-

*) Nach Sulzer ieu, so wie iel, iei, iea, iele für el, ei, ea, eale.

was zu verdanken, auch würde es bei dieser Abstammung, wenn „von mir“ durch „von meinem“ ersetzt worden wäre, wahrscheinlich den Artikel bei sich haben. Im Dativ mie, tzie, sie ward i um leichterer Aussprache willen zu e, im Plural noë, voë aus gleichem Grunde zu ë. Die Formen des Accus. mine, tzine, sine mahnen an memet, temet, semet, oder wäre, da der Dacoromane m nicht gern mit n tauscht, hier Einfluß des altslavischen Genitivs mene oder des serbischen Genitivs und Accusativs mene anzunehmen, welchem sich auch die 2. und 3. Person assimiliert hätte? Neugriech. Accusative sind ἐμένα, ἐσένα neben μέ, σέ. — 2) Für sie, sine, lor gilt auch die Doppelung siesi, sinesi, lorusi. — 3) Weniger daco- als macedoromanisch sind die eingeschlossenen Formen lea und lei.

Conjunctiva:

Sg.	Dat.	mi	ti	si	i	i
	Acc.	me	te	se	lu	o
Pl.	Dat.	ni	vi	si	li	li
	Acc.	ne	ve	se	ii	le *

Zu bemerken: 1) Auch hier zeichnet sich das geschlechtlose Pronomen durch die den Schwestersprachen fremde Scheidung des Dativs und Accusativs aus, welche mit der eben angeführten Vollständigkeit der absoluten Formen im Zusammenhange steht. Kein Adverbium wie das ital. ci drängte sich in den Plural der 1. Person: ni ne, vi ve verdanken ihre Consonanten dem latein. Plural, ihre Vocale dem Singular, welchem der andere Numerus sich anpassen mußte. Mi me, ti te finden sich übrigens auch im Serbischen ganz gleichlautend, ohne daß ein Einfluß von da zu vermuthen wäre. — 2) Der Dativ Sing. des geschlechtigen Pronomens lautete früher unzweifelhaft li (= it. gli, li) und büßte wie lei sein l durch übliche Aphärese ein. Der Accus. lu (= it. lo) kürzt sich durch Inclination an- und auslautend in l: l'am portat ich habe ihn gebracht, trëmitel schicke ihn. Als Feminin dieses Casus war zu erwarten la oder a; statt dessen gilt o (sonst auch unbestimmter

*) Die Accus. lu, ii, o, le fehlen in Alexis Grammatik.

weibl. Artikel), welches ich mir nur als Entstellung von a erklären kann.

2. Possessiv:

Masc.	Sg.	meu,	tëu,	sëu	Fem. mea,	tâ,	sâ
	Pl.	mei,	tëi,	sëi	mele,	tale,	sale
	Sg.	nostru,	vostru,	lor	noastrë,	voastrë,	lor
	Pl.	nostri,	vostri,	lor	noastre,	voastre,	lor

Dazu kommt noch der dem Walachen ganz eigne Vocativ më für beide Zahlen von meu und mea. — Anm. In vorstehender Gestalt erscheinen sie nur hinter ihrem Nomen, dem alsdann aber der Artikel anhängen muß, also vecinul meu mein Nachbar, Dat. vecinului meu, Voc. vecinule meu; fratzii mei meine Brüder, Dat. fratzilor mei, Voc. fratzii mei. Werden sie dem Nomen vorgesetzt, was fast nur im Nomin. und Accus. geschieht, so nehmen sie das Präfix a vor den Artikel, als: Nom. al meu frate, Acc. pre al meu frate, Nom. Plur. ai mei fratzi, Acc. pre ai mei fratzi; Fem. a (für aa) ta sorë deine Schwester, ale tale sorori. Dieses vorgesetzte a deutet auf unmittelbare Ableitung von dem Genitiv des Personale. Der Vocativ më geht zwar seinem Substantiv voran, aber ohne zugesetztes a: më frate! më sorori!

3. Demonstrativa. Insu (ipse) wird dem Personale zugefügt und nimmt dabei die Conjunctiva des Accusativs enclitisch an: io insumi ich selbst (Gen. a meu insumi, Dat. mie insumi), tu insuti du selbst, el insusi er selbst, Plur. noi inşine, voi inşive, ei inşisi, Fem. io insami, Pl. noi insene ꝛc. Dënsu (= it. desso) geht adjectivisch und wird mit dem Artikel construiert: dënsul, Fem. dënsa. Ist, aist, cest, acest dieser, Fem. astë, aistë, ceastë, aceastë, gehen also:

Masc.	Sg.	Nom. acest	Fem.	aceastë
		Dat. acestui		acestei
	Pl.	Nom. acesti		aceaste
		Dat. acestor		acestor.

Cel und acel, jener, flectieren:

Masc. Sg.	Nom.	acel	Fem.	acea
	Dat.	acelui		acei
Pl.	Nom.	acei		acele
	Dat.	acelor		acelor.

4. Interrogativa und Relativa. Ce und ci (qui); cine (quis), Dat. cui, Pl. cine, Dat. cĕror. Care (it. quale) geht also:

Masc. Sg.	Nom.	care	Fem.	carea
	Dat.	cĕrui		cui
Pl.	Nom.	cari		care
	Dat.	cĕror		cĕror.

Das Masculin kann als Relativ wenigstens im Nom. den Artikel annehmen (carele), dem Feminin care-a haftet er selbst in der Frage an. Statt des weiblichen Dativs cui war theoretisch cĕrei vorauszusetzen.

5. Nach un (S. 42) geht auch alt (alter) und tot (totus), Fem. toatĕ. Nime oder nimene (nemo) hat Dat. nimenui. Nişte ein gewisser, nişcare keiner, Fem. neşte, neşcare, werden übrigens nicht flectiert.

Zweiter Abschnitt.

Conjugation.

I. Conjugation im Allgemeinen.

Die Flexion des Verbums oder Zeitwortes (Conjugation) befindet sich im Lateinischen schon auf einer geringern Stufe als in andern alten Sprachen, namentlich der griechischen: es finden daher bei weitem nicht alle diesem wichtigen Redetheile möglicher Weise zukommenden Beziehungen, soferne diese auf flexivischem Wege gewirkt werden, ihre Darstellung. Person und Numerus erscheinen zwar in vollkommen sondernder Bezeichnung, doch ist letzterer durch Erlöschung des Dualis mangelhaft geworden; die Tempora müssen zum Theil schon durch Umschreibung gewonnen werden; die Modi entbehren des Optativs, die Genera des Mediums. Demungeachtet ist die lateinische Conjugation vergleichungsweise keine der ärmeren und sie behauptet z. B. über die gothische ein unbestreitbares Uebergewicht. Unsre Frage ist hier, welche Gestaltung sie auf romanischem Gebiete angenommen.

1. Activum.

Indicativ. Präsens, Imperfect und Perfect haben sich überall erhalten: it. canto, cantava, cantai; sp. canto, cantaba, canté; pg. canto, cantava, cantei; pr. chant, chantava, chantiei; fr. chante, chantois, chantai; wal. cënt, cëntaam, cëntai. Nur das Perfect findet sich im Walachischen und andern wenig gebildeten Mundarten nicht vollständig und ist in

einigen selbst ganz erloschen.* Das Plusquamperfect kennt nur der Spanier, Portugiese und Provenzale in den Formen cantara, cantera; der Dacoromane besitzt nur die beiden ersten Personen des Plurals (cëntarem, cëntaretzi) und der Italiäner hat bloß im Verbum essere einen Rest davon (fora). Die Futura sind verschwunden: nur als eine Spur des Futurum absolutum findet sich fiam im Italiänischen und ero im Altfranzösischen und Provenzalischen.

Conjunctiv. Das Präsens ist allen Sprachen verblieben: it. canti, sp. pg. cante, pr. chant, fr. chante, wal. cënt. Das Imperfect ist überall erloschen. Das Perfect lebt formell nur noch im Südwesten fort: sp. cantare, pg. cantar. Das Plusquamperfect ist noch überall zu Hause, so it. cantassi, sp. cantase, pg. cantasse, pr. chantes, fr. chantasse, wal. cëntasem.

Daß sich der Imperativ in seinen beiden Stufen behaupten würde, war nicht zu erwarten: nur die erste Stufe kommt vor, doch scheint bloß der Südwesten für den Plural derselben eigne Formen zu besitzen, die übrigen Sprachen sie dem Präs. Ind. zu entnehmen: it. canta, cantate, sp. canta, cantad, pg. canta, cantai, pr. chanta, chantatz, fr. chante, chantez, wal. cëntë, cëntatzi; auch im Churwälschen scheidet sich der Imperativ canteit vom Präsens canteits. Vom Infinitiv findet sich nur das Präsens: it. cantare, sp. pg. cantar, pr. chantar, fr. chanter, wal. cëntà; allein dieses hat nun die Fähigkeit angenommen, ohne Störung seiner verbalen Bedeutung gleich einem Nomen mit Präpositionen construiert zu werden, wie sie die Natur des vorhergehenden Prädicats fordert: so it. è tempo di andare es ist Zeit zu gehen, egli comincia a farlo er fängt an es zu thun, io ho molto da fare ich habe viel zu thun, sono venuto per vedervi ich bin gekommen euch

---

*) Unvollständig ist es z. B. im Churwälschen, wo ihm nur die 1. und 3. Pers. Sing. und die 3. Pl. verblieb: udí (audivi), udit, udinan (für udiran?); ebenso in südfranz. Mundarten. Im Piemontesischen fehlt es durchaus.

zu sehn.* Das Gerundium ist erhalten: it. sp. pg. cantando, pr. chantan, fr. chantant, wal. cëntënd. Es ist eigentlich das lat. Gerundium in do und verbindet sich gern mit der Präposition in, kaum einer andern: it. in, con cantando (selten), sp. en cantando, pr. en chantan, fr. en chantant; nach andern Präpositionen pflegt der Infinitiv dafür einzutreten. Die Supina fehlen bis auf eine Spur im Walachischen; auch ihr Geschäft übernimmt gewöhnlich der Infinitiv. Vom Particip kommt in verbaler Geltung nur das Präsens und auch dieß nur noch im Italiänischen vor (cantante); in den andern Mundarten ist es veraltet; Formen des Futurs begegnen hin und wieder.

Man muß anerkennen, daß das active Verbum in leidlicher Vollständigkeit, besonders im Spanischen und Portugiesischen, aus dem großen Schiffbruche der grammatischen Formen hervorgegangen; wie leicht konnten neu gefundene Bildungsmittel, die dem Organismus einer Sprache stets Gefahr drohen, zu noch größerer Zerrüttung der alten Formen verleiten! Die neugriechische Grammatik hat nur das Präsens, das Imperfect und einen Aorist gerettet, die deutsche vermag nur die beiden ersten aufzuweisen. Drei Tempora, das Imperfect Conjunctivi und die beiden Futura, verschwanden aus allen romanischen Mundarten, einige derselben haben jedoch, wie wir sahen, das Plusquamperfect Indicativi und das Perfect Conjunctivi bewahrt. Den Untergang dieser verschiedenen Tempora hat man aus ihrem mehr oder weniger genauen Zusammentreffen mit andern Tempusformen erklärt: cantarem z. B. konnte bei nachlässiger Aussprache des Flexionsvocals zu leicht mit cantarim, cantaram vermengt werden, cantabo mit cantabam, audiam als Futurum mit audiam als Präsens. Diese Formen also wur-

*) Dieser Gebrauch des Inf. ist bekanntlich unlateinisch. G. J. Voß sagt (Arist. 7, 50): nec ignotum antiquis jungere praepositionem infinitivo, si Lucretius sic locutus: „ad sedare sitim (ubi vulgo etiam in optimis membranis nostris at sedare) fluvii fontesque vocabant,“ quomodo apud Macrobium is locus legitur, lib. 6. Sat. c. 1.

den aufgegeben, sobald man ein Ersatzmittel gefunden hatte, oder vielmehr die alte Form lebte noch eine Zeitlang neben dem Stellvertreter fort, bis man sie als überflüssig und störend verabschiedete. Jenes Ersatzmittel konnte kaum ein anderes sein als die Umschreibung und hierzu diente das Verbum habere, das man theils mit dem Particip, theils auch mit dem Infinitiv anderer Verba verband. Auf diesem Wege gewann man der äußerlichen Aufstellung nach noch einige Zeitformen mehr als die lateinische Grammatik darbot, allein wie sehr die Sprache dadurch an Intensität des Ausdruckes verlor, bedarf keiner Ausführung. 1) Um die Tempora der Vergangenheit auszudrücken, ward habere mit dem den romanischen Sprachen verbliebenen Perfect des passiven Particips verbunden und so vertrat z. B. ital. ho cantato (d. i. habeo cantatum) die Stelle von cantavi; habere verlor seine concrete transitive Bedeutung und diente als bloßes Formwort die subjectiven Beziehungen des im Particip enthaltenen Thätigkeitsbegriffes zu bezeichnen ohne selbst irgend eine Thätigkeit, irgend eine Wirkung nach außen zu enthalten. Dem Particip kam hierbei außer jenem Thätigkeitsbegriffe nur die Bezeichnung der Vergangenheit zu, deren nähere Bestimmung nach Abstufungen das Formwort gleichfalls übernahm (ho, aveva, ebbi cantato). Befremden kann in dieser Umschreibungsmethode nur die active Geltung des passiven Particips wie in dem ital. Satze ho cantato quell' eroe (ich habe jenen Helden besungen), allein zu habere, sofern ihm anfänglich doch transitive Kraft zukam, fügte sich kein anderes als ein passives Particip. Diese Umschreibung ist bekanntlich nicht unrömisch: bei Cicero z. B. findet sich habeo perspectum, habeo cognitum, satis dictum habeo und mit beigefügtem Object habeo absolutum epos, bellum diis indictnm habuit, ganz oder ungefähr gleichbedeutend dem einfachen perspexi, cognovi, dixi, absolvi, indixit. * Auch hier erscheint habere offenbar schon in seinem Uebergange zur

---

*) Stellen aus dem Mittelalter sind häufig; einige bei Rayn. I. 85.

abstracten Bedeutung, allein noch besitzt es seine transitive Kraft, es fordert das Object im Accusativ und diese Construction ist sogar im Italiänischen und Französischen noch nicht untergegangen; in jener Umschreibungsart liegt also eigentlich eine kleine Ellipse und habeo absolutum epos wäre mit habeo a me absolutum epos zu erklären, wenn die so nahe liegende abstracte Anwendung des Grundbegriffes von habere einer so ängstlichen Deutung bedürfte. Spanier und Portugiesen haben sogar auf das weit bestimmtere tenere diesen Gebrauch von habere übergetragen. Auf entsprechende Weise dient in unsrer Sprache haben, früher auch eigan, zur Construction der Vergangenheitsformen, im Neugriechischen häufig ἔχω (τὰ ἔχω γραμμένα ich habe es geschrieben), was der alten Sprache schon nicht unbekannt war. — 2) Zur Umschreibung des Futurums ward wieder das Verbum habere verwandt. Im Einklange mit der Vergangenheitsformel hätte man das Futurum des passiven Particips wählen können; habeo cantandum aliquem ich habe einen (von mir) zu singenden, würde mit demselben Rechte die Meinung „ich werde einen singen" ausgedrückt haben. Allein die latein. Syntax selbst gewährte hier eine weit bequemere Aushülfe durch das mit dem Infinitiv verbundene habere, eine auch dem Griechen bekannte Construction, die vielleicht der Volkssprache geläufiger war als der Schriftsprache.* Die Formel habeo audire ist genau so viel wie habeo audiendum oder habeo quod audiam ich habe zu hören, muß hören (Voss. Aristarch. 7, 51); wie nahe dieß aber dem Hörenwollen, Hörenwerden liege, ist fühlbar. Faßt man nämlich die Vorstellung des Habens als das was einem zukommt, erklärt man sich habeo durch meum est sc. negotium, so begreift es eine fortdauernde Wirkung, deren Object in dem Infinitiv enthalten ist, welchem aber hiermit seine verbale Kraft nicht entzogen wird, und so gilt das romanische cantare habeo aliquem genau so viel wie cantabo aliquem. In formeller Beziehung wiederholte sich hier nun eine Erschei-

*) Beispiele aus dem Mittelalter DC. v. habere.

nung, die man an alten Sprachen mehrfach bemerkt hat: das Hülfsverbum ward zum bloßen Formwort, dessen Bedeutung man nicht mehr fühlte, und wuchs als Suffix allmählich mit dem Infinitiv zu einer einzigen Bildung zusammen, welche unter dem Scheine eines einfachen Tempus das lateinische vermuthlich durch eine ähnliche Construction entstandene Futurum ersetzte: denn das ital. canterò ist nichts anders als eine Zusammenschmelzung von cantar ho.* Diese Bildung gibt sich noch zu erkennen 1) durch die übereinstimmende Flexion des Präsens von habere und des neugeschaffenen Futurums;** 2) im Italiänischen insbesondere durch das veraltete canteraggio, worin aggio als eine bekannte Nebenform von ho erscheint; 3) im Spanischen und Portugiesischen durch die noch übliche Trennung beider Bestandtheile: cantar-te-hé, cantar-te-hei. Die Formen des Futurums Indicativi in den einzelnen Sprachen sind nun: it. canter-ò, sp. cantar-é, pg. cantar-ei, pr. chantar-ai, fr. chanter-ai. — Vermöge derselben Methode bildete man ferner mit habebam ein zweites Tempus, das seiner Bedeutung nach ungefähr dem latein. Imperfect des Conjunctivs entspricht. Auch diese Zusammensetzung verschmolz zu einer einzigen doch etwas unkenntlicheren Bildung: it. canter-ia (für -avia), sp. pg. cantar-ia, pr. chantar-ia, fr. chanter-ois. Eine dritte Zusammensetzung mit habui gehört ausschließlich der ital. Grammatik; die daraus hervorgegangene Form ist canter-ei. — Keinen Theil an diesen Formationen mit habere nimmt das Churwälsche und das Walachische: jenes gewinnt das Futurum mittelst venire: veng a cantar, dieses mittelst velle: voiu cëntà.

---

*) Im Sardischen nahm das Hülfsverbum seinen Platz vor dem Infinitiv, daher gieng jene Verschmelzung nicht vor sich; das Futurum von esse lautet z. B. appu essi, has essi, hat essi, Pl. eus essi, eis essi, hanta essi, nicht essappu rc.

**) Abweichend im wallonischen Dialect, z. B. Inf. stopé, Fut. stopret, Prs. des Hülfsverbums a; dagegen Fut. Impf. stopreu übereinstimmend mit dem Impf. des Hülfsverbums aveu.

Bei der Gestaltung des romanischen Verbums ist außer dem Untergange mehrerer Tempora und der Wiederherstellung derselben noch die verschobene Bedeutung, der Uebertritt aus einer Zeit= und Aussageform in die andere anzuführen. Die Ursache dieses grammatischen Phänomens liegt vornehmlich darin, daß manche Tempora durch das natürliche Umsichgreifen der Umschreibung nun doppelt vorhanden waren; letztere gewann vermöge ihrer sinnlicheren Darstellungsart die Oberhand und verdrängte einen Theil der einfachen Tempora aus ihrer Stelle. 1) Das Imperfect Conjunctivi schien wegen seiner minder ausdrucksvollen Flexion nicht ferner anwendbar, seinen Platz nahm von nun an allgemein das durch seinen umschreibenden Nebenbuhler vertriebene Plusquamperfect desselben Modus ein, cantassem galt = cantarem; im Walachischen allein behauptete es sich auf derselben Zeitstufe, trat aber in den Indicativ über, nachdem eine Lücke daselbst entstanden war. 2) Das Plusquamperfect des Indicativs lebte im Spanischen, Portugiesischen und Provenzalischen fort, doch mit schwankender Bedeutung: im Altspanischen und Portugiesischen erfüllte es nebenher, im Neuspanischen und Provenzalischen ausschließlich die Bestimmung des Imperfects Conjunctivi, die Bedeutung „ich hatte gesungen" trat über in die Bedeutung „ich würde singen." 3) Das Perfect Conjunctivi, welches sich nur in den südwestlichen Sprachen vorfindet, blieb zwar in demselben Modus, rückte aber an die Stelle des Futurums. 4) Endlich ward dem Gerundium überall die Bedeutung des Particips (Präsens) zugewiesen, was den Ausfall dieses letztern in einigen Sprachen zur Folge hatte. — Noch ist eines nicht unwichtigen Umstandes zu gedenken. Wenn unter den Zusammensetzungen mit habere das Präsens cantare habeo den Sinn ausdrückte: „ich habe die Absicht zu singen", so wäre dem Imperfect cantare habebam folgerichtig der Sinn zugekommen „ich hatte die Absicht zu singen", allein der Gebrauch entschied für den Sinn: „ich hätte die Absicht zu singen, ich würde singen", und der Uebertritt jener Aussage aus dem Modus der Wirklichkeit in den Modus der Möglichkeit wird nach den oben angeführten Beispielen nicht weiter befremden. Grammatiker, besonders

französische, haben für diese Art der Aussage einen eignen Modus, den Conditionalis, aufgestellt und ihn mit zwei Zeiten „ich würde singen" und „ich würde gesungen haben" ausgestattet. Allerdings findet die Aussage „ich würde singen" im Bedingungssatze eine Stelle; die Bedingung selbst, welche mit jener Absicht oder jenem Wunsche in Beziehung steht, pflegt alsdann mit dem Imperfect des Indicativs oder Conjunctivs ausgedrückt zu werden, wie ital. lo farei, se potessi, span. lo haria, si pudiese, fr. je le ferois, si je pouvois, ich würde es thun, wenn ich könnte, latein. mit einem und demselben Tempus facerem, si possem. Allein das eigentliche Modalitätsverhältnis in jener Aussage ist das der Möglichkeit, deren Bedingung erklärend beigefügt, aber auch weggelassen werden kann, daher ital. vorrei, che venisse ich wollte, daß er käme, span. dixo, que vendria er sagte, daß er kommen wollte, port. serião tres horas es möchte wohl drei Uhr sein, franz. si j'étois sûr, qu'il reviendroit wenn ich sicher wäre, daß er wiederkäme. Ich werde das Tempus cantare habebam demnach dem Conjunctiv einverleiben, welchem der Begriff der Möglichkeit in seinem ganzen Umfange zukommt, und es Futurum imperfectum nennen, da es, wie die verschwisterte Zusammenstellung cantare habeo dem lateinischen cantabo oder cantaturus sum, so nach seinem Uebertritt in den Conjunctiv dem lateinischen cantaturus essem entspricht; in dieser Benennung ist zugleich seine Relation zum Imperfect angedeutet.

Vergleichende Uebersicht der einfachen und zusammengesetzten Tempus- und Modusformen aller romanischen Sprachen:

1) einfache:

lat.	ital.	span.	port.	prov.	franz.	wal.
canto	canto	canto	canto	chanti	chante	cënt
cantabam	cantava	cantaba	cantava	chantava	chantois	cëntaam
cantavi	cantai	canté	cantei	chantei	chantai	cëntai
cantaveram	—	cantara	cantara	chantara	—	cëntarëm
cantabo	—	—	—	—	—	—
cantavero	—	—	—	—	—	—
cantem	canti	cante	cante	chante	chante	cënt
cantarem	—	—	—	—	—	—
cantaverim	—	cantare	cantar	—	—	—
cantavissem	cantassi	cantase	cantasse	chantes	chantasse	cëntasem
canta	canta	canta	canta	chanta	chante	cëntë
cantare	cantare	cantar	cantar	chantar	chanter	cëntà
cantandum	cantando	cantando	cantando	chantan	chantant	cëntënd
cantans	cantante	—	—	chantant	—	—
cantatus	cantato	cantado	cantado	chantat	chanté	cëntat

2) zusammengesetzte:

cantare habeo	canterò	cantaré	cantarei	chantarai	chanterai	—
cantare habebam	canteria	cantaria	cantaria	chantaria	chanterois	—
cantare habui	canterei	—	—	—	—	—

Es sind noch einige Arten der Umschreibung des ganzen Activs hier zu berühren. 1) Sehr gewöhnlich muß stare, das romanische andare, venire verbunden mit dem Gerundium diesem Zwecke dienen, doch führen sie schon eine merkliche Nebenbestimmung mit sich: it. stare scrivendo, andare cantando, venirsi accorgendo (mittellat. um 800: mentiendo vadunt DC. v. vadere) sagen nicht ganz dasselbe wie scrivere, cantare, accorgersi. 2) Wir sahen, daß habere dem Infinitiv angefügt ein neues Futurum hervorbrachte; dasselbe Verbum mit dem präpositionellen Infinitiv construiert thut einen ähnlichen Dienst: it. avere a cantare, sp. haber de cantar, pr. aver a chantar heißt „singen müssen"; esse oder stare mit per und einem Infinitiv drückt ein Wollen oder im Begriffsein aus: it. essere per cantare, sp. estar por cantar; beide Formeln lassen sich durchconjugieren. 2) Mit esse dem Partic. Präs. vorgesetzt gewannen

die nordwestlichen Sprachen eine vollständige Umschreibung des Activs, deren sich vornehmlich Dichter bedienten: es chantans ist = lat. cantat, * wobei an die gleiche altdeutsche Construction bist firmonanti, abahonti, firsagenti (bei Ottfried) zu erinnern ist; ja der Kymre besitzt kein anderes Präsens als das durch das Auxiliar mit dem Particip gebildete: ich bin schreibend = ich schreibe. **

Formelle Züge. — 1. Personalflexion. Die Behandlung des Vocals a ist höchst ungleich und kann hier noch nicht erörtert werden. I verwandelt sich gewöhnlich, sofern es nicht ausfällt, nach allgemeinen Grundsätzen in das ihm zur Seite stehende e: it. cantate (cantatis), pose (posuit), sp. cantades (alt, jetzt cantais), sentes (sentis) rc.; doch bleibt i auch zuweilen besonders um der Unterscheidung willen stehen. U tritt meist in sein verwandtes o über: it. cantiamo (cantamus), cantarono (cantarunt); sp. tememos (timemus), cantaron; pr. agron (habuerunt) und noch mehr geschwächt agren, fr. eurent; wal. auzirẽ (audierunt). Urkunden und Inschriften früherer Jahrhunderte lassen diese Verdunkelung der reinen Vocale i und u bereits merken; man liest z. B. ποσυετε (posuit) im 4. Jahrh. (Lanzi sulla ling. etrusc. I.

---

*) Einige Beispiele: pr. es dormens R. III. 390, es guirens = gueris heilt, es perdonans, siatz desheretans = desheretatz IV. 365, er durans = durara III. 87; altfr. soit aidanz Thib. 139, sont disans, seres trouvans QFAym. 109. 119.

**) Ich erwähne hier noch eines sonderbaren altportugiesischen oder gallicischen von Raynouard (Journal des Sav. 1825 p. 494) behaupteten Pleonasmus, wonach der Infinitiv irgend einem Tempus desselben Verbums zur Verstärkung der Bedeutung beigefügt wird, wie vejo veer ich sehe, levo levar ich trage. Allein in den mir zur Hand liegenden Stellen lassen sich beide Verba durch ein Comma trennen und danken ihr Zusammentreffen nur einem rhetorischen Spiel. Ich schreibe: nulla cousa non me pode guardar d'aquesta coita, que levo, levar Canc. ined. 41[a]. E mellor me serai a mi de morrer, c'a sempr' assi, como vivo, viver 54[a]. E non poderia prazer, u eu vos non visse, veer ich könnte keine Freude sehen, wo ich euch nicht sähe 92[a].

425), cepet, ceset (gessit), vicet, fecet (s. Struve über die lat. Decl. u. Conj. S. 154), emet, fecet (Reines. Inscr. in ind. gramm. e pro i); dederont, probaveront erwähnt Quintilian 1, 4, 16 als veraltet und ersteres kommt auch auf einer Inschrift vor (vgl. Gruter.); φεικαεροµ (fecerunt) findet sich in einer sehr alten Urkunde (Maffei Istor. dipl. p. 166). Die Flexionsconsonanten sind m, s, t, n. Auslautendes m wird in der Conjugation wie beim Nomen abgestoßen; der Dacoromane ist der einzige, der es gewöhnlich beibehält: it. cantava, sp. cantaba rc., wal. cëntaam. Lateinische Beispiele dieses Wegfalls sind attinge, recipie für attingam, recipiam bei Festus (vgl. Schneider I. 307). In der Behandlung des s scheiden sich die Sprachen; die meisten erkennen es in der 2. Person beider Numeri an: sp. pg. cantas cantais (cantas cantatis), pr. chantas chantats, fr. chantes chantez, dagegen it. canti cantate, wal. cënti cëntatzi. In der 1. Person Plur. wird es theils bewahrt theils abgeworfen: sp. pg. cantamos, altfr. chantomes, it. cantiamo, pr. cantam, wal. cëntëm. Auslautendes t erleidet Wegfall: it. cantava (cantabat) rc., nur der Franzose ist ihm geneigt, daher chantoit, chantât. Lateinische Denkmäler späterer Zeit geben seinen Wegfall wenigstens nach n zu erkennen: exposuerun hat eine Inschrift des 5. Jahrh. (Lanzi I. 423), anderswo kommt fecerum und ähnliche vor (Grut. ind. gramm.), φεικαεροµ ward oben schon erwähnt. Inlautendes t unterliegt einer sehr verschiedenen von den besondern phonetischen Grundsätzen jeder Sprache abhängigen Behandlung. N vor t behauptet sich auch nach dem Wegfalle des letztern und kann nur mundartlich oder in Nebenformen ausfallen: it. cantarono cantaro, pr. chanteron chantero; dieß erinnert an die inschriftliche Form diidro = dederunt (Orell. n. 1500). Der einzige Dacoromane verwirft n nebst t: cëntaa, cëntarë, cëntase. Dieß ist ein allgemeiner Umriß der Schicksale lateinischer Flexionsbuchstaben; genauere Ausführung muß auf die Abhandlung der einzelnen Sprachen verspart werden. Ungeachtet so großer Schwächung der Flexion sind die romanischen Mundarten im Stande, Person und Numerus immer noch mit ziemlicher Genauigkeit zu unterschei-

den: die persönlichen Pronomina ego, tu, ille, nos, vos, illi sind daher keine nothwendigen Begleiter des Verbums, wenigstens nicht überall. Wie nahe tritt das spanische Präsens, zumal in seiner frühern Gestalt, noch seinem Vorbild: amo, amas, ama, amamos, amades, aman! Wie weit hat sich dagegen von dem althochd. Präsens prennu, prennis, prennit, prennamês, prennat, prennant das neuhochdeutsche brenne, brennest, brennet, brennen, brennet, brennen entfernt, worin bereits zweimal zwei Formen gleichlauten! Die südwestlichen Sprachen scheiden am sorgfältigsten, doch geben ihnen die östlichen wenig heraus; nachlässiger ist die provenzalische, auf der untersten Stufe steht die neufranzösische, welche daher jene Pronomina nicht missen kann. Den größten Schaden verursachte der Wegfall des auslautenden m und t, welcher das häufige Zusammentreffen der 1. und 3. Person Sing. im Gefolge hatte; der bekannte Verlust der Quantität ließ den Imperativ mit Präsensformen zusammenfallen: so it. ama (amā) = ama (amat).

2. Strenge Beobachtung des ursprünglichen Accentes ist der romanischen Conjugation fremd, doch folgen die einzelnen Sprachen sehr abweichenden Grundsätzen. Folgende Puncte sind die wichtigsten: 1) Hat das Präsens den ursprünglichen Ton auf der drittletzten, so rückt er auf die folgende fort; nur die östlichen Sprachen unterwerfen sich dieser Regel nicht (Beispiele Thl. I. 121). 2) Die 1. und 2. Pſ. Plur. des Präsens Indicativi betont stets den Ableitungsvocal, auch wenn er im Lateinischen kurz ist: credĭmus credĭtis, tendĭmus tendĭtis gestalten sich romanisch in credēmus, credētis, tendēmus tendētis; nur wenige, wie dicĭtis, facĭtis behielten, nach ditë, fate, dites, faites zu schließen, in einigen Sprachen den Ton auf dem Stamme. 3) Im Perfect Indic. schiebt die 1. Pſ. Plur. den Ton umgekehrt von der drittletzten auf die vorletzte: it. facémmo (fecĭmus), ſp. hicímos, pr. fezém, altfr. fesímes. Doch gilt dieß nicht ohne Beschränkung: treffen sich zwei Vocale, so kann der erste den Ton wieder an sich ziehen: so it. cantámmo, ſp. cantámos, pr. cantém, fr. chantâmes aus cantáimus für cantávimus; ferner it. fummo, (ſp. fuímos), pr.

som, fr. fûmes aus fuĭmus und ähnliche Fälle. 4) Die 3. Pſ. zieht in den meiſten Sprachen den Accent von der vorletzten auf die drittletzte zurück: man ſpricht it. fécero (fecērunt), pr. dólgron (doluērunt), fr. tínrent (tenuērunt), wal. tĕcúrĕ (tacuērunt). Es iſt ſchon öfter angemerkt worden, daß bereits römiſche Dichter ſich das lange e zu kürzen erlaubten: stetĕrunt, abstulĕrunt, defuĕrunt (Beiſpiele in Voss. Arist. 2, 21); man könnte daraus folgern, daß die gemeine Ausſprache dieſem Kürzen geneigt geweſen.* Indeſſen iſt es nicht einmal gemeinromaniſch, da Spanier und Portugieſen ſich deſſen faſt ganz enthalten. 5) Die 1. und 2. Pſ. Pl. des Imperf. Conj. (lat. Plusq. Ind.) zieht den Ton in den öſtlichen und ſüdweſtlichen Sprachen gleichfalls um eine Sylbe zurück: it. cantássimo cantáste, wal. cĕntásem cĕntásetzi, ſp. cantásemos cantáseis, dagegen pr. chantessém chantessétz, fr. chantassións chantassiéz (cantavissēmus, sētis); indeſſen bekräftigt eigentlich der Südweſten bei ſeiner faſt durchgreifenden Manier, den Ton im Plural zurückzuziehen, dieſen Gebrauch ſo wenig als einen altromaniſchen, wie der Nordweſten mit der richtigen Setzung des Accentes ihn beſtreitet.

3. Ein der lateiniſchen Grammatik fremder Gebrauch iſt die Diphthongierung des Stammvocals, wenn dieſer e oder o iſt. Sie geſchieht nach allgemeinen in der Lautlehre entwickelten Regeln, hat aber in der einen Sprache mehr, in der andern weniger Ausdehnung. Das Nähere ſoll weiter unten ausgeführt werden. Der Ablaut dagegen, den die Grundſprache bereits vorſchrieb, iſt allen Mundarten gemein und hat in einigen wie der ſpaniſchen und portugieſiſchen wichtige Fortſchritte gemacht; dieſes Mittel innerer Flexion muß überall, wo es wirkſam iſt, als ein Vorzug betrachtet werden. Auch die At-

*) Das latein. Perfect unterſcheidet ſich in gewiſſen Fällen dadurch von den übrigen Tempusformen, daß der Accent in der 3. Pſ. Plur. von der Stelle, die ihm die 1. Sing. anwies, fortrückt, wozu auch das Griechiſche ſtimmt: tétigi, tetígimus, tetigērunt entſpricht dem gr. λέλοιπα, λελοίπαμεν, λελοιπᾶσι.

traction, welche dieselben Vortheile bietet wie der Ablaut, hat in die Biegung des Verbums, wenn auch weit beschränkter, eingegriffen.

2. Passivum.

Die passivische Flexion ist in den romanischen Sprachen untergegangen; nur das Particip Perfect hat sich erhalten und wird, wiewohl es bereits zum Ersatze verschiedener activen Tempusformen dient, verbunden mit dem Verbum esse auch noch zur Bildung des ganzen Passivs verwandt. Zu dieser Umschreibung mußte die lateinische Sprache selbst den Anlaß geben, da sie die Tempora der Vergangenheit auf dieselbe Weise ersetzte. Das Hülfsverbum hat auch hier die formelle Bestimmung, Person, Numerus, Tempus und Modus darzustellen, das Particip liefert den Inhalt, behauptet aber, anders als im Activum, seine Rechte als Adjectiv, d. h. es gibt Genus, Numerus und Casus (Nominativ) an sich zu erkennen. Der Begriff der Zeit ist jedoch im Romanischen von ihm gewichen: amatus heißt schlechtweg „der Liebe theilhaftig", amatus sum bedeutet daher nicht mehr „ich bin einer, der geliebt worden ist," sondern: „ich bin einer, der geliebt wird, ich werde geliebt" und entspricht dem Präsens amor; ebenso amatus eram ich wurde geliebt = amabar, nicht „ich war geliebt worden"; amatus fui ich bin geliebt worden = dem ächtlatein. amatus sum; amatus ero ich werde geliebt werden = amabor und so auch im Conjunctiv. Diese Verwischung des Zeitbegriffes im Particip erklärt sich natürlich aus dessen äußerm adjectivischen Verhältnis in seiner Verbindung mit dem Verbum abstractum, wodurch es unvermerkt in rein adjectivische Geltung übergehen konnte.

Außer esse werden auch noch andre Verba, welche einen allgemeinen Zustand, ein sich Verhalten oder Befinden ausdrücken, auf gleiche Weise zur Umschreibung des Passivs verwandt: fast überall dient dazu stare, das sich im Französischen sogar mit esse mischte. Im Churwälschen ist venire, construiert wie esse, das eigentliche Bildungsmittel: veng lu-

daus = laudor, vegniva ludaus = laudabar, sunt vegnieus ludaus = laudatus sum; und da es zugleich zur Umschreibung des Futurums gebraucht wird, so kommt es an dieser Stelle des Passivs gleich dem deutschen werden doppelt vor: veng a venir ludaus ich werde gelobt werden. Andre Ersatzmittel gewährte das Pronomen. Am bequemsten und umfassendsten ist die provenzalische und französische Methode, das pronominale Substantiv homo, wie im Deutschen, man dem Verbum vorzusetzen: pr. hom lo lauza, fr. on le loue = laudatur; eine Methode, die früher auch andern roman. Sprachen nicht unbekannt war (man sehe in der Wortbildung unter dem Pronomen). Eine andre freilich nur auf die dritte Person eingeschränkte Methode das Passiv zu gewinnen, ist vermittelst der reflexiven Construction des Activs: it. si vede, s'intende, sp. se ve, se entiende, fr. se voït, s'entend, wal. se vedë, se intzelege = lat. videtur, intelligitur. Im Walachischen erstreckt sich dieß reflexive Passiv auch auf die andern Personen. Genauere Erörterung aller dieser Puncte gehört in die Syntax.

Nicht glücklicher in der Behauptung des organischen Passivs als die romanischen sind andre neue Sprachen gewesen. Die gothische besaß noch wichtige Reste desselben, die spätern deutschen Mundarten bedienen sich schon der Umschreibung; die hochdeutsche verwandte hierzu das Verbum werden (d. i. evenire), wozu gesellt das Particip früher, wie im Romanischen, flexionsfähig war (wortu, diu gisprochanu wurtun; ouch wurtun al firloranu u. dgl.).

Wenn das Passivum in den neurömischen Sprachen erlosch, so hatte das Deponens, da es seiner Form nach mit jenem fast ganz zusammenfällt, wiewohl es sich in die Bedeutung des Activums und Mediums theilt, kein besseres Schicksal zu erwarten. Jene Mundarten haben viele Deponentia beibehalten, sie aber in active Form umgesetzt. Auch das ältere Latein brauchte deren noch viele in der nämlichen Form: dahin gehört, um nur solche anzumerken, die sich auf romanischem Boden noch vorfinden, fabulare, jocare, luctare, nascere, consolare, nach Priscian (ohne Beleg) auch dignare,

mentire, partire, precare, testare (s. Struve im angef. Werke); um so leichter mußte es dem von der Schriftsprache sich lossagenden Dialecte werden, sämmtliche Verba dieser Art auf die active Form zurückzuführen, wobei es nur darauf ankam, ihnen ein neues Perfect zu schaffen. So ward nun aus nascor, natus sum, nasci ital. nasco, nacqui, nato, sp. nazco, nací, nacido, fr. nais, naquis, né; aus sequor, secutus sum, sequi it. seguo, seguii, seguito, sp. sigo, seguí, seguido, fr. suis, suivis, suivi.

3. Reflexives und intransitives Verbum.

Dem Begriffe des reflexiven Verbums (des s. g. Mediums) genügte im Lateinischen das Activ mit oder ohne Reflexivpronomen (se abstinere, se movere oder abstinere, movere) oder man wählte das Passiv (fallor, pascor, laetor, versor), welches alsdann gewöhnlich als Deponens aufgefaßt wird. Das intransitive Verbum (Neutrum) kann gleichfalls sowohl im Activ, wie im Deponens seine Darstellung finden. Für beide Arten haben die Töchtersprachen, wie sich versteht, bloß die active Form: es fragt sich nur, wie sie die erloschenen Tempora, ob mit habere oder esse umschreiben. Sie gehen aber in diesem Puncte von abweichenden Ansichten aus.

1. Zur Umschreibung dieser Tempora im reflexiven Verbum wählte der Spanier, Portugiese und Dacoromane habere (tenere), der Italiäner, Provenzale und Franzose esse. Da das Reflexivum seinem Wesen nach zu den Transitiven gehört, so erscheint die Construction seines Particips mit dem Hülfsverbum habere und dem Accusativ vollkommen gerechtfertigt und auch die deutsche Sprache stimmt bei; allein wenn man es mit esse und einem Accusativ (oder Dativ) construierte, so wird sich kaum eine andre Erklärung dafür finden lassen, als daß man es in activer Bedeutung auffaßte: mi sono ricordato ital. muß heißen „ich bin einer der sich erinnert hat" (eigentlich: der ich mich erinnert habe), daher vertritt sono im Reflexivum das Perfect, im Passivum das Präsens: si è

lodato er hat sich gelobt, è lodato er wird gelobt. Das Partic. Perf. im Reflexivum der drei letzten Sprachen trifft demnach mit dem gleichen latein. Particip im Deponens seiner Bedeutung nach zusammen; ob aber der romanische Sprachgebrauch sich aus dem lateinischen herleite, muß für immer unentschieden bleiben. Zwar finden sich mehrere fast nur reflexiv gebrauchte Verba der neuen Sprachen in der Reihe der latein. Deponentia oder Neutropassiva wieder (it. confidarsi, gloriarsi, lamentarsi, maravigliarsi [vgl. mirari], ricordarsi, vergognarsi), allein ihre Zahl verschwindet gegen die ganze Masse der Transitiva, welche sämmtlich dieselbe Construction gestatten (mi sono lodato, battuto), indessen könnte der Vorgang der ersteren diesen das Beispiel gegeben haben. Eine reine Abspiegelung des Deponens würde gleichwohl das romanische Reflexiv in seinen mit esse construierten Zeitformen nicht enthalten, da ihm das conjunctive Pronomen unerläßlich ist: dem ital. mi sono ricordato entspricht kein latein. me recordatus sum.

2. Die Intransitiva sind theils ausschließliche theils der transitiven Bedeutung zugleich fähige; das formelle Kennzeichen der erstern ist der Mangel des Passivs. Diese ihre zweifelhafte Natur gibt ihnen in der Wahl des Hülfsverbums etwas Unbestimmtes, selbst Zweifelhaftes und am Ende hängt alles von individueller Auffassung ab. Italiäner, Provenzalen und Franzosen brauchen sowohl esse wie habere: it. sono stato, andato, venuto, cresciuto, morto ich bin gewesen, gegangen, gekommen, gewachsen, gestorben; ho bevuto, mangiato, dormito, riso ich habe getrunken, gegessen, geschlafen, gelacht; manchen Verben sind beide Hülfswörter recht. Spanier, Portugiesen und Walachen entschieden sich auch hier wie beim Reflexiv für habere oder tenere; erstere sagen z. B. he caido, he muerto ich habe hingefallen, ich habe gestorben.

4. Conjugationsformen.

Die lateinische Grammatik unterscheidet vier Conjugationen, als deren Kennzeichen sie den Charactervocal des Infinitivs aufstellt. Aus etymologischem Gesichtspuncte aber theilen sich diese Conjugationen eigentlich in zwei ihrem Princip nach sehr verschiedene Hauptformen (s. Struves Ausführ.). Es ist nämlich hiernach zu unterscheiden eine ursprüngliche und eine abgeleitete Conjugation, die sich beide an der Beschaffenheit des Stammes zu erkennen geben. Der Stamm der ersten endet auf einen Consonanten oder auf den Vocal u, der Stamm der letzteren auf die Vocale a, e, i, welche als Ableitungsmittel sich der Wurzel angeschlossen haben (am-a, del-e, aud-i). Indem sich diese drei genannten Vocale mit den Flexionsvocalen verbinden, entstehen Zusammenziehungen, die der Flexion einen eigenthümlichen Character verleihen. Man hat der Urconjugation die dritte Stelle im Systeme angewiesen, der a-, e- und i-Conjugation die erste, zweite und vierte. Am ausdrucksvollsten scheiden sich beide Hauptformen im Perfect: die Urconjugation bezeichnet dieses Tempus entweder durch Ablaut (lĕgo, lēgi), oder durch Reduplication (curro, cucurri), oder durch Einschiebung eines s oder v zwischen Wurzel und Biegungszeichen (sumo, sum-s-i, colo col-u-i für colvi), so daß sie also selbst wieder in mehrere Classen zerfällt; die abgeleitete hat für das Perfect kein anderes Bildungsmittel als das v, welchem jedesmal ein durch Contraction gedehnter Vocal vorausgeht (amā-v-i, delē-v-i, audī-v-i). Historisch betrachtet umfaßt die Urconjugation lauter alte Verba wenn auch nicht ohne Ausnahme; der abgeleiteten fallen lauter später gebildete zu. Ganz dasselbe Verhältnis einer ältern und neuern Form bietet auch die deutsche Sprache und ihr scharfsinnigster Ergründer hat jene treffend die starke, diese die schwache Form benannt, da die eine keiner Bildungsmittel von außen bedarf, die andre aber dergleichen in sich aufnimmt. Auch die beiden lateinischen Flexionsarten bedürfen schärferer Bezeichnung.

Ursprüngliche und abgeleitete oder alte und neue Form würde mehr das historische Verhältnis als den Character derselben hervorheben, intensive und extensive würde in Betracht der reduplicierenden Classe nicht genügen; daher scheint es angemessen, die Ausdrücke stark und schwach, wie in der That schon geschehen, auch auf die latein. Conjugation überzutragen, wiewohl ihre beiden Hauptformen nicht schlechthin aus denselben Principien hervorgegangen wie die deutschen. Was nun die romanischen Sprachen anlangt, so besitzen sie, wie die lateinische, ihre starken und schwachen Verba, jene bekannt unter dem Namen unregelmäßige, diese unter dem Namen regelmäßige. Daß die historische Grammatik auf eine solche für den Unterricht vielleicht ganz empfehlenswerthe Eintheilung nicht eingehen kann, liegt in der Natur der Sache; das einzige, was sie thun darf, ist, die schwache Form als die bei weitem vorherrschende vorangehen zu lassen.

1. Schwache Flexionsart. — Die drei Conjugationen mit den Infinitiven āre, ēre, īre finden sich in den neuen Sprachen wieder. Die mit āre muß auch hier die erste genannt werden, die mit ēre die zweite; letztere besteht jedoch allein aus übergetretenen starken Verben, wie ital. temere (timere), wogegen schwache wie delere, implere zur i-Conjug. übergegangen sind; da jedoch auch viele starke Verba mit kurzem e schwach geworden, so rechnet man diese gleichfalls zur zweiten Conjug., so daß sie Infinitive mit langem und kurzem (im Südwesten nur mit langem) e zählt. Die Conjug. endlich mit īre bildet hier die dritte. Für diese müssen zwei Classen angenommen werden, eine reine oder einfache und eine gemischte. Letztere, die nur dem Südwesten unbekannt ist, schiebt im Präsens aller drei Modi die Sylbe isc (esc) zwischen Stamm und Flexion, z. B. it. fior-isc-o und mit abgestoßenem Vocal pr. flor-isc, fr. fleur-is, wal. flor-esc; die 1. und 2. Ps. Plur. bleiben der einfachen Flexionsart gewöhnlich getreu. Der Ursprung dieser Bildung aus dem latein. Inchoativum liegt am Tage. Ich erkläre mir ihre Einmischung aus dem Streben nach ausdrucksvollerer Formation, welches überall, wo Gelegenheit gegeben war, sich offenbarte. Zahlreichen Ver-

ben der zweiten latein. Conjug. standen Inchoativa zur Seite: ihre flexionsbetonten Formen setzte der Sprachgenius an die Stelle der wurzelbetonten, um die Flexion deutlicher hervortreten zu lassen: man conjugierte von clarere, florere, stupere romanisch das Präsens claresco, floresco, stupesco statt claro, floro, stupo und schlug endlich diese Verba mit vielen andern der zweiten Conjugation zur dritten (der vierten lateinischen); allmählich gesellten sich ihnen verschiedene ungleichartige, meist neugebildete und unlateinische Verba zu. Im Französischen hat dieses Verfahren auch noch andre Tempora als das Präsens ergriffen.

Bei den einzelnen Zeitformen sind vorläufig folgende Puncte hervorzuheben.

Das Präsens der 2. und 3. Conjug. geht gewöhnlich in seiner Regelmäßigkeit so weit, daß es die Charactervocale e und i (Ind. eo, io, Conj. eam, iam) ganz unterdrückt: it. godo goda (gaudeo, eam), temo tema (timeo, eam), sento senta (sentio, iam), sp. temo tema, siento sienta u. s. w. Doch sind sie in einzelnen schwachen Zeitwörtern stehen geblieben und bilden eine kleine Abweichung von dem Paradigma, welche in der Grammatik nicht unerwähnt bleiben kann.

Das Imperfect der 2. Conjug. beobachtet nur im Osten den Vocal e (it. taceva, wal. tëceam), im Südwesten und im Provenzalischen folgt es der Form der dritten, ia, z. B. podia. Die ursprüngliche Form der dritten (latein. vierten) iebam hätte sich als ieva iea darstellen müssen; indessen läßt sich das dafür geltende iva ia auf eine schon im ältern Latein und selbst bei den classischen Dichtern vorkommende Contraction ībam zurückführen: es findet sich audibam, nutribam, scibam, servibam, vestibam u. a. (s. Voss. Arist. 5, 34, Struve S. 137). Die Dacoromanen sind die einzigen, welche ieam schreiben.

Die Flexion des Perfects avi, evi, ivi erfuhr überall und schlechthin Syncope des v, die im Lateinischen nur in der 2. Ps. Sing. und in der 2. und 3. Plur. erster und zweiter Conjugation und durch das ganze Perfect dritter Conjugation statt fand: it. amai amasti, temei temesti, sentii sentisti, sp. amé

amaste, sentí sentiste u. s. f. — Die characteristische Form der zweiten war evi, allein nur die Italiäner haben sie durchgeführt (ei), die andern bilden dieß Tempus gewöhnlich dem der 3. Conjug. gleich, nur der Dacoromane hat seine besondere Flexion ui.

Das Particip der 1. und 4. latein. Conjug. atus, itus ward mit ato, ito und andern Formen treu wiedergegeben. Wie sollte sich aber das Particip der zweiten gestalten, für welches gleichfalls ein langer Vocal erforderlich war? Folgerichtig wäre eto gewesen, allein die Grundsprache bot nur wenige Fälle mit ētus (deletus, impletus) und selbst diese waren durch den oben bemerkten Uebertritt in die 3. (roman.) Conjugation verloren gegangen. Man ergriff daher die aus uitus contrahierte Form ūtus, an welche das Ohr durch eine weit größere Zahl von Beispielen gewöhnt war (argutus, consputus, consutus, dilutus, imbutus, indutus, minutus, secutus, solutus, statutus, tributus), wiewohl ihr Vocal dem des Perfects widerspricht. Im Mittellateinischen kommt sie auf andre Verba angewandt sehr frühe zum Vorschein: die lex alam. z. B. hat schon pendutus, eine italische Urkunde von 796 reddutus (Murat. antiq. III. 1015), anderswo findet sich sternutus (s. DC). Spanier und Portugiesen gaben das Particip udo später wieder auf und wählten hier, wie beim Perfect, eine Form der 3. Conjugation (ido).

2. Starke Flexionsart. — Hier ist gleich zu bemerken, daß diese Flexionsart wesentlich gelitten hat theils durch Mischung mit der schwachen theils durch Uebertritt in dieselbe. 1) Mischung hatte schon im Lateinischen tief eingegriffen, indem zahlreiche starke Verba einzelne Tempora nach der ersten, zweiten und vierten Conjug. bildeten. Daß dieß Verfahren auch auf die Töchtersprachen vollen Einfluß übte, läßt sich denken. Es ist hierbei zu erinnern: a) Mischung mit der ersten ist bei den Lateinern minder üblich; sie liegt z. B. vor in den Infinitiven crepare, cubare, fricare, juvare, lavare, plicare, secare, sonare, tonare, vetare. Im Romanischen ward hier die starke Form von der schwachen schlechthin verdrängt, der Italiäner flectiert suonai suonato, der Spanier soné sonado, der

Franzose sonnai sonné. Dabei muß man sich jedoch erinnern, daß einige dieser Verba schon im Lateinischen Doppelformen, eine schwache neben einer starken besaßen: so fricatum, lavatum, plicavi plicatum, sonavi sonatum (Struve S. 187), intonatus. — b) Sehr üblich ist Mischung mit den Formen der 2. Conjug., so daß Perfect und Supinum stark, Präsens und Infinitiv schwach gehen, doch bezeugen mehrere Nebenformen beider letztern die ursprüngliche rein starke Flexion: so findet man neben ferveo fervēre, frendeo frendēre, fulgeo fulgēre, oleo olēre, strideo stridēre, tergeo tergēre auch fervo fervĕre, frendo frendĕre u. s. w.; von ridere kann das Compos. irridere kurzes e haben und das auf einer Inschrift vorkommende tondo für tondeo scheint wenigstens volksüblich gewesen zu sein; ob sorbo für sorbeo gesagt wurde, ist ungewiß (Struve 188—194); von respondĕre gibt es gleichfalls Beispiele (Voss. Arist. 5, 35). Im Romanischen haben dergleichen Verba gewöhnlich die Form mit kurzem e, vgl. it. férvere, fúlgere, rídere, assórbere, rispóndere, strídere, térgere, tóndere; pr. rire, respondre, térser, tondre; fr. rire, répondre, tondre; wal. férbere, rĕdĕre, rĕspúndere, túndere. — c) Mischung mit der vierten zeigen aperire, fulcire, salire, sentire, sepelire, venire, vincire u. a. Diese behaupten in den neuen Sprachen entweder ihre starken Formen, so weit sie dieselben im Lateinischen besitzen, wie aperire, venire, im Italiänischen auch noch fulcire, sepelire, vincire, oder bekennen sich, wie salire und sentire, ausschließlich zur vierten. — 2) Uebertritt der starken in die schwache Form hatte sich vermuthlich schon im Lateinischen nicht selten ereignet, läßt es sich auch nur noch in wenigen Fällen nachweisen; in den Töchtersprachen aber griff diese auf dem wohlbekannten Streben nach Ausgleichung der grammatischen Formen beruhende Uebertragung ungemein um sich. Auch die deutsche Sprache hat, freilich in geringerem Maße, dadurch gelitten. Am meisten ist der Italiäner noch der starken Flexion geneigt, gänzlich abhold ist ihr der Spanier und Portugiese. a) Zur 1. Conjug. traten nur wenige starke Verba über: das ital. fidare z. B. für fidere möchte aus fidus abgeleitet sein, consumare, scerpare,

tremare scheinen aber in der That aus consumere, discerpere, tremere umgebildet.* Im Französischen sind die Beispiele häufig (arguer, céder, consumer, corriger, affliger rc.), allein weit die meisten sind später eingeführt. — b) Von größerer Bedeutung ist der Uebertritt in die dritte (roman.), welche der zweiten schon näher stand. α) Beispiele mit ursprünglich kurzem e: it. cucire (consuere), fuggire, concepire, morire, rapire, seguire, convertire; sp. cusir, concebir, fingir, frangir, huir (fugere), morir, parir, seguir, convertir; pr. encobir (in, cupere), fugir, legir, morir, seguir; fr. fléchir (flectere), fuir, mourrir; unter diesen sind fugire und morire gemeinromanisch (nur pg. morrer). Anzumerken ist dabei, daß ältere römische Schriftsteller moriri haben; auch das prov. encobir und das span. parir finden sich in den ältern latein. Formen cupire und parire für cupere, parere wieder; Infinitive zugleich nach der 3. und 4. Conj. sind überhaupt nicht unerhört: fodere fodire, linere linire, sallere sallire u. a. β) Beispiele mit ursprünglich langem e: it. fiorire (florere), olire, pentire (poenitere), sorbire; sp. lucir, nocir, pudir (putere); pr. florir, fregir (frigēre), luzir, merir, penedir podrir (putrere), sorbir, taissir (tacere); fr. fleurir u. s. w.** — c) Eine noch größere Zahl bleibt dem e des Infinitivs treu und bekennt sich gleichwohl zur schwachen Form; diese Verba bilden jetzt die 2. roman. Conjugation. (Beispiele nachher im besondern Theile.)

Bei dieser entschiedenen Hinneigung der Sprachen zu der schwachen Flexionsart ist Uebertritt schwacher Verba zur star-

---

*) menovare = minuere kann für minimare stehen, woher auch das prov. mermar; wegen des v für m vgl. novero von numerus.

**) Seltsam sind verschiedene vom 7—9. Jahrh. in Urkunden vorkommende den jetzigen Sprachen unbekannte Uebergänge von ēre in ire. Ich führe nur an: resedire, permanire (ital. Urkunde v. J. 685, Murat. antiq. V. 367), havire (desgl. v. J. 721, das. III. 567), avire, possedire (desgl. v. J. 763, M. III. 1009), fränkische Urkunde v. J. 628, Brequigny n. 67), in den Eidformeln noch savir et podir, prov. saber, poder.

ken Form ein kaum mögliches Ereigniß: ich kenne nur das ital. arrogere arrosi arroso aus arrogare. Die roman. starken Verba weisen also immer auf gleichformige lateinische zurück; alle neuen Bildungen aus römischen oder fremden Stoffen wurden der schwachen Form und mit noch größerer Beschränkung nur der a- und i-Conjugation angepaßt, wie dieß die Römer schon thaten. Eine leichte Ausnahme findet sich in den prov. Wörtern der 2. Conj. braire, schreien, und bruire brausen, worin sich der Ton aber nur von i auf a zurückgezogen haben möchte.

Ueber die Grundtempora der starken Flexion ist im besondern noch Folgendes zu merken.

Infinitiv. 1) Es waltet eine unverkennbare Neigung das lange e zu kürzen, nicht allein in den oben angeführten latein. Doppelformen, sondern auch in zahlreichen andern. Man erwäge ital. árdere, lúcere, mórdere, muóvere, mólcere, nuócere, tórcere (torquere); pr. ardre, aerdre (adhaerere), comonre (commonere), moure, tórser; fr. seltner, se-mondre (summonere), mordre; wal. árdere, adáogere, múlgere, toarcere. Hierunter sind árdere, mórdere, móvere, tórquere mehreren Sprachen gemeinsam. — 2) Dehnung des kurzen e ist selten; zu bemerken sind als gemeinromanisch cadēre, capēre, sapēre: it. cadére, capére (nach andern cápere), sapére; pr. cazer, caber, saber; fr. cheoir, savoir; wal. cëdeare. Französische Beispiele sind überdieß falloir (fallere), pleuvoir (pluere) u. a. — 3) Sehr spärlich kommt bei starker Flexion der Uebertritt des e in i vor; dahin gehört sp. decir (dicere), ducir (ducere); pr. tenir neben tener (ein latein. tenire vermuthet J. G. Voß Arist. 5, 35); fr. courir, tenir und einige mehr. — 4) Infinitive mit kurzem e (stammbetonte) sind starker Zusammenziehung ausgesetzt; der letzte Stammconsonant wird, soweit es die Gesetze jeder Sprache erlauben, mit dem folgenden Vocal oder ohne ihn syncopiert: it. fare (facere), bere (bibere), porre (ponere); sp. ver (videre); pg. pôr; pr. faire, rire (aus rídere), aucire (occidere); fr. faire, taire (gl. tácere), boire, rire. Diese Contraction wirkt auch, wie sich versteht, auf die mit dem Infinitiv zusammenge-

setzten, nicht aber auf die unabhängigen Tempora, welche als formbetont stets den vollständigen Stamm setzen, vgl. it. facciamo, faceva, facessi, pr. aucizia, aucizen.

Das Präsens bewahrt noch oft das alte ableitende e oder i in eo eam, io iam; selten buchstäblich wie it. cappio, sappia, pr. capia, sapia; meist versetzt: sp. quepo (aus caipo, capio), pg. caibo, oder zum Jot-Laute verdichtet: it. doglio, pg. tenho, pr. valh, oder verhärtet: it. sp. tengo (teneo), pr. valc und noch auf andre Weise (Thl. I. 156). Einige Bildungen setzen ein unhistorisches e oder i voraus; fast allgemein ist dieß in cadere, ponere, trahere: it. caggio, pongo, traggo, sp. caygo, pongo, traygo, pg. caio, ponho, trago, pr. chaia, ponga, traia (Conj.). In den stammbetonten Formen des Präsens waltet Syncope noch stärker als im Infinitiv; Belege in der Folge.

Unter den verschiedenen Formen des Perfects ist die Reduplication gänzlich verschwunden; in der Ablegung dieses Bildungsmittels stimmt das Romanische also wieder mit dem Deutschen und Neugriechischen zusammen. Indessen befand sich die Reduplication auch schon im Lateinischen auf dem Wege des Verfalles; aus scicidi, tetini, tetuli war bereits scidi, tenui, tuli geworden und neben pependi, peperci, pepuli, pupugi, spopondi, tetendi, tutudi ward pendi, parsi, pulsi, punxi, spondi, tendi, tusi oder tunsi von Einzelnen gebraucht oder von Grammatikern bezeugt (Voss Arist. 5, 26); in dem Munde des Volkes verschwanden endlich die letzten Reste dieser wichtigen Form, die man auf verschiedene Weise zu ersetzen suchte. Die übrigen Bildungsmittel dieses Tempus blieben fortwährend im Gebrauch, wechselten aber oft ihre Stelle. 1) Die ablautende Form ward auf nur wenige Fälle, wie feci, veni, vidi eingeschränkt; die Störung der ursprünglichen Quantität machte sie unbequem. — 2) Die Einschiebung eines s, die sich durch Schärfe der Bezeichnung vor allen empfahl, ward nicht allein fast schlechthin beibehalten, sondern verdrängte auch die andern aus vielen Zeitwörtern. Schon bei den Römern hatte diese Form einige Fortschritte gemacht: neglēgi z. B., welches nach Diomedes und Priscians Zeugnis von den Alten noch ge-

braucht worden, bildete sich in neglexi, desgleichen dilegi, intellegi in dilexi, intellexi um (Arist. 5, 27); emo hat ēmi, allein den Compositis dēmo, prōmo, sūmo hatte die Dehnung des Vocals das ablautende Perfect verdorben, das sie nun mittelst s bildeten: demsi, promsi, sumsi. In mehrern Zeitwörtern tritt die s-Form wenigstens neben einer der andern auf: pangere pegi panxi (daher it. impinsi, pr. empeis), vellere velli vulsi (it. svelsi), connivere connivi connixi (Priscian), verrere verri versi (ders.); ob cudi oder cusi von cudere zu sagen sei, zweifelten die Grammatiker (Arist. 5, 26). Ich merke noch einige Beispiele aus der spätern Zeit an. Das schon erwähnte pulsi brauchte Ulpian (man sehe Arist. 5, 28), vgl. ital. espulsi; punxi wird von Grammatikern angeführt und ihm entspricht it. punsi, pr. pois, wal. punsei; Priscian sagt, man habe fissi von findere bilden zu müssen geglaubt, womit das ital. fessi zusammentrifft. Sorpsi für sorbui wird gleichfalls von Grammatikern angeführt und Velius Longus sagt darüber: ut potius sorbui dicamus quam sorpsi, cum *recens* haec declinatio *sordidi sermonis* virus ceperit (Putsch p. 1234; ebenso Flavius Caper das. p. 2240); sorpsi gehörte also der Volkssprache an, wiewohl Lucan absorpsi gebraucht haben soll; die Italiäner haben assorsi gebildet. Flavius Caper warnt, für abscondi absconsi zu sagen (Putsch p. 2240); dieses war also wohl ein Idiotismus, der sich im ital. ascosi fortgepflanzt hat. Aehnlicher Art sind einige andre Fälle. Posi für posui hat man auf Inschriften gefunden (Grut. in ind. gramm.), es ist it. posi, pr. pos, wal. pusei. Priscian legt dem Verbum quaeso ich bitte (ältere Form von quaero) ein Perfect quaesi bei, welchem it. chiesi, sp. quize, pr. quis genau angepaßt ist. — 3) Die Form mit eingeschobenem u wird nach der verschiedenen Anlage der Sprachen mehr oder weniger geachtet und auf sehr abweichende Art wiedergegeben; man bemerke die Schicksale dieses Vocals in folgenden Formen: it. tácqui, wal. tăcúi (tacui), sp. súpe, pr. sáup (sapui), pr. volc, fr. voulus (volui).

Das Particip hat mehr gelitten als das Perfect. Am besten hat sich die Form sus behauptet, demnächst clus, ptus;

dagegen ist itus bis auf wenige Fälle (fr. craint aus dem von Priscian erwähnten tremitum) erloschen.

3. Von den *anomalen* Zeitwörtern besitzen die romanischen Mundarten esse, posse, velle, ferre, fieri, ire. 1) *Esse* regelt den Infinitiv in -re: it. éssere, pr. ésser, fr. estre; die Form esse in oberitalischen Mundarten, wie im Piemontesischen (Pipino p. 39), ist aus essere apocopiert. Da es unvollständig ist, das Passiv aber, dem es in den neuen Sprachen dient, Vollständigkeit fordert, so wurden die fehlenden Formen theils analog geschaffen, wie das Gerundium essendo, Partic. Präsens essente, theils von andern Zeitwörtern entlehnt, wie das Partic. Perf. stato von stare; ja außer stare mußte auch sedere und fieri fehlenden oder wieder verlorenen Formen zu Hülfe kommen. * — 2) *Possé*, Infin. nicht póssere (außer etwa in ital. Mundarten), sondern neu abgeleitet aus pot-est, pot-ui, nämlich it. potére, sp. pg. pr. poder, fr. pouvoir, wal. puteare; das Imperf. poteram wich der Endung der 2. Conjug. (poteva, podia) und schon eine fränkische Urkunde des 7. Jahrh. hat podibat (Marini pap. dipl. p. 100), die leg. Luitprandi potebat (tit. 106, §. 1). Das Part. Präs. bildet sich nach dem Adjectiv potens wie it. potente, daneben steht ein nach dem Infin. geformtes Adjectiv it. possente, pg. possante, pr. poissan, fr. puissant; das Part. Perf. nach der 2. Conj. — 3) *Velle* wird gleichfalls nach der 2. Conj. geformt: it. volére, pr. voler, fr. vouloir, wal. vreare. Dem Südwesten fehlt dieß Verbum; sein früheres Dasein lassen

*) Sollten die roman. Sprachen, die so manche altlatein. Bildung bewahrt haben, nicht auch die veralteten Formen von esse, siem nämlich und fuam, besitzen? Dem ersteren, das übrigens nach Ciceros Bemerkung mit sim gleich zulässig war (s. Müller ad Varonem 9, 77), schmiegt sich z. B. das ital. sia bequem an, allein die eigentliche Quelle der ital. Form bleibt zweifelhaft, da sich sim auf gleiche Weise gestalten konnte, wie dia, stia aus dem, stem bezeugen. Fuam fehlt entschieden, das walach. fiu ist = fiam. Auch die Nebenform forem ist im Romanischen nicht erhalten: ital. fora, sp. fuera 2c. entsprangen aus fueram.

aber die altspan. Zusammensetzungen si-vuel-qual, si-vuel-quando, si-vuel-que vermuthen. Von nolle hat nur der Provenzale eine Spur. — 4) *Ferre* bloß in Compositis und zur 3. Conj. gezogen: it. z. B. offerire, sp. conferir, pr. ufrir, fr. offrir; altital. galt aber auch offerere und pr. pro- und referre. — 5) *Fieri* kommt nur im walach. fire und zwar defectiv vor. — 6) *Ire* gieng als ein zu ausdrucksloses Wort seiner meisten Tempora verlustig. Der Begriff ward besonders durch vadere und ein neues Verbum ausgedrückt, das it. andare, sp. pg. andar, pr. anar, fr. aller lautet und nur dem Dacoromanen fehlt. Vadere, schon im Lateinischen mangelhaft (Perf. und Supin. sind ungebräuchlich), gilt überall nur im Präsens der drei Modi, aber auch hier nur auf den Puncten, welche den Ton auf dem Stamme fordern (it. vo, vai, va, vanno, nicht vadiamo, vadete), an den übrigen Stellen der Conjugation ward es ital. prov. franz. mit andare, das dadurch selbst mangelhaft wurde, span. und port. mit ire und esse ersetzt; in beiden letztern Sprachen besteht andar für sich als vollständiges Verbum.* Woher dieses Wort gekommen, ist schwer zu sagen: man hat dabei an das deutsche wandalôn, wallôn gedacht, das sich aber wegen des anlautenden w schwer dazu fügt. Möglicherweise ist andare, aller eine bei einem so vielgebrauchten Worte nicht befremdliche Entstellung von ambulare, wofür sich anführen läßt, daß dieß im frühern Mittelalter zuweilen für ire oder vadere eintrat ** und daß eine ähnliche Formveränderung wenigstens das span. sendos von singulos (singlos, sinlos, so amblar, amlar, andar) bietet.

*) Im Churwälschen dient auch meare zum Ersatz: Präs. Ind. vomm (vado), Impf. mava (meabam), Inf. ir (ire).

**) Z. B. contra suprascripta definitione ambulare. Urk. v. J. 631 (Brequigny n. 73); andre Stellen s. DC.

II. Conjugation in den einzelnen Sprachen.

1. Italiänische.*

Ueber die Personalflexion ist im Allgemeinen nur zu merken: 1) alle consonantischen Auslaute werden schlechthin abgestoßen: credi (credis), cantava (cantabam), canta (cantat); 2) n nimmt ein euphonisches o zu sich: cantan-o für cantan (cantant); 3) als Grundsatz erscheint, daß die 2. Ps. Sing. stets in i, dieselbe des Plur. stets in e ausgehe, daher selbst canti aus cantas, cantavi aus cantabas.** In der ältern und poetischen Sprache hängt sich auch ein paragogisches e oder o an die auslautenden Tonvocale: so in cantoe, poteo, coprio, fue, canteroe, canterae für cantò, potè, coprì, fù, canterò, canterà; desgleichen ward e für i gesetzt im Präsens beider Modi und im Imperfect Conj.: cante, cantasse für canti, cantassi.

Der Infinitiv hat die vollständige Form -re ohne Verkürzung.*** Der mit ihm zusammengesetzten Futura gibt es hier

---

*) Mit Benutzung, besonders in Bezug auf die veralteten Formen, der Teorica dei verbi italiani, Livorno 1826 (Auszug aus Mastrofini u. a. von Compagnoni).

**) Unter den Mundarten hat die merkwürdige sardische, welche sich freilich vom Italiänischen gänzlich lossagt, die consonantische Endung am besten erhalten. Die drei ersten Tempora des Indicativs gehen in einem der sardischen Idiome also: Präs. amu, amas, amat; amaus, amais, amanta. Impf. amaia, amaias, amaiat; amaias, amaiais, amaianta. Perf. amesi, amasti, amesit; amesius, amastis, amesinti. Das Perf. scheint sich mit dem Plusq. Conj. gemischt zu haben. S. Fernows ital. Mundarten, 348.

***) In den Mundarten fällt jedoch die Sylbe re gewöhnlich ganz weg, so römisch annà (ital. andare), temè, dormì; piemontesisch amè (amare), teni (tenere), dagegen aveje, deveje, podeje, saveje (avere, dovere, potere, sapere).

drei, das des Indicativs in -rò (bei den Alten auch -raggio, -rabbo = aggio, abbo von avere) und das des Conjunctivs in -ria, welches aber defectiv ist — es hat nur die 1. und 3. Pf. Sing. und die 3. Plur.* — und nur noch der Dichtersprache zusagt. Beide sind gemeinromanisch; ein zweites, vollständiges Futurum Conj. bildete sich durch Verknüpfung des Infinitivs eines gegebenen Verbums mit dem Perfect von habere: cantare habui, it. cantar-ebbi, zusammengezogen canter-ei** ich hätte zu singen, würde singen. Dieses letztere Tempus hat in der 3. Pf. Plur. zwei Formen: neben -rebbero nämlich eine minder übliche durch Uebertritt des r in n entstandene -rebbono.

Das Präsens Indic. und Conj. aller Conjugationen lautet in der 1. Pf. Plur. iamo, der Conj. in der 2. Pf. iate: cantiamo cantiate, vendiamo vendiate ꝛc. Ist dieß Uebertragung aus dem Conjunctiv der 3. und 4. lateinischen (faciamus, audiamus)? Die alte Sprache brauchte wenigstens im Indicativ noch cantamo, vendemo, facemo, partimo. — 2) Das Präsens aller Modi zeigt außer der noch näher zu erwähnenden Diphthongierung in einigen Fällen auch einen besondern Vocalwechsel, kraft dessen der Stammvocal nur an der Tonstelle sich rein erhält, bei fortrückendem Ton aber, in der 1. und 2. Pf. Plur. eine auch von den übrigen Zeitformen anerkannte Verwandlung erfährt. Diese Fälle sind devo, odo, esco, Plur. dobbiamo, udiamo, usciamo, Infin. dovere, udire, uscire. — 3) Die ursprüngliche Betonung wird geachtet, daher récito récitano, mérito méritano, régolo régolano, nicht wie im Westen recíto, meríto, rególo gesprochen, wiewohl in der 3. Pf. Plur. der Ton auf die viertletzte Sylbe fällt. Sehr selten ist Tonverschiebung und zum Theil in nicht ganz volksmäßigen Wörtern: estímo (neben einem Substantiv éstimo), decóro, discúte (discutit), neglígo, ripéto, impéro, comprímo, repúto (auch réputo), dirímo, intímo und andre Composita dieser Stämme. — Der Plural des Imperativs ist dem

---

*) Der Plur. iamo wird als Idiotismus betrachtet.

**) hei, ei alte Form für ebbi.

des Präs. Indic. gleichlautend: cantate für lat. cantate und cantatis, sein Ursprung bleibt daher ungewiß. In essere, avere, sapere und volere ist er nichts als ein Conjunctiv: für siete, avete, sapete, volete, welches zu erwarten war, tritt siate abbiate, sappiate, vogliate ein, indem man von der Ansicht ausgieng, daß das Sein, Haben, Wissen, Wollen nur gewünscht, nicht befohlen werden könne. Mehrere der übrigen Sprachen stimmen hier bei.

Das Imperfect hat sich besser erhalten als irgend anderswo: sein noch durch alle Conjugationen greifendes v (cantava, faceva, sentiva) weist auf ursprüngliches b zurück; doch ist es gestattet, eva evano, iva ivano auch in ea eano, ia iano zu kürzen, wofür die Alten noch ieno sagten. Die 1. Ps. Sing. lautet der Grundform gemäß -va (bam), wird aber auch durch das nun veraltende -vo vertreten.

Das Perfect erfährt eine in wesentlichen Puncten ganz eigenthümliche Behandlung, die unter den einzelnen Conjugationen zu betrachten ist. In der 3. Ps. Plur. zieht es den Ton überall um eine Sylbe zurück: cantárono, fécero, daher starke Contractionen hier vorkommen, wie cantarno cantaro, venderno vendero. Das Imperf. Conj. hat die 1. und 2. Person Sing. gleichlautend in -ssi; im Plural erlaubt es sich wieder eine Tonverschiebung: cantássimo cantaste aus cantassêmus cantassêtis; die 3. Ps. endet in -ssero, entartet aus dem ältern -ssino, -ssono (lat. -ssent). Das lat. Plusquamperf. Indic. ist im Italiänischen erloschen, vielleicht weil die Sprache bereits zwei Tempora derselben Bedeutung, nämlich der s. g. conditionalen von den neuen Sprachen diesem Tempus zugewiesenen besaß (-ria, -rei): ein bei essere vorkommender Rest macht sein ehemaliges Dasein wahrscheinlich.

Orthographische Regeln sind: 1) Verwandlung des c und g in ch, gh um den Kehllaut jener Buchstaben zu sichern: pecco pecchi, pago paghi; 2) Ausfall des i vor i oder e nach einem Zischlaut: lascio lascerò, fregio fregi, nicht lascierò, fregii; 3) des tonlosen i vor einem zweiten i: glorio glorino, nicht gloriino; im Auslaute pflegt dieß i als j geschrieben zu werden: glorj; 4) des j vor i: abbajo abbai

abbaino statt abbaji abbajino, eine mehr phonetische als orthographische Regel; 5) des i nach gn in der 1. Pl. Präs. Indic. sognamo von sognare, wogegen es im Conj. stehen bleibt: sogniamo.

Hülfsverbum für das Activ ist gewöhnlich avere, für das Passiv essere.

1. avére. — Ind. Präs. ho, hai, ha; abbiamo, avete, hanno. Impf. aveva, avevi, aveva; avevamo, avevate, avévano. Pf. ebbi, avesti, ebbe; avemmo, aveste, ébbero. Fut. avrò, avrai, avrà; avremo, avrete, avranno. Conj. Prs. abbia, abbia, abbia; abbiamo, abbiate, ábbiano. Impf. avessi, avessi, avesse; avéssimo, aveste, avessero. Fut. avrei (avria), avresti, avrebbe (avria); avremmo, avreste, avrébbero (avriano). Imper. abbi; abbiate. Ger. avendo. Part. avente, avuto. Als selbständiges, nicht als Hülfsverbum, hat es auch die umschriebenen Tempora ho, aveva avuto rc. — Anm. Alte Formen sind z. B. Prs. aggio abbo, 3. Pl. ave. Impf. 2. Sing. avei, 1. Plur. aveamo. Fut. arò. Prs. Conj. aggia. Imper. aggi. Ger. abbiendo, Pc. abbiente, abbiuto.

2. éssere. — Ind. Prs. sono, sei, è; siamo, siete, sono. Impf. era, eri, era; eravamo, eravate, érano. Pf. fui, fosti, fù; fummo, foste, fúrono. Fut. sarò (fia), sarai, sarà (fia); saremo, sarete, saranno (fiano fieno). Conj. Prs. sia, sia (sii), sia; siamo, siate, síano (sieno). Impf. fossi, fossi, fosse; fóssimo, foste, fossero. Fut. sarei (saria, fora), saresti, sarebbe (saria, fora); saremmo, sareste, sarébbero (sariano, forano). Imp. sii; siate. Ger. essendo. Part. essente, stato. Die Umschreibung geschieht durch dasselbe Verbum: sono, era stato, stata u. s. w. — Anm. 1) Unter den alten und poetischen Formen nenne ich Prs. 3. Sg. este, enne, 3. Pl. enno. Impf. eramo, erate und savamo, savate. Perf. 2. Sg. fusti, 3. fo (s. R. VI. 217), Pl. 1. fom, fuste, foro furo. Fut. serò. Impf. Conj. fussi. Ger. sendo. Pc. suto, essuto. — 2) Einige Formen sind bemerkenswerth: a) sei (lat. es), siete (estis), savamo (eramus), sendo, suto (fehlt lat.) sind neue Folgerungen aus dem Stamme sum, wogegen

enno (sunt, vgl. prov. em für sumus) aus dem Stamme esse; b) ein seltsames nur dem Italiáner eignes Futur. Indic. (nun noch bei Dichtern) ist fia, ohne Zweifel vom lat. Futurum fiam entlehnt; c) eine andre poetische Form ist fora von fueram, das einzige Beispiel eines lat. Plusquamperf. Indic. in dieser Sprache.

Conjugationstabelle:

	I.	II.	III. a.	III. b.
Ind. Pf.	cant-o	vend-o	part-o	fior-isco
	cant-i	vend-i	part-i	fior-isci
	cant-a	vend-e	part-e	fior-isce
	cant-iámo	vend iámo	part-iámo	fior-iamo
	cant-ate	vend-ete	part-ite ;	fior-ite
	cánt-ano	vénd-ono	párt-ono	fior- íscono
Imp.	cant-áva	vend-éva	part-iva	fior-íva
	cant-avi	vend-evi	part-ivi	(= partiva)
	cant-ava	vend-eva	part-iva	
	cant-avámo	vend-evámo	part-ivámo	
	cant-avate	vend-evate	part-ivate	
	cant-ávano	vend-évano	part-ívano	
Pf.	cant-ái	vend-éi	part-íi	fior-íi
	cant-asti	vend-esti	part-isti	(= part.)
	cant-ò	vend-è	part-ì	
	cant-ammo	vend-emmo	part-immo	
	cant-aste	vend-este	part-iste	
	cant-árono	vend-érono	part-írono	
Fut.	cant-erò	vend-erò	part-irò	fior-irò
	cant-erai	vend-erai	part-irai	(= part.)
	cant-erà	vend-erà	part-irà	
	cant-eremo	vend-eremo	part-iremo	
	cant-erete	vend-erete	part-irete	
	cant-eranno	vend-eranno	part-iranno	
Cj.P.	cant-i	vend-a	part-a	fior-ísca
	cant-i	vend-a, i	part-a, i	fior-isca
	cant-i	vend-a	part-a	fior-isca

	I.	II.	III. a.	III. b.
	cant-iámo	vend-iámo	part-iámo	fior-iámo
	cant-iate	vend-iate	part-iate	fior-iate
	cánt-ino	vénd-ano	párt-ano	fior-iscano
Imp.	cant-ássi	vend-essi	part-issi	fior-issi
	cant-assi	vend-essi	part-issi	(= part.)
	cant-asse	vend-esse	part-isse	
	cant-ássimo	vend-éssimo	part-íssimo	
	cant-aste	vend-este	part-iste	
	cant-ássero	vend-éssero	part-íssero	
Fut.	cant-eréi	vend-eréi	part-iréi	fior-iréi
	cant-ería	vend-ería	part-iría	(= part.)
	cant-eresti	vend-eresti	part-iresti	
	cant-erebbe	vend-erebbe	part-irebbe	
	cant-eria	vend-eria	part-iria	
	cant-eremmo	vend-eremmo	part-iremmo	
	cant-ereste	vend-ereste	part-ireste	
	cant-erébbero	vend-erébbero	part-irébbero	
	cant-eríano	vend-eríano	part-iríano	
Ipr.	cant-a	vend-i	part-i	fior-isci
	cant-ate	vend-ete	part-ite	fior-ite
Ger.	cant-ando	vend-endo	part-endo	fior-endo
Pc.	cant-ante	vend-ente	part-ente	fior-ente
	cant-ato	vend-uto	part-ito	fior-ito

Periphrastische Tempora: Ind. ho cantato, Pl. abbiamo cantato; so aveva c., ebbi c., avrò c., Conj. abbia c., avessi c., avrei c., Imp. aver c., Ger. avendo c. — Passiv: Ind. sono cantato, a, Pl. siamo cantati, e; desgleichen era c., fui c., sono stato c., era stato c., fui stato c., sarò c., sarò stato c., Conj. sia c., fossi c., sia stato c., fossi stato c., sarei c., sarei stato c., Inf. esser c., esser stato c., Ger. essendo c., essendo stato c.

Nirgends scheiden sich die drei Conjugationen vermittelst Durchführung der Charactervocale a, e, i so scharf wie in dieser Sprache, daher auch die regelrechten Perfecta ai, ei, ii; nur das Futur. der 1. Conjug. vertauscht a mit e und der Imper. der 2. hat i für e.

I. Conjugation. — Im Präsens diphthongieren einige wenige Verba, indem die Stammvocale e und o zu ie, uo werden. Paradigma: niego, nieghi, niega; neghiamo, negate, niegano. Conj. nieghi, nieghi, nieghi; neghiamo, neghiate, nieghino. Imper. niega, negate. Diese Verba sind: negare, pregare, notare schwimmen, provare, sonare, tonare, trovare finden.

Das Perfect ließ in der 3. Pſ. Sing. amà statt amò erwarten; ist dieß amò, das übrigens auch Spanier und Portugiesen haben, aus am*au*-it für amavit (au in o) zu erklären? *

Das Partic. Perfect nicht weniger Verba stößt sowohl den Ableitungsvocal a wie den Flexionsconsonanten t aus, cercato verkürzt sich in cerco, neben welchem übrigens die unverkürzte Form fortbesteht. Dergleichen Participia sind unter vielen andern: acconcio zubereitet, adorno, avvezzo gewöhnt, carico beladen, colmo angefüllt, desto geweckt, gonfio aufgeblasen, guasto verdorben, lacero, mozzo abgestumpft, pago bezahlt, pesto gestampft, privo beraubt, scemo vermindert, tocco berührt, tronco abgeschnitten, trovo gefunden, von acconciare, adornare u. s. w. Die lateinische Grammatik kennt diese Abkürzung nicht ** und unter den übrigen romanischen Sprachen finden sich nur in der provenzalischen mehrere Beispiele, kaum einige in der französischen. Ihr Grund ist dunkel, um so mehr, da sie sich auf die erste Conjug. beschränkt: ein temo, nutro für temuto, nutrito ist unerhört; durch gleichlautende Adjectiva würden sich nur wenige wie fermo, manifesto, netto, pesto (lat. pistus), secco erklären

---

*) amao ist wirklich eine alte Form, doch möchte o hier wie in credeo, sentio ein bloßer Anhang sein. Die calabresische Mundart setzt gleichfalls amau, passau für amò, passò, aber auch farau, stau für faranno, stanno. Fernows ital. Mundarten 323.

**) opta für optata auf einer Inschrift (Gruter, ind. grammat: syllabae duae in unam coalitae) möchte nebst restutus für restitutus (s. das.) Schreibfehler oder Abbreviatur sein.

lassen und doch wäre dieß noch die ansprechendste Erklärungsweise.

Einzelne Verba. Anomalieen: a) andare mit vadere gemischt: andrò; vo vado, vai, va, andiamo, andate, vanno; vada, vada, vada, andiamo, andiate, vadano; va, andate (Imper.); andava; andai; andassi; andato. Veraltet ist vadi, vadono für vai, vanno; da man bei den Alten aber auch ando, andi, anda, andano, Conj. andi, andino, Imper. anda findet, so besaßen sie dieß Verbum vollständig und so ist es noch in den Compositis ri-, trasandare.* — b) dare und stare behalten ihre latein. Flexion:** dare; darò; do, dai, da, diamo, date, danno; dia, diamo, diate, diano dieno; da', date; dava; diedi die', desti, diede diè, demmo, deste, diedero dierono, auch detti, dette, dettero; dessi; dato. Alte Formen sind dea für dia und dienno für diedero. Die Composita stimmen zu dem einfachen, nur circondare richtet sich nach cantare. — stare = dare, Pf. stetti (nicht stiedi); die Composita = cantare, nur ristare, contrastare (c. dativ.), soprastare (als Neutrum) = stare.

II. Conjugation. — Die hieher gehörigen regelrechten Verba, meist mit kurzem e des Infinitivs, sind folgende: báttere, bévere bere (bibere), cédere, con-cépere, s-cérnere, ri-cévere, in-,suc-cómbere, crédere, féndere, fóndere, frémere, gémere, godére (gaudere), miétere (metere), s-pándere (exp.), páscere, péndere, pérdere, ém-, cóm-piere (complere), pióvere (pluere), prémere, récere speien (reicere), réndere, sedére, in-sístere, solvere (Pc. soluto), spléndere, strídere, temére, téssere, véndere. Unter diesen gehen zugleich nach der dritten: concepere concepire, compiere compire, empiere empire, bei den Alten auch fremire, gemire; zugleich stark

---

*) Ein Idiotismus ist das Perf. andetti oder andiedi, was an das span. anduve (vgl. estuve, it. stetti) erinnert.

**) Ich weise beide Verba den Anomalieen der 1. Conj. zu, da sich ihr starkes Perfect nicht bequem in irgend eine Abtheilung dieser Flexionen fügt.

bevere, cedere, fendere, fondere, piovere, rendere, spandere.

Im Perfect besitzt diese Conjug. eine den übrigen fremde Nebenform mit tt, die sich jedoch auf die 1. und 3. Pf. Sing. und die 3. Plur. beschränkt: vend-etti, vend-ette, vend-ettero, übrigens auf alle genannte Verba mit Ausnahme von in- und succombere, fendere und tessere, überdieß auf chiedere, esigere, asistere und einige rein starke wie cadere anwendbar ist. Von allen diesen haben im Lateinischen idi oder iti nur cadere, credere, perdere, assistere, reddere, vendere und doch möchte etti kaum anders als aus jenen latein. Formen mit fortgerücktem Tone (crédidi, credíddi) zu deuten sein; mit dem prov. auf die 3. Pf. Sing. eingeschränkten et (vendet) steht es in keiner Verbindung.

Einzelne Verba. 1) Dovere (debere), potere (posse) und sedere zeichnen sich durch einen Wechsel von Vocalen und Consonanten im Präsens aus: a) dovere; dorrò; devo debbo deggio, devi debbi deggi, deve debbe, dobbiamo debbiamo deggiamo, dovete, devono debbono deggiono; debba deggia; doveva; dovei ꝛc.; die Formen mit gg sind poetisch. — b) potere; potrò; posso, puoi, può, possiamo, potete, possono; possa; poteva; potei ꝛc. Die Alten führten das ss des Präsens viel weiter durch, indem sie auch possete, possea, possetti (Pf.), possendo, possuto sagten und noch immer gilt possente (fr. puissant) als Participialadjectiv. Alte Nebenform ist auch porò = potrò. — c) sedere hat im Präsens Nebenformen: siedo seggo seggio, siedi, siede, sediamo seggiamo, siedono seggono seggiono; Conj. sieda segga seggia. — 2) Die mit sístere zusammengesetzten assistere, esistere u. a. bilden ihr Partic. nach der dritten: sistito. — 3) Schwaches und starkes Partic. hat concepere, conceputo concetto; esigere und mescere haben bloß esatto, misto (alt mesciuto). — 4) Defectiv sind: ángere, nur ange; — cólere, nur Prs. colo, cole, Conj. cola, Pc. colente; — férvere: Prs. fervi, ferve, fervono; Conj. ferva, fervano; ferveva. — fiédere (ferire) ohne Participien. — latére: late; latente. — lécere: lece

lice, lecito. — mólcere: molce. — riédere (redire): riedo, riedi, riede, riedono; Conj. rieda, riedano; Imper. riedi. — répere: repe. — sérpere: serpe; serpa. — silére: Prs. sili, sile; silente; silendo. — solére: soglio, suoli, suole, sogliamo, solete, sogliono; soglia; solessi; solito; solendo. — tépere: tepe. — tollere: Prs. tolli, tolla; tolleva; tollendo; Compos. attollere: attolle.

III. Conjugation. — Die wenigen Verba, welche sich ausschließlich zur reinen dritten bekennen, sind bollire (bullire), cucire (consuere), dormire, fuggire, pentire (poenitere), seguire (sequi), sentire, servire, sortire loosen, ausgehen, tossire (tussire), udire (audire), uscire (exire). Die reine und inchoative Form zugleich haben 1) folgende einfache und ursprüngliche Verba: ferire, gioire (gaudere), languire, mentire, mugghire, nutrire, partire, perire, putire, salire steigen; 2) folgende zusammengesetzte und neugebildete: im-biondire blond werden, in-calvire kahl werden, forbire glätten (ahd. vurban), in-ghiottire verschlucken (gluttire), abb-orrire, ap-parire, poltrire faullenzen, im-puzzolire stinkend werden, ar-rozzire roh werden, scaltrire witzigen, seguire in allen Compositis, as-sorbire, con-, di-, per-, sov-vertire. Unter diesen geht apparire zugleich stark.

Einzelne Verba. 1) Nur im Präsens weichen ab: fuggire fuggo; — udire: odo, odi, ode, udiamo, udite, odono; oda, udiamo, odano; Imper. odi, udite; — uscire: esco, esci, esce, usciamo, uscite, escono; esca, usciamo, escano; Imp. esci, uscite; usciva u. s. w.; die Alten setzten noch häufig e für u. — 2) Morire (mori), Fut. morrò; Prs. muojo und moro, muori, muore, muojamo, morite, muojono; muoja; mit dem starken Part. morto; — assorbire hat assorbito assorto. — 3) Aprire, coprire mit dem Präsens in o, offerire, profferire, sofferire mit dem Präs. in o und isco gehen stark und haben im Perf. ii neben ersi. — 4) Defectiv sind: folcire (fulcire): nur folce und folcisse. — ire; iremo, irete, iranno; ite; iva, iva, ivano; ito; gire (von de-ire?) ist fast vollständig, doch Präs. Ind. nur gimo, gite, Conj. giamo, giate, Imper.

gite (Ger. gendo veraltet). — redire gibt die fehlenden Tempora zu riedere (s. vorige Seite). — olire duften; olivi, oliva, olivano.

Die gemischte 3. Conjug. zeigt die ihr eigenthümliche Inchoativbildung nur in den stammbetonten Personenformen des Präsens, doch erlaubt sich die gemeine Sprache auch ischiamo isciamo in beiden Modis und ischiate im Conjunctiv, auch kommen Beispiele des Particips -iscente vor. Alle nicht zur reinen Conjug. gerechneten d. h. weit die meisten Verba bekennen sich zu dieser Formation, z. B. aus der latein. zweiten und dritten entnommene: arguire, capire,* fallire, fiorire, ad-erire, in-fluire, pro-ibire, languire, com-, em-pire (-plere), rapire, scolpire, in-serire, sorbire, stupire; aus der vierten: finire, obbedire, impedire, punire, sepellire; neugebildete, worunter viele germanische: bastire bauen, brunire glätten, gradire hinaufsteigen, ar-rostire (ahd. rôstan), schermire (ahd. skirman) ꝛc.

Ueber einzelne Verba ist nur zu merken: inserire, scolpire, sepellire haben doppeltes Particip inserito inserto, scolpito sculto, sepellito sepulto; scalfire (lat. scalpere) hat scalfitto für scalfito.

Starke Flexionsart. — Keine romanische Sprache hat sich einer so großen Menge starker Formen zu erfreuen wie die italiänische; die Zahl des Perfecta einfacher Verba steigt auf etwa 110. Manche dieser Verba wie algere, scernere, ergere, figgere, fulgere, conquidere, tergere, avvincere sind freilich der Sprache des gemeinen Lebens ziemlich fremd, allein die Schrift bedient sich ihrer mit aller Geläufigkeit.

Der Infinitiv vertauscht hier das lange e der Grundsprache häufig mit kurzem, so in álgere, árdere, indúlgere, fúlgere, lúcere, mórdere, muóvere, múngere (mulgere), nuócere, rídere, rispóndere, tórcere (torquere), selten um-

---

*) Hievon wird auch der Infin. cápere oder capére angenommen, wozu die veralteten Formen capi, cape (Prs.), cappia, capeva, capette, capesse, caputo und catto.

gekehrt, wie dieß in cadére, sapére geschah. Bei der innern Bildung des Infin. ist zu beachten: 1) Syncope in dire, fare, adducere addurre (nicht lucere lurre), ponere porre, cogliere corre, scegliere scerre, bevere bere u. a. — 2) Umstellung des ng in gn: fingere und fignere, giungere giugnere ꝛc. — Bei dem Futurum merke man: 1) Syncope und Assimilation in parrò, vedrò (von parere, vedere), carrà, dorrò, terrò, varrò, vorrò (von calere, dolere, tenere, valere, volere). — 2) Die unter 1. angeführten doppelten Infinitivformen werden beide zur Bildung des Futurums verwandt; man sagt addurrò, porrò, berò, ferner scioglierò, toglierò neben sciorrò, torrò; doch ist coglierò, sceglierò, svellerò gebräuchlicher als corrò, scerrò, sverrò.

Präsens Indic. Die 1. Pſ. Sing. bewahrt noch in vielen Fällen die Ableitungsvocale e und i, die in der geregelten 2. und 3. Conjug. ganz ausfallen (temo von timeo, odo von audio). Dieß geschieht nach schon entwickelter Regel und mit Zulassung von Doppelformen, z. B. doglio (doleo) dolgo, vaglio valgo, pajo (pareo mit ausgestoßenem r), rimango, tengo, vengo, faccio, giaccio; dazu rechne man die schon S. 131 angeführten deggio, seggio. Syncope des Ableitungsvocales brachte dagegen etymologisch falsche Formen hervor, wie nuoco, torco statt nuoccio (noceo), torcio (torqueo), nach dico, duco gemodelt. Auf eingeschobenem Ableitungsvocal beruhen andre Formen wie chieggio chieggo neben chiedo (quaero), pongo (pono), vielleicht auch traggo (traho). Die 2. und 3. Pſ. bildet sich einfach nach der latein. Form: duoli, giaci, vedi, nuoci, torci, dici, duci, leggi; in chiegge, tragge griff das gg der 1. Pſ. ein. Die 1. Pſ. des Plur. stimmt, da sie gleichfalls ein i an den Stamm fügt (cant-i-amo), in ihrer innern Bildung mit der gleichen Perſ. des Sing. zusammen, daher dogliamo, vagliamo, pajamo, giacciamo, doch pflegt das aus i verhärtete gh so wie auch ch hier keine Stelle zu finden, daher rimaniamo, poniamo, teniamo, vediamo, nicht rimanghiamo u. s. f., und nociamo, torciamo, diciamo, duciamo, leggiamo, nicht nochiamo u. s. w. Die 2. Pſ. dieses Numerus hält sich wieder an den im Infinitiv festgesetzten Stamm; die

3. folgt den Bildungen der 1. Sing.: dogliono dolgono, rimangono, nuocono, torcono, leggono u. s. w. — Das Präs. Conj. stimmt der Gestalt seines Stammes nach im Sing. fast durchaus zur 1. Ps. Indic., in der 1. und 2. Plur. zur 1. Plur., in der 3. zur 3. desselben Modus.

Die Nachbildung der ursprünglichen Flexionen des Perfects ist verhältnismäßig ziemlich getreu. 1) Die Flexion mit einfachem an den Stamm gefügten i zählt hier mehr Beispiele als in einer der andern Mundarten: bevvi (bĭbi), caddi (cecĭdi), crebbi (crēvi), conobbi (cognōvi), feci, piovve (plūvit), ruppi (rūpi), veddi oder vidi (vīdi), venni (vēni); die Kürzung des Stammes dient zu schärferer Unterscheidung vom Präsens, da in beve, cade, piove, vede beide Tempora zusammengefallen wären. Zu dieser Classe zog man noch tenni (tenui), volli (volui), ebbi (habui), seppi (sapui); beide letztere mit dem Ablaut e sind muthmaßlich Discollisionsformen dem Imperativ abbi, sappi gegenüber. Die übrigen Perfecta mit einfachem i wurden zur folgenden Classe gezogen, so accesi (accendi), corsi (cucurri), fessi (fidi), fransi (fregi), fusi (fudi), lessi (legi), mossi (movi) und nicht wenige andre. — 2) Die Flexion si hat sich nicht allein erhalten wie in cessi, rimasi, strinsi, sondern auch noch bedeutend um sich gegriffen. — 3) Die Flexion ui ist bis auf wenige Ueberreste verschwunden; sie sind giacqui (jacui), nocqui, piacqui, tacqui; entweder fiel u aus wie in tenni, volli, ebbi, seppi, oder ward, wie in calse (caluit), valsi (valui) durch s verdrängt.

Eigenthümlich und den verschwisterten Sprachen fremd ist die Personalflexion dieses Tempus. Nur die 1. und 3. Ps. Sing. und die 3. Plur. d. h. diejenigen Formen, welche den Ton auf dem Stamme haben, folgen ihrem latein. Vorbilde, die andern fließen unmittelbar aus dem Infinitiv nach folgendem Schema:

feci	rimasi	tacqui
facesti	*rimanesti*	*tacesti*
fece	rimase	tacque
facemmo	*rimanemmo*	*tacemmo*
faceste	*rimaneste*	*taceste*
fecero	rimasero	tacquero

Die einzige Ausnahme ist fosti, fummo, foste von essere, nicht essesti, essemmo, esseste. Nur als Archaismus oder Idiotismus findet sich noch die 1. Pſ. Plur. starkformig, wie in ébbimo, ársemo, giúnsemo, léssamo, méssamo von ebbi, arsi, giunsi, lessi, misi. — Zu bemerken ist noch, daß in alten Denkmälern viele starke Perfecta zugleich schwach gebildet vorkommen: so dirigei, distinguei, leggei, mettei, movei, nascei u. s. w.

Auch die Formation des Imperf. Conj. ist eigenthümlich. Dieß Tempus fließt nicht aus dem Perfect oder aus dem latein. Plusquamperfect, sondern wird entsprechend jenen drei Formen des Perfects von neuem aus dem Infinitiv abgeleitet: facessi, rimanessi, tacessi führen auf den Infinitiv facere, rimanere, tacere, nicht auf das latein. fecissem, remansissem, tacuissem, welche fecessi, rimasessi, tacquessi erzeugt hätten. Die einzige Abweichung liegt in fossi (nicht essessi). Diese neue Bildung trifft gewöhnlich ganz mit jenem zweiten latein. Perf. und Plusquamperf. zusammen, das gleichfalls unmittelbar aus dem Infinitiv durch angefügtes sim, sem entspringt: habessim wäre buchstäblich das ital. avessi, allein Formen wie faxim, faxem, dixim, induxim, occisim, extinxem, traxem verglichen mit facessi, dicessi, inducessi, uccidessi, stinguessi, traessi widersprechen dieser Ableitung auf das bestimmteste. Hiernach läßt sich als einer der Grundsätze der ital. Conjugation feststellen, daß sämmtliche formbetonte Wörter in derselben ihrer Bildung nach mit dem Infinitiv übereinstimmen müssen, die stammbetonten aber davon abweichen dürfen.

Das Particip entfernt sich schon weiter von seinem Typus als das Perfect. 1) Die Flexion sus, ital. so, behauptet sich am besten und nur mit wenigen Ausnahmen; in rimasto, nascosto, visto und dem hieher gezogenen risposto

verstärkte sie sich durch t (vgl. lat. comesus und comestus). — 2) Auch ctus, ptus behaupten sich gewöhnlich: cinto, detto, fatto, giunto, scritto u. a. — 3) Dagegen ist itus ganz erloschen, man müßte denn die adjectivischen libito, licito, solito hieherzählen wollen; seine Stelle ersetzt nicht selten die Flexion so: parso (paritum), reso (redditus), vorherrschend jedoch die der zweiten schwachen Conjug. zukommende Form uto wie in caluto (calitum), conosciuto (cognitus), giaciuto (jacit.), nociuto, piaciuto, tenuto, valuto. Diese Flexion ergriff auch einige andre Participien, unter welchen vissuto und das veraltete valsuto durch die an das Perfect vissi, valsi gefügte Endung merkwürdig sind, vgl. prov. remazut, temsut. — Ein gewisses Streben nach formeller Gleichstellung des Perfects und Particips ist nicht zu verkennen: Participia wie franto, pinto, risposto scheinen sich nach den Perfecten fransi, pinsi, risposi und Perfecta wie accesi, corsi, fusi, fessi nach den Participien acceso, corso, fuso, fesso gerichtet zu haben, ein Bildungsgrundsatz, der freilich nicht durchgeführt ward.

Verzeichnis der Verba.

I. Classe. — Perfect durch einfaches i ausgedrückt gewöhnlich mit modificiertem Stamme. Avere s. S. 126. — bévere bere; bevvi (bevei, poet. bebbi), bevuto. — Cadére; cadrò; caddi; caduto; poetisch: Prs. caggio; caggia; Ger. caggendo. — créscere; cresco, cresci, cresciamo, crescono; crebbi; cresciuto. — fare (alt facere); farò; fo, fai, fa, facciamo, fate, fanno; faccia; fa, fate; feci, facesti; fatto. Alt Prs. faccio, Imp. fea, Pf. fei, festi ꝛc.; fessi. — conóscere; conobbi; conosciuto. — pióvere (pluere); piovvi (piovei, poet. piobbi); piovuto. — rómpere; ruppi; rotto. — sapére wissen; saprò; so, sai, sa, sappiamo, sapete, sanno; sappia; sappi, sappiate (Imper.); seppi; saputo. Alt sappo saccio, sapi, sape; sapente saccente, sappiendo. — tenére; terrò; tengo, tieni, e, teniamo, tengono; tieni, tenete (Imper.); tenni: tenuto. Veraltet Prs. tegno, tegna, Ger. tegnendo. — vedére; vedrò; vedo veggo veggio, vedi, e, vediamo veggiamo, vedete, vedono veggono veggiono; veda vegga veggia, vediamo veggiamo; vidi; veduto (poet. visto),

veggente; vedendo veggendo. Altital. Prs. veo, Pf. veddi, Pc. viso. — venire = tenere. — volére (velle); vorrò; voglio (vo'), vuoi, vuole, vogliamo; vogli, vogliate (Imper.); volli; voluto. Altit. Pf. volsi, Pc. vogliente.

II. Classe. — Perf. si, Part. so, to. Algĕre defectiv: nur alsi, e; algente. — árdere; arsi; arso. — calére angelegen sein (calere*); Prs. Cj. caglia; calse; caluto. — cédere; cessi; cesso; auch schwach. — ac-céndere; cesi; ceso. — s-cérnere; scersi, ohne Pc.; so auch discernere. — chiédere (quaerere); chiedo (poet. chieggio); chieda (chieggia chiegga); chiesi; chiesto (früher auch chieso); chiedendo (chieggendo); veraltet ist die Form cherere, daher chero, i, e, ono; chera; cherendo. Compos. conquidere; quisi; quiso. — chiúdere (claudere); chiusi; chiuso. — uc-cídere; uccisi; ucciso. — císgere cignere; cinsi; cinto. — (cogliere s. leggere). — as-cóndere (abscondere); ascosi; ascoso ascosto. — (accorgere s. reggere). — córrere; corsi; corso. — cuócere (coquere); cossi; cotto; altes Pf. cocqui. — per-cuótere; cossi; cosso; so s-cuotere, dagegen ohne Diphthong con-, discutere. — dire (dicere); dico, dici di', dice, diciamo, dite, dicono; di', dite; dissi, dicesti; detto. Altital. dicere, dicerò. — dolére; dorrò; dolgo, duoli, e, dogliamo, dolgono (poet. doglio, dogliono); dolga (doglia); dolsi; doluto. Alt dolvi f. dolsi; dolto; dogliendo. — in-dúlgere, defectiv: indulgo, e; indulsi, e; indulgente. — ad-dúrre (ducere) u. a. Compos.: durrò; duco; dussi; dotto. Alt -ducere, ducerò. — (ergere s. reggere). — féndere (findere); fessi; fesso. — di-féndere; fesi; feso. — of-, prof-, sof- ferire, auch of-, soffrire (offerre, sufferre); offro, soffro, profero (daneben in isco, s. 3. Conj.); Pf. -fersi (poet., sonst -frii); -ferto. Alte Form des Infin. war -ferere, des Part. -ferito. Die Compos. mit con, in, ri, tras gehören zur gemischten dritten. — fígere figgere;

---

*) heiß sein, daher von etwas gereizt, berührt werden: mi cale di q. c. es ist mir heiß wegen einer Sache, sie ist mir angelegen, vgl. griech. ἐμὲ θάλπει es wärmt mich, kümmert mich.

fissi; fisso fitto.* Die Comp. af-, croci-, pre- figgere haben im Pc. nur fisso. — fingere fignere; finsi; finto (poet. fitto). — ri-flèttere; flessi; flesso; geht auch schwach, die andern Composita nur stark. — af-flíggere; flissi; flitto; so auch infliggere. — inflúere; flussi; flusso; auch influire. — fóndere; fusi; fuso; auch schwach. — frángere fragnere; fransi; franto. — fríggere (frigĕre); frissi; fritto. — fúlgere defectiv: fulge; fulgea; fulse, ero; fulgente. — giúngere giugnere (jungere); giunsi; giunto. — red-ímere; ensi; ento. — lédere; lesi; leso. — léggere; lessi; letto. Composita sind: cógliere corre (colligere), scégliere scerre (ex-eligere), sciógliere sciorre (ex-colligere): coglierò corrò; colgo, cogli, colgono (poet. coglio, cogliono); colsi, cogliesti; colto. — lúcere; lussi; ohne Pc.; gebräuchlicher rilucere, Pf. auch rilucei. — al-, de-, il-ludere; lusi; luso. — ri-manére; rimarrò; rimango; rimasi; rimaso rimasto. — mérgere; mersi; merso; nur noch in Compositis. — méttere setzen; misi; messo; altit. auch messi, misso. — mórdere; morsi; morso. — múngere (mulgere); munsi; munto. — muóvere; mossi; mosso (alt moto). — neglígere; neglígo; neglessi; negletto. — con-néttere (nectere) u. a. Compos.; nessi (nettei); nesso. — s-pándere (exp.); spansi; spanto; auch schwach. — péllere in Comp. pulsi; pulso. — ap-, sos-, vili-péndere; pesi; peso. — pérdere; persi; perso; auch schwach. — a-perire (und aprire), co-prire; -persi, -perto, vgl. 3. Conj. — piángere piagnere (plangere); piansi; pianto. — píngere pignere malen; pinsi; pinto (poet. pitto); Compos. s-pegnere auslöschen (ex-pingere), spensi, spento. — píngere pignere stoßen (impingere u. pangere); pinsi; pinto. — ap-pláudere; plause, sero; gewöhnlich applaudire. — pónere porre; porrò; pongo, poni, e, poniamo, pongono; posi; posto. Alt pono f. pongo. — (porgere s. reggere). — prémere; premei; premuto, poet. pressi, presso und so s-premere; com-, de-, es-, op-, re-primere, nur pressi, presso. — préndere;

*) Vgl. altlat. fictus für fixus, Voss. Arist. 5. 27.

presi (prendei); preso. — púngere pugnere; punsi; punto. — (con-quidere s. chiedere). — rádere; rasi (radei); raso. — réggere tragen; ressi; retto. Composita dirigere, erigere ebenso; mit syncopiertem Stammvocal: ac-, s-corgere wahrnehmen (ac-, ex-corrigere), ergere, porgere, surgere, sorgere; Pf. accorsi; Pc. accorto u. s. f. — réndere (reddere);* resi; reso; auch rendei, uto. — rídere; risi; riso. — ródere; rosi; roso. — ar-rógere hinzuthun (arrogare) defectiv: arroge; arrogeva; arrosi, e, ero; arroso; arrogendo. — (scegliere s. leggere). — scéndere (descendere); scesi; sceso. — scíndere; scissi; scisso; prescindere richtet sich nach der 2. Cj. — (sciogliere s. leggere). — scrívere; scrissi; scritto. — as-sídere; sisi; siso. — as-, dis-, ri-sólvere; solvei; soluto; poet. solsi, solto; das einfache solvere bekennt sich ganz zur 2. Cj. — (sorgere s. reggere). — spárgere; sparsi; sparso (poet. sparto); so aspergere. — ri-spóndere; sposi; sposto. — stínguere; stinsi; stinto. — stríngere strignere; strinsi; stretto. — strúggere für distruggere (destruere); strussi; strutto. — dis-, per-suadére; suasi; suaso. as-, de-, pre-súmere; sunsi; sunto; pres. auch presumei. — pro-téggere; tessi; tetto. — téndere; tesi; teso. — térgere; tersi; terso. — tíngere tignere; tinsi; tinto. — tógliere torre (tollere); tolsi; tolto. — tórcere (torquere); torsi; torto. — trarre (trahere); traggo, trai, e, trajamo (traggiamo), traete, traggono; trassi, traesti; tratto. Alt traere traggere, traggendo. — in-trídere (interere); trisi; triso. — in-trúdere; trusi; truso. — úngere ugnere; unsi; unto. — in-vádere; vasi; vaso. — valére; varrò; valgo (poet. vaglio), vali, valiamo, valete, valgono vagliono; valga, vaglia; valsi; valuto (poet. valso, alt valsuto). — s-véllere svegliere sverre (ex, vellere); svellerò; svello svelgo, svelli, svelliamo, svellono svelgono; svelsi, svellesti; svelto; avéllere, defectiv:

---

*) An der Einschiebung des n nehmen alle Sprachen Theil, doch trifft man im Altital. noch reddere, s Ubaldini zu Barberino, im Prov. redre Boeth. v. 57. R. V. 232 u. s. w., auch neuprov.

avello, i, e, ono; avella, ano; avulsi, e, ero; avelto avulso; so convellere. — con-, sov-vértere; versi; verso; auch nach der 3. Cj. — di-vídere; visi; viso. — víncere; vinsi; vinto. — av-víncere (vincire), defectiv: vinsi, e, ero; vinto. — vívere; vissi; vivuto vissuto (alt visso). — vólvere volgere; volsi; volto. — Die alte Sprache gewährt noch manches hier übergangene Perfectum in si: so cersi (v. cernere), sculsi (scolpere), assorsi (assorbere), volsi (volere), vgl. unten parere.

III. Classe. — Perf. ui (vi). Giacére (jacere); giaccio, giaci, giacciamo, giacete, giacciono; giacqui; giaciuto. — náscere (nasci); nacqui; nato (alt nasciuto). — nuócere (nocere); nocqui, nocesti; nosciuto. — parére scheinen; parrò; pajo, pari, pariamo, pajono; parvi; paruto; bei Dichtern noch parsi, parso. Composita nach der 3. Conj. wie apparire richten sich zugleich nach parere. — piacére (placere) und tacére = giacere.

2. Spanische Conjugation.

In der Personalflexion hat sich s schlechthin erhalten, t im Auslaute aber ist gewichen.* 2) Die 2. Ps. des Plur. ward früher mit des ausgedrückt: cantades, cantabades, cantasedes, endlich fiel d aus und e gieng um bequemerer Aussprache willen in i über: cantais, cantabais, cantaseis. 3) In der alten Sprache wird der Endvocal e oft abgestoßen: man findet fues, matest, parist, exient u. dgl. besonders bei Dichtern. 4) Tonverschiebung hat sehr tief eingegriffen: der Ton wird überall außer im Präsens und dem starken Perfect dem der ersten Person Singulars gleichgesetzt, daher cantába cantábamos cantábais, cantára cantáramos cantárais, cantáse

*) Im Fuero Juzgo bleibt t zuweilen noch stehen: tienent, facent, tiement, p. VIII b., sofret p. XIII b., auch im Cid v. 664 prendend.

cantásemos cantáseis. Auch in den ältesten Dichterwerken läßt sich keine Spur des ursprünglichen Accentes entdecken.

Der Infinitiv apocopiert e und endigt auf ar, er, ir. — Der Futura sind zwei, das des Indicativs in -ré und das des Conjunctivs in -ria. Diese Tempora dulden auch Trennung der Flexion durch zwischengesetztes Pronomen, womit sie zu ihrem ursprünglichen Verhältnis, dem sie ihr Dasein verdanken, zurückkehren: decir te han, haber les hemos, im Cid darle ien, ferlo yen ist gleichbedeutend mit te decir-an, les habr-emos, le dar-ien, lo far-ien.

Beim Präsens aller drei Modi treten folgende Züge hervor: 1) Es liebt die Diphthongierung in besonderm Maße, doch geschieht sie nach unsicherer Regel. Man merke dabei a) ursprünglich kurzes e und o des Stammes, zum Theil auch ae, kaum oe, verwandeln sich in ie und ue: cerrar (v. sĕra), digerir (digĕrere), helar (gĕlare), adherir (adhaerere), cegar (caecare), soss-egar (sus-aequare wie ich glaube), heder (foetere); cocer (cŏquere), doler (dŏlere), jugar für jogar (jŏcari), amolar (v. mŏla), novar (nŏvare), oler (ŏlere) u. a. b) In einigen Fällen ist auch ursprünglich langer Vocal wie in sembrar (sēminare), worin aber romanische Position vorliegt, colar (cōlare), consolar (consōlari), des-ovar (v. ōvum) der Diphthongierung fähig, ja selbst ein auf i und u zurückweisendes e und o: com-enzar (com, initiare), fregar (fricare), nevar (v. nivem), plegar (plicare), regar (rigare), agorar (augurare), en-covar (wenn es mit cubare zusammenhängt), de-gollar (degulare), llover (pluere), re-molcar (v. remulcum). c) Allgemein ist Diphthongierung in der Position, wenn der erste der Consonanten ein l, n, r, s ist; auch vor m, selten vor einem andern Consonanten kommt sie vor. — 2) Der Ton ruht im Sing. und in der 3. Pf. Plur. stets auf der vorletzten Sylbe: imagíno, determíno, Conj. imagíne, determíne, Imper. imagína, determína; nur durch Contraction wird die rechte Betonung gerettet, wie in cargo (carrico), colgo (colloco), huelgo (follico). — Der Plural des Imperativs fällt nicht wie im Osten und Nordwesten mit der gleichen Person des Präs. Indic. zusammen, er hat seine eigne

Form: cantad, haced scheiden sich genau von cantais, haceis. Den in habere, esse, sapere aus dem Conjunctiv entlehnten Imperativ kennt der Spanier nicht: er sagt habe, habed.

Im Imperfect hat sich b nur nach a erhalten: aus ebam, ibam wird ia, in der alten Sprache auch ie: avie, avien (= it. avieno).

Das Perfect erweitert in der 2. Ps. Plur. es in eis: cantasteis, hicisteis; dieses eis ist also nicht aus edes entstanden, cantastedes würde ein latein. cantavistitis fordern. — Das ursprüngliche Plusquamperf. (cantara) wird nur im Bedingungssatze, ward aber früher noch in seiner Urbedeutung gebraucht. — Die span. Sprache besitzt (nebst der portug.) noch ein einfaches Tempus mehr als die übrigen, ein Futurum Conj. Seine Flexion in der 1. Conjug. ist áre, ares, are, aremos, areis, aren. Trotz der veränderten Bedeutung führt diese Form auf das latein. Perf. Conj.: cantáre kann nur in cantárim seine Quelle gehabt haben, denn das seinem Begriffe nach näher liegende Futur. exactum canta(ve)ro hätte sein unterscheidendes o im Span. schwerlich eingebüßt. Zwar kommt die Endung o in alten Gedichten, aber meines Wissens überall nur um des Reimes willen vor: so podiero, sopiero Bc. Mil. 248, oviero, soviero Alx. 102.

Das Partic. Präs. ist nicht mehr gebräuchlich; bei ältern Schriftstellern kommt es noch vor, wiewohl spärlich.

Orthographische Regeln. 1) Um der gutturalen Aussprache willen verwandelt sich c und g vor den dünnen Vocalen in qu, gu: toco toque, pago pague. 2) Der Aspiration zu Gefallen tritt g vor den starken Vocalen in j über: coger cojo coja, fingir finjo finja. 3) Um das vor e und i nicht hörbare u in der Verbindung qu auch vor a und o unhörbar zu machen, wird qu in c verwandelt: delinquir delinque delinco delinca. 4) Nach einer orthographischen Vorschrift wandelt sich z vor e und i in c: fuerzo fuerce. 5) Zwischen zwei Vocalen tritt i allgemein in y über: caer cayó cayeron, poseer poseyere, huir huyo.

Inclination des persönl. Pronomens greift zuweilen in die Form des Verbums ein: 1) Das r des Infinitivs assimiliert

sich dem folgenden l: amalla, hacello, sentillo für amarla ꝛc. 2) Im Plural des Imperativs fällt d vor os (für vos) weg: alegraos statt alegrados; mit angefügtem l wechselt es seine Stelle: amaldo, haceldo für amadlo, hacedlo, was jedoch veraltet ist. 3) In der 1. Pſ. Plur. des Präſ. Conj. wird s vor folgenden nos unterdrückt: alegremonos für alegremosnos.

Hülfsverba sind haber und ser, für jenes ist unter Bedingungen tener zulässig. Haber dient den beiden andern und mithin allen Verben zur Umschreibung.

1. haber. — Ind. Prſ. he, has, ha; hemo,s habéis, han. Impf. había, habias, habia; habíamos, habíais, habian. Pf. húbe, hubíste, húbo; hubímos, hubísteis, hubiéron. Fut. habré, habras, habrá; habremos, habreis, habran. Conj. Prſ. haya, hayas, haya; hayámos, hayáis, hayan. Impf. hubiése, hubieses, hubiese; hubiésemos, hubiéseis, hubiesen. Fut. hubiére, hubieres, hubiere; hubiéremos, hubiéreis, hubieren. Fut. impf. 1. hubiéra, hubieras, hubiera; hubiéramos, hubiérais, hubieran. 2. habría, habrias, habria; habríamos, habríais, habrian. Imp. hábe, habéd. Ger. habiendo. Pc. habido. — Anm. Veraltet ist aves, ave, aven für has, ha, han; habemos für hemos; hobi, hobo für hubi, hubo, im Cid selbst off.

2. ser. — Ind. Prſ. soy, eres, es; somos, sois, son. Impf. era, eras, era; éramos, érais, eran. Pf. fuí, fueste, fué; fuímos, fuisteis, fueron. Fut. seré, seras, sera; seremos, sereis, seran. Cj. Prſ. sea, seas, sea; seámos, seáis, séan. Impf. fuése, fueses, fuese, fuésemos, fuéseis, fuesen. Fut. fuére, fueres, fuere; fuéremos, fuéreis, fueren. Fut. impf. 1. fuéra, fueras, fuera; fuéramos, fuérais, fueran. 2. sería, serias, seria; seríamos, seríais, serian. Imper. sé, sed. Ger. siendo. Pc. sido. Periphrastisch hé, habia sido u. s. w., wobei sido, da es von haber abhängt, unflectiert bleibt. — Anm. 1) Merkwürdig ist das speciell span. eres für es; sois (estis) steht dem ital. siete zur Seite. Alte Formen sind so = soy, sodes = sois, fust = fosti, fo = fué, desgl. foron, fos und ähnliche. — 2) Neben fui gab es noch ein zweites Perf. sovo suvo (3. Pſ. Sg.) Cid. Bc. Alx., daher

sovist Bc., sovieron Cid, sovieron Alx., soviesse Cid v. 1769, soviessen Alx. — 3) Im Span. so wie im Portug. hat sich esse nicht mit stare, sondern offenbar mit sedere gemischt, dafür zeugt a) die Bedeutung von ser, welche zuweilen noch die von sedere ist, wie im Cid v. 3129: sed en vuestro escaño sitzt oder bleibt auf eurem Stuhle; b) die Form: warum sollte sich esser in ser verkürzt haben? Vielmehr lautete dieß sonst seer, zweisylbig, und selbst das lat. d haftete noch ohne darum die Bedeutung „sitzen" nothwendig zu fordern. Beispiele: siedes bist Bc. Mill. 146, sieden sind, leben Sil. 303, sedia blieb, wohnte Alx. 155, sedie war Cid 3565, Bc. Mis. 9, Mill. 151, sedien saßen Cid 1009, waren Bc. Mis. 11. 13, seian saßen Alx. 315, seyendo seiend Cid 2163, FJuzg. 55a. Auch das eben genannte Perf. sovo gehört zu sedere und fügt sich nicht schwieriger zu sedit, als estovo zu stetit, crovo zu credidit (s. weiter unten). Der Portugiese sagte ehedem gleichfalls seer und setzte wohl auch ein v ein: sever ist sederim mit der Bedeutung von for, und so see, seede, seente, nachher contrahiert. Sedere gab zu esse den Imperativ, Infinitiv, das Gerundium und Particip; seine übrigen Formen starben nachher ab. Die Auffassung des Sitzens als des Seins ist freilich etwas ungefüge und verwandter schien das Stehen, welches andre Völker mit dem Sein mischten, allein sedere und stare treffen sich am Ende in der Bedeutung „bleiben, sich befinden."

Conjugationstabelle:

	I.	II.	III.
Ind.	cant-o	vend-o	part-o
Pf.	cant-as	vend-es	part-es
	cant-a	vend-e	part-e
	cant-ámos	vend-émos	part-ímos
	cant-áis	vend-éis	part-ís
	cánt-an	vénd-en	párt-en
Impf.	cant-aba	vend-ia	part-ia
	cant-abas	vend-ias	part-ias

	I.	II.	III.
	cant-aba	vend-ia	part-ia
	cant-ábamos	vend-íamos	part-íamos
	cant-ábais	vend-íais	part-íais
	cant-aban	vend-ian	part-ian
Pf.	cant-é	vend-í	part-í
	cant-aste	vend-iste	part-iste
	cant-ó	vend-ió	part-ió
	cant-amos	vend-imos	part-imos
	cant-asteis	vend-isteis	part-isteis
	cant-aron	vend-ieron	part-ieron
Fut.	cant-aré	vend-eré	part-iré
	cant-aras	vend-eras	part-iras
	cant-ará	vend-erá	part-irá
	cant-arémos	vend-erémos	part-irémos
	cant-aréis	vend-eréis	part-iréis
	cant-aran	vend-eran	part-iran
Cj.Pf.	cant-e	vend-a	part-a
	cant-es	vend-as	part-as
	cant-e	vend-a	part-a
	cant-émos	vend-ámos	part-ámos
	cant-éis	vend-áis	part-áis
	cánt-en	vénd-an	párt-an
Impf.	cant-ase	vend-iese	part-iese
	cant-ases	vend-ieses	part-ieses
	cant-ase	vend-iese	part-iese
	cant-ásemos	vend-iésemos	part-iésemos
	cant-áseis	vend-iéseis	part-iéseis
	cant-asen	vend-iesen	part-iesen
Fut.	cant-are	vend-iere	part-iere
	cant-ares	vend-ieres	part-ieres
	cant-are	vend-iere	part-iere
	cant-áremos	vend-iéremos	part-iéremos
	cant-áreis	vend-iéreis	part-iéreis
	cant-aren	vend-ieren	part-ieren
F. I. 1.	cant-ara	vend-iera	part-iera
	cant-aras	vend-ieras	part-ieras

	I.	II.	III.
	cant ara	vend-iera	part-iera
	cant-áramos	vend-iéramos	part-iéramos
	cant-árais	vend-iérais	part-iérais
	cant-aran	vend-ieran	part-ieran
2.	cant-aría	vend-ería	part-iría
	cant-arias	vend-erias	part-irias
	cant-aria	vend-eria	part-iria
	cant-aríamos	vend-eríamos	part-iríamos
	cant-aríais	vend-eríais	part-iríais
	cant-arian	vend-erian	part-irian
Imp.	cant-a	vend-e	part-e
	cant-ád	vend-éd	part-íd
Inf.	cant-ár	vend-ér	part-ír
Ger.	cant-ando	vend-iendo	part-iendo
Pc.	(cant-ante)	(vend-iente)	(part-iente)
	cant-ado	vend-ido	part-ido

Umschreibung: Ind. he cantado, Pl. hemos cantado; so habia c., hube c., habré c., Conj. haya c., hubiese c., hubiere c., hubiera c., habria c., Inf. haber c., Ger. habiendo c. — Passivum: Ind. soy cantado, a, Pl. somos cantados, as, era c., fuí c., he sido c. (sido bleibt unflectiert), habia sido c., hube sido c., habré sido c., Conj. sea c., fuese c., haya sido c., hubiese sido c., fuere c., hubiere sido c., fuera c., hubiera sido c., seria c., habria sido c., Inf. ser c., haber sido c., Ger. siendo c., habiendo sido c.

I. Conjugation. — Das Präsens diphthongiert in vielen Zeitwörtern nach folgendem Muster:

Ind. niego, niegas, niega; negamos, negais, niegan.

Cj. niegue, niegues, niegue; neguemos, negueis, nieguen.

Imp. niega, negad.

Ebenso wandelt sich der Stammvocal o in ue. 1) Die Verba, welche e in ie verwandeln, sind: alentar (halitare), calentar wärmen, es-carmentar streng ahnden, cegar blenden, de-centar anschneiden, cerrar schließen, en-cerrar einschließen, a-certar errathen, con-certar anordnen, cimentar befestigen (v. cae-

mentum), a-crecentar vermehren, a-destrar bilden, soss-egar beruhigen, com-enzar und empezar anfangen, con-fesar (profesar ohne Diphth.), fregar reiben, gobernar regieren, helar frieren, herrar beschlagen (v. ferrum), in-fernar verdammen, invernar (hibernare), en-, enco-, reco-mendar, mentar erwähnen, merendar vespern, negar verneinen, nevar schneien, a-pacentar weiden, em-pedrar pflastern, pensar denken, des-pertar wecken (v. expergitus), plegar falten, a-pretar pressen (ahd. prettan), quebrar brechen (crepare), regar netzen, ar-rendar verpachten (v. redditum), des-rengar verrenken, segar mähen (secare), sembrar säen, sentar und assentar setzen (sedens), serrar sägen, temblar zittern (v. tremulus), tentar betasten, a-terrar niederwerfen, des-terrar verbannen, en-terrar beerdigen, a-testar, tropezar stolpern, a-ventar anwehen, re-ventar zerplatzen, atra-vesar durchbohren (v. transversus). — 2) O (u) in ue verwandeln: agorar wahrsagen, colar seihen, colgar aufhängen (collocare), des-collar hervorragen, contar erzählen (computare), en-contrar begegnen, res-contrar vergleichen, a-cordar übereinkommen, en-cordar besaiten, costar kosten (constare), a-costar niederlegen (v. costa), en-covar einkellern, forzar zwingen (v. fortis), re-goldar rülpsen (gula?), de-gollar enthaupten, en-grosar dick werden, holgar ausruhen (follicare), jugar spielen, a-molar schleifen, re molcar bugsieren, al-morzar frühstücken (morsus), mostrar zeigen (monstrare), re-novar, des-ovar laichen, poblar bevölkern, em-porcar besudeln, a-postar wetten (v. appositus), probar prüfen, a-probar billigen, des-rocar hinabstürzen (roca Fels, v. ahd. hrucki *dorsum*?), rodar rollen (rotare), a-solar verwüsten, consolar trösten, soldar löthen (solidare), de-sollar schinden (v. solea Sohle, Leder?), soltar loslassen (solutus), sonar tönen, soñar träumen, tostar rösten, tronar donnern (tonare), a-vergonzar Schande machen (verecundia), volar fliegen, volcar und revolcar wälzen.

Das Perfect canté erklärt sich wie im Italiänischen aus cantavi, cantai, auch die 3. Pf. cantó ist ganz wie in jener Sprache. Ein Nachtheil ist das Zusammentreffen dieses Tempus mit dem Präsens in der 1. Pf. Plur. cantamos.

Einzelne Verba. Anomal sind folgende: a) andar, gehen, ist vollständig, hat aber das Perf. anduve, gebildet und flectiert wie estuve, desgl. anduviese, anduviere, anduviera. Für anduvo galt früher auch andido Bc. Alx. FJuzg. (andidiste Cid, andidieron ds. 658, Bc. Mill. 141) oder andudo FJuzg. 101[a], Pl. andodieron Alx., wieder eine Nachbildung von estar; auch andaron für anduvieron kommt vor, s. Alx. b) dar hat Prs. doy, das, da, damos, dais, dan, Cj. dé; Pf. dí, diste, dió, dimos, disteis, dieron und so diese, diere, diera. — c) estar = dar, nur Pf. estuve wie hube, desgl. estuviese, estuviere (estevier FJuzg. p. IV[a] auf portug. Weise), estuviera; die Alten kannten noch ein zweites auf steti gegründetes Perfect estido (3. Pf.) Cid 3641, Bc. Sil. 71, Mis. 99, Alx. 1216 u. s. w. (daher estidiere FJuzg. 36[a]), auch estudo = altfr. estut. Alx. Rz (daher estodiera Alx.)

II. Conjugation. — Der im Osten und Nordwesten noch haftende Unterschied zwischen ursprünglicher 2. und 3. Conjug. erscheint hier völlig aufgehoben: der Infinitiv erkennt nur die eine Flexion -ér. Dem Spanier muß nach abgestoßenem zweitem e der tonlose Ausgang auf r in so vielen Wörtern unerträglich gewesen sein, statt conócer, quérer, lámer zog er vor conocér, querér, lamér zu sprechen. So weit man die Geschichte dieser Sprache verfolgen kann, läßt sich keine Spur des kurzen e entdecken. Die Verba sind zahlreich und bedürfen, da sich was der starken Flexionsart verblieben leicht übersehen läßt, keiner Aufzeichnung. Viele traten indeß in die dritte über: so batir (batuere), concebir (concipere), confundir, erguir (erigere), gemir, hervir (fervere), morir, arrepentir, regir, rendir, vivir; dagegen altsp. noch confonder, erger, morrer, render u. dgl. s. Alx. u. Bc.

Diese Conjug. fällt mit der folgenden fast ganz zusammen, nur im Präsens und den mit haber gebildeten Futuren scheiden sich beide durch den Charactervocal. Anfänglich aber unterschied sich die zweite auch durch das gemeinromanische Particip utus, welches erst allgemach von dem der dritten itus ver-

drängt ward.* Dieß bezeugen nicht wenige Spuren in allen Sprachresten, worin beide Formen neben einander bestehen. Ich führe an: a-batudo Alx., per-cebudo FJuzg. 2[b], Alx., en-cendudo FJuzg. 136[a] Note, de-fendudo ds. 13[a], 62[b], metudo Cid, Alx., FJuzg. 30[b], 35[a], prometudo FJuzg. X[a], con-nozudo ds. 34[b], 56[a], pendudo Bc., perdudo Bc, Alx., prendudo FJuzg. 123[b], cor-rompudo ds. 182[b], sabudo Alx., spendudo FJuzg. 107[b], estavlezudo XIV[b], co-strenudo das. 14[a], temudo Alx., en-tendudo FJuzg. 2[a], tenudo ds. 27[a], 104[b], con-tenudo 12[b], 48[a], a-trevudo Rz. 146, vendudo FJuzg. 126[a], venzudo Cid 3656, FJuzg. 31[b], Bc. Mill. 119. In der heutigen Sprache ist diese Flexion gänzlich erloschen.

Präsens. 1) Diphthongierung des stammbetonten Vocals in folgenden: a) e in ie: en-cender anzünden, cerner beuteln, de-fender, heder stinken, hender spalten (findere), perder, a-scender, tender ausbreiten, a-tender betrachten, verter ausgießen; b) o in ue: cocer kochen, doler, llover regnen, moler, morder, mover, oler (Prs. huele), soler, ab-, di-solver, torcer drehen (torquere), volver.

Einzelne Verba. 1) Caer (cadere) hat Prs. caygo, caes, Cj. cayga, veraltet cayo, caya; valer, Fut. valdré, Prs. valgo, vales, Cj. valga, veraltet valo vala. — 2) Die Verba in -cer mit vorhergehendem Vocal (lat. scere) bilden das Prs. in -zco, Conj. -zca: nacer nazco, naces, nace; nacemos, naceis, nacen (wogegen ital. nascono), Conj. nazca u. s. f. Dahin gehören ferner pacer (pascere), encarecer (gl. incarescere), empobrecer, crecer, conocer und viele andre. — 3) Nacer hat das alte dem franz. nasquit entsprechende Perf. násco, s. Cid. — 4) Doppelte Participien, ein schwaches und starkes, haben prender, prendido preso; romper, rompido roto; proveer (providere), proveido provisto. Andre starke Participien wie defeso, nato, suspeso, compulso, extenso, absorto, resuelto, convicto haben ihre Verbalbedeu-

---

*) Für das Dasein eines ursprünglichen Particips ido mit tonlosem i reden noch daher abgeleitete Substantiva wie pérdida.

tung abgelegt und stehen als bloße Adjectiva da; jene kommt nur noch den schwachen Formen defendido, nacido u. s. w. zu. — 5) Bloß starke Participien haben solver, suelto; ver (videre) visto, Prs. veo, vea, Impf. veia via; über die frühere Gestalt des letztern sehe man unten S. 154. — 6) Defectiv sind soler (solere); Prs. suelo ꝛc.; Impf. solia ꝛc. — toller (tollere); Fut. tolleran; Prs. tolle, Cj. tollais; Pc. tollido, bei den Alten vollständiger, z. B. tollemos FJuzg. 42[b], tolló Bc. Sil. 36, tuelga FJuzg. 11[b], tolliese Bc. Sil. 76. — yacer (jacēre), nur Prs. yace, yacen (vgl. S. 155).

III. Conjugation. — Mischung mit Inchoativformen kennt der Spanier nicht; alle Verba richten sich nach obigem Paradigma. Die hiermit wegfallende Unregelmäßigkeit der 3. Conjug. wird durch eine auffallende Abwandlung des Stammvocals reichlich ersetzt, der nicht nur das Präsens, sondern auch andre Zeitformen trifft. Es gibt zwei Classen solcher Verba. 1) Das Präsens diphthongiert auf gewöhnliche Weise e in ie, o in ue und in den übrigen Zeitformen wandelt sich e in i, o in u, sofern die folgende Sylbe nicht ein betontes i enthält. Paradigma:

Ind. Ps. siento, es, e; sentimos, sentis, sienten.
Impf. sentia, sentias, sentia ꝛc.
Pf. sentí, sentiste, sintió; sentimos, sentistes, sintieron.
Fut. sentiré und so auch sentiria.
Conj. Prs. sienta, as, a; sentamos, sentais, sientan.
Fut. sintiere, desgl. sintiera.
Imper. siente, sentid.
Ger. sintiendo. Pc. sentido.

Ist der Stammvocal o, so tritt er an die Stelle von e, der Diphthong ue an die von ie und der Ablaut u an die von i. Die Verba sind: a) con-, de-, di-, in-ferir (conferre ꝛc.), di-, in-gerir, herir (ferire), ad-herir (adhaerere), hervir (fervere), mentir, ar-repentir (poenitere), ad-, in-querir, di-scernir, sentir, ad-, con-, contro-, di-, in-vertir. b) dormir, morir. — 2) Andre, meist solche, deren Stammvocal e auf lateinischem i beruht, unterscheiden sich von der 1. Classe nur dadurch, daß sie auch im Präs. i an der Stelle des ie zei-

gen; entsprechende mit o gibt es nicht. Sie sind: con-cebir, Prs. concibo ꝛc. (concipere), ceñir (cingere), freir (frigĕre), gemir, en-greir stolz machen, henchir (implere), heñir kneten (fingere?), co-, e-legir (col-, eligere), des-leir auflösen, medir (metiri), pedir (petere), com-petir (competere), regir (regere), reir (ridere), rendir unterwerfen (reddere), reñir streiten (ringi), der-retir schmelzen, seguir (sequi), servir, con-streñir (constringere), teñir (tingere), vestir.

Einzelne Verba. 1) Asir fassen (v. ansa?) hat Prs. azgo, ases, Cj. azga; — oir (audire), Prs. oygo, oyes, Cj. oyga, oygas, alt ozga FJuzg. 26ᵇ, ozca Alx. 346; — salir ausgehen (salire), Fut. saldré, Prs. salgo, sales, Cj. salga, Imper. sal (ohne e), salid; — altsp. exir, Fut. istria, Prs. exco, Cj. ygamos, iscamos, Imper. ix (s. die Glossarien bei Sanchez). — 2) Die Verba in ucir werden im Präsens gleich denen in cer der 2. Conj. behandelt, obwohl wie in conducir conduzco, lucir luzco die Grundsprache kei[n] [..] kennt. — 3) Doppeltes Particip haben o-, su-primir, primido preso; prescribir, scribido scrito, inxerir (ingerere), xerido xerto; überdieß gibt es noch viele starke Participia mit Adjectivbedeutung wie bei der 2. Conjug., so deciso, incluso, incurso, ben-, mal-dito, ficto. — 4) Starkes Partic. abrir abierto, cubrir cubierto; escribir (scribere), escrito; freir (frigĕre), frito; morir muerto. — 5) Defectiv sind: fervir (fervere), Pc. ferviente, fervido. — ir verbindet sich mit vadere und esse in folgender Art: iré; iria; voy, vas, va, vamos (alt imos), vais, van; vaya, vayas ꝛc.; ve, id; iba; fui und so fuese, fuere, fuera; yendo; ido. — co-medir mäßigen (commetiri); comide (Prs.); comidamos; comedia; comedido. — podrir pudrir (putrere); podriré; podriria; pudre, pudren; pudre, pudrid (Imper.); podria, podrian; podrido pudrido.

Starke Flexionsart. — Sie ist aus der span. Conjugation bis auf einige Ueberreste ausgeschieden. Die Denkmäler des 12. und 13. Jahrhunderts enthalten dagegen noch manche Beispiele mehr, welche den stufenweisen Verfall dieser Form andeuten können.

Der Infinitiv leidet keine Contraction: man sagt

decir (dicere), hacer (facere); im Futurum kommt sie vor: diré, haré für deciré, haceré. Nach allgemeiner Bildungsregel wird hier d zwischen n und r geschoben: pondré, tendré, vendré; in der 2. und 3. Conjug. fand ähnliches bei valdré, saldré Statt.

Die Endung eo eam, io iam des Präsens ist, wenn wir auch Verba, die sich nun zu den geregelten Conjugationen bekennen, mit aufnehmen wollen, nur noch fühlbar in haya (ha[b]eam), huyo (fu[g]io), salgo (salio), tengo, valgo, vengo; auch steht quepo für caipo, das durch Attraction aus capio entstand, desgleichen sepa für saipa (sapiam), plegue für plaica (placeat), vergl. das Subst. beso aus basium. Falsche Bildungen sind auch hier pongo, caygo, traygo, als ob ponio, cadio, trahio zu Grunde gelegen hätte. Die 2. und 3. Ps. Sing. so wie der ganze Plur. halten sich mit Ausnahme der Diphthongierung streng an die Form des Infinitivs, also tengo, tienes, tiene, tenemos, teneis, tienen; denselben Gang beobachten die schon genannten Verba der 2. und 3. Conjug. in -cer, -cir.

Perfect. 1) Einfache Flexion mit angefügtem e: hize, pude (potui mit ausgefallnem u), vine. 2) Mit se, xe: quise (quaesi-vi), puse, dixe, duxe, traxe; hierzu noch die alten Formen wie cinxo (cinxit), escripso (scripsit) u. d. gl. 3) In hube (habui), plugo (placuit) und supe (sapui) ist Einwirkung der Flexion ui nicht zu verkennen: die Alten setzten o für u und jenes vertritt den durch Attraction entstandenen Diphthong au: habui haubi hobe. Bestätigung findet sich im Portugiesischen. Die ältere Sprache besaß auch noch yogo (iacuit). Nach dieser Methode bildete sich überdieß cupe (gl. capui für cepi); ganz anomal aber sind tuve (tenui), estuve (steti) und letzterm entsprechend das veraltete sovo (sedit). Auch die Nebenform truxe für traxe läßt sich nur aus traxui für traxi erklären. Die Flexion dieses Tempus ist die folgende:

Sg.	súpe	Pl.	supímos
	supíste		supísteis
	súpo		supiéron

Das o der 3. Pf. Sg. kann ich nur als Einfluß der 1. Conjug. erklären, worin es übrigens betont ist. Die 3. Pf. Plur. scheidet sich von der Art und Weise der andern Sprachen durch Beobachtung des latein. Accentes.*

Das Particip der angeführten Verba endet theils auf to (cho), theils schwach; einzelner Participia auf so oder sto bei schwachem Perfect (preso, supreso, visto) ist vorhin schon Erwähnung geschehen.

Verzeichnis der Verba.

I. Classe. — Perfect durch einfaches e ausgedrückt. Hacer (facere); haré; hago, haces; haga; haz, haced; hice; hecho. Die Alten brauchten auch fer für hacer. Satisfacer hat im Imper. satisfaz und -ce. — poder (posse); podré; puedo, es, e, podemos, pueden; pueda; pude; podido. — venir; vendré (sonst verné); vengo, vienes; venga; ven, venid; vine, viniste (ven.), vino, vinimos (ven.), vinisteis (ven.), vinieron; venido. — Veraltet veer (videre), Pf. vídi Bc. Duel. 28, vído Sil. 226 und vío im Reim auf rio Mil. 85, Alx. 281, vidieron Bc. Loor 28; allmählich verwandelte sich vío in vió; — conocer, conuvo Cid 3655, connuvieron Bc. Loor 76.

II. Classe. — Perf. se, xe. Decir (dicere); diré; digo, dices, decimos, dicen; diga; di, decid; dixe, dixeron; diciendo; dicho. Ben-, mal-decir; deciré; dice (Imper.); decido. — duoir (ducere); duzco, duces; duzca; duce duz, ducid; duxe, duxeron; ducido. — poner; pondré; pongo, pones; ponga; pon, poned; puse; puesto. Altes Futur porné, Pf. 3. poso. — querer wollen (quaerere); querré; quiero, es, e, queremos, quieren; quiera; quise; querido. — traer; traygo, traes; trayga; traxe, traxeron; trayendo; traido. Altes Präs. trayo, Pf. truxe troxe = pg. trouxe (auch trasqui Bc. Mil. 250). — Ueberdieß bildete die alte

---

*) Alte Werke, besonders FJuzg. und Alx., haben die barbarische Flexion ioron für ieron: dixioron, pudioron, fizioron, metioron, pusioron.

Sprache die 3. Pf. Sg. des Perf. in folgenden auf dieselbe Weise: ceñir (cingere), cínxo Cid (Pc. cinto Alx. 94); — escribir, escrípso Bc. Mil. 182; — fuir (fugere), fúxo FJuzg. 11ª, fusso Bc. Mil. 121. 130; — meter, miso ds. 14; — prender, príso Cid, Bc. Sil. 62, 84, prisieron Cid 1107; — responder, respúso Cid 718; — tañer (tangere), tánxo Cid; — vivir, vísco Bc. Sil. 80, visquiese FJuzg. 5ª, visquiere Cid 251, FJuzg. 61ª, 103ᵇ. Weit seltner findet sich die 1. Perf.: pris steht Cid 543, prisi Bc. Mil. 191. 204.

III. Classe. — Perfect durch Attraction. Andar s. 1. Conj. — caber in sich fassen (capere); cabré; quepo, cabes; quepa; cupe; cabido. Bei den Alten copo für cupo, Pf. — estar und haber s. oben. — placer, imperf. und defectiv: place, plazca und plegue; placia; plugo nebst pluguiere, pluguiera. Veraltet: Fut. plazra Alx., Prs. Conj. plega, richtiger als plegue Cid 2284, FJuzg., Pf. plogo. — saber wissen (sapere); sabré; se, sabes; sepa; supe; sabido. Veraltet ist sopo für supo. — tener; tendré; tengo, tienes zc.; tenga; ten, tened; tuve; tenido. Veraltet terné für tendré, tovo für tuvo FJuzg. 109ᵇ. — Aus der alten Sprache merke man noch: creer (credere), Pf. cróvo = fr. crut Cid 358, des-cróvo Bc. Loor 45; desgl. crovieron, croviese Cid; — seer (sedere), sóvo (S. 144); — yacer (jacere), iogui, iogo Bc., FJuzg. 63ᵇ, yoguies Alx., Conj. iagamos Bc. Mil. 17, iagan Mis. 105, Fut. iazredes Cid 2644, iazdrie Bc. Mil. 203 u. a. jetzt nicht mehr gebräuchliche Formen.

3. Portugiesische Conjugation.

In den wesentlichsten Zügen stimmt sie zur spanischen und mehreres dort Ausgeführte bedarf hier nur flüchtiger Berührung.

Die Personalflexion betreffend, so gilt 1) auch hier für die 2. Pf. Plur. bis zum Ende des 14. Jahrh. noch -des (s. Elucidario v. dedes), welches auch in der gallicischen Mundart einheimisch war (Canc. ined. auf jeder Seite); in einem

Briefe Alfonsos V († 1481) liest man schon ereis, podeis, sabeis, habeis, wogegen ein Schreiben Johanns I. vom Jahr 1384 noch quissessedes, sabedes, fasedes enthält (man sehe die Urkunden in Balbis Statistique du royaume de Portugal, t. II, Anhang.) Das ursprüngliche d erhielt sich jedoch durch Anlehnung an n in einigen Verben (pondes, tendes, vindes), an r allgemein im Futur. Conj. und im Infin. (cantardes); im übrigen fiel es aus und das vorhergehende a trat, sofern es nicht durch den Accent befestigt war, in e über: cantáis, cantaríeis. — 2) Die 3. Pf. Plur. endigt auf nasales n, das durch Vocale oder m ausgedrückt wird: ão und em; für ersteres war früher auch am, om, um, ja bloßes o gebräuchlich (chamaro, foro Eluc.; vgl. Thl. I. 99. 236).

Einen speciellen Zug besitzt die port. Grammatik in der ächt verbalen Flexion des Infinitivs, welche folgender Gestalt vor sich geht: ter, ter-es, ter; ter-mos, ter-des, ter-em, so daß sie ganz mit der des Futurs tiver zusammenfällt und in schwachen Verben sich auch durch die innere Form nicht davon unterscheidet. Ter wird von dem Haben der ersten Person (von meinem Haben), teres von dem der zweiten (von deinem Haben) gebraucht: vio teres heißt also: er sah dich haben. Diese Bezeichnung der persönlichen Beziehungen am Infinitiv kennen schon die ältesten Sprachproben: der Canc. ined. sagt 44ª: de viverem tan sen sabor u. dgl. — Im Futurum ist die Trennung der Flexion vom Stamme oder vielmehr vom Infinitiv nicht minder üblich als im Spanischen: dar mo ha, ser hei ist = mo dará, serei, und zwar geht sie hier im eigentlichen Sinne vor sich, so daß man a) nicht auf die Gestalt des Infinitivs zurückgeht und me dirá, me fará in dir-me-ha, far-me-ha, nicht in dizer-me-ha, fazer-me-ha zerlegt; b) daß man sich ebenso wenig an die Gestalt von haber bindet und also dir-te-hemos, dir-me-heis und im Conj. dir-te-hia, dir-te-hião statt havemos, haveis, havia, havião setzt.

Das Präsens erfährt nach den Grundsätzen dieser Sprache keine Diphthongierung, dagegen ist der Ablaut von Bedeutung. Der Accent verhält sich wie im Spanischen. —

Der Imperativ hat auch hier im Sing. wie im Plur. seine eigne Flexion; letztere ist gewöhnlich i z. B. cantai (= sp. cantad), dizei (= sp. decid), syncopiert aus cantade, dizede mit Umbildung von ae, ee in ai, ei: im Canc. ined. liest man noch mandade 44[b], dizede 55[c] und dieß d erhielt sich in crede (credite), lede (legite), ponde (ponite), ride (ridete), tende (tenete), vede (videte), vende (venite).

Auch der Portugiese besitzt ein ursprüngliches Plusquamperfect, welches nicht allein, wie im Spanischen, als Futurum imperf., sondern auch noch in seiner Urbedeutung als Plusquamperf. gebraucht wird: cantara (cantaveram) heißt „ich hatte gesungen" und „ich würde singen." Um der Gleichheit willen weise ich ihm dieselbe Stelle an, die es im Spanischen und Provenzalischen einnimmt. Ebenso besitzt der Portugiese ein dem spanischen entsprechendes Futurum Conjunctivi, welches aber hier das flexivische e abwirft und in erster und dritter Person Sing. gewöhnlich dem Infinitiv gleichlautet. Sein Gebrauch ist übrigens höchst vielseitig.

Das Particip Präs. ist auch in dieser Sprache erloschen und wird durch das Gerundium vertreten; in alten Werken trifft man noch seente seiend, vinte kommend u. a.; es versteht sich, daß es als Adjectiv fortdauert.

Orthogr. Regeln. 1) C wandelt sich in qu: saco saque, g in gu: pago pague; 2) g in j: dirigir dirijo; 3) qu in c: delinquir delinco, alles wie im Spanischen; 4) c in ç: conhecer conheço.

Auch hier hat Inclination auf die Form Einfluß, nämlich 1) r wird vor einem mit l anfangenden Pronomen ausgestoßen oder assimiliert sich ihm: amalo, dizelo oder amallo, dizello; 2) unter derselben Bedingung fällt auch s weg, es stehe wo es wolle: amalo, vendelos, damolhe, comprailas für amaslo u. s. f.

Hülfsverba sind für das Activ haver und ter (tenere); dieses hat jenes nun fast ganz aus seinem Rechte verdrängt und dient sogar zur Umschreibung desselben, so daß sich nur noch wenige Verba wie poder, querer, rir (ridere) mit haver verbinden. Zur Umschreibung des Passivs dient ser.

1. ter. — Ind. Pf. tenho, tens, tem; temos, tendes, tem. Impf. tinha, tinhas, tinha; tínhamos, tínheis, tinhão. Pf. tive, tiveste, teve; tivemos, tivestes, tivérão. Fut. terei, teras, terá; teremos, tereis, terão. Conj. Prs. tenha, tenhas, tenha; tenhámos, tenháis, ténhão. Impf. tivesse, tivesses, tivesse; tivéssemos, tivésseis, tivessem. Fut. tiver, tiveres, tiver; tivermos, tiverdes, tiverem. Fut impf. 1. tivera, tiveras, tivera; tivéramos, tivéreis, tiverão. 2. tería, terias, teria; teríamos, teríeis, terião. Imper. tem, tende. Inf. ter, teres, ter; termos, terdes, terem. Ger. tendo. Pc. tido. Hülfstempora: tenho, tinha tido u. s. w. Die Composita con-, man-, re-ter haben das Pc. tido und tendo.

2. haver. — Ind. Prs. hei, has, ha; havemos (hemos), haveis (heis), hão. Impf. havia (hia), havias, havia (hia); havíamos, havíeis (hieis), havião (hião). Pf. houve, houveste, houve; houvemos, houvestes, houvérão. Fut. haverei, haveras, havera; haveremos, havereis, haverão. Conj. Prs. haja, hajas, haja; hajámos, hajáis, hájão. Impf. houvesse, houvesses, houvesse; houvéssemos, houvésseis, houvessem. Fut. houver, houveres, houver; houvermos, houverdes, houverem. Fut. impf. 1. houvera, houveras, houvera; houvéramos, houvéreis, houverão. 2. havería, haverias, haveria; haveríamos, haveríeis, haverião. Imper. ha (unüblich), havei. Inf. haver, haveres, haver; havermos, haverdes, haverem. Ger. havendo. Pc. havido. Die eingeschloßnen Formen sind veraltet oder dienen nur noch zu der vorhin bemerkten Umschreibung der Futura. Hülfstempora: tenho havido xc.; nur in einigen Fällen, wie im Conj. houvesse, houvera havido, pflegt dieß Verbum mit sich selbst conjugiert zu werden.

3. ser. — Ind. Prs. sou, es, he; somos, sois, são. Impf. era, eras, era; éramos, éreis, erão. Pf. fui, foste, foi; fomos, fostes, forão. Fut. serei, seras, será; serémos, seréis, serão. Conj. Prs. seja, sejas, seja; sejámos, sejáis, séjão. Impf. fosse, fosses, fosse; fóssemos, fósseis, fossem. Fut. for, fores, for; formos, fordes, forem. Fut. impf. 1. fora, foras, fora; fóramos, fóreis, forão. 2. sería, serias,

seria; seríamos, seríeis, serião. Imper. se, sede. Inf. ser, seres, ser; sermos, serdes, serem. Ger. sendo. Pc. sido. Hülfstempora: tenho sido rc. — Anm. Alte Formen: seer, seente, see = ser, sente, se Eluc., Fut. Cj. sever FGuard. 422, severem das. 401.

Conjugationstabelle:

	I.	II.	
Ind.	cant-o	vend-o	part-o
Pf.	cant-as	vend-es	part-es
	cant-a	vend-e	part-e
	cant-ámos	vend-émos	part-ímos
	cant-áis	vend-éis	part-ís
	cánt-ão	vénd-em	párt-em
Impf.	cant-ava	vend-ia	part-ia
	cant-avas	vend-ias	part-ias
	cant-ava	vend-ia	part-ia
	cant-ávamos	vend-íamos	part-íamos
	cant-áveis	vend-íeis	part-íeis
	cant-ávão	vend-íão	part-íão
Pf.	cant-éi	vend-í	part-í
	cant-aste	vend-este	part-iste
	cant-óu	vend-éo	part-ío
	cant-amos	vend-emos	part-imos
	cant-astes	vend-estes	part-istes
	cant-árão	vend-érão	part-írão
Fut.	cant-aréi	vend-eréi	part-iréi
	cant-aras	vend-eras	part-iras
	cant-ará	vend-erá	part-irá
	cant-arémos	vend-erémos	part-irémos
	cant-aréis	vend-eréis	part-iréis
	cant-arão	vend-erão	part-irão
Cj.Pf.	cant-e	vend-a	part-a
	cant-es	vend-as	part-as
	cant-e	vend-a	part-a

	I.	II.	
	cant-émos	vend-ámos	part-ámos
	cant-éis	vend-áis	part-áis
	cánt-em	vénd-ão	párt-ão
Impf.	cant-asse	vend-esse	part-isse
	cant-asses	vend-esses	part-isses
	cant-asse	vend-esse	part-isse
	cant-ássemos	vend-éssemos	part-íssemos
	cant-ásseis	vend-ésseis	part-ísseis
	cant-assem	vend-essem	part-issem
Fut.	cant-ar	vend-er	part-ir
	cant-ares	vend-eres	part-ires
	cant-ar	vend-er	part-ir
	cant-armos	vend-ermos	part-irmos [1]
	cant-ardes	vend-erdes	part-irdes
	cant-arem	vend-erem	part-irem
F. I.	cant-ara	vend-era	part-ira
	cant-aras	vend-eras	part-iras
	cant-ara	vend-era	part-ira
	cant-áramos	vend-éramos	part-íramos
	cant-áreis	vend-éreis	part-íreis
	cant-árão	vend-érão	part-írão
2.	cant-aría	vend-ería	part-iría
	cant-arias	vend-erias	part-irias
	cant-aria	vend-eria	part-iria
	cant-aríamos	vend-eríamos	part-iríamos
	cant-aríeis	vend-eríeis	part-iríeis
	cant-arīão	vend-eríão	part-iríão
Ipr.	cant-a	vend-e	part-e
	cant-ái	vend-éi	part-í
Inf.	cant-ár (= Fut. Sj.)	vendér	part-ír
Ger.	cant-ando	vend-endo	part-indo
Pc.	cant-ado	vend-ido	part-ido

Umschreibung im Activ: tenho cantado, Pl. temos cantado und so tinha c., terei c., Sj. tenha c., tivesse c., tiver c., tivera c., Inf. ter c., Ger. tendo (auch havendo) c. —

Passiv: Ind. sou cantado, a, Pl. somos cantados, as und so era c., fui c., tenho sido c. (Pl. temos sido cantados, as), serei c., terei sido c., Conj. seja c., fosse c., fora c., seria c. u. s. f.

I. Conjugation. — Diphthongierende Verba im Sinne der übrigen roman. Sprachen können im Portugiesischen nicht vorkommen, dagegen pflegt die 1. Conjug. in den Verben auf ear dem gedehnten e, nach welchem ein Consonant ausgefallen, im Präsens ein i beizufügen, welches der Quantität, wie in alheio für alhêo (alienus), gewissermaßen zur Stütze dient: so bildet semear (seminare) seméio, éias, éia, eámos, eáis, éião, Conj. seméie. Zuweilen werden auch Verba auf iar so behandelt: mediar, Prs. medéio, éias, éia, iámos, iáis, éião, Conj. medéie, éies, éie, iémos, iéis, éiem.

Einzelne Verba. a) Andar ist vollständig und hat regelmäßigen Verlauf; ein span. anduve ist hier unerhört. — b) dar hat Prs. dou, das, da, damos, dais, dão; Pf. dei, deste, deo, demos, destes, derão, desgl. desse, der, dera. — c) estar = dar, nur Prs. Cj. esteja; Pf. estive, estiveste, esteve, estivemos, estivestes, estiverão und so estivesse, estiver, estivera; für esteve hat eine Urkunde v. J. 1286 Eluc. noch stede = altsp. estido.

II. Conjugation. — Der Infinitiv kennt nur, wie im Span., die einzige Endung er. Der Uebergang in die 3. Conjug. findet aber hier weit beschränkter Statt: bater, conceber, ferver, gemer, morrer, arrepender, reger, render, viver zeigen e für das span. i; in cahir, possuir ist es umgekehrt.

Im Präsens stellt sich das lat. sco nicht als solches, wie in den andern Sprachen, sondern als ço dar: also crecer creço, conhecer conheço, nacer naço, pacer paço; ähnlich cocer coço, torcer torço, vencer venço.

Im Perfect scheidet sich die 3. Ps. Sing. (vendéo) durch den Accent von der spanischen Form (vendió). Für o setzten die Alten in dieser Person auch u: man findet recebeu, meteu, perdeu FSant. 559 u. s. w., scriveu FMart. 592,

tullen FGuard 531, vendeu FGrav. 386, FSant. 547 (vgl. 3. Conj.)

Das Zusammenfallen der 2. und 3. Conjug. findet hier in beschränkterem Maße Statt als im Spanischen: beide trennen sich noch im Perfect und den davon abgeleiteten Zeitformen durch die Charactervocale e und i. Von dem Particip utus, womit gemeinromanisch die 2. Conjug. bezeichnet wurde, finden sich hier in den ältesten Werken noch reichliche Spuren, welche den frühern allgemeinen Gebrauch dieser Form nicht zu bezweifeln gestatten. Ich zeichne folgende auf: adudo (additus) Eluc., avudo FGrav. 391, FSant. 536, batudo Eluc., recebudo FGuard. 437, decorudo Eluc., creudo FTorr. 624, Canc. ined. 44a, aduzudo von dem alten aduzer Eluc., estabelesçudo FSant. 578, desfaleçudo Eluc., deffendudo FGuard. 414, fududo FGrav. 390, perleudo Eluc., metudo FSant. 548, 559, FMart. 589, FTorr. 614, 625, sometudo FTorr. 608, movudo FBej. 756, conhoçudo das. 457, FGrav. 386, FMart. 581, onjudo altes Gedicht in Europa port. III. 379, perdudo FMart. 589, FTorr. 610, FBej. 460, enquerudo FMart. 605, regudo das. 597, rendudo wie bei onjudo, sabudo desgl., FGuard. 409, abscondudo Eluc., costrangudo FMart. 81 (constreniudo FGrav. 384), persolvudo FSant. 531, 539, tanjudo Eluc., temudo FMart. 606, estendudo Eluc., theudo v. ter oft, vençudo FGuard. 408, FSant. 539, FTorr. 621, vendudo FSant. 532, 534, FTorr. 627, vertudo FSant. 532. Beispiele aus dem Canc. ined. s. Rayn. VI. 268. Es darf jedoch nicht unerwähnt gelassen werden, daß daneben auch die Form ido üblich ist: so hat FBej. p. 458 vendudo und p. 496 vendido.

Einzelne Verba. 1) Kleine Abweichungen im Präsens haben crer (credere): creio, cres; creia, creias; cre, crede; — ler (legere) = crer; — perder: perco, perdes; perca; — valer: valho, vales; valha. — 2) Doppeltes Particip haben: escrever (scribere), escrevido escrito; — morrer, morrido morto; — altpg. auch cozer (coquere), cozido coito; despender, despendido despezo; aducer (-cir), aduzido aducho. — 3) Ver (videre) hat das starke Part. visto;

im übrigen: Prs. vejo, ves; Conj. veja; Imper. ve, vede; Pf. vi, viste, vio; desgl. visse; vir; vira. — 4) Defectiv sind: feder (foetere), welches alle dem Stamme ein a oder o anfügende Formen entbehrt; — soer (solere): nur Prs. soes, soe, soem; Impf. soia, as, a, ão; Ger. soendo.

III. Conjugation. — Auch hier kein Eingreifen der Inchoativform. Ablautender Verba gibt es zwei Classen, je nachdem sie e mit i, oder u mit o wechseln. 1) Bei der ersten trifft der Wechsel die 1. Ps. Sg. des Präsens Ind. und das ganze Präs. Conj., also sinto, sentes, sente, und sinta, sintas. Sie sind: despir entkleiden, ferir, digerir, mentir, repetir, seguir, sentir, servir, advertir, vestir und wohl noch andre; sie finden sich auch im Spanischen als diphthongierende oder ablautende wieder. — 2) Bei der andern Classe tritt das ablautende o mit der 2. Ps. Sing. des Präs. Ind. hervor und erstreckt sich überdieß auf den Imperativ und das Particip: subo, sobes, sobe u. s. f. (Conj. suba); Imp. sobe, sobí; Pc. sobido. Solche Verba sind: bulir bewegen, cubrir (cooperire), acudir helfen, cuspir spucken, engulir verschlingen (v. gula), fugir, subir heben, steigen (subire). Diese finden im Spanischen nichts entsprechendes. Aber auch unter sich selbst zeigen beide Classen keine Analogie, da die reinen Vocale i und u in umgekehrtem Verhältnisse stehen. Anzumerken ist noch, daß in despir und cuspir der Ablaut in der Compositionspartikel vor sich geht: letzteres ist offenbar conspuere, die Form des ersteren weist auf despuere, womit sich freilich der Begriff nicht einigen will.

Die 1. Ps. Sing. des Perfects schrieb man noch bis zum 16. Jahrh. ii: crii, lii, corrii, vii Eluc.; für die Endung io der 3. Ps. setzte man auch iu: so feriu FGrav. 381, serviu FSant. 538 (vgl. 2. Conj.).

Einzelne Verba. 1) Kleine Abweichungen im Präs. haben: induzir, luzir: 3. Ps. induz, luz; — ouvir (audire): ouço, ouves, Cj. ouça; desgl. pedir (petere): peço, pedes; peça; — parir (parĕre): pairo, pares; paira; — rir (ridere): rio, ris, ri, rimos, rides, rim; Imper. ri, ride. — sahir ausgehen (salire): Prs. saio, sahes; Cj. saia. — 2) Verba

mit starkem Partic. sind abrir, aberto; cubrir, cuberto; fregir (frigĕre), frito; surgir ankern (surgere), surto; doch ist auch abrido, cubrido, fregido, surgido gebräuchlich. Andre starke Participien, wie electo, erecto, exemto, extincto, inserto, omisso, oppresso, lassen sich zwar auf elegir, erigir, eximir, extinguir, inserir, omitir, opprimir zurückbeziehen, sind aber ohne active Bedeutung. — 3) Defectiv ist ir oder hir, das sich mit vadere und esse verbindet: Fut. irai; Ind. Prs. vou, vas, vai, vamos, ides, vão; Cj. va, vas, va, vamos, vais, vão; Imper. vai, ide; Impf. hia; Pf. fui und so fosse, for, fora; Ger. indo; Pc. ido. — monir (monere) besitzt nur die dem Stamme ein i anfügenden Formen. — Auch carpir, submergir, compellir, comprir, discernir werden als defectiv aufgeführt.

Starke Flexionsart. — Im Präsens ist die Endung eo eam, io iam erhalten oder fühlbar in tenho tenha, venho venha, caibo caiba (capio); Beispiele aus den geregelten Conjugationen: saio (salio), valho, vejo (video), pairo (pario). In der 3. Ps. Sing. stoßen einige Zeitwörter ihr flexivisches e ab: tem, vem, diz, faz, jaz, praz (vgl. induz, luz S. 163).

Das Imperfect bietet die seltsamen Bildungen punha, tinha, vinha (v. pôr, ter, vir) mit Tonverschiebung und Ablaut. Vermuthlich zog man den Ton zurück, um das radicale n, welches sonst wie im Infinitiv ausgefallen sein würde, mehr zu befestigen: man sagte pónia, um in ponía nicht das n aufgeben zu müssen, und vertauschte o und e mit u und i zur Unterscheidung vom Präs. Conj. Auch die Imperative ponde, tende, vende scheinen so gebildet zu sein, um die matten Formen poei, tei, vi zu umgehen.

Die Perfecte sind 1) fiz, pude, vim; 2) disse (ein dusse, sp. duxe, fehlt), trouxe (gl. traxui, trauxi), puz, quiz; 3) coube, houve, jouve, prouve, soube, sodann das durch einfachen Ausfall des n entstandene tive und das hiernach geformte estive. Houve, jouve, prouve (für jougue, prougue) erheben die vorhin beim span. Verbum behauptete Attraction über jeden Zweifel: houve z. B. kann nur auf haubi für habui ruhen. — Die Flexion dieses Tempus stimmt nicht ganz

zu der spanischen. Die 1. Ps. Sing. hat e oder wirft diesen Vocal auch ganz ab; in der alten Sprache sind jedoch noch Spuren des latein. i vorhanden: figi (feci) im FBej. 503, pozy Urk. v. J. 1273 Eluc., pugy 1312 Eluc., iogui, digi (jacui, dixi) Canc. ined. Der dritten Pers. ist das span. o ganz fremd (der Canc. ined. hat zwar einmal fezo) und sie setzt entweder e oder wirft es gleichfalls ab, wodurch in einigen Fällen die 1. und 3. Ps. zusammentreffen, die sich jedoch in andern durch den Ablaut unterscheiden. Es gibt also viererlei Formen:

houve	pude	quiz	fiz
houveste	pudeste	quizeste	fizeste
houve	pode	quiz	fez
houvemos	pudemos	quizemos	fizemos
houvestes	pudestes	quizestes	fizestes
houverão	puderão	quizerão	fizerão

Abweichend hat vir in der 3. Ps. veio, gleitet also in die schwache Flexion über. Nach der 1. Ps. Sing. bilden sich die verwandten Tempora: pudesse, puder, pudera; fizesse, fizer, fizera.

Das Particip verhält sich ungefähr wie im Spanischen.

Verzeichnis der Verba.

I. Classe. — Perfect einfach weder durch s noch u gebildet. Fazer (facere); farei; fazo, fazes, faz; faza; faz, fazei; fiz; feito. — poder (posse); posso, podes; possa; pude; podido, — vir (venire); venho, vens, vem, vimos, vindes, vem; venha; vem, vende; vinha Impf.; vim, vieste, veio, viemos ꝛc., daher viesse, vier, viera; Ger. und Pc. vindo. Altes Impf. via, vina, Fut. Cj. viner Eluc.

II. Classe. — Perfect se, xe. Dizer (dicere); direi; digo, dizes, diz, dizemos; diga; dize, dizei; disse, disse; dito. Benzer (benedicere) hat Pc. benzido und bento. — pôr (ponere); ponho, poens, poem, pomos, pondes, poem; ponha; poem, ponde; punha Impf.; puz, puzeste, poz; pondo Ger.; posto. Bei den Alten noch pono für ponho Eluc. — querer wollen (quaerere); quererei; quero, queres,

quer; queira; quiz; querido. — trazer bringen (trahere); trarei; trago, trazes, traz; traga; trouxe; trazido.

III. Classe. — Perfect ui mit versetztem oder verwandeltem u. Caber enthalten (capere); caibo, cabes; caiba; coube; cabido. — estar und haver s. S. 158. — jazer (jacēre); jazo, jazes, jaz; jaza; jouve; jazido. — prazer (placere) impersonell: praz; praza; prouve u. s. w.; prazido. Altpg. Pf. prougue FSant. 531, prouguer ds. 537. — saber wissen (sapere); sei, sabes; saiba; soube; sabido. — ter s. S. 158.

4. Provenzalische Conjugation.

Auch diese kann, besonders in ihrer starken Form, Züge hoher Eigenthümlichkeit aufweisen. Ueber die Personalflexion ist nur zu merken: 1) in der 2. Ps. beider Numeri bleibt s, doch zieht sich tis in tz zusammen: amatz aus amatis, wobei ein vorhergehendes s ausgestoßen wird: ametz für amestz (amastis), vgl. das Adj. tritz für tristz. — 2) Die 3. Ps. bewahrt t nur noch im Perf.: chantet, mordet, sentit und dieses t tritt mundartlich oft in c über: anec, donec, preguec, cazec, mordec, bastic, faillic, moric. — 3) In der 1. Ps. Plur. schwindet die ganze Sylbe us: amam (amamus). — 4) Die 3. Ps. Plur. schwankt zwischen den Endungen an, en, on, wenn diese tonlos sind: avian, avien, avion (habebant) und letztere kann ihr n selbst abstoßen: chanto'ls auzelhos R. II. 236, plazo l'arquier 218 ꝛc.

Beim Präsens Indic. ist im Allgemeinen zu erwähnen: 1) Buchstabenwegfall: a) hinter n fällt d und t ab: blan, man, defen, chan, repen von blandir, mandar, defendre, chantar, repentir, wiewohl die Handschriften auch zuweilen d und t setzen; b) hinter l und r kann f abgestoßen werden: sal, sier für salf, sierf v. salvar, servir; c) z (lat. d) muß weichen in au, lau von auzir, lauzar und ähnlichen. — 2) Buchstabenübergang nach allgemeiner Regel der Lautlehre (Thl. I. 251), nämlich a) des b in p: recebre recep, trobar truep; des d in t: ardre art, gridar grit, poder pot; des

g in c: pagar pac, segre sec; des v in f: salvar salf, volver vuelf; des z in tz: plazer platz, nozer notz. Vor s oder z wird der harte Consonant gelitten: saps (sapis), potz (potes), serfs (servis). b) In folgenden Fällen mischen sich Vocale ein: v wird zu u: dever deu, levar leu; y zu i: torneyar tornei; i zu g: cuiar cug (Thl. I. 214. Note). — 3) Die Betonung des Präsens ist der spanischen gleich: man spricht daher seména (seminat) V. 415; tremóla (gl. tremulat) IV. 316, cambía V. 146. 207, galía POcc. 258 (Conj. cambí, galí); auf ursprünglich betontes i gründet sich aber castía POcc. 367 (castīgat), fadía V. 283 (fatīgat). Dieß Verfahren erstreckt sich auch, so weit wie möglich, auf die übrigen Modi des Präsens. — Der Imperativ trifft im Sing. mit der 3. Ps. des Präs. Indic. zusammen; seinen Plural entlehnt er im Widerspruche mit den südwestlichen Sprachen von demselben Tempus: amatz = amatis, amate. Aver, esser, saber, voler entbehren im Sing. und Plural jedoch eigner Formen und bedienen sich des Conjunctivs: áias aiátz, sías siátz, sápchas sapchátz, vuélhas volhátz; auch auzir braucht den Conj. auiátz statt auzetz. — Diphthongierung in den Präsenten kann nach Belieben der Mundarten eintreten und unterbleiben.

Im Imperfect hat das ursprüngliche b durchaus dasselbe Schicksal wie im Portugiesischen: chantava, vendia, avia, partia.

Das Perfect hat in seiner 3. Ps. Plur. die nämliche Betonung, wie das italiänische; doch kennt die starke Flexion eine geringe Ausnahme. Das Imperf. Conj. trennt sich in der 1. und 2. Ps. Plur. von der ital. und span. Betonung: temessém, -sétz (timuissemus, -etis), daher die Zusammenziehung acsém V. 303, pocsém IV. 403, acsétz II. 282, jacséz V. 139, saupsem Fer. v. 2602, saupsétz III. 456 aus aguessem, poguessem u. s. w. * Das ursprüngliche Plusquamper-

*) Das 2. Futur. imperf. betont ebenso riám, riátz; Guiraut Riquier liest aber einmal auf span. Weise poiríatz, faríatz POcc. 343, auziríatz 344 und entsprechend im Imperf. veziatz.

fect amera (lat. amaram) ist wie im Spanischen zum Futurum imperf. geworden und hat seine alte Bedeutung völlig eingebüßt.

Das Gerundium scheidet sich vom Part. Präs. nur, wenn dieß im Nom. Sing. steht und also wie andre Adjectiva ein s zu sich nimmt: fazen = faciendum, facientem; fazens = faciens.

Die gewöhnlichen Hülfsverba sind aver und esser, deren Flexion die folgende ist.

1. aver. — Ind. Präs. ai (auch ei), as, a; avem, avetz, an. Impf. avia, avias, avia; aviám, aviatz, avían. Perf. aic aguí, aguest, ac aguet; aguem, aguetz, ágron. Fut. aurai, auras, aura; aurem, auretz, auran. Conj. Präs. aia, aias, aia; aiám, aiatz, áian. Impf. agués, aguesses, agues; aguessém, aguessetz, aguéssen. Fut. impf. 1. agra, agras, agra; agrám, agratz, ágran. 2. auria, aurias, auria; auriám, auriatz, aurían. Imper. áias, aiáts. Ger. aven. Part. aven-s, agut avut. Composita mit demselben Verbum: ai agut, avia agut.

2. ésser. — Ind. Prs. sui soi son, est iest siest, es; sem em, etz ses, son. Impf. era, eras, era; eram, eratz, éran. Perf. fui, fost, fo (fon); fom, fotz, foron. Fut. serai (auch er), seras, sera (er); serem, seretz, seran. Conj. Präs. sia, sias, sia; siám, siatz, sían. Impf. fos, fosses, fos; fossém, fossetz, fóssen. Fut. impf. 1. fora, foras, fora; forám, foratz, fóran. 2. seria, serias, seria; seriám, seriatz, serían. Imper. sías, siátz. Ger. essén. Part. essén-s, estat. Die Composita mit aver: ai estat, avia estat. — Anm. 1) Der Infin. hat, wie im Ital., den Ton auf der ersten Sylbe, was sich damit beweist, daß niemals essér im Reime vorkommt und mundartlich auch estre im Gebrauche war, s. II. 269, 294, Fer. v. 488, 4428. — 2) Im Präs. Indic. ist das paragogische t in est auffallend; vortretendes und abfallendes s in siest (vgl. it. sei), em, ses (it. siete) erklärt sich aus der lat. Mischung zweier mit e oder s anlautender Stämme. — 3) Das Futurum er für ero, erit ist eine merkenswerthe lat. Reliquie, die auch das Altfranz. besitzt. — 4) Im Präs. Conj. kommt noch eine Nebenform

seya vor (z. B. III. 129), welcher sp. sea, pg. seja, fr. soie streng entspricht.

Conjugationstabelle.

	I.	II.	III. a.	III. b.
Ind. Pf.	chant-i *	vend-i *	part-i *	flor-isc, -is
	chant-as	vend-es **	part-is	flor-is ?
	chant-a	vend-e	part-e	flor-ís
	chant-ám	vend ém	part-ém	flor-ém
	chant-átz	vend-étz	part-étz	flor-étz
	chánt-an	vénd-on	párt-on	flor-iscon
Impf.	chant-ava	vend-ia	part-ia	flor-ia
	chant-avas	vend-ias	part-ias	(= part.)
	chant-ava	vend-ia	part-ia	
	chant-avám	vend-iám	part-iám	
	chant-avátz	vend-iátz	part-iátz	
	chant-ávan	vend-ían	part-ían	
Pf.	chant-ei	vend-ei ***	part-í	flor-í
	chant-est	vend-est	part-ist	(= part.)
	chant-et	vend-et	part-i, -it	
	chant-em	vend-em	part-im	
	chant-etz	vend-etz	part-itz	
	chant-eron	vend-eron	part-iron	
Fut.	chant-arai	vend-rai, erai	part-irai	flor-irai
	chant-aras	vend-ras	part-iras	(= part.)
	chant-ará	vend-rá	part-irá	
	chant-arem	vend-rem	part-irem	
	chant-aretz	vend-retz	part-iretz	
	chant-aran	vend-ran	part-iran	
Cj. Pf.	chant-e †	vend-a	part-a	flor-isca
	chant-es	vend-as	part-as	flor-iscas
	chant-e †	vend-a	part-a	flor-isca

*) gewöhnlich chan, ven, part.

**) gew. vens.

***) Das ganze Tempus auch der 3. Conj. gleich.

†) gew. chan.

	I.	II.	III. a.	III. b.
	chant-ém	vend-ám	part-ám	flor-iscám
	chant-étz	vend-átz	part-átz	flor-iscátz
	chánt-en	vénd-an	párt-an	flor-íscan
Impf.	chant-es	vend-es	part-is	flor-is
	chant-esses	vend-esses	part-isses	(= part.)
	chant-es	vend-es	part-is	
	chant-essém	vend-essém	part-issém	
	chant-essétz	vend-essétz	part-issétz	
	chant-éssen	vend-éssen	part-íssen	
Fut. 1.	chant-éra	vend-éra	part-íra	flor-íra
	chant-eras	vend-eras	part-iras	(= part.)
	chant-era	vend-era	part-ira	
	chant-erám	vend-erám	part-irám	
	chant-erátz	vend-erátz	part-irátz	
	chant-éran	vend-éran	part-íran	
2.	chant-aria	vend-ria	part-iria	flor-iria
	chant-arias	vend-rias	part-irias	(= part.)
	chant-aria	vend-ria	part-iria	
	chant-ariám	vend-riám	part-iriám	
	chant-ariátz	vend-riátz	part-iriátz	
	chant-arían	vend-rían	part-irían	
Imp.	chant-a	vend-e	part-i	flor-is
	chant-átz	vend-étz	part-étz	flor-étz
Inf.	chant-ar	vend-re	part-ir, ire	flor-ir
Ger.	chant-an	vend-en	part-en	flor-en
Pc.	chant-ans	vend-ens	part-ens	flor-ens
	chant-at	vend-ut	part-it	flor-it

Umschreibung: ai, avia, aic, aurai, aia, agues, agra, auria, aver, aven chantat. — Passiv: sui chantatz, Fem. chantada; Pl. sem chantat, chantadas u. s. f.

I. Conjugation. — Seltne, mundartliche Form des Infinitivs ist er für ar, so trober III. 409 und in dem Mysterium R. II. 139: doner, achapter, ester, Partic. pechet, lavet; sehr gewöhnlich aber im Ferabras. Es ist Gallicismus.

Das Präsens Indic. setzt in seiner 1. Ps. Sing. entweder bloß den Stamm oder hängt i an; nicht selten zeigt

es auch e für i, zumal wenn der Stamm bereits ein i enthält: dezire IV. 313, remire V. 357, tremble III. 2. In der 1. und 3. Pf. kann auslautendes n nach allgemeiner Regel schwinden: aizî, aclî für aizin, aclin. — Der Conjunctiv wirft in der 1. und 3. Pf. Sing. selbst nach Mutis sein flexivisches e oft ganz ab, z. B. labor IV. 307, domney, folley, esguart 437; 3. Pf. azir III. 4, pes 46, man (= mande) 83, perdô (perdone) IV. 84, guap 92, crit 115, salf (salve) 199, detrî, castî V. 273, demor Boeth. v. 42. * Auch die 2. Pf. wirft nach g und c ihr e zuweilen aus: man findet tricx für trigues III. 111, moticx für motigues IV. 397, denecx für denegues 398, castics f. castigues POcc. 358.

Im Perfect ward a durch e oder ie verdrängt; die älteste kaum noch vorkommende Form war ohne Zweifel ai (wie it. cantai), dessen Uebertritt in ei wie in primeira aus primaira (primaria, s. Thl. I. 161) zu erklären sein möchte, wozu auch das span. canté stimmt; allein dieses selbe e waltet im Prov. durch das ganze Perfect und die damit zusammenhängenden Zeitformen (chantes, chantera).

Abgekürzte Participia gleich den italiänischen sind selten und scheinen nur in passiver Bedeutung üblich; ich bemerke aclin und enclin (it. inchino), adorn (it. adorno) POcc. 255, guast R. IV. 195, Fer. v. 2119, passa für passada POcc. 339, sem (it. scemo).

Einzelne Verba. a) Anar (für andar, vgl. die Composs. viandan, sobrandar) ist weniger defectiv als das ital. andare, läßt sich aber meist durch vadere vertreten im Präs. Indic. vau vauc, vas, va, Pl. 3. van; Conj. vaza, vazas, vaza, vazan; Imper. vai va. ** — b) dar, Perf. dei aus dedi. — c)

*) Raynouard beschränkt diese Freiheit auf die 3. Pf. und führt sie unter dem Imperativ an; Stellen aber wie tal paor ai qu'ades s'azir III. 4. oder covê qu'aissis detrî et ieu dic o per tal qu'om s'en castî V. 273. zeigen, daß sie auch in abhängiger Stellung des Conjunctivs vorkommt.

**) nicht vas, wie Raynouard aufstellt; in der angezogenen Stelle Vas Savoia ten ton camin e vas branditz brochan ist vas die bekannte Präposition und die Uebersetzung va de bric e de broc (branditz ist Städtename) auf seltsame Weise verfehlt.

estar, Ind. Prs. estai (-au, -auc), estás, está, estám, estáiz, están; Conj. esté, estés ꝛc.; Imper. está (estai IV. 457), estatz; Pf. estei; als Prs. Conj. gilt auch estia, esteia = sia, seia v. esser.*

II. Conjugation. — Sie unterscheidet wie im Ital., aber eben so ungenau, die ursprüngliche zweite und dritte noch durch langes oder kurzes e des Infin.; ist es kurz, so fällt entweder es selbst oder das folgende aus, vgl. bat(e)re mit téisser(e), welches nicht teissér zu lesen ist.** Welche Verba dieser Conjug. zufallen, gestattet die Spärlichkeit der gedruckten Quellen nicht vollständig zu bestimmen. Beispiele sind: batre, res-condre (re-abscondere), coser (consuere), crezer oder creire (credere), fendre, fondre, molre, mordre, espandre, pendre, penedre (poenitere), perdre, rendre, segre (sequi), deisendre, taisser (tacere), teisser (texere, Pf. telset Boeth. v. 190), temer, tendre (atendiei III. 61, atendut V. 207), tondre (tondere), vencer, vendre. Unter diesen gehen penedre, segre, taisser u. a. zugleich nach der dritten: penedir, seguir, taissir; einige wie temer, tendre gehen zugleich stark.

Das Präsens unterliegt nach Beschaffenheit seiner Consonanten denselben Zusammenziehungen, die bei der starken Flexionsart anzumerken sind: crezer oder creire z. B. hat im Ind. crei, cres, cre, crezem, crezetz, crezon, im Conj. creza creia.

Das Perfect hat eine Doppelform, eine ursprüngliche ei, est, et, em, etz, eron, entsprechend der italiänischen und eine der 3. Conjug. nachgebildete in i, wie im Spanischen; letztere ist die vorherrschende.

Einzelne Verba. 1) In vencer wechselt Kehl- und Sauselaut: Prs. venc? 3. Pf. vens, Conj. venca IV. 94, vensa

---

*) Merkwürdig ist das unregelmäßige Partic. encrebut R. V. 408, das sich zu encrebar verhält wie lat. increpitus zu increpare.

**) Die Kürze gewisser Infinitive, d. h. ihre Betonung auf der Stammsylbe, ergibt sich aus dem Reim: planher, franher, tanher IV. 261, destrenher 399, sener (d. i. cenher) Flam. 50, torser III. 406, oder aus dem Versabschnitt: correr Fer. v. 1098, atenher ds. 2736.

III. 313; Pf. venqui (Conj. vences V. 290). — 2) Drei Verba bilden das Perf. in squi, das Part. in scut, sut: naisser (nasci), nasqui (nasquiei III. 423), nascut; paisser (pascere), pasqui (2. Pf. pasques IV. 424), paisut III. 100; viure (vivere), vesqui, viscut. — 3) Starke Participien neben schwachen haben: res-condre, rescos III. 247, POcc. 112, rescost V. 162, rescondut Flam. 22; premer, preins V. 247, apremut GOcc. 19[b]; des-pendre, despes Flam. 16, despendat; rompre, rot romput; tondre, tons' tondut; iraisser hat irascut und irat.*

III. Conjugation. — Der Provenzale gönnt der reinen dritten nur noch wenige Verba, fast dieselben, welche auch der Italiäner ihr zugesteht: auzir (audire), culhir (colligere), dormir, eissir (exire), falhir fündigen (fallere), ferir, pro-, re- ferir (pro- referre**), fugir, legir, luzir, mentir, merir, partir, re-pentir (poenitere), salhir, seguir, sentir, servir, resplandir (splendere), taissir, vestir und gewiß noch andre. Einige haben reine und inchoative Flexion zugleich: gequir (Prf. giec III. 475, gics POcc. 136, gic 155; gequisc), gurpir (Prf. grup III. 438, Imper. gurp IV. 458; gurpisc), jauzir (Prf. jau, jauzisc), perir (pier IV. 462; perisc), plevir (pliu III. 193; plevisc); unter diesen sind gequir (ahd. jehan), gurpir (ahd. werfan) und plevir unlateinisch, wiewohl sonst nur lat. Wörter der reinen Flexion fähig sind. Ueberdieß lassen sich einige der oben genannten zuweilen mit inchoativen Formen betreffen, z. B. partisc II. 199, III. 84, trassalís POcc. 136, servís 141, vestís R. IV. 441.

Ueber einzelne Tempora ist wenig zu merken. Das Futurum stößt i zwischen zwei r häufig aus: ferrai von ferir, desgl. garrai von garir Flam. 15, murrai von morir. — Das Präsens Indic. syncopiert in der 2. Pf. Sing. meist seinen

---

*) Ganz starke Flexion scheinen zu haben: esparjer (spargere), Pc. spars PVaud. 128; méisser (miscere), Pc. mest; raire (radere), Pc. ras; tremer od. criembre (tremere), Pc. crems V. 37; devire (dividere), Pc. devis u. a.

**) Für pro- und referir auch proferre GOcc., referre POcc. 269.

Flexionsvocal: fiers, mens, cuelhs. — Die älteste Form der 3. Ps. Sg. im Perfect war it: partit V. 70, aculhit III. 280, oft stellt es sich, wie vorhin schon angemerkt ward, als ic dar. — Gerundium und Partic. Präs. wandeln den Stammvocal e nicht selten in i: giquen, ligen, sirven, pliven. Das Partic. Perf. kann im Feminin d ausstoßen: complia, sentia für complida, sentida.

Einzelne Verba. 1) Auzir, Prs. aug, aus, au, auzem, Cj. áuia (auga Fer. 2445), Imper. au, auiatz III. 200; — eissir Cj. Prs. isca, worin c aus e in exeam verhärtet erscheint, vgl. altsp. isca; fugir, Prs. fug, Conj. fuga. — 2) Starkes Particip haben morir, mort (Prs. muer, Cj. mueira); abrir (aperire), apert; ubrir, ubert; cubrir, cubert; ufrir, ufert (offerre), sufrir, sufert; ein eigenthümliches Perfect von abrir und den folgenden ist bei der starken Flexionsart zu erwähnen. — 3) Participia nach der zweiten, wie ferut Fer. v. 517, vestut 505 scheinen nach franz. gemodelt. — 4) Defectiv ist ir, das nur im Infin. und den daraus entsprungenen Futuris vorkommt.

Was die gemischte 3. Conjug. betrifft, so beschränkt sich die Inchoativform auf die im Ital. (S. 133) schon bemerkten Fälle,* doch scheint die 1. und 2. Ps. Plur. kaum gebräuchlich gewesen zu sein. Beispiele aus der latein. 2. und 3. Conjug. sind: delir, escon-dir entschuldigen (ex-con-dīcere), florir, fremir, jauzir, languir, re-lenquir, es-pandir, emplir, poirir (putrere), pudir (putere), trazir traïr verrathen (tradere); aus der 4.: fenir, frazir (farcire), noirir (nutrire), obedir, perir, punir; neugeschaffene, zum Theil deutscher Herkunft: en-antir befördern, aunir (goth. háunjan), bastir, esbaudir (ahd. arpaldên), a-belir, chauzir (goth. káusjan), adormir, escarir (ahd. skerjan), a-fortir, ganchir (wanchôn), garentir (von garir, ahd. werjan), grazir, gurpir, laidir (ahd. leid), plevir, re-verdir.

Starke Flexionsart. — Nächst dem Italiänischen

---

*) Ein Particip bulissens wird im GOcc. aufgeführt.

zählt das Provenzalische die meisten starken Verba, deren Biegung aber nur ein dem italiänischen ziemlich fremdes Gepräge trägt. Nur die Ansicht reicherer Sprachquellen, als uns bis jetzt geöffnet sind, wird es möglich machen, sie alle zu bestimmen; eine Charakteristik dieser gesammten Flexionsart läßt sich aber auch so schon entwerfen.

Der Infinitiv schwankt in einigen Fällen zwischen kurzem und langem e, man vergleiche die Doppelformen querre querer (quaerere), remanre remaner, comonre comoner; eben so zwischen e und i: tener tenir, destrurre destruir, jazer jazir. Contraction in dire, faire, rire (ridere), clorre (claudere), assire (assidere), devire (dividere), aucir (occidere). Merkwürdig sind sorzer (surgere), terser (tergere), deren s sich aus dem Perf. sors, ters in den Infinitiv eingeschlichen haben muß. — Das Futurum contrahiert noch stärker: poirai, veirai, conoirai, chairai, jairai, plairai sind von poder, vezer, conoisser, chazer, jazer, plazer. Selten ist Einschiebung eines d wie in valdrai V. 320, voldria 391 statt des gewöhnlichen valrai, volria.

Das Präsens Indic. enthält, wie in den andern Sprachen, noch Merkmale der Endung eo, io: so in valh, tenh, remanc, somonc (summoneo). In ai, sai, vei beruht i gleichfalls auf io, eo (ha[b]eo, sa[p]io, vi[d]eo), woraus sich auch das span. hé, sé erklärt. Der Sing. dieses Tempus syncopiert stärker noch als der Infinitiv: fai zwar verhält sich wie faire, aber vei, plai, chai nicht wie vezer, plazer, chazer, doch kommt auch fatz (facit), platz (placet) mit Sauselaut vor. Der Abfall des Flexions-o hat häufiges Zusammentreffen der 1. und 3. Ps. zur Folge, welchem die Sprache durch kleine Modificationen zu begegnen sucht, vgl. fauc, vauc und das zur 1. Conjug. gerechnete estauc (1. Ps.) mit fai, vai, estai (3. Ps.); ganz regelrecht entwickelt sich der Gegensatz in sai sap, dei deu, vei ve, conosc conois, puesc pot, valh val, dic dis, tene ten. Die 2. Ps. bildet sich mit und ohne e: ardes artz IV. 346, podes potz IV. 457, soles sols Boeth. v. 81, vales vals IV. 395, voles vols V. 73. Der Plural bewahrt selbst in der 3. Ps. den Stammconsonanten: man flectiert aucizem (occidimus),

aucizetz, aucizon, dizem, dizetz, dizon, nur fan (faciunt) wirft ihn aus. — Der Conjunctiv gibt eam, iam, wo es im Latein. vorliegt, meist noch deutlich zu erkennen: man betrachte capia IV. 432, sapia Flam. 45, duelha, valha, tenha, venha, remanha (oder tenga, venga, remanga), sapcha (sapiam), aia (ha[b]eam) u. dgl.

Die verschiedenen latein. Flexionsarten des **Perfects** haben sich hier weit mehr verschoben als im Italiänischen. 1) Die Flexion mit bloßem i ist bis auf fis (feci), vi (vidi) ganz aufgegeben, da ihre Darstellung nach dem Abfall dieses i schwieriger geworden war; meist bilden sich diese Perfecta in s: aucis, rezems, frais, pres, empeis, respos, resols, ital. uccisi, redensi, fransi, presi, impinsi, risposi, risolsi; andre wie bec (bibi), sec (sedi), vinc (veni) theilen das Schicksal der ui-Form. — 2) Die s-Flexion wird durchaus geachtet, daher ars, aers (adhaesi), claus, escos (excussi), dis 2c., aus coxi jedoch ward coc. — 3) Am schwierigsten war die Flexion ui zu behandeln; nur in caup (capui f. cepi), saup (sapui) und ereup (eripui), wozu noch receup (recepi) kam, bediente man sich, wie im Spanischen, der Versetzung des u, allein was war nach abgeworfenem i mit dolv (dolui), debv (debui), tenv (tenui), uberv (aperui) anzufangen, wie war das auslautende v darzustellen? Nach dem Lautgesetz durch f, allein dieser Buchstabe scheint der Sprache als Flexionszeichen zuwider gewesen zu sein und an die Stelle desselben trat factisch das unverwandte c. Oder ist dieß c nicht vielmehr das flexivische i, wie sich auch im Präsens venc aus veni-o (venh) gestaltete, so daß tenui in tenvj, mit ausgestoßenem v tenh, tinc übergegangen wäre? Das starke Perfect wirft sonst überall das Flexions-i weg (ars aus arsi) und die 2. Perf. (tenguist) würde dieß i alsdann doppelt enthalten. Die Fälle sind: calc (caluit), colc (colui), dolc, valc, volc, tinc, uberc, aic (habui), dec (debui), poc (potui), jac (jacui), noc (nocui), plac (placui); aus ursprünglichem v: conoc (cognovi), crec (crevi), moc (movi), ploc (pluvit), parec für parc (parui), dazu noch die schon erwähnten bec, sec, vinc, coc, das nach parec geformte cazec (cecidi) und die neuen Bildungen suferc neben

sufri (sufferui für sustuli) und tolc (v. tollere). Nur tems (timui) so wie absols (absolvi), revols (revolvi) ziehen s vor.

Personalflexion der 2. und 3. Classe:

dis	saup	dec
disest (ist)	saubest (ist)	deguest (ist)
dis	saup	dec
disem	saubem	deguem
disetz	saubetz	deguetz
disseron	saupron	degron

Belege: 2. Ps. fesist IV. 394; 3. Ps. dis POcc. 217, trais 234; 1. Pl. vim 427; 2. Ps. mesetz 273, fesetz IV. 10; 3. Ps. aucizeron II. 297, conduisseron V. 165, preisseron 89, traisseron 88. — 2. Ps. venguest POcc. 305, aguis V. 229; 3. Ps. saup V. 162, receup IV. 310, volc V. 162; 1. Pl. saubem 427, aguem ds.; 2. Ps. venguetz POcc. 273, poguetz V. 427; 3. Ps. saupro V. 329, vengro 427.

Hierzu merke man noch: 1) die 1. und 3. Ps. Sing. stehen ohne Unterscheidungszeichen wie in einigen portug. Verben; nur aver unterscheidet aic von ac. — 2) Die 2. Ps. Sg. stößt häufig ihr flexivisches t ab und lautet z. B. aguis, moguis IV. 456. — 3) Mundartlich wird in der 3. Ps. Plur. auch r ausgeworfen und man sagt tensen V. 105, traissen 263; aguen oder agon V. 15, 258. — 4) Die 2. Classe bietet in derselben Person die Eigenheit, daß sie den Ableitungsvocal e gewöhnlich bewahrt, wie in disseron aus dixerunt; ob sie ihm aber den Ton zuerkenne, darüber müßte Reim oder Versabschnitt entscheiden; im Boethius v. 27 steht einmal mit eingeschobenem d mesdren (miserunt) auf franz. Weise. Neben die vollständige Form tritt aber noch eine mit ausgestoßenem s: preiron III. 166, V. 97, meyro Fer. v. 1832, so auch feiron V. 89; sie ist indessen nur bei vorhergehendem Vocal anwendbar: temseron, remanseron würden auf diese Weise nicht zu kürzen sein. — 5) Zuweilen nimmt das schon ganz formierte Perfect noch die Flexion der 2. Conjug. zu sich, eine grelle Vermischung starker und schwacher Form. Ein Beispiel ist agui (habui), aguest, aguet; aguem, aguetz, aguéren. So fezí III. 243, quezi III. 144 (Conj. quezira III. 224, vgl. quaes-

ivi, quaes-ieram), resposí V. 119, mentauguí das., moguí 120, poguí III. 68, saupí III. 231, destolgui III. 165, venguí III. 376, correguí (cucurri) Fer. v. 601.

Imperf. und Futur. Conj. halten sich streng an die Gestalt des Perfects: ersteres läßt sich aus der 1. Ps. Sing. (vi vis, dis disses, tems temses, ac agues), letzteres aus der 3. Plur. (viron vira, disseron dissera, feiron feira, saupron saupra) entwickeln.

Das Particip ist dreifach. 1) Die Form s entsprang vorzugsweise aus lat. sus und sie fällt also mit der des Perfects zusammen: ars, aers, claus rc.; zu dieser Classe zog man auch somos (summonitus), respos (responditum) u. a. — 2) T entsprang aus ctus, ptus, rtus: dit, fait, trait, rot, escrit, tort, ubert (apertus), dazu tolt.* — 3) Ut, meist aus latein. itus, für sämmtliche Verba, deren Perfect auf p oder c endigt, und zwar wird diese Flexion nicht dem Stamme, sondern dem Perfect selbst angefügt, also saup-ut, ereub-ut, receub-ut, calg-ut, dolg-ut, volg-ut, conog-ut, mog-ut, beg-ut, seg-ut (sessum), cazeg-ut, tolg-ut; man trifft überdieß merg-ut IV. 364, selbst requerregut V. 216, welche die Perfecta merc (merui), requerrec (requisivi) voraussetzen. Selten hängt sich ut an ein Perfect zweiter Classe, wie in remazut, temsut (Perf. remas, tems).

Verzeichnis der Verba.

I. Classe. — Perfect ohne Ableitungsbuchstaben. Faire far (facere); farai; fauc fatz, fas, fai fatz, fazem (faym IV. 280, 390, fam POcc. 123), faitz, fan; fassa; fai (Imper.); fazia; fetz (fi IV. 84, V. 146), fezist u. fist IV. 397, fim V. 427 u. a. Formen; fait. Dahin Composita, wie con-, escon-, des-con-fire; Pf. fis; Pc. fit. — vezer (videre); veirai; vei, ves, ve, vezem; veia; Imper. ve; vi, vist, vi, vim, vitz, viron; vis (Impf. Cj.); vist (vegut IV. 50, vezut POcc. 163, auch vis, Fem. viza POcc. 8 rc.)

---

*) ct erzeugt mehrfache Formen: dit dig dich, fait faig faich, conduit conduig conduch, frait fraig frach (Thl. I. 204); nct gibt int, nh, nch: feint fenh fencha (Femin.).

II. Classe. — Perf. s, Part. meist s. Ardre, ars; Pc. ars. — cenher (cingere); ceis IV, 276, Flam. 46; ceint; einen Infin. ceinzer s. R. I. 336. — au-cir (occidere); Prs. aucí, aucís, aucí, aucizem, aucizetz, aucison; Conj. aucía (auciza III. 46); Pf. aucis; Pc. aucis. So auch circon-cire. — clorre (claudere); clau (clauzi III. 204), clauzem; claus; claus (clors IV. 398). Cluire in Compositionen hat Pf. und Pc. clus. — córrer corre (currere); Pf. (so-) cors IV. 276, V. 98, auch correc; Pc. corregut POcc. 163, Fer. 1847. — es-, se-cóter, -codre (ex-, suc-cutere); Pf. -cos, Pc. -cos. — dire (dicere); dic, dizes, ditz, dizem; diga dia; dis; dit. — dúire (ducere); Prs. dui, duzem; Pf. duis; Pc. duit. — re-embre und rez-emér IV. 445 (redimere); rezems Boeth. 153, IV. 93; rezemt auch rezemut. — a-erdre ergreifen (adhaerere); Pf. und Pc. aers. — érger (erigere); ers; ers (ert?); desgleichen derger (dirigere); ders POcc. 43; ders 236 (dert (GOcc.), vgl. unten sorger. — escriure (scribere); escris; escrit (-ipt, -ich). — esténher (stinguere); esteis IV. 275; esteint das. — estrénher (stringere); estreis V. 440, Flam. 34, destreis III. 119, IV. 100; estreit. — d-estrúire, destrurre (struere); destruis V. 425; destruit; daneben destruír V. 169. — fénher (fingere); feis V. 78 (feins 181); feint. — fránher (frangere); frais IV. 173; frait. — jónher (jungere); jois GOcc.; joint. — re-manér (auch remanre Fer. v. 814); remanc (Prs.); remas V. 51 (Cj. remanses V. 81); Pc. remazut IV. 6, remansut V. 321. — metre; mes mis; mes. — so-monér so-monre (summonere); Prs. somonc; Pf. somos?, Pc. somos (somost IV. 125); so co-monre. Das Prs. somonís IV. 100 v. somonir. — ónher (ungere); ois; oint. — pénher (pingere); peis; peint. — em-pénher (impingere); empeis IV. 101; empeint. — plánher (plangere); plais V. 387; plaint. — ponre pondre V. 235 (ponere); pos; post (preponut V. 388). — prendre prenre penre; pres; pres. — púnher (pungere); pois (poins V. 95); point. — querre querér; Prs. quier; Cj. queira; Pf. ques quis; Pc. ques quis quist (quezut V. 408, conquezit IV. 32). Nach der 3. Conjg. Pf. querí IV. 299, Pc. en-, conqueritz IV. 433,

III. 78. — raire (radere); rais Flam. 20; ras V. 172. — rire (ridere); Prs. ri, rizem, Cj. ria V. 254; Pf. ris; Pc. ris. — as-sire s. setzen, festsetzen (assidere); assis IV. 468 (aseis V. 412). — sólver; sols (auch solvi); solt. — sórger sorzer (surgere); sortz V. 34 (resors IV. 116); sors III. 220. — respondre; respos; respos (respost Flam. 30). — tánher (tangere); Pf. tais GOcc. — temer (timere); tems; temsut IV. 94. ꝛc. — tendre; tes V. 191, a-teis III. 145; tes; (auch schwach). — ténher (tingere); teis; teint. — térger terser; ters; ters. — tordre torser IV. 46; tors; tort. — traire (trahere); Prs. trac, trazem, Conj. tragua; Pf. trais; Pc. trait. — volvre: Prs. volf vuelf; Pf. vols; Pc. volt.

III. Classe. — Perf. p, c, Part. fast durchaus but, gut. Aver s. S. 168; dahin auch das Composs. mentaver gedenken, Prs. mentau. — beure (bibere); bec; begut. — u-brir (aperire); ubere (neben ubri; ob auch abere, cuberc?); ubert. — caber Platz haben (capere); caup Rayn Lex. rom., cauput? — caler anliegen; impers.; Fut. calra; Prs. cal, Conj. calha; Pf. calc V. 346. — cazer chazer (cadere); Fut. chairai III. 367, 339; Prs. chai, chazon, Conj. chaia; Pf. chazec; Pc. chazegut (cadegut Boeth. 72, cazegut POcc. 134, cazeguda III. 142, IV. 368, chagut III. 73); vgl. 2. Conj. — con-cebre u. a. Comp. (concipere); -ceup; -ceubut. — cóler colre (colere); colc GOcc.; colt. — correr s. 2. Classe. — cóser (coquere); coc V. 120; cot cueg. — créisser (crescere); crec V. 9; cregut. — deber; Fut. deurai; Prs. dei, deves, deu, devem; Pf. dec; Pc. degut. — doler; Prs. duelh, Cj. duelha; Pf. dolc; Pc. dolgut V. 184. — su-frir (sufferre); suferc III. 271, PVaud. 86 (Fut. impf. sofertera! 309); sufert; s. 3. Conj. — jazer, Fut. jairai IV. 150; Prs. jatz, Cj. jassa (jagua V. 308); Pf. jac V. 99), IV. 396, Flam. 7; ein Inf. jazir V. 301 = fr. gésir. — mover moure IV. 138, Fer. 841; moc; mogut. — co-nóisser (cognoscere), Fut. conoirai; Prs. conosc, conois, conoissem; conoc; conogut. — nozer (nocere); noc; nogut V. 224. — parer (parēre); parra (Fut.); parec III. 129, 162 (Cj. paregues 316); paregut? — plazer; Prs. platz plai, Cj. plassa plaia; Pf. plac, nach GOcc. auch

plauc; Pc. plagut. — ploure (pluere); Prs. plou, Cj. plueva; Pf. ploc IV. 85; Pc. plogut V. 232. — poder (posse), Fut. poirai; Prs. puesc, podes potz, pot, podem; Pf. poc; Pc. pogut. — e-rebre (eripere); ereup; ereubut. — saber (sapere), Fut. sabrai; Prs. sai, sabes, sap, sabem, Cj. sapcha (sapia V. 102); Imper. sápchas, sapschátz; Pf. saup; Pc. saubut. — sezer (sedere); sec; segut (assegut V. 387). — tener tenir; Fut. tenrai; Prs. tenc (tenh), tens, tê, tenem, Conj. tenga tenha; Pf. tinc (tenc); Pc. tengut. — tolre; tolc; tolgut u. tolt. — valer; Prs. valh, vals, val, valem, Cj. valha; Pf. valc; Pc. valgut. — venir = tenir. — voler (velle); Prs. vuelh, vols, vol, volem, Cj. vuelha; Pf. volc; Pc. volgut. Auch von nolle finden sich Spuren. Das Gloss. occit. führt an: nol (non vult), nolc (noluit).

— Nach dieser Abhandlung der altprovenzalischen Conjugation sollten billig ihre weitern Schicksale in den heutigen Mundarten des südlichen Frankreichs betrachtet werden, wenn die Spärlichkeit der Hülfsmittel es nicht untersagte. Indessen gewährt das Dictionnaire languedocien (par l'abbé de Sauvages, Nimes 1756) in Wörtern und Phrasen so viel einzelne Züge, daß sich daraus ein nothdürftiges Bild dieses grammatischen Theiles in einem der besten Idiome zusammensetzen läßt. Es wird sich daraus ergeben, daß die gesunkene Troubadourssprache der gebildeten französischen an ausdrucksvollen Flexionen noch immer überlegen ist; sie bedarf daher der Aushülfe des persönlichen Pronomens nicht.

Der Infinitiv ist des bezeichnenden r verlustig geworden: man sagt lauzá, tratá, aná gehen, náisse, apréne, plágne, auzí, vení; nur in der Endung re behauptete er es: faire, escrieure, ploure, roumpre, toundre, atendre. In einigen Fällen zog sich der Accent auf den Stamm zurück: creire, saupre, seire, veire aus crezér, sabér, sezér, vezér. — Das Futurum ist sich treu geblieben; es lautet: lauzarai, lauzaras, lauzara; lauzaren, lauzares, lauzaran. — Das Futur. impf. bildet seine 1. Pers. Sg. in iu: lauzaríu, auríu, teisaríu und schließt sich übrigens der alten Weise an; doch flectiert seine 1. Pf. Sg. auch in iéi und die 3. in ié: douna-

riei, fariei; lauzarié, dirié, vaudrié (fr. vaudroit), pourié, farié.

Das Präsens Indic. endet in der 1. Ps. Sg. nach altem Brauche in i oder e: lauzi, pregui, veze (video), vole, sabe, preni, sente, veni. Es geht in der 1. Conjug. also: lauzi, lauzas (es), lauzo; lauzan, lauzas, lauzo, also fast ganz altprovenzalisch und auch sein Conjunctiv erhielt sich fast unverändert. Der Imper. der ersten ist: lauzo, Pl. lauzás oder lauzá.

Das Imperfect der ersten schließt sich gleichfalls der alten Form möglichst an: lauzavo, lauzaves, lauzavo; lauzavan? lauzavas? lauzavoun; in der zweiten findet sich jedoch avié, fazié = franz. avoit, faisoit.

Das Perfect scheint sich ganz mit dem ursprünglichen Plusquamperfect gemischt zu haben: man conjugiert z. B. puguère (alt pogra), puguères (= pogras), pugué (= poguet); puguen (= poguem), pugues (= poguetz), poguèrou (= pogron). Merkwürdig ist dabei in der 2. Conj. das zur Bildung dienende gu, gegründet auf das alte c: so in fouguère ich war, fougué er war, pougué er konnte, aguet er hatte, vgl. altprov. foc (für fo), poc, ꝛc. Allein man sagt ebenso diguère ich sprach, saupegué er wußte, faguèrou sie thaten, für welche die alte Sprache kein dic, saupec, fac bot; so auch in der 3. Conjug. mourigué, estabourdiguet, Pl. gandiguen, espeliguèrou, vom Inf. mourí, estabourdí, gandí, espelí. — Das Imperf. Conj. hält sich wieder näher an die alte Form: pouguésse (alt pogues), pouguésses, pouguésso; pouguessén? pouguessés? pouguéssou.

Das Gerundium hat keine Aenderung erlitten. Das Partic. Perf. stößt als Masculin überall sein t ab: lauzá, redú, aussí, schließt sich aber übrigens den alten Bildungen an: so agu, bugu, avengu, vougu, recouneigu, nascu, altpr. agut, begut, avengut, volgut, reconogut, nascut. Daneben stößt man auf Erweiterungen mit s oder g: pouscu, planigu, pougnegu, bei den Alten pogut, plaint, point.

Die gemischte 3. Conjug. bekennt sich in ihrem Imperf.

Indic. nun ganz zur franz. Formation mit ss, so pudissian (Plur.), pudissias, pudissian von pudí.

5. Französische Conjugation.

Keine hat sich von ihrem Ursprunge so weit entfernt als diese in ihrer gegenwärtigen Gestalt; Syncope und Contraction so wie Zutritt neuer Buchstaben haben das latein. Gepräge nicht selten fast unkenntlich gemacht: nirgends thut es daher der etymologischen Entwicklung so sehr Noth auf den ältern Zustand zurückzugehn, welcher einige Lichtstrahlen nie versagt; aber auch das Provenzalische kann zur Aufklärung der Zwillingssprache einiges beitragen.

Die Personalflexion bietet manches der provenzalischen ähnliches, aber auch auffallende Eigenthümlichkeiten. Ich bemerke nur folgendes: 1) Tonloses a und i sind in e verflacht oder ausgefallen und schon den ältesten Denkmalen fremd: für prov. áma, ámas, amáda, sénta, séntas, séntis steht hier aime, aimes, aimée, sente, sentes, sens. — 2) Die erste Person Sing. endet in gewissen Fällen auf ein unlatein. s, das der alten Sprache fremd war, im 13. Jahrh. aber häufig schon zum Vorschein kommt. Diese Fälle sind folgende: a) im Präsens der 2. und 3. Conjug. und, wie sich erwarten läßt, der stark gebliebenen Verba: altfr. vend, crien, sent, di, fai, voi, neufr. vend-s, crain-s, sen-s, di-s, fai-s, vois (s. R. VI. 230). Von diesem Anhängsel hat sich frei erhalten ai, sui, cueille, saille. Dem Sing. des Imperativs ergieng es ebenso. b) Im Imperf. Indic. und Futur. Conj., welche sonst ein dem ursprünglichen a gemäßes e setzten: aimoie aimeroie (pr. amava amaria), vivoie vivroie, neufr. aimoi-s aimeroi-s, vivoi-s vivroi-s (R. VI. 235). c) Im Perfect der 2. und 3. Conjug. und in allen starken Formen dieses Tempus: alt rendí, dormí, fí, corui, neufr. rendi-s, dormi-s, fi-s, couru-s; ausgenommen ist nur fui (Beispiele R. VI. 271. 281). — 3) Die 3. Pers. Sing. behält in der neuen Sprache das ursprüngliche t zuweilen noch im Präs. Indic., stets im Imperf. Indic. und

Conj., im Perf. der 2. und 3. Conj. und im Futur. Conj.; die alte Sprache bewahrte diesen Flexionsbuchstaben aber auch noch a) im Präs. Conj. der 1. Conjug. (s. unten); b) ausnahmsweise im Perf. derselben Conjug., im Futurum und in einigen andern Fällen, wovon nachher.* Wohl zu merken ist dabei, daß die Alten diesem t gerne ein s vorsetzen (Thl. I. 267): aïst, estrainst für aït, estraint; in der starken Flexionsart kann dieß leicht zu Misverständnissen führen, da ocist, destruist, dist, eigentlich Perfecta, als Präsente, dust, dolust, conust, eigentlich Imperfecta des Conj. (statt deust u. s. f.) als Perfecta dastehen. Das hohe Alter dieses Gebrauchs bezeugen die Eidformeln, worin man dist schon für debet (neufr. doit) findet. — 4) Die 1. Person Plur., die im Provenzalischen die Endung us abwirft, bewahrt s noch durch alle Tempora, indem sie das anstoßende m in n verdünnt (aimons). Die alte Sprache enthält dreierlei dem neuern ons entsprechende Formen: omes, om (um, on), ons. Beispiele der ersten: diromes Trist 251[a], lairomes Ignaur. 51, Poit. 30, creantommes 18, vivomes NFCont. I. 84, metomes 286, pledomes, osomes II. 151, retornomes 153, estiommes 187, faisomes Ren. I. 69, savomes IV. 54, aloms Havel. 17, sejornerums MFr. I. 74, verums 198. Diese Form trägt das Gepräge höhern Alters, wiewohl die zweite factisch früher erscheint; die Bücher der Könige haben z. B. devum, avum, fuium, volum; andre Beispiele sind: partum, trovum, avium MFranc., savom, parlerom Tristram Ms., manom (manemus) Havel. 6, deliverom 17, devon, diron Rou, feron, savon SSag. und so ohne s häufig (Belege R. VI. 232). Sehr üblich ist auch schon die dritte Form ons; nicht selten mischen sich alle drei, endlich schwindet die erste und zweite. Seltsam ist o in omes, welches das latein. amus, emus, imus, umus (in sumus) und das prov. am, em gleicherweise vertritt, wiewohl diese Formen ganz bequem nachzubilden waren. Dieß grammatische Räthsel durch schwach

*) Dem Französischen vergleicht sich hiermit das Sardische, welches bolit (vult), hat (habet), fait (facit), donat, scit, fesit (fecit) setzt.

begründete Vermuthungen lösen zu wollen, wäre eben so leicht wie unfruchtbar. Alle Tempora mit Ausnahme des Perfects haben dieses o angenommen. Weit größere Annäherung an die Vocale der Urform zeigt die schon seltnere Flexion iens, welche sich an der Stelle des neufranz. ions befindet und der 2. Pers. iez analog ist. Sie gilt für einige Fälle des Präsens, für das Imperfect beider Modi und das Futur. Conj., also für prov. iam, avam, em. Beispiele: Präs. soiens (pr. siam) SBern., wardiens das.; Impf. Ind. estiiens Auc., jouiens QFAym. v. 293; Conj. leveissiens Villeh., morissiens FCont. III. 463, fussiens MFrance II. 151, venissiens QFAym. v. 213; Futur. averiens das. v. 351. Selbst iemes (in estiemes Orell 85) kommt vor. — 5) In der 2. Pf. Plur. verkürzt sich tis gleichfalls, aber nicht in tz, sondern in einfaches z, bei den Alten auch in s; nach st behauptet sich der Vocal: parlastes parlâtes, estes êtes. — 6) Alle tonlosen Flexionssylben sind nebst den Consonanten s und t in der neuen Sprache stumm geworden, daher jenes nachtheilige Zusammentreffen der Personalformen, die das Pronomen als Unterscheidungszeichen nun nicht mehr entbehren können: aime, aimes, aiment sind phonetisch eins.

Der Infinitiv stößt e nach r immer ab, außer wenn die vorletzte Sylbe Contraction erfuhr: lou-er, mouv-oir, ven-ir, prend-re, fai-re. — Das aus dem Infin. entspringende Futurum kann, wenn r den Stamm berührt, hier noch stärkere Buchstabenübergänge erleiden als anderswo; die Alten sagten z. B. gerrai von gesir, lairai von laisser, dorrai von doner, merrai von mener, die Neuern gestatten der Zusammenziehung einen beschränktern Spielraum. Andre Fälle unter den einzelnen Conjugationen. Bei diesem Tempus ist noch zu merken: 1) Der 3. Pf. Sing. gönnte die älteste Sprachform noch das ursprüngliche t: in Bernhards Predigten liest man gitterat, sanerat, aherderat (Orell 108), aber auch noch später kommt es vor: purrat MFrance I. 58, ariverat, aurat 64, defferat 90 u. dgl. 2) Die 2. Pf. Plur. nimmt zuweilen die Flexion oiz für ez: aurois Part. II. 69, iroiz 91, ferois 127, rendroiz Trist. 279ᵇ, vgl. GVianc, SSag.

Das Präsens Indic. ist im Sing. starken Modificationen des Stammes unterworfen, welche unter den verschiedenen Conjugationen anzuzeigen sind. Hier nur Allgemeineres, das Präsens aller Modi betreffend: 1) Die Alten stießen d oder t nach n auf provenz. Weise häufig ab, sie schrieben mand (mant) und man, defend (defent) und defen, ment und men, die Neuern sind zur latein. Orthographie zurückgekehrt und stoßen jene Buchstaben nur noch vor s aus (astreins, mens). — 2) Es ist ebenfalls eine alte Sitte, d auslautend in t, v in f, t in c zu verwandeln wie in garder gart, prendre prent, boivre boif, crever crief, prouver pruef, rent renc, pert perc. — 3) Die Betonung ist dieselbe wie bei den Provenzalen. — Das Präs. Conj. trifft in seiner innern Bildung mit der 3. Ps. Plur. des Indicativs zusammen, doch bietet die 1. und 2. Ps. dieses Numerus einige Abweichungen. — Der Imperativ verhält sich wieder wie im Provenzalischen: sein Singular entspringt unmittelbar aus der latein. Form und ist zufällig mit der 1. Ps. Präs. Indic. gleichlautend, sein Plural ist demselben Tempus entlehnt; nur être, avoir, savoir, vouloir entnehmen beide Formen dem Conjunctiv: sois soyez, aie ayez, sache sachez (hier nicht sachiez), veuille veuillez.

Das Imperf. Indic. (in der Stammbildung mit der 1. Ps. Plur. Präs. zusammentreffend) und das Futur. Conj. endigen in ihrer 1. Ps. Sing., wie vorhin bemerkt ward, früher in e und ebenso bewahrte die 2. Perf. gewöhnlich den ihr zukommenden Vocal vor s (avoies, avroies), der in der neuern nun ganz mit der 1. Perf. zusammenfallenden Form verschwunden ist. *

Das Perfect apocopiert in der 2. Ps. Sing. das im Provenzalischen noch haftende t: amas (amasti), fis (fecisti); nur bei den Alten stößt man zuweilen noch auf diesen Flexionsbuchstaben: amast, fesist. Die 1. Ps. Plur. zeigte ehemals ein unursprüngliches s vor m: amasmes, vendismes, fesismes;

---

*) Merkwürdig ist das wallonische aus abam ebam hervorgegangene ef wie in stopéf (fr. étouppois), reçuvéf (recevois).

es ist, wie ich glaube, euphonische Einschiebung (s. Thl. I. 267), die darum auch durchaus nicht als Regel galt, wiewohl die heutige Schreibung amâmes, vendîmes, fimes sich darauf bezieht. — Das Imperf. Conj. erkennt dieselbe Betonung an wie im Provenzalischen: aimassións, -iéz (pr. amessém, dagegen sp. amásemos, it. amássimo). — Das latein. Plusq. Indic. ist der franz. Sprache ganz fremd, selbst fueram (it. noch fora) hat sich nicht erhalten.

Das Particip Präsens fällt mit dem Gerundium jetzt buchstäblich zusammen, bei den Alten unterschied sich jenes durch Flexion (Nom. ans, Acc. ant); ich begreife es unter letzterm. Dieses hat, so weit die Urkunden der franz. Sprache hinaufgehen, durch alle Conjugationen die Flexion ant angenommen, wozu die Verdunkelung des e vor n (vendent phonetisch = vendant) Anlaß geben mußte; nur Verbaladjectiva wie altfr. dolent und noch jetzt apparent, équivalent bewahren dieses e. Das Perfect hat nur noch in den frühesten Denkmalen das ihm gewöhnlich zukommende t behaupten können: aimet, vendut, reçut, finit (Romin. aimez ꝛc.), sodann aimé, vendu, reçu, fini (s. R. VI. 240. 264. 278).

Einige Bestimmungen der neuern Orthographie sind noch anzuführen: 1) gu behält das vor e stehende u als etymologisches Zeichen auch vor a und o: distinguer, -gua, -guons (nicht -ga, -gons); 2) y wechselt mit i in der Art, daß dieses vor stummem e oder vor Consonanten, jenes vor i und betonten Vocalen seine Stelle findet: essaie, voie, sois, fuir, croire; essayons, voyez, soyez, fuyant, croyons, croyions; 3) ein Fall, der nur das Präsens der ersten Conjug. betrifft, ist daß betontes e hier mit dem Gravis bezeichnet wird, wenn es im Infinitiv hörbar oder stumm ist, mit dem Circumflex, wenn es diesen auch im Infinitiv hat: posséder possède, mener mènent; l oder t können durch Verdoppelung das Tonzeichen entbehrlich machen: appeler appelle (appèle), jeter jettent (jètent).

Hülfsverbum für das Activ ist avoir, für das Passiv être.

1. avoir. — Indic. Präs. ai, as, a; avons, avez, ont.

Impf. avois, avois, avoit; avions, aviez, avoient. Perf. eus, eus, eut; eûmes, eûtes, eurent. Fut. aurai, auras, aura; aurons, aurez, auront. Conj. Präs. aie, aies, ait; ayons, ayez, aient. Impf. eusse, eusses, eût; eussions, eussiez, eussent. Fut. aurois (= Impf. Ind.). Imper. aie, ayez. Ger. ayant. Part. eu. Umschreibung mit demselben Verbum: ai eu u. s. w. — Von den vielen Formen der alten Sprache zeichne ich nur an: Präs. ei für ai; Perf. eui und oi für eus; ot, orent für eut, eurent; Fut. arai.

2. être. — Ind. Präs. suis, es, est; sommes, êtes, sont. Impf. étois, étois, étoit; étions, étiez, étoient. Perf. fus, fus, fut; fûmes, fûtes, furent. Fut. serai, seras, sera; serons, serez, seront. Conj. Prs. sois, sois, soit; soyons, soyez, soient. Impf. fusse, fusses, fût; fussions, fussiez, fussent. Imper. sois, soyez. Ger. étant. Part. été. Umschreibung mit avoir: ai été u. s. w. — Anm. 1) Der Infin. être (sonst estre) ist das fast gemeinromanische essere, das sich franz. nicht anders darstellen konnte, vgl. altfr. tistre für tisre, ital. tessere. Das Futurum serai, ganz analog dem ital. sarò und prov. sarai, weist auf die ursprünglichere noch nicht mit t versetzte Infinitivform esser; bei den Alten kommt selbst esserai vor GNev. 84.* — 2) Die franz. Sprache ist die einzige, welche eram mit stabam vertauscht hat; früher besaß sie, wenn auch nicht vollständig, das ursprüngliche Impf. ere (eram), ert (erat), erent (erant) oder mit Diphthong iere, iert, ierent.** Dieselben Formen vertraten auch das ursprüngliche Futurum ero, erit, erunt (s. Orells Nachweisungen S. 90), wovon der Provenzale nur die 1. und 3. Pers. Sing. besessen zu haben scheint.***

---

*) Orell S. 91 führt estrai an; es könnte jedoch Zusammenziehung von esterai (Inf. ester d. i. stare) sein.

**) lothringisch ire, ire, ire; ines, ines, inent. Oberlin sur le patois lorrain p. 112.

***) Die Eidformeln setzen iver, nach J. Grimms Muthmaßung = iu er, lat. ego ero (Monum. germ. II. 666). Die Wortstellung nun li iu er, ital. non gli io sarò ist etwas unromanisch; indessen möchte ich iver noch weniger für eine Erweiterung von ier halten.

Conjugationstabelle:

a) altfranzösisch.*

	I.	II.	III. a.	III. b.
Ind. Pf.	chant	vend	part	flor-is
	chant-es	ven-s	par-s	flor-is
	chant-et,- e	vend	part	flor-ist
	chant-ómes	vend-ómes	part-ómes	flor-issómes
	chant-es	vend-es	part-es	flor-isses
	chánt-ent	vénd-ent	párt-ent	flor-íssent
Impf.	chant-éve [1]	vend-óie	part-óie	flor-issóie
	chant-eves	vend-oies	part-oies	flor-issoies
	chant-evet	vend-oit	part-oit	flor-issoit
	chant-iéns [2]	vend-iéns [2]	part-iéns [2]	flor-issiéns [2]
	chant-ies	vend-ies	part-ies	flor-issies
	chant-évent	vend-éient [3]	part-éient [3]	flor-isséient [3]
Pf.	chant-ái	vend-í	part-í	flor-í
	chant-ást [4]	vend-ís	part-ís	(= part.)
	chant-át	vend-í	part-í	
	chant-asmes	vend-ismes	part-ismes	
	chant-astes	vend-istes	part-istes	
	chant-arent	vend-irent	part-irent	
Fut.	chant-erai	vend-rai	part-irai	flor-irai
	chant-eras	vend-ras	part-iras	(= part.)
	chant-erat [5]	vend-rat [5]	part-irat [5]	
	chant-eromes	vend-romes	part-iromes	
	chant-eres	vend-res	part-ires	
	chant-eront	vend-ront	part-iront	
Cj. Pf.	chant-e	vend-e	part-e	flor-isse
	chant-es	vend-es	part-es	flor-isses
	chant-et [6]	vend-e	part-e	flor-isse

*) Nach den erreichbar ältesten Formen. Zu bemerken, daß für omes überall auch oms, ons, om, on gilt.

1) auch oe, oes, ot, oent und = 2. Conj. — 2) auch iomes u. s. w. — 3) oient. — 4) auch as, 3. Ps. a, Pl. ames, erent, — 5) auch era, ra. — 6) auch chant.

	I.	II.	III. a.	III. b.
	chant-ómes [7]	vend-ómes [7]	part-ómes [7]	flor-issómes [7]
	chant-ies	vend-ies	part-ies	flor-issies
	chánt-ent	vénd-ent	párt-ent	flor-íssent
Impf.	chant-asse	vend-isse	part-isse	flor-isse
	chant-asses	vend-isses	part-isses	(= part.)
	chant-ast	vend-ist	part-ist	
	chant-assiéns [8]	vend-issiens [8]	part-issiens [8]	
	chant-assies	vend-issies	part-issies	
	chant-ássent	vend-íssent	part-íssent	
Fut.	chant-eróie	vend-róie	part-iróie	flor-iroie
	chant-eroies	vend-roies	part-iroies	(= part.)
	chant-eroit	vend-roit	part-iroit	
	chant-eriéns [8]	vend-riéns [8]	part-iriéns [8]	
	chant-eries	vend-ries	part-iries	
	chant-ereient [9]	vend-reient [9]	part-ireient [9]	
Imp.	chant-e	vend	part	flor-ís
	chant-és	vend-és	part-és	flor-issés
Inf.	chant-er (ier)	vendre	part-ir	flor-ir
Ger.	chant-ant	vend-ant	part-ant	flor-issant
Pc.	chant-ét, é	vend-út, ú	part-ít, í	flor-ít, í

b) neufranzösisch.

	I.	II.	III. a.	III. b.
Ind.Pf.	chant-e	vend-s	par-s	fleur-is
	chant-es	vend-s	par-s	fleur-is
	chant-e	vend	part	fleur-it
	chant-ons	vend-ons	part-ons	fleur- issons
	chant-ez	vend-ez	part-ez	fleur-issez
	chant-ent	vend-ent	part-ent	fleur-issent
Impf.	chant-ois	vend-ois	part-ois	fleur-issois
	chant-ois	vend-ois	part-ois	fleur-issois
	chant-oit	vend-oit	part-oit	fleur-issoit
	chant-ions	vend-ions	part-ious	fleur-issions

7) auch iens. — 8) für iens auch iomes in allen Conjug. — 9) auch foient.

	I.	II.	III. a.	III. b.
	chant-iez	vend-iez	part-iez	fleur-issiez
	chant-oient	vend-oient	part-oient	fleur-issoient
Pf.	chant-ai	vend-is	part-is	fleur-is
	chant-as	vend-is	part-is	(= part.)
	chant-a	vend-it	part-it	
	chant-âmes	vend-îmes	part-îmes	
	chant-âtes	vend-îtes	part-îtes	
	chant-èrent	vend-irent	part-irent	
Fut.	chant-erai	vend-rai	part-irai	fleur-irai
	chant-eras	vend-ras	part-iras	(= part.)
	chant-era	vend-ra	part-ira	
	chant-erons	vend-rons	part-irons	
	chant-erez	vend-rez	part-irez	
	chant-eront	vend-ront	part-iront	
Cj.Pr.	chant-e	vend-e	part-e	fleur-isse
	chant-es	vend-es	part-es	fleur-isses
	chant-e	vend-e	part-e	fleur-isse
	chant-ions	vend-ions	part-ions	fleur-issions
	chant-iez	vend-iez	part-iez	fleur-issiez
	chant-ent	vend-ent	part-ent	fleur-issent
Impf.	chant-asse	vend-isse	part-isse	fleur-isse
	chant-asses	vend-isses	part-isses	(= part.)
	chant-ât	vend-ît	part-ît	
	chant-assions	vend-issions	part-issions	
	chant-assiez	vend-issiez	part-issiez	
	chant-assent	vend-issent	part-issent	
Fut.	chant-erois = Impf. Ind.	vend-rois	part-irois	fleur-irois
Imp.	chant-e	vend-s	par-s	fleur-ís
	chant-ez	vend-ez	part-ez	fleur-issez
Inf.	chant-er	vend-re	part-ir	fleur-ir
Ger.	chant-ant	vend-ant	part-ant	fleur-issant
Pc.	chant-é	vend-u	part-i	fleur-i

Zusammengesetzte Tempora: ai, avois, eus, aurai, aie, eusse, aurois, avoir, ayant chanté. — Die Accente sind an den damit bezeichneten Stellen wirklich im Gebrauch.

Periphrastische Tempora: Ind. ai chanté, Pl. avons chanté; so avois ch., eus ch., aurai ch., Conj. aie ch., eusse ch., aurois ch., Inf. avoir ch., Ger. ayant ch. — Passiv: Ind. suis chanté, ée, Pl. sommes chantés, ées; desgleichen étois ch., fus ch., ai été ch., avois été ch., eus été ch., serai ch., aurai été ch., Conj. sois ch., fusse ch., aie été ch., eusse été ch., serois ch., aurois été ch., Inf. être ch., avoir été ch., Ger. étant ch., ayant été ch.

I. Conjugation. — Das r des Infin. ist stumm, muß aber früher, bei Dichtern wenigstens, hörbar gewesen sein, da es auf mer und ähnliche reimt. Altfranz. Nebenform ist ier, vornehmlich nach Zungenlauten: cerchier, fichier, tochier, changier, jugier, mengier, nagier, targier, engagier, laissier, prisier, brisier, dansier, commencier, tencier, quitier, aidier, vuidier, cuidier. An Einfluß des deutschen j (tochier aus zucchjan) ist nicht zu denken, in engagier (goth. gavadjôn) vertritt g bereits die Stelle des j; es ist ohne Zweifel eine auch beim Nomen (rochier, gastiel u. dgl.) vorkommende Diphthongierung. Sie pflanzte sich übrigens auch auf das Partic. (cerchié) fort. — Das Futurum hat neufr. nur einen unregelmäßigen Fall in enverrai von envoyer; im Altfranz. pflegt es des Wohllauts wegen 1) rerai in errai zu versetzen: ouverrai (ouvrerai) Chast. 116, deliverrai 91, monsterrai 105, enterroit (für entreroit) das., comperront (compreront) Gar. 137 und so unzähligemale; 2) e zwischen zwei r zu syncopieren: demorrons Chast. 79, jurrai (jurerai) Part. I. 2, durra das. 107. 3) Assimilation wie in merrai, dorrai für menerai, donnerai ist vorhin schon berührt worden.

Das Präsens Ind. nahm früher in der 1. Pf. Sing. kein e zu sich, wie gewöhnlich auch im Provenzalischen: man sagte pri, otroi, eskiu, remir, jur, apel, aim, bais, pens, mand, dout (R. VI. 226); selten steht e. Für die 3. Pf. ist dagegen e schon Regel und fast nur nach t pflegt es wegzufallen: chant, cuit, dout, gart; älteste Form war jedoch et: ostet, semblet, regnet, embrazet, ainmet, parolet SBern., oevret Greg. (Orell, 90) und noch späterhin findet sich laist (neufr. laisse). Die Eidformeln haben das ganz alterthümliche dunat,

conservat. — Der Conjunctiv bildet seine 3. Pſ. Sing. bei den Alten mit t. Nachdem dieser Buchstabe im Indic. abgefallen, war er hier als Unterscheidungszeichen kaum zu entbehren, der neuen Sprache fehlt ein solches. Beispiele: aut (nfr. aille) Chast. 85, doint (lat. donet) 42, aïst (adjutet) 47, conselt (consilietur) 49, griet (gravet) BGuiot v. 2217, FCont. II. 195, aint (amet) Part. II. 64, eschiut (v. eschiver) I. 5, demort (demoretur) 22, jurt 106, ajort (nfr. ajourne), past 80, lest (laxet) 93, reliet (relevet) II. 15, travalt GNev. 5, herbert (von herberger) 20. Daher salt, conselt in den gewöhnlichen Betheurungsformeln se dex me salt so Gott mich behüte, se dex me conseut so Gott mir rathe. Ueber eine eigne alte Flexion -ge sehe man bei der starken Conjug. — Diphthongierung in den Präsenten ist altfranz. und erstreckt sich wenigstens eben so weit wie im Provenz.: so kann aus lever, rover, prover, trover sich im Präsens lieve, rueve, pruef, truis bilden.

Imperf. Gemeinromanisch hat dieß Tempus die Flexion aba ava, woraus sich franz. eve gestalten mußte; und dieß ist allerdings die Form alter Werke. Jueyve (jocabam), cessevet (cessabat), vaillevet (vigilabat), jugievet (judicabat), donevent, ploreivent, semblevent begegnen in Bernhards Predigten und im Gregor (Orell, S. 100). Nach einer andern noch ältern Darstellung scheint ava dadurch zu oe (oue) geworden, daß man v in u auflöste; die 3. Pſ. Sing. lautete alsdann out.* Beispiele: die Bücher der Könige haben amoue, averouent (operabant); eine Psalmenübersetzung aloue, parloue, regardoues, plorouent; eine andre crioue, parlowe, parloes, parlowent; der Roman Protheslaus osoue, pensoue, der Rou trouvout, amoent; Marie de France enmenoe, quidoue, quidout, alouent (s. die Belege R. VI. 244, Orell 103); der Roman Tristan contot 247[b], mandot, priout 248[a]. Beide Formen eve und oe fanden jedoch auf die 1. und 2. Pſ. Plur.

*) nicht oue, wie Raynouard aufstellt: die Beispiele aus Marie stehen in erster Person.

keine Anwendung: der fortspringende Accent verkürzte das ursprüngliche av hier in i. Im 13. und großentheils schon im 12. Jahrh. ist endlich oie (oder eie) herrschend, d. h., wie schon andre bemerkt haben, die erste Conjug. gab ihre eigne Form für dieß Tempus auf und bequemte sich in die der dritten.

Das Perfect scheidet durch sein characteristisches a diese Conjugation scharf von den übrigen. Die 3. Perſ. behauptete in den ältesten Urkunden der Sprache ihr flexivisches t noch: jurát (juravit *) Eidformeln, amád, entrád, guardád LRois, appellát, trovát, donát Greg. und noch in spätern Werken: durrát MFranc. I. 126, amenat 118, muat 116, alad II. 419. In der 3. Pf. Plur. wird a in e geschwächt und nur die älteste Zeit kann noch die Flexion arent aufweisen: mostrarent, plorarent, semarent (s. Orell S. 106). Das Imperfect Conj. hat bei ältern Schriftstellern eine eigenthümliche Form, es verwandelt das tonlos gewordne a in i: esgard*issies*, trov*issies* Part. I. 20, herberg*issies* 48, parl*isies* 106, employ*issions*, laiss*issions* noch bei Rabelais (Orell 112).

Beim Particip ist nur zu erinnern, daß die Alten häufig besonders im Reime das Feminin in íe bildeten: escillíe, otroíe, couchíe, s. z. B. QFAym. v. 740. — Abgekürzte Participia, wie noch im Provenzalischen scheinen hier kaum vorzukommen: das altfr. os Trist. 278[b] (Fem. ose das. 244[a]) läßt sich freilich aus osé, aber auch aus ausus erklären.

Einzelne Verba. Anomalieen: a) aller verbindet sich mit vadere und ire; Fut. irai; vais, vas, va, allons, allez, vont; aille; va, allez; allois; allai; allasse; allant, allé. Altfr. aler (auch aner = pr. anar R. VI. 300) hat im Prs. neben vai auch vois GNev. 26, MFranc. I. 182 v. 70, 258 v. 86, Trist. v. 3361, Conj. voise, voises, voist Chast. 125, voisent Part. I. 23, Gar. 140, eine Form, für die ich keine Erklärung wage. — b) dare, das der Provenzale noch besaß, ist dem franz. Sprachgebiete

---

*) vgl. das entsprechende deutsche gesuor; Raynouard übersetzt unrichtig jure.

fremd; — stare gab Tempora zu être, bestand aber sonst auch für sich, theils nach der ersten Conjug. gehend (ester) theils starke Bildungen in sich aufnehmend (estovoir); ebenso that das davon abgeleitete arester (s. starke Flex.). — Aus der alten Sprache ist noch zu merken: a) laisser hat Nebenformen mit syncopiertem ss: lait, lai, laia, lairai = laisse, laisse (Imper.), laissa, laisserai, was ein wenig an das mhd. lân mahnt; — b) rover bitten, wollen (rogare) und trover, finden, lauten im Prs. gewöhnlich ruis Trist. 262[a], Part. I. 169, II. 134, truis GNev. 4, Conj. ruisse, truisse; — c) donner hat das Prs. Ind. doins Trist. 272[b], 3. Ps. doinst Part. I. 64, auch doint.

II. Conjugation. — Die regelmäßigen Verba derselben sind battre, coudre (consuere), fendre (findere), de-fendre, fondre, mordre, épandre (expandere), pendre, re-pondre, rendre (reddere), rompre, de-scendre, tendre, tondre, tordre (torquere), vaincre (vincere), vendre; altfr. noch toldre (tolí, tolu). — Die zweite Conjug. unterscheidet sich von der dritten nur noch durch das Partic. auf u und den Infin. auf re. Schwankungen in die dritte sind der ältern Sprache eigen: neben tolre z. B. bestand auch tollir.

Einzelne Verba. 1) Scheinbare Unregelmäßigkeiten in coudre und vaincre beruhen auf unvermeidlichem Buchstabenwechsel: a) coudre steht für cous're (früher cousdre), daher Präs. couds, cousons, Pf. cousis, Pc. cousu; — b) vaincre, Pf. vainquis. — 2) Suivre bildet sein Partic. nach der dritten: suivi, Prs. suis, suivons, Pf. suivis; altfr. sigre sivre und seguir, Pf. sivi, Pc. seu und sivi (porsivi GNev. 63), womit man prov. segre seguir vergleiche. — 3) Starkes Partic. haben a) die auf indre, wenn sich dieß auf latein. -ngere (nguere) oder -mere gründet (Thl. I. 238). Sie sind ceindre (cingere), craindre (alt auch criembre und cremir v. tremere), éteindre (exstinguere), feindre (fingere), en-freindre (infringere, altfr. auch fraindre von frangere), joindre (jungere), oindre (ungere), peindre, plaindre, poindre (pungere), em-preindre (imprimere), re-, a-streindre (re-, adstringere), desgl. con-traindre (constr.), teindre, atteindre; Partic. ceint, craint, éteint u. s. w. Sie flectieren übrigens

Ind. Präs. ceins, ceins, ceint, ceignons; Perf. ceignis; — b) fünf Verba auf uire: -duire in Compos. (ducere, altfr. duire), cuire (coquere), luire (lucere), nuire (nocere), -struire (con-, in-, détruire); Part. duit, cuit, lui, nui (nicht luit, nuit), struit; Prs. cuis, cuisons; Pf. cuisis, und so tritt auch bei den übrigen das ursprüngliche s (lat. c) wieder hervor; die Alten sagten noch luisir, nuisir, wenn auch nicht cuisir, duisir, struisir. Veraltete starke Perfecta zu beiden Classen finden sich unten (S. 205) angemerkt. — 4) Naître (nasci) hat Prs. nais, naissons, Pf. naquis (altfr. nasqui). Das jetzt erloschene iraistre (irasci) GNev. 188 hatte das Pc. irascu Trist. 286[b] und irié. * — Vivre ist im Neufranz. zur starken Flexionsart übergetreten. — 5) Defectiv sind braire schreien; Fut. braira, brairoit; Prs. brait, braient. — frire (frigĕre); frirai, frirois; Prs. fris, fris, frit; Pc. frit. — tître (texere), Pc. tissu. Ueber clore, paître, traire s. starke Flexion.

III. Conjugation. — Die reine dritte hat nur noch folgende vollständige regelrechte Verba aufzuweisen: bouillir, cueillir (colligere), dormir, fuir (fugere), mentir, partir abreisen (partire), re-pentir (poenitere), saillir, sentir, servir, sortir ausgehen (sortiri). Verba mit reiner und inchoativer Flexion zugleich besitzt die franz. Sprache nicht; doch bildeten die Alten von jouir Prs. joit, joient FCont. II. 188, 189 und joïst Part. II. 66, GNev. 184.

Im Futurum stieß die alte Sprache, wie bei der 1. Conjug., den Vocal zwischen den beiden r aus: ferrai von ferir, oder versetzte r, wie in sofferrai Chast. 61. Das neufr. cueillir bildet cueillerai. — Das Präsens syncopiert gewisse Consonanten vor s und t: dor[m]s, dor[m]t, men[t]s und so pars, repens, sens, sers, sors, auch bous, dagegen ohne s cueille, saille und ebenso in der 3. Ps. — Das Imperf., sonst oie, oies, jetzt ois, ois u. s. f. weist auf die prov. und

---

*) Nachbildung dieser Formen in benesqui (benedixi) Havel 27, MFranc. II. 475. Pc. benescut neben beneit 430, Fut. sogar benesquira Orell 146.

span. Form ia, ias; es drang in die 1. und 2. Conjug. ein. — Das Perfect hatte in der 1. Pf. Sing. bei den Alten gewöhnlich i, nicht is (s. oben S. 183) und ebenso in der 3. Pf., doch trat diese, wie in der 1. Conjug., nicht selten noch mit dem ursprünglichen t hervor (tressailli, tressaillit); die neue Sprache hat im Widerspruche mit ihrem Verfahren bei der 1. Conj. diesen Flexionsbuchstaben unversehrt erhalten.

Einzelne Verba. 1) Vêtir (vestire) hat vêtu für vêti (vesti noch Gar. 273), vgl. unten issir. Bei den Alten war diese Bildung üblicher: ferir, feru GNev. 142, Part. I. 49, consentir, consentu Trist. 286[b], consuivir, conseú Ignaur. 51. — 2) Verba mit starkem Partic. sind ouvrir (aperire), couvrir (cooperire), offrir (offerre), souffrir (sufferre); Pc. ouvert, couvert, offert, souffert; Prs. ouvre, ouvres, ouvre u. s. w. — 3) Defectiva. Faillir fehlen (fallere) hat nur faillis (Pf.), faillant, failli. — issir (exire) nur Pc. issu. — ouïr (audire): Pf. ouïs; Impf. Cj. ouïsse, Pc. ouï. — saillir hat nur Ind. Prs. saille (3. Sg.); seine Compos. as- tressaillir sind vollständig. Ebenso vollständig waren alle vier Verba bei den Alten: issir oder ussir z. B. bildete: Fut. istrai; Prs. is, is, ist, issons; Imper. is; Pf. issi Part. II. 47, Pc. issu und issi Chast. 102; oïr: Fut. orrai, Prs. oï, oïs, oït ot, oons, oes, oent; Impf. ooie; Pf. oï. — Ueber gésir s. unten S. 206.

Gemischte III. Conjug. Wir sahen, daß die Inchoativform im Italiänischen und Provenzalischen nur auf das Präsens, im Spanischen und Portugiesischen aber nicht einmal auf dieses einwirkte. Im Französischen ergriff diese Flexionsart nicht allein das Präsens vollständig, sondern auch das Imperf. und Gerundium, so daß außer dem Infinitiv nur das Perfect mit dem davon abgeleiteten Imperf. Conj. und das Particip der alten Form treu blieb. * Beispiele aus der lat. 2. und

*) Es ist ein Idiotismus, wenn Marie de France auch im Perf.

3. Conjug. sind emplir, fleurir, jouir, fremir, en-vahir, convertir; aus der 4. finir, hennir, nourrir, re-partir, perir, punir, asservir, as-sortir, res-sortir;* neu gebildete: choisir, garantir, haïr (ahd. hazôn); verloren sind der neuen Sprache es-covir (ex, cupere), guenchir, honir, jehir (ahd. jehan), laidir, marrir, plevir, escarir (vgl. prov. Conj. S. 174).

Anomal ist haïr, das im Sing. des Präs. Indic. hais, hais, hait (nicht haïs), also keine Inchoativform hat; die Alten flectierten es (merkwürdig, da es ein fremdes Wort) durchaus nach der reinen dritten: he, hes, het, haons, haez, heent; Conj. hace, 3. Pf. hast Trist. 251[a].

Starke Flexionsart. — Sie beherrscht in der ältern Sprache beinahe dieselben Verba wie im Provenzalischen, die neue hat ihren Bereich mehr eingeschränkt.

Zu dem Infinitiv der 2. Conjug. auf re tritt noch der auf oir (lat. ēre), früher auch er eir lautend; dieser zeigt also nun ausschließlich starke Verba an. Schwanken zwischen langem und kurzem e ist in der alten Sprache leicht bemerklich: ardoir, manoir, cremoir vertragen sich mit ardre, maindre, criembre; stärker aber ist die Hinneigung zur dritten: taisir zwar neben taire ist noch provenzalisch, eigen aber sind unter andern courir oder die alten Formen arsir für ardoir, cheir für cheoir, cremir für cremoir, seir für seoir, veir für veoir, und dieses i des Infin. äußert sich denn auch in einzelnen Zeitformen: man liest arsist arsirent, cremirent, cheïrent, seïrent. Andre Formen mit i, wie lisirent, plaisirent, lassen auf einen Infinitiv lisir, plaisir schließen, der sich wie luisir, nuisir verhalten würde; auch valirent valissant GNev. 75, Bert. 142, QFAym. v. 390, aparissant Gar. 124 deuten äußerlich auf

---

sagt: hunesistes (= honistes) II. 148, choisisismes (= choisismes) 151. Ebenso garesist Ignaur. 12, suffrisist Havel. 31, gehesist Bert. 124, hounesisse Poit. 10.

*) in der Bed. wieder ausgehen, wogegen es in der Bed. zu einer Gerichtsbarkeit gehören wie sortir geht.

valir, aparir. Bei der Gestaltung dieses Modus ist außer der gemeinrom. Contraction auch die Einschiebung eines t zwischen s und r, kraft deren aus crois're (crescere), croistre, neufr. croître, wie im Lat. tonstrix aus tonsrix hervorgieng, so wie die eines d zwischen n und r, l und r (remaindre, moldre) u. dgl. anzuführen. — Das Futurum verwirft die Infinitivform oir, aus mouvoir wird mouvrai, und schaltet zwischen lr, nr ein euphonisches d: valdrai (vaudrai), viendrai. In letzterm Worte, so wie in tiendrai ist auch noch der dem Infin. fremde Diphthong nicht zu übersehen.

Im Präsens Indic. ist eo, io fast verwischt: tiens erinnert nicht mehr an teneo, sais nur noch dürftig an sapio. Syncope hat noch tiefer eingegriffen als im Provenzalischen und den Stammconsonanten selbst wo er im Infinitiv noch haftet hier zuweilen weggenommen, vgl. dois, veux, meux mit devoir, vouloir, mouvoir. Diphthongierung findet sich in acquiers, tiens, viens, meurs, veux u. a. Die 1. Ps. Plur. geht auf den ursprünglichen Consonanten wieder zurück, daher connoissons, cousons, moulons, buvons von cognoscere, consuere, molere, bibere; einen falschen Consonanten zeigen aber circoncisons und lisons so wie einen falschen Vocal buvons (altfr. beons) nach dem Perf. bus. Die 2. Ps. richtet sich mit Ausnahme von ditez, faites ganz nach der ersten, die 3. beobachtet den Consonanten der 1. und den Vocal des Sing.: lisent, boivent, viennent, abweichend font (faciunt) und einige andre. — Im Präs. Conj. tritt eam, iam noch deutlich hervor in deuille (doleam), voie (videam), plaise (placeam), sache (sapiam). Die Alten sagten auch viegne, tiegne und dieser Jot-Laut konnte, wie bei den Provenzalen in harte, so hier analog in zischende Aussprache umschlagen, daher venge, tienge, morge (moriar), apierge (appaream); endlich ergriff er auch die einfache Endung am und selbst die 1. Conjug.: pregne prenge, desegne desenge, aille auge v. aller, doigne doinge (donem), devorge (devorem), demurge (demorer). Die 3. Ps. Sing. flectiert mit e, selten mit t, wie in ait (habeat), soit (sit), früher auch puist (possit). Die 1. und 2. Plur. richtet sich in ihrem Vocal nach den gleichen Personen

des Indic.: buvions, recevions, Sing. boive, reçoive. Andre Abweichungen zeigt die Tabelle.

Perfect. 1) Die einfache Flexion mit i begreift nur altfr. fis (feci), vi (vidi), vinc (veni); dazu darf man tinc (tenui, it. tenni) rechnen. — 2) Die Flexion mit s behauptet sich fast ohne Einschränkung: altfr. ars, aers, clos, escos (excussi), dis, duis u. s. w., dazu ocis (occidi), raiens (redemi), sis (sedi), sols (solvi) u. a. Die alte Sprache hat überdieß noch einige merkwürdige Fälle: a) Die Perf. auf nxi haben die starke Bildung ns, die ihnen ursprünglich unzweifelhaft zukam; man trifft ceins (cinxi), oins (unxi), plains (planxi), poins (punxi), ähnlich atains (attigi); sie entsprechen den prov. ceis, ois, plais, pois, ateis und den ital. cinsi, unsi, piansi, punsi, attesi. b) Die Verba auf -loir zeigen als Nebenform gleichfalls ein s: man findet als 3. Ps. chausist, faulsist, vausist, vousist neben chalut, fallut, valut, volut, desgleichen sols, tolsist neben solut, tolut (Impf. Conj. chausisse u. s. w.). In der 1. Ps. scheint diese Bildung nicht vorzukommen. Daß sich diese Fälle mit dem ital. calse, valse, volse, assolse, tolse vergleichen, liegt nahe. — 3) Die Form ui umfaßt mit geringen Ausnahmen die prov. Fälle, erstreckt sich überdieß auch auf currere, fallere, molere, mori, pascere, solvere, vivere. Ihre Darstellung ist ganz national und läßt sich auf keine Weise aus der provenzalischen entwickeln: die latein. Flexion bleibt in der alten Sprache unversehrt wie in molui, oder stellt sich wie in poi (potui) als oi dar; später trat, wie in der 3. Conjug., ein s an, welches das vorhergehende i verdrängte, so in moulus, pus. Es ist dabei zu merken, daß die Flexion den Accent an sich zog; die schwere Endsylbe als tonlos zu behandeln, war dem Genius der franz. Sprache zuwider und auch der Provenzale rettete den Ton der Stammsylbe nur durch Abkürzung jener Endung (dolc aus dolui). Diese Tonverschiebung gibt der 3. Classe den Anschein schwacher Flexion, von welcher aber das characteristische u sie entschieden getrennt hält. Starke Modificationen erfuhr der Stamm; nämlich a) nur falls er mit einer Liquida endigt, bleibt er unverletzt: altfr. chalut, corui, dolut, fallut, molui, morui, parut, tolui, va-

lui u. a.; b) Muta dagegen fällt sammt dem Wurzelvocal aus: bui (bibi), crui (credidi), dui (debui), jui (jacui), lut (licuit), nui (nocui), plot (placuit), poi (potui); v wird als u behandelt: crui (crevi = creui), conui (cognovi), peut (pavit), plut (pluvit, pluit).

Die Personalflexion beider letzten Classen (die erste schlägt sich zur dritten) ist folgende:

altfr.	dis	neufr. dis	altfr. dui		neufr. dus
	desís	dis	deús		dus
	dist	dit	dut		dut
Pl.	desímes	dîmes	deúmes		dûmes
	desístes	dîtes	deústes		dûtes
	distrent	dirent	dúrent		durent.

Belege a) zu dis: 2. Pſ. ocesis, prisis Orell; 3. Pſ. dist Chast. 42, mist 46, ocist v. 661, prist 53, rist 69, sist Gar. 31, tráist Chast. 129; Pl. 1. fesimes GNev. 39, trassimes ſ. Orell; 2. Pſ. closistes, desistes, prisistes ſ. Orell, quesistes MFranc. II. 148; 3. Pſ. distrent Chast. 94, mistrent BGuiot v. 1668, pristrent Chast. 155, quistrent Havel. 2. — b) zu dui: 1. Pſ. aperçui Part. II. 48, crui Trist. 246[b], mescrui Part. II. 68, mui 20, connui 100; 2. Pſ. conceus daſ. 13, seus Chast. 135; 3. Pſ. but GNev. 175, aperçut Chast. 149, crut (credidit) 101, dut 69, mut Part. I. 19, pot Chast. 49; Pl. 1: beumes Trist. 273[a], receumes MFranc. II. 477, jeumes Trist. 281[a], seumes Gar. 209; 2. Pſ. aperçutes Chast.; 3. Pſ. burent daſ. 89, durent Trist. 257[b], jurent 260[b], conurent Chast. 52, sorent 86, turent 155. — Die s-Flexion hat einen beweglichen Accent, der in 1. Plur. gemeinromanischer Weise auf die Flexion fortrückt; die ui-Flexion betont allein u. — Bei ersterer sind wichtige Formen zu bemerken. Das obige altfr. Paradigma gibt die reinste aber nicht die üblichste Darstellung des Tempus, nämlich 1) vor i wird s gewöhnlich syncopiert und man sagt deís, deímes (mit eingeschobenem s vor m deísmes), deístes; erst aus dieser verstümmelten Form entsprang die neufranzösische. Beispiele: seis (sedisti) Bert. 101, deis Chast. 85, meis Trist. 303[b], 1. Pl. feimes MFranc. II. 477, feismes II. 150, preimes MFranc. II. 477, traïsmes

s. Orell; 2. Ps. deistes Part. II. 46, occistes Trist. 254[b]. Nach Consonanten ist diese Syncope jedoch nicht gestattet: arsist, remansist, nicht arist, remanist. — Die 3. Ps. Plur. kommt in verschiedenen Gestalten vor: entweder wird das euphonische t gar nicht angewandt wie in disrent, fisrent, prisrent, woraus schon in der alten Sprache dirent, firent, pirent hervorgieng, oder selbst das flexivische r wird ausgeworfen, womit natürlich auch t verschwindet und man sagt disent oder dissent, vgl. fisent Part. I. 12, missent 19, prissent 14, quisent Poit. 67, sisent Ignaur. 63. Bei den Provenzalen war dieser Ausfall des r selten, erstreckte sich aber auch auf die 3. Classe. Die Ansicht des altfr. Perfects in seinen verschiedenen (starken) Formen ist nun die folgende:

dis
desíst, deíst
dist
desímes, desísmes; deímes, deísmes
desístes; deístes
distrent, disrent, dirent, disent.

— Bei der ui-Flexion ist nur anzuzeigen, daß die schon erwähnte altfr. Einschiebung des s vor t hier sehr gebräuchlich ist; conust, dolust, just, plust, tust können aber leicht Verwechslung mit dem Conj. herbeiführen.

Das Imperf. Conj. bildet sich dem Perfect gemäß auf folgende Weise:

af. desisse; deisse	nf. disse	af. deusse	nf. dusse
desisses; deisses	disses	deusses	dusses
desist; deist	dît	deust	dût
desissiens; deissiens	dissions	deussiens	dussions
desissies; deissies	dissiez	deussies	dussiez
desissent; deissent	dissent	deussent	dussent

Belege. 1. Sg. arsisse Trist. 256[a], presisse Part. 45; feisse Chast. 47, preisse Trist. 245[a]; 3. Ps. aersist (adhaesisset) Ignaur. 80, desist GNev. 57, MFranc. I. 238, presist GNev. 186, quesist MFr. I. 254; deist Chast. 48, meist v. 734, preist MFr. II. 429, oceist Gar. 136, seist 123; 1. Pl. desi-

siens FCont. I. 402; 2. Pſ. meşisies GNev. 18; 3. Pſ. fesissent MFr. I. 234; meissent II. 60. — beusse MFr. I. 266, creusse Part. I. 89; 2. Pſ. peusses Trist. 273[b]; 3. Pſ. creust FCont. II. 189, deust Havel. 1, leust GNev. 138; Pl. deussiemes ſ. Orell, jeussiens daſ.; 2. Pſ. creussiez Trist. 250[a]; 3. Pſ. meussent Part. I. 15.

Particip 1) auf s aus lat. sus, kaum aus tus, itus: altfr. clos, aers, remes (remansum), mis, ocis, pris, quis, desgleichen semons (summonitus), trems (gl. tremitum), despis (despectus), sors (surrectus). — 2) Auf t aus lat. tus: altfr. çaint (cinctus), cuit, dit, duit, escrit, fait, frait u. a. — 3) Auf ut oder u, das wie bei den Provenzalen meist die Stelle des lat. itus einnahm. Die Flexion fügt sich jedoch hier an den Stamm, nicht wie bei jenen an das Perfect, und zwar in der Art, daß Muta ausfällt und e alsdann den Wurzelvocal bezeichnet: deút oder deú (debitum), dagegen volut volu. Beiſpiele: receú Chast. 59, coneú 61, peú (pastus) MFranc. II. 474, pleú (placitus) GNev. 152, seú (v. sapere) Chast. 118. Durch Eliſion ſchwand jenes e hier und da ſchon bei den Alten: bu GNev. 175, dechut 175, crut Trist. 279[a], conut Chast. 51, entſchieden bei den Neuern. Sämmtliche Perfecta dritter Claſſe nehmen dieſe Participialform an, genau wie im Provenzaliſchen, und auch auf franz. Boden trifft man die ſeltſame Verlängerung remansu = pr. remazut, aber nicht temsu.

Verzeichnis der Verba.

I. Claſſe. — Perf. ohne Ableitungsbuchſtaben. Faire (facere) gehört äußerlich zur 2. Claſſe; ferai; fais, faisons, faites, font; fasse; fis; fait. Das altfr. faire weicht wenig hievon ab. Dahin auch die Compoſita con-, suf-fire: confis, fisons, fisez, fisent; confis; Pc. confit, doch suffi. — tenir (tenere); tiendrai; tiens, tenons, tiennent; tins, tînmes, tîntes, tînrent; tinsse; tenu. Altfr. tenir; tenrai tendrai terrai; tieng; ting, tinrent tindrent; tenisse; tenu. — venir = tenir; altfr. Pf. ving Part. I. 48, vinc Havel. 17. — voir (videre); verrai; vois, voyons, voient; voie, voyions; vis; vu. Alt veoir; voi, veons; vi, veis GNev. 137; veisse; veu;

Inf. auch veír Part., GNev., Gar. 194 u. a. Prévoir und pourvoir, Fut. -voirai.

II. Classe. — Perf. s, Part. meist s. Circon-cire (circumcidere); circoncis, cisons; circoncis; circonsis. Dahin altfr. occire (occidere); oci Part. I. 93, ocis, ocit, ocions; ocis; ocis. — clore (claudere), defectiv: clorai; Prs. clos, clos, clôt; Pc. clos. Composita a) éclore def.: éclôra, éclôront; Prs. éclôt, éclôsent; Conj. éclôse, éclôsent; Pc. éclos. b) con-, ex-clure vollständig: conclus, cluons; conclus; conclu (falsches Partic.). Altfr. ist clore vollständig: clo, cloons; clos; clos. — dire (dicere); dis, disons, dites, disent; dis; dit. So auch redire; die andern Composita haben im Präs. disez für dites. Altfr. dire; di, diz, dit (oft dist Part. II. 59), disons, dites, dient; die; dis; dit. — lire (legere); lis, lisons; lis; lu. Altfr. schwankt lire zwischen der 2. und 3. Classe, das fremdartige s des Präs. hat sich aber auch hier schon festgesetzt: lis, lis, list FCont. II. 217, lisons; lise, lisons Part. II. 136; lis, list, listrent und lui, lut Trist. 277ª, 279ª, lurent; leisse und leusse (vgl. esleust Part. II. 123); leit lit und leu. — mettre (mittere); mets, met, mettons; mis; mis. Alt metre u. s. w. — prendre (prehendere); prends, prend, prendons, prennent; pris; pris. Altfr. prendre, oft penre; Prs. noch prendons, prendes; pris; pris prins. — quérir (quaerere) in den Compos. ac-, conquérir u. a.; querrai; quiers, querons, quierent; quis; quis. Altfr. einfach querir. — rire (ridere); ris, rions, rient; ris; Pc. ri für ris. Alt rire; ris; ris; ris. — seoir geziemen (sedere) defectiv: siéra; siéroit; sied; siéent; seyoit; Compos. a) surseoir, defectiv: sursois; sursoie; sursis; sursis; sursoyant. b) asseoir setzen, vollständig: asseyerai und assiérai; assieds, asseyons, asseient; assis; assis. Altfr. seoir; serrai; siet (3. Pf.), sient Part. I. 82; sis; sis Ren. III. 92. Neben seoir auch seir Ignaur. 75 u. a. — traire melken (trahere); trais, trayons, traient; Pf. fehlt; Pc. trait. Altfr. traire ziehen, Pf. tráis; Pc. trait.

Verlorene (altfr.) Verba. Ardoir und ardre (ardere); Pf. ars; Pc. ars. Zu bemerken Inf. arsir Rou v. 1101. —

es-corre (excutere) und res-corre, se-corre (succutere); Prs. 3. esqueut; Pf. rescos (rescosistes Trist. 275b); Pc. escos Romanc. 65, rescos Part. II. 130, secos. — ra-embre (redimere) mit dem Pf. raiens, 3. Pf. raienst (= pr. rezems, it. redense). — a-erdre (adhaerere); aers; aers. — d-espire (despicere); Prs. despisent MFranc. II. 63, -sez 441; despis Chast. 96; despit das. 68. — manoir das. 62, maindre 119 (manere), besonders re-manoir; maindrai; Pf. re-mains, 3. Pf. remest (remisl) NFCont. II. 487, 488, remestrent; remes (remansu Bert. 89). — em-peindre (impingere); Pf. 3. Sg. empaint Gar. 193. — semondre (summonere); Pf. semons, semonstrent; Pc. semons Trist. 290b, GNev. 125. — sordre quellen (surgere); sordra; a-sort Chast. 153, sordent BGuiot 332; Pf. sorst Part. I. 17, surstrent; sorsist Chast. 159; Pc. sors Trist. 282a, Fem. sorse 257b (daher source Quelle). Neufr. ist nur noch sourdre und sourdent (Ind. Prs.) übrig. — soudre und toldre s. folg. Classe.

Altfranz. s-Form noch lebender Verba: 1) auf -ndre s. S. 195): ceindre, Pf. ceins MFranc. I. 108, Conj. çainsist Part. II. 62; estreindre, Pf. estreins (estreinst Havel. 14), 3. Pf. estraint Ignaur. 65; oindre, Pf. oins nach dem Conj. oinsisse Orell; plaindre, Pf. plains (pleinstrent MFranc. II. 495); poindre (poinstrent Orell); ataindre, Pf. atains (atainsent Orell; atainsist Trist. 264b. — 2) in uire (s. S. 196), Pf. duis (vgl. deduistrent Chast. 53, conduisist Part. I. 27); de-struire, Pf. destruis BGuiot 343. — 3) escrire (scribere) mit dem starken Pf. escris (3. Pf. escrist Chast. 170). — 4) Ueber falloir u. a. s. unten.

III. Classe. — Perf. altfr. ui, oi, nfr. us, Part. meist u, Infin. meist oir. Avoir s. S. 187. Altfr. Composs. a-, ramentevoir erwähnen GNev. 119; -mentui Ignaur. 13; -menteú Part. II. 133. — boire (bibere); bois, buvons, boivent; boive; bus; bu. Altfr. boivre; boit NFCont. II. 430, bevons; bui; beú. — con-cevoir (concipere) nebst den andern Compositis; concevrai; conçois, cevons, çoivent; conçoive; conçus; conçu. Altfr. -cevoir und çoivre; -çui; -çeú. — dechoir (cadere), defectiv: decherrai; dechois, choyons, choient;

dechoie; dechus; dechu. Desgl. échoir def., Fut. nur écherra; Prs. nur échoit, échoient; Pf. nur échut; Ger. échéant. Altfr. cheoir scheint vollständig: cherrai; Prs. 3. chiet, chieent; Pf. chaí Chast. 55, Trist. 249ᵇ nach dem Infin. chair MFr. II. 107; übrigens dechui; cheú (ein Fem. cheoite SSag. 152). — courir, auch courre (currere); courrai; cours, courons; courus; couru. Alt corre; corui MFr. II, 100; coru. — croire (credere); crois, croyons, croient; croie; crus; cru. Altfr. croire; crui; creu; daneben Pf. creí Part. II. 67. 95, 3. Pf. creí GNev. 6, Conj. creisse Chast. 108, GNev. 18. — croître (crescere); crois, croissons; crus; crû. Alt croistre; crois, cressons; crui (3. Pl. creistrent Orell); creu. — devoir (debere) wie çevoir, so auch altfr. — falloir nöthig sein (fallere), impersonell: faudra; faut; faille; failloit; fallut, Conj. fallût; fallu. Im Altfr. ist das Pf. faulsist (3. Pf.), Conj. faulsisse zu merken.* — gésir (jacēre), defectiv: Prs. nur gît, gisons, gisent; Impf. gisoit; Ger. gisant. Altfr. gesir; gerrai; gis Part. II. 17, gis (2. Pf.) Chast. 166, gist ꝛc.; gise; jui (giu SSag. 33); geusse; geu. — moudre (molere); mouds, moulons; moulus; moulu. Alt molre moldre; molui?; molu. — mourir (mori); mourrai; meurs, mourons, meurent; meure; mourus; mort. Alt morir; morrai; muer ꝛc.; morui Part. II. 6, morut Chast. 168; morusse Part. II. 67; mort. Neben morui gibt es Spuren der prov. Form morí. — mouvoir (movere); mouvrai; meus, mouvons, meuvent; mus; mu. Alt movoir; muef?; mui; meu. — con-noître (cognoscere); connois, noissons; connus;

---

*) Aus fallere täuschen, entgehen, verborgen bleiben, entsprang 1) faillir irren, altfr. auch: nicht da sein (Part. I. 34), it. fallire verfehlen, hintergehen, sp. falir mangeln Cid, hintergehen, pr. falhir irren; 2) das den andern Sprachen fehlende starke Verbum falloir mit der Bedeutung nöthig sein, die sich leicht aus der Bed. nicht da sein entwickeln konnte: il me faut es ist für mich nicht da, geht mir ab, ist mir nöthig, vgl. lat. me fallit es entgeht mir. Die neue Sprache scheidet die Formen durch die Bedeutung, die alte war hierin minder streng und eben dieß redet für die Abkunft beider Verba von fallere, nicht etwa das erste von einem deutschen Verbum fehlen.

connu. Altfr. conoistre; conois, noist (quenoist); conui; coneu. — paître (pascere); pais, paissons; Pf. nur im Compos. repus; pu. Alt paistre; Pf. 3. peut; Pc. peu. — paroître (Inchoativ v. parēre) wie connoître. Die alte Sprache besaß neben paroistre noch das einfache paroir (= pr. parer, it. parere), Fut. parra; Prs. part, perent; Pf. parut; Pc. paru, Formen, die man nun zu paroître rechnet. — plaire (placere); plais, plaisons; plus; plu. Altfr. plaire; Pf. 3. plot, plorent; pleu. — pleuvoir (pluere), impersonell: pleuvra; pleut; pleuve; plut; plu. Alte Formen: plovoir; pluet; plut GNev. 70; pleust Chast. 167; pleu Part. I. 86 (emplu GNev. 70). — pouvoir (posse); pourrai; puis peux, pouvons, peuvent; puisse; pus; pu. Alt pooir; porrai; puiz, pues, puet, poons, pueent Chast 865; puisse; poi, pot, porent; peusse poisse; peu. Daß in pouvoir v eine spätere Einschiebung ist, ward Thl. I. 164 schon angeführt. — savoir (sapere); saurai; sais, savons; sache (auch Imper. sache, sachez); sus; su; Ger. sachant. Altfr. savoir; saurai sarrai; sai; saiche; soi, sot (sut Trist. 264[a]), sorent; seusse; seu. — re-soudre (resolvere); resous, solvons; resolus; resolu und resous; desgl. ab-, dis-soudre ohne Pf., Pc. -sous. Alt soudre; Pf. solui; solu; Pf. statt solut auch solst, Pc. solt sout. — taire (tacere); tais, taissons; tus; tu. Altfr. taire; tais; tui; teu und im Inf. auch taisir. — valoir (valere); vaudrai; vaux, valons; vaille, valions, vaillent; valus; valu; Ger. valant. Prévaloir hat im Prs. Conj. prévale. Altfr. valoir; valdrai varrai; vail, valz, valt ꝛc.; valui (nach valut Chast. 103); valu. Das Perf. hat gewöhnlich die s-Form: valsist, valsisse u. s. w. — vivre; vis, vivons; vécus; vécu. Alt vivre; vesquí wie prov.; vescu. — vouloir (velle); voudrai; veux, voulons, veulent; veuille, voulions, veuillent (Imper. veuille, veuillons); voulus; voulu. Altfr. voloir; voldrai vorrai; Prs. 3. velt, volons; veille; volui? 3. Pf. volt Chast. 71, 76, Ignaur. 67, volrent 144 (voldrent QFAym. v. 24, vaurent Ignaur. 21 u. a); volu. Perf. gewöhnlich mit s: 2. Pf. vosis Chast. 41, 3: volsist 176, Pl. volstrent MFr. II. 430; volsisse für volusse BGuiot 327 u. s. w.

Verlorene (altfranz.) Verba. Chaloir anliegen (calere), impersonell: chaudra; chaut; chaille; chaloit; chalut; chalust; chalu. Eine zweite Perfectform ist chausist (3. Pf.), Conj. chausisse. — doloir (dolere); doldra Chast. 179, dorra 177; deus, deus, deut, duelent; dueille; dolut (3. Pf.); dolu. — estovoir geziemen, impers.; estovra; estuet; estuisse Chast. 66, Part. II. 91; estovoit; estut; esteust Part. II. 135; esteu? Das Pf. estut mit dem Plur. esturent gilt auch für esta, esterent von ester stehen. * Auch ar-ester, anhalten, hat neben arestai Pf., aresté Pc. noch arestui (arestut Chast. 79, Part. II. 94, MFr. I. 70) und arestu GNev. 59, Ignaur. 59, Bert. 107, aresteu SSag. 129, 160, ohne daß beide einen Unterschied in der Bedeutung zeigen: est arestés Gar. 196 = est arestus Havel. 59. — loire (licere); loist; loise; loisoit; lut; leust; leú? — tolre toldre (tollere); Pf. tolui? (tolut, tolurent s. Orell); tolu. Pf. 3. auch tolsist u. s. w. Daneben selbst tollir, Impf. tollissoie, Ger. tollissant (Orell). — Die Alten besaßen auch soloir (solere), wovon aber weder Perf., noch Partic. vorkommt. — Zu den Nebenformen gehört noch das schon erwähnte lui für lis; nui (nocui) ist ächt alte Form für nuisis.

6. Walachische Conjugation.

Es ist merkwürdig, daß unter dem beträchtlichen Verfalle des ursprünglichen Lautsystems und unter der fast beispiellosen Mischung, welche das Walachische erfahren, seine Conjugation nicht viel mehr gelitten hat als die der übrigen romanischen Zungen. In der That ist dieser Theil der Grammatik, wenn auch durch die dacische Uebertragung der Vocale und einige

*) Dieß Verbum kann nur ein Sprößling von stare sein; seine Tempora müssen sich auf die Art entwickelt haben, daß das Perf. estut gleich dem span. estudo estuvo aus stetit wie dechut aus decidit hervorgieng und hieraus das Prs. estuet und der Inf. estovoir nach Analogie v. movoir (Pf. mut) abgeleitet ward.

Nebenzüge in der Umschreibung der Tempora eigenthümlich gefärbt, durchaus romanisch und steht neben dem Albanesischen, Slavischen, Ungarischen in voller Selbständigkeit da.

Was die Personalflexion betrifft, so wird 1) s, t und nt abgestoßen: cëntzi (cantas), vënzi (vendis), cëntatzi (cantatis), cëntë (cantat), tëcù (tacuit), cëntë (cantant), cëntarë (cantarunt); nur kann s, indem es ein i zu sich nimmt, stehen bleiben: cëntasesi (cantasses); 2) im Widerspruche mit allen verwandten Sprachen duldet die walachische das auslautende latein. m wenigstens im Indicativ: cëntaam, cëntasem (cantabam, cantassem); 3) Grundsatz ist, daß die 2. Ps. beider Numeri immer auf i, die 1. Plur. immer auf m ausgeht: cëntzi, cëntatzi, cëntëm (früher cëntëmu); die Endungen der übrigen Formen sind unter sich verschieden; das in allen Personen vorkommende dumpfe ë kann für a, e, u stehen; 4) für die 3. Ps. beider Zahlen gilt in den meisten Fällen eine und dieselbe Flexion, cëntaa z. B. für cantabat und cantabant.

Der Infinitiv hat, wie im Italiänischen, die Endung -re, allein höchstens dem Dichter ist ihr Gebrauch gestattet; sonst apocopiert man sie, wie in ital. und französ. Volksmundarten, und sagt cëntà, face, auzì für cëntare, facere, auzire. Nur als Substantiv behält dieser Modus seine volle Form. Eigenthümlich ist, daß ihn die Präposition a stets als Präfix begleitet, selbst wenn eine andre Präposition vorausgeht; man sagt a scriere (scribere), de a scriere, pentru a scriere. — Das Futurum wird zwar auch durch Verbindung des Infinitivs mit einem die Zukunft anzeigenden Verbum ausgedrückt, welches aber hier nicht habere sondern velle ist: voiu cëntà (volo cantare) und vream cëntà (volebam cantare), ähnlich also dem neugriech. θέλω γράφει und ἤθελα γράφει.

Präsens Indic. 1) Die 1. Ps. setzt bloß den Stamm: cënt, vënd; früher aber gab sie den Flexionsvocal o allgemein durch u wieder, welches jetzt nur noch nach i und gewöhnlich nach consonantischen Verbindungen geschieht, da diese die Anlehnung an einen Vocal fordern: voiu, moriu, suferiu, aflu, implu. Auch vor Encliticis tritt u wieder ins Dasein:

batu-te io, batu-ve io ich schlage dich, euch. — 2) Das Präsens der verschiedenen Modi unterliegt einem den übrigen Sprachen zum Theil unbekannten Vocalwechsel, nämlich a) Diphthongierung ist selten: doare von dureare (dolere), poate von puteare (posse); es gibt umgekehrt Fälle, worin das Präsens dem diphthongierten Infinitiv gegenüber einfachen Vocal besitzt: cunosc cunoaştere (Imper. aber cunoaşte), scot scoatere (excutere); b) die stammbetonten Formen des Präsens enthalten den ursprünglichen Vocal, während alle übrigen Verbalwörter ihn verwandeln: a wird zu ë, au zu ëu, o zu u, doch findet die Regel nicht auf alle Verba Anwendung. Von dieser Art sind tac tëceare (tacere), laud lëudare, sbor sburare (ex-volare); das ganze Präsens von tëceare z. B. lautet: tac, táci, táce, tëcém, tëcétzi, tac; Conj. tac ꝛc.; Imper. taci, tëcétzi. Ein solcher Wechsel aber findet nicht Statt in cumpërare, auzire, punere u. a. — 3) Im Ganzen wird in diesem Tempus die latein. Betonung geachtet, daher cúget (cogito), cuminec (communico), duplec (duplico); abweichend lauten apléc (applico), culég (colligo), suféria (suffero) und manche andre (vgl. Thl. I. 121). — Das Präsens Conj. scheidet sich nur in der 3. Ps. vom Indic. — Der Imperativ hat im Singular seine eigne Form; der Plural zeigt die Flexion tzi des Indic. (und Conj.) und ist also, wie in den meisten andern Sprachen, daher entlehnt.

Das Imperfect stößt überall das ursprüngliche b aus: cëntaam, vëndeam, auzieam, und die Schreibung cëntauam u. s. f. ist bloße Augentäuschung. *

Das Perfect nimmt seine 1. und 2. Ps. Plur. vom latein. Plusquamperfect: cëntárëm, cëntárëtzi, auzírëm, auzírëtzi mit verschobenem Accent (cantaramus, cantaratis), ohne Zweifel weil cëntëm, cëntatzi, auzim, auzitzi schon für das Präsens gelten; in der 2. Conj. fällt dieß Hinderniß weg, daher neben tëcurëm tëcurëtzi auch tëcum tëcutzi üblich sind. —

---

*) Selbst in cëntaam vertritt aa die Stelle des langen a, daher Sulzer in seiner wal. Gramm. ein einfaches a setzt.

Alle romanischen Völker brauchen das latein. Plusquamperfect als Imperfect desselben Modus, der Dacoromane allein als Plusquamperfect des Indicativs, also cëntasem formell = cantavissem, materiell = cantaveram. Diesen Vortheil, ein einfaches Plusquamperfect zu besitzen, erkauft er mit dem Nachtheil, das Imperf. Conj. durch Umschreibung ausdrücken zu müssen. Der Plural des Plusquamperf. leidet die aus den verwandten Sprachen schon bekannte Zurückschiebung des Tones auch hier: cëntásem, cëntásetzi.

Das Gerundium hat sich erhalten; sein Vocal vor nd trübt sich aber in allen Conjugationen zu dumpfem ë: cëntënd, vëndënd, auziënd. — Das Particip Präsens ist erloschen und in seine Wirksamkeit tritt das Gerundium ein. Das Perfect hat auch hier active und passive Bedeutung; seine Construction mit der Präpos. de verräth das latein. den andern Sprachen fremde Supinum, welches sich der Form nach nicht von ihm unterscheiden konnte: casa aceasta este de vendut dieß Haus ist zu verkaufen, greu de suit schwer zu besteigen, uşor de portat leicht zu tragen. Unter die Participia rechnen die walachischen Grammatiker auch das Adjectiv auf toriu, Femin. toare: cëntëtoriu ein Singender, fiitoriu ein Seiender, invinsetoriu ein Siegender, fëcëtoriu ein Machender, peritoriu ein Umkommender. Verbunden mit dem Partic. Perf. fostu dient es ebensowohl dem Begriffe der Vergangenheit: fostul cëntëtoriu ein singend Gewesener, cantator qui fuit.

Noch ist für alle Conjugationen anzumerken der Uebertritt des d in z. Man gibt die Regel, daß dieß stets vor i geschehe: Inf. lëudare, Prs. lauzi; Prs. aud, Impf. auzieam, Inf. auzire; bei einigen wie cadeare, credere, rëdere, şedeare, vëdeare geschieht dieß aber auch im Gerundium und Particip, als cazënd, rezënd, şezënd, vezënd, cazut rc. (Alex. 12, Lesic. 18).

In der Umschreibung des Passivs weicht das Dacoromanische beträchtlich von den übrigen Sprachen ab. 1) Gemeiniglich wird das Activ im Reflexivverhältnisse hierzu verwendet: io me laud (= lat. laudor), tu te lauzi, el se laudë, noi ne lëudëm, voi ve lëudatzi, ei se laudë. Das italiänische

io mi lodo gibt einen ganz andern Sinn. Keins der angränzenden Völker kennt diese Methode. Indessen kann das Passiv 2) doch auch mit esse umschrieben werden, wobei aber das Particip des zweiten Verbums den Begriff der Vergangenheit behält, d. h. frate meu este lëudat ist = frater meus est laudatus; doch ist diese Umschreibungsart auch auf die Zukunft anwendbar (Alex. 207) und es darf nicht verschwiegen werden, daß auch im Serbischen das mit Sein (bíti) gebildete Passiv sich auf Vergangenheit und Zukunft beschränkt, die Gegenwart nur durch das Activ (sie loben mich) gegeben wird (Wuk v. Grimm S. 69). Um Misverständnisse zu vermeiden, da me laud auch „ich lobe mich" heißen kann, wird 3) im Walachischen ebenso wie im Serbischen me laudë „sie loben mich" gesagt (Sulzer 227).

Hülfsverba sind aveare haben, fire sein, voiire oder vreare wollen.

1. aveare. — Ind. Prs. am, ai, are (au); avem (am), avetzi (atzi), au. Impf. aveam, aveai, avea; aveam, aveatzi, aveau. Perf. avui, avusi, avù; avurëm, avurëtzi, avurë; daneben avusei, avusesi, avuse; avusem, avusetzi, avuserë. Plusq. avusem, avusesi, avuse; avusem, avusetzi, avuse; daneben avusesem 2c. Conj. Prs. am, ai, aibë; avem, avetzi, aibë. Imper. aibi, avetzi. Ger. avënd. Pc. avutoriu, avut. Umschreibung wie beim Activ. — Anm. Beachtenswerth ist are (habet) und das Perf. avusei (daher das 2. Plusq. avusesem), eine Verlängerung mittelst starker Flexion, einigen franz. und prov. Fällen nicht unähnlich.

2. fire sein (fieri *). — Ind. Prs. sëm sënt, eș ești, este è; sëntem, sëntetzi, sënt. Impf. eram, erai, erà; eram, eratzi, erau. Pf. fui, fusi, fù; furëm, furëtzi, furë; daneben fusei, fusesi, fuse; fusem, fusetzi, fuserë. Plusq. fusesem, fusesesi, fusese; fusesem, fusesetzi, fusese. Conj. Präs. fiu, fi, fie (fië); fim, fitzi, fie (fië). Imper. fi, fitzi. Ger. fiënd. Part. fiitoriu, fost. Die Composita bildet fire mit sich selbst,

---

*) altlat. auch firi, Voss. Arist. 2, 13; 5, 38.

nur im Perf. mit aveare: am fost ich bin (habe) gewesen, dagegen eram, fiu fost und selbst fiu fost fost ich wäre gewesen. — Anm. Die gemeinromanischen Bildungen essere, essendo, stato drangen hier nicht ein: fieri gab den Infinitiv, den Imperativ, das Gerundium und selbst das Präsens Conj., während es dem Italiäner nichts weiter als ein Futurum (fia) lieh; von fui (daneben fusei = avusei) erzwang der Dacoromane ein Particip fost = ital. stato.

3. voiire, vreare (velle). — Es hilft mit zweien seiner Zeitformen aus, nämlich Präs. Ind. voiu (auch oiu), vei, va; vom, vetzi, vor. Impf. vream, vreai, vrea; vream, vreatzi, vrea.

Conjugationstabelle. *

	I.	II.	III. a.	III. b.
Ind. Pf.	cënt	vënd	aud	flor-ésc
	cëntz-i	vënz-i	auz-i	flor-eşti
	cënt-ë	vënd-e	aud-e	flor-eşte
	cënt-ëm	vënd-em [1]	auz-ím	flor-ím
	cënt-átzi	vënd-etzi	auz-ítzi	flor-ítzi
	cënt-ë	vënd	aud	flor-esc
Impf.	cënt-ám (aam)	vënd-eam	auz-ieam [2]	flor-ieam
	cënt-ái	vënd-eai	auz-ieai	(= dorm.)
	cënt-á	vënd-ea	auz-iea	
	cënt-ám	vënd-eam	auz-ieam	
	cënt-átzi	vënd-eatzi	auz-ieatzi	
	cënt-á	vënd-ea	auz-iea	
Pf.	cënt-ái [3]	vënd-úi [3]	auz-íi [3]	flor-íi
	cënt-áşi	vënd-úşi	auz-íşi	(= dorm.)
	cënt-à	vënd-ù	auz-ì	
	cënt-árëm	vënd-úrëm [4]	auz-írëm	
	cënt-árëtzi	vënd-úrëtzi [4]	auz-írëtzi	

*) Man merke, daß i nach einem Conf. hier wie überall stumm ist. Nach Thl. I. 96 sollten stumme Vocale wegfallen, allein es war bedenklich, dieß Verfahren auch auf das cyrillische и anzuwenden, da es, vielleicht früher hörbar, wichtige gramm. Verhältnisse bezeichnet. — [1]) Dagegen tëc-ém, -étzi und so wohl bei allen mit dem Inf. eare. — [2]) Andre schreiben -eam ꝛc. — [3]) cyrillisch áiu und so úiu, íiu. — [4]) auch -um, -utzi.

	I.	II.	III. a.	III. b.
	cënt-árë	vënd-úrë	auz-írë	
Pqp.	cënt-ásem	vënd-úsem	auz-ísem	flor-ísem
	cënt-áseși	vënd-úseși	auz-íseși	(= dorm.)
	cënt-áse	vënd-úse	auz-íse	
	cënt-ásem	vënd-úsem	auz-ísem	
	cënt-ásetzi	vënd-úsetzi	auz-ísetzi	
	cënt-áse	vënd-úse	auz-íse	
Cj.Pf.	cënt	vënd	aud	flor-esc
	cëntz-i	vënz-i	auz-i	flor-ești
	cënt-e	vënd-ë	aud-ë	flor-eascë
	cënt-ëm	vënd-em	auz-ím	flor-ím
	cënt-átzi	vënd-etzi	auz-ítzi	flor-ítzi
	cënt-e	vënd-ë	aud-ë	flor-eascë
Imp.	cënt-ë	vënd-e, tac-i	auz-i	flor-ește
	cënt-atzi	vënd-etzi	auz-itzi	flor-itzi
Inf.	cënt-à(re)	vënd-e(re)	auz-ì(re)	flor-ì(re)
Ger.	cënt-ënd	vënd-ënd	auz-iënd[5]	flor-iënd
Pc.	cënt-ëtóriu	vënd-ëtóriu	auz-itóriu[6]	flor-itóriu
	cënt-at	vënd-ut	auz-it	flor-it

Die Umschreibung hat etwas ungleichartiges; sie geschieht eben sowohl mit fire wie mit aveare, wodurch jenes Verbum zur Darstellung des Passivs freilich wenig tauglich blieb. Mit fire faßte man das Particip in activem Sinne: fiu cëntat ich sei einer, der gesungen hat, wie hortatus sim; auch der Serbe verbindet jesam (ich bin) auf diese Weise mit dem Partic. Perf. des Activs: jesam ígrao ich bin einer, der gespielt hat. Die umschreibenden Tempora sind nun folgende: Perf. Ind. am, ai, au; am, atzi, au cëntat ꝛc. Plsq. am fost cëntat ich hatte gesungen. Fut. voiu cëntà. Impf. Conj. a) vream cëntà ich wollte, würde singen; b) ași, ai, ar, am, atzi, ar cëntà. Pf. fiu cëntat ich habe gesungeu (cantaverim). Plsq. fiu fost cëntat ich hätte gesungen. Inf. fi cëntat gesungen haben, auch fi fost cëntat = cantavisse. Auch cëntëtoriu kann mit fi verbunden werden.

---

5) nach Clemens u. a. -ind, -ëad. — 6) nach andern -ëtoriu.

I. Conjugation. — Sie zählt 1) viele ablautende Verba als: bĕgare Prs. bag, blĕstemare blastem (blasphemare), cĕlcare calc, lĕsare las (laxare), sĕltare salt: lĕudare laud; sburare sbor (ex-volare), purtare port, sculare scol, turnare torn. Ueberdieß besitzt sie 2) viele, welche im Präsens dem Stamme die Sylbe ez anfügen, als armare armĕz, cĕtĕramare cĕtĕramĕz, cĕtzelare cĕtzelĕz, oſtare oſtĕz, tzitare tzitĕz.

Einzelne Verba. 1) Dare und stare haben das Prs. dau, stau, Pf. dedei (stetei?), Pc. dat, stat. Andare fehlt (nebst vadere und ire); gehen heißt meargere, welches formell (Pf. mearsei, Pc. mers) genau mit dem lat. mergere zusammentrifft. — 2) Zwei andre Verba erleiden eine besondre Modification des Stammes: luare nehmen (lat. levare), Prs. leau ieau, leai ieai, leaa iea, luvĕm, luatzi, leau ieau; Impf. luam ꝛc.; Pc. levat luat. — mĕnare (lat. minare), Prs. mĕn mĕiu, mĕni mĕii ꝛc.

II. Conjugation. — Der Infin. hat langes und kurzes e; jenes hat sich in ea (slavisch ѣ) erweitert, ganz parallel dem franz. oi (aveare = avoir). Als Unterschied zwischen beiden Classen wird für die erste der Imper. in i, für die zweite der in e angeführt: taci, bate, und im Präsens betont ein Grammatiker bátem neben tacém (Sulzer S. 223. 221). Die wichtigsten Wörter, wohl sämmtlich nach allgemeiner Bildungsregel lateinischen Ursprunges, sind: 1) mit ea: aveare, beare (contrahiert aus bévere?), cadeare (cazui, cazut), dureare (dolere) impersonell, gièceare (jacēre), rĕ-mĕneare, pareare impersonell, plĕceare, im-pleare, puteare (posse), ṣedeare (ṣezui, ṣezut), tĕceare, tzineare (tenere), vedeare (vezui, vezut), vreare (velle). 2) Mit kurzem e: batere, incepere, cernere, creaṣtere (= fr. croistre), credere (crezui, crezut), coasere (consuere; Prs. cos, Pc. cusut), facere, geamere, naṣtere, cu-noaṣtere, peardere (perdut), screamere sich anstrengen (Prs. screm), a-sternere, teamere (timere), treacere durchgehen (trajicere?), vĕndere, in-veṣtere (investire).

Das Perfect dieser Conjug. lautet ital. und zum Theil

auch prov. ei; ob es im Walachischen je die erste Endung hatte, wie noch in der starken Conjug. (dusei, scrisei), ist ungewiß. In seiner heutigen Gestalt entspricht es ganz der 3. Classe der franz. starken Flexionen: batúi = battús. Gleichwohl schien es rathsam diesen Verben die gegenwärtige Stelle anzuweisen: die walachischen Flexionen lassen sich nicht schlechthin nach gemeinromanischem Maßstabe behandeln.

Das Gerundium enthält einen formellen Zug von Bedeutung: die Stammconsonanten c und g behaupten, indem das folgende e sich in ë verdunkelt, ihre gutturale Geltung ducënd, dicënd, tëcënd, frigënd, legënd (meist starke).

Einzelne Verba. 1) Abweichungen im Präsens haben: beare, beau; puteare, pot und pociu, póti, poate; facere hat den Imper. fë. — 2) Naştere hat Pf. nëscui?, Pc. nëscut; cunoaştere, cunoscui, cunoscut. — 3) Defectiv scheint ploae oder ploao (pluit).

III. Conjugation. — Zur reinen dritten gehören: auzire (Prs. aud), a-coperire, dormire, su-ferire, fugire, eş-ire, de-lungire verlängern, mintzire (mentiri), murire, patzire (pati), des-partzire (Prs. part), putzire (putere), sërire (salire), scuipire spucken (prov. escupir), sorbire (sorbere), suire aufheben (subire), venire. Hierzu nehme man noch einige Verba auf ëre, Pc. ët, worin ë aber das slavische Ѣ vertritt, wie omorëre tödten (vgl. serb. umrêti sterben), oborëre herabwerfen (serb. obòriti dass.). — Die reine und Inchoativform zugleich besitzen bëlbutzire, florire, sentzire, voiire (velle).

Die Flexion bietet als einen einheimischen Zug das im Imperf. noch erhaltene latein. ie: auziea, dormiea.

Einzelne Verba. 1) Abweichungen im Präsens: a) fugire, fug (= it. fuggo); b) iu nehmen an: acoperire, acoperiu; murire, moriu; suferire, suferiu; patzire, patziu; suire, suiu; mit syncopiertem Consonanten: perire, peiu (auch per); sërire saiu; venire, vin und viiu, vini vii, vine, Imper. vinë. — 2) ştire (lat. scire), Prs. ştiu, hat das Part. nach der 2. Conj. ştiut.

Die gemischte 3. Conjug. beschränkt die Inchoativflexion, wie im Italiänischen, auf die stammbetonten Formen des Prä-

sens. Beispiele sind aus der latein. zweiten und dritten: albire, acrire, dorire sich sehnen (dolere), rëpire (rapere), contenire, tușire (tussire), vomire (vomere); aus der 4. lërgire (largiri), mugire, nutrire, șerbire (servire); fremde oder neu gebildete: cërpire flicken, cosire schneiden, gënșire wenden, isdënire aussinnen, lecuire heilen, pëlire schlagen, robire rauben, vorbire reden, und zahlreiche andre.

Starke Flexionsart. — Im Verhältnis zu dem geringeren latein. Sprachstoffe der walachischen Mundart ist die Zahl ihrer starken Verba nicht unbeträchtlich. Das Perfect scheint überall auf sei auszugehn; * seine Flexion ist die folgende:

Sg.	ars-ei	Pl.	ars-erëm
	ars-esi		ars-erëtzi
	ars-e		ars-erë.

Das Plusquamperfect ist ars-esem u. s. w. Das Particip Perf., welches stets auf s oder t ausgeht, nimmt in seinem Feminin, wie die andern Adjectiva, den Diphthong: fert feartë, copt coaptë, ros roasë.

Verzeichnis starker Verba. — Ardere; Pf. arsei; Plsq. arsesem; Pc. ars. — ad-aogere; aos. — pur-cedere, ceasei, ces. — scoatere (excutere); Prs. scot; Pc. scos. — des-inchidere (claudere); chis. — u-cidere; cis. — des-in-cingere; cins; — coacere (coquere); Prs. coc; Pc. copt. — curere und curgere (currere); curs. — as-cundere; cuns. — dicere; Prs. zic; Imper. zi; Pf. zisei, Pc. zis. — ducere; dus; Imper. dù. — ferbere kochen (fervere, b in ferbui); fert. — figere; fipt. — frangere; frënt. — frigere rösten; fript. — a-jungere; jus. — legere; les. — intze-legere (intelligere); les. — lingere; lins. — rë-mëneare (remanere); Prs. rëmën und rëmëiu; Pf. rëmësei; Pc. rëmës. — meargere gehen; mearsei; mers. — tri-mitere; mis. — mulgere; muls. —

*) Die Grammatik von Alexi theilt nur einige dieser Perfecta mit und das Ofner Wörterbuch gar keine; die meisten konnten nur aus den in beiden Werken enthaltenen Sprachproben genommen werden.

ningere; nins. — im-pingere stoßen; pins. — plĕngere (plangere); plĕns. — prindere; prins. — punere; Prſ. pun und puiu; Pf. pusei; Pc. pus. — pungere; puns. — radere; ras. — rĕdere (ridere); rĕs. — di-regere; res. — rodere; ros. — rumpere; rupsei; rupt. — scriere (scribere); scrisei; script. — spargere; sparsei; spart. — rĕ-spundere; spuns. — stĕngere (stinguere); stĕns. — stringere; strins. — sugere; supt. — tindere (tendere); tins. — a-tingere; tins. — toarcere (torquere); toarsei; tors. — tragere (trahere); tras. — pe-trundere (pertrudere); truns. — tundere (tondere); tuns. — ungere; uns. — in-vingere (vincere); vinsei; vins.

Drittes Buch.

Wortbildungslehre.

Wortbildung kann im Romanischen entweder in der Art geschehen, daß der Wurzel oder dem Stamme Buchstaben angefügt werden, welche dem Begriffe derselben eine weitere Bestimmung geben, oder in der Art, daß mehrere Wörter zur Bezeichnung eines einzelnen Begriffes zusammengefügt werden. Jenes ist *Ableitung* (Derivation), dieses *Zusammensetzung* (Composition). Alle Wortarten sind an diesem doppelten Vorgange Theil zu nehmen berechtigt. Es ist indessen rathsam, das Substantivum, Adjectivum und Verbum als diejenigen Wortarten, welche in genauester Wechselbeziehung stehen und sich gegenseitig erläutern, unter jenem doppelten Gesichtspuncte zusammenzufassen, die übrigen aber, Numeralia, Pronomina und Partikeln, jede für sich zu betrachten; bei jenen kommt es auf die Formationen, bei diesen auf die Individuen an.

Erster Abschnitt.

Ableitung.

Bei der Bildung der Wörter durch Ableitung sind zweierlei Gattungen von Suffixen zu unterscheiden. Entweder ist das Suffix zugleich das grammatische Abzeichen derjenigen Wortart, in deren Categorie der Stamm oder die daraus erweiterte Bildung eintreten soll, oder es ist, unabhängig von der Wortart, der Träger eines auf die Idee des Stammes einwirkenden Begriffes. Jenes ist uneigentliche Ableitung, dieses eigentliche. Beispiele der erstern sind: das ital. Subst. chiam-o von dem Stamme in dem Verbum chiam-are (lat. clamare), castig-o von der Bildung cast-ig in cast-ig-are, das span. Adj. fur-o von fur-ere, das prov. Verbum corn-ar vom Subst. corn; Beispiele der letztern: it. brun-azz-o, nipot-in-o, worin azz den Begriff der Häßlichkeit, in den der Kleinheit ausdrückt. Zwar sind die Suffixe der ersten Gattung wie a im lat. adven-*a*, e in caed-*e*-s, u in curr-*u*-s etymologisch betrachtet gleichfalls derivativ, allein sie bringen nicht den unmittelbaren Eindruck eigentlicher Ableitungsformen hervor und practisch nimmt man sie unter die Flexionen auf, in welchen sie häufig ganz untergehen. In den neuen Sprachen sind sie nach dem Abfalle der Flexionsbuchstaben zum Theil ganz entschieden an die Stelle derselben gerückt, wenn nicht gar verschwunden, und das Gefühl für ihre Urbedeutung ist hiermit erloschen: im ital. frutt-o von fruct-u-s gilt o für u und s, im Verbum frutt-are geht das alte ableitende u ganz unter, so auch im prov. und franz. fruit. Fände dieß allgemein und unbedingt Statt, so wäre man berechtigt, die Pri-

mitivbildung von der eigentlichen Ableitung ganz zu sondern, da sich aber die derivative Kraft jener einfachen Suffixe im Einzelnen, zumal bei den Verbis, immer noch wirksam zeigt, so sind sie gleichfalls unter den Gesichtspunct der Ableitung zu fassen, wenn auch nicht mit den begrifflichen Ableitungsformen auf eine Linie zu stellen.

Die romanischen Sprachen besitzen einen größern Reichthum an abgeleiteten Wörtern als ihre Quelle, die lateinische. Das Absterben einer beträchtlichen Menge einfacher Wörter, meist durch ihren geringen Umfang oder ihre unbequeme Form verursacht, forderte die Bildung neuer und hierzu öffnete sich der bequeme und sichere Weg der Ableitung. In diesem Sinne dürfen die neuen Sprachen wahrhaft schöpferisch genannt werden: Dürftigkeit an Wurzeln, Reichthum an Sprossen bezeichnet ihre lexicalische Seite. Indessen ist hier sogleich eine wesentliche Unterscheidung festzustellen. Die von der alten Sprache dargebotenen Ableitungsformen finden sich zwar in den neuen in ziemlicher Vollständigkeit wieder, allein in ihrer Anwendung auf die Stämme genießen sie nicht gleiche Rechte. Mehrere derselben sind zu neuen Bildungen unfähig, sie entbehren aller Productionskraft und sind als erstarrt zu betrachten; die neue Sprache bewahrte sie als concrete Worttheile ohne das Bildungsmittel in ihnen zu fühlen oder benutzen zu wollen, da sie es gewöhnlich schon in anderer Form besaß. Solche erstarrte nur dem Etymologen erkennbare Suffixe gab es bereits im Lateinischen; in den daher abgeleiteten Mundarten konnte ihre Zahl nur zu-, nicht abnehmen, und die hier neu hinzugekommenen waren meist schon in der Grundsprache von geringerer Regsamkeit und Bedeutung. Dahin gehören z. B. -bulus (patibulum), bra (latebra), elis (fidelis), -monium (testimonium), ester (campester), uster (paluster), uus (arduus). Die meisten und wichtigsten Bildungsformen dagegen sind kraft ihrer wohl gefühlten Bedeutung lebendig und productiv geblieben.

Ueber die Derivation sind in Rücksicht auf Form und Inhalt folgende Puncte als die erheblichsten anzumerken.

1. Jede roman. Ableitungsform, den Ableitungsvocal

(abilis, ebilis, ibilis) mit eingerechnet, fordert, um als solche gefühlt und weiter angewandt zu werden, zwei Dinge, daß sie syllabisch sei und den Ton habe. Sofern daher die Sprache von einer ursprünglich tonlosen Form Gebrauch machen will, trägt sie keine Scheu ihr den Ton zuzuwenden und selbst Mundarten wie die italiänische, welche bei den Flexionen von dieser Accentversetzung kaum Gebrauch zu machen wagte, schließt sich hier den andern Mundarten unbedenklich an. Aus ĭa z. B. wird romanisch îa (cortesia), aus ĭnus wird îno (cristállinus, it. cristallino), aus ĭcus wird iêgo (índicus, sp. indiego), aus íolus iôlo (filíolus figliuôlo); doch behält der Ton überlieferter Wörter häufig noch seine Stelle: angústia wird nicht in angustîa verkehrt. Productive Ableitungen ohne Accent sind zwar nicht ohne Beispiel, allein theils ist ihr Gebrauch höchst eingeschränkt wie bei ĕus (it. prugno d. i. pruneus) und ĭca (pr. auca d. i. avica), theils sind sie dunklen Sinnes wie das vielgebrauchte ulus (it. bocciolo, cintolo); solche Ableitungen rühren aus den frühern Jahrhunderten der Sprache her und nehmen sich jetzt aus wie bloße phonetische Erweiterungen ohne individuelle Bedeutung.

2. Die Ableitung unterliegt zwar im Allgemeinen denselben Lautgesetzen wie der Stamm des Wortes, doch werden productive Formen, bei welchen es überall auf deutliche Bezeichnung ankam, möglichst getreu und vollständig wiedergegeben. Im Portug. z. B. zeigen die Consonanten l und r in dieser Stellung weit größere Festigkeit als im Innern des Wortes. Kurze betonte Vocale, mögen sie nun den Ton ursprünglich gehabt oder erst empfangen haben, werden gewöhnlich, um sie stärker hervorzuheben, als lang betrachtet, d. h. sie gehen in keinen andern Vocal über: ĭa z. B. wird zu îa, nicht zu êa, ĭnus ebenso zu îno, nicht êno. In erstarrten Ableitungsformen dagegen ist der Vocal von keinem Belang, sie können daher bis zur Unkenntlichkeit contrahiert werden; wie schwer ist im ital. freddo, im franz. frêle noch frigidus, fragilis zu erkennen! Selbst der Consonant wird, wie sp. frio, pg. limpo von frigidus, limpidus bezeugen, nicht höher angeschlagen.

3. Wenn die productive Form sich überall vollständig zu erkennen gibt, so muß sie sich gleichwohl gewisse der Anlage jeder Mundartgemäße Buchstabenübergänge gefallen lassen, welche aber nur alsdann störend wirken können, wenn sie eine Form mit einer andern vermengen. Im Walach. wird l leicht zu r und dieß bringt in Wörtern wie cëprior (capreolus), subtzire (subtilis) keinen Nachtheil, da die Form leicht erkennbar bleibt; im Portug. wird n gerne zu m, wie in espadim, welches sich ohne Schwierigkeit auf seine Urgestalt espadin zurückführen läßt. Allein Wörter wie it. costume (consuetudinem), pg. jogral (jocularis), fr. airain (aeramen) weisen fälschlich auf die Formen umen, alis, amen. Es gibt überdieß romanische, besonders franz. Ableitungen, worin mehrere lateinische regelmäßig zusammenfließen: in neuen damit bezeichneten Bildungen läßt sich, wie wir später sehen werden, selbst mit Hülfe der Bedeutung die ihnen zukommende Form oft nicht mehr unterscheiden.

4. In der Anwendung der Ableitungsformen auf bestimmte Wortarten richten sich die neuen Sprachen ziemlich sorgfältig nach dem Vorgange der alten; auch konnte eine Abweichung von der aus dem Organismus der Sprache hervorgehenden durch zahlreiche Bildungen lebendig erhaltenen Regel nicht leicht vorkommen. Gleichwohl gibt es einige Fälle. Das franz. véritable verletzt die latein. Regel, wornach bilis sich nur an Verbalstämmen zeigen soll. Die Ableitung ura soll aus dem Supinum hervorgehn (pictura, usura), in romanischen Nachbildungen fügt sie sich eben sowohl an Adjectiva: it. sp. alt-ura, fr. verd-ure, wal. cëld-urë; auch or in tor, sor (amator, cursor) fließt regelrecht aus dem Supinum, romanisch aus dem Infinitiv: it. conoscitore von conoscere, nicht conosciutore von conosciuto. Nirgends gibt sich dabei eine Einschränkung der alten Regel, überall als characteristische Tendenz eine Erweiterung derselben kund.

5. Sollte es nicht vorkommen, daß roman. Formen an latein. Stämme treten, welche nicht mehr in Primitiven, nur in Derivaten vorhanden sind? Es ist kaum zu erwarten, daß man solche Derivata ihrer Zuthat entkleidete, um ihren Stamm

neuen Bildungen zu Grunde zu legen. In roman. Ableitungen mit ellus an latein. Stämmen mit ulus, wie it. mart-ello aus mart-ulus, spricht sich ein Vorgang dieser Art nicht entschieden aus, da der übliche latein. Uebergang der letztern in die erstere Formel das Beispiel gab; allein Formationen wie it. bacchetto von bac-ulus, serp-oso von serp-ens, sp. rec-io von recens (worin man rec als Stamm auffaßte) scheinen allerdings hieher zu gehören. Immer aber sind sie höchst selten.

6. Wenn eine mit e oder i anfangende Ableitungsform sich in neuen Bildungen an die Consonanten c oder g fügt, so entsteht die Frage, ob diese Consonanten der neuern Aussprache des latein. Alphabets gemäß phonetisch aus der Kehl- in die Zungenreihe treten. Folgerichtig wirkte dieß Gesetz allerdings auf alle Wortbildungen, alte wie neue, allein in Bezug auf letztere konnte dieß nur in den ersten Jahrhunderten der roman. Sprache geschehen, d. h. so lange noch die Neigung der Organe auf jene Lautveränderung gerichtet war. Man sprach daher it. foc-ile, nicht foch-ile von focus, sp. cleric-ia, nicht cleriqu-ia von clericus, fr. pourc-eau, larg-esse, nicht pourqu-eau, largu-esse von porcus, largus, wal. dulc-eatzë, nicht dulch-eatzë von dulcis. Später aber als diese Neigung der Organe nicht mehr vorhanden war, behielten die Kehllaute auch vor den dünnen Vocalen ihre natürliche Aussprache. Wörter wie it. duch-essa, grech-esco, sacch-etto, largh-ezza, lungh-etto, luogh-iccuolo, sp. duqu-eza, borriqu-eño, poqu-illo, ciegu-ezuelo, largu-eza, fr. duch-esse, sach-et scheinen darum Producte einer spätern Periode. Seltsam sind einige span. Fälle, worin linguales c (z) des Primitivs vor den harten Vocalen wieder guttural wird: cerviz cervigudo, nariz narigon, perdiz perdigon, rapaz rapagon, so auch pg. narigão, perdigão, rapagão.

7. Ein besonderer Zug der neuen Sprachen verdient genauere Beachtung. Sie brauchen eigene Suffixe, die sie zwischen Primitiv und Ableitungsform einschalten. 1) C nach den verschiedenen Mundarten (c, z, s, wal. ș) dargestellt hat unverkennbar diminutive Kraft und ist mit dem latein. c in cellus (au-c-ella) identisch; es verbreitete sich von da über die

meisten roman. Diminutivformen. Die Fälle sind: a) cico: sp. ave-cica, wal. vël-cicë; b) cello; it. don-zello, sp. hombr-ecillo, pr. piu-zela, fr. dem-oiselle, wal. domn-icea; c) ceolo: it. libr-icciuolo, sp. hombr-ezuelo, wal. cën-i͏̦sor; d) cino: it. barb-icina, pg. animal-zinho; e) ciatto: it. uom-iciatto; f) itto: sp. muger-cita. Selten nur und vereinzelt kommt es außer der Diminution vor wie im ital. villan-zone. — 2) Unlateinisch und schwieriger drum zu erklären ist das eingeschobene r, von welchem besonders die ital. Mundart ausgedehnten Gebrauch macht. Beispiele aus dieser und den übrigen sind: a) ria: it. diavol-eria, infant-eria, leccon-eria, podest-eria, vant-eria von diavolo, infante, leccone, podestà, vanto; sp. flech-eria, porqu-eria von flecha, porco; pr. parelh-aria, porc-aria, trich-aria von parelha, porc, tric; fr. diabl-erie u. a.; b) reccio nur ital.: camp-ereccio, cas-ereccio, vend-ereccio von campo, casa, vendere; c) rello gleichfalls nur ital.: acqu-erella, oss-erello von acqua, osso; d) rento: sp. sed-erento von sed; e) roso: it. nod-eroso von nodo; sp. med-roso von miedo; f) resco: it. nav-eresco von nave, nozz-eresco von nozze; pr. bal-aresc vom Verbum ballar; g) rissa: fr. séch-eresse von sec; h) ruto: it. nerb-oruto, nod-oruto, ram-oruto v. nerbo, nodo, ramo; pr. camb-arut v. camba. Wie kam r an die genannten und andre Formen? An einige derselben offenbar durch falsche Analogie, so wenigstens an ia und esco. Organische Bildungen wie it. artiglier-ia, cavaller-ia, tesorer-ia, sp. compañer-ia von artigliere, cavaliere, tesoriere, compañero, desgleichen battaglier-esco, paglier-esco von battagliere, pagliaro zogen unorganische nach sich wie infant-eria, diavol-eria, nav-eresco, nozz-eresco und fast dieselbe Neigung verrathen die deutschen Formen ei und isch, wie in länd-erei, schwein-erei (= it. porch-eria), zier-erei, regn-erisch, wien-erisch (s. darüber Grimm II. 97, 377), ohne daß Mittheilung dabei zu vermuthen wäre; auch mit andern deutschen Ableitungen pflegt sich r zu verbinden (das. 131. 165). So kann sich ferner sp. med-roso nach temer-oso, fr. séch-eresse nach ivr-esse, tendr-esse geformt haben. Einen andern Grund hat r im ital. ruto, es pflanzte sich aus dem alten

Plural ora (nervora, nodora, ramora, s. oben S. 26) in das Adjectiv fort. Allein weder die eine noch die andre Deutung findet auf reccio und rello Anwendung; hier ward das dem Sprachgenius bereits vertraut gewordene Suffix zur Begriffsbestimmung von außen herangezogen: reccio gibt bezügliche, rello verkleinernde Nomina.

8. Es gibt Ableitungsformen, welche sich romanisch auf doppelte Weise gestalten und zwar geschieht dieß 1) rein formell in der Art, daß eine Darstellung sich der Urform genauer anschließt, eine zweite sich weiter davon entfernt: so it. cupidizia und cupid-ezza, sp. avar-icia und avar-eza, fr. franchise und larg-esse. Gemeiniglich, aber nicht schlechthin, kommt die erste an überlieferten, die zweite an selbstgeschaffenen Wörtern vor und nur diese ist die eigentlich volksmäßige, während jene durch das geschriebene Wort verbreitet und emporgehalten ward. 2) Zugleich materiell zu feinerer Begriffsunterscheidung. Ital. ivo z. B. ist in jeder Beziehung das lat. ivus (fuggitivo), io dagegen mit syncopiertem v bildet Intensiva (mormorio). Span. adgo (lat. aticum) dient zur Bezeichnung eines Amtes (consuladgo), age von demselben Ursprung ist allgemeinerer Bedeutung; ico in der nämlichen Sprache ist diminutiv (animal-ico), iego relativ (frail-iego mönchisch). Auch dasselbe Wort darf in dieser Absicht doppelformig auftreten, wie it. giust-izia, fr. just-ice Gerechtigkeit, giust-ezza, just-esse Richtigkeit.

9. Es ist nicht zu verkennen, daß durch Ableitung zuweilen nichts anders als die Verstärkung einer Wortform ohne Rücksicht auf ihren Inhalt bezweckt werden soll, sei es, was der gewöhnliche Fall ist, um einem kürzern Worte mehr Nachdruck zu geben, oder um gleich und ähnlich lautende zu unterscheiden. Verstieß man doch darum eine beträchtliche Zahl einfacher Wörter aus der Sprache um sie durch tauglichere zu ersetzen; warum sollte man sich nicht eben sowohl durch Erweiterung derselben geholfen haben? Aber nur Ableitungsformen von unsicherer, verdunkelter Bedeutung konnten diesem Zwecke dienlich sein, andre würden allzu deutlich auf den Sinn eingewirkt haben. Das prov. briv-ada, das altfr. fiel-ee, das

neufr. menton, rognon z. B. scheinen nicht mehr zu sagen als das einfache briu, fel, mentum, ren. Vornehmlich verwandte man hierzu alte Diminutivformen, deren Bedeutung noch wenig fühlbar war. Wie man von apis, auris, ovis als Wörtern von zu geringem Umfange die Diminutiva apicula, auricula, ovicula vorzog, so scheint der Franzose sol, taurus in sol-eil (= soliculus), taur-eau (taurellus) erweitert zu haben, ohne dabei an eine Diminution wie in Sönnchen, Stierchen zu denken, denn culus und ellus waren ihm aus zahlreichen Beispielen als unfühlbare Ableitungen bekannt; solche Fälle würden sich leicht in großer Zahl sammeln lassen.

10. Sehr oft geschieht es, daß eine Derivativform ihren ursprünglichen Begriff wenigstens in neuen Bildungen verändert; dieß betrifft vor allem solche Formen, deren Sinn nicht bestimmt genug ausgesprochen ist und mithin eine abweichende Auffassung gestattet. So bedeutet accus im ital. accio und franz. asse etwas Misfälliges (besti-accia, besti-asse); alis entspricht im span. al dem latein. etum (oliv-al = oliv-etum); amen ist im Ital. Span. Port. collectiv (carn-ame Knochenwerk, leñ-ame Holzwerk), ebenso umen im Ital. (bott-ume Menge Fässer); ineus gibt im span. und port. eño enho Gentilia (estrem-eño); on ist im Osten und Südwesten augmentativ, im Nordwesten diminutiv, so daß also in der Anwendung der Formen unter den verschiedenen Mundarten selbst keine Gleichheit herrscht.

11. Außer den latein. Ableitungen, welche zu weitern Productionen ganz aufgegeben wurden, gibt es andre, deren man sich nur höchst sparsam bediente, wie bundus, lentus, tus tutis. Umgekehrt gewannen Formen, welche in der alten Sprache wenig üblich waren, auf einmal wieder einen mehr oder minder großen Spielraum, sei es nun, daß sie diesen bereits in der römischen Volkssprache besaßen oder später als bequeme Bildungsmittel dazu gelangten. Dergleichen sind: ia (it. fals-ia), ucus (pr. fad-uc), entus (sp. hambr-iento), erna (pr. bol-erna), issa (fr. duch-esse), iscus (it. pittor-esco), aster (medic-astro) u. a. Daß den Ableitungsformen nicht überall gleiche Rechte zugestanden wurden, läßt sich denken:

der Italiäner begünstigt z. B. occo, ago aginis, umen, ivum, der Spanier und Portugiese eva, icus, entus, der Dacoromane icus, imen. Doch gibt es wenige Formen, welche nicht überall, das Walachische ausgenommen, irgend einmal zur Anwendung kamen.

12. Verkettung mehrerer Ableitungsformen ist allen sechs Sprachen so geläufig, daß Beispiele überflüssig scheinen. Da diese Formen alle syllabisch sind (it. best-iol-ucc-iaccia, medic-astr-on-zolo, sp. moc-et-on-azo, cab-ez-al-ico, wal. natz-ion-al-nic), so können sie ein Wort unmäßig erweitern, lassen aber die von ihnen repräsentierten Nebenbegriffe um so weniger verwischen. Selbst Gemination kommt vor, freilich selten: it. cas-in-ina, sp. perr-it-ito. Bei doppelten und mehrfachen Ableitungen kann es geschehen, daß die zunächst am Stamme befindlichen oft nur als Uebergänge für die folgenden dastehen und ohne diese kein übliches Wort ergeben: im ital. amar-ogn-olo, scoj-att-olo, im franz. chevr-ill-ard, chambr-ill-on verhalten sich amarogno, scojatto, chevrille, chambrille nicht als Primitiva zu olo, ard, on, da sie für sich kein Dasein haben, wiewohl ihre frühere Existenz als möglich anzunehmen ist.

13. Deutsche Wörter nehmen in vollem Maße an den Ableitungen Theil; es sind auf das romanische Gebiet versetzte Stämme, die den einheimischen an Reichthum der Zweige nicht nachstehen, in vollem Gegensatze zu fremden ins Deutsche eingeführten Wurzeln, welche kaum der Ableitung fähig sind. Das deutsche Adjectiv blank z. B. gibt ital. bianco, bianc-astro, bianch-eggiare, bianch-eria, bianch-etto, bianch-ezza, bianch-iccio, bianch-imento, bianch-ire, bianc-ol-ino, bianc-uccio u. a. Die Sprachen waren also während der Aufnahme germanischer Stämme noch mitten in regsamer Anwendung ihrer Bildungsregeln begriffen. Dabei ist zu merken, daß der unter n. 6 berührte Uebertritt der Gutturallaute auf deutsche Bildungen (aus dem Thl. I. 331 vermutheten Grunde) keine oder nur sehr geringe Anwendung fand: daher fließt aus bank it. banch-iere, sp. banqu-illo, fr. banqu-et (das Diminutiv bancelle ist banc-celle, nicht banc-elle); aus marka

it. march-ese, sp. marqu-es, fr. marqu-is; aus rîchi it. ricchezza, sp. riqu-eza, fr. aber rich-esse nach Thl. I. 299. Doch kommen Schwankungen vor, wie von burg it. borgh-ese und borg-ese, sp. burg-es, fr. bourg-eois. Deutsche Ableitungen, wenn sie romanischen ähnlich klingen, werden diesen vollends angepaßt und mit dem Accent versehen; so wird wastel altfr. gastel; pritil it. predello; putil it. bidello; sperwaere it. sparviere, fr. épervier; altsächs. skepeno it. scabino, fr. échevin; ahd. skilling it. scellino, pr. escalî; gamz it. camozza, sp. gamuza, fr. chamois. Ueber die Umbildung der Flexion un in das roman. on sehe man oben S. 9. — Den südwestlichen Sprachen bot das Arabische häufig ganz bekannte Endungen, welche buchstäblich aufgenommen wurden; dergleichen in annil, sp. añil, pg. anil; carmim, pg. ebenso, sp. carmin; maskino, sp. mesquino, pg. mesquinho (daher fr. mesquin, it. meschino); allabban, pg. alabão; albôrnos, sp. pg. albornoz; fulus, pg. fuluz. In andern ward die Endung gleichfalls romanisiert: alariro gab sp. pg. alarido, ʿtambur gab tambor; alqerʿta, pg. arrecada; almohres, sp. pg. almofariz; annafir, sp. añafil, pg. anafil. Aus amir machte der Franzose amiral (= général), aus albarquqe (pg. albricoque) abricot, aus almâtrâh (pg. almadraque, pr. almatrac) matelas, gebildet wie fatras u. a. *

14. Bei der entschiedenen Ausbreitung der romanischen Mundarten auf dem Gebiete der Ableitung lag die Entwicklung neuer Formen in der Natur der Sache. Diese hatten sämmtlich ihren Anfangspunct in irgend einer lateinischen und entstanden durch einfache Abänderung eines Vocals, wodurch man eine Abstufung des Begriffes erzielte. So schufen sich die Italiäner mit Anlehnung an aceus und icius die durch alle Vocale spielenden Ableitungen accio, eccio, iccio, occio, uc-

*) Auch Umänderung fremder Stämme in bekannte, um sie dem Gefühle näher zu rücken, kommt vor: it. fede-rico (friedrich), batti-fredo (mhd. bercvrit), pg. albaflor (arab. albachur Rauchwerk), alem-castro (engl. lancaster, jenes wie alemtejo), altfr. amiré, mittellat. admiratus und admirabilis (arab. amir), wal. mort-mënt Grabmal (monumentum).

cio, die Spanier acho, icho, ocho, ucho, die Walachen atz, etz, itz, utz. Auf gleiche Weise reihten die Italiäner an ale, ile eine dritte Form ule; die Spanier an ano, ino eine dritte uno und auf iscus gestützt gewannen sie die Reihe asco, esco, isco, usco. Die Italiäner besitzen ferner die durch vier Vocale variierten Formen atto, etto, otto, utto. Daß dabei dem Vocal auf das strengste seine individuelle Bedeutung beigelegt ward, läßt sich nicht voraussetzen, doch wirkt i und e offenbar verkleinernd, o im Allgemeinen vergrößernd oder vergröbernd, u zuweilen geringschätzend, a läßt sich zu vielerlei brauchen. Auch geschieht es, daß ein schwächerer Vocal in einem überlieferten Worte durch einen stärkern verdrängt wird, um dem Begriffe mehr Derbheit zu geben: das ital. cornacchia, volpacchio ruht auf dem lat. cornicula, vulpecula, verwandelte aber i und e in a, um die Urbedeutung zu verwischen: das erste heißt nun Krähe, das zweite alter listiger Fuchs. So schufen sich die neuen Sprachen in ihrer fortschreitenden Entfernung von ihrer Quelle neue von dem ursprünglichen Buchstaben abweichende Analogieen. Wer darf beim ital. canaglia, gentaglia noch an die Adjective canalis, gentalis (für canilis, gentilis) denken? Wörter wie diese schuf man sich unbekümmert um den Barbarismus aus eignen Mitteln, nachdem die Form einmal eine klare Bedeutung angenommen hatte. — Zu Aneignung fremder Ableitungsformen war bei dem Ueberflusse einheimischer keine Aufforderung; doch ließ der Zufall mehrere aufkommen. Die deutsche Sprache lieferte ing, ling, hart, walt und wohl noch andre, die iberische scheint dem Spanier und Portugiesen die Formen arra, orra geliehen zu haben; der an latein. Ableitungen am wenigsten reiche Dacoromane nahm viele fremde d. h. slavische bei sich auf, von welchen aber nur wichtigere wie anie, nic, itzë, av, ov in dem unten folgenden Verzeichnisse berücksichtigt werden können.

15. Noch sind einige formelle Züge hervorzuheben. 1) Spanier und Portugiesen haben die Sitte, das flexivische o der Italiäner an einigen Ableitungen durch e auszudrücken. Nur in age aus aticum (sp. viage, pg. viagem) kann dieß befremden, aber auch hier kaum, da der Spanier überhaupt

eine Hinneigung zur 3. Declination zu erkennen gibt. Bei unlatein. Formen wie ald, art, att, ett, ott (sp. recalde, estandarte, uvate, anete, amigote) stand jeder Sprache die Wahl der Declination frei, wohin sie dieselben ziehen wollte. In andern wie izo, ano, ino stößt er vielleicht wieder zu Gunsten der dritten Decl. den Flexionsvocal oft ganz ab (aprendiz, capitan, espadin). — 2) Der Franzose knüpft die Ableitungen aus der gemischten 3. Conjug. an die Inchoativform und bildet blanchissage, blanchisserie, blanchisseur aus blanchir; adoucissement, bannissement aus adoucir, bannir (daneben blanchîment für blanchisment). So hatte ihm das tiefere Eingreifen dieser Form den wahren Stamm des Verbums verdunkelt. — 3) Beim Walachischen ist zu erinnern, daß betontes a, wenn die Ableitung den Ton an sich zieht, in ë getrübt wird, genau wie im Falle der Flexion (s. oben S. 210 und Thl. I. S. 170): Präs. calc, daher cëlcát, cëlcëtúrë. Doch gilt dieß nicht ohne Ausnahme: ac und armë z. B. geben acútz, armádë, nicht ëcutz, ërmadë.

Ich behandle das Nomen getrennt vom Verbum, da dieses aus seinem besondern Gesichtspuncte betrachtet sein will.

1. Substantivum und Adjectivum.

1. Substantiva können ohne irgend eine Formveränderung aus Adjectiven hervorgehen, d. h. letztere (einfache wie abgeleitete) treten unter einer der beiden Geschlechtsformen unmittelbar in die Categorie der erstern über. * Beispiele aus einfachen Adjectiven sind: albus, it. sp. pr. alba, fr. aube Morgenröthe; serus, it. sera, pr. ser, sera, fr. soir Abend; tardus, sp. tarde (mit e für o) dass.; fetus, pr. feda Lamm (feta ovis). Beispiele aus abgeleiteten Adjectiven enthält das nachher folgende Verzeichnis in Menge. Dieses einfache Mit-

---

*) Der bloße substantivische Gebrauch des Adjectivs ist Gegenstand der Syntax, nicht der Wortbildung.

tel gewährt eine Fülle neuer Substantiva für persönliche, sächliche und abstracte Begriffe, wobei sächliche aus solchen Adjectiven, welche selbst aus sächlichen Substantiven abgeleitet sind (fagus, fageus, daher it. faggio = fagus), Abstracte meist aus Femininen hervorgehen. Nur wenige der wichtigeren Ableitungen, wie bilis, fast auch osus, schienen der neuen Sprache zu Substantiven untauglich. — Umgekehrt werden auch Adjectiva durch bloße Anfügung ihrer Geschlechtsformen aus Substantiven gewonnen; dieß Verfahren aber ist kühner und darum seltner. Apposition kann in manchen, aber nicht in allen Fällen gewirkt haben. Beispiele aus einfachen und abgeleiteten Substantiven: ruscum, it. brusco, Adj. brusco stechend, herb; ciccum, sp. chico klein; crocum, pr. gruec safranfarb; dominus, it. donno herrlich; foresta, it. foresto wild; fundus, it. fondo, sp. hondo tief (wenn nicht aus profundus verkürzt); fur, it. furo diebisch; lana, linum, it. lano wollen, lino leinen (vermuthlich jedoch aus laneus, lineus); lazarus, altfr. ladre aussätzig; mica, wal. mic klein; naucus, wal. nëuc läppisch; porcus, sp. puerco, pg. porco schweinisch; ruina, sp. ruin, pg. roim schlecht (?); vermiculus, it. vermiglio, sp. bermejo, fr. vermeil scharlachfarb; viola, rom. dimin. violetta, daher it. violetto, fr. violet veilchenblau; vulpecula, pr. volpilh feig; umbra, fr. sombre düster (?). Es findet vornehmlich bei Farben statt, wie auch unser bunt aus dem fremden Subst. bunt (Pelzwerk) entstanden sein soll.

2. Substantiva gehen ebenso durch bloße Verbindung der Geschlechtsendung mit dem Stamme aus Verbis hervor, wie gr. ἀρχὸς, φϑόνος aus ἄρχειν, φϑονεῖν, lat. coquus, scriba aus coquere, scribere hervorgehen. Auch an diesen Substantiven, welche sich von Seiten ihrer Einfachheit den Deutschen durch Laut und Ablaut gebildeten (band, binde, bund) nähern, besitzen die roman. Mundarten einen beträchtlichen Reichthum. Ihre eigentliche Quelle ist die 1. Conjugation, ihre Form die des Präsens, ihre Bedeutung die des Infinitivs, also abstract. Ich wähle nur wenige Beispiele aus dem großen Vorrath. 1) Masculina: lat. abundare, it. abbando, altsp. abundo, pr. aon; adornare, it. sp. adorno,

pr. adorn; aestimare, it. estimo, pr. altfr. esme; adirare (unlat.), pr. altfr. aïr; appellare, it. appello, fr. appel; baptizare, wal. botéz; blasphemare, it. biasimo, altsp. blasmo, pr. blasme, fr. blâme, wal. blëstëm; cambiare (für cambire), it. sp. cambio, pr. cambi, fr. change; castigare, it. sp. castigo, pr. chastei, altfr. chastoi; clamare, it. chiamo, pr. altfr. clam; cogitare, pr. cug; commendare, it. sp. comando, pr. coman, altfr. comant, wal. comënd; confortare, it. altsp. conforto, pr. conort, fr. confort; considerare, it. consiro, pr. altfr. consire; contrastare, it. contrasto, sp. contraste, pr. contrast, fr. contraste; dubitare, pr. dopte, fr. doute; furare, pr. fur Diebstahl; plorare, it. ploro, sp. lloro, pr. plor, fr. pleur; rogare, sp. ruego; sperare, pr. esper, fr. espoir (s. jedoch Thl. I. 18); tornare, it. sp. torno, pr. torn, fr. tour. — 2) Feminina: aestimare, it. stima, sp. estima, fr. estime; cambiare, altsp. cambia; clamare, it. chiama (neben -o); cogitare, altsp. cuida, pr. cuda, altfr. cude; comparare, it. sp. pr. compra; dubitare, it. dotta, sp. duda; juxtare (unlat.), it. giostra, sp. justa, pr. josta, fr. joûte; lucrari, pr. lugra (oder von lucrum?); tornare, sp. torna. Dasselbe gilt von fremden Verbis: gabbare, it. gabbo, pr. gap; guastare, it. sp. guasto, pr. guast, fr. de-gât; badare, it. pr. bada; trovare, altsp. troa, pr. troba. Im Walachischen kam dieß Bildungsmittel wenig zur Anwendung, da der Infinitiv hier ausreichte. — Ableitungen aus Verbis zweiter und dritter (roman.) Conjugation ist so ungewöhnlich, daß sie kaum in Anschlag kommt. Beispiele aus der zweiten sind: batuere, altfr. es-bat, nfr. ra-bat; colligere, pr. es-colh; dolere, it. doglio, fr. deuil (wenn nicht von [cor-]dolium); timere, it. pr. tema; tenere, it. ri-tegno; desgleichen velle, it. voglia, pr. vol, altfr. voel, wal. voie; posse, it. possa. Aus der dritten etwa assentire, it. assento; convenire, it. convegno, pr. covina, altfr. convine; fr. départir, départ; prendere, sp. prenda; transire, sp. trance? Warum enthielt sich die Sprache im Ganzen der unmittelbaren Substantivbildung aus diesen Conjugationen? Bei der zweiten vielleicht, weil das Particip hier zu kräftigern Bildungen gleicher Bedeutung auffordern mußte: it. assunto, chic-

sta, difesa, mossa, spesa waren klangvoller als assumo, chieda, difenda, muova, spenda. Bei der dritten vermuthlich, weil man aus der alten Sprache an kein gleiches Verhältnis zwischen Verbum und Substantivum gewöhnt war, wie es sich bei der 1. Conjug. wenn auch nur scheinbar darstellte: hier fließt regnare aus regnum, nicht umgekehrt.* — Adjective auf die-

---

*) Noch auf andre Weise als durch einfache Verwendung des Verbalstammes oder durch Ableitung werden Substantiva aus dieser Wortart gezogen. Da der Infinitiv nur allgemeinhin den Begriff des Verbums ohne irgend eine persönliche Beziehung enthält, so war seine Auffassung als Substantiv hiermit von selbst gegeben. Schon der Römer brauchte ihn in diesem Sinne und zwar mit neutralem Geschlecht, aber ausdrücklich und erkennbar bloß im Nominativ: illud peccare, hoc ridere, vivere ipsum (vgl. Schneider II. 368); doch kann er die Stelle des in einem der übrigen Casus gedachten Nomens versehen (Voss. Arist. 7, 50). In den neuen Sprachen werden ihm handgreiflich alle Casus beigelegt. Seine Natur eignet ihn nur zum abstracten Nomen, daher ihm der Plural meist abgeht, doch bequemt er sich wie andre Substantiva dieser Art hier und da auch zum concreten Sinne. Die roman. Sprachen gehen also weiter als die griechische, welche den Infinitiv zwar durch alle Casus, aber nur des Sing., und als die gegenwärtige deutsche, die ihn kaum im Plural gebraucht. Beispiele mit dem Plural sind: it. il baciare (d. Kuß), dire, piacere, solere, vivere; Plur. i baciari, diri, piaceri, soleri, viveri (Lebensmittel); sp. el comer, dar, decir, haber, tomar; Pl. los comeres, dares, decires, haberes, tomares; pr. lo chantars, cuidars, estars, poders, volers; Pl. li chantar, cuidar, poder, voler; fr. le baiser, être, loisir, plaisir (alter Infin. für plaire), pouvoir, vivre (Unterhalt), altfr. boivre (Trank Trist. 273[a]); Pl. les baisers, êtres, loisirs, plaisirs, pouvoirs, vivres, boivres MFranc. II. 91; im Walach. kann vielleicht jeder Infin. in der Bedeutung der deutschen Ableitung ung als Substantiv gebraucht werden: acoperire (Bedeckung), adaogere, adeverire, auzire, aveare, Pl. acoperiri u. s. w.; in dieser Eigenschaft leidet er keine Abkürzung (s. oben S. 209). Die genauere Ausführung gehört in die Syntax. — Die nordwestlichen Sprachen bieten noch einen verwandten syntactischen Zug: sie behandeln das Partic. Präs. mit Präpositionen construiert gleichfalls als abstractes Substantiv, wozu die latein. Construction mit dem Ablativ verführt haben kann, z. B. pr. al mieu viven (me vivente), a mon escien oder bloß mon escien (me sciente);

selbe Weise aus Verben gebildet, wie gr. φανός v. φαίνειν, lat. promus, vivus von promere, vivere sind höchst selten; unbestritten ist das span. furo wild, von furere. Aus Partikeln kommen einige vor: praesto, it. sp. presto, fr. prêt bereit; pro, it. prode, fr. preux (s. S. 47).

3. Die eigentliche Ableitung des Substantivs geschieht aus allen Wortarten (Beispiele in dem Verzeichnis), kaum aus Pronominibus wie it. identità, und Partikeln wie sp. demasia; it. contrada scheint aus incontrata (pr. encontrada) verkürzt und oltraggio ist adjectivisch (gl. ultraticum); selbst pr. nienteza von nien (non ens) ist keine ächte Partikelableitung. — Auch die eigentliche Ableitung des Adjectivs geht aus allen Wortarten vor sich, namentlich auch aus Partikeln, wie it. anziano, sovrano, moderno von ante, supra, modo.

4. Ordnet man die Formen nach den Begriffen, so gewinnt man beim Substantiv etwa folgende Uebersicht (Abweichungen vom Latein cursiv). Personen bezeichnen *aceus* (wal.), alis, anus, inus, o (Gen. onis), arius, *ard*, ista, aster, tor, *torius* (wal.).* Thiere: o onis, arius, inus u. a. Pflanzen: *eus*, aca, *arius*, aster. Länder: ĭa, *ía*. Ort, Aufenthalt: *aria*, arium, etum, *ale* (sp.), ile, toria, torium. Sachen: *aceus*, *acea*, *icius*, *icia*, alis, ale, ina, o onis, aria, *ard*, aster, insbesondere Geräthschaften: *toria*, *ule* (it.). Abstract sind: ia, *anie* (wal.), tudo, *ago* (it. aggine), ela (wal.

---

altfr. par le mien esciant, en son dormant (dormiente illo), en son seant, neufr. sur son séant, de son vivant.

*) Eine eigne Form für Patronymica (ez, iz) hat nur der Südwesten: span. alvaro, gonsalo, fernando, nuño, pedro, sancho, velasco, enrique, lope, martin wandeln sich in alvarez, gonsalez, fernandez nuñez (auch nuñiz), perez, sanchez, velasquez, enriquez, lopez, martinez; desgleichen dia (für diago diego), rui (für rodrigo) in diaz, ruiz. Cids Großvater hieß Layn Calvo, dessen Sohn Diego Laynez (Layns Sohn), der Cid: Ruy Diaz (Diegos Sohn). Ist dieß tonlose ez etwa die Adjectivableitung eus? Lopez wird lat. zuweilen durch lupeus übertragen, und daß sich in Eigennamen flexivisches s behaupten kann, bezeugt carlos, alarcos, burgos.

ale?), mentum, antia, entia, tura, *aria*, *arium* (prov.), or, atum, *ata*, itia, tio tionis, tas, tus. Collectiv: *ia*, *alia*, *amen*, *umen*, *aria*, *ata*. Intensiv: *uglio*, *ivum* (ital.). Wirkung eines Instrumentes: *aceus* (sp.), *ata*. Amt: *aticum* (sp. azgo), atus. — Beim Adjectiv erwähne ich nur die Formen für Gentilia: ĭcus (sp. auch iego), *ilis* (sp.), *iolus* (sp.), anus, inus, *ineus* (sp. pg.), ensis, *ard*, *iscus* u. a.

5. Einen ungewöhnlichen Reichthum an Formen aber besitzen die roman. Mundarten für **Verkleinerung** und **Vergrößerung** der Begriffe (Diminution und Augmentation). Beide erstrecken sich nicht bloß auf das Substantiv, abstractes wie concretes, sondern selbst auf das Adjectiv. Das Latein bot wenige Formen; zu neuen gelangte man auf verschiedene Weise. Theils wählte man Adjectivableitungen mit dem Begriffe der Herkunft oder Aehnlichkeit, woran sich leicht der der Kleinheit oder Größe knüpfte, theils variierte man passende Formen, theils griff man zu fremden. Hierbei ist zu merken: 1) Alle diese Formen sind geschlechtig, d. h. man schaltet sie zwischen Stamm und Geschlechtszeichen wie it. cas[in]a, om[ett]o. Nur das männliche one fügt sich unbedingt an den Stamm. 2) Die Derivata binden sich jedoch nicht strenge an das Geschlecht der Primitiva; ebenso bildete schon der Römer aus scutra, terebra scutriscum, terebellum. Die neuen Sprachen begünstigen dabei augenscheinlich das Masculin, welches nun auch die Stelle des Neutrums vertrat: it. casa casone, tavola tavolino, camera camerotto, bestia bestiuolo; sp. espada espadin, carta cartazo u. s. w. Im Griechischen sind die Diminutivformen meist neutral, im Deutschen waren sie früher verschiedener Geschlechter fähig, beschränkten sich aber später auf das Neutrum. 3) Die verkleinernde und vergrößernde Kraft einer Form ist nur da wirksam, wo das Primitiv wirklich vorhanden ist; mit seinem Erlöschen erlischt auch die in dem abgeleiteten Worte enthaltene Modification: it. anello, sp. anillo, fr. anneau, wal. inel ist Ring, nicht Ringelchen, da das Primitiv annulus fehlt, und so verhalten sich viele andre. Auch in unserm veilchen ist relative Kleinheit nicht mehr fühlbar wie etwa in röschen. Aber auch ein fortlebendes

Primitiv muß, wenn seine Bedeutung sich geändert hat, als erloschen gelten: das ital. fratello konnte in frate (Mönch) sein Primitiv kaum noch erkennen und verlor darum den verkleinernden Begriff; ebenso verhält sich das deutsche mädchen zu magd. 4) Beiderlei Formen können nicht gleich unserm lein und chen fast jedem beliebigen Worte angefügt werden; der Gebrauch gibt hier die einzige Richtschnur. Vom ital. nipote z. B. würde sich mit gleichem Wohllaut nipotello wie nipotino formen lassen, allein der Sprache beliebte das eine Wort, nicht das andre.

6. Die Diminution ist zunächst der Ausdruck relativer Kleinheit, auch das Junge fügt sich unter diesen Begriff, wiewohl es hier auf den Unterschied der Größe nicht schlechthin ankommt, und für dieß letztere Verhältnis setzten sich hier und da eigne dem griech. *ιδεύς* entsprechende Formen fest: so atto fast überall, it. lepratto (*λαγιδεὺς*) u. s. w.; sp. esno: lobesno (*λυκιδεύς*); pr. fr. on: cegonhon (*πελαργιδεὺς*), aiglon (*ἀετιδεύς*); fr. eau: renardeau (*ἀλωπεκιδεύς*). Von der Diminution machte die Sprache den freigebigsten Gebrauch, allein in zahlreichen Wörtern ist sie ihrem Begriffe nach erloschen, doch können diese, welche nun die Stelle des Primitivs einnahmen, von neuem verkleinert werden: it. agnello gibt agnellino, coltello coltelletto, wie aus gleichem Grunde lat. puella in puellula, gr. *βιβλίον* in *βιβλάριον*, *βιβλαρίδιον* erweitert ward. Vornehmlich dient eingeschobenes c, im Ital. auch r (s. oben S. 225) zur Wiederbelebung erloschener oder wenig fühlbarer Diminution. — Uebersicht der Formen in den einzelnen Sprachen. Lat. ellus, cellus, ulus, iolus, culus, cio: agnellus, aucella, sacculus, filiolus, fraterculus, homuncio. Ital. ello, cello, rello, olo, uolo, icciuolo, cchio, ino, iccino, atto, etto, otto, uccio: campanella, fraticello, sonetterello, rivolo, mazzuolo, libricciuolo, orsacchio, capellino, corniccino, lepratto, animaletto, passerotto, angeluccio. Span. illo, cillo, uelo, zuelo, ejo, ino, ezno, ato, ete, ito, ote, ico, cico, arro: asnillo, montecillo, hijuelo, cornezuelo, animalejo, palomino, lobezno, lobato, aleta, señorito, hidalgote, perrico, avecica, chibarro. Port. fast dieselben. Die nordwestlichen Mundar-

ten sind an fühlbaren Diminutivformen verarmt: prov. etwa el, on, at, et, ot: fablel, auzelhon, passerat, afaret, amigot; franz. eau, ceau, on, et, ot: ormeau, louveteau, lionceau, aiglon, louvet, charlot. Am reichsten ist die am meisten gesunkene, die wal. Sprache: el, cel (ṣel), rel, or, ṣor, ul, ic, cic, uc, uic, aṣ, iṣc, uṣ, utz, itz u. a., als nepotzel, frëtzicel, caluṣel, rëurel, sorioarë, cëniṣor, pëtul, roticë, domnicicë, mënucë, pësëruicë, degetaṣ, moriṣcë, catzeluṣ, domnutzë, corfitzë. — Dem Adjectiv sind fast dieselben Formen gewidmet; sie verringern den Stammbegriff in der Art wie das deutsche licht oder lich, als it. bellino niedlich, hübsch, agretto säuerlich, gialluccio gelblich, sp. amarillejo dass., cieguezuelo ein wenig blind, fr. brunet bräunlich, viellot ältlich, wal. mëruntzel ganz klein, albutz weißlich. Selbst Comparative können verkleinert werden: it. maggioretto, sp. mayorcico.

7. Auch für den Gegensatz der Diminution gibt es der Formen mehrere und hier zumal ist das roman. Gebiet dem lateinischen, griechischen, deutschen und slavischen weit überlegen, worin die Fähigkeit der Augmentation sehr beschränkt ist (lat. ôn, gr. ων, deutsch etwa alt, art, volksmäßig russisch ina, ischtsche). Gleichwohl scheint die romanische Augmentation im latein. ôn ihren ersten Anhalt gehabt zu haben, wie denn auch der Vocal o überall die Hauptrolle spielt. Die Fälle sind: it. one, occio (ozzo), occo, otto, selten accio: cappellone, fratoccio, gigliozzo, fratocco, casotta, festaccia. Span. on, azo, acho, ueco (selten), uco, ote, asco, orro: hombron, bobarron, asnazo, hombracho, doncellueca, paxaruco, angelote, nevasca, mazorra. Walach. oiu, oane, oc: omoiu, muieroiu, muieroane, omoc. Dem Nordwesten gehen sie ab. — Beispiele adjectivischer Augmentation: it. brunone, pallidazzo (otto wirkt verkleinernd), sp. grandazo, grandote u. s. w. *

8. Der Verkleinerung sowohl wie der Vergrößerung können

*) Das Churwälsche ist an beiderlei Formen minder reich als die gebildeten Sprachen: diminutiv ist nur et und in (figlet, pitschenin), augmentativ un und atsch (carrun, cavallatsch).

die Nebenbegriffe des Gefälligen und Misfälligen beigefügt werden. Dem Kleinen ist das Niedliche verwandt und so eignet sich die Diminution auch zum Ausdrucke der Liebkosung (Väterchen); Derivata dieser Bedeutung nennt der Italiäner, bei welchem dieser ganze grammatische Zug die feinste Ausbildung erfahren, vezzeggiativi und braucht hierzu vornehmlich die Form ino wie in nipotino, der Spanier ito, auch ico, der Portugiese inho: mozito, mozico, filhinho. Faßt man das Kleine als das Geringe, Unbedeutende, avvilitivo, so dient ihm ital. vornehmlich uccio (uzzo), icciatto, on-zolo: poctuccio, uomiciatto, mediconzolo; sp. illo, uelo: cosillo, mozuelo. Gleichen Dienst thut dem Deutschen das verkleinernde ling (dichterling), dem Russen itka und enka (gubitka, babenka). Ebenso kann unter dem Großen zugleich das Tüchtige verstanden werden, ital. zuweilen durch one, otto ausgedrückt: vecchione, giovanotto; wie auf der andern Seite das Grobe, Häßliche, ital. mit accio, occio bezeichnet: casaccia, fantoccio, span. mit acho, ucho: vulgacho, avechucho. Der Neugrieche braucht hierzu die Form άρα: σπαθί, σπαθάρα. Im Nordwesten hat sich dieß Verhältnis weniger entwickelt. Franz. Diminutiva können liebkosend gebraucht werden; asse in bestiasse wirkt entschieden verschlimmernd. Dem Walachischen mag es nicht fremd sein, doch schweigt die Grammatik. Absolut verschlimmernde Formen ohne quantitative Beziehung kommen gleichfalls einige vor; allgemein ist z. B. das lat. aster verbreitet, auch ald, art, sofern sie an Substantiva treten, gehören hieher. — Adjectiva werden von den Verschlimmerungsformen minder afficiert, d. h. sie bleiben ihrer alten Bedeutung getreuer: it. brunazzo z. B. heißt bräunlich, allegroccio tüchtig froh, fr. mollasse weichlich; selbst aster bezeichnet gewöhnlich nur die Aehnlichkeit.

9. Durch die Verkettung mehrerer Diminutiv- und Augmentativformen können, zumal in der lebhaften ital. Mundart, die mannigfachsten Färbungen des Stammbegriffes gewonnen werden, welche andre Sprachen nur durch Adjectiva auszudrücken im Stande sind. Ital. ist cagnuolo Hündchen, cagnuolino artiges Hündchen, cavallino Pferdchen, cavallinuccio schlechtes

Pferdchen, casetta Häuschen, casettina kleines Häuschen, casuccia schlechtes Häuschen, casucciaccia sehr schlechtes Häuschen, mediconzolo schlechter Arzt, medicastronzolo sehr schl. Arzt (Fernow, §. 177). Span. hombron großer Mann, hombronazo sehr gr. Mann, hombrecico Männchen, hombreciquillo kleines Männchen, mugerona großes Weib, mugeronacha häßliches gr. Weib.

10. Zur Unterscheidung des natürlichen Geschlechts wendet die Sprache mehrere Mittel an. 1) Verschiedenheit der Wurzel. Beispiele: lat. mas, femina, it. uomo (maschio), femmina, sp. varon (mittellat. baro), muger, fr. homme, femme, wal. bërbat (barbatus), fëmeae; pater, mater bleiben, nur wal. tatë, mamë; frater, soror, it. fratello, sorella (sp. hermano, a), fr. frère, soeur, wal. frate, soarë; patruus, avunculus, amita, matertera, fr. nur oncle, tante, wal. unchiu, mëtusë (it. zio, a, sp. tio, a). Taurus, vacca, it. toro, vacca, sp. toro, vaca, fr. taureau, vache, wal. taur, vacë; aries, ovis, dafür it. montone, pecora, sp. carnero, oveja, fr. bélier, brébis (vervex, weiblich geworden), wal. berbeace,* oe (ovis); verres, porca, it. verro, porca (auch troja), sp. verraco, puerca, fr. verrat, coche (auch truie), wal. porc, scroafë; hoedus, capella, dafür it. becco, capra, sp. bode, cabra, fr. bouc, chèvre, wal. tzap (vgl. it. zeba), caprë. Fast sämmtliche lat. Fälle erhielten sich, wenn sich auch andre Wörter einmischten; es traten überdieß neue hinzu, worunter freilich Epicöna, als für equus, a, it. stallone, cavalla, sp. garañon, yegua, fr. étalon, cavale, wal. cal, eapë (d. i. equa); cervus, a, fr. cerf, biche, wal. cerb, ciutë; canis, pg. cão, cadella, fr. chien, lisse, wal. cën, cëtzë; felis, fr. matou, chatte, wal. cotoc, mëtzë; gallus, gallina, fr. coq, poule, wal. cocos, gëinë; anser, fr. jars, oie.— 2) Das üblichste Mittel ist Formveränderung zur Verwandlung des männlichen in das weibliche Geschlecht (Motion). Sie geschieht a) durch

*) vgl ahd. widar = vervex, nhd. widder = aries, wofür sonst ram

einfache Umsetzung der Genusform, wie beim Adjectiv: filius, filia, it. figlio, figlia, sp. hijo, hija, pg. filho, filha, pr. filhs, filha, fr. fils, fille, wal. fiiu, fiië. Die lat. Fälle haben sich meistens erhalten und es kommen selbst neue vor: it. z. B. cavallo, a, daino, a (v. dama), sp. palomo, a, perro, a, tigre, a, torbolo, a, wal. ed, eadë. Selbst Neutris ward Geschlechtsunterschied aufgedrängt: sp. mancebo, a, pr. mancip, a Knabe, Mädchen (mancipium). b) Unlateinisch durch Anwendung des weibl. a auf die 3. Decl. besonders auf die Endungen on und or, wie in seniora, cantora, hereda, infanta. c) Durch Ableitung mit -na und ix: gallina, regina, imperatrix, wozu die neue Sprache noch issa für Wörter aller Declinationen besonders der ersten (papissa), das franz. osa, das walach. itzë u. a. fügte. Bei den einzelnen Mundarten ist Folgendes zu merken. Italiänisch: a) dio bildet dea und selbst deessa; b) nur wenige Wörter dritter Decl. movieren mit a: wie barone, a, signore, a, cane, cagna, erede, a; c) tore geht in trice über und verbindet sich nur selten mit essa, wie in dottoressa, fattoressa, pittoressa; d) duca, papa, poeta, profeta, diacono, barone, conte, giudice, oste, principe, elefante, leone, pavone u. a. nehmen essa. — Spanisch: a) zahlreiche Wörter der dritten movieren hier mit a: deos deosa (deesa Alx. 313), huesped, a, señor, a, infante, a, zumal die mit on abgeleiteten: mocetona, valona, leona; b) selbst tor (dor) hat gewöhnlich tora: cantor, a, pastor, a; in electriz, emperatriz, ultriz u. a. bleibt die lat. Bildung; c) esa und isa in duquesa, poetisa, profetisa, diaconisa, baronesa, condesa, princesa (Masc. principe). Das Portug. verhält sich ähnlich: deosa, infanta, poltrona, leôa (hier auch pavôa), cantora, emperatriz, duqueza, baroneza. — Im Provenzalischen hat a) der weibl. Vocal nicht so weit eingegriffen wie im Spanischen: senhor z. B. steht nicht senhora, sondern domna gegenüber,* doch hat on gewöhnlich ona, auch verwandelt sich

---

*) Ein zweites Masculin zu domna ist don; unmittelbar vor Eigennamen kürzen sich beide, don in en, n, domna in na, n', z. B. en Barral, nUgó, na Guilhelma, n'Alazais.

can in canha; b) dor (tor) hat das regelmäßige Fem. iritz, selten moviert es mit a oder essa: emperairitz, pastora, trachoressa; c) letztere Form in vielen einzelnen Fällen wie senhoressa, duquessa, comtessa, princessa. — Französisch: a) on bildet gewöhnlich onne: baronne, saxonne, lionne; chien hat chienne; seigneur hat auch hier nicht seigneure, sondern dame zum Feminin; * b) eur wandelt sich meist in euse (lat. osa); danseuse, menteuse, trompeuse, selten in eresse: pécheresse, vengeresse; in rice, wenn kein einheimisches Verbum zu Grunde liegt: actrice, impératrice; c) esse in duchesse, poétesse (neben femme poëte), prophetesse, déesse, diacresse, comtesse, larronnesse, ânesse, panesse (v. paon). — Im Walachischen begegnen starke Abweichungen: a) viele Völker- und Thiernamen bilden ihr Feminin mit oae, einer Form, welche zuweilen augmentativ ist, hier aber nur dem deutschen -in entspricht. Beispiele: rus rusoae, turc turcoae, lup lupoae, urs ursoae; die macedonische Mundart bedient sich dagegen der einfachen Umbildung mit ë (turcë, ursë, lupë); b) Erweiterung dieser Form ist oaicë in Gentilien wie rusoaicë, serboaicë; dieses c drängt sich auch nach n ein: moldovancë, rumëncë neben moldovanë, rumënë; c) easë (isë) fügt sich an Masculina, die eine Würde bezeichnen: so craiu (König, serb. krâlj) craisë, impërat impërëteasë, preot (Priester) preoteasë; d) das slavische itzë fügt sich theils an Wörter der vorigen Art, als span (Graf, ungr. ispany) spënitzë, cëpitan cëpitënitzë; theils an Thiernamen, als pëun paunitzë, porumb porumbitzë; vornehmlich an ariu: boiariu boeritzë, purcariu purcëritzë, vëcariu vacëritzë. — 3) Auch Augmentation und Diminution ward zur Bezeichnung des Geschlechtes

*) Wenn seigneur altfr. auch als Feminin gebraucht wird (qu'ele devint dame e signor SSag. 17), so geschieht dem Worte keine Gewalt. Auch die altgallicische Sprache brauchte es überall so: por mia sennor fremosa Canc. ined. 70c, com eu soffro por mia sennor 44a. und so war es im Portug. noch bis ins 16. Jahrh. üblich, s. Eluc. v. senhor. Im Prov. ist sogar mi dons = ma domna (car morta es mi donz R. III, 447) und entbehrt dabei aller Flexion.

angewandt, jene für das männliche als das stärkere, diese für das weibliche als das schwächere. Hier moviert auch das Masculin aus dem Feminin. a) Masculina. Im Span. und Port. perdigon perdigão von perdiz, cabrão von cabra dient das augmentative on ão zur Bezeichnung des Männchens. Im franz. canard von cane hat das verstärkende ard dieselbe Wirkung; man vgl. malart und das deutsche gansert, taubert. Im Walach. bildet das dem span. on entsprechende oiu oft das Masculin, so in șișcë (Hexe) șișcoiu (Hexenmeister), vulpe vulpoiu, curcë (Truthenne) curcoiu (Truthahn); desgleichen mit entschiedener Augmentativbedeutung oc in cotoc, mitzoc, motoc (Kater), vielleicht auch ac in gënsac (Gänserich).* b) Feminina. Diminutiv ist das port. cadella (Hündin), das franz. chevrette, levrette von chevreuil (Reh), lévrier (Windhund). Besonders aber dient die Diminution zur Bildung weiblicher Namen, wie it. guglielmina, paulina, enrichetta, fr. guillemette, jeannette, charlotte, philipote. Auch wir nehmen fritzchen, fränzchen, sofern von Erwachsenen die Rede ist, für weibliche Namen. — Epicœna und Communia der alten Sprache wurden, seit die Mittel ein Geschlecht formell in das andre zu verwandeln sich gemehrt hatten, bedeutend eingeschränkt. Bei den erstern dient zur Unterscheidung it. maschio, femina, sp. macho, hembra, pg. macho, femea, fr. mâle, femelle, wal. bërbëtuș, muieruscë. Beispiele theils verbliebener theils neuer Communia sind: it. il, la consorte, erede, giovane, nipote, parente, testimone, tigre (früher tigro, a); sp. el, la consorte, homicida, joven, testigo; fr. le, la témoin u. a.

Ich gebe nunmehr ein Verzeichnis der wichtigern Ableitungsformen nebst einer Auswahl von Beispielen; zuerst die reinvocalischen, dann die mit einfachem, mit doppeltem, mit zwei ungleichen Consonanten. Die Ordnung ist alphabetisch nach dem letzten Buchstaben vor dem Genus- oder Flexionsvo-

*) Vermuthlich ist auch das Adj. mare (groß, berühmt) vom lat. mas maris, nicht vom ahd. mâri.

cal; vorangeht die Endung us, a, um, dann folgt es, is, demnächst eus oder ius und die übrigen. *

a) Reinvocalische Ableitungen.

(1) *ĕus*, *ĭus*: aureus, cereus, ebrius, ferreus, lineus, nescius, proprius, sapius (vgl. nesapius); it. aureo, ebrio, ferreo, lingio, propio, saggio; sp. aureo, cereo, ferreo, necio, propio, sabio; pg. igneo, niveo; pr. cere Lex. rom., ivre, nesci, sage; fr. ivre, nice, propre, sage. Dem Nordwesten war diese Form unbequem: der Provenzale ersetzte sie mit enc, der Franzose sagt umschreibend d'or, de cire, de fer. Im Walach. scheint sie ganz zu fehlen. — Die Ableitungen -ceus, -neus, -rius unter den Consonanten.

(2) Substantivisch brauchten die Römer unter andern linea, lintea, vinea. Mehr dergleichen, besonders Namen der Bäume, enthalten die neuen Sprachen. Beispiele: it. faggio Buche (fageus), fregio Zierrath (phrygiae vestes bei Virgil), quercio Eiche (querceus), lenza Binde (lintea), vinha (vinea), ansia Angst (anxia); — sp. freso Franze und frisa Fries (phryg.), granja Scheune (granea), haya (it. faggio), viña, ansia; pg. faia, fresa, granja; — pr. granh, faia, friza, vinha; — fr. cierge Wachskerze (cereus), frise, grange, lange (laneus), linge (lineus), neige (nivea), altfr. serorge Schwager Rou I. 167 (sororius). — Aus neu gebildeten Adjectiven entsprang it. ciriegio Kirschbaum (gl. ceraseus), compagno Gefährte (companeus), prugno Pflaumenbaum (pruneus), croccia Krücke (crucea), roccia Fels (rupea); sp. cerezo, compaño, croza; pg. cereja; pr. companh, crossa; fr. compagne Fem., cerise, crosse, fraise Erdbeere (fragea).

ĭus, *ĭum* in Substantiven wie filius, fluvius, gladius, dubium, gaudium, judicium, lilium, somnium bewahrt auch in

---

*) Ich füge die Bedeutung bei, wo es auf den Begriff ankommt, die Etymologie gewöhnlich nur da, wo sie zur Feststellung der Ableitungsform dient.

den neuen Sprachen, so weit die Lautregeln es gestatten, das ableitende i, das sich indeß hinter mancherlei Formen versteckt. Einzelnes darüber s. Thl. I. S. 155—162. Im Allgemeinen setzt der Osten und Südwesten io, iu, der Provenzale läßt i nach abgestoßenem us, um nicht selten unversehrt stehen und spricht fluvi, glazi, dubi, imperi, juizi, lili, somni, während der Franzose dieses i in das bedeutungslosere e verwandelt. Das Neutrum ium hat einige Nachbildungen hervorgerufen, wie it. abominio, assassinio, laudemio, pertugio (gl. pertusium), sp. agravio, alivio, andamio, quicio; zahlreicher kommen sie vor, wenn sich ium an r fügt (arium, erium, torium).

(1) *ĭa* in Appellativen (oft an andre Suffixe gefügt): angustia, fallacia, gratia, invidia; it. angoscia, fallacia, grazia, invidia; sp. caloña (calumnia), congoxa, falacia, gracia, envidia; pr. engoissa, gracia, enveya; fr. angoisse, grace, envie, vendange (vindemia), patríe (mit fortgerücktem Accent); im Walachischen fehlen diese Beispiele. — Neue Bildungen finden sich in großer Menge, allein die oben bemerkte Neigung der neuen Sprachen, den Accent auf die Ableitung überzutragen, gibt ihnen ein unlateinisches Ansehn. Zwar nahmen ursprünglich griechische Wörter wie abbatìa, aristocratìa, alexandrìa, antiochìa, nicomedìa aus *ἀββάτεια* (späteres Wort), *ἀριστοκράτεια* (*τία*), *ἀλεξάνδρεια*, *ἀντιόχεια*, *νικομήδεια* gleichfalls den Ton auf das i, allein es ist unglaublich, daß diese wenigen Wörter, deren lateinische Betonung sich selbst nicht einmal überall behauptete (der Italiäner spricht alessándria, antióchia, nicomédia), Ursache dieser allgemeinen Accentverschiebung sein sollten; höchstens könnte man der griechischen Betonung in *ἀστρολογία*, *ἀστρονομία*, *μανία*, *μοναρχία*, *φιλοσοφία* einigen Einfluß zuschreiben. Das einzige (nicht mit antia, itia abgeleitete) gemeinromanische Wort mit richtigem Accent ist vielleicht fortia von fortis (Thl. I. 31), it. forza, sp. fuerza, pr. forza, fr. force; auch scheint it. menzogna, fr. mensonge nach caloña, calonge, desgl. fr. vuidange nach vendange geformt, und so mögen noch einzelne vorkommen. Die neuen Bildungen entspringen theils aus Adjectiven und haben abstracten, theils aber auch aus Substantiven und

haben meist collectiven Begriff; einige lassen sich nur noch aus Zeitwörtern erklären. Dergleichen sind: it. allegria Freude, artiglieria Geschütz, cavalleria Reiterei, cherisia Clerisei, compagnia Gesellschaft, diavoleria Teufelei, falsia Falschheit, fonderia Gießerei (Verb. fondere), galleria Gang, lecconeria Schwelgerei, maestria Meisterschaft, podesteria Name eines Amtes, porcheria Schmutz, signoria Herrschaft, tesoreria Schatzkammer, vanteria Prahlerei, villania Schlechtigkeit; — sp. alegria, artilleria, caballeria, clerecia, cortesia, compañia, compañeria (v. compañero), falsia, flecheria Menge Pfeile, galeria, jugleria Gaukelei, maestria, pagania Heidenthum (alt), pedreria Edelgestein, porqueria, sabiduria Weisheit (v. sabidor), señoria, tesoreria, valia Werth (Vb. valer), villania; pg. ähnlich; — pr. alegria, artilharia, aurania Thorheit (Adj. auran), cavalaria, clergia, cortesia, companhia, darrairia Ende (Adj. derreir), diablia, falsia, gelosia, ginhosia Gewandtheit (ginhos d. i. ingeniosus), joglaria, leujaria Leichtsinn (Adj. leugier), maestria, manentia Reichthum (Adj. manen), pagania, parelharia Genossenschaft, porcaria Schweinherde, senhoria, sobransaria Hochmuth (Adj. sobransier), tricharia Betrug (Verb. trichar), vilania; — fr. artillerie, chevalerie, clergie, diablerie, jalousie, tresorerie u. s. f., bei den Alten ancesserie Vorzeit, bogrerie Ketzerei, diablie, estoutie Stolz, maistrie, manantie, perrerie, porcherie, renardie Verschlagenheit Ren. II. 51; — wal. mit mehrern Wörtern concreter Bedeutung, alle aber nach der 3. Decl. gebildet (Plur. ii): apostolie Apostelamt, arginterie Silberwerk, arhimandrie Abtei, avutzie Habe (Pc. avut), bëbie Durchlauf, bërbie Kinn (v. barbë), baronie Baronie, bëtëlie Schlacht, becisnicie Elend, betzie Trunkenheit, boerie Adelstand, brëtzie Gürtel, bucurie Freude, cëlëtorie Weg, cëmpie Feld, detorie Schuld, dievolie Teufelei, ghelosie (it. gelosia), pëgënie (sp. pagania), purcërie Schweinhof, slëbie Gebrechlichkeit, tërie Stärke; dazu die Wörter, welche die Sprache eines Landes bezeichnen, wie grecie, lëtinie, ungurie die griech., lat., ungr. Sprache, mit tonlosem i romënïe die wal. Sprache. — Anm. Auf die romanische Ableitung ia gründet sich bekanntlich die mittelhochdeut-

sche ie in astronomîe, massenîe (altfr. maisnie), praerîe (fr. prairie), selbst an deutschen Stämmen: galsterîe, jegerîe, zouberîe, neuhochdeutsch ei, niederl. ij (s. Grimms Gramm. II. 96).

(2) Geographische Namen mit ia behalten gleich den Appellativen ihren ursprünglichen Accent, wie it. asia, bologna (bononia), bretagna, calabria, dalmazia, francia, gallia, germania, grecia, italia, lamagna (alemannia), marsiglia, wogegen soría (syria); sp. asia, bretaña, españa, gaula u. s. f.; pr. alamanha (auch magna IV. 118), bretanha, fransa; fr. allemagne, boulogne, bretagne, france, gaule, grèce, marseille; häufig mit der dieser Sprache eigenthümlichen Tonverschiebung: asíe, dalmatíe, germaníe, italíe; wal. arménia, francia, ghermania. — Neue Benennungen folgen theils der alten Betonung: it. baviera (bavaria), borgogna (burgundia), curlandia, (ohne i olanda, zelanda, fiandra), persia (neue Bildung für persis), polonia, prussia, russia, svezia; sp. baviera, borgoña u. s. w.; pr. frissa für frisia IV. 70; fr. bavière, bohème, bourgogne, courlande, hesse, perse (altfr. persíe Poit. 65), pologne, prusse, suède; wal. boemia, bulgaria, polonia, rusia, slavonia; — theils der neuen, wie it. lombardía, turchia, ungheria, valachia; sp. andaluzia, berberia; pr. lombardia, normandia, romania, turquia; fr. lombardie, normandie, picardie, turquie, valachie.

ŭus: arduus, continuus, fatuus, perpetuus, vacuus, viduus. Der Italiäner liebt Einschiebung eines v (Thl. I. 162): continovo, vedovo neben arduo, perpetuo, vacuo; im Südwesten wird die lat. Form rein wiedergegeben: arduo, continuo, perpetuo, dagegen viudo; der Provenzale bildet mit ausgestoßenem u fat, vac, mit versetztem veuze; der Franzose fat, veuf und mit Tonverschiebung ambigú, continú; der Dacoromane vëdúv. Analoge Bildungen wurden nicht versucht.

b) Ableitungen mit einfachem Consonanten.

(1) *âcus* in den Adjectiven ebriacus (Plautus bei Nonius, wenn das Wort richtig ist), meracus, opacus; it. briaco, altsp. embriago, pr. ebriac; it. sp. opaco, fr. opaque. Hierzu

stimmt it. vigliacco niedrig (vile),* sp. bellaco schelmisch (nach Sanchez von pellax), pg. famaco hungrig, pr. verai, fr. vrai wahr (aus veracus v. verus, wie meracus v. merus; wegen der Form vgl. braia v. braca); ob auch pr. savai grob, tacai schurkisch?

(2) Subst. cloaca, besonders Pflanzennamen wie lingulaca, pastinaca, portulaca, verbenaca. Die neuen Sprachen bildeten mit ac (acc) Masculine sowohl wie Feminine, als it. patacco eine Münze, baldracca Dirne, baracca Hütte (barra), caracca Art Schiffe, casacca Wams (casa), citracca ein Kraut (v. citrus), guarnacca Oberrock, meliaca Apricose (armeniăca); sp. huraco Loch (v. forare Covarr.), barraca, briaca Seil zum Keltern dienlich, carraca (v. carro?), casaca, matraca Klapper (ganz arab. nach Sousa), pataca, urraca Elster (furax Covarr.); pg. aveaco Haferbrot Eluc., bernaca Baumgang, borjaca Börse, cavaca Kuchen, ervilhaca Wicke (nach verbenaca gebildet); pr. ubac Frost GOcc.; fr. carraque, casaque u. a. Die Walachen haben bumbac (bombax), gënsac Gänserich, omac Pflanzenname, ortac Gefährte, bëracë Reif, pitpëlacë Wachtel u. dgl., wobei an die slav. Ableitung ak zu erinnern ist (Dobr. 214). — Anm. Spanische Geschlechtsnamen auf aga und aya wie amoraga, arechaga, arriaga, arteaga, feloaga, estenaga, madariaga, urteaga, zamarraga, anaya, arnaya, celaya, minaya, osnaya, salaya möchten ihren Grund im Iberischen haben. In vaskischen Namen kommt aga nach W. v. Humboldt (Prüfung S. 39) ungemein häufig vor; in Appellativen auch aya wie arraya Fisch, ibaya Fluß, zabaya Bühne. — Auch die Walachen haben ag, eag in briciag Messer, cëpeneag Mantel und andern.

eco, eca, seltnere Ableitung: it. bacheca Schmuckkästchen, cerboneca schlechter Wein, mocceca Gimpel, ribeca Geige; sp. babieca alberner Schwätzer Bc. (von baba Geifer, daher

---

*) Ich nehme ital. acc als Verstärkung von ac, da es begrifflich dazu paßt, vgl. vigliacco mit meracus, citracca mit verbenaca; ebenso steht bajucca neben bajuca. Theoretisch entspricht dem ital. acc das span. ac, wie dem ital. ac das span. ay, und so würde man in beiden Sprachen hier die Formverstärkung begünstigt haben.

Pferdename?), charneca Terpentinbaum, holleca kleiner Vogel, muñeca Handgelenk (muñon), pasteca Kloben, xaqueca Kopfweh; pg. boneco Puppe, boneca Galgen, araveca Pflug, caneca Krug, folheca Schneeflocke (= ſp. holleca), foreca Papierheft Eluc., laqueca ein Stein, marreca wilde Ente, pateca Melone, rabeca Geige, xaqueca; pr. caveca Käuzchen (fr. chevèche), rabeca, taleca Sack (ſp. talega) auch Masc. talec. — Das port. laqueca iſt nach Souſa arab. âqiqah, xaqueca arab. schaqaeqah und vielleicht ſind noch andre gleiches Urſprungs.

īcus Adj. antiquus, apricus, mendicus, pudicus; it. antico, aprico, mendico, pudico; ſp. antiguo, mendigo, pudico; pr. antic (auch antiu), mendic; fr. antique (bei den Alten antif), pudique. — Subſt. amicus, umbilicus, formica, lectica, urtica, vesica, posticum; it. amico, ombelico, formica, lettiga, ortica, vescica; ſp. amigo, ombligo, hormiga, lechiga (alt), vesiga, postigo; pr. amic, formitz für formic-s Masc., ortiga, vesiga; fr. ami, fourmi, ortie, vessue für vessie, (über nombril aus umbilicus Thl. I. 265); wal. buric, furnicë, lefticë, urzicë, beșicë. Keine neuen Bildungen. Das altſp. nemiga Bosheit, Frevel, iſt aus enemiga, Feindſchaft, verkürzt.

(1) *ĭcus*: Adj. canonicus, catholicus, laicus. Sie ſtellen ſich in den neuen Sprachen ziemlich buchſtäblich dar, z. B. it. canonico, cattolico, laico, pr. canónic, católic, laic; fr. mit fortgerücktem Ton canoníque, catholíque, laíque. In mehr romaniſierten Wörtern apocopiert der Nordweſten wohl auch das ganze Suffix, als pr. altfr. indi inde blau (indicus), ruste kräftig (rusticus). Zu neuen Bildungen aber ward ſeine urſprüngliche Form nicht verwandt. Auch die auf Länder bezüglichen Adjectiva wie gallicus, germanicus, italicus wurden zum Theil beibehalten, hiernach aber neue geformt wie it. bavarico, sassonico; weniger im Franzöſiſchen. — Anm. Im Südweſten findet ſich als Adjectivſuffix in vielen Wörtern *iego*, *ego*, dem relativen Begriffe des lat. ĭcus genau entſprechend: ſp. aldeaniego bäuriſch, andariego ſchweifend, cadañego jährlich, christianiego (gl. christianicus), frailego mönchiſch; Gentilia: gallego galliciſch (gallicus), indiego (indicus), manchego; Geſchlechtsnamen: castañega, noriega, sava-

riego; pg. ardego feurig, frailiego, labrego bäurisch, galego u. a. An der Identität von ĭcus und ego ist schwer zu zweifeln; die dem Südwesten ohnehin nicht fremde Tonverschiebung ward zur Hervorhebung des in dem Suffix enthaltenen Begriffes geboten. Das span. ie weist hier auf ein kurzes e, entspringend aus kurzem i: gállicus, gallégo, galiego. Es gibt ein celtisches Suffix ek von ähnlicher Bedeutung (breton. gallek franz. Sprache, Legonidec 46), allein dem Latein gebührt in solchen Fällen der Vorzug.

(2) Substantiva: medicus, porticus, fabrica, manica, musica, pedica, pertica, toxicum. Daher it. medico, manica, tosco u. dgl.; aco für ico in sindaco, cronaca u. a.; sp. médico (altsp. zusammengezogen in mege, menge), fábrica, pértiga, tósigo u. s. w.; pr. metge, fábrega, mánega, música, pértegua, tosséc; fr. miege (alt), porche, manche, piege, perche; mit fortgerücktem Tone fabríque, musíque, und viele der Art; wal. médic, besearicĕ (basilica), cĕntecĕ (canticum), mĕnecĕ, peadecĕ; mit Tonversetzung canoníc, cleríc, vitrég (vitricus). Neue Bildungen wurden kaum versucht: zu ihnen gehört das gemeinromanische avica Gans, it. sp. oca, pr. auca, fr. oie; it. natica (natis), pr. natges, altfr. naches und manche einzeln stehende, wie it. manico Heft, bazzica Kleinigkeit. In andern mag diese Ableitung durch herkömmlichen Ausfall des i verdunkelt worden sein: so scheint das it. vasca, Kufe, auf vas zurückzuweisen; meist aber sind die Wörter, in welchen sich co, ca an einen Consonanten fügt, zu ungewisser Herkunft, um eine sichere Beurtheilung zu gestatten. Sehr üblich ist diese Einschiebung im Walachischen: so in gĕns-c-ĕ, fii-c-ĕ, muieruș-c-ĕ, muierot-c-ĕ, moldovan-c-ĕ.

icus, Diminutivform bei Spaniern, Portugiesen und Walachen, den andern fremd.* Beispiele: 1) Adject. sp. bueno bonico, llano llanico, menudo menudico, moreno morenico bräunlich; mit vorgesetztem c: ciego cieguecico; pg. (seltner)

---

*) fr. lévriche fl. Windspiel ist unsicher, da es für levrica und levrisse (leporicia) stehen kann; ebenso pouliche junge Stute.

morenico u. a. — 2) Subst. sp. animal animalico, asno asnico, perro perrico, abeja abejica, barba barbica, tixera tixerica, Egn. juan juanico, pedro perico, sancha sanchica; mit c: aire airecico, arbol arbolecico, ave avecica, muger mugercica; — pg. amores amoricos, bacim bacinica, Egn. ana anica; — wal. cëciulë cëciulicë, roatë roticë; mit c: floare floricicë, vale vëlcicë. Wie erklärt sich diese ihrem Begriffe nach dem lat. icus fremde Form? Auch bei andern Völkern ist sie einheimisch. Die Bretonen haben ik: zadik Väterchen, mamic Mütterchen (Legon p. 50), die Kymren ig: temmig Bißchen, flehessig Kindlein (Pryce's cornish grammar, p. 31). Im Althochd. erscheint ein diminutives ich fast nur mit vorgesetztem l, doch gibt es Eigennamen und Appellativa, worin ich eine Verkleinerung zu bedeuten scheint: kipihho, sipihho, anihho Großvater, armihha *paupercula*, man sehe Grimms Gramm. III. 676. Allein wie sollte der Walache celtische oder deutsche Ableitungen in seine Sprache eingeführt haben? Vermuthlich ist der Ursprung dieser Form lateinisch. Wir bemerkten so eben bei ĭcus eine Tonverschiebung im sp. und pg. ego; sollte ico in beiden Mundarten eine Variation dieses letztern sein? An Doppelformen zum Zwecke der Begriffsunterscheidung fehlt es den neuen Sprachen nicht und daß Ableitungen, die eine bloße Beziehung ausdrücken, auch zur Verkleinerung dienen können, lehrt das ital. Diminutiv iccio von icius. Daß sich endlich ĭcus der Lautlehre gemäß nicht als igo darstellte, läßt sich als Formverstärkung erklären. Näher scheint freilich îcus zu liegen, allein es ist eine zu wenig übliche, zu bedeutungslose Form, um hier in Betracht zu kommen.

n-ic, bloß walach. aus dem Slavischen entlehnte Ableitungsform (Dobr. Inst. 314), welche sich sowohl mit latein. wie fremden Stämmen verbindet. Adjectiva sind z. B. crutzálnic sparsam (Vb. crutzare), dárnic freigebig (dare), dórnic sehnsüchtig (dor, it. duolo), dumeástnic zahm, glásnic tönend (serb. glâs Stimme, glasnîc Bote), pácinic friedlich, sílnic gewaltsam (serb. sìla Gewalt). Subst. camëtárnic Wucherer (camëtë = κάματος), cásnic Hauswirth, pustnic Einsiedler (serb. pûstinic).

(1) *ăt-icus* 1) Adj. fanaticus, lunaticus, silvaticus, volaticus: it. sp. pg. [*atico*] fanatico, lunatico ꝛc.; pr. [*éque*] lunateque; fr. [*ique*] fanatique, lunatique; wal. [*átic*] lunatic, sëlbatic. Neu ist it. anseatico, sp. friatico frostig, tematico, wal, mit Diminution bëtrënatic ältlich (veteranaticus), roşeatec röthlich, surdatec halb taub, vëratec sommerlich. — 2) Sbst. aus Sbst. entspringend: it. palancatico Planke, stallatico Dünger, terratico Zins, panatica Mundvorrath; — sp. [*adgo, azgo*, vgl. judgar juzgar aus judicare] vornehmlich Aemter und Abgaben bezeichnend: alguaciladgo -azgo, almirantadgo -azgo, cabdelladgo -azgo Anführerstelle, cardenaladgo -azgo, consuladgo -azgo, mayorazgo Majorat (daher it. majorasco, entgegengesetzt minorasco); cillazgo Steuer, colodrazgo dass., sodann hallazgo Fund, hartazgo Sättigung und viele andre; — pg. [*adego*] vinhadego Weinberg; altpg., wie spanisch, Aemter, Rechte und Abgaben bezeichnend, als achadego Finderlohn (= sp. hallazgo), eiradega Abgabe von der Tenne (eira), montadego von der Weide, terradego Pacht (sp. terrazgo), taballiadego Notarstelle, s. Eluc. *

(2) Daneben gibt es in alten ächt roman. Wörtern eine mit g (aggio u. s. f.) gebildete Form, deren Identität mit aticus nicht zu bezweifeln ist. Das lateinisch schreibende Mittelalter drückte die dahin gehörigen Substantiva anfangs durch aticum, nachher theils durch dieses theils durch agium aus: so liest man brenaticum brenagium, carnaticum carnagium, herbaticum herbagium, paraticum paragium, vassallaticum vassallagium. ** — 1) Adjective sind selten: nur it. [*aggio*] selvaggio (silvaticus); sp. [*age*] salvage; pg. [*agem* mit paragogischem m] salvagem; pr. [*atge*] salvatge, volatge (volaticus); fr. [*age*] sauvage, volage, altfr. ombrage (umbraticus);

---

*) Santa Rosa accentuiert überall -adégó, was mir der ganzen roman. Einrichtung entgegen scheint.

**) Es wäre der Mühe werth nachzuspüren, wann agium zuerst vorkäme. Noch Hincmar († 882) sagte: de praeliis atque, ut nostratium lingua dicitur, de vassaticis; was freilich nicht bestimmt gegen die Aussprache vassatge zeugt.

dem Walachen fehlt diese Form. Neu nur pr. ramatge, altfr. ramage wild (v. ramus). — 2) Ein ursprünglich lat. Sbst. ist it. viaggio, sp. viage, pg. viagem, pr. viatge, fr. voyage. Neue sind sehr zahlreich: fast alle aus Substantiven und Verben hervorgehend drücken sie abstracte, concrete, zuweilen selbst persönliche Begriffe aus. Ital. carnaggio Fleischwerk, coraggio Muth, dannaggio Schade, erbaggio Kräuterwerk, formaggio Käse, linguaggio Sprache, messaggio Botschaft, Bote, oltraggio Schimpf, omaggio Lehnspflicht, ostaggio Geisel (obstaticus für obsidaticus), paraggio Herkunft, personaggio Person, vassallaggio Lehnbarkeit, villaggio Dorf; — sp. barnage Alx. barnax Cid (pr. barnatge), brebage Trank, carnage, cordage Tauwerk, domage Bc., homenage, lenguage, mensage, orage Bc. (fr. orage), parage Lage, Ort, personage, ultraje, village; — pg. carnagem, hervagem, homenagem, lingoagem, mensagem, ultraje; — pr. amiguatge Freundschaft, antigatge Alter, auranatge Luftigkeit, auratge Lufthauch, barnatge Adel (für baronatge), beuratge, carnatge, coratge, damnatge, guazanhatge Gewinn, lenguatge, linhatge Geschlecht, malage Krankheit, messatge, omenatge, outrage, parage, vassalatge Tapferkeit; — fr. abattage Holzfällen, Lohn dafür, affouage Recht Holz zu holen, abordage Entern, amarrage Ankern, breuvage (für beurage), dommage, fromage (für formage), hommage, langage, ménage Haushalt (für maisonnage), message, orage Sturm (pr. auratge), outrage, parage, personnage, voisinage Nachbarschaft. — Anm. 1) Formell mischt sich aticum leicht mit ago: man vergleiche sp. viage und farage (lat. farrago), pg. viagem und imagem, pr. viage und plantage, fr. voyage und image; mit Hülfe des Italiänischen lassen sich jedoch die Formen scheiden. — 2) Im Portug. ist agem, vermuthlich durch die Mischung mit ago, weiblich geworden. — 3) Ueber die südwestliche Darstellung des lat. um durch e vgl. oben S. 230. Nur hin und wieder bei den Alten kommt agio vor: so bevragio für brevage Bc., hermitagio (fr. ermitage) Eluc.

(1) *ûcus*, Adj. caducus. Die Provenzalen haben cazuc, Fem. cazucha; hierzu stimmen die neuen Ableitungen astruc astrui glücklich (v. astre, fr. otru, altsp. astrugo Bc. Loor

76), caluc stumpfnasig, crauc steinig (crau), faduc langweilig, frevoluc frostig, paoruc furchtsam. Ein span. Beispiel ist machuco reif (macho). Der Walache braucht uc zur Verkleinerung: bun bunuc.

(2) Subst. albucus, sambucus, balluca (iberisch), carruca, eruca, festuca, lactuca, mastruca (sardisch), verruca; it. sambuco, carruca, lattuga u. a.; sp. sahuco, carruco, oruga, lechuga, verruga; pg. charrua, verruga u. a.; pr. sambuc, oruga, festug (masc.), veruga; fr. charrue, fêtu, laitue, verrue, altfr. sambue Art Sättel (v. sambuca); wal. festucë, lëptucë. Hierzu fügen sich: it. verduco Degenklinge, bajuca bajucca Posse, feluca Schiff (ist arab. falukah), pagliuca Häcksel, mit g tartaruga (= sp. tortuga); — sp. abejaruco Bienenfresser, almendruco grüne Mandel, paxaruco großer Vogel, tasugo Dachs, galuca ein Edelstein Alx., pechuga Brust des Geflügels, tortuga Schildkröte; pg. teixugo, fellua; — pr. bauduc Trug, palhuc (it. pagliuca), pezuc (fr. pinçon), tartuga, beluga Funke; — fr. massue Keule, tortue; — wal. bulbuc Blase, bëtucë Magen des Geflügels, mëciucë (= fr. massue), mëimucë Affe; übrigens diminutiv: hainë hainucë, mënë mënucë, sábie sëbiucë; *úicë*, gleichfalls diminutiv: cëmarë cëmëruicë, pasëre pësëruicë. — Anm. 1) Als Augmentativ oder Diminutiv möchte uc dem lat. Suffix fremd und bloße Abwandlung des Dimin. icus sein. — 2) Im Walach. findet sich auch ug in belciug Kappzaum, beteşug Krankheit u. a., an das altslav. ug erinnernd (Dobr. 311).

x, *cis* (âcis, êcis, îcis, ĭcis). Diese Form mußte sich, da ihr Sinn dunkel war, willkürliche Verwandlungen, besonders Umgestaltung in die 1. und 2. Decl. gefallen lassen. Analoge Bildungen kommen kaum vor.

ax, *âcis*, Adj. capax, fallax u. s. w.; it. [*ace*] capace, fallace, ferace, mendace, mordace, rapace, verace, vivace; sp. [*az*] capaz, falaz, feraz ꝛc.; pg. bellaz u. a.; fr. [*ace*] efficace, tenace, salace, vivace. Diese Adjectiva scheinen zum Theil nicht altromanisch.

ex, *ĕcis*: vervex (berbex), it. berbice, pr. berbitz, fr. brébis, wal. berbeace.

ix, *icis*: cervix, cornix, junix, perdix, radix; it. [*ice*] cervice, cornice Säulenkranz (verwechselt mit coronis, sp. cornisa), perdice, radice; sp. [*iz*] cerviz, perdiz, raiz; pr. [*itz*] cervitz, junega (nach der 2. Decl.), perditz, razitz; fr. genisse, perdrix; wal. cerbice, radiche.

ex, ix, *ĭcis*: calix, cortex, forpex, irpex, ap-pendix, pollex, pulex, pumex, salix, sorex; it. [*ice*] calice u. s. w. appendíce, pulce, salcio, sorcio; sp. [*iz* u. a.] cáliz, apéndice, pómez, pulga, sauce, sorce; pr. escorsa (gl. s-cortex), pols (pul.), poms-er, saus-er, soritz; fr. calíce, écorce, herse, appendíce, pouce, puce, ponce, sausse (in saussaie) jetzt saule mit ausgestoßenem ss, souris; wal. foárfeci (forfices), púrece, salce, soárece. Neu ist it. pendíce Abhang.

-ceus, *-cius* (aceus, icius, oceus, uceus) zeigt sich romanisch in doppelter Gestalt, nämlich it. ccio, zzo,* sp. pg. zo, cho, pr. fr. s, ch, wal. ciu, tz. Im Osten wäre c der richtige Laut, z hängt mit der neben ceus vorkommenden Schreibung tius (arenatius, formatius im frühesten Mittelalter) zusammen; im Westen kann ich mir das ungrammatische ch (sp. poblacho neben poblazo) nur als Vergröberung des Sauselautes erklären; oder war ital. Einfluß im Spiel? Der Dacoromane besitzt noch eine dritte Form, mit ș, dessen historische Identität mit c und tz durch sein Vorkommen im Diminutiv ișor = it. icciuolo bewiesen wird; in ihrer Bedeutung weicht diese Form von den beiden andern einigermaßen ab.

(1) *âceus*: arenaceus, capillaceus, gallinaceus, lappaceus, vinaceus. Diese Ableitung erlitt eine bedeutende Modification: man fügte sie an Adjectiva und legte ihr von dem allgemeinen Begriffe der Aehnlichkeit ausgehend, verstärkende Bedeutung bei, die in den einzelnen Sprachen Nebenbestimmungen unterlag. Beispiele: it. [*accio*, *azzo*] vergrößernd oder verschlimmernd: bruno brunazzo, grande grandaccio, pallido

---

*) Eine dritte Form mit sc scheint französisch: bagascia, bardascia, ganascia, galoscia = fr. bagasse, bardache, ganache, galoche. Palascio, Säbel, ist das altfr. palache Rq. (wenn nicht beide vom ungrischen palos oder russischen palásch herrühren).

pallidazzo, povero poveraccio, ricco riccaccio, vecchio vecchiaccio; — sp. [*azo*, *acho*] augmentativ: ancho anchazo, grande grandazo, poco pocazo Bc., rico ricazo ricacho, viejo viejazo; amarillo amarillazo blaßgelb, verde verdacho lauchgrün; — pg. borracho trunken, frio friacho kühl u. a.; — fr. [*asse*] mol mollàsse weichlich, altfr. ferasche stolz; — wal. [*atz*, *acïu*, *aş*] intensiv: bërnatziu schwarzbraun, batatziu rauferisch, fugatziu flüchtig, pungacïu stößig, schitacïu munter, jingaş empfindsam.

(2) Zahlreich sind die romanischen Substantiva mit aceus, theils Vergrößerung und Verschlimmerung, theils Aehnlichkeit oder Herkunft bedeutend. Einige Beispiele: it. ragazzo Knabe, terrazzo Altan, arcaccia Kasten, beccaccia Schnepfe, corazza Lederzeug, Küraß; verschlimmernd: popolo popolazzo, tempo tempaccio, acqua acquaccia, casa casaccia, colomba colombaccia wilde Taube, gallina gallinaccia; vergrößernd: festa festaccia. — sp. grimazo verzerrte Figur, hormazo Ziegelmauer (formaceus), arcaza, linaza Leinsamen, pigaza Elster, pinaza Art Schiffe, terraza irdnes Gefäß, vinaza Nachwein, coraz-on Herz, muchacho Knabe, penacho Federbusch, carnacha Aas, garnacha Talar; augmentativ: animal animalazo, buey bueyazo, gallina gallinaza, bezo bezacho Dicklippe; verschlimmernd: caballo caballazo, muger mugeraza, vulgo vulgacho; auch die Wirkung eines Werkzeuges bezeichnet es: acicatazo Spornstich, agujazo Nadelstich, dardazo Speerstoß. — pg. [auch *az*] beberraz Säufer, lambaz Schlemmer, cansazo Müdigkeit, cardazo Flockseide, cartaz Zettel (chartaceus), chumazo Küssen, embarrazo Hinderniß, espinhazo Rückgrat, lebracho Häschen, penacho, garnacha; augmentativ: peccado peccadazo, barba barbaza, fumo fumaza. — pr. [*as*, F. *assa*] agras saure Traube, barras Querstange Lex rom., blancas blacas weiße Eiche, bonassa Meeresstille, carnaza (= sp. carnacha), picasa Sturmwerkzeug Fer. 4402, vinassa, corass-ô Herz, farass-ô Fackel, garnacha; neupr. armas Heideland, bachas Pfütze, blancairas Lehmboden, liasso Bündel, perasso wilde Birne. — fr. échalas Pfahl, embarras, fatras Plunder, matelas Matratze, tracas Lärm, arcasse Aas,

becasse, crevasse Spalte, cuirasse, grimace, liasse, paillasse Strohlager, rosace Rose, gamache, mordache Zange; verschlimmernd, mit weiblicher Endung: bête bestiasse, coing coignasse wilde Quitte, peuple populace, tetin tétasse häßl. Zitze, ville villasse. — wal. rëgacïu Hirschkäfer, socacïu; mit aş: a) handelnde Personen: alëutaş Geiger, arëndaş Pachter, armaş Waffenträger, bërdaş Zimmermann, cëlëraş Reiter, tutaş Hauptmann; b) Diminutiva: cëltzun cëltzunaş, carbun cërbunaş, deget degetaş, inel inelaş; c) oraş Stadt, porumbaş Schlehdorn u. a. In mehrern Fällen ist das wal. aş nichts anders als die ungarische für Abstracte sehr gebräuchliche Ableitung as (sprich asch); so in aldaş, aldëmaş, ungrisch áldás, áldomás, allein die Herkunft des erstern aus dem lat. aceus leidet darum keinen Zweifel und wird durch die weiteren Bildungen iş, uş aus icius, uceus vollkommen bekräftigt.

(1) *icius* (iceus), Adj.: adventicius, facticius, ficticius, pellicius, paniceus; it. [*iccio*, *izio*] avveniticcio, fatticcio, fittizio; sp. [*izo*, *icio*] avenedizo, hechizo, ficticio; pr. [*itz*, *is*, Fem. *issa*] aveneditz, faitis; fr. [*is*] faitis, faintis (veraltet). — Neue Bildungen in großer Zahl; theils verbindet sich das Suffix wie im Latein mit einem wirklich vorhandenen oder supponierten Partic. Perf., theils, zumal im Ital., mit Nominibus; in der ihm beigelegten Bedeutung weichen die Mundarten beträchtlich ab. Beispiele: it. cascaticcio hinfällig, massiccio gediegen; verkleinernd: alto alticcio ein wenig hoch, bianco bianchiccio weißlich, giallo gialliccio, pallido pallidiccio, rosso rossiccio, secco seccheriecio halb trocken. Eine zweite Form *eccio* ist bezüglich und verbindet sich fast stets mit r: camporeccio, casereccio, porchereccio, sposereccio, vendereccio, vernereccio das Land, Haus u. s. w. betreffend. — sp. achacadizo verstellt, agostizo im August geboren, azotadizo gepeitscht, cambiadizo unbeständig Bc., levadizo (mit puente, Zugbrücke), pagizo strohern, plegadizo biegsam; verkleinernd: blanco blanquizo. — pg. abafadizo heiß, espantadizo furchtsam, massizo. — pr. coladitz flüssig, escaseditz geizig, frachitz zerbrechlich, fradritz unglücklich, levaditz, peiradis steinig, poestadis mächtig, presentis angenehm, volpitz feig; häufig

noch in der neuen Sprache: baradis, carejadis, cunfessadis, levadis, malautis, mescladis, pauzadis, plegadis. — fr. coulis in vent coulis, levis in pont levis, übrigens fast erloschen; altfr. posteis poestis (= pr. poestaditz), traitis geschmeidig, voutis gewölbt u. a. — wal. [*etz*, Fem. *eatzë*?] albetz weißlich, glumetz scherzhaft, lumetz weltlich, pëduretz waldig; mit ș: boldiș stechend.

(2) Die Substantiva dieser Ableitung sind zahlreich, meist concreten Inhalts und fast sämmtlich neu geschaffen. Einige Beispiele: it. avanzaticcio Rest, barchereccio Menge Barken, canniccio Rohrflechte, carpiccio Tracht Ohrfeigen (carpo Hand), capriccio Laune, ladroneccio Dieberei, lavoreccio Arbeit, orezzo Lüftchen (auch rezzo Kühle), paglierizcio Strohgenist, pasticcio Pastete, terriccio Mist, viticcio Ranke; acquereccia Gießkanne, corteccia Rinde (corticea), muriccia Steinhaufen, paniccia Mehlbrei (panicea), pelliccia Pelz (pellicea), robbiccia Lumperei, salsiccia Wurst. — sp. [auch *iz*] aprendiz Lehrling, caballerizo Stallmeister, cabrerizo Ziegenhirt; acortadizo Stückchen, apartadizo Cabinet, cañizo Rohrhürde, filadiz Floretseide, hechizo Zauber (facticius), pasadizo enger Gang; agachadiza Schnepfe, caballeriza Stall, cabeza Kopf, cañiza Art Leinwand, corteza (it. corteccia); capricho (it. capr.). — pg. aprendiz, canizo, feitizo, nabiza Radieschen u. a. — pr. clapadis Streich Fer., escroichedis Lärm ds.; neupr. chapladis (fr. chablis), bastisso Bau, cabesso (sp. cabeza). — fr. in großer Menge: abattis Abgehauenes, chablis Windfälle, chassis Rahmen, coulis flüssiger Mörtel, éboulis Schutt, gâchis Pfütze, hachis Gehacktes, lattis Lattenwerk, lavis Tuschen, logis Wohnung, troussis Umschlag; novice (novicia), pélisse, saucisse. — wal. cëntëretz Sänger (gl. cantatricius), Fem. cëntëreatzë; strungëreatzë Melkgefäß; mëscëricïu Narr, pogënicïu Ochsentreiber, porënicïu Knabenkraut; mit ș: acoperiș Bedeckung, ascutziș Schärfe, beliș Unterfutter. — Anm. 1) Die franz. und wal. Form berührt sich mit der aus itia entsprungenen, vgl. avarice mit novice, blandeatzë mit cëntëreatzë. — 2) Die wal. Form stimmt genau zu der slavischen etz, welche für persönliche und sächliche Begriffe so

wie für die Diminution bestimmt ist (Dobrowsky p. 306), doch scheint jene, da sie sich vollkommen zu den übrigen romanischen Formen fügt, lateinischen Ursprunges. Ueberdieß besitzen die Slaven eine weibliche Ableitung itza für dieselben Begriffe (doilitza Amme, chodataitza Vermittlerin, otrokobitza Mädchen, Dobr. 307—309); die Walachen haben das ganz entsprechende dem nämlichen Zwecke dienende itzë, dessen Uebergang aus dem Slavischen kaum einen Zweifel gestattet. Es wird gebraucht a) zur Motion: baron baronitzë, cëpitan cëpitënitzë, span Graf spënitzë, grof grofitzë, boiariu Edelmann boeritzë, ṣelariu Sattler ṣelëritzë, vëcariu Kuhhirt vacëritzë, bibol Büffel bibolitzë, porumb (palumba) porumbitzë, vgl. serb. kral König kraljitza, vuk Wolf vutschitza; b) zur Diminution: corfë corfitzë, gurë guritzë, joardë jorditzë; c) zur Bezeichnung sächlicher Begriffe: acëritzë Nadelbüchse, bolnitzë Krankenhaus, sëlëritzë Salzbüchse, tarnitzë Sattel.

oceus [*occio*, *ozzo*] bezeichnet dem Italiäner Derbheit oder Tüchtigkeit und ist freie unlateinische Bildung. 1) Adj. bello belloccio derb schön, allegro allegroccio tüchtig froh. 2) Subst. bacio baciozzo derber Kuß, frate fratoccio dicker Pfaffe, giglio gigliozzo kräftige Lilie, petto pettoccio breite Brust, femina feminoccia kräftiges Weib, festa festoccia freundliche Aufnahme. In einigen Fällen tritt die Vergrößerung nicht mehr fühlbar hervor: carrozza von carro ist Kutsche (daher fr. carrosse), cartoccio v. carta ist Düte. — Die andern Sprachen haben einige mit och abgeleitete Wörter, welche theoretisch hieher gehören: sp. burrocho junger Esel (burro), mazocho Säulenring (mazo Bund), garrocha Hakenstock (garra); fr. besoche Hacke, épinoche ein Fisch (épine), galoche Ueberschuh, caboche Kopf des Nagels, mailloche Hammer, altfr. guenoche Hexe, litoche Wiege, taloche Ast.

(1) *ûceus* Adj. Die Römer haben caduceus, pannuceus. In den östlichen Sprachen wird diese Form zur Verkleinerung gebraucht und ist ohne Zweifel eine selbstgeschaffene Variation von aceus, icius. Beispiele: it. [*uccio*, *uzzo*] cattivo cattivuzzo kl. Schelm, giallo gialluccio gelblich, vago vaguccio

recht niedlich; wal. [*utz*] acru acrutz säuerlich, alb albutz, bun bunutz, dulce dulcutz, lung lungutz, moale molcutz (molliculus).

(2) Substantiva: it. mit dem Begriffe verächtlicher Verkleinerung: angelo angeluccio, anno annuccio, cappello cappelluccio, cavallo cavalluccio, dono donuzzo, foglio fogliuzzo, medico medicuzzo, poeta poetuzzo, donna donnuccia, scherma scaramuccia kleines Gefecht (daher scharmützel). Zuweilen ist auch hier die Verkleinerung nicht mehr fühlbar, wie in corruccio Zorn v. collera, cartuccia Papier v. carta. An Personennamen gefügt ist diese Form nur diminutiv, selbst liebkosend: anselmo anselmuccio, gualtero gualteruzzo, pietro pietruzzo, laura lauruzza. Sie findet sich überdieß an vielen Geschlechtsnamen, deren Deutung keine Schwierigkeit hat: balduccio, belluccio, biringuccio, bertuccio, borgaruccio, carduccio, falcuccio, fantuzzo, fenuzzo, fenuccio, galluccio, galluzzo, masuccio, rinucc-ino. — Walach. mit Diminution: ac acutz, berbeace berbecutz, bëtrën bëtrënutz, foc focutz, frig frigutz kl. Kälte, lëmpaş lëmpëşutz, strop stroputz, vas vësutz; albinë, albinutzë, barbë bërbutzë, boambë bombutzë, broascë broscutzë, inimë inimutzë, oalë olcutzë (mit eingeschobenem diminuierendem c), scënteae scënteutzë, vacë vëcutzë. Daneben die Form ş, welcher keine Diminution anhängt: ambituş Gang, astupuş Stöpsel, bërbëtuş Männchen von Thieren, bëtëuş Schläger, culcuş Schlafstelle, bituşë Satteldecke, brënduşë Zeitlose, cenuşë Asche, mënuşë Handschuh, pëpuşë Puppe. — Die andern Sprachen enthalten nur wenige Beispiele dieser Ableitung, als sp. andaluz Völkername, abenuz Ebenbaum, terruzo Erdreich, burrucho (= burrocho), cartucho (it. cartoccia), carducha großer Kamm (carda); verschlimmernd: aguilucho Bastardadler, avechucho häßl. Vogel; pg. dentuza Zahnübel, capucho, garrucha Rolle; fr. peluche Art Sammet (daher plüsch) u. a.; die ital. corruccio und cartoccia lauten hier courroux, cartouche.

ĭdus: aridus, calidus, cupidus, foetidus, frigidus, limpidus, nitidus, rigidus, tepidus. Der Osten achtet den Consonanten durchaus: it. arido, caldo, fracido (fracid. bei Cato),

freddo, nitido u. netto; wal. zum Theil mit versetztem Accent: reápede (rapid.), úmed (humid.), limpede, rêncéd (rancid.). Der Westen vernachlässigt ihn, wo es ihm bequem ist: sp. frio, limpio, tibio; pr. arre, cobe, fet, net (Fem. nedea), orre (horrid.), rege, tebe neben caut, freit, neupr. ore, rede, tebe; doch hielt der Franzose strenger darauf und verschob ihn zu erhalten selbst den Accent: chaud, froid, roide, tiède, sade (sapid.), aríde, timíde u. dgl. Nachbildungen keine.

(1) *-ŏlus* (eolus, iolus) diminutiv: capreolus, filiolus, gladiolus, urceolus, lusciniola, linteolum. 1) Im Romanischen ist die Bedeutung dieser Form im Allgemeinen veraltet; daß man sie früher fühlte, bezeugt der fortgerückte Accent.* Beispiele: it. [*olo uolo*] capriuolo, figliuolo, gladiolo, orciuolo, rosignuolo, lenzuolo; sp. [*uelo*] lenzuelo, orzuelo (hordeolus), ruyseñor (früher rosseñol); dim. hijo hijuelo; pg. [*ol*] lenzol, rouxinol; pr. [*ol*] cabirol, filhol Pathe, glaujol, orzol, rossinhol; fr. [*euil, eul, ol*] chevreuil, filleul, glaïeul, rossignol, linceul; wal. [*or*, Fem. *oarë*] cëprior cëprioarë (capr.), picior Fuß (petiolus**). — Es fehlt nicht an neuen Bildungen, wie it. allettajuolo Lockdrossel, appiuolo Apisapfel, terzuolo Falke, diminutiv mazzo mazzuolo u. a.; sp. abuelo (gl. avolus für avulus), dim. hoja hojuela; pg. avô für avol, altpg. igrijô Dim. v. igreja; pr. avol, conhdarol Stutzer, escurol Eichhorn (gl. sciuriolus), flaujol Flöte, segunhola Storch (ciconiola); fr. aïeul, cercueil Sarg, écureuil u. dgl.; wal. alior (alliolum), cotor Stengel (v. codex?), fecior Sohn, Jüngling, fecioarë Jungfrau (fetiolus?); mit Diminution frate fretzior, sorë sorioarë. — 2) Entschiedene Diminution wird dieser Form erst durch vorgesetztes c mitge-

---

*) In griech. Wörtern wie apostolus, diabolus, epistola bewahrt ihn olus; nicht so in phaseolus, worin eolus diminutiv klingt, daher it. fagiuolo, sp. fasol, pr. faisol.

**) für pediolus bei Afranius und Celsus; s. Düntzers lat. Wortb. 52. Petiolus war also doch volksmäßig.

theilt, ohne Zweifel ein nach dem Erlöschen ihrer wahren Bedeutung angewandtes Mittel, woran nur der Nordwesten keinen Theil zu nehmen scheint. Belege: it. [*icciuolo*] libro libricciuolo, luogo luoghicciuolo, uomo uomicciuolo, verme vermicciuolo, donna donnicciuola; auch Formen wie medicónzolo, medicastrónzolo sind hieher zu rechnen; sp. [*ezuelo*] cabo cabezuelo, cuerno cornezuelo, bestia bestezuela; ohne Diminution anzuelo Angel (hamus); wal. [*ișor* mit ș wie ișel s. unter cellus] cën cënișor, frate frëtzișor, turn turnișor, buzë buzișoarë, cadë cëdișoarë, fune funișoarë; ohne fühlbare Diminution bënișor eine Münze, brëdișor Wachholder.

(2) Adjectiva mit olus abgeleitet wie aeneolus, consciolus, ebriolus sind selten und ihnen bleibt ihr diminutiver Sinn: it. acceso accesuolo etwas entzündet; sp. baxo baxuelo, chico chicuelo, graso grasuelo, sucio suzuelo Bc. und der Völkername español (gl. hispaniolus), worin die Diminution durch Vertauschung des ue mit o unterdrückt ward. Mit eingefügtem c: it. grande grandicciuolo; sp. ciego cieguezuelo; wal. häufig: acru acrișor säuerlich, bun bunișor ziemlich gut, mare mërișor, mult multzișor, un unișor einzig.

(1) *ŭlus, a, um,* 1) ohne Diminution: capulus, populus, ferula, fibula, fistula, gerula, situla, tabula, tegula, cingulum, speculum. In den neuen Sprachen erfuhr diese Form beliebige Darstellung: it. capolo cappio, popolo, ferula, fibbia, fistola, gerla Tragkorb, secchia, tavola, tegghia, cingolo cinghio, specchio; sp. pueblo, ferula, fistula, tabla, cingulo, espejo; pg. unter andern magoa Kummer (macula), nodoa Fleck (notula); pr. poble, ferla, fivela, festola, selha, taula; fr. peuple, échandole (scandula mit verschobenem Accent), seille, table, sangle; wal. popór (mit Tonverschiebung), títul, regulë, scëndurë (scand.), teglë. — 2) Mit deutlicher Diminution: nodulus, pannulus, rivulus, sacculus, lunula, pilula u. a. Im ital. rivolo, saccolo ist zwar die Verkleinerung noch wirksam, nicht in nocchio (nod.), lulla mondförmiges Brett, pillola Pille, noch im wal. pënurë, pilulë. Ebenso schließen die neuen Bildungen, fast lauter Denominativa, jenen Begriff aus oder haben ihm vielmehr, seit ausdrucksvollere

Verkleinerungsformen aufkamen, entsagt.* Beispiele, meist im Ital.: avolo Großvater, bocciolo Knospe, cintolo Gürtel, coccolo Beere, orlo Rand (orula), truogolo Trog, teschio Hirnschale (testula, wie fischiare v. fistula), bugnola Strohkorb, costola Rippe, frombola Schleuder, girandola Feuerrad, gondola Art Schiffe, seggiola Sessel und mehrere mit combinierten Suffixen wie appicc-agn-olo Haken, uom-icciatt-olo Menschlein; sp. girandula, guindola Winde, gondola; pr. noscla Spange (gl. nuscula, ahd. nusca) u. a.; betontes ul deutet jedoch hier auf Verkleinerung: rauba raubúla, serventes serventúla; fr. chartre (mittell. cartula); wal. strĕmur Stachel, strúgur Traube, scórburë hohler Baum.**

(2) Adjectiva dieser Ableitung sind blandulus, credulus, pendulus, vetulus; it. credulo, pendolo, vecchio; sp. credulo, viejo; pr. encrezol, vielh; fr. incrédule, vieil u. dgl.

-c-ŭlus, a um (aculus, eculus, iculus, uculus, culus an Consonanten) wird roman. in clus contrahiert und gibt zum Theil Doppelformen: it. *chio*, *glio*, sp. *jo*, *llo*, pg. *jo*, *lho*, pr. *lh*, fr. *il*, wal. *ch*.*** In der alten Sprache verkleinern die Denominativa, in den neuen nur noch in einzelnen Fällen:

aculus: graculus, gubernaculum, miraculum; it. gracchio, (governale für governaglio), miraglio (Spiegel); sp. graja, gobernallo (auch -alle); pg. gralha, governalho; pr. gralha, governalh, ivernalh (hibernaculum), miralh; fr. graille, gouvernail. — Nachbildungen: it. batacchio Klöpfel, corbacchione großer Rabe, pennacchio Federbusch, serraglio Verschluß, sonaglio Schelle, spaventacchio Schrecknis, travaglio Drang-

---

*) Vergleichung gewährt hier das Neugriechische, worin die alten Verkleinerungsformen wie *ιον*, *άριον* ihre Kraft durchaus einbüßten: *παιδί* (altgr. *παιδίον*) heißt Knabe, *ψάρι* (*ὀψάριον*) Fisch.

**) Ital casipola casupola gleicht manipulus; es ist das franz. chasuble Meßgewand, mittell. casula, casibula.

***) Kirchliche Ausdrücke wie coenaculum, miraculum, signaculum, tabernaculum wurden jenem Lautgesetze nicht unterworfen: it. cenacolo, miracolo, segnacolo, tabernacolo u. s. f.

sal, ventaglio Fächer, mulacchia Krähe; verkleinernd: bue buciacchio junger Ochse (mit eingeschobenem c), fumo fumacchio leichter Rauch, orso orsacchio j. Bär. — sp. acertajo Räthsel, latinajo schlechtes Latein, trabajo (= it. travaglio, v. trabar hemmen, dieß v. trabs), migaja Krümchen, ventalha Luftloch. — pg. trabalho, escumalha Schlacke, figuralha schlechte Figur, migalha. — pr. badalh (= it. batacchio), defensalh Schutzwerk, espaventalh, esperonalh Sporn, fermalh, serralh, sonalh, trabalh, devinalha, ventalha Visier. — fr. épouvantail, fermail, travail, sonnaille, altfr. trovaille Erfindung, ventaille.

(1) *eculus, iculus*: apicula, auricula, clavicula, corbicula, cornicula, manicula, vulpecula; it. pecchia, orecchio, cavicchio caviglio, maniglia, naviglio (navicula) und mit Verwandlung des i oder e in a cornacchia, volpacchio; sp. abeja, oreja, clavija, lenteja (lenticula), manija manilla, oveja (ovicula), vulpeja; pg. abelha, orelha, chavelha, corbelha; pr. abelha, aurelha, ovelha, volpilh; fr. abeille, oreille, cheville, corbeille, ouaille (= pr. ovelha); wal. urechie und ureache, curechiu (cauliculus). — Beispiele analoger Formationen: it. giaciglio Lager, solecchio solicchio Sonnenschirm, bottiglia Flasche (gl. buticula), pastiglia Küchelchen; diminutiv: dottore dottoricchio, luce lucicchio. — sp. abrazijo Umarmung, acertijo Räthsel, ahorguijo Bräune, baratija geringe Waare, botija Krug; häufig verkleinernd: anillo anillejo, animal animalejo, arbol arbolejo, cuchilla cuchilleja, cordel cordelejo, lugar lugarejo, zagal zagalejo. — pg. botija u. s. w.; verkleinernd mit ejo (aus dem Spanischen übergegangen, da es gegen die pg. Lautlehre anstößt?): animalejo, castellejo, cordelejo, lugarejo, zagalejo. — pr. solelh Sonne (soliculus), somelh Schlaf, frondilha Zweig, ramilha dass., nirgends verkleinernd. — fr. soleil, sommeil, bouteille, douille Zapfen (ducicula), altfr. narille (naricula); Diminution in gehäuften Ableitungen, wie oisill-on, chevrill-ard.

(2) Adj. dulciculus; analog it. parecchio ähnlich (pariculus); sp. parejo und diminutiv amarillo amarillejo, poquillo poquillejo Rz.; pr. parelh.

uculus in veruculum; überdieß mußte sich foeniculum, geniculum, ranunculus die Aussprache foenuculum, genuculum, ranuculus gefallen lassen, als it. finocchio, ginocchio, ranocchio (Frosch); sp. hinojo (foenic. und genic.); pr. verrolh (veruc.), grenolh (ranunc.); fr. verrou (für verrouil, altfr. verroil), fenouil, genou (für genouil altfr. genoil), grenouille; wal. pëduche. — Neu ist it. cannocchio Rohrstengel, capocchio Kopf, germoglio Keim, agocchia Nadel, pannocchia Büschel (panniculus?), Dim. bacio baciucchio; sp. añojo einjähriges Kalb, capullo (= it. capocchio), matojo Gebüsch, aguja (= it. agocchia), borbuja Blase; pg. tapulho Stöpsel, borbulha; pr. ferrolh eiserner Riegel. — Adj. sp. blandujo weichlich, Dim. v. blando.

culus an Consonanten gefügt wie n, r, s ändert seine Gestalt weniger. Beispiele: avunculus, carbunculus, cicercula, sororcula, musculus; it. avunculo, carbonchio, cicerchia, sirocchia, muscolo; sp. carbunclo; pr. avoncle und (mit abgestoßenem av) oncle, carboncle, muscle; fr. oncle, escarboncle, muscle; wal. unchiu; mit zu Grunde gelegtem genunculum, manuncula, renunculus: genunche, mënunchiu Griff, rënunchiu Niere. — Neu geformt ist z. B. it. ballonchio Tanz (v. ballo), belliconchio Nabelschnur (umbilicunculus), nevischio leichter Schnee, renischio Sandboden; wal. pëtrunchi-os tölpisch (petrunculosus von petro Schöps), moriscë kleine Mühle. — Adj. pauperculus, masculus; it. maschio, sp. macho (maslo Bc.), fr. mâle, wal. mascur. Hiernach it. soperchio überflüssig (superculus), altsp. sobejo, pg. sobejo.

êla: candela, cautela, clientela, parentela, querela, tutela; romanisch fast gleichlautend und nur anzumerken sp. querella (so auch eine lat. Nebenform, Schneider I. 414), pg. candêa, fr. chandelle, querelle, wal. candilë. Nachbildungen im Ital. und dem ganzen Westen keine; der Portugiese hat zwar furtadela heimliche Weise, mordidela Bissen, worin aber ela durch das entsprechende sp. illa in hurtadilla verdächtigt wird. Der Dacoromane hat das Suffix *ealë*, womit er abstracte Feminina in großer Menge gewinnt; sie sind theils denominativ theils verbal. Beispiele: aborealë das Dampfen

(Sbst. ábore), acrealë Säure, amërealë Bitterkeit, ascutzealë Schärfe, asprealë Härte, bëntuealë Beleidigung (Vb. bëntuire), bërfealë Fabel (bërfire), bizuealë Vertrauen (bizuire), ferbintzealë Hitze (Adj. ferbinte), indesealë Gedränge (Vb. indesare), indoealë Zweifel (indoire = gr. ἐνδυάζειν), obrintealë Entzündung (obrintire), rëcealë Kühle, stëngenealë Hinderniß (Sbst. stëngen). Concreta sind podealë Diele, tzesealë Striegel. Nicht selten, besonders nach Zisch- und Sauselauten, zieht sich diese Endung in alë zusammen: mucezalë Schimmel, obosalë Müdigkeit, putrezalë Fäulniß, rëncezalë Ranzigkeit, rëguşalë Heiserkeit, roşalë Röthe, sërbezalë Säure; auch treffen sich beide Formen in demselben Worte. Unlateinisch scheint dieß Suffix nicht: das altslavische el wenigstens dient gewöhnlich sinnlichen Gegenständen (Dobrowsky p. 294); als Feminin von el, lat. ella, ist es ebensowenig zu fassen, dieses lautet wal. ea und hat eine ganz andre Bestimmung. Wir sehen uns am Ende auf ela verwiesen, wozu der Begriff paßt (vgl. aborealë das Dampfen mit sutela das Nähen), während die Form keine besondre Schwierigkeit bietet, da auch langes e zuweilen zum Diphthong ea wird; doch gibt es hier keine Gewißheit.

(1) *âlis*, Adj. aequalis, capitalis, legalis, mortalis, naturalis; it. [*ale*] eguale, capitale, legale leale, mortale, naturale; sp. [*al*] ygual, caudal, legal leal, mortal, natural; pr. [*al*, *au*] engal engau, captal, leial, mortal, natural; fr. [*al*, *el*] egal, capital, legal loial, mortel, naturel. Die lat. Kirchensprache erzwang noch viele neue Bildungen wie aeternalis, massalis, meridionalis (nach septentrionalis), sapientialis, spiritalis. Einige roman. Beispiele sind: it. celestiale, estivale sommerlich, eternale, paternale; sp. celestial, estival, mayoral vornehm; pg. bocal mündlich, frescal frisch; pr. comtal gräflich, comunal, maioral, pairenal, proismal nächst, vergonhal verschämt, vernassal niedrig (verna Sclave); fr. bannal bannlich, baptismal, féodal, continuel, perpetuel, paternel 2c. Die wal. Sprache scheint diese Form für Adjectiva ganz aufgegeben zu haben.

(2) Als Substantiva brauchten schon die Römer verschie-

dene Adjectiva dieser Endung wie canalis, sodalis, animal, cervical, vectigal. Die neuen Sprachen besitzen eine beträchtliche Zahl solcher Substantiva, von welchen nur ein kleiner Theil sich auf ächte latein. Adjectiva berufen kann; sie drücken theils persönliche, theils und vorzugsweise sächliche Begriffe aus. Beispiele: it. caporale Anführer, cardinale, ufficiale Beamter; boccale Becher, capitale Hauptgeld, casale Vorwerk, fanale Leuchter, gambale Beinharnisch, giornale Tagbuch, madrigale Art Gedichte, natale Geburt, ospitale Herberge, pettorale Brustriemen, pugnale Dolch, segnale Zeichen, stendale Fahne, stivale Stiefel, temporale Gewitter; — sp. cardinal, bocal, casal, señal u. s. w.; überdieß für das lat. êtum: alcornocal Korkwald, almendral Mandelfeld, alverjal Wickenfeld, cerezal Kirschenwald, espinal Dornenfeld, hinojal Fenchelfeld; — pg. cebolal Zwiebelfeld, espinhal, faval Bohnenfeld, frexenal Eschenwald, funchal (= sp. hinojal), olival Oehlgarten, pinhal Fichtenwald; — pr. cardinal, menestral Künstler, agual Rinne, bancal Bank, casal, cervigal Nacken, cortal Hof, cristal Kamm, fenestral Luke, fogal Heerd, grazal Becken (altfr. altsp. greal, gral), logal Ort, pg. nadal Geburtstag, ostal, peitral (= it. pettorale); — fr. hôtel, journal, nasal Nasenstück am Helm, noel, poitral, signal; — wal. capital, pastoral, wahrscheinlich auch spinare Rückgrat (spinalis).

(1) *Ĭlis*, Adj. civilis, gentilis, juvenilis, subtilis; it. [*ile*] civile, gentile, giovenile, sottile; sp. [*il*] civil, gentil, jovenil, sútil; pr. gentil, sutil; fr. civil, gentil, subtil; wal. [*ire*] subtzire. Nur spärlich ward ilis zu neuen Adjectiven verwandt, da es an Ableitungsformen mit relativer Bedeutung nicht fehlte: it. femminile weiblich, maschile männlich, sp. caballeril, escuderil, mugeril, señoril den Ritter, Knappen, das Weib, den Herrn betreffend; pg. eril kupfern, granadil von Granada (sp. granadino) Lus. 3, 114; pr. baronil männlich, herzhaft, clergil geistlich, laironil verstohlen, maestril meisterlich, mongil mönchisch, senhoril; der Franzose vertauscht das prov. il mit al.

2. Subst. bovile, cubile, foenile, ovile, sedile, suile;

it. bovile, covile, fenile, ovile, sedile; sp. cubil, henil, sedil; pr. suil; fr. fenil (mit jotiertem l). Neue Substantiva aus ile oder dem Masc. ilis gibt es wenige: it. barrile Fäßchen (wenn nicht vom ahd. biril), campanile Glockenthurm, canile Hundestall, cortile Hof, fucile Feuerstahl, porcile Schweinstall, staffile Steigriemen; sp. badil Schaufel, focil, mongil Kutte; pr. auril Ohr Lex. rom., bordil Meierei ds., capil Giebel ds., cortil, fozil, masnil (für maisonil) Wohnung, mongil Kloster, ortil Garten; fr. chenil (= it. canile), fusil (beide mit stummem l), altfr. bercil (gl. vervecile), courtil, mesnil, ortil.

ĭlis: facilis, fertilis, fragilis, gracilis, humilis, nobilis, utilis; it. facile, fertile, fragile, gracile, umile (poet. umíle), nobile, utile; sp. fácil, fértil, frágil, grácil (grasíl veraltet), humilde (mit versetztem Ton), noble, útil; pr. graile, umíl, noble u. a.; fr. frêle, grêle, humble, noble; facile, fertíle, fragíle, habíle, utíle (altfr. hable, utle); wal. nóbil (Sbst.).

-b-ĭlis, an reinen oder modificierten Verbalstämmen: amabilis, amicabilis, flebilis, credibilis, visibilis, volubilis. Die spätere Latinität scheint diese Form fast an jedes beliebige Verbum gefügt zu haben: der Grammatiker Virgilius sagt ohne Bedenken affirmabilis, ardibilis, confusibilis, incontuibilis, ventilabilis (Maji auct. class. t. V); die neuen Sprachen handhabten sie mit einiger Freiheit. Beispiele neuer Formationen (von alten ist nur it. fievole, sp. feble, fr. faible aus flebilis anzumerken): it. [*vole, vile*, *bile*] bastevole hinreichend, pieghevole biegsam, agevole gelenkig, avvenevile anständig, cadevole hinfällig, fattibile thunlich. Hier scheidet sich abilis nicht mehr rein von ibilis, beide begegnen sich in evole, d. h. man sagte zuerst abole, das noch als Archaismus vorkommt (cambiabole), demnächst um leichterer Aussprache willen evole; einfacher trat ibilis in diese letztere Form über. — sp. [*ble*] agradable annehmbar, plegable, agible, movible beweglich, sufrible erträglich, volubile (für voluble); — pg. [*vel*] defensavel haltbar, saudavel heilsam, apracivel gefällig, temivel furchtbar, sofrivel; — pr. [*ble*] agradable, essenhable gelehrig, iraissable zornig u. s. w.; — fr. [*ble*] agréable, ploya-

ble; a für i und e (vorzugsweise, wie es scheint, für den Begriff der Möglichkeit, vgl. croyable, vendable aus credibilis, vendibilis): tenable haltbar, faisable (gl. facibilis), souffrable, alt veable sichtbar; wal. keine. Es gibt in den neuen Sprachen auch einige unläugbare Ableitungen dieser Art aus Substantiven: it. amorevole, fratellevole, maestevole; sp. manuable; pr. pacible, senhorable, fr. véritable, paisible, pénible; altfr. esperitable.

ule, Variation von alis, îlis in ital. Substantiven wie gambule Beinharnisch (auch gambale), grembiule Schürze, mezzule Mittelstück, pedule Socke, strozzule Lappenwerk, überhaupt Geräthschaften bezeichnend.

-lia. Mehrere Adjectiva auf alis, îlis, ĭlis, bilis erzeugten mit dem Plural des Neutrums roman. Substantiva erster Declination, indem die in ihnen enthaltene Mehrheit als Collectiv aufgefaßt ward. Aus batualia, genitalia, minutalia, muralia, nugalia, turmalia, victualia, vitilia, volatilia, mirabilia gestaltete sich it. [*aglia*, *iglia*] battaglia Gefecht, minutaglia Plunder, muraglia Gemäuer, ciurmaglia Schwarm, vettovaglia, maraviglia; sp. [*alha aja, illa ija*] batalla, muralla, vitualla, vedija Flocke, volatilia FJuzg., maravilla; pr. [*alha, ilha*] batalha, genetalha GOcc., muralha, nualha (S. 57), vitalha, volatilha, maravilha; fr. [*aille, ille*] battaille, muraille, vétille, merveille. — Andre solcher Collectiva entstanden ohne lat. Grundlage, als it. anticaglia Alterthumsstück (eigentlich Alterthümer), boscaglia Gehölz, canaglia Gesindel, gentaglia Pöbel, plebaglia dass., poveraglia Bettelvolk, schermaglia Gefecht, mondiglia Unrath, stoviglie Töpferwerk (pl. uum.); — sp. baraja Verwirrung, canalla, rocalla Gestein, altsp. remasaja Ueberbleibsel Bc. (gl. remansalia); — pr. baralha, cabessalha Haarwuchs, comunalha Gemeinschaft, coralha Eingeweide, artilha Festungswerk, faitilha Zauberei (gl. factilia), frechilha Geröstetes (frictilia), romazilha (= sp. remas.); — fr. canaille, cheveçaille, garçaille Kinderschwarm, entraille Eingeweide, mitraille Metallwaaren, quincaille (eigentl. clincaille) dass., racaille Gesindel, rimaille Reimerei, semailles Sämerei (pl. num.), volaille Geflügel, altfr. pietaille Fuß-

voll. — Anm. 1) Es gibt Masculine dieser Art, deren jotiertes l auf Uebertritt aus dem Feminin beruhen möchte; ich nenne pr. nogalh Nuß, sezilh Sitz, volatilh aus nucalia, sedilia, volatilia; desgleichen gratilh Gekitzel, grazilh Gezwitscher und ähnliche. Auch wird diese Form durch u oder o variiert; so ital., wo dieß am üblichsten ist, in avanzuglio Ueberbleibsel, cespuglio Gebüsch, garbuglio Verwirrung, guazzabuglio dass., miscuglio Gemisch; pg. barrulho Geräusch; pr. garruelh Geplauder, janglolh Geläster; fr. vielleicht gargouille Dachrinne u. a. — 2) Die Ableitung -cula ist derselben roman. Gestaltung fähig wie -lia; daher ist reine Scheidung beider Formen schwierig und nur der für -lia zeugende Collectivbegriff gewährt einigen Anhalt. Im ital. gentaglia, plebaglia kann freilich selbst der Begriff nichts entscheiden, da auch genticula, plebecula collectiv ist; doch spricht canaglia, poveraglia für alia.

āmen: aeramen, certamen, examen, ligamen, velāmen, vexamen; it. [*ame*] rame, certame (poet.), sciame Schwarm, legame, velame; sp. (*ambre, amen*) arambre, certamen, enxambre, velambre, vexamen; pg. [*ame, amen*] arame, certame u. certamen, enxame 2c.; pr. aranh, liam; fr. airain, essaim, lien; wal. aramë. — Italiäner, Spanier und Portugiesen legten dieser Ableitung einen dem Römer fremden Collectivbegriff bei und verwandten sie zu vielen Bildungen fast nur Denominativen: so bedeutet it. velame Schleier und eine Menge Schleier. Belege: it. arcame Gerippe, bestiame Menge Vieh, carname Fleischwerk, cessame Wegwurf, corame Lederwerk, cordame Tauwerk, gentame Gesindel, legname Holzwerk, ossame Knochenwerk, pelame Haarwerk, putridame Moderwerk, serrame Schloß; sp. bestiame, botamen Tonnenwerk, corambre, leñame, osambre, pelambre; pg. andame Gang, corame, cordame.

īmen: discrimen, farcimen, nutrimen. Nachbildungen sind sehr spärlich und entspringen zum Theil aus Verben erster Conjugation: it. [*ime*] concime Verbesserung (v. conciare), guaime Grummet, guastime Verderbnis (guastare); sp. [*iembre*] ordiembre Anfang, urdiembre Aufzug (gl. ordi-

men, pg. urdume). * Weit größere Anwendung fand diese Form im Walachischen [*ime*], worin sie dem latein. tudo oder tas, dem deutschen heit entspricht und sich ebenso an Nomina fügt: acrime Säure, adëncime Tiefe, asprime Härte, asurdime Taubheit, boerime Adel (boiariu), cëtënime Miliz (cëtanë Soldat, ungr. katona), desime Dichtheit, grosime Dicke, inëltzime Höhe, intregime Vollständigkeit, lërgime Weite, lungime Länge, pëgënime Heidenthum, popime Geistlichkeit, tinerime Jugend, ungurime das ungrische Volk.

ûmen: acumen, albumen, bitumen, ferrumen, legumen; daher it. [*ume*] acume, albume, bitume, legume; sp. [*umbre, ume, un*] betun (alt bitume), herrumbre, legumbre; pg. [*ume*] betume, legume; pr. [*um*] betum; wal. legumë. — Im Ital. findet sich eine sehr übliche Ableitungsform ume, theils eine Menge, theils (wie lat. albumen) eine Eigenschaft ausdrückend, als acidume Säure, agrume saure Früchte, asprume Herbheit, bastardume unächtes Geschlecht, bottume Menge Fässer, cerume Ohrenschmalz, fasciume Schutt, fortume Stärke, frittume Gebacknes, giallume Gelbes, grassume Fett, lagume Lache, leccume Leckerbissen, saettume Haufen Pfeile, verdume Grün, vecchiume Plunder. — Spanische Beispiele liegen sehr sparsam vor: cardume Haufen Fische, cerumen; — der portug. gibt es mehr: azedume Bitterkeit, cardume, ciume Eifersucht, estrume Dünger, fortum Dunst, negrume dicke Luft, altpg. ovelhum Schaafherde, pesume Gewicht s. Eluc.; — pr. agrum, arsum Brand Lex. rom., frescum Frische, revolum Lärm, neupr. recurun Abfall von Aesten, roustun Ledergeruch, sabourun ranziger Knochen, sauvajun allerlei Wild, trassegun Liebestrank, vieliun (= it. vecchiume). Berührung mit udo s. daselbst.

(1) *ânus,* Adj. humanus, mundanus, paganus, urbanus; Gentilia: mantuanus, romanus, venetianus; daher it. (*ano*)

---

*) Aus regîmen machten die Provenzalen regisme, die Franzosen regíme; pr. realm, altfr. reialme, neufr. royaume erklärt sich aus dem barbarischen regâlimen.

umano, romano ꝛc.; sp. (*ano*) mundano, mantuano; pg. [*ano*, *ão*] humano, pagão, romano; pr. (*â*, F. *ana*) pagâ, mantoâ, veneciâ; fr. (*an*, *ain*, *ien*) humain, payen, mantouan, romain, vénitien; wal. (*ën*, *an*) bëtrën (veteranus), pëgën, romën Walache, roman Römer. — Zu neuen Bildungen fügt sich dieß Suffix an Substantiva, Adjectiva und selbst an Adverbia (wie im lat. quotidianus); zahlreich zumal sind die Völkernamen. Beispiele: it. anziano alt (anzi), balzano weiß gezeichnet (balza), certano sicher, lontano (= pr. lontâ), ortolano Garten betr., prossimano nächst, sovrano hoch (sovra), sottano niedrig (sotto), villano bäurisch; italiano, padovano ꝛc.; sp. anciano, cercano nahe (Präp. cerca), certano, hortelano, jusano unterst Alx. (Adv. jus), lexano fern (lexos), soberano, susano oberst (sus), tardano spät, villano; castellano, valenciano, zamorano; — pr. albâ weiß, anciâ, autâ hoch, aurâ launisch, certâ, derrarâ letzt (de, retro), lontâ (longitanus nach longiter?), propdâ (v. prope, wie das vorige gebildet), prosmâ, rosâ rosig, soheirâ, segurâ sicher, tarzâ, vilâ; castelhâ u. a. Gentilia; — fr. ancien, certain, hautain, lointain, prochain, souverain, vilain; alsacien, holsacien, italien, prussien, persan; — wal. cësean häuslich, vìgan munter; asian, italian, muscan, moldovan, persian, tzigan Zigeuner.

(2) Subst.: 1) Masc. it. alano Dogge, barbano Oheim, capitano, cappellano, castellano, guardi-ano Hüter, piovano Landpfarrer (pieve), pedano Baumstamm (piede); — sp. [auch *an*] alano, capellan, capitan, castellan, escansiano Schenk Bc., escribano, guardian, gavilan Sperber, gusano Wurm (lat. cossus), verano Sommer (lat. ver); — pg. capitão, gusano ꝛc.; — pr. alâ, capelâ, ciutadâ Bürger, escolâ Schüler; — fr. aubain Fremdling, capitaine (alt chevetaine), chapelain, citoyen, écrivain, physicien, poulain Füllen; entstellt ist allant aus allain, médécin aus medecien; — wal. cetëtzean (= pr. ciut.), mësan Tischgenosse, pleban (= it. piov.), bolovan Klumpen (bŏlus?), bostan Kürbiß (serb. bòstan), cëtran Gift (it. catrame), jugan Wallach, ligian Becken (λεκάνη?), ochean Fernglas (ochiu), përcán Rand (ungr. párkány),

puspan Buchs (ungr. puszpáng), also zum Theil fremde Wörter. — b) Fem. it. campana Glocke (Wage Isidor. 16, 25, 6), collana Halsband, fiumana Strom, fontana, pedana Kutschentritt, soltana Unterrock, tartana kl. Schiff; sp. campana, fontana, mañana Morgen, sotana, tartana; pr. cabana Hütte, fontana; fr. cabane, chicane (v. chiche?), fontaine, soutane, tartane; wal. brudënë Furt (sl. brod), fëntënë. — Anm. Das wal. ean für an (muntean v. montanus u. a.) erklärt sich aus dem altslav. jan in olovjan, usmjan, plotjan (Dobr. 327); ein zweites wal. Suffix en in șumén trunken, tzeápen starr, ist ganz slavisch (ds. 324).

éna: arena, avena, catena, sagena haben sich meist erhalten und es begegnen mehrere neue zum Theil nur aus Buchstaben- oder Tonversetzung entstandene, wie it. pr. alena, fr. haleine Athem (für anela v. anhelare); sp. barrena Bohrer; sp. pr. faena Arbeit; pr. gravena Flußsand (fr. grève); legena Leichtigkeit (v. leu, levis); savena, altfr. savene Binde (schwerlich sávena wie Thl. I. 42 nach σάβανον).

(1) *înus,* Adj. asininus, caninus, cervinus, divinus, marinus; it. [*ino*] asinino, canino ꝛc.; sp. [*ino*] cervino, divino; pg. [*ino, inho*] canino, marinho; pr. [*î*, Fem. *ina*] azenî, canî, cabrî (caprinus), colombî Lex. rom.; fr. [*in*] divin, marin; wal. fehlt es. Gentilia wie latinus, florentinus, numantinus dauern meist fort. Ueberdieß ward inus zu verschiedenen neuen sowohl Beziehung wie Herkunft anzeigenden Adjectiven verwandt, als it. cenerino v. Asche, cittadino städtisch, contadino ländlich, miccino wenig, piccino klein; sp. dañino schädlich, paladino öffentlich; pr. aurî, boquî, enterî völlig, frairî gering; fr. badin kurzweilig, gredin schlecht, mutin rebellisch, sauvagin wild, altfr. enterin, fresnin eschen NFC. II. 59, peterin klein SBern. Gentilia: it. limosino, sarracino ꝛc.; sp. argelino, granadino, sarrazino; pg. biscainho (sp. vizcayno) u. a.; pr. sehr häufig: angevî, ansessî, caercî, ermenî, lemosî, peitavî, tartarî; fr. grénadin, majorquin, messin, philistin.

(2) Substantiva: 1) Masculina nach lat. Adjectiven: it. cugino (consobrinus), pellegrino (peregrinus), mattino

(matutinum), mulino (molinum); sp. sobrino, molino; pg. sobrinho; pr. cosî, devî Wahrsager (divinus), pelegrî, matî, molî; fr. cousin, devin, pélérin, matin, moulin. Die meisten sind neue Bildungen, persönlichen, sächlichen und abstracten Begriffes. Einige Beispiele: it. padrino Pathe, vetturino Kutscher; mastino Haushund, roncino Klepper, zibellino Zobel; bacino Becken, cammino Weg, cuscino Küssen, traino Zug (auch tráino); — sp. padrino, danzarin Tänzer, mastin, rocin; bacin (alt), camino, festin Fest; — pg. menino Kind, padrinho; mastim, rocim; caminho, festim; — pr. pairî; mastî, rossî, sembelî; aisî Wohnung, bazî, borsî Börse, camî, coissî, trahî; — fr. coquin Taugenichts, échevin Schöffe, fantassin Fußknecht; mâtin, roussin; bassin, butin Beute, chemin, coussin, étoupin Stopfen, grappin Anker, tetin Zitze, tráin (altfr. traín = pr. trahî); wal. melin Rainweide u. a. Wörter fremden Ursprunges. — 2) Feminina, sowohl abstract wie concret: gallina, ruina, coquina, farina, resina, sarcina, daher z. B. wal. gëiinë, ruinë, cucinë, farinë, rësinë, sarcinë. Die neuen Bildungen sind verbal und denominativ, jene meist abstract, diese concret: it. agina Schnelligkeit; calcina Kalk, cantina Keller, collina Hügel, cortina Vorhang, schiavina Sclavenrock, verrina Bohrer; — sp. bolina Senkblei, calcina, cantina, colina, cortina, esclavina, neblina dichter Nebel, salvagina Wild, zebelina Zobel; pg. mofina Geiz, rebentina Zorn Eluc., neblina ꝛc.; — pr. aizina Bequemlichkeit, ataina Ermüdung, calina Hitze, plevina Versicherung, sazina Ueberfluß, trebolina Trübsal; aiglentina Dornbusch, bosquina Wald Lex. rom., bruzina Reif, caucina Kalk, pebrina Würztrank, peitrina Brust, pluvina Geriesel, racina Wurzel, topina Topf; — fr. háine Haß (alt haíne), saisine Besitznahme; bruine, colline, gâtine wüstes Land, poitrine, racine, altfr. astine Eifer, guerpine Verzicht, plevine, uisine Haushalt, jesine Kindbett; — wal. gërbovinë Krümme (Adj. garbov); albinë Biene, cëpëtzinë Schädel (v. caput), cortinë, rëdëcinë (= fr. racine), smochinë Feige (serb. smògva) und reinslavische wie jivinë Insect, maslinë Olive.

(1) *ĭnus:* cedrinus, crystallinus, laurinus. Die neuen Sprachen dehnen das kurze i, so daß diese Form mit der vorigen zusammentrifft: it. cedrîno, sp. cristalîno, pr. laurî, fr. laurîn. Indessen bleibt die alte Betonung, wenn kein Primitiv vorliegt: so altsp. ennódio Lamm (annotinus) Rz., fr. jaune (galbinus), wal. noátin (= sp. ennod.), prístin (-us).

(2) Substantiva, männl. und weibl. asinus, carpinus (nach einigen carpīnus), cophinus, dominus, fraxinus; bucina, femina, pagina, patina; it. asino, carpino, cofano, donno, frassino; buccina, femmina, pagina, dagegen paténa (zunächst aus patena); sp. asno, carpe, cofre, dueño, fresno; bacína, hembra, página, paténa; pr. ase, cofre, dons, fraisse; bocína Fer. 3308, femna, padéna; fr. âne, charme, cofre, frêne, buisine (alt), femme, page; wal. ásin, cárpin, cúfer, domn, frásin, bocín, femeae. Analoge Bildungen sehr spärlich; sp. enzína, pr. olzína Eiche, gegründet auf ilicĭna mit versetztem Accent; fr. chêne, früher quesne chesne (gl. quercinus), faîne Ecker (fagĭna); wal. paiángin Spinne (gl. phalanginum). — Anm. Die span. Sprache besitzt eine den übrigen selbst der portug. unbekannte zur Bezeichnung der Abkunft bestimmte Form esno: judio judesno Judensohn, lobo lobesno, pavo pavesno Rz., vibora viboresno; desgleichen pecado pecadesno Rz. Sie zog sich wahrscheinlich aus cinus, d. h. ĭnus mit angefügtem diminutivem c zusammen: lobesno wäre also latinisiert lupicinus.

inus hat überdieß im Ital., Span. und Portug. diminutive Kraft.* Dem latein. Suffix ist dieß fremd, dagegen schließt es den Begriff der Herkunft oder Abstammung in sich: sororinus ist Sprößling der soror, libertinus des libertus, amitina der amita; das Jüngere läßt sich leicht als das Kleinere auffassen. Auch diese Form verstärkt sich gern durch vorgesetztes

---

*) Im Nordwesten keine Spur, so viel ich weiß. Sollten aber weibliche Vornamen wie fr. claudine, pauline (vgl. oben S. 243) oder einzelne Appellativa wie orfelin aus dem alten orfan oder orfe (letzteres Gar. 76) nicht ursprünglich diminutiv gewesen sein?

c. Beispiele, 1) Adjectiva: it. [*ino*] bello bellino, galante galantino, giovine giovinino, novello novellino, parlante parlantino, piccolo piccolino; sp. [*ino*] selten: verde verdino hochgrün; pg. [*inho*] azedo azedinho, branco branquinho, brando brandinho, delgado delgadinho; mit s doce docesinho. — 2) Substantiva: it. berretta berrettino, cappello cappellino, fanciullo fanciullino, nipote nipotino, donna donnina, tavola tavolino; häufig mit andern Diminutiven verbunden: braccio bracci-ol-ino, cane cagn-ol-ino, sasso sass-ol-ino; mit c (cc): corno cornicino, libro libriccino, barba barbicina, donna donnicina, fonte fonticina, bastone bastoncino, canzone canzoncina; — sp. [*in* neben ino] ansar ansarino, palomo palomino, espada espadin; diese Form ist hier weniger üblich; — pg. [*im* neben inho] filho filhinho, espada espadim, erva ervinha, francisca Egn. francisquinha; mit z: amor amorzinho, animal animalzinho, bosque bosquezinho, cão cãozinho, camara camarazinha.

ûnus in importunus, opportunus. Nur der Südwesten bedient sich dieser Ableitung, womit er den Begriff der Art oder Gemäßheit verbindet: sp. [*uno*] asnuno eselartig, bobuno pinselmäßig, caballuno pferdeartig, cabruno ziegenartig, carneruno hammelartig, cervuno hirschartig u. a.; pg. [*uno, um*] cabrum, gatuno katzenartig, raposuno fuchsartig. Die Römer haben aprugnus, welches in den Scholien zu Juvenal (ed. Cramer, p. 178) aprunus geschrieben wird; indessen scheint das roman. uno weder hiermit noch mit unus in importunus zusammenzuhängen, sondern eine bloße Variation von îno, wie uco von îco, um den Begriff der Herkunft in den der Gemäßheit zu verwandeln. Doch ist zu merken, daß auch die Basken diese Ableitung lieben: arduna z. B. heißt voll Würmer, illuna schwarz, astuna Gewicht, baruna Blei, iduna Nacken. — Auch der Dacoromane liebt diese Form in Femininen, wie alunë (lat. avellana), arvunë Handgeld, cëpsunë Erdbeere, mëtrëgunë (mandragora).

êdo, *êd-inis:* acredo, albedo, dulcedo, nigredo, salsedo, zum Theil spätere Ausdrücke (Voss. de vitiis serm. 1, 16); it. acredine, albedine, salsedine; sp. etwa pinguedo, torpedo

Keine Nachbildungen. — Auch *ĭdo* in cupido, libido (it. cupidine, it. altsp. libidine) ist von keiner Wichtigkeit.

ûdo, it-ûdo, *ûd-inis*, *it-ûd-inis*, aus Adjectiven hervorgehend: amaritudo, consuetudo, mansuetudo; it. [*udine*] amaritudine, consuetudine, mansuetudine; sp. [*ud*] consuetud, mansuetud; pg. [*ude*] plenitude; fr. [*ude*] latitude, longitude, mansuetude, altfr. multitudine MFrance II. 457. Neue Bildungen sind unter andern certitudo, gratitudo (Voss. l. c.), welche fast alle Mundarten sich angeeignet. In ihrer volksmäßigen Ausbildung erfuhr diese Form jedoch eine starke Umwandlung: statt des unbequemen udne findet sich mit Uebergang des n in m it. *ume*, sp. *umbre*, pg. *ume*, pr. *umna*, fr. *ume*. Eine Vermengung mit umen (in albumen) ist dabei schwer zu verkennen, daher it. pg. costume selbst männlich ward. Für folgende liegt die lat. Quelle vor: it. costume (auch costuma); sp. costumbre, mansedumbre, muchedumbre (multit.), altsp. firmedumbre, gravedumbre, fortidumbre; pg. costume; pr. cosdumna Boeth., später costuma; fr. amertume, coûtume, altfr. mansuetume, souatume und selbst souatime (suavit.). Neue Formationen mit dieser Endung sind selten und von umen nicht leicht zu scheiden: dem Begriffe nach läßt sich sp. pesadumbre Kummer, altsp. franquedumbre Freiheit, quexumbre Klage, pg. pesadume, queixume, pr. ordumna Schmutz, pesum (= sp. pesad.) hieherrechnen. Der Portugiese besitzt überdieß eine bequeme dem Spanier fremde Form *idão* aus idon idom entstanden, worin sich lat. ū in o kürzte, und wendet sie auf alte und neue Bildungen an, als amarellidão, esclavidão, escuridão, firmidão, fortidão, froxidão, grossidão, latidão, levidão, lentidão, mansidão, mollidão, mornidão, mouguidão, multidão, negridão, porquidão, prenhidão, rectidão, servidão, sovejidão.

-go, *-g-ĭnis*. Diese Ableitung schwankt vornehmlich im Nordwesten zwischen der Nominativ- und Accusativform und büßte auch wohl den richtigen Accent ein. Ihre üblichsten Darstellungen sind it. *-gine*, sp. *-gen*, *-ge*, pg. *-gem*, pr. *-ge*, fr. *-ge*, *gine*', wal. *-gine*. Dahin gehören die drei folgenden:

âgo, *âginis*: farrago, imago, plantago, plumbago, pro-

pago, vorago; it. immagine, piombaggine, propaggine; sp. farage, imágen, vorágen; pg. imagem u. a.; pr. image, plantage und nach der 1. Decl. imagena, probaina; fr. image, plombagine; wal. plëtágine. Der Italiäner, vielleicht durch Collectiva wie farrago verleitet, bildet mit dieser Form Abstracta von Nominibus: asinaggine Eselei, bambinaggine, fanciullaggine Kinderei, goffaggine u. pecoraggine Tölpelei, tristaggine Betrübnis; concret ist ulivaggine Oehlbaum.

îgo, *îginis*: caligo, fuligo, origo, vertigo; it. caligine, fuliggine, origine, vertigine; sp. caligo (veraltet), fuligine, orígen; pg. caligem, fuligem, origem; fr. origine (alt orine), vertige, dazu volige Schindel; wal. funingine, pecingine (impetigo).

ûgo, ûginis: aerugo, albugo, ferrugo, lanugo; it. ruggine, albugine; pg. ferrugem, lanugem u. a.; pr. albuge; wal. rugínë. Neu ist unter andern it. caluggine Flaumfedern, capruggine Falze, peruggine wilder Birnbaum; pg. penugem Flaum.

(1) o, *ônis*, Substantivableitung, im Roman. von großer Wirksamkeit. Die Formen sind: it. *one*, sp. *on*, pg. *ão*, pr. *ó*, fr. *on*, wal. *on*, *un*; hieraus entwickelt sich das Femin. *ona* (fr. *onne*, wal. *oanë*). Im Walach. begegnet überdieß eine Form *oiu*, Fem. *oae* (nicht oaë), materiell dem ital. one, ona entsprechend; sie fügt sich nicht streng zum lat. on und ruht vielleicht auf der Erweiterung onius, wie das Verbum puiu auf ponio (it. pongo, pg. ponho, lat. pono); ebenso verdrängte torius im Walach. die Ableitung tor (s. unten). Ich rechne sie indessen hieher. Das lat. on bezeichnet vornehmlich 1) handelnde Personen: aleo, bibo, erro, latro, lurco, praedo, it. beone, ladrone u. s. w. Neue Bildungen, gewöhnlich aus Verben, sind: it. buffone Possenreißer, ciarlone Plauderer, leccone Lecker, pedone Fußgänger, spione Späher, stregone Zauberer; sp. bufon, espion, peon; fr. espion, piéton; wal. şişcoiu Hexenmeister. — 2) Thiere, besonders männliche: capo, falco, leo, pavo, it. cappone u. s. f.; hiernach it. stallone Hengst, sp. moton Hammel Alx., perdigon (perdix), pg. perdigão, verrão (verres), pr. crissó (erinaceus), fr. étalon,

hérisson, grillon, limaçon, liron (v. glis), poisson (piscis); wal. muscoiu Maulesel, porumboiu Tauber, vulpoiu Fuchs (s. S. 243); Fem. cerboae, epuroae, lupoae, ursoae, leoae. — 3) Sachen: mucro, pulmo, sapo (Fem.). Hieran sind die neuen Sprachen sehr reich; ich führe nur an: it. bastone Stock, boccone Bissen, bordone Stab, calzoni Hosen, cantone Ecke, crescione Kresse; sp. baston, bordon, canton, corazon Herz, monton Haufen, moron Hügel; pg. bastão, bordão, ferrão Stachel; pr. bastô, boissô Gebüsch, bordô, càmpô Feld, grelhô Gitter, mentô Kinn, peirô Steinstufe; fr. bâton, bouchon Stöpsel, bourdon, brandon Fackel, buisson, cresson, houblon Hopfen, manchon Muff, menton, pignon Giebel, perron, rognon Niere; wal. baston, cëltzun, buboiu (βουβών), puroiu Eiter, sëpoiu Hacke (it. zappone), sufloiu Blasbalg (it. soffione), Fem. cutzitoae Messer. — 4) Endlich dient dieß Suffix zur Steigerung des Primitivs in einer Reihe sächlicher auf Personen übertragener Wörter wie bucco Dickback, mento Langkinn, naso Großnase, vgl. gr. γάστρων Dickbauch, κεφάλων Dickkopf. Hieher it. ghiottone Großschlund (lat. glutus); sp. bocon (= lat. bucco), garganton Fresser (v. garganta); fr. glouton u. a. Allein die neuen Sprachen benutzten on als allgemeines Augmentativ; doch ist es in diesem Sinne nur im Osten und Südwesten wirksam, als it. casa casone, cappello cappellone, giro girone, manica manicone, naso nasone, pesce pescione; mit z: villano villanzone; sp. caballo caballon, hombre hombron, tronco troncon, espada espadon, sala salon; pg. nariz narigão, rapaz rapagão, rato ratão, febre febrão; wal. cal cëloiu (it. cavallone), om omoiu, mëtzu mëtzoiu, furcë furcoiu (it. forcone), ladë lëdoiu; mit weiblicher Endung: featë fëtoane, muieare muieroane, casë cësoae, ana Egn. anoae. — 5) Im Nordwesten wird diese Form umgekehrt zur Diminution verwandt, sie bezeichnet aber weniger das Kleine, als das Junge: pr. auzelh auzelhô, cat catô s. Lex. rom., cegonha cegonhô, mostela mostelô; fr. aigle aiglon, chat chatton, lévrier levron, besonders in Verbindung mit ill: beuf bouvillon, taureau taurillon (gl. tauriculo); ver-

kleinernd wirkt sie in cruche cruchon, sable sablon und in Taufnamen wie michel michon, julie julion, marie marion. In ham-eçon (lat. hamus), tron-çon (tronc) u. a. hat sie den mit ç angedeuteten Diminutivbegriff abgelegt. — Anm. 1) On bleibt auch an weiblichen Primitiven masculin (casa casone); im ital. donnone v. donna wird es feminin. — 2) Völkernamen wie brito, burgundio, saxo, vasco wird theils kurzes theils langes o zugeschrieben; die neuen Sprachen pflegen sich an letzteres zu halten: it. burgognóne, guascóne, sássone; sp. breton, valon; pg. saxão; pr. bretô, bramanzô, guascô (auch gasc); fr. bourguignon, gascon, lappon, saxon (alt sáisne = it. sássone). In den westl. Sprachen bilden sich hieraus Feminina mit a.

(2) Auch an Adjectiven zeigt sich on und zwar augmentativ: it. bello bellone, grande grandone; sp. mozo mocetón; wal. greu greoiu; oder ohne Augmentation: fr. felon, wal. usturoiu beißend. Hier trennt sich das Feminin stets vom Masculin: bellona, mocetona, felonne, usturoae.

io, *iōnis*: 1) Masc. ludio, optio, pusio, tabellio, papilio, scorpio, struthio, titio, zum Theil auch romanisch. Analog it. garzone Knabe (mittellat. garcio), árdiglione Dorn, bastione Bastei, morione Sturmhaube; sp. clerigon Chorknabe, infanzon Edelmann (mlat. infancio), gorrion Sperling, bastion; fr. clerçon, enfançon (veraltet), garçon, ardillon, dongeon Herrenhaus (mlat. domnio). Doch lassen sich nicht alle mit Sicherheit hieherzählen. — 2) Fem. legio, opinio, suspicio aus Verbalstämmen. Hiernach keine neuen Formationen.

t-io, *t-iōnis*, s-io, *s-iōnis*: venatio, nutritio, potio, cantio, factio; occasio, illusio, mansio. Die Ableitung verknüpft sich mit dem Supinum und gibt dem Begriffe des Infinitivs substantive Form. Die abstracte Bedeutung geht jedoch nicht selten in die concrete über, so in mansio, natio, potio, venatio; im Romanischen hat letztere noch weiter eingegriffen: mansio ist der Ort des Bleibens, nicht das Bleiben, potio der Trank, nicht die Handlung des Trinkens, ligatio das Band, nicht das Binden. In diesem Sinne können sie auch zu Masculinen werden wie it. tosone Vlies (tonsio das Scheren, das

Geschorne, vgl. deutsch schur), fr. poison Gift (potio). 1) Beispiele mit t: it. [*zione*, *zone*, *gione*] nazione, ragione, stagione Jahreszeit (statio), venagione, nutrizione, pozione, canzone, tenzone Streit (tentio für tensio Spannung); — sp. [*cion*, *zon*] nacion, razon, nutricion, pozon Alx., canzon; — pg. [*zão*] nazão, canzão, faczão, tenzão u. s. w.; — pr. [*zô*, *sô*] liazô Band (ligatio), nassiô, razô, roazô (rogatio), noirizô, cansô; — fr. [*tion*, *son*, *çon*] liaison, nation, vénaison Wildpret, poison, chanson, façon; — wal. [*ciune*] inchinëciúne (inclinatio) u. a., woneben Nominativformen [*tzie*]: asecurátzie, condítzie, cumnëtie (cognatio), inveantzie (inventio), nátzie. — Neue Bildungen: it. albergagione Herberge, cacciagione Jagd, dimenticagione Vergessen, salvazione, bollizione Sieden, guarigione Heilung, guarnigione Besatzung; — sp. salvacion, guarnicion u. dgl. — pg. concret: arremessão Lanze, embarcazão Schiff; — pr. albergazô, tenezô Besitz; — fr. garnison, guérison; — wal. iertëciune Vergebung, plecëciune Herablassung, uscëciune Dürre, amëriciune Bitterkeit, minciune Lüge (für mintziciune), periciune Verderben, slëbiciune Gebrechlichkeit; keine Nominativformen. — 2) Beispiele mit s: it. [*sione*, *gione*] occasione und cagione, magione Haus (mansio), prigione Haft (prensio), tosone Blies (s. ob.); sp. [*sion*] ocasion, prision, tension (tensio); pg. [*são*] occaisão, prisão; pr. [*sô*] foisô (fusio), maisô, ocaisô, preisô; fr. [*sion*, *son*] confusion, maison, occasion, prison; wal. comísie.

(1) *âneus*: extraneus, circum-foraneus, subitaneus (bei Spätern); it. [*aneo*, *anio*] stranio, foraneo, subitaneo; sp. [*año*, *aneo*] estraño, foraño, subitaneo (sopitaño Rz); pr. [*anh*] estranh; fr. [*ange*] étrange. Diese Form gleitet leicht in die Form anus über: it. strano, subitano, sp. forano, pr. soptâ, fr. forain, soudain. — Diesen schließen sich einige neue theils von Substantiven, theils von Adverbien ausgehende Formationen an, als it. [*agno*] grifagno räuberisch, taccagno karg, terragno irdisch; sp. frustraneo unnütz, picaño spitzbübisch, tacaño; pr. derrain d. letzte (gl. deretrancus), grifanh, altfr. grifaigne.

(2) Subst. aranea, castanea, calcaneum: it. aragna, castagna, calcagno; sp. araña, castaña, calcañ-ar; pr. aranha, castanha; altfr. araigne, chastaigne. Hiernach formte man ferner: it. bargagno Unterhandlung, entragno Eingeweide (intraneus nach extraneus), campagna Feld, montagna Berg; sp. ermitaño Einsiedler, campaña, hazaña That, montaña, entraña; pg. murganho Maus, fazanha, louzanha Putz; pr. foganha Ofen, malanha Fehler, montanha, mortanha Aas, obranha Werk; fr. campagne, montagne, alt malaigne, ovraigne. — Anm. Nicht zu vermengen mit aneus ist die sehr übliche walachische vornehmlich für Abstracta bestimmte Form *ánie*, *énie*. Sie ist buchstäblich aus dem Slavischen angenommen, verbindet sich bequem aber auch mit latein. Stämmen. Altslavische Beispiele sind: tschajanie, strachovanie, rvenie, padenie (Dobrowsky Instit. p. 284); walachische: afurisánie Fluch, despërtzánie Trennung, jigánie Thier, procitánie Vorlesung, curëtzénie Hübschheit, rudénie Verwandtschaft, slobozénie Urlaub, smerénie Demuth, vedénie Anblick.

(1) *ineus*, *ignus*: sanguineus, benignus, malignus, larignus, salignus; it. sanguigno, benigno, maligno; sp. sanguino, benigno, maligno; pr. maligne; fr. bénin, malin (Fem. igne). — Die neuen Wörter halten sich an den latein. Begriff von Abkunft oder Aehnlichkeit: it. [*igno*] alpigno (lat. alpinus), asprigno säuerlich, caprigno (caprinus), ferrigno eisenartig, gialligno gelblich, lupigno (lupinus), rossigno röthlich, sterpigno dornicht, terrigno irden, verdigno; — sp. [*eño*] agraceño von unreifen Trauben (agraz), alcornoqueño von Kork, borriqueño eselhaft, cañameño (gl. cannabignus), halagueño liebkosend, isleño eiländisch, pequeño klein, zahareño schüchtern. Völkernamen: burgueño, cubeño, estremeño, madrileño; — pg. [*enho*] bordaleño grob, canhenho geizig, cardenho violett, ferrenho eisenfarb, pequeno für pequenho; — pr. trat enc dafür ein (s. incus).

(2) Substantiva: it. gramigno Art Olive, macigno Bruchstein; sp. barreño irdnes Gefäß, almizcleña Moschusratte, esparteña Binsenschuh; mit *iño* gebildet: corpiño Leibchen, campiña Feld; pg. castenha Block, garcenha; mit *inho* (das

freilich auch für ino gelten kann) etwa azinho Steineiche (acinus Kern, acineus), louvaminha Schmeichelei.

ôneus. Dieser von den Alten in erroneus, idoneus, pulmoneus gebrauchten Ableitung (bibonius hat eine Glosse) gönnten die Neuern eine etwas größere Ausdehnung; sie fügt sich an Adjectiva und Substantiva: it. giallogno blaßgelb; gewöhnlich in Verbindung mit ulus: amarogn-olo bitterlich, cenerogn-olo graulicht, verdogn-olo grünlicht, auch giallogn-olo; sp. risueño lachend; pg. medonho furchtsam, risonho, pedigonho bittend. — Substantiva sind: it. zampogna Pfeife; sp. vidueña Beschaffenheit der Reben, zampoña; pr. caronha Aas; fr. ivrogne Trunkenbold, charogne.

t-ûrus, s-ûrus. Einige Participien dieser Endung haben sich als Adjectiva erhalten, die meisten im Ital., wie futuro, perituro, venturo, casuro u. a. Der Provenzale ersetzt sie zum Theil mit der Endung orius: avenidor, peridor sind ihm = adventurus, periturus.

tû-ra, s-ûra in factura, natura, pictura, mensura u. a., die sich in den neuen Sprachen gewöhnlich wiederfinden. Die Ableitung, welche sich an das Supinum fügt, drückt eine Handlung aus, doch geht der active Sinn leicht in den passiven über, wie pictura das Malen und das Gemalte heißt. In den zahlreichen romanischen Nachbildungen wird sie auch mit Adjectiven verknüpft, wodurch ihre Bedeutung gelitten. Beispiele: it. [*ura*] armatura Rüstung, arsura Brand, dirittura Rechtlichkeit (schon bei Vitruv directura), forcatura Gabelform, guarnitura Einfassung, lettura Lesen; largura Weite, pianura Ebene, verdura Grün; — sp. [*ura*] horcadura, lectura; altura, bravura, diablura Teufelei (worin sich das Affix an ein Substantiv fügt), largura, llanura, verdura; — pr. [*ura*] ambladura Gang, arcadura Krümmung, armadura, cabeladura Haarwuchs, forcadura; altura, dreitura, falsura Falschheit, laidura; — fr. [*ure*] allure (für alleüre), armure (f. armeüre), chevelure (f. cheveleüre); droiture, verdure; altfr. ambleure, forcheure, laideure, troveure; — wal. [*urë*] adaogëturë Zusatz, arëturë Pflügen, arsurë, bëgëturë Zwickel, beuturë Trunk, ferturë Kochen, jimbëturë

Krümmung, rësurĕ Schaben, sëpëturĕ Behacken, spërturë Riß, trësurë Zug (v. tragere); cëldurë Hitze. — Anm. Ital. paura Furcht (für pavura), rancura Groll (pr. ebenso, fr. rancune?) entsprangen entweder gradezu aus den Verben pavere, rancere, wie lat. figura aus fingere, oder entwickelten sich, da jene Verba nicht romanisch sind, regelwidrig aus den Subst. pavor, rancor.

(1) *áris*, Adj. familiaris, popularis, regularis, saecularis, singularis, vulgaris; it. [*are*] famigliare; sp. pg. [*ar*] popular; pr. [*ar*] reglar, singlar (saec.); fr. [*aire*, *ier*] populaire, vulgaire, singulier. Neu ist sp. albar weißlich, filar fadenartig.

(2) Als Substantiva brauchte man altare, alvear, cochlear, collare, luminare, meist auch romanisch. Neu, zum Theil ohne lat. Grundlage, ist it. giocolare giullare Gaukler, scolare Schüler, cinghiare cinghiale (singularis, Thl. I, 34), casolare verfallnes Haus; sp. escolar, joglar, espaldar Schulterblech, fontanar Quelle, pulgar (pollicaris); pg. jogral für joglar u. a.; pr. joglar, cenglar, anglar Fels (angularis), caslar; fr. écolier, sanglier, oreiller Küssen (gl. auriculare); wal. cëldare Kessel, plumënare ein Kraut (pulmonaris für pulmonarius), suoarë Achsel (subalare).

or, *óris*: albor, claror (Plaut.), fragor, olor Duft (Apul.), pudor, rancor (Hieron.) rc.; it. [*ore*] albore, chiarore, olore, pudore rc.; sp. pr. [*or*] albor, claror, fragor, olor, rancor, tremor; fr. [*eur*, *our*] amour, clameur, honneur, labeur, pudeur, altfr. amaror, olor, rancor, tremor; wal [*oare*] dulcoare (dulcor Tertull.), lëngoare (languor), sudoare. Ueber das Genus sehe man S. 18. — Die zahlreichen Nachbildungen entspringen häufig aus Adjectiven. Beispiele: it. alidore Trockenheit, baldore Kühnheit, bellore, cuociore Schmerz, dolciore (neue Bildung von dulcis), fortore forzore, giojore Freude, laudore, riccore, tristore, verdore; — sp. altor Alx., blancor, dulzor, largor, loor (= it. laudore), tristor (alt); die meisten gehen in ura über; pg. ähnlich; — pr. sehr häufig: baudor, blasmor Schimpf, brumor Nebel, brunor, flairor Duft, folor Thorheit, fortor, gramor Groll, iror Zorn,

largor, lauzor, lugor Glanz, pascor Osterzeit, parentor Verwandtschaft Fer. 3651, raubor Räuberei, ricor, sanctor Heiligkeit, sobror Ueberlegenheit, tristor, verdor; — fr. selten: grandeur, largeur, lueur, pesanteur Schwere, altfr. baudor, blancor, flairor, folor, iror, nador Geburt, pascor, palissor Bleichheit, tenebror, tristor, verdor; — wal. cruntoare Blutbefleckung, ninsoare Schneewetter, plënsoare Klage, prinsoare Haft, rëcoare Kühle, unsoare Fettigkeit, scursoare Durchlauf, strëmtoare Enge, vëltoare Wirbel (meist von Adjectiven und Participien).

(1) t-or, *t-ôris*: amator, salvator, traditor; it. [*tore, dore*] amatore, traditore; sp. [*dor*] amador, traidor; pg. ähnlich; pr. [*aire* v. ator, *eire* v. ĭtor, *ire* v. ītor, Acc. ador, idor, edor, s. S. 33] amaire, bebeire (bibitor Sidon.), trahire; fr. [*eur*] amateur (für aimeur), jongleur (joculator), sauveur, traitre (Nominativform), altfr. [*erres*, Acc. eor, S. 37] jongleres, sauverres u. s. w.; im Walach. fehlt diese Ableitung (cëntor, creditor sind Eindringlinge) und wird durch torius ersetzt: cëntëtoriu, vënëtoriu, pëstoriu ist = cantator, venator, pastor; die heutige Aussprache verwischt zwar die Endung iu, allein die cyrillische Schreibung τόϱιο kann dafür zeugen. — Fügt sich tor an einen Consonanten oder einen andern Vocal als a und i, wie in pictor, sartor, textor, motor, so bleibt t im Roman. unverletzt.; so auch s in der gleichbedeutenden Form sor, außer im Franz. (antecessor, ancêtre). — Analoge Formationen gehen, da sie handelnde Personen anzeigen, aus dem Infinitiv, nicht etwa aus dem Part. Perf. (formell = Supinum) hervor und neben alten fortdauernden Bildungen erheben sich neue wie it. lettore leggitore, vittore vincitore. Sie lassen sich aus den meisten Verben ableiten. Prov. Beispiele sind, nach den Conjugationen geordnet: afanaire, barataire, espronaire, gardaire, gastaire, guerreiaire, guillaire, lauzenjaire, musaire, raubaire, tumbaire; conoissseire, entendeire, maldizeire, nozeire, pencheire, recebeire, sabeire, venceire; cubrire, escarnire, mentire, obezire, regire, servire; einige Nominativformen sind hypothetisch: für bebeire, pencheire, sabeire z. B. findet sich fast nur bebedor,

penchedor, sabedor. Im Franz. kommen diese Substantiva nur noch spärlich vor; altfr. Beispiele wie afanerres, baraterres, janglerres, gastierres, guerrierres, guillieres, haubergeres, lechierres, losangerres, roberres, tencerres, triboilleres, trufferres, tumberres sucht man itzt vergebens.

(2) tr-ix, *tr-îcis* in imperatrix u. a., Feminin von tor, aber nicht auf alle Fälle anwendbar; it. [*trice*, *drice*] imperadrice, sp. pg. [*triz*] emperadriz, pr. [*iritz*] emperairitz, serviritz, neufr. [*trice*] impératrice, altfr. [*eris*] empereris; fehlt wal. — Nur im Ital. lebt diese Form in dem alten Umfange fort, im Span. und Port. ward sie meist durch dora (amadora), im Franz. fast ganz durch eresse und euse (pecheresse, laveuse) verdrängt, im Prov. behauptete sie sich leidlich neben eressa, s. oben S. 241. 242.

(1) *ârius*: adversarius, contrarius, primarius; it. [*ario*, *ajo*, *iero*] primario primajo primiero; sp. [*ario*, *ero*] contrario, lechero (lactarius), primero; pg. [*ario*, *eiro*] contrario, primeiro; pr. [*ari*, *ier*] contrari, premier; fr. [*aire*, *ier*] contraire, premier; wal. [*ariu*] primariu. — Hiernach it. forestiero fremd (foresta), leggiero leicht (gl. leviarius), plenario völlig; sp. delantero vorderst, postrero letzt (postre, lat. poster), postrimero dass.; häufig von Participien als Ausdruck der Möglichkeit: casadero mannbar, duradero dauerhaft, segadero mähbar, venidero künftig; pr. costumier gewohnt, derrier letzt (de-retr-arius), dreiturier gerecht, leugier, manier geschickt, plenier, plazentier gefällig, usanier eitel; fr. dernier letzt (altfr. derrenier für derrainier = de-retr-an-arius), léger, plénier (nur im Fem. üblich).

(2) Substantiva: 1) das Masc. bezeichnet vornehmlich handelnde Personen gleich dem ahd. ari, zuweilen Thiere und Bäume (melarius, pirarius Lex sal.). Aus lat. Adjectiven floß z. B. it. [*iere*, *aro* neben den obigen Formen] argentiere Silberschmied, carbonajo Kohlenbrenner, porcaro (-cajo) Schweinhirt, levriere Windspiel (leporarius), somaro (sagmarius); quartiere (quartarius); — sp. arquero (arcarius, arcuarius), carbonero, ollero Töpfer; [*el*] lebrel, quartel (quartarius); pg. arqueiro, oleiro; — pr. argentier, arquier, ostiari

Thürhüter, saumier, neupr. [*ié*] fustié, lebrié; — fr. argentier, charbonnier, huissier, lévrier; pommier, rosier; — wal. [*ariu*] aurariu Goldschmied, pelariu Gerber, porcariu; armĕsariu (admissarius), rĕbariu Schwalbe (ripar.); fĕrtariu (quart.). — Neu gebildet sind unter vielen andern: it. anellaro -iere Ringmacher, calzolajo Schuhmacher, cavalliere, giojelliere Juwelier, gonfaloniere Bannerherr, lusinghiero Schmeichler, prigioniere Gefangner; gineprajo Wachholder (juniperus). — sp. caballero, camarero, carnicero Metzger, portero Pförtner, cordero Lamm (chordus); [mit *er*] mercader Kaufmann (altsp. mercadero); pg. cavalleiro u. s. w. — pr. anelier, cavalier, clamatier Kläger, forestier Förster, lagotier Schmeichler, loguadier Miethling, ostalier Wirth, pautonier Landstreicher. — fr. bachelier (mittell. baccalarius), chevalier, sorcier (gl. sortiarius) u. s. f.; Bäume: abricotier, cerisier, châtaigner, cognassier, coudrier (corylus), figuier, génévrier, laurier, noyer, peuplier, poirier, prunier, prunellier. — wal. acariu Nadler, bĕrcariu Waldhüter, boariu Ochsenhirt, boiariu Edelmann, cĕdariu Büttner, lĕcĕtariu Schlosser, ochellariu Brillenmacher, plugariu Pflüger, vĕcariu Kuhhirt; alunariu Hasel (lat. avellana), artzeariu (acer), frĕgariu Maulbeerb. (fragum). — 2) Das Feminin bildet sächliche Wörter verschiedener Art, besonders Collectiva, auch Abstracta; die movierten setzen wir bei Seite. Aus lat. Adj. it. ghiandaja Heher (glandaria), colombaja Taubenschlag, civaja Hülsenfrüchte (cibaria), riviera Ufer, preghiera Bitte (precaria); sp. higuera Feigenbaum, porquera Lager des Schwarzwildes, ribera, plegaria (= it. preg.); pr. fabieira Bohnenfeld, ombreira Schattenplatz, ribeira, robeira Eichenwald, sentieira Pfad (semitaria), nesseira Noth (necessaria); npr. arquieiro u. a.; fr. rivière Strom, verrière Glasdeckel, prière. — Aus unlat. Adjectiven viele: it. abetaja Tannenwald, bandiera Fahne, carriera Laufbahn, fanciullaja Kinderschwarm, giuncaja Binsengegend, panciera Panzer, sassaja Steindamm, spronaja Spornwunde; — sp. bandera, barrera Schranke, carrera, estribera Bügel, pancera, ceguera Verblendung; — pg. oliveira Oehlbaum ꝛc.; — pr. carcira, colteleira

Scheide, estrubieira, fresqueira schattiger Ort, junquiera, lamiera Harnisch (für lamineira), lobeira Wolfshöhle, polvereira Staubwolke, senheira Fahne, paubreira Armuth, sobrieira Uebermaß, volatjeira Flüchtigkeit; npr. garbieiro, taupieiro; — fr. coutelière, lisière Saum (licium), poussière Staub (v. Vb. pousser?), rizière Reisfeld, tanière Höhle (für taisonière), tarrière Bohrer (v. terebra?). — 3) Das Neutrum bezeichnet das, worin das Primitiv enthalten ist: so apiarium, armarium, columbarium, fumarium, viridarium, vivarium; it. apiario, armario, cucchiajo (cochlearium), colombajo, vivajo, viridario; sp. [auch *ar*, *el*] armario, granel (granarium), habar (fabarium), pomar (-ium), vergel (virid.), vivar; pg. armario, colher, granel, pomar, viveiro, also vielerlei Endungen; pr. apiari, armari, vergier, vivier; neupr. galinié, panié (panarium); fr. achier, chartrier (chartarium), grénier, verger ꝛc.; wal. almariu (arm.), dreptariu Maßstab (directarium), grënariu. — Analog gebildet, doch meist abweichender Bedeutung: it. cannajo Rohrkorb, formicajo Ameisenhaufen, rimario Reimbuch, scacchiero Schachbrett, pensiero Gedanke; sp. hormiguero, xaquel (it. scacch.); pr. escaquier; hier viele Abstracta von Verben, wie acordier, adobier, alegrier, alonguier, castier, consirier, desirier (d. i. desiderarium), encombrier, pensier; fr. douaire Witthum (dotarium), échiquier, danger Gefahr (urspr. Gewalt, domniarium), penser; wal. bëlegariu Misthaufen, boglariu Spange, ochelariu Brille, peptariu Brustlatz, stergariu Handtuch, bei welchen die Grundlage des Neutrums freilich nicht sicher ist.

érium in desiderium und dem spätern refrigerium. Hiernach einige roman. Formationen, wie sp. cativerio, pg. cativeiro, pr. caitivier Sclaverei (v. captivare); altsp. lazerio Elend Bc. (v. lacerar), desgl. regunzerio Erzählung ds. (v. regunzar).

(1) *t-ōrius*, Adj. amatorius, adventorius, laudatorius, transitorius; it. sp. pg. [*torio*] amatorio; pr. [*dor*] avenidor; fr. [*toire*] transitoire; wal. [*toriu*, Fem. *toare*] lëudëtoriu. — Analoge Adjectiva entwickeln sich aus Verben ohne der Substantiva auf tor zu bedürfen, und können nicht nur eine Be-

ziehung, sondern auch wie bilis eine Möglichkeit oder Nothwendigkeit bedeuten. Beispiele: it. [auch *tojo*] ambasciatorio gesandtschaftlich, bravatorio trotzig, pensatojo bedenklich, serbatojo bewahrbar; sp. embaxatorio u. a.; doch zieht diese Mundart die Form ero vor; pg. [*douro*] casadouro mannbar, duradouro dauerhaft, segadouro mähbar, vindouro künftig (sp. casadero ꝛc. s. S. 286); pr. peridor vergänglich; übrigens meidet der Nordwesten diese Bildung; im Walach. dagegen ist sie am gemeinsten, da sie statt tor nach Gefallen aus Verbis abgeleitet wird.

(2) Sbst. 1) Feminina: barbatoria, curatoria, pariatoria bei spätern lat. Schriftstellern. Roman. Beispiele, meist neue Wörter, gewöhnlich Geräthschaften und Oerter anzeigend: it. cacciatoja Schlägel, cansatoja Schlupfwinkel, mangiatoja Krippe, seccatoja (siccatoria), strettoja Binde; — sp. escapatoria Ausflucht u. a.; — pg. barcadoura Segel, manjadoira; — pr. [*oira*] mangadoira, palmadoira Peitsche, libradoira Büchersammlung, malventoira Unheil; npr. azagadouiro, pastouiro; — fr. mangeoire; — wal. adëpëtoare Tränke (= npr. azagad.), asunëtoare eine Pflanze, descuietoare Schloß, priveghitoare Nachtigall (gl. pervigilatrix). — 2) Neutra: auditorium, dormitorium, purgatorium (späteres Wort), fast buchstäblich erhalten. Nachbildungen mit mehr romanisierter Endung: it. afferratojo Handhabe, copertojo Decke (schon coopertorium Pand.), sciugatojo Handtuch, serbatajo Behältnis; — sp. [gewöhnlich *dor*] comedor Speisezimmer, lavador Waschhaus, mirador Warte, obrador Werkstatt, desgl. refectorio. — pg. [auch *dor*] amassadouro Backtrog, cingidouro Gürtel, comedouro Futterkasten, fervedouro Unruhe, lavadouro, mirador, obrador; — pr. cobertor, lavador Becken, mirador, nozador Knoten Fer. v. 2705, obrador, refreitor (refect.); — fr. lavoir, miroir, tailloir Hackbrett (für lav-eoir, taill-eoir). — In einigen Wörtern begegnet die gleichbedeutende Abl. *sorius*; pr. molsoira Melkgefäß, rasoira Schabeisen, tesoira Scheere (gl. tensoria); it. rasojo Schermesser, pr. rasor, fr. rasoir.

osus an Substantiva gefügt gibt Adjectiva, die einen Be-

sitz oder eine Fülle anzeigen wie gibbosus, gloriosus, ingeniosus und viele andre. Aus dem Ueberflusse analoger Bildungen in den neuen Sprachen nur einige Beispiele: it. [*oso*] amoroso liebevoll, coraggioso herzhaft, giojoso freudig, ontoso schimpflich, orgoglioso hochmüthig, vergognoso verschämt; mit eingeschobenem r: noderoso (nodosus); — sp. [*oso*] amoroso, orgulloso u. s. f.; mit eingeschobenem r: medroso furchtsam; pg. idoso bejahrt (aetas), iroso zornig, medroso; — pr. artos listig, boscos waldig, dios betagt, guiscos verschlagen (Sbst. guisca? altfr. guische), nualhos nichtig (Sbst. nualha), orgulhos, vergonhos, volontos begierig (für volontatos); — fr. [*eux*, Fem. *euse*] affreux schrecklich (Sbst. afre altfr.), amoureux, courageux, heureux, joyeux, honteux u. a. — wal. [*os*] bërbos bärtig, betegos kränklich, dëlmos hüglicht, dëcos zornig, obidos schwermüthig. — Mehrere neue Bildungen fließen, wie lat. ebriosus, ridiculosus, aus Adjectiven und bewirken eine Steigerung des Begriffes: so it. cuvidoso (v. cupido), sp. caudaloso (caudal vorzüglich), pr. amaros, assiduos, continuos, prosperos, wal. apëtos wasserreich (lat. aquatus). — Als Substantiva gelten unter andern it. ventosa Schröpfkopf, sp. pg. raposo, a Fuchs, pr. erbos Rasen, golajos Schlund, fr. pelouse Grasplatz (vgl. it. peloso), ventouse.

âtus: comitatus, consulatus, ducatus, episcopatus; it. [*ato*, *ado*] contado, consolato, ducato, vescovado; sp. [*ado*] condado, consulado, ducado, obispado; pr. [*at*] comtat, cossolat, ducat, bispat; fr. [*é*, *at*] conté, consulat, duché, évêché. Hiernach it. anzianato, camarlingato, marchesato, parentado Verwandtschaft, siniscalcato, selbst genovesato Gebiet von Genua; sp. marquesado; pr. barnat (baronatus), parentat; fr. marquisat, parenté (dagegen weibl. sénéchaussée), dauphiné Delphinat. Für Würden und Aemter braucht der Spanier lieber azgo (S. 252), der Walache ie, niemals at (baronie, canonicie, episcopie, grofie).

(1) *âtus*, *ītus*, *ūtus* besitzanzeigende Adjectiva mit participialer Form, aus Substantiven entspringend: apiatus (beeppicht), barbatus, cordatus (daher sp. cuerdo), auritus, galeritus, pellitus, astutus, cornutus, nasutus. Die roman. Nach-

bildungen scheinen sich auf die erste und dritte Form zu beschränken. Die der ersten sind, außer im Walach., spärlich; ich bemerke it. gibbato bucklicht, ramato ästig, sensato verständig; sp. gibado, sensado; pr. fezat gläubig Fer. 3516, senat; altfr. sené, nfr. insensé; wal. bogat reich, buzat dicklippig, bubat grindig u. s. w. Um so häufiger sind die der dritten Form und zwar herrscht bei ihnen wie in nasutus (benast, großnasig) die emphatische Richtung vor: it. carnuto ist = carnosus, fr. lippu = labiosus. Beispiele: it. barbuto, canuto greis (lat. cani Sbst.), ceffuto beschnauzt, corputo, occhiuto vieläugig, orecchiuto großohrig; mit eingeschobenem r: nerboruto, nocchioruto knotig, ramoruto; mit verstärkendem accio: carnacciuto sehr fleischig, linguacciuto geschwätzig; — sp. barbudo, cabelludo haaricht, cabezudo dickköpfig, membrudo starkgliedrig, ojudo großäugig, sesudo weise; — pg. beizudo dicklippig, brazudo starkarmig; — pr. cambut und cambarut langbeinig Lex. rom., canut, crenut bemähnt, geberut bucklicht, griffut krallicht, membrut; — fr. barbu, charnu, chénu, chevelu, membru, têtu hartköpfig; altfr. noch häufiger: corporu und corsu beleibt, durfeu elend (ohne Sbst., vgl. isl. thurfi arm), griffu, hierbu, ramu u. a.; — wal. [*ut*, *unt*] limbut plauderhaft, cĕrunt (it. canuto, wie mĕrunt v. minutus).

(2) Es gibt weibliche Substantiva dieser Bildung, welche aber das Eigne haben, daß sie nur die Participialform der 1. Conjug. nachahmen. Sie sind in großer Zahl vorhanden und bezeichnen vornehmlich 1) eine Menge: it. masnada (s. prov.); sp. cornada Gehörn, dinerada Summe Geld, manada; pg. cabrada Ziegenherde, porcada Schweinherde; pr. caraunhada Menge Aas, denairada Lebensmittel, masnada Hausgesinde (für maisonada); fr. denrée, alt mesnée. — 2) Das vom Primitiv Umfaßte: als it. boccata Mundvoll, bracciata Arm voll, carretata Wagen voll; sp. bocada (alt), brazada, calderada Kessel voll, dedada Finger voll; pg. ähnlich; pr. carretada Fer.; fr. borsée Börse voll, bouchée, brassée, charretée, chaudronnée, poignée Faust voll; wal. bucatë. Daher bezeichnet es auch einen Zeitraum, wie it. annata Jahres Frist,

giornata, mattinata, serata; sp. añada, jornada, serada, vesperada Rz.; pr. jornada, matinada, vesprada; fr. année, matinée, soirée. — 3) Das durch das Primitiv Gewirkte, wie it. carbonata Braten, ragazzata Bubenstreich, fr. araignée Spinnwebe u. dgl., daher besonders die von einem Instrumente ausgehende Wirkung: it. stoccata Degenstoß; sp. cornada Hörnerstoß, espolada Spornstich Bc.; pr. balestada, altfr. arbalestée. — 4) Umgekehrt kann es auch eine Wirkung auf das Primitiv ausdrücken; so it. facciata Schlag ins Gesicht, guanciata auf die Wange; pr. gautada dass., colada auf den Hals; altfr. jouée, colée. — 5) Zuweilen scheint ata als Verstärkung, ja als rein phonetische Erweiterung des Primitivs dazustehn: so it. lombata Lendenseite, lunata mondförmiger Einschnitt, sp. nuvada Gewölke, pr. brivada Ungestüm (= briu), fr. brouée Brodem, altfr. fielée Galle. — Es würde schwer sein, in allen diesen Substantiven den participialen Sinn anschaulich zu machen: wenn man z. B. carretata als die gekarrnte Sache auffassen wollte, so würde dieß bei den meisten andern mislingen. Das Alter dieser Ableitung bezeugen mittellat. Beispiele wie carrada aus dem 9., terrada aus dem 10. Jh. — Anm. Selten sind Masculina dieser Art (ohne zu Grunde liegendes rom. Verbum): it. nuvolato Gewölke, pergolato Laube; sp. appellido Zuname; pr. aurat Luft; altfr. baudré Gürtel, orré; wal. bubat Blatter.

(1) *-tus, sus* Particip. als Adj. gebraucht bedarf keiner Belege. Nur ist zu merken: 1) Es gibt verwaiste Participien (ohne Infinitiv), welche theils verbale theils bloße adjective Bedeutung haben. Zu jenen gehören z. B. it. ondato überschwemmt, zu diesen sp. bellido schön, garrido zierlich. — 2) Manche vertauschen den Begriff der Vergangenheit mit dem der Gegenwart und werden dadurch erst zu ächten Adjectiven: it. ardito kühn (wenn es von ardire, nicht vom deutschen hart kommt), oso dass. (ausus); häufig wal., als avut reich, intzelept weise (intellectus), oftat seufzend (optatus), rëtëcit irrend, tëcut schweigsam. — 3) Einige verkürzen sich bis zur Unkenntlichkeit, wie it. pago aus pagato (oben S. 129), pr. adorn aus adornat (171).

(2) Substantiva aus Participien des Perfects waren schon römisch (peccatum, scriptum); die Töchtersprachen schufen sich deren eine große Menge, ohne sich jedoch streng an den ursprünglichen Begriff zu binden. 1) Masculina. a) Sie richten sich genauer nach dem Begriffe der latein. Neutra, d. h. sie drücken passive Vergangenheit aus: it. pensato Gedanke, (Gedachtes), sp. hurado Oeffnung (Durchbohrtes), pr. neleit Fehler (neglectum), regnat Reich (Beherrschtes), fr. pourpoint Wamms (Gestopptes). b) Zuweilen jedoch treten sie in active Gegenwart über: so ist pr. chausit das Gewählte und die Handlung des Wählens, fr. couvert das Deckende, wal. cëntat das Singen, cërat das Fahren, cosit das Mähen; doch ist hierbei an die lat. Substantiva vierter Decl. zu erinnern (latratus, mugitus, wal. latrat, mugit). — 2) Zahlreicher sind die Feminina und diese überschreiten im Einklange mit der unlatein. Anwendung des Particips die Gränze des ursprünglichen Begriffes noch häufiger. Mehrere aus der lat. 3. Conj. richten sich dabei nach ihrer Urform, so it. bibita (neben bevuta); perdita, sp. perdida, fr. perte; rendita, fr. rente; véndita, sp. venta, fr. vente; eigenthümlich ist it. víncita v. vincere. Sie sind a) streng passiv, als it. armata Heer, bandita Gehege (Umhegtes), gelata Reif (Gefrorenes); sp. estrada (lat. strata); pr. fenida Ende (Geendetes), ramada Gezweige (Verzweigtes); fr. pensée Gedanke (Gedachtes), partie Theil (Abgetheiltes); wal. judicatë Urtheil. b) Activ und alsdann, gleich der deutschen Endung ung nicht selten aus abstractem in concreten Sinn übergehend: it. alzata Erhebung, crociata Bekreuzung, veduta Handlung des Sehens; sp. albergada Beherbergung, Herberge; pr. ententa Absicht; fr. feinte Verstellung, pointe Spitze (Stechendes); wal. etwa clipitë Augenblick (das Blinzen, clipire). c) Intransitiven bleibt keine andre Freiheit übrig als aus der Vergangenheit in die Gegenwart zu treten: so it. andata das Gehen, caduta das Fallen, salita das Steigen; sp. entrada das Eintreten, ida die Reise; pr. errada das Irren, jauzida die Freude; fr. issue das Herausgehen, venue das Kommen; concret: salita, entrada der Ort des Steigens, Eintretens, fr. allée der Ort des Wandelns. —

Der Uebergang aus dem Perfect in das Präsens ist freilich nicht unbedingt: alzata läßt sich immer noch als das Erhobensein, andata als das Gegangensein auffassen; eine vollzogene Handlung wird nur als gegenwärtig oder künftig gedacht.

étum ist collectiv; die damit abgeleiteten Wörter zeigen den Sammlungsort des Primitivs an: arboretum, cannetum, fructetum, lauretum, myrtetum, olivetum, palmetum, rosetum, salicetum, vinetum. In den westlichen Mundarten tritt diese Ableitung häufig ins Feminin über. Beispiele sind: it. [*eto*] arboreto, mirteto, oliveto, palmeto, querceto, salceto; sp. [*edo, eda*] olivedo FJuzg., viñedo, arboleda, salceda; weitere Masculine in den Geschlechtsnamen cañedo, figueredo, pinedo, salcedo; pg. arvoredo, vinhedo; pr. [*eda*] vermuthlich oliveda u. a.; fr. [*aie*] cannaie, saussaie, alt olivaie; wal. [*et*] nucet, sëlcet, spinet (spinetum). — Analoge Bildungen mit etum sind wenig zahlreich: andre Formen wie arium, ale treten an dessen Stelle. Beispiele: it. cerreto (v. cerro Eiche), ginepreto (gl. juniperetum); — sp. acebedo (acebo Stechpalme), peñedo Fels (ohne Collectivbegriff, v. peña), olmedo olmeda (ulmetum), alameda (alamo Pappel), auch scheinen Geschlechtsnamen wie cenedo, cuñedo, mezedo, quevedo, uzeda hieher zu gehören; — pg. figueiredo (= ficetum, v. figueira), penedo, altpg. lapedo (lapidetum wie saxetum); — pr. aunei (alnetum) Lex. rom., figareda, ulmeda; — fr. aunaie (altes Masc. aunoi), cerisaie (cerasetum), chenaie (quercinetum = quercetum), fûtaie (fustetum), altfr. figueraie, roseraie; — wal. brëdet (brad Tanne), fëget (fagetum), prunet (prunetum).

ita (gr. *ίτης*) in levita, eremita und vielen spätern. Die Spanier sagen morabit*o* im Widerspruche mit ismaelit*a*. Die Provenzalen bildeten den Völkernamen arabit R. III. 280 (arab. arabî, altfr. ebenso) und einer ihrer Dichter nennt die andalusischen Mauren andolozitz R. IV. 85. Ein Appellativ ist pg. cirita Eluc. (= eremita, v. siras *σειρὸς* Grube).

t-as, *t-âtis*: bonitas, civitas, libertas, vilitas, voluntas;

daher it. [*tà*, poet. *tate*, *tade*] bontà, città, libertà, viltà, volontà; sp. [*dad*, *tad*] bondad, ciudad, libertad, vildad, voluntad; pg. [*dade*, *tade*] bondade, cidade, liberdade, vontade; pr. [*tat*] bontat, ciotat, libertat, viutat, volontat; fr. [*té*, früher *tet*, *teit*] bonté, cité, liberté, volonté; wal. [*tate*] bunëtate, curiositate, fratzënëtate (fraternitas), greutate (gravitas), pëgënëtate (paganitas). Es sind Denominativa abstracten Begriffes gleich den deutschen mit heit zusammengesetzten und dieser Regel folgen die neu gebildeten, wobei nur zu merken, daß das ital. podestà in persönlicher Bedeutung (Stadtrichter) zum Masculin wird. Beispiele sind: it. amistà (gl. amicitas) und negativ nemistà, beltà Schönheit, giulivita Fröhlichkeit, legalità Gesetzlichkeit, malvagità Bosheit, sovranità Oberhoheit; — sp. amistad (amizat Alx.), beldad, certanedad Gewißheit, lealdad, malvestad (alt), parquedad Sparsamkeit; pg. amizade, asnidade Eselei; — pr. amistat, beltat, certanedat, escarsedat Sparsamkeit, jolivetat, malvestat, meiandat Hälfte, rustat Kräftigkeit Fer. 1594 (für rustitat vom Adj. rust); — fr. amitié, beauté, loiauté, souveraineté, altfr. certaineté, escharseté, forceinetet Sinnlosigkeit, joliveté, malvaistiet, meinetet (pr. meiandat), ruisté; — wal. bogëtate Reichthum, caducitate, jumëtate Hälfte, mișelëtate Elend, molëtate Weichheit, putzinëtate Wenigkeit, rëutate Bosheit.

t-us, *t-ūtis:* juventus, servitus, virtus; it. [*tù*, poet. *tute*] gioventù, servitù, virtù; sp. [*tud*] juventud, servitud, virtud (altsp. virtos Plur. = copiae, Cid); pg. [*tude*] juventude, virtude; pr. [*tut*] joventut, vertut; fr. [*tu*] vertu;* wal. [*tute*] vërtute. Nach servitus formte man it. schiavitù, sp. esclavitud Knechtschaft; übrigens verlor diese Ableitung ihre Wirksamkeit.

-*tius* tritt, wie oben S. 255 gesagt worden, im Romani-

*) altfr. jovénte Jugend Rou I. 178, Romanc. 22 weist auf lat. juventa; daraus gestaltete sich ein Masc. jovent z. B. Rom. 109, pr. joven Lust vgl. R. IV. 130, II. 260, oder wäre es Participialbildung von joïr, jauzir? Allein es heißt nie joen, jauzen.

schen häufig an die Stelle von ceus, d. h. c empfängt im Ital. statt des Zischlautes den Sauselaut; doch gibt es für -tius noch besondre Formen. 1) *atium*: palatium, solatium; it. [*azzo, agio*] palazzo palagio (letzteres konnte nicht wohl aus palacium hervorgehn), solazzo; sp. [*acio, az*] palacio, solaz; pr. [*ais, atz*] palais, solatz. — 2) *itium*: capillitium, hospitium, servitium; it. [*izio, igio*] capillizio, ospizio, servizio servigio; sp. [*icio*] ospicio, servicio; pr. [*izi*] ospizi, servizi. — 3) *utius*. Es gibt eine ital. Endung *ugio*, welche nach den Lautgesetzen auf utius oder usius zurückweist. Pertugio ist unfehlbar pertusium, indugia ist indutia, minuge Gedärme (Plur.) vielleicht minutiae (allerlei? altfr. menuise bedeutet eine Art kleiner Fische); ob aber in cenerugiolo aschfarbig, segugio Spürhund (mlat. segusius segutius), grattugio Reibeisen (daher grattugiare, altfr. gratuser), tafferugia Rauferei, tius oder sius anzunehmen sei, ist nicht ganz klar.

itia: avaritia, duritia, justitia, laetitia, pigritia, planitia. Im Romanischen tritt diese für Abstracta bestimmte Ableitung in doppelter Gestalt auf, in einer der latein. Form näher stehenden mit dem Ableitungsvocal i und in einer nationaleren, worin sich i nach allgemeiner Regel in e verwandelt; letztere hat daher in neuen Bildungen den Vorzug. Die obigen Beispiele lauten: it. [*ezza*, *izia*, zuweilen *igia*, vgl. gione aus tionem] avarezza avarizia, durezza, giustezza giustizia, letizia, pigrezza pigrizia, pianezza; — sp. [*eza*, *icia*] avaricia, dureza, justicia, leticia, pereza (pegricia Alx.), llaneza; — pg. [*eza iza*, *icia*] avareza avaricia, dureza, justiza, pereza; — pr. [*eza essa*, *icia*, zuweilen *issa*] avaricia, dureza, justicia, planissa; — fr. [*esse*, *ice*] avarice, justesse justice, paresse, altfr. planece; — wal. [*eatzë*] blandeatzë (blanditia), moleatzë (mollitia). Neue Bildungen sind zahlreich und entspringen regelrecht aus Adjectiven: it. alterigia Hochmuth, altezza, amarezza, bellezza, cupidezza cupidigia, destrezza Gewandtheit, falsezza, franchezza franchigia Muth, grandezza grandizia grandigia, larghezza, lordizia Schmutz, novellizia Erstlinge, ricchezza Reichthum, tenerezza; — sp. alteza, amarilleza Gelbheit, ancheza Breite, apteza, codicia,

delicadeza, franqueza, largueza, nobleza, riqueza; — pg. escureza Dunkelheit, cobiza Habsucht u. s. f.; — pr. amareza, apteza, avoleza Schlechtigkeit, avondeza Ueberfluß, baudeza Kühnheit, cobeiteza, fadeza Lauheit, falseza, franqueza, ladeza Breite, largueza, nienteza Nichtigkeit, riqueza, velhessa Alter; — fr. altesse, convoitise, franchise, jeunesse, largesse, noblesse, richesse, sécheresse, tendresse, viellesse; altfr. cointise Putz, craintise Furcht, eternise, faintise Verstellung, grandesce, manantise Reichthum; — wal. albeatzë, bëtrëneatzë Alter, dulceatzë, frumseatzë Schönheit (für frumoseatzë v. frumos), tinereatzë Jugend, verdeatzë. Selten verbindet sich itia romanisch mit Substantiven oder Verbalstämmen, wie im altpg. artice (v. arte) Eluc., oder altfr. vantise (vanter) FCont. II. 219. — Anm. Auch die Seitenform *ities* ward aufgenommen und selbst neuen Bildungen zu Grunde gelegt: it. [*izie*, selten] mollizie; sp. [*ez*, häufig, aber fast veraltet] altivez, amarillez, ardidez List, avarientez Geiz, delicadez, durez (durities), grandez, larguez, rigidez; pg. [*ez*, *ice*] altivez, aridez, bebedice Trunkenheit, candidez, doudice Thorheit, garridice Anmuth, guapice Prahlerei, languidez, ledice (laetitia), mudez Stummheit, planice (planities), velhice Alter; im Franz. läßt sie sich von itia nicht unterscheiden; wal. [*etz*] plëietz (plan.)

av, sehr übliche walach. Adjectivableitung von Substantiven und Zeitwörtern: gëngav stotternd (gëngëire), grozav häßlich, jilav feucht, mërcav matt, porav muthig, trëndav träge (trënd dicke Haut), scërnav schmutzig (scërnë), șișcav lispelnd (șișcë Zauberin); auch an Substantiven, wie pristav Diener, kommt sie vor. Sie ist, wie dieß letztere Wort, ohne Zweifel slavisch, man sehe Dobr. 322. Dasselbe gilt von dem minder verbreiteten Suffix *ov* in cítov ganz, gërbov krumm, líbov Liebe, vgl. deshalb Dobr. 322, 286.

(1) *îvus*: captivus, fugitivus, nativus, vacivus; it. [*ivo*, *io*] cattivo, fuggitivo, nativo; sp. [*ivo*, *io*] cautivo, fugitivo, nativo, vacío; pg. [ebenso] cativo, fugidio, nativo, vacio; pr. [*iu*, Fem. *iva*] caitiu, cuchiu (coctivus), fuidiu, nadiu; fr. [*if*, Fem. *ive*] chétif, fugitif, natif naïf, altfr. chaitiu, fuitiu.

— Der Nachbildungen sind viele; sie entspringen theils aus Verbis theils aus Substantiven und Adjectiven. Einige Beispiele: it. giulivo munter, pensivo nachdenklich, sensitivo empfindsam, restío stätig, solatío sonnig, stantio moderig; — sp. altivo erhaben, pensativo nachdenklich, sandio thöricht (v. sannio lat.?), sombrio finster, altsp. radio verirrt (v. raptus?) Bc., FJuzg., pg. baldio unfruchtbar, gentio heidnisch, macio geschmeidig (v. manso?); — pr. besonders zahlreich: adiu bereit Lex. rom., agradiu, aiziu behaglich, altiu, antiu schimpflich, auriu thöricht, celiu verborgen Lex. rom., esforsiu kräftig, humiliu demüthig, joli (für joliu, Fem. joliva), ombriu schattig, pensiu nachdenklich, talentiu sehnsüchtig; — fr. appréhensif, attentif, hâtif frühzeitig, oisif müßig, rétif; altfr. zu merken antif alt SSag. 82 (v. antiquus, pr. antiu; anderes Ursprungs ist antif hoch Thl. I. 213), mendiu Hav. 17 (v. mendicus); — wal. [*iu*] alburiu weißlich (lat. albor), betziu trunken, brodiu einfältig, cëpriu schwarzgelb, dulciu süßlich.

(2) Substantivisch wird gebraucht gingiva, lixiva, saliva, donativum u. a. Im Romanischen gibt es neben lateinischen noch mehrere neue Beispiele, als it. balivo Landvogt, motivo Beweggrund, espressiva Ausdruck; dazu Intensiva von Verben mit syncopiertem v: brulichío Gewimmel, calpestío Hufschlag, formicolío Gekribbel, gorgoglío Gegurgel, lavorío Arbeit, mormorío Gemurmel, polverío Gestäube (ohne Verb.), sosorrío Gesumse, tentennio Geklingel; — sp. bailío, motivo, falsío Füllsel, rocío Thau, dádiva Geschenk (mit verschobenem Accent), visiva Sehkraft; — pr. bailiu, caliu heiße Asche, comtiu Grafschaft, donatiu, estiu Sommer, auriva auria Thorheit; — fr. baillif und bailli, motif, prérogative, solive Querbalken (v. solum).

c) Ableitungen mit Doppelconsonanz.

occo ital. kommt nur spärlich aber meist in Wörtern vor, die etwas Misfälliges ausdrücken, wie balocco Geck (= pr. badoc?), barocco Wucher (v. barare), bizzocco Andächtler,

marzocco Dummkopf; überdieß allocco Uhu, bajocco eine Münze; augmentativ frate fratocco starker Mönch; diminutiv anitra anitrocco. Spanisch findet sich ballueco Unkraut, batueco (pr. badoc?), doncellueca alte Jungfer; port. barroco rohe, ungleiche Perle (sonst Fels Eluc. v. barra Klippe), daher fr. baroque; pr. badoc Gimpel (v. badar); wal. vergrößernd cal cëloc, mitzu mitzoc, om omoc u. a.

(1) *ellus*, *illus*. Diese Ableitung gewann als Verkleinerungsform, wie in agnellus, cultellus, saccellus, fabella, cerebellum, haedillus, lapillus, furcilla, pocillum, in den neuen Sprachen großen Umfang und verdrängte ulus aus den meisten Wörtern: martulus, nodulus, rotula, ramulus, tectulum, virgula lauten z. B. altfr. martel, noiel, roele, ramel, toitel, vergele. Die Diminution erlosch indessen unter den früher (S. 236) angegebenen Umständen in zahlreichen Wörtern und nur neu hinzutretende Verkleinerungsformen vermögen sie wieder in Kraft zu setzen (S. 237). Beispiele: 1) mit erloschener Diminution: it. [*ello*] agnello, anello, cervello, coltello, drapello Fahne, fratello, martello, sportello, vitello, sorella; — sp. [*illo*] anillo, caudillo (v. caput, wie häupt*ling*), cuchillo, martillo, esportillo, astilla; [*elo*, stets ohne Diminution] capelo Hut, modelo Muster, ciudadela Feste; — pg. [*elo*, *el*, *éo*, *ilho*, Fem. *ela*, *éa*] capelo, martelo, modelo, anel, gemêo (gemellus), caudilho, cadela Hündin, astêa, anguia (anguilla), cabrêa Sägbock; — pr. [*el*, Fem. *ella*] anel, cervel, drapel, vedel, escudella u. s. w.; neupr. [*el*, *éou*, Fem. *elo*] pansel, grumeou, touselo; — fr. [*eau*, Fem. *elle*] anneau, bâteau Fahrzeug, cerveau, flambeau Fackel, passereau Sperling, écuelle; — wal. [*el*, Fem. *ea*] fuştel (fusticulus), vetzel (vitellus), pimpinea eine Pflanze. — 2) Mit fühlbarer Diminution: it. asino asinello, campana campanella; oft mit eingeschobenem r: osso osserello, sonetto sonetterello, acqua acquerella, cosa coserella, gente genterella, tacca taccherella. — sp. animal animalillo, asno asnillo, alcoba alcobillo, abeja abejilla, bota botillo, fruta frutilla; — der Portugiese braucht diese Verkleinerungsform nur noch höchst sparsam, wie etwa in ilhêo v. ilha. — pr. arbre arborel, ram ramel,

prat pradel, benda bendel, campana campanela, fabla fablel, trossa trossel, in welchen ächte Diminution zum Theil noch zweifelhaft ist. — fr. larron larronneau, pré préau; besonders für das Junge: chèvre chevreau, renard renardeau, paon paonneau, pigeon pigeonneau, chêne chêneau, orme ormeau. In der alten Sprache war die Diminution noch weit wirksamer: fablel ist kleine Erzählung, loviel Wölfchen (jetzt louveteau mit verkleinerndem et), pourcel Schweinchen, ramel Zweiglein, toitel Dächlein. — wal. frate frëtzel, nepot nepotzel, oraş orëşel, porc purcel, porumb porumbel, taur tëurel, suflet sufletzel, furcë furcea, [*ilë*] roatë rotilë; mit eingeschobenem r: rëu rëurel.

(2) Adjectiva mit verkleinerndem ellus: misellus, novellus, pulchellus, tenellus. Ihm bleibt auch in roman. Bildungen der Begriff der Diminution: it. cattivo cattivello; sp. agrio agrillo säuerlich, cerrado cerradillo ein wenig verschlossen; altfr. fauve fauvel gelblich, rouge roviel röthlich; wal. mëruntmëruntzel, rumean rumenel, tiner tinerel, putzín putzinel.

(1) *c-ellus, c-illus*: aucella aucilla, pennicillum. Von dieser Diminutivform machte der Römer wenig Gebrauch, um so mehr empfahl sie sich den Neuern als Lautverstärkung und büßte daher ihre Bedeutung minder leicht ein; wie sie ulus durch ellus ersetzten, so culus durch cellus: man vergleiche carbunculus, homunculus, leunculus, ponticulus, muliercula, vallicula mit sp. carboncillo, hombrecillo, altfr. leoncel, poncel, sp. mugercilla, wal. vëlcea. Beispiele: it. [*cello, zello* gewöhnlich mit ableitendem i] fante fanticello, letto letticello, orto orticello, vento venticello, acqua acquicella, grotta grotticella, valle vallicella, bancone banconcello, grotta grotticella, cagione cagioncella; — sp. [*cillo* gewöhnlich mit dem Ableitungsvocal e] aire airecillo, hombre hombrecillo, monte montecillo, ave avecilla, muger mugercilla, abejon abejoncillo; — im Portug. ward *zilho* von zinho verschlungen und man sagt z. B. homemzinho, avezinha, molherzinha; — pr. [*cel*] wenig üblich: joven jovencel und einige andre; — fr. [*ceau, sseau*] arbre arbrisseau junger Baum, lion lionceau j. Löwe; häufiger bei den Alten: pont poncel, rain

raincel, val vaucel; — wal. [*cel*, Fem. *cea*], domn domicel, frate frĕtzicel, pat pĕtucel, vintre vintricel, doamnĕ domnicea, peatrĕ petricea, val vĕlcea; daneben entwickelte sich die irreguläre Form ṣel, worin sich ṣ nur als eine Schwächung von c darstellt: blid blidiṣel, cal cĕluṣel, miel mieluṣel. — Nur in wenigen Fällen wich die Diminution: it. augello uccello (lat. aucella), donzello (dominicellus), vascello (vasculum), pulcella (pullicella v. pullus); sp. pincel (pennicillum) ꝛc.; pr. auzel, donzel, pinzel, vaissel, piucela; fr. faisceau (fasciculus), monceau (monticulus), oiseau, pinceau, vaisseau und selbst ein Völkername manseau (aus Maine).

(2) Adjectiva: lat. rusticus rusticellus; it. grande grandicello, forte forticello; sp. ciego cieguecillo, simple sencillo (?).

ullus, seltne Diminutivform, zu welcher homullus, satullus, wohl auch culullus und caepulla gehören. Auch in den neuen Sprachen verlor sie sich nicht: it. citrullo Blödsinniger (= citrolo Gurke?), fanciullo Kind, maciulla Hanfbreche (v. macina d. i. machina), matterullo (= matterello Dim. v. matto); wal. pĕtul, Dim. v. pat.

arr unlat. Ableitung: it. bazarro Tausch (perſ. bazár), ramarro Eidechſe, tabarro Mantel (fr. tabard, sp. tabardo), zimarra langer Rock, Adj. bizarro eigensinnig (bizza); — sp. bobarr-on (Augm. v. bobo einfältig), cocharro hölzerner Becher (cocha), mocarro (lat. mucus), cigarro (v. cicada), cimitarra Säbel, gamarra Sprungriemen (gamba?), guitarra (arab. quitára), pizarra Schiefer, zamarra Schaafspelz, Adj. bizarro und manche andre; — pg. z. B. homemzarr-ão (Augm. v. homem), chibarro junger Ziegenbock (chibo dass.); — fr. guitarre, simarre u. a. fremden Ursprungs. — Arr kommt dem Südwesten vornehmlich zu und ist ohne Zweifel ein alteinheimisches Suffix, das auch in vaskischen Wörtern wie bizcarra Hügel, ibarra Thal, indarra stark, legarra Sand, lizarra Esche, quedarra Ruß (vgl. v. Humboldts Prüfung S. 15) und in vielen span. Geschlechtsnamen wie galvarro, pizarro, lazarra, mudarra, segarra begegnet. Das span. zamarra ist ganz vaskisch (Adel. Mithr. IV. 283).

orr, *urr*: it. camorro Bauer, ciporro Seekrebs, camurra Hauskleid, Adj. azurro (pers. lazur); — sp. zum Theil mit nachweisbarem Primitiv: babazorro Schlingel, cachorro junges Thier (cacho, catulus), cimorro Glockenthurm (cima?), camorra Zank, chaborra junges Mädchen, machorra unfruchtbares Schaaf (macho), mazmorra Kerker (afric. matsmorra nach Sousa), mazorra großer Schlägel (maza), modorra Betäubung, pachorra Trägheit (pachon), pitorra Schnepfe (pito), Adj. cazurro verstockt; — pg. unter andern pitorro Kreißel, gangorra Art Schiffe (gango). — Das lat. Wörterbuch bietet saburra v. sabulum, daher it. savorra, sp. zahorra sorra, pr. saorra, es ist aber nicht glaublich, daß so viele roman. Bildungen auf diesem einzelnen Worte ruhen. Auch im Althochd. kommt urra vor, wiewohl selten: chilpurra (Lamm) hat nach dem Begriffe Aehnlichkeit mit sp. machorra; zu zaturra (Metze) stimmt noch Form und Begriff sp. zorra (vgl. sorra aus s[ab]-urra), doch ist diese Herleitung unsicher. Auch diese Form scheint daher iberisch, da sie im Baskischen sehr gebräuchlich ist und sich auf Substantiva und Adjectiva erstreckt (v. Humboldt im Mithrid. IV. 284). Beispiele sind: edurra Schnee, egurra Holz, leorra trocken, malcorra rauh.

issa, zur Motion bestimmte Ableitung bei spätern Lateinern wie in sacerdotissa (bei Gellius), abbatissa, diaconissa, aethiopissa, arabissa (Hieron.), prophetissa (Tertull.); sie ist das griech. *ισσα* in *βασίλισσα*. In den neurömischen Mundarten griff sie weiter um sich und trat auch an Thiernamen (s. oben S. 241. 242). Beispiele: it. [*essa*] dio deessa (für dea), diavolo diavolessa, conte contessa, signore signoressa (für signora), bue buessa, leone leonessa, pavone pavonessa; — sp. [*esa*, *isa*] dios deesa (für diosa), diablo diablesa, duque duquesa, principe princesa, poeta poetisa, profeta profetisa, juglar juglaresa; — pg. [*essa*, *eza*, *iza*] abbadessa, duqueza, poetiza; — pr. [*essa*] comte comtessa, senhor senhoressa (gewöhnlich senhora), felon felonessa, amaire amaressa, chantaire chantressa, trahire (Acc. trachor) trachoressa; — fr. [*esse*] dieu déesse, diable diablesse, prince princesse, âne anesse, paon panesse; altfr. noch üblicher: bara-

teresse, charroieresse, felonesse, jangleresse, serviteresse, tableteresse, tenceresse, troveresse, tumberesse, d. h. von Masculinen auf eres (lat. ator); — wal. [*easë*, auch *isë*] impërat impërëteasë, jupën Herr jupëneasë, craiu König craisë, baron baronisë. — Anm. 1) Ausbreitung dieser Form in andern Sprachen: neugriech. *ἀρχόντισσα*, *δούκισσα* (it. duchessa), *μαστόρισσα* (fr. maîtresse); niederl. minnaresse, mordenaresse, verraderesse; cornisch fellores Violinspielerin, portceres Pförtnerin, pechadyres (fr. pécheresse). — 2) Seltsam ist die ital. dem Begriffe der Motion ganz fremde Ableitung *essa* in brachesse Hosen, filatessa lange Reihe (filo) und verschlimmernd in ancoressa schlechter Anker, liutessa schl. Laute, madrigalessa schl. Madrigal, sonettessa schl. Sonett, pistolessa schl. Brief, wobei zu beachten, daß das männliche Primitiv (liuto, madrigale, sonetto) dadurch, wie bei ächter Motion, weibliches Geschlecht annimmt. Ebenso wird *assa* gebraucht in draghinassa Schlägerei, lirassa = liutessa, das aber das prov. aus aceus entsprungene assa sein dürfte.

att, *ett* (*itt*), *ott*. Diese wichtige roman. nur dem Walachen mangelnde Ableitung ist unlateinisch, ihr Ursprung dunkel. Sie hat diminutive Bedeutung und erstreckt sich auch auf das Verbum. Ueber ihr erstes Vorkommen Rechenschaft zu geben, ist schwierig, da das frühere Mittellatein fremde Ableitungsformen vermied. Eine bestimmte Spur der Form it gewährt die Lex sal. emend. tit. 5: Si quis *capritum* sive capram furatus fuerit; capritus ist = it. capretto, sp. cabrito, pr. cabrit, fr. cabri und hat in beiden letztern Sprachen sogar sein i gegen das herrschende e behauptet. Ein Beispiel der Form ot kommt in den isidorischen Glossen vor: pililudius qui *pilotello* ludit, offenbar das span. pel-ot-illa von pel-ota. Nach diesen Beispielen wäre die Grundform t, nicht tt, allein die durch die Kürze des Vocals bewirkte Gemination ist der gemeinromanischen Regel gemäß und kann durch die span. Vereinfachung nicht beseitigt werden; das Mittelalter setzte daher auch et in carrecta, furectus, garectum (fr. charrette, furet, jarret) und andern. Ihr Ursprung muß in einer dem roman. Gebiete vertrauten Sprache gesucht werden; es wäre bei der großen Aus-

breitung dieser Form fast ein Wunder, wenn sich nirgends Verwandtes fände. Celtische Mundarten haben zwar ähnliche Endungen, allein durchaus ohne den Begriff unserer Ableitung. Ein althochd. verkleinerndes Suffix z (früher t) in Eigennamen wie chuonzo, thiozo hat schon J. Grimm (Gramm. III. 703) damit verglichen; ob beide identisch, bleibt allerdings zweifelhaft. Doch scheint mir die Herleitung aus dem Deutschen darin eine Stütze zu finden, daß auch die beiden andern von da ins Romanische übergegangenen Ableitungsformen ald und ard ursprünglich an Personennamen vorkamen und sodann auf Appellativa übertragen wurden, ja selbst die dritte, ling, ist dieser Anwendung nicht fremd. Endungen wie diese, welche die Provincialen täglich hörten und selbst im Munde führten, mußten vor allen zur Nachahmung reizen; vielleicht diente t auch im Romanischen anfangs nur zur Diminution der Eigennamen, wie es denn im Französischen die einzige Verkleinerungsform für diese Wörter geblieben ist. Selbst die Variation durch die Vocale a, e, i, o kommt, da die deutsche Diminution keinen Vocal vorschrieb, dieser Deutung zu Statten.

att, vornehmlich Herkunft in jedem Sinne des Wortes bezeichnend, wird seltner gebraucht: it. [*atto*] bigatto Wurm (v. baco?), cicatto blinder Bettler (cieco), lobatto Lungenblättchen (lobo), scojatt-olo Eichhorn (sciurus), ciabatta alter Schuh, culatta Kolben (culo), pignatta Topf; Dim. uomo uom-icc-iatto; insbesondre das Junge anzeigend: cerbio cerbiatto, lepre lepratto, orso orsatto; — sp. [*alo, ate*] avenate Hafertrank, uvate Traubenmuß, horcate Gabelholz, zapato Schuh; Dim. cervo cervato, chibo chibato, liebre lebrato, lobo lobato, mulo mulato; — pr. [*at*] z. B. cerf cerviat, colom colombat, lop lobat, passer passerat; — fr. [*at*] goujat Troßbube, verrat Eber, fourcat (sp. horcate); Dim. (veraltet) aigle aiglat, loup louvat; andre franz. wie cedrat, mielat (it. cedrato, melato nicht cedratto, melatto) sind participial.

(1) *ett* (*itt*) dient allgemein zur Diminution, die jedoch in einzelnen Wörtern erloschen ist: it. [*etto*] animale animaletto, muro muretto, parola paroletta und zahlreiche andre; ohne

Verkleinerung belletto Schminke, sonetto Art Lieder u. dgl. — sp. [*ito*, *eto*, *ete*] lobo lobito, perro perrito, mulo muleto, arca arqueta, camara camareta, alfange alfangete, baile bailete; mit eingeschobenem c: aguijon aguijoncito, muger mugercita; ohne Verkleinerung [meist mit eto] soneto. — pg. [*ito*, *eto*, *ete*] rapaz rapazito, filha filhita, elmo elmete, graza grazeta; anete Ring, faceta Fläche. — pr. [*et*] afar afaret, boc boquet, nau naveta, tosa toseta; nicht verkleinernd muret Murmelthier, vaslet Junker (v. vassal), lauzeta Lerche. — fr. [*et*] coq cochet, cane canette, poule poulette (alle diese für das Junge), sac sachet, maison maisonnette, altfr. gerne mit el verbunden: enfant enfantelet, mors morcelet, nef nacelet, oiseau oiselet, sac saquelet u. a.; movierend (S. 243): louis louisette, lévrier levrette; ohne Diminution sehr viele, wie bouquet Büschel, loquet Klinke, navet Rübe, valet Diener (pr. vaslet), alouette (pr. lauzeta), belette Wiesel, navette Weberschiff.

(2) Adjectiva mit ett sind gleichfalls diminutiv, als it. agro agretto etwas scharf, basso bassetto, snello snelletto; sp. agrio agrete säuerlich, amarillo amarillito, bueno bonito, mit c: ciego cieguecito; pg. bom bonito, molle mollete; pr. avol aület, gent gentet, las lasset, nut nudet; fr. brun brunet, doux doucet (auch douillet = dulciculettus), mou mollet, altfr. net nettelet, petit petitet, soef soavet und viele andre.

(1) *ott* drückt eine Abartung vom Primitiv vorzüglich in Rücksicht auf Größe und Tüchtigkeit oder auch eine bloße Beziehung aus, doch stimmen die Sprachen in seiner Anwendung nicht überein. Auf Bildungen, welche nun ohne Primitiv dastehen, läßt sich diese Begriffsbestimmung nicht mehr anwenden. Beispiele: it. [*otto*] arlotto Schlemmer (ohne Primitiv), bardotto Sattelpferd (zur barda bestimmt), cappotto Regenmantel (v. cappa), galeotto Galeerensclave (zur G. gehörig), fagotto Reisbündel (kymrisch ffagod, gr. φάκελος), giavelotto Wurfspeer (vgl. agſ. gaflâc); augm. braccio bracciotto starker Arm, vecchio vecchiotto rüstiger Greis, borsa borsotto ziemlich große Börse, casa casotta, lancia lanciotta dicke Lanze; dim.

pane pagnotta, principe principotto; das Junge bezeichnend: aguila aguilotto, fagiano fagianotto, passero passerotto. — sp. [*ote*] arlote, capote, galeote, garrote Knebel (garra), guillote Verzehrer, Tagedieb (guilla Ernte), quixote Beinharnisch (lat. coxa); augm. angelo angelote, caballero caballerote, picaro picarote, barca barcote; dim. amigo amigote, hidalgo hidalgote, camara camarote; pg. ähnlich. — pr. [*ot*] estribot Art Gedichte, pilot Spieß u. dgl.; dim. amic amigot. — fr. [*ot*] angelot Münze mit einem Engel, bardot, billot Klotz (bille), brûlot Brander (brûle), cachot Kerker (cache), cuissot Schlägel (cuisse), escargot Schnecke, halot Schlupfwinkel (ahd. hâli), javelot, mulot Hamster (mule od. ahd. molta?); Fem. culotte Hose (cul); dim. nur in Taufnamen wie charles charlot, jaques jacot, marguerite margot. Die Volksmäßigkeit dieser im Franz. besonders verbreiteten Form bezeugen auch viele Geschlechtsnamen wie abbot, amelot, bachot, barot, berthelot, bourdot, chifflot, clicquot, cousinot, estiennot, frerot, gallot, ganot, gillot, guiot, jaillot, marlot, mariot, marot, melot, millot, michelot, midot, morisot, mourot, oudinot, palissot, perrot, petitot, richardot, saintot, souffot, vrillot.

(2) Adjectiva dieser Ableitung: it. verkleinernd: bruno brunotto bräunlich, duro durotto ziemlich hart, grande grandotto, grosso grossotto; sp. vergrößernd: grande grandote, viejo viejote; fr. verkleinernd: beau bellot, brun brunot, vieux vieillot.

d) Ableitungen mit zwei ungleichen Consonanten.

incus in longinquus, propinquus. Diese Form bedarf um deswillen unserer Rücksicht, weil im Provenzalischen eine nicht geringe Zahl neuer Bildungen sich äußerlich zu ihr bekennt: airenc Fem. airenca stimmt genau zu probenc probenca (propinq.). Sie drücken eine Herkunft oder Aehnlichkeit aus und vertreten recht eigentlich die Stelle des lat. eus, welches der Provenzale seiner Mundart nicht wohl anzupassen verstand. Beispiele sind: 1) von Substantiven gebildet, airenc

= aereus, albuginenc = albugineus, aostenc herbstlich, astenc vom Speer, aurenc = aureus, cerulenc = caeruleus, cornenc = corneus, domanienc herrschaftlich, ferrienc = ferreus, verienc = vitreus; 2) von Adjectiven albenc weißlich, blavenc bläulich; vielleicht ist auch der Völkername galatienc GOcc. 113[a] hieher zu zählen. Neuprovenzalische Beispiele sind: darieiren spät (v. de retro, fr. derrière), permieiren früh, Fem. -enco. Von ineus scheidet sich die gegenwärtige Form durch das im Feminin haftende c, an dessen Stelle nh stehen müßte, sehr bestimmt; da sie indessen practisch mit jener zusammentrifft (albenc = it. albigno, ferrienc = ferrigno), so wäre eine durch das regelrechte nc des Masculins (vgl. tenc v. teneo) gewirkte Verhärtung des dem Feminin gebührenden nh oder ng nicht unmöglich. — Substantiva, welche hieher zu gehören scheinen, sind fadenc Lauheit, plaissadenc Zaun V. 326 (v. plaissat).

asc. 1) Adjectiva dieser Ableitung sind selten: it. fuggiasco flüchtig, desgleichen Gentilia wie bergamasco, comasco, cremasco; pg. chavasco grob. — 2) Substantiva minder selten: it. amarasco Art Kirschen, burrasca Sturmwind; sp. peñasco Fels, borrasca, chabasca Gerte, carrasca Eiche (vgl. it. cerro), hojarasca dichtes Laub (v. hoja mit eingeschobenem r), nevasca großer Schnee, verdasca vardasca Zweig; pg. borrasca u. dgl.; altfr. harnas für harnasc (vgl. altn. hardnjeska). — Die Römer haben zwar asc in verbascum, allein die roman. Form ist ohne Zweifel nichts als eine phonetische Steigerung von isc, daher sie meist zur Verstärkung des Stammbegriffes dient. In fuggiasco, bergamasco aber ruht a auf dem gleichen Vocal in fug*a*cis, bergom*a*tis.

(1) *iscus.* Vorzüglich kommt diese Form in Adjectiven vor und drückt Beziehung und Herkunft aus. Beispiele: it. [*esco*] angelesco englisch, bambinesco kindisch, cagnesco hündisch, donnesco dem Weibe gemäß, furbesco schelmisch, guerresco kriegerisch, mulesco dem Maulthiere gemäß, manesco handfest, pazzesco närrisch, pittoresco malerisch; grechesco auf griech. Art, francesco französisch, tedesco deutsch, turchesco türkisch, dantesco und bernesco nach Dantes, Bernis Manier; mit

eingeschobenem r: naveresco schifffahrtlich, nozzeresco hochzeitlich, pagliaresco strohern. — sp. [*isco*, *esco*] arenisco sandig, blanquisco weißlich, brivisco bibelfest, levantisco levantisch, morisco maurisch; bruxesco hexenmäßig, caballeresco, chatesco platt, frailesco mönchisch, barbaresco, turquesco, tudesco; pg. ähnlich. — pr. [*esc*] balaresc tanzmäßig, joglaresc jongleurmäßig, espanesc nach span. Art, und so francesc, grezesc, proensalesc, sarrazinesc. — fr. barbaresque, grottesque, tudesque sind dem Ital. nachgeahmt, im übrigen schlägt sich iscus zu ensis. — wal. [*esc*, F. *eascë*] sehr gebräuchlich: bëbesc altweibisch, barbëtesc männlich, domnesc herrschaftlich, ceresc himmlisch, omenesc menschlich, pëgënesc heidnisch, pëmëntesc irdisch, ursesc die Bären betr.; Gentilia: muscëcesc moscovitisch, turcesc.

(2) Weit seltner wird iscus auf Substantiva angewandt, als it. bertesca Streitgerüst, coltellesca Messerscheide, corsesca Pike, fantesca Magd, favolesca Mährchen, ventresca Bauch; — sp. parentesco Verwandtschaft, pedrisco Steinhagel, patesca Kolben, ventisca Sturmwind; — pr. omnesc Huldigung, sirventesc Art Lieder, bertresca, verdesca Laube; — altfr. bretesche, maraisch-iere Morast. — Dem Griechen war *ίσκος* eine Verkleinerungsform: so in *ἀμφορίσκος*, *πινακίσκος*, *στεφανίσκος*, *μαζίσκη*, *παιδίσκη*; der Römer brauchte sie in calathiscus, lentiscus, libyscus, mariscus, syriscus, scutriscum u. a. Besser stimmt zur roman. Form dem Begriffe nach das althochd. isc: diutisc, frenkisc ist genau das ital. tedesco, francesco; da indessen diese Form bereits im Latein vorliegt und auch der Dacoromane, der keine deutsche Ableitung aufnahm, sie besitzt, so dürfte ihr Ursprung nicht im Deutschen zu suchen sein; an ihrer genaueren Bestimmung und größeren Verbreitung scheint aber diese Sprache allerdings Theil gehabt zu haben und vielleicht gieng diese Wirkung aus Italien nach der Walachei über, wenn nicht vielmehr slavisches -sk hier im Spiele ist.

uscus in molluscus; dazu stimmt sp. negrusco schwärzlich, pardusco graulich (pardo); Sbst. borusca trocknes Blatt; pg. farrusca rostiger Degen.

ald. Deutsche Eigennamen wie ans-wald, grim-wald zeigen eine Zusammensetzung mit wald (von walten), wofür lateinisch oaldus (ansoaldus, grimoaldus) gesetzt ward. So denn auch ital. beroaldo, gesualdo u. dgl. Abneigung vor dem Diphthong vereinfachte nachher oald in ald (wie cornua, batualia in corna, battaglia) und eine Menge romanischer Geschlechtsnamen bewahren dieses Ableitungsmittel theils an deutsche theils an lateinische Stämme gefügt. Dergleichen sind: it. ansaldo, antaldo, attaldo, baruffaldo, bonaldo, feraldo, geraldo, grapaldo, grimaldo, maraldo, monald-esco, tealdo; sp. lasalde, recalde; fr. aillaud, andrault, arthaud, ayrauld, barrault, bellaud, bonald, bonaud, brossaud, brunault, clairaut, darnalt, daudault, ferrault, feraud, garsault, gouault, guénégaud, guinaud, hunauld, hurault, hurtaut, machault, margaud, mervault, michault, mizauld, nadaud, nadault, peyraud, pinault, regnault, rigault, rohault, trigault. Zu wald gesellt sich schon im Altdeutschen die Nebenform old, worin o aus wa hervorgieng: gerold, reinold = gerwald, reinwald (Grimm II. 333, 334); daher auch it. airoldo, castoldo, faroldo, gazoldo, riboldo, fr. farold, machout, sämmtlich Geschlechtsnamen. Appellativa sind im Deutschen sehr selten (mhd. diebolt, roubolt Grimm II. 331, III. 706), im Romanischen erscheinen sie häufiger und zwar gemeiniglich aus deutschen Stoffen (Verben und Substantiven) und alsdann wohl auch von Deutschen selbst geformt. Sie bezeichnen vornehmlich Personen, dann auch Thiere, und meist hängt ihnen eine schlimme Bedeutung an; einige werden als Adjectiva gebraucht. Beispiele sind: it. [*aldo*] araldo Herold, mondualdo Curator (ahd. muntwalt), ribaldo (= fr. ribaut), spavaldo frecher Mensch, truffald-ino Schalk; cortaldo Stumpfschwanz; — sp. vielleicht nur heraldo; — pr. [*aut*] araut, pipaut Pfeifer, ribaut, ricaut reicher Mann; crapaut Kröte; abweichenden Begriffs ist gambaut Schritt; auch das Adj. grenolt V. 127 gehört wohl hieher; — fr. [*aud*, *aut*] badaud Maulaffe, clabaud Kläffer, héraut, nigaud Plauderer, ribaud frech (altfr. riber verführen, ahd. hripa *prostituta*; nicht für regim-bald, welches rambaud gibt), richaud; crapaud, levraut junger

Hase, pataud Küchenhund; altfr. weit mehr, wie brifaud Schlemmer, chipault zerlumpt, guinaud Narr, marpaud Schelm.

-ndus Particip, den neuen Sprachen als Adjectiv verblieben: it. adorando, ammirando u. s. w. Analoge Formationen aus unlat. Verben wagte man kaum. — In den Substantiven spiegelt sich der Begriff des Zweckes deutlich ab: it. bevanda Trank (was getrunken werden soll), chiudenda Verschluß, Gehege, faccenda Angelegenheit, lavanda Wäsche, leggenda Legende, locanda Zimmer zum Vermiethen, offerenda Opfer, prebenda Pfründe, vivanda Lebensmittel (zum Leben bestimmt); bevanda und vivanda danken ihr a altfranzösischen Formen; — sp. baranda Geländer (barrar versperren), bebienda, hacienda (= it. faccenda), legenda, molienda Getreide zum Mahlen, ofrenda, tremenda Schrecken, vivienda Wohnung; — pg. facenda, lenda, moenda, ofrenda, varanda; — pr. bevanda, fazenda, liuranda Lieferung, miranda Warte, pervenda, rezenda Abgabe (reddenda), rozenda Leckerei (rodenda), vivanda; — fr. légende, prébende, provende Vorrath (providenda), viande, alt bevende; — wal. dobëndë Beute (debenda Antheil, der einem gebührt).

b-undus Adj.: gaudebundus (Apul.), gemibundus, plorabundus, vagabundus; it. gemebondo u. a.; sp. cogitabundo; pr. jauzion (gaud.), plorinnt GOcc.; fr. vagabond. — Es gibt einige neue Bildungen wie sp. hediondo stinkend (gl. foetebundus), sabiondo überklug; desgleichen von Substantiven, eine Begierde ausdrückend: cachonda, torionda, verriondo von der Brunst der Hündinnen, Kühe, Eber gebraucht. Prov. desiron sehnsüchtig, volon verlangend, vielleicht auch fadi-on ermattend (v. fadi-ar), sazi-on sättigend (saziar) müssen, da ihnen der Ableitungsvocal mangelt, nach labundus, oriundus geformt sein.

ard. Diese durch viele Wörter greifende Ableitung dankt dem deutschen Adjectiv hart, goth. hardus, ihren Ursprung. Im Althochd. zeigt es sich in Eigennamen wie deganhart, eburhart, meginhart meinhart, reginhart reinhart, perinhart, im Mittelhochd. und Niederl. auch in Appellativen gewöhnlich

von schlimmer Bedeutung, wie mhd. nemhart, nîthart, lügbart, ndl. galghaert, dronkard, dikkert, doovert (Grimm II. 340, III. 706, 707). Im Romanischen haftet ard zuvörderst an Vornamen und an zahlreichen Geschlechtsnamen; nur von den letztern gebe ich Beispiele: it. alardo, biscardo, bojardo, bonardo, gallardo, guicciardo, guizzardo, mascardo; sp. guaxardo, pichardo und vielleicht auch die mit arte wie axarte, bayarte, guillarte, huarte, iriarte, lasarte, loarte, recarte, susarte, ugarte; fr. überaus häufig: abeillard, agard, allard, aymard, bagard, bacular d, bayard, bejard, belard, bochard, bouchard, briscard, brossard, buffard, chevillard, crochard, denisard, échard, folard, gambart, giffart, guiard, guettard, guillard, hachard, havard, houard, isnard, liziard, maillard, mangeard, mellart, minard, ouvrard, passart, pérard, pericard, pinart, pinsart, plumard, poupard, raffard, rochard, rochechouart, ronsard, rouillard, sagard, sicard, tachard, teillard, thiard, thoynard, trussart, vallart, veliard, vetillart, viscard, vuyard. Sodann zeigt sich diese Form auch an vielen Appellativen beider Geschlechter, aus Nominibus oder Verbis entspringend. Diese bezeichnen 1) Personen, zuweilen Thiere, und werden zum Theil als Adjectiva gebraucht; gewöhnlich hängt ihnen wie im Deutschen ein schlimmer Begriff an. Beispiele: it. [*ardo*] bastardo, beffardo Spottvogel, bugiardo bugiadro Lügner, codardo feige (coda), falsardo Fälscher, gagliardo munter (ahd. geil), leggiadro für -ardo (gl. leviardus, vgl. bugiadro), leccardo Lecker, linguardo plauderhaft, musardo Maulaffe, testardo Starrkopf, vecchiardo böser Alter; — sp. [*ardo, arde*] bastardo, cobarde feig (cobardo Alx.), galavardo Schlingel, gallardo, moscarda Bremse (große Mücke); — pr. [*art*] ausart kühn, bastart, coart, flavart gelblich (vgl. dtsch bleichart), ganhart Plünderer, goliart Fresser, leigart Lecker, moissart feig (Adj. mois dass.), pifart Schlemmer (fr. pifre dickbackig, pfeifer), vilhart Greis; — fr. [*ard, art*] sehr zahlreich: bâtard, bavard Schwätzer, blafard blaß, criard Schreier, couard, fuyard Flüchtling, grognard Murrkopf, gueulard, hagard störrig, mignard lieb, pillard Plünderer, savoyard Völkername (wie engl. spaniard), vieillard, canard Ente (cane),

chevrillard junges Reh, jumart Lastthier, renard Fuchs (auch Schelm altfr., bekanntlich von reginhart); altfr. baillart Gähner, blanchard weiß, cornart Hahnrei, huard Schreier, coquard galant, und viele andre. — 2) Sachen: it. bigliardo Kugelspiel (biglia), mocajardo härner Stoff, stendardo Fahne (Wb. stendere), chiavarda großer Nagel, mostarda Senf, nazarda Fahrzeug; — sp. estandarte, billarda; — fr. billard, brancard Bahre, brassard Armschiene, brocard Stachel, cuissard Beinharnisch, étendard, flambart Kohle, poignard Dolch, petard Thorbrecher (Wb. peter), moutarde, altfr. busart Art Schiffe (buse), brocart Gefäß (broc), fangart Morast (fange).

ing, *l-ing*, althochd. Ableitung mit dem Begriffe der Abstammung oder Verwandtschaft haftet im Roman. noch in mehreren ursprünglich deutschen Wörtern: adaling, pr. adelenc; chamarling, it. camarlingo, sp. camarlengo, altfr. chambrelenc, nfr. chambellan; lodaring, it. loderingo Gschln., pr. loairenc, fr. lorrain; sturiling *tiro*, pr. esturlenc GOcc. 4[b]; vlaeming, it. fiammingo, sp. flamenco, pr. flamenc, fr. flamand; vrisking Frischling, altfr. fraissengue; skilling, it. scellino, sp. pr. escalin. — Aeußerlich bekennen sich mehrere neu geschaffene Wörter zu dieser Form, Substantiva und Adjectiva: so it. maggioringo der Vornehmere, minoringo der Geringere, casalingo häuslich, guardingo vorsichtig, ramingo unstät, solingo einsam, Gschln. ardingh-ello, folengo, martinengo, pastrengo; sp. abadengo den Abt betr., realengo königlich; pg. solarengo auf fremdem Boden lebend, molherengo weibisch, avoengo Abstammung (v. avô), regaengo (= sp. real.); altfr. reelenc dass., meytadenc ein Maß, peyronnenc Gschln. und verschiedene andere. In einigen Fällen könnte inc aus dem lat. ignus verhärtet sein; pg. molherengo, solarengo werden durch die alten Nebenformen mulharigo Eluc. Suppl. und solarego Eluc. sehr verdächtig. Dagegen stimmt it. solingo ganz zu ahd. eininc, maggioringo und minoringo zu edilinc und arminc. Am wenigsten Zweifel ist bei den Geschlechtsnamen. Feminina sind it. lusinga, pr. lauzenga, altfr. losenge Gleißnerei (vgl. altnord. lausîngi *homo muta-*

bilis); pr. ledenga (aber auch ledenha) Beschädigung, saurenga Säure.

ismus (*ισμός*) in archaismus rief zahlreiche Nachbildungen hervor, unter welchen die italiänischen auf ismo oder esimo ausgehen: fiorentinismo, gentilésimo; die Spanier geben dieser Ableitung in morisma weibliche Endung.

ignus s. ineus.

erna: basterna, caverna, cisterna, laterna, lucerna, taberna; sie haben sich in den neuen Sprachen meist erhalten. Ueberdieß noch einige unlateinische mit dieser Endung: it. caserma für caserna Soldatenhütte (wie lat. taberna v. tabula), giberna Tasche; sp. calaverna Schädel (entstellt aus calvaria), caserna, Masc. galerno Nordwestwind; pr. iserna Eiche, besonders für Naturerscheinungen: bolerna Sturm, buerna Nebel, galerna, suberna Strömung (vgl. vask. zuperna Sturm); altfr. galerne, guiterne (entstellt aus guitarre), posterne Hinterthüre (vermuthlich aus posterula, it. postierla, wiewohl posternus nach infernus, supernus geformt wäre), neufr. caserne; wal. cësarmë. — Auch das Adjectiv modernus bei Priscian und Cassiodor (v. Adv. modo), it. sp. moderno, fr. moderne, ist hier anzuführen.

ensis Adj., Abstammung oder Aufenthalt bedeutend: algensis, forensis, lutensis, nemorensis, hortensis, portuensis; atheniensis, carthaginiensis, rhodensis. Im Romanischen blieb diese Form in Wirksamkeit, mehr jedoch zur Bildung von Gentilien als von Appellativen. Dem Italiäner bleibt ensis gemeinsamen Geschlechtes, bei den andern gibt sich das Feminin durch a (e) zu erkennen. Beispiele meist neuer Bildungen, worunter einige als Substantiva gebraucht: it. [*ese*] cortese höflich, palese öffentlich, borghese Bürger, laudese Lobsänger, marchese Markgraf (F. esa), santese Küster, arnese Rüstung, maggese Brachfeld, marese Morast, paese Land (gl. pagensis), pavese Schild; Gentilia: ateniese, bavarese, bolognese, calabrese, ferrarese, francese, inglese, milanese, pugliese, senese; *ense* in bremense u. a. — sp. [*es*, *is*] cortes, burges, marques, pages Bauer (pagensis) Rz., paves, païs; aragones, cordoves, frances, ingles, leones, portugues (portogales Cid). —

pg. [*ez, iz*] camponez ländlich, burguez, pavez, paiz; avinhonez, dinamarquez, escocez, francez, inglez, portuguez. — pr. [*es*] cortes, pales, borges, marques, pages, arnes, mares, paes; agades, aragones, campanes, frances, genoes, polhes, ties (theotisc.). — fr. [*is*] marquis (bei den Alten marchis), pays (sonst païs), überdieß die Endungen *ois*, *ais*, worin aber iscus mit ensis dergestalt zusammentrifft, daß eine Scheidung derselben schwer möglich ist. a) Beispiele mit ois: bourgeois, courtois, matois schlau, sournois tückisch, putois verbuhlt Ren. I. 95, harnois (spr. harnais), pavois (pr. paves); Völkernamen: bavarois, carthaginois, danois, gaulois, génois, hongrois, modénois, suédois, altfr. auch espanois, grezois, tiois; b) mit ais: anglais, bordelais, français, lyonnais, orléanais, portugais; marais (it. marese). Für iscus spricht z. B. die Vergleichung von putois, tiois, marais mit sp. putesco, it. tedesco, altfr. mareschiere, oder frais aus frisc; für ensis die Vergleichung von carthaginois, bordelais, lyonnais, orléanais mit den zu Grunde liegenden carthaginiensis, burdegalensis, lugdunensis, aurelianensis. Erwägt man indessen die weibliche Form oise (bourgeoise, matoise), so muß man, da diese kein ch wie in fraîche (it. fresca), bréteche (it. bertesca) annimmt, der Form ensis das Uebergewicht zuerkennen, das sie auch im Prov., wo tiesc dem weichern ties Platz machen mußte, behauptet. Dem Altfranz. war übrigens ois geläufiger als ais: man findet mit hörbarem o françois (reimend z. B. auf rois Romanc. 83, daher it. francioso, deutsch franzose), inglois, bordelois, orlenois. — wal. [*es*] angles, holandes, chines, muthmaßlich aus dem Ital. — Anm. Im Prov. haben verschiedene Abstracta die Endung es, als diables Teufelei, fades Lauheit, nescies Thorheit, omenes Huldigung, vilanes Schmähung; fr. ois: clerquois gelehrte Sprache, gravois Schutt, patois Volksidiom, altfr. buffois Eitelkeit Bert. 87, gabois Spott, noblois Pracht NFCont. II. 170. Es fragt sich, ob sie nicht zu iscus zu rechnen sind: neben pr. omenes z. B. gilt auch omnesc.

entus in cruentus, silentus; it. sp. cruento, pr. cruent, altfr. cruente. Bildungen hiernach durch Anfügung an Sub-

stantiva sind im Südwesten sehr zahlreich und verdrängten zum Theil das lat. lentus aus seiner Stelle. Beispiele: sp. [*iento*] calenturiento fieberkrank, cazarriento kothig, ceniciento aschgrau, hambriento hungrig, sangriento = sanguinolentus, sediento durstig (sederento Alx.); alt: carboniento dunkel Alx. Bc., doloriento schmerzlich Alx., polvoriento = pulverulentus das., sudoriento schweißig ds.; — pg. [*ento*] avarento geizig, bagulhento hülsig, barrento lehmig, bolorento schimmlig, choquento schmutzig, faminto hungrig, farelento kleiig (farelo), fastiento überdrüssig, ferrugento rostig, fedorento stinkend, sanguento, vidrento gläsern. Prov. Fälle sind: corporent dunkel Lex. rom., ferrient eisern GOcc. 130[a], wenn sie nicht aus corporenc, ferrienc entstellt sind.

-l-entus: faeculentus, fraudulentus, somnolentus (Apul.), vinolentus, violentus; meist auch romanisch, als it. sonnolento, sp. feculento, pg. fraudulento, pr. vinolen, fr. violent; dem Walachen scheinen sie zu fehlen. Neuen Bildungen begegnet man kaum, doch ist zu merken: it. famulento, pr. famolen, altfr. famolent (gl. famulentus); sp. friolento (fridolento Bc.), wenn nicht, da lentus in dieser Mundart unüblich ist, für frigidul-entus; pr. suzolen (= sudorus).

m-entum: alimentum, delectamentum, fragmentum, frumentum, monumentum, daher it. [*mento*] alimento rc.; sp. [*miento, mento*] alimento, deleitamiento, pg. [*mento*] fragmento; pr. [*men*] fromen, monumen; fr. [*ment*] froment, monument; wal. [*mënt*] acoperemënt (cooperimentum), jurëmënt (juram.), legëmënt (ligam.), pëmënt (pavim.). Diese Form hatte schon im Lateinischen große Fortschritte gemacht, wogegen die ältere Sprache für denselben Begriff das einfachere men vorzog; in den letzten Jahrhunderten bildeten sich Wörter wie juramentum, regimentum und der Grammatiker Virgilius, der vermuthlich dem 6. Jahrh. angehört (s. A. Maji auct. class. t. V.) erlaubte sich cantamentum, cogitamentum, declinamentum, observamentum. Im Romanischen ist sie ein bedeutendes Bildungsmittel; sie tritt, wie in der alten Sprache, an den Stamm des Verbums und drückt jetzt gleich dem deutschen ung eine Handlung oder einen Zustand, selten einen con-

creten Begriff aus. Einige Beispiele: it. andamento Gang, cambiamento Aenderung, cominciamento Anfang, giudicamento Urtheil, guarnimento Besetzung, parlamento Unterredung, portamento Haltung, tradimento Verrath, udimento Gehör; — sp. abaxamiento Erniedrigung, andamiento, comenzamiento, fallamiento Fund, parlamento, unter welchen einige veraltete; — pr. abrivamen Ungestüm, acabamen Vollendung, anamen, auzimen, causimen Wahl, comensamen, escarnimen Verspottung, estamen Zustand, garnimen, jutjamen, venjamen Vergeltung; — achèvement, commencement, jugement, parlement, adoucissement Versüßung, bannissement Verbannung u. dgl.; — wal. apërëment Schutz, cëzëmënt Fall, crezemënt Glaube, lërgëmënt Weite.

-ns, *-ntis*, Particip des Präsens, als solches fast überall erstorben, als Adjectiv aber noch fortlebend (it. sp. *-nte*, pr. *an*, *en*, fr. *ant* und oft *and*); nur im Walach. scheint ferbinte (fervens) auch in dieser Bedeutung das einzige Beispiel. In posse trennt sich das Adjectiv auch formell vom Particip: it. possente neben potente, pg. possante, pr. poissan, fr. puissant. Merkenswerthere Bildungen dieser Art mit und ohne Infinitiv sind: 1) Adjectiva und persönliche Substantiva: it. brigante, sp. bergante, fr. brigand Aufwiegler; fr. chaland Kunde (v. chaloir?); pr. ferran, altfr. ferrant (daher altit. ferante bei Brunetto) weißgrau (s. die Stelle in GNev. S. 126); fr. friand naschhaft; it. galante, sp. galan, fr. galant artig; fr. gourmand, neupr. gruman gefräßig (v. gourmer?); pr. guiren Bürge (guerir), fr. garant; pr. manen, altfr. manant reich (manens ansässig?); it. sp. mercante, fr. marchand Kaufmann; fr. méchant böse (altfr. mes-cheant v. mescheoir misrathen); it. sergente, sp. sargento, pr. sirven, fr. sergent und servant (serviens); fr. tenant Verfechter (tenir); tisserand Weber (für tissand mit eingeschobenem r? vgl. aber den Gschln. teisser-enc); pr. trufan truban, daher sp. truhan, fr. truand Gauner (truffare it. betrügen). — 2) Sächliche und abstracte Subst. pr. boban, altfr. bobant Prunk (pompare Sedul.); it. corrente, sp. corriente Strom (Fem. sc. aqua); pr. creban Stoß; pg. enchente hohe Fluth (Fem.); it. entrante,

pr. entran Eingang; it. sp. levante, pr. levan, fr. levant Osten (wie lat. oriens); it. ponente, sp. poniente, pr. ponen Westen; pr. parven Meinung (v. parer mit eingeschobenem v? vgl. it. parvente sichtlich); it. sembiante, sp. semblante, pr. semblan, fr. semblant Ansehn; it. sorgente Quelle (Fem. wie corrente); pr. verjan Grünendes (viridicans). *

antia, entia in ignorantia, obedientia, vom Partic. Präs. Nachbildungen sind z. B. it. [*anza, enza*] accordanza Eintracht, amanza Wunsch, cittadinanza Bürgerschaft (v. cittadinare), erranza Irrthum, fidanza Vertrauen, fratellanza Brüderschaft (von einem verlornen fratellare), lontananza Ferne, membranza Andenken, speranza Hoffnung, stanza Wohnung, Zimmer, vedovanza Wittwenstand, venganza Rache; accoglienza Aufnahme, credenza Glaube, doglienza Schmerz, temenza Furcht; — sp. [*anza, ancia, enza, encia*] acordanza, bonanza Meeresstille (für bonandanza, da es kein Vb. bonar gibt?), erranza, esperanza, estancia, fianza, fragrancia Wohlgeruch, membranza, venganza; creencia, dolencia, sabenza FJuzg., temencia; unter diesen sind mehrere veraltet; — pg. [*anza, enza*] esperanza, venganza; crenza, doenza; — pr. [*ansa, ensa*] acordansa, agradansa Annehmlichkeit, amansa, erransa, esmanza Meinung, esperansa, lonhdansa, membransa, molheransa Heirath (v. molherar), sovendansa Menge (sovendar wiederholen); calensa Anliegen, cozensa Pein; — fr. [*ance* nach dem allg. Particip. ant] espérance, nuance Schattierung (ohne Vb.), séance Sitzung 2c.; — wal. [*intzë*, auch aus Verben erster und zweiter Conj.] ajutorintzë Hülfe (ajutorare), asëuintzë Eigenschaft (asëuire), biruintzë Sieg (biruire), cëdintzë Anstand (cëdeare), credintzë Glaube (credeare), fiintzë

---

*) Es gibt viele franz. Geschlechtsnamen auf diese Endung ausgehend, als allemand, baudrand, dunand, durand, enguerrand, ferrand, froland, galland, gavand, guinaunt, guindant, guinemand, guiran, helinand, lézand, linand, meliand, morand, reginand, reland, roland, rossant, serand, taisand, tallemant, toland. Einige Participialbildungen mögen darunter sein; meist aber sind diese Namen deutsche Zusammensetzungen mit -man, -nand, -ram u. a.

Wesen (fire), priintzë Neigung (priire), scutintzë Freiheit (scutire); zur Beglaubigung der Form dient bunëvointzë (benevolentia), putintzë (potentia).

ista, handelnde Personen bezeichnend, aus dem griechischen *ιστής*: baptista, evangelista, psalmista, eine durch die Kirchenschriftsteller begünstigte, im Mittelalter noch mehr verbreitete Form. Beispiele: it. artista, cambista, criminalista, giurista, legista, papista, und von Eigennamen dantista Anhänger Dantes u. a.; sp. agonista Sterbender, alcoranista, artista, fresquista Frescomaler, jurista, legista, papista, gongorista Nachahmer Gongoras; pg. arbitrista, camarista, feudista; pr. legista; fr. artiste, dentiste; wal. oculistë u. dgl.

(1) *aster* bezeichnet eine unvollkommne Annäherung an den Stammbegriff, daher wirkt es gewöhnlich verschlimmernd und zuweilen nur verkleinernd. Lat. Beispiele: patraster, filiaster (beide auf Inschriften), parasitaster, fulviniaster (Nachahmer von Fulvinius), pullastra (junge Henne), palliastrum (schlechtes pallium, Apul.), oleaster, pinaster, mentastrum, salicastrum (wilde Pflanzen). Roman. Fälle, meist neue Bildungen: it. [*astro*] figliastro, giovanastro Gelbschnabel, medicastro Quacksalber, poetastro Dichterling, chiesastra Betschwester (v. chiesa Kirche, falsche Bildung), gallastr-one alter Hahn, olivastro, vincastro Gerte (v. vinco Weide), falcastro Hippe, pilastro Pfeiler; diminutiv: pollastro junges Huhn (pollo), porcastro j. Schwein. — sp. [*astro*, auch *astre*] padrastro, madrastra, hijastro, hermanastro Stiefverwandschaft bezeichnend; medicastro, sollastre schmutziger Mensch (solla?); olivastro, pilastra; augmentativ: pollastro starkes Huhn; dimin. cochastro Ferkel (fr. coche), camastro kl. Bett (cama); — pg. [*astro*, mit versetztem und ausgestoßenem r *asto*] padrasto, madrasta, medicastro, mentrasto. — pr. [*astre*] filhastre, coguastr-on Küchenjunge (v. coc, altfr. quistron); neupr. mairastro, sourastro Stiefschwester. — alt- und neufr. [*astre*, *âtre*] parastre, marastre marâtre, fillastre, frerastre Schwager, clergastre schl. clerc, écolâtre Scholaster, gentillastre geringer Edelmann; pellâtre Fläche der Schaufel. — wal.

[*astru*] fiiastru, sebastru Einsiedler; jugastru Ahorn, sëcastru Heuhaufen.

(2) Auch die mit aster abgeleiteten Adjectiva drücken Annäherung oder Aehnlichkeit aus: so alicaster, recalvaster, fulvaster, laetaster, novellaster, surdaster, claudaster (gloss. gr. lat. s. DC.). Die meisten roman. Wörter dieser Art sind neue Bildungen und bleiben, sofern sie aus Adjectiven hervorgehen, der alten Bedeutung getreu: it. bianco biancastro weißlicht, nuovo novastro, rosso rossastro, sordo sordastro, verde verdastro; ohne roman. Adjectiv salmastro salzig (salmacidus); — der Südwesten scheint diese Ableitung nicht zu kennen; — fr. beau bellâtre, blanc blanchâtre, brun brunâtre, doux douceâtre, gris grisâtre, vert verdâtre grünlicht u. s. w.; mehr verschlimmernd acariâtre störrig (vgl. altfr. acarer die Stirne bieten), opiniâtre hartnäckig.

— Am Schlusse dieses Verzeichnisses wichtigerer Ableitungsformen muß noch des wal. *ëu* gedacht werden, dessen Stelle darin nicht leicht zu bestimmen sein möchte. Es zeigt sich an vielen Wörtern verschiedener Begriffsclassen, wie birëu Richter (ungr. bíró), lungëu langer Mann (Fem. lungoae), cëlëu großer Gaul, mëcëu Stab, përëu Bach, und trifft materiell mit dem S. 278 angeführten oiu zusammen; welche latein. Form es aber eigentlich darstellt, ist damit nicht ausgemacht.

II. Verbum.

1. Die Verbalableitung geschieht entweder durch Anfügung der Flexionszeichen an den Stamm irgend einer Wortart oder durch eigne Ableitungsformen. An beiden Vorgängen nimmt jedoch in der alten Sprache mit geringen Ausnahmen nur die erste und vierte, an dem erstern auch die zweite Conjug. Theil, indem vornehmlich die dritte unmittelbar aus Wurzeln Verba zu bilden bestimmt ist. Im Romanischen wird im Allgemeinen nur noch die erste und vierte (hier die dritte genannt) zur Ableitung zugelassen.

2. Die uneigentliche Verbalableitung (vermittelst bloßer Flexionszeichen, in welchen aber allerdings schon

ein derivatives Element enthalten ist) geschieht romanisch aus Substantiven und Adjectiven, zuweilen selbst aus andern Wortarten (it. intreare v. tres, wal. asëuire v. suus, pr. sovendar v. subinde); die Zahl der auf diesem Wege gewonnenen Verba ist noch weit beträchtlicher, als der aus Verben unmittelbar abgeleiteten Substantiva. In diese große Masse neuer Bildungen theilt sich also die ursprüngliche 1. und 4. Conjug.; ohne daß sich bei dieser Theilung ein bestimmtes entweder auf den Buchstaben oder den Begriff gebautes Princip erkennen ließe. Denn auf der einen Seite kann die Form are und ire aus Nominibus aller Declinationen hervorgehen ohne sich durch den Endvocal der letztern in irgend einer Art bestimmen zu lassen, wie it. franco francare, grado gradire, favore favorire, fine finare; auf der andern ist auch die Beziehung des Verbums nach außen, seine transitive oder intransitive Eigenschaft ohne Belang, wogegen im Latein. die vierte sich mehr zum Intransitiv neigt als die erste. Als Beispiel diene ital. (für are) forzare transitiv, vagabondare intrans., penare beides; (für ire) colorire trans., granire intrans., aridire beides. In dieser Willkür der Sprache in Rücksicht auf die Wahl der Conjugationsform läßt sich jedoch als Thatsache nicht verkennen, daß es vorzugsweise die erste ist, welcher die neuen Formationen zugetheilt wurden; sie hat für die Verbalbildung fast dieselbe Bedeutung wie die 1. und 2. Declin. für die Nominalbildung. Die Neigung, alle grammatischen Verhältnisse so viel wie möglich zu vereinfachen, mußte zuletzt einer bestimmten Form das Uebergewicht verschaffen. Die Anwendung der dritten verhält sich dagegen wie Ausnahme zur Regel; doch sind einige Einschränkungen anzumerken: 1) Die verschiedenen Sprachen sind in diesem Puncte nicht genau eines und desselben Sinnes; die walach. zumal räumt der dritten Conj. größere Rechte ein als die andern: Wörter z. B. wie albire, amërire, cëruntzire, cortenire, domnire, dulcire, fericire, gëlbinire, limpezire, negrire, plinire, rërire, ruginire finden in den übrigen Mundarten wenig Entsprechendes. 2) Ableitungen aus Adjectiven richten sich hin und wieder nach der dritten, ohne daß auch hier dem Begriff irgend ein Einfluß zuzuschreiben wäre: so ist

franz. franchir transitiv, tiédir intransitiv, jaunir beides. 3) In der Zusammensetzung mit Partikeln, zumal mit ad und in, ist der 3. Conjug. ein weit größerer Spielraum gestattet, wovon im folgenden Abschnitt. *

---

*) Hier die der Ableitung eigentlich fremde Frage: nach welchem Grundsatze in Hinsicht der Conjugationsform wurden deutsche Verba behandelt? Factisch ist: sämmtliche Verba fallen der 1. Conj. zu; nur die mit ableitendem i oder j schlagen sich gewöhnlich zur 3., mit welcher sie dieser Buchstabe zunächst in Verbindung brachte. Prüfung: 1) starke Verba (ohne j): goth. bindan, it. bendare; driskan, trescare; fritan, frizzare; graban, sp. grabar; haitan, fr. souhaiter; hlaupan, pr. galaupar; ahd. chlimpan, fr. grimper; goth. kriustan, it. crosciare; ahd. lafan, fr. lapper; rîdan, it. riddare; rîhan, sp. abrigar; rîman, rimar; rîsan, fr. ariser; skîzan, altfr. eschier; mhd. schîden, altfr. eschier; skerran, pr. esquirar; strîtan, altfr. estriver; goth. taíran, it. tirare; ahd. wadan, it. guadare; waskan, fr. gâcher; goth. vindan, it. ghindare; dazu magan, smagare. Nur wenige bekennen sich zur dritten: bannan, mittellat. bannire (it. bandire, formell = goth. bandvjan); jëhan, pr. gequir, dessen ganz deutscher Wechsel zwischen e und i seinen Ursprung von dem starken Verbum bekräftigt; goth. kriustan, pr. croissir; mhd. krimmen, it. gremire. — 2) Ahd. schwache auf ên, ôn, goth. auf an: ahd. beitôn, it. badare; dansôn, danzare; grimisôn, fr. grincer; grubilôn, it. grufolare; grunzên, fr. groncer; harên, fr. harer; impitôn, fr. enter; chôsôn, fr. causer; chrazôn, it. grattare; lecchôn, leccare; lîdan, altfr. es-lider ausgleiten; lobôn, altfr. lober; goth. raubôn, pr. raubar; ahd. raspôn, it. raspare; rûnên, sp. adrunar; spehôn, it. spiare; goth. spillôn, fr. épeller; ahd. spurnôn, it. spronare; stamfôn, stampare; stopfôn, sp. estofar; goth. tilôn, it. attillare; ahd. tumôn, altfr. tumer; goth. thlaihan, sp. falagar; ahd. wahtên, it. guaitare; wartên, guardare; weidanôn, guadagnare; zaskôn, sp. tascar; dazu altn. trölla, altfr. troiller Chast. 89. Ausgenommen warnôn, it. guarnire (vgl. jedoch alts. warnjan.). — 3) Schwache auf jan a) nach der dritten geformt: altn. fletja, fr. flatir; ahd. frumjan, pr. fromir; vurban, it. forbire; goth. hatjan, fr. haïr; haunjan, pr. haunir; ags. behôfjan, altfr. hubir; goth. hramjan, pr. aramir; kausjan, causir; marzjan, marrir; maurthrjan, altfr. mordrir; ahd. rôstan, rostir; goth. satjan, saisir; ahd. skerjan, pr. escarir; mhd. schernen, esquirnir (schirnitz R. V. 136); ahd. skirmjan, it. schermire; smalzan, it. smaltire; goth. gasôthjan,

3. Beispiele uneigentlicher Verbalableitung 1) aus einfachem Nomen, erstarrte Ableitungsformen mit eingeschlossen; a) aus Substantiven: arbor, sp. arbolar, altfr. arbrer; caput, it. capitare; cornu, it. cornare, pr. cornar; fatum, it. fatare, sp. fadar, altfr. feer; festum, it. festare, fr. fêter; finis, it. finare, sp. finar; folium, it. fogliare, pr. fuelhar; fructus, it. fruttare, sp. frutar, pr. fruchar; fustis, altfr. fuster; lancea, it. lanzare, sp. pr. lanzar, fr. lancer; pax, it. paciare, altfr. paiser; plumbum, it. piombare, sp. plomar, fr. plomber; poena, it. penare, sp. pr. penar, fr. peiner; podium, it. poggiare, pr. poiar, altfr. puier; pretium, it. prezzare, sp. preciar, pr. prezar, fr. priser; scutum, it. scudare, sp. pr. escudar; spatha, pr. espadar; ventus, it. ventare, sp. pr. ventar, fr. venter. Zur 3. Conj.: caput, fr. chévir; διδάσκαλος, wal. dëscëlire; favor, it. favorire; folium, altfr. feuillir; fr. garant, garantir; pignus, altfr. panir; senior, pr. senhorir; umbra, wal. umbrire; vidua, wal. vëduvire. b) Aus Adjectiven: extremus, it. stremare, pr. estremar; francus, it. francare; gravis, pr. greujar (mittellat. graviare); limpidus, sp. limpiar; mancus, it. mancare u. s. f.; minimus, it. menomare, pr. mermar; plenus, sp. llenar; quietus, sp. quedar (quietare bei Priscian, bestritten, s. Struve

---

fr. assouvir; ahd. sturman, it. stormire; walzjan, gualcire; goth. vandjan, pr. guandir; ahd. wankan, guanchir; goth. varjan, guarir; ahd. werfjan, altfr. guerpir; worfjan, pr. gurpir. b) Nach der ersten mit sichtbarem oder verstecktem i: burjan, it. bori-are; goth. drausjan, s trosci-are; ahd. chinjan, fr. réchign-er; goth. gasaljan, pg. gasalhar; sauljan, pr. soalh-ar; sitjan (stark), sp. vermuthlich sitiar; gatêvjan, sp. atavi-ar; ahd. zerjan, altfr. tari-er; goth. gavadjan, it. ingaggiare; ahd. scutjan, it. scozzare (vgl. I. 307). c) Mit unterdrücktem i: ahd. birnan, fr. berner; goth. gramjan, it. gramare; goth. rakjan, recare; ahd. skiuhan, schivare; stullan, it. trastullare; zuoman, sp. tomar; zucchjan, it. toccare (vgl. lat. stringere zücken und berühren). Gegen diese Ausstellung mag sich manches einwenden lassen, besonders daß mehrere deutsche Verba nach verschiedenen Conjugationsformen gehen; auffallend aber bleibt es, daß -ire fast schlechthin auf deutsches jan zurückweist.

über die Conj. 117), wal. uşor, uşorare. Zur dritten bekennen sich unter andern: acutus, it. aguzzare, sp. aguzar, fr. aiguiser; * altus, it. altire; aridus, it. aridire; dulcis, wal. dulcire; francus, fr. franchir; galbinus, fr. jaunir, wal. gălbinire; limpidus, wal. limpezire; plenus, wal. plinire; rigidus, fr. roidir.

4. Zur Verbalbildung 2) aus abgeleitetem Nomen waren dem Römer bei weitem nicht alle Formen geschickt; die neuen Mundarten opferten die Einrichtung der alten Sprache ihrer Neigung jedes beliebige Substantiv in ein Verbum umzukleiden, unbekümmert ob die Derivation hiermit alle Schranken der Wortbildung durchbrach. So trifft man nun, lateinisch ausgedrückt, Verba wie angustiare, viaticare, bilanciare, choleruceare, batualiare, mirabiliare, christianare, medicinare, caponare, occasionare, consuetudinare, extraneare, facturare, contrariare, gulosare, medietare, solatiare, cupiditiare, nominativare, aucellare, vagabundare, parlamentare, sententiare. Beispiele in roman. Form, nach den einzelnen Nominalableitungen geordnet, sind: *ia*: it. angosciare, ** graziare, invidiare, sp. congoxar, envidiar, fr. envier, altfr. grascier. — *aticum*: it. foraggiare, oltraggiare, viaggiare, sp. ultrajar,

---

*) Merkwürdig ist, daß sich t vor der Verbalableitung in z zu schärfen pflegt. Hier noch mehr Beispiele dieser Art: altus, it. alzare, sp. alzar, pr. aussar, fr. hausser; delicatus, sp. adelgazar; directus, it. drizzare, sp. aderezar, fr. dresser; gentilis (?), it. agenzare, pr. genzar, fr. agencer; minutus, it. minuzzare, pr. menuzar, fr. menuiser; mortuus, it. ammorzare; fr. petit, appetisser; quietus, altfr. coiser. Diese Formation muß ihren Grund in der Ableitung iare haben: altus, acutus gab zuerst altiare, acutiare und schon eine alte Glosse hat ἀκονητὴς acutiator (s. DC), so daß an die Form izare (altizare, acutizare) nicht zu denken ist. Da man aber andre Adjectiva nicht mit iare ableitete (gravis gab gravi-are, nicht grav-iare), so liegt der Grund doch eigentlich in dem Wohlgefallen am Sauselaute. Sidonius und der Grammatiker Virgilius sagten noch altare, nicht altiare.

**) Die Primitiva enthält das obige Verzeichnis (244—319) zum größten Theile

viajar, fr. fourager, ménager, outrager, voyager. — *aceus*: it. imbarazzare, strapazzare, sp. embarazar, fr. crevasser, embarasser, fatrasser, harasser, tracasser. — *uceus*: it. corrucciare, pr. corrossar, fr. courroucer. — *eolus*: it. frugnuolare, altfr. flajeoler, wal. feciorire. — *-culus*: it. batacchiare, gracchiare, travagliare, orecchiare, ranicchiare, raschiare, sp. trabajar, pr. asclar (v. assiculus), fr. râcler. — *éla*: it. cautelare, querelare u. s. f. — *alis*: sp. igualar, pr. cuminalar, fr. égaler. — *alia*, *ilia*: it. battagliare, vettovagliare, maravigliare, sp. batallar, maravillar, pr. faitilhar, mervelhar, fr. batailler (alt), rimailler, merveiller, vétiller. — *anus*: it. lontanare, pr. crestianar, fr. chicaner, moyenner, altfr. vilaner. — *īnus*, *ĭnus*: it. buccinare, camminare, cucinare (cocinare Lex. sal.), medicinare, mulinare, rovinare, vicinare (vicinari Sidon.), sp. caminar u. s. w., pr. bocinar, doctrinar, trahinar, pluvinar, altfr. enteriner, gratiner (v. gratin) SSag. 35, NFC. I. 250, wal. fërinare. — o, *onis*: it. bastonare, capponare, sp. baldonar, cantonar, fr. bouchonner, chaponner, cochonner. — tio, *tionis* (sio, sionis): it. cagionare, tenzonare, sp. ocasionar, questionar, pr. faissonar, ocaisonar, tensonar, fr. façonner, questionner. — do, *dinis* nur it. costumare, sp. costumbrar, fr. accoûtumer. — igo, *iginis*: it. originare, sp. originar, vgl. Tertullians vertiginare. — ugo, *uginis*: it. ar-rugginire, capprugginare, pr. eruginar, wal. ruginire, lat. bei Tertullian ferruginans. — *aneus*: it. straniare, sp. hazañar, pr. estranhar, altfr. estrangier. — *ura*: it. avventurare, naturare, sp. aventurar, mixturar, pr. faiturar, wal. imbucëturire, vgl. mensurare (Veget.), tristurare (Sidon.). — *arius*: it. contrariare, manierare, wal. vëcërire (v. vëcariu). — *osus*: fr. jalouser, altfr. doloser, goloser, wal. frumoşeare. — tas, *tatis*: pr. meitadar, wal. jumëtëtzare (v. jumëtate). — *-tius*: it. sollazzare, sp. solazar, fr. soulager. — *itia*: it. carezzare, giustiziare, sp. codiciar, justiciar, fr. caresser, justicier. — wal. av: gëngevire, jilëvire. — *ivus*: pr. calivar, nomnativar, altfr. joliver, wal. miloştivire, lat. captivare (Augustin). — *ellus*, *cellus*: it. salterellare, uccellare, sp. tropellar (v. tropel),

pr. calamelar, cotelar, mantelar, fr. agneler, oiseler. — *att*: it. culattare. — *ett*, *itt*: it. bellettare, fr. chatter (für chateter), chevreter, levreter, louveter. — *ott*: it. cazzottare, sp. balotar, fr. chévroter (von einem verlornen Sbst. chevrot?). — *ald*: fr. bertauder, brifauder, nigauder. — *bundus*: it. vagabondare, pr. ressaziondar. — *ard*: fr. bavarder, hazarder. — *mentum*: it. alimentare, sp. parlamentar u. s. w. — *antia*, *entia*: it. fidanzare, sp. sentenciar, fr. fiancer.

5. Zur **eigentlichen Verbalableitung** diente der alten Sprache eine Reihe von Formen, welchen bestimmte Bedeutungen zukamen. Die neuen Mundarten haben diese Formen, so fern sie ihnen ausdrucksvoll genug schienen, beibehalten; einige minder übliche kamen ihnen jedoch abhanden. Von essere (in capessere) z. B. finden sich weder alte Beispiele noch Nachahmungen, wiewohl die Form bequem zu behandeln war; von urire (in esurire) gibt es wenigstens keine Nachbildungen; issare (in atticissare) ward durch izare verdrängt. Die Bedeutung der verbliebenen Formen ist weit unbestimmter als im Latein. — In das folgende Verzeichnis eigentlicher Verbalableitungen nehme ich um ihrer Wichtigkeit willen die aus Supinen oder Participien unmittelbar hervorgehenden (tare, sare, -ntare) mit auf. *

---

*) Verba, neben welchen Substantiva gleicher Ableitung bestehen, müssen nach allgemeinen Grundsätzen allerdings als aus letztern derivirt betrachtet werden. Daß it. angosciare aus angoscia floß, ist historisch erweislich; ebenso muß sich auch travagliare zu travaglio verhalten. Gibt aber das Verbum eine anerkannte Verbalableitung zu erkennen, so tritt, wenn die entsprechende Ableitung auch an einem Nomen gleiches Stammes vorkommt, leicht ein Zweifel ein, ob das Verbum ein Sprößling dieses letztern ist oder nicht; zuweilen hilft der Begriff, aber unvollkommen. Ital. salterellare (kleine Sprünge machen) scheint von salterello (kl. Sprung) herzurühren; dagegen lardellare (ein wenig bespicken) nicht von lardello (Speckschnitte), sondern beide von lardo; ebenso zappettare (ein wenig behacken) nicht von zappetta (kl. Hacke), sondern beide von zappa, oder ersteres von zappare.

icare, theils denominativ, die Aeußerung oder Thätigkeit des Primitivs ausdrückend wie in albicare, nigricare, theils verbal und alsdann frequentativ oder diminutiv wie in fellicare, fodicare, mordicare, splendicare, vellicare. Die roman. Behandlung der Form ist eigenthümlich: außer der analogen mit c oder g gibt es hier noch eine anomale, worin diese Consonanten durch j (it. gg) vertreten werden, d. h. c fiel aus und zur Beseitigung des Hiatus trat j ein, aus icare ward iare, ijare; an der mittlern Form hängt noch der Spanier und Portugiese. Gleicher Behandlung unterlag die uneigentliche (schon in einem Nomen enthaltene) Ableitung mit ic, wie in fabricare, impedicare, judicare, masticare (μάσταξ), villicare, vindicare. Beispiele: it. [*icare*, *eggiare*] fabricare, vendicare, albeggiare, villeggiare, verdeggiare; sp. [*car*, *gar*, *ear*, *ejar*] fabricar, masticar, albegar, holgar (follic.), juzgar, vengar, verdear; pg. ähnlich; pr. [*egar*, *eiar*, mundartlich *ejar*] fargar, impedegar, jutgar (auch -jar), vengar (-jar), verdeiar; fr. [*cher*, *ger*, *oyer*, *ier*] empêcher, mâcher, forger, juger, venger, verdoyer; wal. [*ecare*] amestecare, judecare, vindecare. — Neue Bildungen 1) mit ursprünglicher Form (ic, ig), worunter Frequentativa und Diminutiva: it. zahlreich: arpicare klettern, biascicare schwer kauen, brancicare betasten, cavalcare reiten, af-fumicare räuchern, gemicare seufzen, di-menticare vergessen, nevicare schneien, rampicare klettern, rossicare röthlich sein, stuzzicare stochern, trompicare oft straucheln, zoppicare hinken. — sp. aungar vereinigen (gl. adunicare) Bc., cabalgar, gemecar, otorgar bewilligen (auctoricare), rascar kratzen (rasicare), saborgar schmackhaft machen Bc., volcar wälzen. — pr. auregar durchlüften, calcigar treten, cavalgar, famegar hungern, fastigar ermüden (für fastidiar, sp. hastiar), flamegar flammen, mandurcar Mandore spielen, a-molegar erweichen, motigar spotten, pastorgar weiden. — fr. chevaucher, fâcher, narguer spotten (naricare), pencher (pendicare), altfr. clinger u. clincher neigen, enferger fesseln. — wal. [auch *gare*?] cëstigare erwerben (quaesticare), ferecare beschlagen, fumegare rauchen, sorbecare schlürfen, adurmecare nachspüren (urmë). Auch it. cercare, pr. cercar,

fr. chercher scheint aus quaericare für quaeritare (wie lat. fellicare neben fellitare) entwickelt; sp. cercar aber weist auf circus. — 2) Mit eigenthümlich roman. Form sind die Nachbildungen, meist Neutra, überaus zahlreich: it. z. B. aleggiare flattern, amareggiare bitter sein, arpeggiare Harfe spielen (daneben arpicare), biancheggiare weiß sein, corteggiare aufwarten, dardeggiare schießen, fiammeggiare flammen, folleggiare thöricht sein, guerreggiare kriegen, lampeggiare leuchten, maneggiare handhaben, ombreggiare beschatten, piateggiare richten, signoreggiare herrschen, vaneggiare irren, veleggiare segeln, venteggiare wehen, villaneggiare schmähen; imitativ: donneggiare den Herrn spielen, poeteggiare (= poetizzare), tiranneggiare (= tirannizzare). — sp. alborear Tag werden, blanquear weißen, cortejar, doñear, falsear fälschen, juguetear spielen, guerrear, manear, pleitear, saborear (= saborgar), señorear, truhanear Possen treiben, tacañear Betrug treiben, vanear, velejar, ventear, volatear flattern; altsp. war ejar noch üblicher. — pg. branquejar, cortejar, guerrear, manear manejar, senhorear ꝛc. — pr. blanqueiar, cobezeiar begehren, corteiar, guerreiar, merceiar danken, plaideiar, sovendeiar oft wiederholen, torneiar turnieren. — fr. [*ier*, meist veraltet *oyer*] blanchoyer, champoyer, donoyer, flamboyer, guerroyer guerrier, manoyer manier, nettoyer reinigen, octroyer, ombroyer, plaidoyer, seigneurier, tournoyer. — Anm. Aus der zweiten Form gewann man durch Verwandlung der Endung eine Reihe von Substantiven, wie it. [*eggio*] corteggio Geleit, maneggio Geschäft, motteggio Scherz, pareggio Gleichung; sp. [*eo*, *ejo*] blanqueo das Weißen, cortejo, manejo; pr. [*ei*] cortei, domnei Frauendienst, plaidei Streit, tornei Turnier; fr. [*oi*] tournoi und wenige andre. Sie bezeugen diese ihre Herkunft theils durch ihren Begriff, der dem des Infinitivs entspricht, theils dadurch daß ihnen allen Verba zur Seite gehen, wogegen den Verben nur wenige Substantiva. Einige dieser Endung, wie it. carreggio (= lat. carrago), remeggio (remigium), oreggio (für orezzo Lüftchen) entstanden auf anderm Wege.

ŭlare. Latein. Verba dieser Bildung haben großentheils

auf gleiche Weise geformte Nomina zur Seite, wie aemulari, cumulare, modulari, pullulare, obschon ihre Ableitung aus denselben nicht überall sicher ist; andre wie ambulare, postulare gehen augenscheinlich aus Wurzeln oder einfachen Verben hervor. Fühlbare Diminution, wie in ustulare, ist selten. Die neuen Sprachen gewinnen sie aus Nominibus und in ziemlicher Anzahl aus Verben; sie legen ihnen diminutive oder frequentative Bedeutung bei (deutsch -eln, -ern). Beispiele sind: it. [*olare*] brancolare tappen (branca), brontolare murmeln, brustolare (perustulare), cigolare knarren (venez. cigare, Ferrari), crepolare hin und wieder bersten (crepare), formicolante wimmelnd (formica), frugolare durchstöbern (frugare), gagnuolare winseln (gannire), mescolare mischiare mischen, piangolare wimmern, pigolare piepen (für piv.), rosolare rösten (für rost.), sventolare flattern. Viele wie gocciolare, scotolare, sdrucciolare, strillare (für stridolare), tombolare, tremolare haben Nomina derselben Form neben sich. — sp. [*ular, olar*] seltner: garrular (zunächst v. Adj. garrulo), tremolar, mezclar. — fr. [*-ler*] ébranler (= it. brancolare), brusler brûler (it. brust.), fesler fêler (gl. fissulare), fourmiller, mesler mêler, troubler verwirren (v. turbare oder turbula), trembler u. dgl. — wal. [*urare*] scuturare schütteln (it. scotolare), tremurare, turburare (fr. troubler), vënturare (it. sventol.); vgl. usturare v. ustulare.

-c-ŭlare in fissiculare, missiculare wird in den neuen Sprachen häufig, vornehmlich frequentativ und diminutiv gebraucht. 1) *aculare*: it. [*acchiare*] bevacchiare oft und wenig trinken, foracchiare durchlöchern, frugacchiare (= frugolare), fuggiacchiare oft flüchten, giuocacchiare oft ein wenig spielen, lavoracchiare ein wenig arbeiten, rubacchiare nach und nach entwenden, tiracchiare zerren. Den andern Mundarten fast fremd, doch fr. [*ailler*] criailler immer schreien, tirailler (it. tiracch.). — 2) *iculare*: it. [*ecchiare, icchiare*] morsecchiare hier und da beißen, sonnecchiare schlummern, componicchiare ein wenig schriftstellern, rosicchiare benagen rc.; pr. [*ilhar*] etwa frezilhar hin und herhüpfen; fr. [*iller*] éparpiller ausstreuen, fouiller (gl. fodiculare), frétiller

(pr. frezilhar), grapiller ein wenig nachlesen, pointiller sticheln, sautiller hüpfen (gl. salticulare), semillant zappelnd, tortiller winden, altfr. gandiller ausweichen, petriller quälen. — 3) *uculare*: it. [*ucchiare*] baciucchiare oft küssen, af-fattucchiare bezaubern; dahin auch barbugliare in den Bart reden; fr. [*ouiller*] barbouiller besudeln, bredouiller stammeln, gazouiller rieseln.

tare, *sare* in adjutare, pensare. Diese Verbalbildung empfahl sich den neuen Sprachen durch ihre ausdrucksvolle Form und sie verstießen darum nicht wenige Primitiva zumal dritter Conj.: von adjuvare, canere, cogere, despicere, jacĕre, quatere z. B. blieb nur noch das Frequentativ im Gebrauch. Neu bildete man unter andern: ausare, pro-fectare, fressare, refusare, junctare, oblitare, experrectare, conquistare, sarritare, tensare, per-tusare, unctare, usare, ad-visare, d. h. it. osare, profittare, rifusare, giuntare, obbliare, conquistare, pertugiare, usare, avisare; sp. osar, fresar (knurren, alt), rehusar, juntar, olvidar, despertar, aquistar (veraltet), untar, usar, avisar; pr. ausar, profeitar, rehusar, junchar, oblidar, espertar, eis-sartar, tensar, pertusar, onchar, usar, avisar; fr. oser, profiter, froisser, refuser, oublier, essarter, user, aviser nebst den veralteten conquester, tencier, pertuiser, ointer; im Walach. fehlen sie. Die primitive Bedeutung blieb; unlateinische Verba waren zu dieser Ableitung nicht geschickt.

ĭtare: agitare, appellitare, clamitare, palpitare, scriptitare, usitare, s. g. Iterativa. Altromanisch ist taxitare (Thl. I. 19) und vanitare (20). Weitere Beispiele: it. gravitare lasten, levitare gähren (v. gravare, levare); sp. balitar häufig blöken (v. balar), escarvitar häufig scharren (escarbar) Bc., gravitar leicht drücken, peditar oft bitten (pedir); fr. graviter; wal. cercetare untersuchen (v. cercare).

izare. Dem griech. *ίζειν*, sofern es imitativ ist wie in *ἑλληνίζειν, μηδίζειν, φιλιππίζειν* entspricht lat. issare in atticissare, graecissare, patrissare. Spätere brauchten schon acontizare, baptizare, scandalizare und wagten auf griech. Weise latinizare zu sagen. Hieran knüpfen sich roman. Beispiele in

ziemlicher Menge, welche meist in der litterärischen Zeit der Sprache aufkamen. Die Formen sind: it. *izzare*, *ezzare* (patrizzare, battezzare), sp. pg. *izar* (bautizar), pr. *izar* (batizar), fr. *iser* (baptiser), wal. *ezare* (botezare). Verba dieser Endung bezeichnen 1) eine Thätigkeit im Sinne des Primitivs: it. grecizzare, patrizzare, moralizzare, poetizzare, giudaizzare, agonizzare; sp. grecizar, moralizar, poetizar, judaizar; fr. moraliser, poétiser, fraterniser, agoniser, temporiser. — 2) Das Uebertragen des Primitivbegriffes auf andere Gegenstände: it. latinizzare lateinisch machen, volgarizzare ital. machen, autorizzare zum auctor machen, aromatizzare würzhaft machen (ἀρωματίζειν), fertilizzare fruchtbar machen, polverizzare zu Staub machen; sp. latinizar, españolizar, autorizar, esclavizar, sutilizar, eternizar, polvorizar; fr. latiniser, franciser, autoriser, pulvériser. — 3) Eine bloße Wirkung des Primitivs nach außen: it. tirannizzare tyrannisch behandeln; fr. tyranniser, favoriser. — Die walach. Sprache gibt das griech. *ίζειν* auch mit *isire* wieder: afurisire (ἀφορίζειν), evanghelisire (εὐαγγελίζειν); daneben besitzt sie eine Reihe ihr ganz eigner gewöhnlich neutraler Verba auf *ezare* wie bumburezare lallen, cutezare sich erdreisten, rënchezare wiehern (v. rhonchissare?); überdieß eine beträchtliche Zahl solcher, die im Präs. ez, im Inf. und Partic. einfach are, at haben, wie armez armare armat, und so miruntzez ich vermindere, murez säure, oftez seufze, vërez bringe den Sommer zu, visez träume (vgl. S. 215).

illare in cantillare, conscribillare, sorbillare, eine Diminutivform, welche besonders im Italiänischen Nachahmung fand: balzellare hüpfen (v. balzare), canterellare trällern (cantare mit eingeschobenem r), lardellare leicht spicken (lardare), punzellare tüpfeln (puntare), sarchiellare obenhin jäten (sarchiare), strimpellare klimpern (ohne Primitiv).

ettare gewöhnlich diminutiv: it. bombettare nippen (bombare), gambettare zappeln (gamba), linguettare stottern (lingua), sculettare schwänzeln (culo), zampettare trippeln (zampare oder zampetta?), zappettare leicht behacken (zappare) u. a.; altfr. gambeter. — Beispiele von *ottare*: it. barbot-

tare murmeln (barba); sp. barbotar; pr. etwa rigotar flechten, sabotar schütteln; fr. baisoter oft küssen, clignoter blinzeln, radoter faseln.

-scere, Inchoativform: amarescere, clarescere, dulcescere, frigescere, magrescere, marcescere, nigrescere, stupescere, tepescere u. dgl. Ihre Behandlung in den neuen Sprachen ist verschieden. Im Italiänischen schwindet sc überall außer im Präsens, nur neu angenommenen wie concupiscere, acquiescere, mansuescere konnte es nicht entzogen werden; obige Beispiele lauten nun amarire, chiarire, ad-dolcire, am-magrire, marcire, an-nerire, stupire, Prs. amarisco u. s. f. Genau zum Italiänischen stimmt das Walachische: amërire, chiërire, dulcire, negrire, Präs. amëresc. — Spanier und Portugiesen halten sich dem Latein am nächsten: sp. clarecer (früher clarescer geschrieben), magrecer, negrecer haben Präs. esco, Impf. ecia, Perf. ecí. — Die prov. Mundart zieht diese Verba, iráisser von irasci ausgenommen, zur 3. Conj.: amarzir, clarzir, doucezir, freizir, magrezir, marcezir, negrezir, estobezir, tebezir; hierdurch ließ sie sich verleiten, die Form sc im Präsens zu geminieren, indem die Tonverschiebung in negrezír (statt negréisser) die Bedeutung der Bildungssylbe ez (= esc) verwischte, die daher dem vom Infin. geleiteten Präs. von neuem angefügt ward, und so entstand negr-ez-isc = nigr-esc-esco, Perf. negrezí, Part. negrezit. Ebenso franz. é-claircir, noircir, Prs. éclaircis für éclairis; andre wie avilir (pr. avil-z-ir, vilescere), ra-doucir verlassen jedoch diese Form. Nach der 1. Conj. richtet sich hier das später eingeführte acquiécer. — Neue Bildungen sind überaus zahlreich. Im Osten haben fast sämmtliche lat. Verba vierter Conj. die Inchoativform angenommen. Dazu eine Menge unlateinischer, von welchen Beispiele zu geben unnöthig scheint. Merkwürdig ist, daß im Walachischen viele dieser Verba ein u zwischen Stamm und Ableitung schieben ohne irgend einen Einfluß auf den Begriff, als Sbst. ceárë, daher cer-uesc, earbë erb-uesc, glas glës-uesc, leage legi-uesc, mir mir-uesc, pace pëci-uesc, pëcat pëcët-uesc, tip intip-uesc, vieatzë vietz-uesc. — Im Südwesten, wo ihre Vermischung mit den Verbis der vierten nicht stattfindet, ist

ihre Zahl weit geringer; Beispiele: carecer, en-flaquecer, a-gradecer, a-manecer, en-malecer, merecer, parecer, perecer, em-pobrecer, obscurecer, padecer, en-vejecer, verdecer. Im Altspan. zeigen sich noch viele Fälle mit dem Infin. ir statt ecer: so enflaquir, gradir, padir, perir, Präs. enflaquesco, also wie im Ital. — Der Nordwesten stimmt zwar darin zum Osten, daß er fast alle Verba ursprünglich vierter Conj. in gewissen Zeitformen mit der Ableitung isc versieht, daneben aber bildet er neue vollständige Inchoativa: pr. brunezir, canezir, carzir, en-fadezir, feblezir, en-folezir, es-frevolzir, a-malezir, orgolhezir, es-paorzir, en-paubrezir, empeirezir, velhezir, re-verdezir und zur 2. Conj. paréisser. Doch bedient sich der Franzose dieser Ableitung nur sehr sparsam; die alte Sprache hat z. B. amisir (gl. amicescere) Rou I. 53, die neue obscurcir und nach der zweiten peraître; die andern Verba richten sich wie im Ital. nach der gemischten 3. Conj.: so brunir, en-chérir, af-faiblir, en-orgueillir, at-tendrir, re-verdir, envieillir. — Anm. Häufig verlieren die mit sc abgeleiteten Verba im Romanischen ihre inchoative Bedeutung: viele werden transitiv gebraucht, factitiv zumal die aus Adjectiven abgeleiteten, wie span. apetecer wünschen, bastecer versorgen, guarnecer versehen, pr. atenrezir erweichen, avilzir erniedrigen, fr. affaiblir schwächen. Besonders geschieht dieß im Ital. und Walach., wo die Form freilich sehr gelitten, so daß von Verben dieser Art kaum noch die Rede sein kann. Ein lat. Beispiel wäre Augustins innotescere bekannt machen.

-ntare, Verbalableitung aus dem Partic. Präs., ist nicht lateinisch: parentare z. B. ist vom Sbst. parens und in praesens, woraus praesentare floß, fühlte man, da es durch seine Bedeutung von praeesse getrennt ist, mehr das Adjectiv als das Particip. Die neuen Sprachen gewinnen hiermit aus Intransitiven Transitiva der 1. Conj.: sedere sitzen, sedens sitzend, sedentare sitzend machen; doch wandten sie dieses Bildungsmittel, wiewohl es ihnen einen wesentlichen Vortheil versprach, nur auf wenige Verba an ohne selbst seine Grundbedeutung überall festzuhalten. Die Fälle sind: it. (nur einige) expavere (lat.) spaventare erschrecken (daher Sbst. spavento),

assedere assentare setzen; — sp. calere (lat.) calentar wärmen, crecer crecentar mehren, hervir herventar erhitzen, huyr ahuyentar in die Flucht schlagen, levar levantar heben, mamar saugen, mamantar säugen Bc., pacer apacentar auf die Weide führen, quebrar quebrantar brechen, seer sitzen (altsp.) sentar setzen (für seentar); — pg. quentar (= sp. calentar), acrecentar, affugentar u. a.; seltsam endurentar, fermosentar Eluc. (= endurecer, fermosear), für die es keine Primitiva gibt; — pr. crebar crebantar bersten machen, espaventar; — altfr. crever crevanter, croire creanter glauben machen, asseoir assenter Bert. 150, neufr. épouvanter; — wal. fearbere infierbëntare (= sp. herventar). — Daß einige Primitiva im Latein. gesucht werden müssen und daß kein fremdes Verbum zu dieser Ableitung gebraucht wurde, bezeugt das hohe Alter derselben.

Es gibt noch mehrere Verbalableitungen von geringerm Belange oder nur in einzelnen Sprachen vorkommend. Dergleichen sind: *ucare*: it. impacchiucare beschmutzen, sp. besucar oft küssen, pg. batucar oft schlagen. — wal. *ërire*, frequentativ (für ëlire?): clëtërire ausspühlen (v. clëtire), fugërire herumfliehen (fugire), gustërire oft kosten (gustare) u. a. — it. *azzare* mit diminutiver Kraft im Gegensatze zu der Nominalableitung azzo, als: sbevazzare oft und wenig trinken, innamorazzare ein wenig verlieben, sparnazzare verzetteln, starnazzare flattern, svolazzare dass.; augmentativ ghignazzare überlaut lachen (v. ghignare); ein span. Beispiel ist estirazar ausdehnen (estirar). Desgleichen *uzzare*: it. galluzzare jubeln (gallare), tagliuzzare klein schneiden (tagliare), sp. relampaguzar oft blitzen (relampago). — sp. *iscar* in mordiscar oft ein wenig beißen. — *estare* (istare?) sp. a-monestar warnen, pr. monestar, fr. ad-monéter, vielleicht nur von monitare mit eingeschobenem s.

Zweiter Abschnitt.

Zusammensetzung.

Wenn in der Ableitung der Begriff durch angefügte Buchstaben oder Sylben eine weitere Bestimmung erfährt, so geschieht dieß in der Zusammensetzung durch ganze Wörter. Diese Bestimmungswörter werden im Lateinischen dem Worte, welches den Hauptbegriff enthält, vorangefügt wie in con-socer, de-fendere, und zwar, wenn sie flectierbar sind, entweder in ihrer absoluten Gestalt ohne Geschlechts- und Biegungszeichen wie in cor-dolium, fun-ambulus, oder mit dem Bindevocal i, selten einem andern, wie in pac*i*-ficus, mont*i*-vagus, mer*o*-bibus. Dieß ist ächte oder eigentliche Zusammensetzung (Synthesis). Werden dagegen zwei syntactisch zusammenhängende Wörter auch graphisch verbunden, wobei das Bestimmungswort nachstehen kann, so ist dieß unächte, uneigentliche Zusammensetzung; Beispiele derselben sind bene-dicere, res-publica, uti-frui, legis-lator, manu-mittere. Statt zweier Wörter können auch drei und mehr in die Composition eintreten. Die von Zusammensetzungen weiter abgeleiteten, wie de-fensio von de-fendere, bene-dictio von bene-dicere (Parasyntheta) gehören zwar eigentlich unter den Gesichtspunct der Derivation, da es aber nicht gleichgültig ist zu wissen, wie weit die Sprache auf solche Ableitungen eingeht, so ist es rathsam sie nicht gänzlich auszuschließen.

In den Töchtersprachen ist die Fähigkeit der Composition in Kraft geblieben und es treten sogar neue Gattungen hervor. Indessen ist diese Art der Wortbildung nur so weit sie durch

Partikeln geschieht von Bedeutung; Nomina und Verba werden zwar gleichfalls dazu verwandt, allein, vornehmlich zu ächter Composition, nur in sehr geringem Maße; ja viele der in den Wörterbüchern enthaltenen Composita sind freie Bildungen der Gelehrten und Dichter und durchaus nicht volksüblich. Im Walachischen kann, einige Fälle abgerechnet, überhaupt nur noch mit Partikeln componiert werden. Bei der Zusammensetzung mit flectierbaren Wörtern ist der Bindevocal i auch in neuen Bildungen wenigstens des Ostens und Südwestens noch immer im Gebrauche. Beispiele: zwischen Subst. und Subst. it. capi-posto, sp. arqui-mesa, pr. auri-flor; zwischen Subst. und Adj. it. bocchi-duro, sp. cabezi-ancho; zwischen Subst. und Verbum it. capi-tombolare, sp. mani-obrar; zwischen Adj. und Subst. it. sp. novi-lunio; zwischen Adj. und Adj. it. dolci-canoro, sp. alti-baxo; zwischen Adj. und Verbum it. dolci-ficare, sp. dulci-ficar. Im Nordwesten verflachte sich dieß i in e wie in aigre-feuille, aigre-doux oder gieng ganz verloren; nur selten, besonders in neu eingeführten Wörtern (armi-stice, cani-cide) behielt es seine Gestalt. Wesentlich jedoch ist der Bindevocal keineswegs; es kann ächte, fühlbare Composition ohne denselben bestehen, sei es nun daß das erste Wort abgekürzt erscheint wie it. piant-animale, sp. cabis-baxo, pg. pampolho, oder daß es seine volle Form bewahrt wie it. crocevia, corno-mozzo, capo-levare, sp. cabra-higo, escarapelar. Unächte Composition aber ist nun sehr üblich geworden. Gewöhnlich werden solche Bildungen nur graphisch zusammengehalten wie it. barba-rossa, fr. chef-d'oeuvre, allein häufig gewähren ihnen gewisse Formveränderungen ein festeres Band und den Schein ächter Zusammensetzung. Theils nämlich wird der letzte Vocal des ersten Wortes elidiert: it. vinagro, verd-azzurro, sp. av-estruz, ar-golla, ric-ombre, pr. camb-aterratz, fr. lun-di; theils der erste Consonant des zweiten Wortes verdoppelt: it. o-ttarda, sp. banca-rrota, pg. pinta-rroxo; theils endlich das erste Wort mehr oder weniger umgebildet oder abgekürzt: it. ca-maglio (capo-), mon-calvo (monte-), mar-ritta (man-), tre-muoto (terre-), sp. bon-varon (buen-), hi-dalgo (hijo-), fr. conn-étable (conte-), cham-

part (champ-), col-porter (cou-), prin-temps (prim-), tré-fonds (terre-). Eines orthographischen Zeichens für die Composition bedient sich in gewissen Fällen nur der Franzose; doch ist die Anwendung desselben nicht streng geregelt: neben bonheur, culbuter schreibt man bon-sens, arc-bouter.

Man unterscheidet nach dem Bestimmungsworte Nominal-, Verbal- und Partikelzusammensetzung. Dazu kommt als vierte Gattung noch Wortbildung mit ganzen Phrasen.

I. Nominalzusammensetzung.

Sie geschieht mit dem Substantiv und Adjectiv (oder adjectivisch gebildeten Zahlwort). Zu merken ist: 1) Das Geschlecht der daraus hervorgehenden Substantiva richtet sich theoretisch nach dem Worte, welches den Hauptbegriff enthält; Masculina sind z. B. it. man-rovescio, sp. av-estruz, fr. chef-d'oeuvre. 2) Geht der Hauptbegriff voran, so kann es geschehen, daß das folgende Substantiv in seiner Endung dem Genus des ersten angepaßt wird; man erwäge it. ca-maglio (aus capo und maglia), capel-venero (capello di venere). Das Geschlechtszeichen wird gleichsam an das Ende der Bildung versetzt. 3) Unter denselben Umständen kann selbst das zweite, abhängige Substantiv das Genus angeben: it. canna-mele, sp. caña-miel männlich, sp. ar-golla (v. aro und gola?) weiblich. 4) Zuweilen ändert sich das Geschlecht durch Zusammensetzung, vielleicht mit Rücksicht auf ein Synonym, wie in den bekannten franz. Beispielen bon-heur, mal-heur (vgl. sort, destin, masc.), ferner im port. pinta-rroxo (für -roxa), im pr. fava-frach (f. fracha) und manchen andern. 5) Das natürliche Geschlecht geht dem grammatischen vor: it. il buona-voglia der Freiwillige, sp. el palabri-muger der Weibsstimmige. 6) Aechte Composita bilden ihren Plural wie einfache Wörter. Unächte bilden ihn dem Constructionsverhältnisse gemäß, in dem sie sich befinden, wie fr. gentil-homme gentils-hommes, hôtel-dieu hôtels-dieu, arc-en-ciel arcs-en-ciel. Bei festerm Zusammenwachsen oder Undeutlichkeit der

Bestandtheile geschieht es jedoch, daß auch diese Bildungen gleich einfachen Wörtern flectieren wie it. favo-meli, buon-del-monti Gschln., sp. maestre-salas, avu-tardas, hi-dalgos, pg. mor-cegos, fr. conn-étables, nicht favi-mele, buoni-del-monte, maestres-sala, aves-tardas, his-dalgo (wohl aber hijos-dalgo, worin die Zusammensetzung fühlbar war, altpg. sogar einmal filhos-dalgos FMart. 593), mores-cegos, contes-étable. 7) Wie im Lateinischen können Substantiva durch die Zusammensetzung unmittelbar in ein adjectivisches Verhältnis treten: it. molti-fronte wie atri-color, multi-modus. 8) Zuweilen wird das zweite Glied der Zusammensetzung durch eine Ableitung erweitert, die es außerdem nicht anerkennt: so it. pani-cuocolo, venti-piovolo, woneben sonst nur cuoco, piova üblich ist.

1. Zusammensetzung mit Substantiven.

1. Substantiv mit Substantiv. a) Das erste Glied erklärt sich durch eine Partikel oder läßt sich mit einem Adjectiv vertauschen: lat. arcu-ballista; it. ali-osso (Beinchen wie Würfel, würfelförmiges B.), capi-posto Hauptposten, capo-cuoco, cassa-panca Kastenbank, clavi-cembalo, croce-via, maschi-femmina Mannweib, piant-animale Thierpflanze; sp. arqui-mesa Ladentisch, arti-maña Kunstgriff, carri-coche Wagenkutsche, oro-pel Rauschgold (Goldhaut), varapalo Gertenstock; pr. auri-flama (auch -flan, -ban, -flor), auri-pel, cap-casal Hauptmeierei; fr. chef-lieu, ori-flamme, ori-peau. — b) Das erste Subst. steht in genitivischem Verhältnisse: lat. cor-dolium; it. lin-seme Leinsamen, man-rovescio Handrücken, or-bacca Lorbeere (für lor-?), ragna-tela Spinnwebe, terre-muoto (terrae motus), die Tagnamen lune-, marti-, mercole-, giove-, vener-dì; sp. cabra-higo Ziegenfeige, casa-puerta Hausthüre, cervi-cabra Rehgeiß, coli-flor Blumenkohl, galli-puente Hühnerbrücke d. i. Steg, mani-obra Handwerk, zarza-rosa Hagerose; pg. pamp-olho Rebenknospe (für pampan-); pr. campo-licit Feldbett, sanc-foiô Blutvergießung; fr. ban-lieu Stadtgebiet (Bannmeile), cham-

part Garbenantheil (für champ-, masc.), chien-dent Hundszahn (masc.), flam-berge Schwert, Flankendecker (für flanc-b., vgl. pr. scherem-berga), fourmi-lion Ameisenlöwe, mer-luche (maris lucius), tré-fonds (terrae fundus), lun-, mar-, mercre-, jeu-, vendre-di, altfr. foi-menteur, pan-coussier, terre-muet. — c) Beide Subst. stehen auf gleicher Linie nebeneinander, wie in usus-fructus: it. fior-cappuccio, mel-arancia (= capp., aranc. allein); sp. ajo-queso Gericht von Knoblauch und Käse, cera-pez Salbe von Wachs und Pech, av-estruz Vogel Strauß, mur-topo (mus talpa) Rz.; pr. dombre-dieu Herrgott (auch dami-dieu u. a.); fr. au-truche, bette-rave (beta rapa), loup-garou (lupus werwolf), pierre-ponce Bimsstein, altfr. dame-dieu; wal. dumne-zeu. — d) Der Hauptbegriff steht voran, das zweite Substantiv folgt im Genitiv: it. canna-mele, capel-venere (capillus veneris), conte-stabile (comes stabuli), favo-mele, gatto-zibetto, madre-perla, monte-leone Ortsn.; sp. agua-miel Meth (Honigwasser), ar-golla Halseisen, boca-manga Ärmelmund, caña-miel, cond-estable, ferro-pea (ferrum pedis), madre-perla, mayor-domo, maestre-sala Speisemeister; Ortsn. ciudad-rodrigo, fuenti-dueña, mon-dragon, villa-diego; pr. aiga-rosa Rosenwasser, vas-vassor (vassus vassorum *), desgl. die Tagenamen di-lus, di-mars, di-mecres, di-jous, di-venres, di-sapte; ** fr. barbe-renard, sang-dragon (Pflanzen), conn-étable, fête-dieu, hôtel-dieu, porc-épic Stachelschwein; Ortsn. chateau-thierry (castr. theodorici), chatell-erault (c.

*) also mit lat. Gen. Plur. wie gen crestianor, payanor, francor (S. 9), mur sarazinor GAlb. 6835, porc quartenor (porcus quatuor annorum) Part. I. 63 und nach der Deutung eines Dichters caval milsoldor (mille solidorum, s. R. V. 362). La payanor GAlb. 361 wäre also für la gen p.

**) mit weggelassenem dies: lus, mars, mercres, jous, venres, ebenso sp. lunes, martes, miercoles, jueves, viernes, worin -es den lat. Genitiv bedeutet. Die Walachen sagen luni, martzi, mércuri, joi, vineri. Die Portugiesen haben die individuelle Benennung verlassen und Nummern eingeführt: segunda bis sexta feira Montag bis Freitag; so neugr. δευτέρα, τρίτη, τετράδη, πέμπτη.

eraldi), fontaine-bleau, mont-martre, mont-dauphin, fontenay-le-comte, nogent-le-roy (mit unterdrücktem de); altfr. becq-oisel, cab-iscol (caput scholae). — e) Beide Glieder durch Präpositionen verbunden; *α*) durch *de*: it. briglia-d-oro, fior-da-liso (fr. fleur de lis), spada-d-oro, Gschln. ben-de-dei, bocca-di-ferro, buon-del-monti, fior-di-bello; sp. hijo-d-algo u. hi-dalgo, hi-de-perro, hi-de-puta, val-de-peñas Ortsn.; fr. chef-d-oeuvre, corps-de-logis, pied-de-veau; ohne Bindestrich geschriebene wie cotte de maille, fleur de lis, clin d'oeil dürfen freilich nicht mehr hierher gezählt werden. *β*) Durch *ad*: it. castell-a-mare Ortsn., sp. agu-a-manos (oder für agua de manos?), pr. fer-a-bras, fr. herbe-à-robert, fils-à-putain (alt); meist ohne Bindezeichen, wie pot à fleurs, vers à soie. *γ*) Durch *in*: fr. arc-en-ciel, croc-en-jambe, paille-en-cu (masc.).

2. Substantiv mit Adjectiv. a) Das erstere erklärt sich durch ein Adverbium der Vergleichung: lat. caniformis; it. ambri-liquido flüssig wie Ambra, giri-tondo kreißrund; sp. campani-forme; altfr. isan-brun BGuiot (ist rein deutsch). — b) Das Subst. ist durch eine Präp. zu erklären: lat. igni-comus; it. ali-veloce schnell mit den Flügeln, flügelschnell, bocchi-duro maulhart, codi-rosso Rothschwänzchen, corno-mozzo stumpfhornig, mar-ritto rechthändig, ori-crinito goldbehaart, petti-rosso Rothkehlchen; sp. barbi-roxo rothbärtig, boqui-ancho weitmaulig, cabiz-baxo kopfgebückt, cabes-corbe Alx. 485 dass., cari-acedo sauermienig, casqui-blando weichhufig, cuelli-corto kurzhalsig, culi-blanco Bachstelze, oji-negro schwarzaugig, pasi-largo weitschreitend, peli-corto kurzhaarig, punti-agudo spitzig, zanqui-largo langbeinig; pg. fe-perjuro meineidig El., faz-alvo mit weisser Blässe, man-alvo; pr. escat-mat schachmatt. — c) Hieran schließen sich Substantiva mit Verbaladjectiven oder Participien wie lat. mero-bibus, paci-ficus: it. asti-fero, luogo-tenente, vi-andante Wandrer, pg. cali-fraga Steinbrech, pr. ala-pens flügelhängend (vgl. lat. libri-pens), cul-vert verkehrt, altfr. cui-vert, nfr. lieu-tenant; desgl. it. brigl-indorato zaumvergoldet, sp. fe-mentido treuvergessen, pg. sangui-leixado blut-

befleckt Eluc., pr. camb-aterrat (bein=) abgestiegen, fe-mentit, fer-vestit eisengekleidet, mâ-fat (manu factus), altfr. fer-armé eisengewaffnet, fer-vesti, foi-menti, pié-taillé fußbehauen.

3. Substantiv mit Verbum. a) Ersteres von letzterem regiert (selten): it. genu-flettere; sp. perni-quebrar Bein brechen; pr. vas-voiar ausgießen (Gefäß leeren?), vi-anar wandern (Weg gehen); altfr. fer-vestir Gar. 34, Poit. 46. Parasyntheta sind lat. belli-gerare, it. sonni-ferare, fr. champartir u. a. — b) Das Subst. durch eine Präposition erklärbar: lat. manu-mittere; it. cal-pestare (calce pistare), camuffare vermummen (cappa m.?), capo-volgere köpflings fallen, mallevare bürgen (ml. manu levare), man-tenere unterstützen (manu ten.); sp. cap-tener aufrecht halten, cabo-prender zusammenfassen (am Ende fassen), man-levar, -tener, mam-parar schützen (für man-p., abgek. amparar); pr. cap-caudat s. Lex. rom., cap-frenar bezähmen, man-levar, man-tuzar streicheln, ment-aver (mente habere); fr. arc-bouter mit Pfeilern stützen, cul-buter sich überschlagen, col-porter am Halse tragen, main-tenir, altfr. clo-fichier mit Nägeln beschlagen; wal. mën-tuire. Eine Vergleichung drückt aus fr. boule-verser umkehren wie eine Kugel. Parasyntheta wie it. capi-tombolare, sp. mani-obrar, pr. escar-gaitar sind häufig.

2. Zusammensetzung mit Adjectiven.

1. Adjectiv mit Substantiv, sehr häufig. Das erstere steht in attributivem Verhältnisse zu letzterm, entweder vor oder hinter demselben; a) das Adj. steht voran: it. bella-donna, bel-vedere, bianco-spino, gran-maestro, mala-voglia Abneigung, mal-ora, mezzo-dì, prima-vera, Gschln. buona-fede, mala-spina, piccol-uomini; sp. alto-bordo Hochbord, bon-varon (Pflanze), buen-andanza Wohlergehen, gentil-hombre Edelmann, mal-entrada Abgabe, medio dia (alt meydia), prima-vera, ric-ombre Alx. 148 (altpg. ric-omem), Gschln. bona-fe, bon-aventura, pinta-flor, Ortsn. sa-hagun (san facundo), sant-illana (santa juliana); pr. alb-espin,

mala-faita Unrecht, me-dia, prima-vera, pros-ome Biedermann, som-cim höchster Gipfel; fr. aub-épine, ba-lèvre (s. basse), bas-fond Untiefe, beau-frère und ähnliche, blanc-bec Gelbschnabel, bon-heur, bon-sens, chauve-souris Fledermaus, faux-bourg unrechte Stadt, Vorstadt, gentil-homme, grand'-mère, haute-fûtaie Hochwald, mal-aise Ungemach, mal-heur, mi-di, mi-lieu, petit-fils Enkel, prin-temps (altfr. auch prin-soir Dämmerzeit), prud-homme, rouge-gorge (= gorge-rouge), sage-femme Hebamme, sauf-conduit, vif-argent; wal. buna-voiintzë Wohlwollen, mij-loc (fr. milieu), primë-vearë. — b) Das Adj. folgt: res-publica, ros-marinus; it. barba-rossa, o-ttarda (avis tarda Trappe), vin-agro; Gschln. braccio-forte, gamba-lunga, Ortsn. mon-calvo, mont-reale, terra-nuova; sp. avu-tarda,* mel-cocha Honigkuchen, turba-multa großer Haufen, Ortsn. campo-frio, fon-seca, fuen-mayor, mont-alegre, mur-viedro, rip-alda, saa-vedra, torr-alva, val-verde, vill-alva; pg. mor-cego Fledermaus (mus caecus), pinta-rroxo Rothkehlchen (Rothfleck); pr. arc-vout Gewölbe, aus-tarda, argen-viu (fr. vif-argent), cap-frach Schade, fava-frach gestoßene Bohnen, mall-public (mlat. mallum), rata-penada Fledermaus, reix-pauc Zaunkönig; fr. cerf-volant, fer-blanc Blech, gorge-rouge, loup-cervier Hirschwolf, Ortsn. château-neuf, château-roux, roque-fort, vau-cluse. **

2. Adjectiv mit Adjectiv. a) Das erste Adjectiv bestimmt den Begriff des zweiten und verhält sich als Adverbium: lat. levi-fidus, magn-animus, soli-vagus (vgl. unten S. 356); it. alti-cornuto, curvi-pedo, dolci-canoro, soli-pede; sp. curvi-lineo; fr. clair-voyant, mort-né, nouveau-né; wal. vegi-occhiu scheel (serb. védschenje Schiefsehen). — b) Beide Adjectiva stehen grammatisch gleich wie lat. dulc-acidus; it. agro-dolce, piano-forte, verd-azzurro, greco-

---

*) mit geminiertem Subst., da u (avis) in u-tarda = it. ottarda unverständlich geworden.

**) Im fr. de-bonn-aire entsprang ein Adj. aus genitivischer Zusammensetzung, it. bon-ario ohne di; altfr. auch de-mal-aire, de-put-aire.

latino; sp. agri-dulce, anchi-corta breiter kurzer Degen, calofrio Fieber; fr. aigre-doux u. a.

3. Adjectiv mit Verbum wie in laeti-ficare; it. dolci-ficare, equi-parare gleichstellen, rare-fare verdünnen; sp. dieselben.

II. Verbalzusammensetzung.

Im Deutschen kann sich der Stamm des Verbums mit einem Substantiv (reit-bahn, sprich-wort), einem Adjectiv (leb-los), im Latein. mit einem andern Verbum verbinden (obstupe-facere, experge-fieri). In den neurömischen Mundarten sind Zusammensetzungen dieser Art höchst selten und zum Theil zweifelhaft. Ich rechne hieher: 1) Verbum mit Subst.: it. andi-rivieni Irrgänge (Plur., vermuthlich von einem Vb. andirivenire); fr. gratte-brosse Kratzbürste. — 2) Verbum mit Verbum: it. andi-venire gehen und kommen; dazu Parasyntheta, wie fr. gratte-brosser.

III. Partikelzusammensetzung.

Die Partikeln, welche mit Substantiven, Adjectiven und Verben zusammengesetzt werden, sind Adverbia, wiewohl die meisten derselben nur noch in präpositionaler Gattung vorhanden sind.

1. Die Raumpartikeln, welche aber auch auf Zeitbegriffe angewandt werden können, treten vornehmlich an das Verbum als das Thätigkeitswort, an das Nomen (Verbalia ausgenommen) eigentlich nur sofern sie einen Punct im Raume, keine Richtung ausdrücken oder figürlich gebraucht werden. Sie sind: ab, ad, ante, circum, cum, de, ex, in, inter, intro, ob, per, post, prae, praeter, pro, retro, sub, subter, super, trans, dazu untrennbare wie dis, re, se. Die rom. Sprachen zusammengenommen besitzen sie in überlieferten Compositionen alle und verwenden sie ebensowohl zu neuen. In letzterer Rücksicht fehlen ihnen nur ab, ob, se, subter und

intro, dagegen treten hinzu die von den Römern zu diesem Zwecke gar nicht oder kaum gebrauchten extra, foras, infra, subtus, supra, ultra, überdieß, freilich in beschränktem Maße, inde. — Man beachte folgende Puncte: 1) Erloschene Partikeln sind zur Composition fortwährend tauglich; das Gefühl für ihre wortbildende Kraft ward von ihrem selbständigen Dasein auf keine Weise bedingt. Dahin gehören: ex, extra, prae, retro, speciell im Ital. pro, sub, super, im Span. per, im Franz. ante, cum, sub, trans. Indessen läßt sich hier und da eine Vorliebe für die fortlebenden wahrnehmen. — 2) Neu geschaffene, selbst die einfachsten, blieben dagegen zur Composition untauglich; ihre Individualität trat noch zu fühlbar hervor, um ihnen den Accent zu entziehen, mit welchem versehen sie immer nur getrennt dastehen müssen. Zwar componiert der Italiäner in einigen Fällen mit avanti, dinanzi, der Spanier mit dentro, der Franzose mit avant, arrière, allein hier sind ad und de als Erweiterungen alter Präfixe zu fassen: sp. d entro-traer z. B. ist = intro-trahere mit vorgefügtem de. Ein dopo-mettere, cabe-poner, avec-venir würde ganz sprachwidrig lauten. — 3) Wie bei der Ableitung, so ergeben sich auch bei der Zusammensetzung Doppelformen des vorgefügten Worttheiles, eine lateinische nämlich und eine romanische, letztere vorzugsweise für neue Bildungen bestimmt. Solche Doppelformen haben sich bei de, dis, ex, in, inter, per, pro, re, sub, trans eingefunden. Viele Wörter nehmen sowohl das latein. wie das roman. Präfix zu sich und scheiden sich hierdurch zuweilen in der Bedeutung, wie it. esame und sciame, sp. intermitir und entremeter, fr. impliquer und employer. — 4) Die Verknüpfung der Präfixe mit dem Hauptworte hat mancherlei Veränderungen der erstern im Gefolge, welche großentheils auf latein. Weise vor sich gehen und, soweit sie davon abweichen, in der Lautlehre zu berücksichtigen sind. Öfters tritt, vor allem in recht volksüblichen Wörtern, eine so innige Verschmelzung der Vorpartikel mit der Wurzel ein, daß die eine oder die andere dadurch verdunkelt erscheint. Beispiele sind: con-suere, it. cucire, sp. cusir, fr. coudre; de-sitare (nach desitus), sp. dexar, pg. deixar und leixar; di-rigere,

pr. derger; ex-colligere, it. sciogliere; im-plere, sp. henchir; obstare, fr. ôter; per-ustulare, it. brustolare, altfr. brusler; re-jicere, it. recere; tra-jicere, wal. treacere. Im Ital. kann es sich fügen, daß die Partikel ohne Nachtheil für den Begriff gänzlich abfällt, wie in scendere (disc-), scipido (insip.) u. a. m. — 5) Wird in neuen Zusammensetzungen der im Lateinischen übliche durch eine Reihe von Beispielen vorgezeichnete Ablaut (*a*gere, red*i*gere) beobachtet? Ital. spignere und retropignere sind deutlich nach impingere, sp. mileño nach biennis oder biennius geformt; allein solche vereinzelte Fälle abgezogen äußert die Partikel keine Wirkung mehr auf den Wurzelvocal: man betrachte it. for*f*are, sp. des*h*acer, fr. de*f*aire, wal. des*f*acere. Ja auch auf bekannte latein. Composita wirkte der roman. Grundsatz zurück: so lautet de*ci*dere it. dec*a*dere; refr*i*ngere it. refr*a*ngere, pr. refr*a*nher (sp. aber refr*i*ngir); comm*e*ndare überall comm*a*ndare; displ*i*cere it. dispi*a*cere, sp. pr. despl*a*cer; transs*i*lire it. tras*a*lire, fr. tress*a*illir; exsp*e*rgere sp. esp*a*rcir, pr. esp*a*rser, att*i*ngere pr. at*a*nher; superf*i*cies fr. surf*a*ce. Doch dürften unter diesen und ähnlichen Beispielen neue von dem Latein unabhängige Bildungen vorkommen. — 6) Die Bedeutung, welche man den Partikeln in neuen Compositionen beilegte, ist mit unbeträchtlichen Abweichungen der ursprünglichen ganz gemäß, doch bestimmter und handgreiflicher d. h. wie die selbstständige Partikel sie vorschreibt. Mit con z. B. verknüpft sich überall der Begriff des Gesellschaftlichen, den man wohl in componere, confundere, nicht mehr in concedere, condonare verspürte. Indessen fehlt es auch in der neuen Sprache nicht an Bildungen, worin sich die Partikel minder deutlich ausspricht; gewöhnlich dient sie alsdann zur Verstärkung des Hauptbegriffes, wie etwa in den ital. Compositis compiangere, controvare, ricercare, ringraziare, sconfondere, oder sie drückt eine feinere Schattierung desselben aus. — 7) Häufung der Präfixe mußte in der neuen Sprache weit öfter eintreten als in der alten, da sich latein. Composita in Menge zu weiterer Composition darboten, vorab solche, deren Partikel mehr oder minder bedeutungslos geworden. Am häufigsten werden die untrenn-

baren dis und re, wie schon lateinisch, zunächst andere einsylbige zur Decomposition verwendet. Beispiele, wie it. dis-comporre, r-ab-bellire, ad-di-mandare, fuor-usc-ito, sind leicht zu sammeln. Drei Präfixe nebeneinander wie in r-in-con-vertire, in-comm-in-ciare (mit doppeltem in), oder vier wie in r-in-comm-in-ciare kommen aber selten vor. — 8) Daß viele Wörter, hauptsächlich Verba, nur noch in der Partikelcomposition fortleben, ist eine allen Sprachen gemeine Thatsache und es bedarf nur der Anzeige, daß Beispiele hier in großer Menge vorliegen. Umgekehrt ist aber an ein Wiederaufleben erloschener Simplicia nicht zu denken. — 9) Im Romanischen geschieht es häufig, daß sich Präpositionen als solche (nicht als Adverbia) mit einem Substantiv zu einem neuen Worte vereinigen. Diese an sich lose Zusammensetzung gewinnt durch die Annahme aller grammatischen Attribute des Nomens bedeutend an Festigkeit: das span. sin razon z. B. tritt in la sinrazon, las sinrazones auf das engste zusammen. Solche Verbindungen von Substantiven mit regierenden Präpositionen, die schon dem Latein nicht fremd waren (intervallum, proconsul und Parasyntheta wie transtiberinus), sind: mit ad: it. affare, fr. affaire; ante: it. anti-cuore, sp. ante-ojo, ante-pecho u. a.; contra: it. contra-bando (gegen Gesetz); inter: sp. entre-cejo u. a.; pro: fr. pour-boir; sine: sp. sin-sabor, sin-razon, fr. sans-culotte; subtus: sp. sota-cola (sub cauda), wal. suptu-soarë (unter der Achsel d. i. Achselhöhle); super: fr. sur-tout; trans: pr. tras-dossa (auf dem Rücken d. i. Last); ultra: sp. ultra-mar überseeisches Land. Am wichtigsten ist das als Präposition gefaßte vice (= pro), schon im frühern Mittelalter vice-comes, -dominus (deutsch vizthum), -judex; it. vice-dio, -madre, -re, vis-conte; sp. vice-almirante, viz-conde, viso-rey und vi-rey; pr. ves-coms; fr. vice-roi, vi-conte, -dame.

Verzeichnis.

ab dient kaum noch zu neuen Zusammensetzungen. Dahin ist vielleicht zu rechnen: it. abb-rivare (gl. ab-ripare), ab-battere, fr. ab-battre schon in Lex. sal.; auch könnte sich it. av-ocolo, fr. av-eugle mit ab-oculus (nach ab-normis) er-

klären lassen; pr. ab-durat gewaltig GAlb. 6415, altfr. aduré aber möchte aus obduratus entstellt sein.

ad. Beispiele neuer Compositionen: it. ad-ontare, ab-bellire, accordare; sp. ad-verar, a-cordar, a-divinar, ar-rastrar, a-somar (v. somo); pr. ad-antar, az-esmar, a-cer-car, a-manoir und a-marvir (goth. manvjan, altfr. a-mane-vir), a-trobar; fr. ad-monéter, a-chever, a-dosser, affronter, a-grafer, a-linger, arriver, altfr. a für ad in a-aisier, a-atir, a-esmer; wal. ad-urmecare, a-fumare, a-pësare. — Häufig bildet ad aus Nominibus im Ital. Inchoativa und Factitiva erster und dritter Conj., als abbrunare (-ire), af-fiebolare (-ire), ammagrare (-ire), ammalare (-ire), anne-rare (-ire), arrossare (-ire), assetare (-ire), attristare (-ire), arrozzire; im Span. Factitiva erster Conj. als agrandar, adulzar, aviltar, avivar; im Prov. Inchoativa und Factitiva derselben Conj.: alonhar, amaestrar, anualhar, apriondar, asuavar, asutilhar, avesprar, aveuzar; im Franz. Inchoativa der dritten wie adoucir, agrandir, attendrir, avilir; Factitiva der ersten und dritten: affiner, agréer, attrister, avérer, ar-rondir, asservir.

ante (anti). 1) Neue Verba: it. anti-andare, -giudi-care; sp. ante-coger, -ferir, -mostrar; pg. ante-parar; pr. fr. wal. keine. — 2) Nomina: it. ante-nato, -serraglio, anti-corte, -nepote; sp. ante-brazo, -camara, -sala; pg. ante-paro, anti-pasto; fr. anti-chambre, -cour, -salle; altfr. ains-né, jetzt aîné. Zahlreich sind diese Compositionen im Spa-nischen. — *ab ante:* it. avanti-camera, -guardia (auch van-guardia); fr. häufig: avant-bras, -garde, -midi, -toit u. a.

anti (gr. ἀντί) in antichristus u. a., roman. zuweilen in *ante* entstellt: it. anti-critico, -papa; sp. anti-papa, -putrido; fr. anti-civique, -pape.

circum, rom. nur in einigen Nominibus: it. circum-am-biente, -polare; sp. circon-vecino, circum-polar; fr. circon-voisin.

com. Von alten Bildungen sind unter andern zu merken: it. coprire, sp. pr. cubrir, fr. couvrir (co-operire); it. cor-care, sp. colgar, fr. coucher, wal. culcar (col-locare, cul-

care Lex sal.); it. cucire, sp. cusir, pr. coser, fr. coudre (con-suere); it. cogliere, sp. çoger, pr. colher, fr. cueillir (col-ligere); it. çugino, fr. cousin, churwälsch deutlicher cusrin (con-sobrinus). — Diese Partikel war in den neuen Sprachen von seltener Anwendung, zumal im Nordwesten. Ganz unfähig zur Composition ist das wal. cu: complot ist franz. und cumëtrë das kirchenlat. commater. Beispiele. 1) Verba: it. com-b-agiare (v. agio mit eingeschaltetem b?), com-binare (schon bei Sidonius), comm-inciare (v. initiare), con-trovare, corredare; sp. com-binar, com-enzar (alt com-p-ezar mit eingefügtem p), con-trobar, con-rear; pr. com-batre, -enzar, -planher, con-rear, co-vidar; fr. com-biner, commencer, con-trouver, corroyer. — 2) Nomina: it. compagno (com, panis), co-madre; sp. con-goxa (v. angustia), sp. com-paño, co-rmano (für co-hermano, noch bei Berceo); pr. com-panh, con-fraire, con-torn; fr. com-pagnon, complot, con-cierge, -frère, -tour.

contra. 1) Verba: it. [auch *contro*] contra-fare, contrastare, contro-stampare, contro-urtare; sp. contra-guardar, -hacer, -star; pr. contr-anar, -esperonar, contra-star; fr. contre-faire, contra-ster (aus dem Ital.) — 2) Nomina: it. contragguardia, contrappeso; sp. contra-balansa, -prueba, -quilla; pr. contra-clau, -par, -pes; fr. contre-garde, -poids, contrôle (für contre-rôle). Dem Walachen fehlt dieses Präfix.

de, rom. vom häufigsten Gebrauche, Beraubung oder Entfernung bedeutend. Ital. [*di*, selten *de*, welches vornehmlich für überlieferte Wörter gilt]: di-boscare, di(de)-cadere, -capitare, di-giunare (vermuthlich aus jejunare entstellt), di-grignare, -guastare, -gozzare, -menare, -rubare, -trinciare, destare (de-excitare), vielleicht auch gire (für de-ire); sp. [*de*, selten *di*] di-buxar, de-fallecer, -gollar, -leznar, -tallar, -parar, de-xar (gl. de-sitare); pr. [*de*] de-cazer, -falhir, -guerpir, -junar, -menar, -trencar; fr. [*dé*, zuweilen *de*] dé-capiter, -choir, -filer, -guiser, -tremper; wal. [*de*] selten: de-dare, de-gerare (auch ge-), -ocheare, -përtare. In deaurare wird e elidiert: it. dorare, sp. dorar, pr. daurar.

dis: it. [*dis*, vor Conf. auch in s abgekürzt] dis-cernere und scernere, dis-crepare, dispergere und spergere, diffamare; sp. [*dis*] dis-cernir, -crepar, -famar, di-ferir; pr. [*des*] des-sebrar, destrenher, de-famar, derger (dirigere); fr. [*dis*] dis-cerner, diffamer; wal. [*des*, selten *dis*] des-chidere, -partzire, dis-putare. — Neue Compositionen unterscheidet der Spanier, Portugiese und Franzose gewöhnlich durch die Form. 1) Verba: it. dis-amare, dis-bandire und sbandire, dis-cadere und scadere, dis-fare, -guardare, -sennare, di-rancare, s-barattare, s-bendare; sp. [*des*, kaum *dis*] des-amar, -baratar, -esperar, -gastar, -guarnir, -hacer, dis-frazar, derramar, derrancar; pr. des-amar, -chauzir, -esperar, -faire, -guarnir, -poestedir, -rencar, de-fermar, -gastar; fr. [*dés*, vor Conf. *dé*] dés-agréer, -équiper, -espérer, dé-bander, -chasser, -faire, -garnir, -jeûner (disjejunare, wogegen dîner für disgner steht, Thl. I. 267), déranger, altfr. noch des-bander, des-chasser u. s. w.; wal. [nur *des*] des-amare, -batere, -binare, -facere. — 2) Nomina, nicht wenige: it. dis-agio, -agevole, -amore, -grazia, -ordine; sp. des-amor, -gracia, maña, -nudo, -órden; pr. des-aise, -batejat (non baptizatus), des-renc u. a.; fr. désagréable, -arroi, -astre, dé-raison, -loyal, dis-grace (für dégrace); wal. des-cëntecë, des-cultz. — Zusammentreffen mit de war bei der Sinnverwandtschaft beider Partikeln schwer zu meiden: so sagt der Italiäner disbattere und dibattere, der Spanier desformar und deformar. Im Franz. fließt dis mit de dergestalt zusammen, daß beide nur durch Vergleichung anderer Mundarten gesondert werden können: déranger z. B. scheint mit dis (pr. desrengar), décapiter mit de (it. dicapitare) zusammengesetzt; in déchoir kann dis und de enthalten sein (pr. dechazer und deschazer). Falsche ital. Abkürzungen sind scendere und struggere, da sie lat. mit de, nicht dis gebildet sind; doch hat Prudentius schon distruere.

ex. Alte Bildungen: it. [*es*, *s*, *sci*] es-pandere und spandere, es-pedire spedire, es-pellere, es-porre sporre, es-piare, es-tirpare sterpare, es-alare scialare (exhalare), *as*-ciugare (exsuccare), *u*scire (exire), s-aggio (exagium); sp.

[*ex*, kaum *es*, zuweilen *ens*, *enx*] ex-pedir, -piar, -tinguir, es-caldar, es-pirar, ens-alzar (exaltare), ens-ayo (exag.), enx-ugar (exsucc.); pg. ex-cluir, es-cavar, ens-alzar, ensecar, enx-ugar, ens-aio, enx-ame (examen); pr. [*es*, *eis*, *is*] es-calfar, eis-sarnir is-sernir, (excernere), eiss-ir, eissugar; fr. [*ex*, *é*, kaum *es*] ex-pirer, é-chauffer, é-pandre, es-suyer, essai; wal. [*as* oder *a*, vornehmlich *s*] aspumare, asteptare (exspect.), a-sudare, a-legere (elig.), s-cëldare, s-punere, s-toarcere. — Neue Composita scheiden einige Sprachen durch die Form der Partikel, als it. [*s*, vor *s* auch *e*] s-baire, s-commettere, s-forzare, scioperare (ex-operare), sciorinare (gl. exaurinare), e-spiare (ahd. spehôn); sp. [*es*, kaum *ex*] es-campar, -carmenar, -fogar, -tirar, -ex-playar, ens-anchar (gl. exampliare); pg. unter andern ens-anchar, enx-agoar; pr. ess-aurar lüften, schweben (fr. essorer und sorer, it. sorare, engl. soar), es-baudir, -cazer, -laissar, -tornar (= fr. étonner), eiss-orbar; fr. [*é*] é-bahir, -changer, -choir, -tonner (vgl. lat. attonare), efforcer; wal. [*s*] s-batere, s-burare (ex-volare), s-cëdeare, s-cëpare (= fr. échapper), s-pënzurare (it. spenzolare), s-tëmperare. — Anm. Dem Italiäner gilt s für dis und ex; nächst dem Begriffe hilft die Vergleichung der verwandten Sprachen zur Scheidung: sbarrare, sboccare, sbrogliare, scarcare z. B. sind nach den franz. Formen débarrer, déboucher, débrouiller, décharger mit dis, nicht ex zusammengesetzt. Ueber ein prosthetisches s s. Thl. I. 264.

extra, latein. nur in einigen Nominibus, braucht der Italiäner [in der Form *stra*, auch *estra*] sehr häufig und zwar theils für ultra wie in stra-bere, -cuocere, -sapere, -contento, -grande, -grave, theils für trans oder per wie in stra-boccare, -forare, -formare, -fugare, -volgere, woneben auch tra-boccare, -forare, tras-formare, tra-fugare, tras-volgere statt findet. Die andern Sprachen haben nur wenige Fälle: so sp. extra-vasar, -venar, -viar, -vagante; fr. extra-vaguer, -vaser; wal. [*strë*, *stre*] = trans, per: strë-batere, -curare (d. i. percolare), -lucire, -mutare, -nepot Urenkel, -unchiu Urgroßoheim.

foris, *foras* in foris ferre, foras dare, Präfix im Sbst. forasgero bei Plautus, dient als roman. Präposition zu vielen Bildungen in der Bedeutung „hinaus, über die Gränze": mittellat. foras-muraneus Greg. Tur., fur-battere u. a. Leg. Barb.; it. [*for*, *fuor*] for-chiudere ausschließen, -fare sich vergehen, -sennare rasen (die Vernunft überschreiten), fuor-costumanza Unsitte, for-uscito, fuor-bannuto. Häufiger im Nordwesten, als pr. [*for*] for-aviar, -faire, -jutjar (= fr. mal juger), -menar mishandeln, -ostar, -venir; fr. [*for*, *hor*] for-clore, -faire, -jeter, -lancer, -marier, -ban, -cené (für sené), hor-mis, altfr. for-banir, -conseillier, -gagier, -jugier, -jurer, -traire, -voyer, -borc. Den andern Sprachen fehlt dieses Präfix, doch findet sich altsp. for-arar Bc. Mill. 118, for-fecho FJuzg.

in: it. [*in*, kaum *en*] in-scrivere und i-scrivere, in-vitare, em-piere (implere), en-fiare (infl.); sp. [*in*, *en*] in-clinar, im-buir und em-buir, im-plicar und em-plear, im-plorar, *h*in-char (infl.), en-cantar, en-tender; pr. [*en*] en-vidar, em-petrar, *u*m-plir (implere); fr. [*in*, *en*] in-viter, im-plorer, en-fler, em-plir; wal. [*in*] in-ceapere, in-cingere, im-pedecare, imutare, in- u. *u*n-flare, *u*m-plere (wie prov.) — Neue Compositionen in beträchtlicher Zahl; sie zeigen im Westen die roman. Form *en*. Einige Beispiele: it. in-affiare (in-ad-flare), -amorare, -gombrare, -ricchire, illaidire, *n*-ascondere (abgek. aus in-asc.), Sbst. im-busto; sp. en-amorar, en-lisar, em-barcar, em-pachar, *añ*-adir (s. ennadir Bc. = in-addere); pr. en-amorar, en-combrar, em-bargar, Adj. *n*-aut (gl. in-altus); fr. en-gager, en-richir, em-busquer; wal. in-ëlbire und n-ëlbire, in-caltzare, in-desare, im-binare, Adj. in-alt und n-alt (= pr. naut). — Anm. Zahlreich sind auch hier, wie bei ad, die aus Nominibus gebildeten Inchoativa und Factitiva und zwar ital. nach der ersten und dritten Conj. wie incalvare und incalvire, incarnare, infangare, infreddare, infrondare, ingrossare, impallidare (-ire), impazzare (-ire), inaridire, ingrandire, ingobbire; span. nach der ersten, meist Factitiva: encoxar, enderezar, endulzar, ensadar, engordar, engrosar; franz. nach der

ersten, Factitiva und Inchoativa, wie engrosser, empirer, nach der dritten gewöhnlich Factitiva: enchérir, enforcir, enorgueillir, enrichir, envieillir.

inde verknüpft sich, dem deutschen weg, fort entsprechend, im Nordwesten als Präfix mit verschiedenen Verben, wiewohl es sonst überall als selbständiges Adverbium auftritt (fr. s'en aller, it. andar-se-ne, cacciar-ne). Die neufr. Fälle sind: en-fuir, -lever, -traîner, em-mener, -porter (nicht en-voler = it. involare); dazu altfranzösische wie en-chacier, -giter; pr. en-fugir, -menar u. a. Der Italiäner hat dafür noch besonders das trennbare via.

infra. Nur der Italiäner braucht seine Präposition *fra*, *infra* (zwischen) als Präfix: fra-mescolare, frammettere (auch infra-), fra-ntendere, frappore. Mit dis oder ex verbunden entspringt *fras* in fra-s-tagliare (s = ex), fra-s-tenere (s = dis), fra-s-tornare (ebenso).

inter: it. [*inter*] inter-cedere; sp. [*inter*, zuweilen *entre*] inter-calar, -ceder, -mitir und entre-meter, inter- und entre-decir; pg. inter-ceder, entre-pôr; pr. entre-meter, entervar (interrogare); fr. [*inter*] inter-caler, -céder, -dire; wal. fehlt. — Für neue Zusammensetzungen zog der Italiäner tra vor; im Westen sind sie häufig, Verba wie Nomina, und hier drückt inter auch den Begriff se invicem und semi- aus; die Form ist überall *entre*. Beispiele: sp. entre-mezclar untermischen, -paño Zwischentuch, -abrir halb öffnen, -oïr halb hören, -fino halb fein; pr. entre-ferir einander schlagen Fer., GAlb., -mesclar, -prendre, -musar, -senh Zeichen (gegenseitiges), entr-ubert halb offen; fr. entre-mêler, -manger einander fressen, -voir halb sehen; altfr. entre-chenu halb grau.

intra, *tra* nur im Italiänischen, gleichbedeutend mit inter: intra-chiudere, intra- und tra-porre, intra-tessere = lat. intercludere, interponere, intertexere. In neuen Compositionen vertritt inter die Stelle des westlichen entre, zumal für se invicem. Beispiele: intra- und tra-lasciare, -mischiare, -mezzare, -ttenere, intra-prendere, tra-confortarsi einander trösten, tracordare zusammen passen. — *Intro* nur

in überlieferten Bildungen, als it. intro-durre, sp. entrometer, fr. intro-duir. Neu ist sp. d-entro-traer.

ob nur in lat. Wörtern: it. offuscare, o-stare, *u*bbidire, *uc*-cidere und *an*-cidere; sp. ob-edecer, ob-star; pr. ob-ezir, o-star nehmen; fr. ob-éir, ô-ter.

per: it. per-cipere, sp. per-cibir, pg. per-ceber, pr. per-cebre, fr. [*per* und *par*] per-cevoir, par-venir, wal. [*pre*, auch *pri*] pre und pri-ceapere, pre-cupire, pri-veghеare (pervigilare). — Auffallend ist die Seltenheit neuer Compositionen; freilich ließ sich per durch andere Präfixe leicht ersetzen; gewöhnlich bezeichnet es eine Vollendung gleich dem ahd. volle. Das folgende Verzeichnis ist fast vollständig: it. per-donare, per-figurare; sp. per-catar, -donar, -longar, Sbst. per-fil, -fume, -geño; pr. per-cassar, -colar heftig umhalsen, -donar, -faire vollenden, -forsar, -prendre; fr. [*par*, zuweilen *per*] par-donner, -fournir, -fumer, -semer, per-siffler; altfr. par-aimer, -croistre, -emplir, -estrangler vollends erwürgen, -mener, -trouver, -prendre; wal. prefacere verwandeln, prë-vëlire umwerfen (das serb. preváliti). Ein Adj. mit verstärkendem per (lat. perdoctus) ist das altsp. per-dañoso Teatro ed. Böhl p. 20^b, wogegen per-hundo (s. Glossar das.) wie altfr. par-fond für profundus gelten kann; ein Substantiv ist altfr. par-fin äußerstes Ende Ren. I. 37, pr. per-fin GAlb. v. 963. Da im Prov. per zugleich die Stelle von pro einnimmt, so sind Umbildungen wie pervezer, pervers für providere, proversus sehr erklärlich.

post. Neu nur it. pos-vedere, -pasto; sp. pos-tergar, -pierna; fr. post-communion und einige andere.

prae: it. pre-dicare; sp. pre-veer: fr. pré-servir; wal. pre-judecare, -punere, -scriere (für prae- und perscrib.), -tendare (praetendere). Mehrere neue Zusammensetzungen wie it. pre-accennare, sp. pre-determinar, fr. pré-dominer, wal. pre-lingere voraus lecken, pre-mëndare verschieben.

praeter: it. preter-ire, sp. preter-mitir, fr. préter-ition. Neu componiert ist it. preter-naturale, sp. preter-natural.

pro: it. prommettere, sp. pro-veer, pr. pro-bainar, fr. [*pro*, auch *pour*] pro-pager, pour-suivre, -voir, wal. pro-

ducere. — Analoge Zusammensetzungen sind spärlich: so it. pro-cacciare, -filare, -pensare; sp. [*pro*, selten oder veraltet *por*] pro-hijar (porfijado Bc.), -mediar, -pasar, por-caszar Bc.; pr. pro-cassar, -denhar; fr. [*pour*] pour-chasser; wal. vielleicht pro-slëvire verherrlichen. — Anm. Verwechslung von per mit pro nicht selten, als it. profumare, sp. porfia (alt porfidia f. perfidia), altfr. porgarder, porprendre, portaster, nfr. pourfendre, pourpoint (pr. perponh).

re: it. [*re*, *ri*] re-flettere, re-integrare, ri-cevere, rispondere, *ro*-vescio (reversus); wal. [*rë*] rë-mëneare, rëpunere; die andern Sprachen bleiben der lat. Form getreu, doch ist pr. ro-maner neben re- üblich. — Neue Compositionen in großer Menge, wobei zu merken, daß vor ad und in bei Italiänern und Franzosen e elidiert wird: it. [*ri*, kaum *re*] ri-andare, -baciare, -cadere, -scaldare, -scontrare, -spignere, refrangere, r-attenere, r-attristare, r-aunare (re-ad-unare), r-aumiliare, r-avvisare, r-imbiancare, r-infondere, r-ingraziare; sp. re-alzar, -besar, -caer, -avivar, -imprimir; verstärkend wirkt re in re-pensar, -soplar, -bueno, -fino u. a.; pr. re-captar, -gardar, -gazardonar, -issidar (d. i. re-excitare), -vironar; fr. re-buter, -garder, -hausser, ré-unir, -ussir, r-avoir, r-ajeunir, r-attacher (doch ré-ajourner, nicht raj.), r-enfermer, r-enverser; * wal. rë-paosare, -sërire, meist rës (re-ex, it. ris), als rë-s-bunë (it. rasserena), rë-s-cumperare (it. riscuotere), rë-s-picare (re-ex-plicare), rë-s-turnare (fr. renverser); hiervon ist rës = slav. raz (lat. dis) zu scheiden in rës-bire (serb. ràz-biti), rës-boiu (russ. raz-boi), rës-colire (r. ras-kol), rës-plëtire (r. ras-pláta).

retro. Neu geformt ist it. retro-pignere, sp. retrovender, pr. reire-venir, -virar, reir-uelhar und mehrere Substantiva wie it. retro-camera, -guardia (auch di-etroguardia), retro-guida; sp. pg. keine; pr. reire-auditor (fr.

---

*) Altfr. re- schließt sich, wenn es eine Wiederholung ausdrückt, auch dem Hülfsverbum an, vgl. les fames r-ont trovees simples BGuiot 373; je re-serai por fox tenu FCont. III. 376; a poiue m'en re-puis estordre BGuiot 346; or re-vueil je a celui penser FCont. IV. 151; or re-devez oïr Ren. I. 9.

sousauditeur) Lex. rom., reir-avi Urgroßvater, reire-coselh, -garda; fr. mit vorgesetztem a arrière-ban, -fief, -garde, -gout, -neveu; vgl. retro-principes Cod. Theod.

se (se-ducere) nur in überlieferten Wörtern.

sub, nach der Weise der einzelnen Sprachen *sub*, *sob*, *su*, *so* u. dgl. Alte Beispiele: it. sub-intrare, soc-correre; sp. sub-ornar, su-plicar, so-correr; pr. so-codre, -moner, -pleiar, -sanar (subsannare); fr. [auch *se*] sup-plier, se-couer, -courir, -mondre; wal. su-ferire, su-flare. — Neue Zusammensetzungen ziemlich zahlreich; in mehreren wirkt die Präposition auf latein. Weise verkleinernd. Beispiele. 1) Verba: it. sob-bollire, socchiudere halb verschließen, socchiamare sacht rufen, sottoccare sacht berühren; sp. [*so*, vor r und s auch *son*] so-freir obenhin rösten, so-faldar, so-juzgar (aus sub-jugare entstellt), so-terrar, son-risar, -rojar, -sacar; pg. kein son; pr. so-franher, -jornar, -partir; fr. soubaiter, se-journer; wal. su-grumare, su-gușare. — 2) Mit Substantiven verbunden wirkt sub unterordnend: it. sob-borgo (wie lat. suburbium), sp. so-prior. Zur Diminution von Adj. (subacidus) ward es nicht weiter angewandt. Vgl. subtus.

subter, den neuen Sprachen in subter-fugere verblieben.

subtus tritt romanisch meist an die Stelle des lat. sub. 1) Verba: it. [*sotto*] sotto-giacere, -mettere, -ridere, -scrivere = subjacere, -mittere, surridere, subscribere; ferner sotto-intendere, -spiegare, -stare; sp. [*subs*, *sos*] subs-traer, sos-egar (aequare), sos-entender; pr. [*sotz*, *sos*] sotz-amenar, -intrar, -levar, -terrar, -sos-foire, -metre, -rire, -traire; fr. [*sous*, *sou*] sous-louer, -entendre, -traire, sou-lever, -mettre, -rire (altfr. sos-lever 2c.); — 2) Substantiva: it. sotto-cuoco; sp. sot*a*-banco, soto-ministro; fr. sous-diacre. — Zu unterscheiden ist dieß roman. sus sos vom latein. vielleicht aus subs verkürzten sus in suscipere, sustinere, womit sich in den neuen Sprachen keine Composita vorfinden.

super: it. [*super*, *sopre*, *sor*] super-fluo, sopr-eminente, sor-bondare, -venire, -volare, -ciglio; sp. [*super*, *sobre*] super-venir, sobre-venir, sobre-nombrar, -cejo; so auch pg. [*sobre*] sobre-dir, sobr-ondar, sobre-cilh; fr. [*super*, *sur*]

super-flu, sur-abonder, sur-venir, *sour*-cil, altfr. sor- und sur-boire, -venir; wal. fehlt. — Neue Zusammensetzungen (alle mit der romanisierten Partikel) drücken zum Theil ein Uebermaß oder einen hohen Grad aus, wie Tertullians super-sapere; es sind 1) Verba: it. sor-giungere, -montare, -passare, -prendere, -quidare (d. i. cogitare); sp. sobre-montar, -pasar, -puyar, -saltar, *sor*-prender; pr. sobr-amar, -issir, sobre-comtar, -cuiar, -valer; fr. sur-hausser, -monter, -prendre, -vendre. — 2) Nomina: sp. sobre-cama, -guarda, -tarde, -vesta, -seguro überaus sicher; pr. sobre-senher Oberherr V. 24, sobre-cot, -dens GAlb. 6490, -pelitz, -sen Unsinn, sobr-altiu überhoch, sobre-bas, -cabal u. s. f.; fr. sur-bande, -cot, -face, -plis, -saut, -naturel.

supra. Wie intra für inter, so steht im Ital. *supra*, *sovra* für das dieser Sprache eigentlich fremde super. Beispiele: sopr-abbondare, sopra-venire, -ciglio = latein. superabundare, -venire, -cilium; sopr-accingere, sopra-pagare, -sperare, Sbst. sopra-vveste, -llode übermäßiges Lob, Adj. sopr-acuto höchst spitzig, sopra-famoso, -ggrande. Trennbar ist die Partikel in sopr-arrivare, -aggiungere, sopra-venire und ähnlichen. Die alten Spanier besaßen supra in sobra-bien Bc., sobra-grant Ds., sobra-mucho Rz. Die franz. soubre-saut, -veste sind aus dem Ital. entlehnt.

trans für Verba und Nomina. Minder volksmäßigen Wörtern bleibt romanisch trans, andere kürzen es: it. [*trans*, *tras*, *tra*] trans und tras-formare, trans- und tra-mutare, tra-montano; sp. [ebenso] trans-ferir, tras-lucir, tra-ducir, tra-ves (transversus); pg. trans-mittir, trans- und tras-pôr; pr. [auch *tres*] trans-glotir, tras- u. tres-salhir, tra-metre; fr. [*trans*, *tres*, *tra*] trans-porter, tres-saillir, tra-duire; wal. [*trë*, *tri*] trëc-sërire (transsilire), tri-mitere, treacere (trajicere). — In neuen Bildungen wirkt dieß Präfix zuweilen augmentativ, bleibt aber im Franz. (très) alsdann unverbunden. 1) Verba: it. tras-andare, -tornare, tra-boccare, -passare, tras-curare schlecht sorgen, tra-vedere schlecht sehen; sp. tras-lumbrar, -nochar, -pasar, -tornar, -vestir, -oir schlecht hören; pg. [auch *tres*] tras-, tres-bordar, -passar,

tras-, tra-fegar; pr. tras-, tres-anar, -cuiar, -nochar, -passar, -tombar; fr. tra-vestir, tré-bucher; wal. trĕ-vĕlire herumwälzen (serb. váljati). — 2) Nomina: it. Adj. tras-grande überaus groß, tra-caro, -snello; sp. Sbst. tras-abuelo Urgroßvater, tras-luz, -pecho, -pié; pg. tres-avô, altpg. tras-tempo äußerste Zeit u. s. w.; pr. Sbst. tras-pas, Adj. tras-totz. — Anm. Im Ital. kann trans mit intra in der gemeinsamen Form tra zusammentreffen: so ist tra-mettere = trans- und intra (d. i. inter)-mittere. Im Portug., Prov. und Franz. ist tres oder tré zugleich Zahlwort, wie in tres-dobro, tres-lis, tré-pied.

ultra. 1) Verba: nur it. *oltra*-passare, sp. *ultra*-pasar, pr. *outra*-cuiar, -pasar, fr. *outre*-passer. — 2) Nomina (Adjectiva): it. oltra-marino, -montano und augmentativ -maraviglioso, -possente; sp. nur ultra-marino, -montano; pr. outra-marin. — Dieser Partikel begegnet trans in den meisten ital. Fällen, vgl. tra- und oltra-passare, tra- und oltramontano. Daß aber tra keine Abkürzung von oltra ist, dafür spricht die deutliche Form trans in den parallelen span. traspasar, trasmontano.

2. Nominaladverbia. — *Bene*, *male*, latein. in bene und male dicere, bene- und male-ficus u. a. Verbalien, wuchs roman. entschieden mit seinem Verbum und Nomen zusammen. 1) Verba: it. bene-dire, male-(mala-)dire, malfare, -menare, -mettere, -trattare; sp. bien-aventurar, -decir, -querer, mal-baratar, -casar, -decir, -fazer (alt), malograr (male lucrari), -parar, -versar, malvar boshaft machen (male levare?); pg. bem-fazer u. a.; pr. bene-zir, mal-avejar, -dir, -menar, -merir, -mesclar, -metre; fr. bén-ir, mal-faire, -mener, -traiter, -verser, mau-dire, altfr. vielleicht mar-voyer rasen; wal. bine-cuvintare, -voiire. — 2) Nomina: it. bene-stante, -venuto, -volere, mal-cauto, -sano, -vagio, male-stante, mal-volere; sp. bien-andanza, -estar; mal-astrugo, -contento; pr. ben-anan, -astruc, -aürat, -estan, mal-anan, -apte krank, mal-aürat, -compazible, -vais; fr. bien-aimé, -heureux, -venu, -être, mal-ade, -content, -heureux, -propre, -sain, -être, mau-vais. —

Nirgends ist die Zusammensetzung mit male so üblich als im Churwälschen.

longi-, *multi-*, *omni-* in longi-manus, multi-cavus, omni-formis; roman. Nachbildungen meist neuerer Zeit: it. lungi-saettante, molti-fronte, onni-scienza; sp. long-animo, multi (nicht muchi)-latero, omni-ciencia. Im fr. tout-puissant (omnipotens) hat tout, nach dem Fem. toute-puissante zu urtheilen, adjective Stellung.

minus, wichtiges roman. Präfix, verbindet sich mit Verben, Adjectiven, kaum mit andern Substantiven als verbalen, in der ihm zukommenden Bedeutung „nicht recht, nicht gehörig." Nur span. und port. wird ihm seine grammatische Form *menos* vergönnt, prov. und franz. wird es in *mes*, ital. in *mis* contrahiert, so daß es hier mit dem deutschen mis buchstäblich und begrifflich zusammentrifft; prov. Nebenform ist *mens*. Seit dem 9. Jahrh. zeigt sich die Abkürzung schon im Mittellatein, wie in mis-dicere, -docere, -evenire, -facere. Roman. Beispiele. 1) Verba: it. mis-cadere, -conoscere, -credere, -dire, -fare, -pregiare, -prendere, -usare; sp. nur menos-cabar, -preciar; pr. mens-prendre R. III. 225 (mens-presô V. 30), mes-cabar, -caer, -chauzir, -conoisser, -creire, -penre, -prezar; fr. més-allier, -estimer, -séoir, mé-compter, -connaître, -dire, -fier, -prendre, -priser, altfr. mes-aimer, -cheoir (daher nfr. méchant), -choisir, -conseiller, -faire, -garder, -haignier verwunden. — 2) Nomina: it. mis-contento, -leale; fr. mé-content, altfr. mes-aise (= nfr. mal-aise), mes-eür (-augurium). — Im ital. meni-possente und altfr. mains-né bleibt minus als unmodificiert seiner Comparativbedeutung getreu.

bis, ein eignes roman. nur der walach. Mundart fremdes Präfix bedeutet das Verkehrte, Ungehörige, Schlimme und stimmt ziemlich zu dis oder mis. Die deutlichsten Fälle sind: it. bis-cantare (= canterellare), bis-tornare (= dist.), bis-tentare (= stentare d. i. dist.), bis-trattare (= maltr.), bis-canto Schlupfwinkel, bis-cazza böses Spielhaus, andare a bis-dosso ohne Sattel reiten, bis-leale (= disl.), bis-lungo nicht recht lang, bis-tondo nicht recht rund, bis-unto be-

schmutzt; sp. nur wenige: bis(vis)-lumbre falsches Licht, bis (vis)-ojo schielend; pr. bes-cambiar vertauschen, bes-cantar, bes-comtar falsch erzählen, bes-tentar, bes-tornar; altfr. bes-couchier hintergehen Ren. IV., bes-tourner, biss-être Unglück, bes-ivre schlimm trunken, bes-lei verkehrter Glaube, bes-tenc Streit; nfr. bis-tourner, bes-aigre säuerlich, bes-tors schief gedreht, bé-vue Versehen. In einigen Fällen scheint sich bis in ber bar verwandelt zu haben: it. ber-lusco schielend, ber-nocchio Knoten, bar-dosso (= bisdosso), bar-lume schwacher Schimmer (= sp. bislumbre); fr. bre-tauder ungleich scheren (für -touder?), bar-long (= it. bislungo), ber-lue Blendung (pr. beluga Funke, vgl. jedoch S. 254), bre-loque Tand. — Nach dem Buchstaben ist dieß bis eins mit dem Zahladverb bis, begrifflich aber paßt es nicht dazu. Verwechselung mit mis, durch so viele Sprachen greifend, muß gleichfalls abgelehnt werden. Vielleicht ist es eine starke Abkürzung von en-biais, de-biais (quer) pr. u. fr., woher it. s-biesso: bescomtar z. B. ist = comtar de biais.

archi (*ἀρχι*, deutsch erz) in mehrern neuen Compositionen: it. [*arci*, *archi*] arci-briccone, -duca, -maestro, -poeta, archi-trave, arc-angelo, -avolo Urgroßvater; sp. [*archi*, *arci*, *arce*, *arz*] archi-duque, arci(e)-dianazgo, arz-obispo, arqui-trabe; pr. arch-angel; fr. [*archi*] archi-duc, -échanson; wal. [*arhi*] arh-angel u. a. — Dem Italiäner steigert arci auch den Begriff in Adjectiven und Verben: arci-bello, -bellissimo, -ballare, -mentire, arzi-gogolare.

3. Numeraladverbia nebst andern Zahlwörtern. Neue Bildungen sind 1) mit *uni-*: it. uni-paro, uni-ficare, sp. uní-sono, uni-vocarse, pr. un-engenrat (= unigenitus), wal. unul-nëscut. — 2) Mit *bis:* it. bis-nipote, bis-cotto, bi-goncia (bis, congius), bi-saccia; sp. bis-abuelo, bis-cocho; pr. bes-avi, bes-cueg, bescalô Doppeltreppe GAlb. 3989, bess-on Zwilling (bis homo?); fr. bis-ayeul, bis-cuit, altfr. bes-ante Großtante, bes-oncle, bess-on. — 3) Mit *tri*, *tris:* it. tri-colore, tri-corne, tres-polo (?), tra-liccio und tar-liso (tri-licium für trilix); sp. tri-color, tres-añejo (= triennis); pg. tres-panno; pr. tres-lis; fr. tri-colore, treillis. Hängt pg. tartara-neto,

sp. tatara-nieto (so auch tatar-abuelo) mit tri in tri-nepos zusammen? — 4) Mit *centum*: it. cento-gambe (masc.), -mano (= centimanus); sp. ciento-pes (= centipes). — 5) Mit *mille*. it. mille-latero, -piedi (= millepeda); sp. mil-eño (nach triennis geformt), mil-hojas (= millefolium), mil-grano Bc.; pr. mil-grana; fr. mille-pertuis. — 6) Mit *semi*: it. sem-ignorante, semi-poeta; sp. semi-dormido, -putrido; fr. semi-preuve, -ton u. dgl. - Mehr romanisch für semi, aber minder zur Composition geeignet ist *medius*: it. mezzo-cerchio, -quarto, mezza-spada; sp. medio-paño, media-cama; fr. mi-parti, à mi-chemin halbwegs, à mi-sucre halb mit Zucker; sodann *dimidium*, ein nur dem Franzosen eigenes, das fremde semi vollkommen ersetzendes Präfix: demi-cent, -douzaine, -heure, -lune, -pied, -cuit, -mort, -dieu, -savant.

4. Negationspartikeln. 1) *in* gebraucht zu neuen Zusammensetzungen vornehmlich der Italiäner, Spanier und Portugiese unter der Form in, nicht en (sp. in auch vor m: in-maduro, -móvil). Der Provenzale und Franzose besaß es fast nur in überlieferten Wörtern neben dem zu neuen Zusammensetzungen bestimmten non; erst das spätere Französische ließ es wieder zu. Der Dacoromane kennt in durchaus nicht. — 2) *non* verknüpft sich im Nordwesten mit Substantiven, substantivisch gebrauchten Infinitiven, Adjectiven und Participien, nur nicht mit Verben: pr. no-certeza, -fe, non-sen, -chaler, -plazer, -poder, -saber, no-nede, non-sabi, no-fezat; altfr. non-aage, -plevine, -prix, -puissance, -sachance, -chaloir, -pooir, -savoir, -sage; neufr. nur non-usage, -pair, -pareil, -chalant und einige andere; gewöhnlich bleibt non unverbunden wie in non prix, non solvable, non interessé. Im Churwälschen wird nun nicht bloß zu neuen Zusammensetzungen verwendet, sondern verdrängt in auch meist aus seiner Stelle: nun-aequal = inaequalis, nun-civil = incivilis. So weit die übrigen Sprachen diese Wortverbindung zulassen, steht non getrennt, doch schreibt man ital. noncurante, nonpossa, nonuso. Uralte franz. Werke setzen auch *nient* (= nihil) für das lat. in: so neent acoustumeit (insolitus)

Greg. Rq. I. 158ª, nient atochiez (intactus) II. 283ᵇ, n. savoir (nescire) I. 528ª, n. sachant I. 729ª, niant soilez (immaculatus) Bible 289ª. — 3) *ne* in ne-fas, ne-mo, ne-sapius, ne-scius ist nur dem Walachen eigentliches Verneinungspräfix für in. Beispiele: ne-bun, ne-copt (incoctus), ne-cunoscut (incognitus), ne-lëut (illotus), ne-plëceare (Misfallen), ne-teamere, në-sënëtat. Es ist hierbei zu erinnern, daß der Slave dasselbe Präfix besitzt und es in demselben Umfange anwendet.

IV. Zusammensetzung von Phrasen.

Product dieser wichtigen Art Composition ist immer ein Substantiv, welchem sein Genus, fast schlechthin das männliche, und seine Flexion zukommt; weiblich werden dergleichen Bildungen, wenn das natürliche Geschlecht es erheischt, und indeclinabel, wenn sich das Nomen im Plural befindet: das Verbum, die Bedingung dieser Zusammensetzung, steht im Imperativ, so daß die Phrase im Einklange mit der lebhaften Ausdrucksweise der Volkssprache einen Zuruf gewöhnlich an den damit gemeinten Gegenstand bildet. Gegen die Annahme der 3. Ps. Sg. des Präsens Ind. (Fernow §. 135) würden sich formell Beispiele wie it. bev*i*lacqua, romp*i*capo u. a. erheben. Diese Gattung der Composition ist dem Latein, vielleicht bis auf einzelne Fälle, fremd, im Deutschen aber sehr üblich (Grimms Gramm. II. 959 ff., 976 ff., wo auch zahlreiche rom. Beispiele gesammelt sind.)

1. Verbum mit Substantiv oder Pronomen; a) letzteres in directer Abhängigkeit von ersterm, vgl. deutsch habe-dank, störe-fried, ehr-en-fried (ehre-den-frieden). Aus der großen Menge dieser Bildungen nur wenige Beispiele: it. abbraccia-boschi Geißblatt, accatta-pane Bettler, ammazza-sette Eisenfresser, apri-porta Thürhüter, bacia-mano Handkuß, caccia-diavoli Teufelsbanner, cata-comba Schaugruft, cata-palco Schaugerüst (Thl. I. 28), cata-letto Schaubett, cava-denti Zahnbrecher, cerca-brighe Zänker, concia-tetti Dachdecker, crepa-cuore Herzeleid (brich das Herz, creva-l-cuore Gschln.), fasservizi

Kupplerin, guarda-corpo Leibwache, para-sole, passa-tempo, rompi-capo Kopfbrechen, ruba-cuori Herzensdiebin, salva-fiaschi Flaschenfutteral, spazza-cammino u. a.; mit Artikel: bevi-l-acqua Wassertrinker, fila-l-oro Goldspinner, prendi-l-acqua Gschln. — sp. alza-pié Fallstrick (heb den Fuß auf), arrebata-capas Manteldieb, ata-piernas Strumpfband (Fem. wie das gleichbedeutende liga), azota-calles Pflastertreter, bati-hoja Goldschläger, besa-manos, broca-manton Agraffe, calza-trepas Falle (leg' Kniffe an), casca-treguas Treubrüchiger, chota-cabras Ziegenmelker, espanta-nublados Schwarzkünstler, pasa-calle Gassenhauer, templa-plumas Federmesser. — pg. bati-folha, camba-pé Beinstellen, corri-mão Leitstange (laß die Hand laufen), finca-pié Stütze, lanza-luz Johanniswurm, monda-dentes Zahnstocher, papa-gente Menschenfresser. — pr. cada-falc, covri-cap Kopfhülle, creba-cor, garda-cors Panzer (schütze den Leib, altpg. garda-cos), lia-camba Knieband, mata-gilos GOcc., porta-carn V. 462, porta-selh Eimerträger; Namen: ama-nieu (für dieu), cerca-mon. — fr. bégueule Maulaffe (sperre das Maul auf), boute-feu Zündruthe, caille-lait Labkraut, chasse-ennui Sorgenbrecher, chauffe-lit Bettwärmer, chausse-pied Schuhzieher, couvre-chef, crève-coeur, hoche-queue Bachstelze, li-cou Halfter (für lie-cou), perce-neige Schneeglöckchen, rendez-vous, serre-tête Kopfbinde, taille-mer Art Schiffe, tourne-main Augenblick, tire-bouchon, trouble-fête, Gschln. tu-boeuf; altfr. garde-lende Kleid Rq., perce-haie Name des Fuchses Ren., fine-guerre Schwertname GNev. 23. — wal. cacë-fricë Hasenfuß, cacë-sengë Durchlauf; übrigens geht diese Composition, die der benachbarte Slave besitzt, dem Walachen fast durchaus ab. — b) Der Zusammenhang zwischen Imperativ und Substantiv durch Präpositionen vermittelt wie im deutschen spring-ins-feld: it. gir-a-sole und torn-a-sole (daher fr. tourne-sol) Sonnenblume, dorm-al-fuoco Faullenzer, batt-in-zecca Münzer, canta-m-banco Bänkelsänger (= canta im b., dazu als Fem. cantambanca!), salt-im-banco dass., salt-im-barca Schifferkittel, salta-m-in-dosso dass., cresc-im-beni u. nasc-im-beni Gschltf.; sp. gir-a-sol, torn-a-sol, torn-a-viage Rück-

kehr, salt-im-banco, salta-in-barca; altfr. aide-a-besognox Chast. 116, bote-en-corroie Ros. — Anm. 1) Der Imperativ geht voran; selten wie im it. nubi-aduna Wolkensammlerin, vgl. dtsch. zeit-vertreib, folgt er. 2) Zuweilen erweitert sich die Formel durch einen zugesetzten Infinitiv: so wenigstens im it. lasci-mi-stare einen Bequemen zu bezeichnen. 3) Einige Fälle scheinen das Nomen im Vocativ zu haben: it. batti-cuore Herzklopfen (klopf' Herz), trema-coda Bachstelze, spazza-vento luftiger Ort (fege durch, Wind). 4) Selten trifft man das Verbum in einem andern Modus als dem Imperativ; die it. Gschln. dio-ti-salvi (wie unser gott-sei-bei-uns gebildet), ben-ti-voglio sind Beispiele und vielleicht steckt auch im fr. fai-néant, vau-rien ein Indicativ.

2. Verbum mit Adjectiv oder Adjectivadverbium (deutsch leb-recht) ist selten: it. casca-morto wer vor Liebe stirbt, Gschln. arriva-bene, bene-vieni, [sii] ben-venuto; sp. esta-fermo eine Holzfigur (steh' fest), pisa-corto wer kleine Schritte macht; fr. fai-tard Faullenzer, altfr. chante-clair Name des Hahns Ren. auch chante-clin (singe blinzend).

3. Verbum mit Partikel wie im Deutschen kehr-aus: it. vog-avanti erster Ruderer (rudre vor); fr. boute-hors ein Spiel, chasse-avant Antreiber, pass-avant Passierzettel, vogue-avant u. a.

4. Zwei Imperative verbunden: it. cant-implora (vom fr. chantepleure), sali-scendi Klinke (heb' dich, senk' dich); sp. cant-implora, gana-pierde ein Spiel (wer verliert, gewinnt), vai-ven Schaukel (geh, komm), quita-y-pon Zierath der Maulthiere (nimm ab und setz' auf), pasa-pasa Taschenspielerei; pg. luze-luze Leuchtwürmchen; fr. chante-pleure Gießkanne (singe weine, s. Menage), cligne-musette Blindekuh (f. cligne-muce blinze versteck' dich), passe-passe.

Dritter Abschnitt.

Numeralbildung.

1. Cardinalzahlen. Von 1—10 besteht allenthalben die lat. Einrichtung, nämlich: it. uno, due, tre, quattro, cinque, sei, sette, otto, nove, dieci; sp. uno, dos, tres, quatro, cinco, seis, siete, ocho, nueve, diez; pg. hum, dois (dous), tres, quatro, cinco (alt cinqui), seis, sete, oito, nove, dez; pr. un, dui, trei, quatre, cinc, seis, set, och (ot), nou, dez; fr. un, deux, trois, quatre, cinq, six, sept, huit, neuf, dix; wal. un, doi, trei, patru, cinci, șase (șease), șapte (șeapte), opt, noë, zece. Man vgl., die Form betreffend, auf römischen Inschriften cator (Grut.), cinque (Murat. antiq. II. 1008), in einem Diplom des 7. Jh. (Mar. p. 117) dece.

Von 11—19 kommen Abweichungen vor, indem man von 16 oder 17 an die Einer nachsetzte, wie dieß der Neugrieche schon von 13 an thut, und die Subtraction bei 18 und 19 aufhob: it. un-, do-, tre-, quattor-, quin-, sedici, diecisette u. diciasette (= dici-a-sette 10 zu 7?), dieciotto u. diciotto, diecinove dicianove; sp. once, doce, trece, quatorce, quince, diez y seis bis nueve; pg. onze, doze, treze, quatorze, quinze, dezaseis (10 zu 6?), dezasete, dezoito, dezanove; pr. unze, doze, treze, quatorze, quinze, setze, dezset u. s. f.; fr. onze, douze, treize, quatorze, quinze, seize, dix-sept, -huit, -neuf. Nicht so walachisch: hier wird nach durchgreifender Regel die kleinere Zahl vermittelst der Präposition spre (auf) zur größern addiert: un-spre-zece bis noë-spre-zece. Es ist genau die slavische Methode, wonach die Präp. na gleichfalls die Einer mit Zehn verbindet (alt-

slav. tri-na-desjat'), und die albanesische, wonach mpë denselben Dienst thut (tri-mpë-dgietë).

Von 20—90 folgen die meisten Mundarten wieder dem Latein: it. venti, trenta, quaranta (für quarenta), cinquanta, sessanta, settanta, ottanta, novanta (für nonanta); sp. veinte, treinta, quarenta, cinqüenta, sesenta, setenta, ochenta, noventa (altsp. cinqua-, sesa-, seta-enta); pg. vinte, trinta, quarenta, cincoenta, sessenta, setenta, oitenta, noventa; pr. vint, trenta, quaranta, cinquanta, sessanta, setanta, ochanta, nonanta. Die Einer stehen, hier mit, dort ohne Copula, stets nach: it. ventuno, venti due, ventotto, sp. veinte y uno u. s. f., pg. vinte e hum, vinte e dois. — Im Franz. erstreckt sich die lat. Methode nur bis auf 60: vingt (vingt-un u. vingt et un, vingt-deux u. s. f. ohne Copula), trente, quarante, cinquante, soixante. Die übrigen Zehner werden durch Addition umschrieben: soixante-dix 70 (-onze 71), quatre-vingts 80 (d. i. 4 Zwanzige; ferner quatre-vingt-deux u. s. f.), quatre-vingt-dix 90 (q.-v.-onze 91). Diese Art zu zählen ist uralt, doch brauchte man früher daneben auch septante, nonante, selten huitante. Im Wallonischen gilt noch ausschließlich septantt, utantt, nonantt, im Lothringischen wenigstens septante, nonante neben quatre-vette; so auch neupr. setanto, uitanto, nonanto. Daß man im Bretonischen, Cornischen und Welschen gleichfalls und zwar von 40 an mit Zwanzigen rechnet, verdient als nahe liegendes grammatisches Phänomen Erwähnung; daß aber die Dänen ohne historischen Vorgang auf eine ähnliche Methode geriethen, ist andrerseits nicht unbeachtet zu lassen.* — Der Walache construiert sich durch Uebertragung des Begriffes decas auf decem, dieß als Feminin aufgefaßt, sämmtliche

*) Außer quatre-vingts wird auch six-vingts 120, sept-vingts 140, huit-vingts 160 gebraucht. Mit 20 zu rechnen mag wohl früher in Frankreich sehr üblich gewesen sein. In der altfr. Erzählung Trubert z. B. (NFCont. I. 193) heißt es: „Ditez por combien je l'aurai." — „Dirai, vos l'auretz por cinc sox." — „Quanz *vinz* sont ce?" ce dit li fox. — „Ce sont *troi vinz*," fet li vilains.

Zehner von neuem: doëzeci 20 (2 Zehende) bis noëzeci und mit den Einern doëzeci ṣi (und) un 21, doëzeci ṣi doi 22. Auch dieß Verfahren ist slavisch (altslav. tri-desjat') und albanesisch (tri-dgietë).

100 heißt ital. cento (ferner: centuno, centodue, centotto, centoquaranta und cenquaranta u. dgl.), sp. ciento (ciento y uno ff.), pg. cento (cento e hum), pr. cen, fr. cent (cent un, cent deux).

200—900 bilden sich gleichfalls dem Latein gemäß, nur daß -genti fast stets durch -centi vertreten wird: it. ducento (hier auch mit g dugento), tre-, quattro-, cinquecento ꝛc.; sp. dos- (auch do-), tre-, quatrocientos, quinientos, seis-, sete-, ocho-, novecientos; pg. du-, tre-, quatrocentos, quinhentos, seis-, sete-, oito-, novecentos; pr. duicens; fr. deux, trois cents ꝛc. — Das wal. Wort für centum ist das Feminin sutë: una (oder ô) sutë 100, doë sute 200, trei sute 300; es entspricht dem altindischen sata und dem slav. sto.

1000: it. mille, sp. pg. pr. fr. mil, wal. weiblich ô mie. 2000 ff. it. due mila, sp. dos mil, pg. dois mil, pr. dui mil und weiblich doas milia GAlb. (doa melia bs. 2063), fr. deux mille (altfr. zuweilen milies), wal. doë mii.

Ambo ist it. ambo, sp. pg. amhos (alt amos), pr. ambs, altfr. ans, wal. ëmbi. Mit duo verknüpft: it. ambedue amendue, sp. ambos á dos, pr. amdui, altfr. andui, wal. amëndoi; mit inter (zusammen): it. intrambo, sp. pg. entrambos.

2. Weit mehr von der ursprünglichen Einrichtung und unter sich selbst entfernen sich die neuen Sprachen in der Darstellung der Ordinalien, vereinigen sich aber doch in dem Streben, sie durch unmittelbare Ableitung aus den Cardinalien zu gewinnen. In einigen Mundarten ward dieß Streben zum Bildungsprincip, in andern erzeugt das Schwanken zwischen der alten und neuen Methode eine fast lästige Menge von Ausdrücken.

Das Ital. stimmt ziemlich genau zum Latein, doch fließt -esimus fast nur unmittelbar aus den Cardinalien: primo,

secondo, terzo, quarto, quinto, sesto, settimo, ottavo, nono, decimo, und-, duod-, dann decimo terzo bis nono, ventesimo und vigesimo, trentesimo trigesimo, quarantesimo, quadragesimo, cinquant-, sessant-, settant, ottant-, novantesimo, centesimo, ducentesimo ꝛc., millesimo, duemill. Daneben für 13—16 auch tre-, quattor-, quin-, se-decimo und -dicesimo; für 17—19 diciassett-, diciott-, diciannovesimo. — Die span. Ordinalien sind sehr formenreich: a) Die rein latein. Form umfaßt das ganze System: primo und primero, segundo, tercio tercero, quarto, quinto, sexto, septimo, octavo, nono, decimo, un-, duodecimo, decimo tercio bis nono, vigesimo, und so tri-, quadra-, quinqua-, sexa-, septua-, octua-, nonagesimo, aber von 50 an auch cinqüent-, sesent-, setent-, ochent-, noventesimo; cent-, milesimo. 2) Anwendung der Distributivform enus an die Cardinalien gefügt in seteno, dec-, onc-, doc-, trec-, quatorc-, quinz-, veinteno (veintidoseno u. s. f.), treint-, quarenteno bis centeno. c) Einige werden sogar mit avus nach dem Muster von octavus abgeleitet: man sagt onzavo, dozavo; andere wie quatorzavo, veintavo sind Substantiva (14tel, 20stel). — Portugiesisch: primeiro, segundo, terceiro, quarto, quinto, sexto, septimo, citavo, nono, decimo, un-, duodecimo, decimo terceiro u. s. f., vigesimo und vintesimo, trigesimo, quadra-, quinqua-, sexa-, septua-, octo-, nonagesimo, cent-, millesimo. Auch hier einzelne Distributiva wie onz-, trez-, quatorz-, quarent-eno. — Prov. von 1—5: premier (auch primairan; prim, npr. prin, bedeutet subtilis), segon, tertz, quart, qnint. Von 6—19 braucht man gewöhnlich die Ableitung mit enus, als seizen (seizê), set-, och-, nov-, dez-, unz-, dotz-, trez-, quatorz-, quinz-, setzen; in den folgenden gewöhnlich esimus: vint-, trent-, quarant-, centesme; doch mischen sich beide Formen und man trifft z. B. auch setzesme, cinquanten, centen. — Der Franzose leitet diese Numeralclasse mit Ausnahme von premier und second höchst einfach vermittelst esimus (ième, alt iesme, isme) aus den Cardinalien, so deuxième (neben second), quatrième, neuvième, vingtième und selbst vingt-

unième. Die alte Sprache brauchte noch prime (auch premerain), tiers, quart, quint, siste, sieme (septimus), disme (dec.), freilich neben tresisme, sisiesme, noviesme; allmählich vertauschte man diese Wörter mit tönenderen. — Im Walachischen ist jede Spur der alten Einrichtung geschwunden. Primus heißt intëiu (von anterius, wo nicht antarius bei Vitruv); alle folgenden sind Cardinalien mit vorgesetztem al, Fem. a, und angehängtem Artikel, als al-doi-le, Fem. a-do-a, und so al-trei-le bis al-sutë-le und al-mie-le. — Merkwürdig ist noch die churwälsche Form -ável, womit von terzavel an alle Ordinalien aus Cardinalien geschaffen werden. Wiewohl sich lat. -abilis hier sonst durch eivel ausdrückt (abomineivel), so wird sich, zumal da abilis romanisch auch an Nomina, nicht bloß Verba tritt, kaum ein anderer Ursprung darbieten und terzavel wäre hiernach der dreiliche, quartavel der vierliche.

3. Die Distributiva sind ihrem Begriffe nach im Romanischen verschwunden, werden aber ihrer Form nach theils zu Ordinalien theils zu Substantiven benutzt. Letzterer Art ist it. terno Dreizahl, quaterno und hiernach quinterno, sesterno; desgleichen terzina, sestina, settina, decina, dozzina u. a.; sp. ebenso terno, docena, vintena, quarentena; fr. terne, quatrain, douzaine, quarantaine. Das einzige singuli findet sich im span. sendos und port. senhos noch in der ihm zukommenden Bedeutung, zumal in der alten Sprache, vgl. Cid 826, Bc. Or. 30, FSant. 534, FMart. 584.

4. Multiplicativa: it. semplice, duplice, triplice u. a.; sp. pg. duplice, triplice. Mehr Eingang fanden die angränzenden Proportionalien: sp. simple, doble, triple, quádruplo; fr. simple, double, triple, quadruple, centuple, wal. simplu, und Participia wie indoít (gedoppelt), intreít, inpëtrat, inzecít (10 fach), insutít (100 fach), inmiít (1000 fach).

Vierter Abschnitt.

Pronominalbildung.

Die romanischen Sprachen haben bei weitem die meisten Pronomina bewahrt. Neue entstanden vornehmlich durch Zusammensetzung eines Pronomens mit einem andern Pronomen oder einer Partikel; beide Theile wuchsen oft so fest ineinander, daß sie schwer zu unterscheiden sind. Auf dem Wege der Ableitung bildeten sich keine. Dagegen nahmen mehrere Substantiva pronominale Geltung an und wie selbst aus Genitiven und Dativen eigne Wörter dieser Gattung hervorgiengen, ward im zweiten Buche (S. 65 ff.) ausgeführt. In diesem Theile der Grammatik haben sich die neuen Mundarten daher sehr ausgebreitet; zu wesentlichem Vortheile gereichen ihnen die zahlreichen Substantivbildungen persönlicher sowohl wie sächlicher Bedeutung: diese müssen, sofern sie nicht zugleich als Adjectiva gelten, besonders aufgezählt werden.

1. Persönliche Pronomina. *Ego*: it. io, sp. yó, pg. eu, pr. eu, ieu, fr. je (alt ieo, jeo), wal. eu. — *Tu* bleibt unverändert. — *Se*, *sibi*: it. pr. se, sp. pg. sí, fr. soi, wal. șie. — Ueberdieß gab *ille* (illic) it. egli, sp. el, él (alt elli), pg. elle (alt el, eli), pr. el, elh, fr. il, wal. el. Das Neutrum *illud* wird nur im sp. ello und altpg. ello formell unterschieden; dafür von *hoc* pr. o, altfr. in dem ersten Denkmal gleichfalls o (in o quid Eidf.), daher auch it. sp. per-o; das stärkere oc, für sich allein höchst selten (Hist. Langued. II. pr. p. 607), erhielt sich im altfr. av-oc, por-oc, sin-oc.*

*) Ein altpg. Pronomen er, her für ego, ille, nos, vos, illi und selbst die cas. obl. geltend nimmt Santa Rosa an, s. Eluc. v. er.

Graphische Verbindungen mit andern Pronominibus sind: sp. nos-, vosotros; fr. moi-, toi-, soi-, lui-même, nous-, vous-, eux-, elles-mêmes.

2. Possessiva. *Meus*: it. mio (alt meo), sp. mio und mi, pg. meu, pr. mieu und mon, fr. mon (alt mi), wal. meu mieu. — *Tuus*: it. tuo, sp. tuyo, tu (altsp. to), pg. teu, pr. tieu, ton, fr. ton (früher auch ti), wal. tëu. — *Suus*: it. suo, sp. suyo, su (alt auch so), pg. seu, pr. sieu, son, fr. son (altfr. si), wal. sëu. — *Noster*: it. nostro, sp. nuestro nueso, pg. nosso, pr. nostre (nos), fr. notre (alt nos), wal. nostru. — *Vester*: it. vostro, sp. vuestro vueso, pg. vosso, pr. vostre (vos), fr. votre (alt vos), wal. vostru. — *Suus*: sp. suyo, su, pg. seu; dafür it. loro, pr. wal. lor, fr. leur. — Rein substantivisch ist das eigenthümlich franz. mien, tien, sien. *

3. Demonstrativa. *Iste* (istic): altit. esto, sp. este (früher esti), pg. este, pr. est, fr. fehlt (in den Eidformeln ist), wal. ist (ëst) und aist. Neutrum nur sp. esto, pg. isto.

Ipse (ips'hic) verlor seine Beziehung zur 1. und 2. Person und ward mit ille gleichgesetzt: it. esso, sp. ese (alt auch essi), pg. esse (alt eiso, s. eleiso Eluc.), pr. eps Boeth., später eis, wal. insu, fr. fehlt. Eine neutrale Form haben auch hier nur Spanier und Portugiesen: eso, isso.

Zusammensetzungen zur Erhöhung der Demonstrativbedeutung 1) mit Präfixen: a) *Ille* verbindet sich mit *ecce* und *eccum*, wodurch Formen mit lingualem und gutturalem c erzeugt werden: ** eccu'ille, it. mit abgestoßenem Anlaut nach bekann-

*) Die alte Sprache besaß das richtig geformte Feminin moie, toie, soie = pr. mia, tua, sua und construierte es mit dem Artikel. Die männl. Formen mi, ti, si mochten in dieser Construction zu klanglos scheinen und man schuf darum aus dem Acc. meum das neue Masc. mien (für mieun, vgl. neupr. mieune) und hiernach tien, sien. Endlich leitete man ein Feminin (mienne u. s. w.) daraus ab und gab moie auf. So erkläre ich mir die Entstehung dieses Pronomens, das wenigstens mit dem altd. mîn, dîn, sîn nicht zusammenhängt.

**) Oder sind die Präfixe in den folgenden Pronominalbildungen nicht vielmehr die freilich auch mit ecce zsgs. Ortsadverbien qui, aqui,

ter Weise quello, mit Verwandlung des anlautenden e in a sp. aquel, pg. aquelle, pr. aquel (abgekürzt quel POcc. 137, 293); dagegen ecc'ille, pr. aicel, cel, altfr. icel, cel, wal. acel (acela), cel. Hierzu die persönl. Sbst. it. quegli und colui (römisch quelui), pr. aquelui, celui, fr. celui, und die sächlichen sp. aquello, pg. aquillo. — b) *Iste* mit derselben Partikel: eccu'iste, it. questo und colesto (dieß aus eccoti esto), sp. pg. aqueste, pr. aquest (quest GOcc. 191[a], Hist. Lang. III. col. 210); ecc'iste, pr. cest, altfr. icest, cest (in den Eidformeln cist), nfr. cet, wal. acest (acesta), cest. Persönl. Sbst. it. questi, costui (römisch questui), colesti, -ui; sächlich sp. aquesto, pg. aquisto. — c) *Hoc* mit ecce: ecce hoc, it. ciò, pr. aisso und so (aizo, zo Boeth.), altfr. aezo Eulal., gew. iço, ceo, ço, nachher in ce geschwächt; ecc'hoc gab pr. aquo (schon in einer Urkunde v. 989 R. II. 50). — d) *Ipse* wird auf mehrfache Weise zusammengesetzt: eccu'ipse nur im sp. aquese, Neutr. aqueso; iste ipse, it. istesso und stesso. Das in seiner Bedeutung geschwächte Pronomen ipse bedurfte noch größerer Verstärkung, wozu man semet mit dem schon den Alten bekannten Superlativ ipsissimus (= deutsch selbst, Grimm III. 647) oder ipsimus (wie purime nach Festus für purissime) verknüpfte. Die Formen sind: pr. smetessme nur noch im Boethius, nachher medesme, in der Mundart der Waldenser meseyme R. II. 120 und schlechtweg ayme (= ipsimus, wie proyme = proximus), it. medesimo (selbst medesissimo wie stessissimo), sp. mismo, pg. mesmo, altfr. meisme, nfr. même. Auch der Positiv dieser Verbindung kommt vor: altpg. medes, pr. meteis, medeis (metipse), daher vermuthlich durch Abkürzung das it. d-esso und wal. d-ënsu.* — 2) Zusammensetzung mit Suffixen: a) Franz. mit ici, là: celui-ci, celui-là, Neutr. ceci, cela. b)

---

ici etc.? Allein diese wären vermuthlich suffigiert worden, wie im fr. ceci, cela, und dann, welches Adv. würde sich für das ital. cot-esto darbieten?

*) Clemens in seiner wal. Grammatik S. 80, 92 führt auch noch trënsu, trënsul an, das ich sonst nicht finde.

Wal. insu mit den Personalien: insu-mi, -tzi, -și u. s. f.; * churwälsch verbindet sich ez (ipse) auf gleiche Weise mit den Personalien aber als Präfixen: mez, tez, sez, seza sind = mi ez, ti ez, si ez, si eza. c) Wal. acela und acesta mit dem Pron. și: același, acestași.

4. Interrogativa und Relativa. *Qui*: it. che, im Westen que, wal. ce. Persönlich sind: it. chi, sp. quien, pg. quem, wal. (v. quinam?) cine; rein sächlich fr. quoi, it. mit che cosa ausgedrückt. Hieran schließt sich das seltsame prov. von den Lyrikern kaum gebrauchte quinh quin mit dem Fem. quinha quina. **

Qualis: it. quale, sp. pg. qual, pr. qual cal, fr. quel, wal. care.

Cujus: sp. cuyo, pg. cujo.

5. Unbestimmte Pronomina, an welche sich die unbestimmten Zahlwörter, deren Flexion in der Grundsprache meist pronominal ist, anschließen. Die bildenden Affixe ali-, que-, -cunque giengen auch in die neuen Sprachen über, nur das Walachische verwirft und ersetzt sie mit den Präfixen óare (=num), macár (etiam); die Verbalsuffixe libet und vis wurden dagegen allgemein von neuen, sinnverwandten verdrängt, als it. si voglia, sp. quiera, pg. quer, wal. va (= velit); desgl. it. sia, fr. soit, wal. präfigiert fie, fieste (= sit), vre (= velit).

Unus: it. sp. uno, pg. hum, pr. fr. wal. un.

Alter, zugleich für alius geltend: it. altro, sp. otro, pg. outro, pr. altre, fr. autre, wal. alt. Sbst. it. altri, altsp. otri, altpg. outri, npg. outrem. *Aliud* gab altsp. altpg. al, pr. al als, wofür auch al res (aldres GAlb. 1997), altfr. el.

---

*) i wird durch Inclination stumm und kann hier selbst nach cyrillischer Schreibweise unterdrückt werden.

**) Beispiele seines Gebrauches: Quinas gens! R. III. 409. Quins hom es Karles mayne? Fer. v. 880. Quinha er la razó? 1277. Quinh cosselh mi donatz? 2543. Quinh (cosselh) l'en donaretz vos? GAlb. v. 1991. Comtec a Karle, en quina manieyra etc. Philomena R. I. 171. Als Relativ scheint es nicht vorzukommen.

Quidam (ein gewisser) wird meist durch certus gegeben: it. certo, cert-uno, sp. cierto, fr. certain; auch durch talis. Die Walachen haben oare-care (gl. aliqualis) u. a. Bildungen dafür. Für sich steht sp. pg. fulano (aus dem arab. folano), sp. auch zutano, pg. sicrano (v. securus, wie pr. seguran.)

Aliquis als Adj. zeigt sich nur in Verbindung mit unus: it. alc-uno, sp. alg-uno, pg. alg-um, pr. alc-un, fr. auc-un (v. aliqui unus). Das franz. Wort gilt nur der alten Sprache für aliquis, der neuen für nullus; auch altital. kommt alcuno verneinend vor (s. Montis Proposta I. 2. p. 79). Andere Ausdrücke sind: it. qual-che, sp. pr. qual-que, fr. quel-que (qualis quam, wie quis quam); wal. niște (d. i. nis-ce), nis-care, augenscheinlich aus nescio quis, nescio qualis, dem ahd. neiz-wer, neiz welher entsprechend; desgl. wal. vre-un.

Aliquis als Sbst. (jemand) gab sp. alguien, pg. alguem. Seine Stelle vertritt it. qualc-uno und qualch-ed-uno (mit eingeschaltetem et), fr. quelqu'un, wal. neș-tine (nescio quisnam?).

Gleich dem deutschen Sbst. man ward *homo* abstract gefaßt und als Pronomen angewandt, zuweilen mit dem Artikel. Schon die Eidformeln haben: si cum om für das deutsche sô sô man. Im Franz. scheidet sich dieß Pronomen on (alt om und für l'om oft l'en) auch formell vom Substantiv homme; die prov. Form war hom om. Der Italiäner braucht es nur sehr spärlich (z. B. Dante: che non è giusto aver ciò, ch'uom si toglie, Inf. 13, 105). Im Südwesten ist es veraltet; Beispiele sind: las cosas que omne tiene FJuzg.; porque homem deve trabalhar Eluc. Dem Walachen ist es fremd.

Das Neutrum *aliquid* lautet sp. pg. algo (eigentl. v. aliquod), pr. alque, alques, altfr. auques (qui auques valoient Villeh. 381); wal. oare-ce. Eine sehr übliche Umschreibung dieses und andrer Neutra geschieht mit *causa*, welches sehr frühe für res eintrat (Eckhart zur Lex sal. und du Cange) und in diesem Sinne zum männlichen als dem allgemeinern Geschlechte übergieng: it. qualche cosa, fr. quelque chose. Alt-

romanisch ward zu gleichem Zwecke auch noch *res* verwandt: sp. pr. res, Acc. ren, pg. res, rem, fr. riens, rien, gewöhnlich gleichfalls masculin: algun rem FSant. 545, ren que bom sia R. III. 330. Dieß Wort fehlt der ital. Mundart, denn die Phrase non val rien in den cento nov. ant. n. 61 ist offenbar provenzalisch.

Ullus selten und nur in den ältesten Denkmalen vorkommend: ne-uls Eidf., dem ahd. nohhein nachgebildet, ni ule cose Eulal., sin ulla dubda Cid. Die den neuen Mundarten eigne Sorge für deutliche wenn auch umständliche Bezeichnung begleitete die bestimmt verneinenden Pronomina noch mit der Partikel non. Ital. span. und port. geschieht dieß zwar nur, wenn sie dem Verbum nachstehen, in den andern Sprachen aber auch, wenn sie vorangehen. Durch diesen Misbrauch in ihrem Begriffe geschwächt traten sie in die Mitte zwischen Bejahung und Verneinung und leisten nunmehr den Dienst der lat. Pron. ullus, quisquam, quidquam: so sp. ninguno, nadie, nada.

Nullus: it. nullo, sp. nulo, pr. nulh (in einigen Werken lunh), fr. nul. Gebräuchlicher ist unus mit Negativpräfixen, nämlich 1) it. ni-uno (alt ne-uno), sp. ning-uno, pg. nenh-um (beide mit eingeschobenem n), altpg. ne-un Canc. ined. 43[b], pr. neg-un, ne-un PVaud. 74, wal. nici-un (vollkommen das ahd. nih-ein). Das Präfix ist offenbar nec, womit auch der Römer componierte, im Walach. neque; die altfr. Nebenform n-un (auch prov. GOcc.) kann aber aus ne-unus entsprungen sein. Andere Beispiele dieser Zusammensetzung unter den Partikeln. 2) Ital. ness-uno (früher nissuno), pr. neis-un Flam. 9, altfr. nes-un erklärt sich mit der altrom. Partikel neis nis (d. i. ne ipsum). 3) Prov. deg-un, deng-un (noch itzt deg-û), altsp. deg-uno FJuzg. ist, wie schon J. Grimm III. 40 angemerkt hat, dem ahd. dih-ein (ullus) nachgeformt. 4) Ital. ver-uno, eine nur dieser Mundart eigne nicht ganz klare Zusammensetzung.* 5) Neufr. trat aucun an die Stelle des verschwundenen nun, nesun.

---

*) Im Mailänd. verhält sich ver-gotta zu ne-gotta wie aliquid zu

Nemo besitzt bloß der Walache in der Form nime, nímene. Die andern drücken den Begriff verschieden aus. Italiäner und Provenzalen haben nur verneinende Adjectiva oder Umschreibungen wie null'uomo, nulhs hom dafür; die Spanier brauchen das dunkle nadie (im Cid nadi), die Portugiesen nin-guem (nec-quem). Die Franzosen besaßen früher nului (auch als Nomin. LGuill. 34), nachher wählten sie personne (mit ne, masc.), das in Folge dieses pronominalen Gebrauches wie aucun und rien seinen positiven Sinn einbüßte.

Nihil nil ward als ein Wort von zu geringem Umfange verworfen und durch Substantiva, welche Sache oder Kleinigkeit bedeuten, mit beigefügter Negation ersetzt. Dergleichen sind: 1) *Res*: nur noch fr. rien, neupr. ren, rê (vom Acc.), in den andern Sprachen erloschen; mit nullus verbunden hat man altsp. pr. nulla res, it. bloß nulla. Aehnliche Umschreibungen mit *causa* (sp. z. B. no vale cosa) sind kaum der Erwähnung werth. 2) *Ens*, ein dem Römer wenig geläufiges Substantiv gab it. ni-ente (nec ens, vgl. ch-ente), pr. nien (im Boeth. noch ursprünglicher nei-enz), fr. né-ant (alt noi-ent), ähnlich dem ahd. ni-wiht. 3) Das wal. Wort für nihil ist ne-mica ne-mic vom lat. *mica;* ähnlich mailändisch na-got, bergamaskisch ne-got, churwälsch na-gut, na-gutta, nuot von *gutta*. 4) Span. und port. Ausdruck ist das mit nadie zusammenhängende nada, in ersterer Mundart weiblich, in letzterer männlich, daher no-nada = non-nihil.* — 5) Auch it. punto, fr. point und ähnliche (s. unten S. 400) können den Begriff nihil ausdrücken.

Quisque: altsp. ebenso s. Bc. Mil. 82, Mill. 78, Mis. 8, pr. quecs statt quescs, Acc. quec, desgleichen us-quecs =

---

nihil (Ferrari, s. v. niente): vermuthlich war also die urspr. Form ne-ver-uno (nicht auch einer, vgl. o-vvero oder auch) und später ward die Negation abgestoßen. — Alexi hat auch ein wal. nesun, das sonst nicht vorkommt.

*) Ferrari leitet nada von ne hetta (letzteres bei Festus = hilum), nicht schlechthin verwerflich, wiewohl die Lautlehre aus tt eigentlich t, nicht d, abzuleiten gestattet.

unusquisque; für quec sprach man auch cac, daher fr. chaque. Am meisten verbreitet ist quisque mit suffigiertem unus: so it. ciasc-uno (Zischlaut wie in cinque aus quinque) und ciasch-ed-uno (quisque et unus wie qualch-ed-uno), altsp. casc-uno, pr. quascun casc-un (sogar un chascun PVaud. 74), altfr. chasc-un (auch hier un chascun), nfr. chacun, eig. châcun; nur in letzterer Sprache ist es ausschließlich Adj., wie chaque Subst. Quisque ward überdieß durch ein gemeinromanisches Wort vertreten, das nur als Adj. im Sing. vorkommt und sich wie quisque gerne mit unus verbindet: it. cada nur in dem zsgs. cada-uno cad-uno, auch cata-uno cat-uno, sp. cada, cada uno, cada qual, altsp. cada-sc-uno (cada quisque unus?), quis-cada-uno Cid 1145, pg. cada und cada hum, pr. ebenso cada, cada un (noch itzt cad-un), altfr. kiede. Schon die Eidformeln haben cadhuna cosa. Sollte caduno aus der Formel usque ad unum, aber im Sinne von ad unum omnes, entstanden sein, wofür das vorgesetzte s im churw. s-cad-in (in = un) reden würde, und sich dann in cad mit angefügtem euphonischem a verkürzt haben? Dem Walachen fehlt quisque und cada; dafür gilt tot cine d. i. totus quis u. a.

Quicunque, nur fr. quiconque; ital. dagegen chi-unque, Neutr. che-unque (= quis, quid unquam).

Qualiscunque: fr. quelconque; it. qual-unque (= qualis unquam). Aus letzterer Sprache ist noch zu merken chente für che ente was für ein Ding, auch als Adj. angewandt.

Quilibet, *quivis* entspricht sp. quien-quiera (quisquier Cid 512, Alx. 1062, quien-se-quier Alx.), pg. quem-quer, altsp. si-vuel-que Bc.; it. qual-si-voglia, sp. qual-quiera, pg. qual-quer, altsp. si-vuel-qual Bc.; desgl. it. chi-cche-ssia; pr. qui que sia, fr. qui que ce soit (Neutrum mit che, que), wal. fie-cine u. dgl.

Totus lautet it. tutto (vgl. tutti gloss. cass.), sp. todo, pg. todo mit dem Neutrum tudo, pr. wal. tot, fr. tout. Man merke das verstärkte pr. tras-tot, altfr. tres-tot.

Omnis, nur it. ogni und ogn-uno.

Quantus, zugleich die Stelle von quot ersetzend: it. sp. pg. quanto, pr. quant cant, altfr. quant, neufr. fehlt es

außer in quantes fois und wird durch das neutrale combien vertreten; die wal. Form ist cët, ungefähr gebildet wie cëtrë aus contra, wogegen freilich aus quando nicht cëd, sondern cënd entspringt. Zusammensetzungen: it. quant-unque, altfr. quant-onque (quantus unquam); altfr. quan-que (quantus quam).

Tantus, zugleich für tot: it. sp. pg. tanto, pr. tant, altfr. tant, nfr. das gleichlautende Neutrum; dem Walachen fehlt das einfache Wort. Composita für den Begriff „eben so viel" sind: fr. au-tant Neutrum (v. aliud tantum); it. altre-ttanto, sp. otro tanto, pr. atre-tan, altfr. autre-tant (alter tantus; it. co-tanto, sp. a-tanto, pr. ai-tant, altfr. i-tant, wal. a-tëta (muthmaßlich v. aeque tantus, s. talis).

Aliquantus: it. alquanto und alquant-uno, altsp. alguanto Bc., pr. alquan alcan, altfr. auquant (bed. nonnullus); dafür wal. oare-cët, cët-va, oare-cët-va, vreó-cët-va.

Multus: it. molto, sp. mucho, pg. muito, pr. molt, altfr. molt mout, neufr. durch das neutrale beau-coup ausgedrückt (it. bel-colpo, altfr. auch gran-coup, pr. man-colp GOcc.); im Nordwesten sagte man lieber manh maint, daher it. manto, vom deutschen manch. Ein anderer Ausdruck für das Neutrum ist pr. gran-rén R. II. 210, III. 216, GAlb. 3158, entstellt in ganrén Flam. 24 (im Reim), R. V. 46, endlich gáire guáire (gaigre Boeth.), fr. guère(s), it. guári, auch als Partikel gebraucht.

Paucus: it. sp. poco, pg. pouco, pr. pauc (zugleich für parvus), fr. peu als Neutrum, wal. putzín; überdieß gaire, guère, guari mit non, außer welcher Verbindung es prov. ital. kaum, franz. gar nicht mehr vorkommt.

Pronomina der Art und Weise sind die Correlativa *qualis* (S. 371) und *talis;* letzteres lautet it. tale, sp. pg. pr. tal, fr. tel. Composita wie bei tantus, nämlich altfr. au-tel (alius tal.); wal. a-tare, it. altre-ttale, sp. otro-tal, pr. atre-tal, altfr. autre-tel (alter tal.); it. co-tale, wal. cu-tare und acë-tare (das einfache tare bed. fortis), sp. a-tal, pr. ai-tal, altfr. ain-tel Ros., auch i-tel. * Synonym it. siffatto (sothan).

---

*) Die dunkeln Präfixe a, ai, aim, i zeigen sich auch vor tantus und

Fünfter Abschnitt.

Partikelbildung.

Die lat. Partikeln sind aus den neuen Sprachen meist verschwunden, theils weil viele durch ihre Kürze undeutlich wurden, auch wohl sonst nicht bildsam genug schienen, theils weil es der Natur gesunkener oder gestörter Sprachen gemäß ist, sich so vieler Wurzeln wie möglich, zumal dunkler und vereinzelter, zu entledigen. Was auf diese Weise verloren gieng, ward im Ueberflusse entweder durch Composition, woran fast sämmtliche Wortarten Theil nehmen können, oder durch Umschreibung ersetzt, wozu vornehmlich Substantiva mit Präpositionen dienten. Am wichtigsten sind uns die Composita, da ihnen allein mit Ausnahme einiger verdunkelter Umschreibungen der Name eigentlicher Partikeln zukommt. Verkürzung und Verschmelzung hat ihre Bestandtheile oft höchst unkenntlich gemacht; je schwieriger aber ihre Auflösung dem Etymologen, desto werthvoller sind sie der Sprache, der sie angehören. Unlatein. Wörter haben sich wenige eingemischt.

Bei der Formation der Partikeln ist auf einige besondere Umstände aufmerksam zu machen. 1) Es läßt sich in den neuen Sprachen die Neigung wahrnehmen, den Partikeln, überlieferten sowohl wie neu geschaffenen, ein formelles Kennzeichen anzufügen, um sie vor andern Wortarten hervorzuheben. Im Westen zeigen nicht wenige jener Wörter ein para-

---

sic und scheinen aus aeque d. i. rom. gesprochen ec entsprungen; oder dürfte für a adeo angenommen werden? Das it. co in cotale, cotanto, così ist vielleicht anderer Natur als in colui, costui, cotesto, zumal da ihm hier wal. cu zur Seite geht.

gogisches s, muthmaßlich von dem gleichen Auslaute zahlreicher lat. Partikeln abstrahiert. Sie sind: sp. entonce-s, mientra-s, ora-s, quiza-s, selbst lexos, menos, die nach allg. Bildungsregel lexo, meno lauten müßten; pg. algure-s, nenhure-s; pr. alhondre-s, alque-s, essem-s, onca-s, ora-s, poisa-s, quandiu-s, sempre-s, sival-s, wohl auch blos für blot-s; altfr. auque-s, avecque-s, dementre-s, ensinque-s, gieres, iloque-s, lué-s, mie-s, nonque-s, onque-s, ore-s, sempre-s, sovente-s u. a., nfr. noch alor-s, guère-s, jadi-s, jusque-s, tandi-s, volontier-s. Die Erklärung dieser Wörter unten. Ebenso ergieng es den Präpos. ante und sine: sp. ante-s, sine-s, pr. an-s, sene-s, fr. ain-s, san-s, it. mit angefügten Vocalen an-zi, sen-za (d. i. ante-si, sine-sa). Merkwürdig ist, daß die franz. Denkmäler des 9. Jh. dieses s noch nicht kennen: es heißt daselbst nunquam Eidf., nonqui, omqui Eulal. Entsprechend begünstigt der Italiäner den Vocal i im Auslaute: so in indi, quinci, guari, altrimenti, domani, lungi, tardi, volentieri, in der Ableitung -oni u. a. — 2) Treten Nomina mit Ablegung ihrer individuellen Bedeutung in die Reihe der Adverbien, so legen sie zuweilen ihre Geschlechtsendung völlig ab oder vertauschen sie mit einer beliebigen andern: man vergleiche fr. chez für chese, or für ore, churwälsch buc, nagot für bucca, nagota, it. fino für fine, sp. cabe für cabo, debalde für debaldo. — 3) In Compositis kann, wenn sie als solche nicht mehr gefühlt werden, Accentverschiebung eintreten. Die bekanntesten Fälle sind: it. áneo (aus ancóra), dópo (aus dipói), sp. péro (it. però), pr. gáire (aus granré).

I. Adverbia.

I. Ueber die Bildung dieser Wortart ist anzumerken:

1. Die wirklichen oder scheinbaren Ableitungsformen der alten Sprache iter (brev-), itus (fund-), im (gregat-) sind nicht mehr vorhanden. Neue Suffixe haben sich nirgends festgesetzt; doch sind einige an Adverbien erscheinende Endformen der Beachtung werth. a) Im Ital. bezeichnet -one

oder -oni die Art und Weise körperlicher Stellung oder Bewegung, unserm -lings in häuptlings, rücklings, rittlings, schrittlings ganz entsprechend. Beispiele sind: bocc-one(i) auf dem Mund z. B. liegen (v. bocca), branc-oni tappend (branca) und so carpone, ginocchione(i), gomitone, rovescione(i); von Verben balzelloni hüpfend, ciondolone, rotolone, saltellone(i), sdrucciolone, tastone(i), traversone; hieran schließen sich Fälle wie puntone mit der Spitze, und eine Vergleichung ausdrückend balocconi tölpelmäßig, pulcelloni jungfernmäßig. Manche derselben lassen sich auch mit Präpositionen construieren: in ginocchioni, a cavalcioni, a tastone, a tentone und gerade dieß scheint das ursprüngliche Verhältnis. Aus a bocca, a traverso nämlich ward mit Verstärkung des Sbst. a boccone, a traversone und nach diesen Beispielen formte man rein verbale wie a barcolone, a sdrajone, a spenzolone; endlich ward wie in andern Fällen (s. unten) die Präp. unterdrückt. Immer aber bleibt die Verstärkung des Substantivbegriffes durch eine Augmentativform ein merkwürdiger Umstand; dem deutschen -lings kommt eher verkleinernde Bedeutung zu. Auch andere rom. Mundarten haben Beispiele dieser Bildung: prov. a genoillôs, neupr. d'abauzous auf dem Bauche (Vb. abauzâ), de rescoundous heimlich, altfr. a genoillons, a ventrillon, nfr. à tâtons, à reculons. — b) Im Walach. fügt sich -iş an Substantiva, um Adverbia der Art und Weise hervorzubringen: bold-íş stechend, cruc-íş ins Kreuz, fètz-íş ins Gesicht, fur-íş ins Geheim, ponc-íş entgegengesetzt. Da sich diese Adv. zuweilen von Präpositionen begleiten lassen (in crucíş u. s. w.), so scheinen sie wieder nur verlorene Nomina der Ableitung iş und wirklich treten mehrere, wie cëpiş, costiş als Nomina und Adverbia zugleich auf.

2. Zusammensetzung. a) Präposition mit Adverbium, lat. de-super, in-ante, per-inde; eine Methode, die in den neuen Sprachen großen Umfang gewann und auch aus dem Mittellatein reflectiert. Zusammenstellungen dieser Gattung sind: ab ante (schon auf einer röm. Inschrift, s. Orelli), ab antea (Urk. v. 632, Rayn. I. 91), de ultra (Urk. von 629, Mar. p. 97), de foras (Inschr.), de magis (bereits bei No-

nius, das sp. demas), de intro, de intus, de postea, de sub (Pact. leg. sal.), ad tunc (s. Carp.), in circa (DC.), in antea (häufig in alten Urk.), in contra (Inschr., s. DC.) u. dgl. Es können zwei, ja drei Präpositionen vorausgehen: fr. de-d-ans = de de intus, wal. d-in-a-poi = de in ad post. Wenn aber im Churwälschen auch Präp. suffigiert werden, z. B. cou hier, coutras hierdurch, nou her, noutiers heran, so ist deutscher Einfluß darin zu vermuthen. — b) Seltener verbindet sich ein Adverbium, dem keine präpositionale Bedeutung zukommt, mit einem zweiten Adverbium, wenigstens wird diese Verbindung nicht immer graphisch vollzogen. Beispiele sind: it. la-ssù, sp. aqu-ende, pr. huei-mais, wal. nici unde. — c) Gleichfalls nicht sehr üblich ist Verbindung eines Nomens mit einem Adverbium: it. altr-ieri, al-sì u. a., umgekehrt ier-laltro, oggi-dì. Merkwürdiger ist sp. cab-adelantre, fr. chapeau-bas, wie deutsch himmel-an, strom-ab zusammengesetzt.

3. Bei weitem die meisten Adverbialbegriffe werden durch **Nomina** ausgedrückt. In der alten Sprache lösen sich fast alle Endungen jener Wortart bei schärferer Ansicht gleichfalls in Casusflexionen auf, deren Verdunkelung das ursprüngliche Nomen als Partikel erscheinen ließ; in den neuen Sprachen machte diese Verdunkelung natürlich Fortschritte: wer denkt bei Wörtern wie fr. car, comme noch an quare, quomodo? Nur die casus obl. sind fähig die Stelle von Partikeln einzunehmen; da diese aber nun mit Ausnahme des Accus. formell erloschen sind, so mußte sich eine unverhältnismäßige Menge präpositionaler Ausdrücke hervorbilden.

a) **Reine Casusadverbia** (ohne Präposition). α) Adjectivische vom Acc. Sing. des Neutrums wie lat. paulum, verum, breve, facile, grave, recens. Ital. zahlreich, als: alto, basso, caldo, chiaro, manco, piano, poco, ratto, sicuro, solo, spesso, tosto, troppo, visto, breve, forte, leve, soave; sp. alto, baxo, cierto, claro, harto, junto, manso, poco, quedo, pronto, recio, seguro, solo, temprano, vecino, breve, recien; pr. aut, bas, clar, dreit, gen, pauc, petit, preon, sol, tost, trop, breu, fort, greu, leu, suau;

fr. sehr beschränkt: bas, bon (st. bien, wie dtsch gut st. wohl), chaud, clair, exprès, haut, mauvais, seul, vite, bref, fort und mit erloschenem Adj. (wie die nhd. bald, genug, gerne) moult (veraltet), peu, tôt, trop; im Wal. werden alle Adjectiva zugleich adverbial gebraucht (Alexi S. 212). Buchstäblich fallen diese Adv. mit dem Masc. des Adj. (pr. altfr. mit dem Acc. Sg. desselben) zusammen, nur sp. recien scheidet sich von reciente. — β) Ablative wie cito, continuo, falso, multo, quanto, raro, subito, tanto drücken sich nur ital. span. port. noch deutlich aus, doch lassen sich molto, quanto, tanto freilich auch als Accusative auffassen. — γ) Die Adjectivadverbien mit der Endung e sind erloschen; einige Überreste zeigen sich am deutlichsten im Ital., wo e auch in i übertritt, nämlich bene, male, pure, lungi (longe), tardi, volontieri (voluntarie), vielleicht auch leggieri; sp. bien, mal, lueñe, tarde (Adj. tardo); fr. bien, mal, loin, tard; wal. bine. In letzterer Sprache bilden überdieß die zahlreichen Adjectiva der Ableitung esc nach lat. Weise Adverbia auf esce, verderbt in eaşte, wie aus piscis peaşte entstand: Adj. bërbëtesc, Adv. bërbëteaşte und so domneaşte, femeiaşte, fratzeaşte, trupeaşte, von Völkernamen armeneaşte, tëlieneaşte, turceaşte. Sollte sich das Andenken der lat. Adverbialform e grade bei dieser fast unlat. Ableitung iscus erhalten haben, oder hängt dieß eaşte nicht etwa mit dem alban. işt in fratinişt, talianişt zusammen? Auch das gr. ιστὶ in ἑλληνιστὶ, γυναικιστὶ ist zu erwägen. — δ) Substantivische Adverbia ohne Präposition sind zwar nicht selten, allein es bleibt oft fraglich, ob sie wie die ital. auf -oni diese nicht abgestoßen. Altes Beispiel eines Accusativs ist meon vol (dtsch mînan willon) in den Eiden, woneben das pr. mon escien, altfr. le mien escient, auch schon die Präp. a zu sich nehmen kann. Ein sichtlicher Acc. ist ferner it. ancora (hanc horam) und auch andere Zeitadverbien wie it. ognidì, talvolta, stamane, sp. cada dia, pr. anc jorn V. 52, jorn de ma vida 277, altfr. acels dis Eulal., toudis, nfr. toujours können nicht anders gefaßt werden. Der Ablativ, wie im lat. initio, hodie, quomodo, kann nur in uralten rom. Bildungen vorkommen.

Span. agora z. B. weist augenscheinlich auf hac hora, altsp. hogaño, pr. ogan auf hoc anno. Die altfr. Sprache besitzt die vielgebrauchten Partikeln buer (zum Glück), mar (zum Unglück) aus bona, mala hora verkürzt, vor welchen freilich eine Präp. weggefallen sein könnte, altpg. bora, neupg. embora mit Präp. (sp. n-ora-buena); der Provenzale setzt bloß die Adj. bona Boeth. v. 253', Fer. v. 3227, mala R. III. 376, P.Occ. 34, Fer. 1717, GAlb. 1550, mal das. 6406; auch im Altspan. kommt mala vor, s. Bc. Mil. 419, Silva de rom. p. 111. Eine wichtige Adverbialbildung geschieht mit dem Ablativ des Sbst. *mens*, das sich als bloßes Suffix wie das deutsche weise und in gleicher Bedeutung zum Ersatz für die lat. Endungen e und iter an die verschiedensten Adjectiva knüpft. Ausdrücke nämlich wie devota mente, placida m., tranquilla m., zogen uneigentliche nach sich wie pari, rapida, brevi, alterna mente. Das früheste Mittellatein verräth Spuren dieses Gebrauchs (R. I. 95; *in* alia mente = it. altramenti Lex sal., s. Grimms Rechtsalterth. S. 2) und den ältesten rom. Werken ist er bereits geläufig. Aber nur als Suffix läßt es sich für modus brauchen; ital. in veruna mente für in verun modo zu sagen, ist nicht gestattet: so sehr halten sich beide, das selbständige und das Hülfswort, geschieden. Die Form des letztern ist it. mente (mit Ausnahme von altrimenti), sp. pg. ebenso (altsp. auch mientre), pr. ment, men, minder gut mens, fr. ment; dem Walachen ist die Bildung, außer in altmintre (altera mente) unbekannt und freilich überflüssig. Die Form des Adjectivs ist die weibliche, als it. bella-mente (mit unterdrücktem e nach l und r: vil-, maggior-m.), sp. sabia-, facil-, cortes-mente, pg. discreta-mente (dagegen commum-m. statt commua-), pr. mala-, epsa-, sopla-, felnessa-men (vom adjectivisch gebrauchten felon, felonessa), fr. douce-, molle-, habile-ment. Nur diese letzte Mundart stößt den weibl. Vocal nach einem andern Vocale aus: hardi-, sensé-ment (altfr. hardie-, sensée-m. 4sylb.) und zieht -ante, -ente in -am, -em zusammen: constam-, prudem-ment (doch aber présente-m.); überdieß schärft sie das stumme e in einigen Wörtern wie commodé-, communé-ment ohne sichtlichen

Grund. An dieser Zusammensetzung nehmen mit geringen Einschränkungen auch solche Adjectiva Theil, die für sich schon als Adverbia angewandt werden (S. 380), ja selbst eigentliche Adverbia: so it. guari-, insieme-, quasi-, onnina-mente, altfr. alsi-, ense-, ensemble-, tempre-ment, nfr. com-ment. Noch ist zu erwähnen, daß das Suffix im Span. und Port. in so weit eine selbständigere Geltung hat, als es hier, wenn mehrere dieser Adverbia aufeinander folgen, nur an dem letzten Adjectiv ausgedrückt wird (clara y sutilmente); Beispiele dieses Brauches in andern Sprachen s. Rayn. VI. 318.*

b) Präpositionale Casusadverbia. Die wichtigsten Präpositionen sind de, ad, hinter welchem sich zugleich das altrom. a, ab (für cum, s. Präp.) verbirgt, und in. α) Neutrale Adjectiva (unter der Form des Masc.), lat. de plano, in brevi, drücken gewöhnlich auf eine zierliche Weise den Sinn der Composition mit mente aus. Beispiele mit *de*: it. di bello, di certo, di piano, di rado; sp. de contado, de firme, de falso, de zaino; pg. de certo, de humano, de leve, de manso, de pran Canc. ined., de vedro Eluc. vor Alters; pr. de plan; altfr. de voir u. a.; wal. de ajuns, de curënd, de isnov, de plin. Beisp. mit *ad*: it. a certo, a cheto, a pieno, a voto; sp. á duro, á menudo, á roso y á velloso; pr. a celiu, a destre, a senestre, ad estros, a presen; fr. à present, à travers; wal. a mërunt (it. a minuto), a tot. Mit *in*: it. in-vano, pr. en van, fr. envain (lat. in vanum, *εἰς κενόν*, ahd. in uppîc, vgl. Grimm III. 107), sp. em-balde (muthmaßlich von einem verlorenen Adj. baldo stolz, eitel, pr. baut), it. in ascoso, fr. en aveugle, en général, wal. in-dirëpt, in deşert (= it. invano) u. dgl. — β) Weibliche Adjectiva, nur mit ad, scheinen sich überall auf ein Substantiv zu beziehen und nehmen daher gerne den Artikel zu sich. Beispiele sind: it. a destra (ad dexteram), a

---

*) Man merke die adjectivische Anwendung mehrerer dieser Adv. im Altfr.: comment es tu si pobrement Roq. état 290; je me sent mont faiblement NFCont. II. 334; cel jugement du filosofe est droitement Chast. 119.

seconda (sc. fortuna), all' antica (maniera), alla cieca, alla libera, alla prima, alla francese; sp. á la española; pr. a orba blindlings, a saubuda, a no-saubuda; fr. à droite, à la derobée, à la legère, à l'espagnole. Im Südwesten wird das Adjectiv, vielleicht zu größerm Nachdruck, lieber in den Plural gesetzt, als sp. á ciegas, á ciertas, á escondidas, á firmes Alx., á horcajadas rittlings, á hurtadas, á luengas, á osadas Rz., á primas (veraltet), á solas, á tontas y á locas; pg. ás cegas, ás escondidas, a furtadelas, a mordidelas. Prov. Beispiele sind a certas, a longuas, altfr. a certes, a longes. Mit ausgelassener Präp. sagte man auch altsp. altpg. pr. certas FJuzg., FMart., GAlb. 2736, noch neupr. certos, fr. certes; desgl. pr. longuas, primas Boeth. v. 197, volontieiras Fer. 2164, altfr. primes, longes. — γ) Substantivische Adverbia dieser Gattung, wie lat. invicem, obviam, interdiu, a tergo, gibt es in unabsehbarer Menge für örtliche, zeitliche u. a. Beziehungen. Nur wenige Beispiele können angeführt werden. Mit *de*: it. (auch da) da banda, canto, parte, dappiè, di notte, di state, di buon mattino, di ricapo, d'accordo, di grado (ahd. dankes), di buona voglia, da senno, daddovero (statt da di vero), di salto, di volo (flugs), di manera, modo, ragione; sp. de otra parte, de dia, de noche, de dias seit kurzem, de cabo, de mano im voraus, de cara (angesichts), de fuerza, de remate, de priesa, de corrida, de rodillas, de grado, de arte, forma, manera, modo; pr. de latz, d'estiu, d'ivern, de sazô, de lans, de saut, d'esperô, de randô, de bada, de manieira; fr. de côté, de jour, de nuit, derechef, d'abord, d'accord, d'avantage, de gré, de manière; wal. de dos, de lature, de fatzë, de parte, de loc, de noapte, de vreame, de lipsë. Mit *ad*, vorzüglich für Adv. der Weise, als it. accanto, allato, addosso, all'erta, allora, a mezza notte, abbastanza, a gara, a piombo, a bada, adagio, a maraviglia, a caso, ad arte, a fede, a forza, appena, a fatica, a bocca, a una voce, ad un tratto, a capo nudo, a occhi aperti, a foggia, forma, guisa; sp. al lado, alerta, á noche, á priesa, á deshora, á porfia, á trueco, á maravilla, á fé, á la fé, á la

ley, á fuerza, adrede (?), á guisa, á modo, und Plurale wie á penas, á sabiendas, á vozes, á gatas (d. i. á manera de gatas?); pr. a latz, a sazô, alora, ad ais, a lairô, a tapî, a fe, a dreit, a tort, a bandô, a randô, a guisa, a penas; fr. à côté, à midi, à l'avenir, à foison, à aune, à merveille, à mort, à mon insçu, à propos, à force, à droit, à tort, à peine, à l'envi; wal. a lëture, a casë, a mënē, a orea, a minte, a nume. Mit *in*: it. indosso, in fallo, in fretta, in piè, in prova, in maniera; sp. encima, en frente, en fuerza, en modo, en órden; pr. en perdô (gratis), en fol (stulte) Fer. 813 und so fr. en homme (d. i. humane), en roi (regie) u. dgl., en face, en croix, en forme, en vertu, ensuite; wal. in dare (d. i. dono, gratis, slav. darom', darmo, it. in-darno, s. Grimm III. 108), in dosul, in locul, in tipul, in urma. Auch hier wird die Präp. der Kürze zu Gefallen manchmal abgestoßen: it. caso che (für in c.), sp. cabo, orillas (für á c., á o.), frente (en f.), altpg. bofé (a boa fé), pr. man leu GOcc. (de m. l.), riba Fer. 1345 (a r.), altfr. merveilles,* chalt pas, igniel pas (für a merv. etc.), cele part (en c. p.), nfr. bon-marché (it. a buon mercato), autre part, savoir (für à —), bon gré (de b. g.). — ε) Wiederholung des Sbst., um das Aneinander oder Nacheinander auszudrücken: it. (mit wiederholter Präp.) a faccia a faccia, a fronte a fronte, a brano a brano, a foglio a foglio; sp. frente á frente, cara á cara, mano á mano, gota á gota; fr. côte à côte, tête à tête, vis à vis, brin à brin; altfr. lez a lez; deutsch stück für stück, blatt für blatt. Auch Adjectiva werden auf diese Weise behandelt: it. a solo a solo (zu zweien), sp. poco á poco, fr. peu à peu, petit à petit, seul à seul, und selbst Partikeln: fr. près à près, alt rez a rez. Prov. werden beide Wörter lieber mit et verbunden: latz e latz, mot e mot Flam. 39, ras e ras; die neuen Mundarten fügen dem Ob-

---

*) Qui merveilles l'a esgardee Brut. 94; estoit merveilles frans Trist. v. 3023; merveil duil Trauer zum Verwundern Rou. I. 139. Der Auslaut s scheint auch hier paragogisch.

ject der Wiederholung das Adj. bel bei, welches alsdann, wie schon franz., eine Fülle bedeutet: a belos palados ist = péletée à pèletée, a belos trupelados = par pelotons (Dict. lang. p. 46).

4. Adverbialbegriffe durch **Phrasen** ausgedrückt, wie lat. scilicet, nudius tertius: it. può essere, fr. peut-être, wal. poate fi; sp. qui-zá (d. i. quien sabe); it. tempo fa, altfr. pieç-a, nfr. n'a-guères u. dgl. Längere Phrasen wie it. a dire il vero (quidem), fr. il y a long-temps (pridem), setzen wir bei Seite.

II. **Verzeichnis** von Adverbien, vornehmlich mit Rücksicht auf die Form.

1. Adverbia des **Ortes**. Buchstäblich sind die meisten derselben noch vorhanden, allein die Beziehungen des Wo, Woher, Wohin erscheinen nun sehr gestört. Das natürlichste Mittel war, nachdem die ursprünglichen Ausdrücke sich verdunkelt hatten, das Woher mit de, das Wohin mit ad anzuzeigen, und so mag es anfänglich auch geschehen sein. Allein endlich verloren auch diese Vorwörter, zumal de, ihre Kraft und bedurften der Verstärkung, wodurch die Bildungen sehr in die Länge geriethen. Ital. ad-d-entro, sp. de-d-onde, pr. de-vers, fr. de-d-ans sagen z. B. nicht mehr als intro, unde, versus, intus, womit sie zusammengesetzt sind. Störender ist, daß viele Ortsadverbien mehreren Beziehungen zugleich dienen, ihr eigentlicher Sinn also durch das Verbum ergänzt werden muß: so ist fr. ou für ubi und quo, it. di quà für hic, hinc, huc; ein auch dem Neugriechischen eigner Mangel, worin z. B. ποῦ das alte ποῦ, πόθεν und ποῖ vertreten muß. Doch haben einzelne Sprachen in diesem Puncte auch ihre Feinheiten, deren Erörterung uns aber hier nicht obliegt.

Ecce, Demonstrativadv. lautet pg. eis (eis aqui, eis ahi), altfr. ez in ez-vos (auch estes-vos, estes-le-vos NFCont. I. 5); aus eccum entsprang it. ecco (ecco-mi, ecco-ti u. s. f.), wal. eacĕ (eacĕ-mĕ, -te, -lu), pr. hec Boeth. v. 116, altfr. eke in eke-vos. Vertreten ward ecce durch vide, videte: it. vello d. i. vedi lo, sp. ved aqui, veis aqui, pr. ve-ti (= ahd. sih dir), vec-vos, worin sich ve mit ec verbunden zu haben

scheint, zsgz. veus, fr. voi-ci, voi-là, altfr. ve-ci oft mit eingefügtem Personal: vez-me-ci, ve-le-ci u. s. w. Eine eigne altsp. Form ist afé Cid v. 1325, 1951, daher afe-me ds. 1605, afe-lo 513, afellas 2098, afe-vos 262; sodann fe in fe-me Rz. 268, fe-vos Cid 1343, fellos 493; endlich neusp. he in he-me, he-te, he-lo, he-la. Wahrscheinlich ist dieß sp. fe eine stärkere Form für ve (lat. vide, vgl. altsp. femencia aus vehementia) und das vorangehende a ein bloßer Ausruf; im prov. Boethius trifft man gleichfalls fe-vos ohne a. Im Cid kommt außer afe noch evad v. 2133, evades v. 253, 2336 vor, zu dessen Erklärung man ein verlorenes eben so räthselhaftes Verbum evar annimmt. Unromanisch ist das wal. ni, buchstäblich entsprechend dem ungr. ni und gr. ἠνί.

Ubi: it. ove (alt u, o), d-ove, altsp. o, hu, altpg. ou, pr. o; dafür sp. d-onde, pg. onde, pr. ont, wal. unde. — *Ibi*: it. ivi, vi (zsgs. qu-ivi d. i. eccu'ibi); übrigens in i, wie sibi in si, verkürzt: altit. i, altsp. altpg. pr. hi, y, nsp. pg. a-hí. — *Hic*: it. c-i (zsgs. qui-ci), pr. aiss-i, fr. ic-i, wal. aic-i, ic-i (v. ecc'hic); it. qu-i, sp. pg. pr. aqu-í (eccu'hic); desgl. it. qu-à, sp. ac-á, pg. c-á (ecc'hac); pr. s-a s-ai, fr. ç-à (ecce hac). — *Illic*: it. lì, sp. pg. allí; desgl. it. là, sp. allá, pg. lá (alá Eluc.), pr. la lai, fr. là, alt lai (v. illac); it. co-là, sp. acu-llá, pg. aco-lá, wal. co-leà (eccu'illac); altfr. iluec iloques (v. illoc), wal. co-lò, aco-lò (eccu'illoc). — *Istic*, istac mit eccu': it. co-stì, co-stà.

Unde: it. onde, d-onde (alt onne, d-on), altsp. ond, nsp. de-d-onde, pg. d-onde, pr. ont on, d-ont, altfr. d-ont, wal. de unde, nfr. ersetzt durch d'où. Sofern unde die Stelle des Relativpron. (a quo, a quibus) vertritt, lautet es it. onde, altsp. don, pr. fr. dont. — *Inde*: it. indi (alt inne, zsgs. qu-indi), altsp. ende Cid 3559, Rz., nsp. d-ende (d-end Cid 3040, d-en Alx. 3427), altpg. ende, pr. en, altfr. ent Eids. Eulal., wal. inde (bed. unde, s. Lex.); dafür altsp. des-i Cid 485, 3121, altpg. des-y, nsp. de ahí, pg. d-ahí, wal. de acolò. Pronominal gebraucht (ex eo, ex iis) verkürzt es sich und lautet it. ne (alt en), pr. en, ne, fr. en (bei den Alten auch ne). — *Hinc* nur im it. qu-inci (d. i. eccu'

hincce) fortlebend; umschrieben: it. di qui, sp. de aquí, altsp. pg. pr. d-aquí, fr. d'ici, wal. de aci, din coace u. dgl. — *Illinc*, *istinc*, letzteres im it. co-stinci erhalten; an die Stelle tritt it. di costì, di lì, sp. de allí, pg. d-allí, fr. de là, wal. de acolò, din coleà.

Quo, *eo*, *huc*, *illuc* fehlen und werden durch Wörter der ersten Reihe, zuweilen mit vorgesetztem ad (sp. adonde, pg. aonde, altpg. adú) gegeben.

Aliubi: altsp. alubre FJuzg., vielleicht auch wal. aiurea, verkürzt in aírea; analog geformt it. altr-ove; auf *aliorsum* weist pr. alhors, fr. ailleurs; umschrieben: sp. en otra parte, fr. autre-part. — *Aliunde*: pr. alhondre(s), wal. aíndinea(?); analog it. altr-onde; umschrieben it. d'altrove, fr. d'ailleurs, wal. de airea, sp. de otra parte, fr. d'autre-part.

Usquam fehlt; dafür das speciell portug. algures für algubre v. *alicubi*, früher auch algur alhur; wal. undeva (ubivis); umschrieben it. in algun luogo, sp. en quolquier lugar, wal. in vreun loc, fr. quelque part. — *Nusquam*: pg. nenhures (buchstäbl. nec ubi, wie nenhum aus nec unus); wal. nice unde, nec-ëíri, it. in niun luogo, sp. en ningun lugar, fr. nulle part. — *Ubique* mit totus umschrieben: it. (da) per-tutto, sp. por todo, fr. par-tout (= dtsch überall), pr. de totas partz, wal. pre-tut-índinea. Für *ubicunque* it. ovvunque, sp. donde quiera que u. s. w.

Intra mit *intro* vertauscht: it. entro, d-entro, altsp. entro, nsp. pg. d-entro, wal. in-lo-ntru (lo intru = it là entro) auch in lëúntru; mit *intus*: pr. ins, d-ins, de-d-ins (la-, sa-ins), altfr. ens (sai-, lai-ens), nfr. nur de-dans. — *Extra* durch *foras*, *foris* verdrängt: it. fuora, fuori fuore, di fuori, sp. fuera, de f. (alt fueras), pg. fora, pr. foras, fors, de f., fr. hors, de-h., wal. a-farë.

Supra: it. sopra sovra, di s., pr. de sobre, altfr. sore Part. I. 39, wal. de asupra. Verbreiteter ist *susum* (sursum) abgekürzt in sus, als it. suso, sù (lassù, quassù), altsp. altpg. suso, pr. sus, altfr. sus Eulal., nfr. de-ssus, wal. din sus. Umschreibungen: sp. arriba, encima, fr. en haut u. dgl. — *Infra* wich vor *deosum* (deorsum), frühe in josum jusum

entstellt und weiter in jus verkürzt: it. giuso, giù (zsgs. laggiù, quaggiù), altsp. yuso, ayuso, altpg. juso FSant. 531, pr. jos jotz, altfr. jus, wal. din jos. Synonym ist *subtus*: it. sotto, di s., pr. sotz, de s., fr. de-ssous, wal. de supt; desgl. das Adj. it. basso, sp. baxo u. s. w. Umschreibungen für die Richtung (hinauf, hinab) it. in sù, in giù, pr. en sus, en jos, fr. en haut, en (à) bas; pr. a mon, contra mon (mhd. ze berge, wider berc), a val (mhd. ze tal), fr. a-mont, a-val.

Citra fehlt, dafür altsp. aqu-ende, pg. aqu-em; it. di quà, pr. de sai, fr. de-ça, wal. dincoace; neusp. de aquesta parte (= diesseits). — *Ultra* fehlt als Adv. gleichfalls und wird ersetzt wie citra: sp. all-ende, pg. al-em; it. di là, pr. de lai, fr. de-là, wal. din colò, nsp. de aquella parte (= jenseits).

Ante nur componiert: it. d-av-anti, d-inn-anzi (de ab ante, de in ante), sp. del-ante, pg. di-ante (mit unterdrücktem l), pr. d-av-an, d-en-an, fr. de-v-ant, wal. in-aínte. — Für *prorsus, protinus*: it. inn-anzi, sp. a-del-ante, pr. av-an, ad-en-an, fr. av-ant, en avant. — *Post*, *pone* mit de retro, de trans vertauscht, als it. di-etro (s. dir-), sp. bloß redro, pr. de-reire, fr. de-rrière; sp. pr. de-tras, pg. de-traz; der Walache setzt dafür din apoi (de in ad post). — Den Begriff von retro erfüllt eigentlich it. addietro, ind-, pr. areire, enr-, fr. arrière, en a.; sp. pr. atras; wal. in apoi.

Prope: pr. prop, de p., wal. a proape, fr. proche (dieß letztere von propius); it. presso, pr. pres, fr. près, de p., altpg. a pres, a ples Eluc. (v. pressum, ἄγχι); it. vicino; sp. junto; pg. perto (vgl. sp. apretar pressen). — *Longe*: it. lungi, altsp. lueñe, pg. longe, pr. luenh, fr. loin, nsp. nur léxos (mahnt an longius); it. lontano; wal. de parte. — *Porro* hat sich in der Bed. „fort, weg" im pr. por und altfr. puer erhalten (pr. por gitar wegwerfen, auch lonh gitar); der Italiäner wählte dafür das dem deutschen weg ganz gemäße via. — *Circa*: it. circa (etwa), sp. pg. cerca (nahe); Umschreibungen (im Kreiß): it. in-, din-torno, pr. en-torn, fr. al-en-tour, au-tour; altsp. a-de-rredor, nsp. entstellt in

alrededor, pg. ao redor, derredor (v. Sbst. redor); pr. en-virô, fr. en-viron (ahd. umbiring, ngr. γῦρω; ὁλόγυρα = it. d'ogn'intorno).

Simul allgemein mit in verbunden wie schon im frühern Mittellatein: it. in-sembre, verkürzt in-sieme, altsp. en-semble en-sembra, altpg. em-sembra, pr. en-sems essems (en-semp PVaud. 92), fr. en-semble; sp. juntamente; wal. intr' una. — *Seorsim*: it. sp. a parte, fr. à part; wal. de osébi, osebít (das serb. osobito).

2. Adverbia der Zeit. — *Quando*: it. sp. pg. quando, pr. quan, fr. quand, wal. cënd, auch frageweise. Synonym pr. qu-ora qu-or, qu-oras (für que ora), noch jetzt curo, churw. cura, cur; it. qual-ora, pr. dass. Boeth. *Quandocunque* nur it. quandunque. — *Aliquando*: wal. oare-cënd, auch cend-va; umschr. it. una volta, fr. une fois, wal. ô datë (= dtsch ein-mal, ngr. μίαν φοράν); it. un giorno, sp. un dia u. dgl.

Quondam (sonst): fr. ja-dis (jam diu); umschr. it. altre volte, fr. autrefois; pr. za-en-areire GOcc. 255ª, altfr. za-en-ayer, nfr. ci-devant, it. per addietro; auch jam (it. già, pg. pr. ja) dient dem Begriffe. *Antea*: it. inn-anzi, di-anzi, av-anti, sp. pg. ante, ántes, altfr. ains, erweitert ainç-ois (ante ipsum, pr. anc-eis bed. potius), desgl. par-avant, nfr. au-par-avant, pr. entr-enan, wal. in-ante (sämmtlich v. ante); it. prima (sc. hora), pria, pr. primas, altfr. primes. — *Postea* buchstäblich das it. poscia, pr. poisas; von post kam it. poi, di poi, entstellt in dópo wie dimani in domani, wal. dúpë, sp. pues (bed. ergo), d-es-pues (de ex post?), pg. de-pois, pr. pois, de-pois, fr. puis, de-puis; it. da qui in-nanzi, altfr. d'ist di in avant Eidf., wal. de aci inante; pr. d-er-enan (de hora inante), des-er-enan (de ipsa hora inante), fr. d-or-én-avant (analog neugr. ἀπὸ τώρα καὶ εἰς τὸ ἑξῆς); sp. de hoy mas (de hodie magis), fr. d-és-or-mais (de ipsa hora magis), pr. d-ess-er-huei-mais (d. i. h. hodie magis), wal. mai apoi u. a. — ***Interea***: it. fra-ttanto, sp. pg. entre tanto, altfr. entre-sait (dunkle Zssg.); wal. intr' acea; nfr. ce-pendant.

Tunc zsgs. sp. altpg. en-tonces (in tuncce), altsp. es-tonze FJuzg., es-tonz Cid, es-ton-zas Alx. (ex tuncce), wal. a-tunci (ad tuncce); pg. en-tão (in tum, in tunc). Daneben tritt ein mit d anlautendes in die Bed. v. ergo übergehendes Wort: altit. dunqua, adonqua R. VI. 332, neuit. dunque dunche, altsp. doncas Bc. FJuzg. II[a], pr. donc, adonca(s) adoncx, altfr. donques, adunc, nfr. donc, welches buchstäblich auf unquam weist, wiewohl der Begriff sich nicht fügt. Andre Bildungen: it. all-ora, altsp. all-ora Cid, fr. al-ors; altsp. es-ora (ipsa hora); pr. ab tan, altfr. a tant (hiermit, hierauf). — *Nunc* fehlt überall und wird meist mit hora ersetzt, als it. ora, sp. pg. hora, altsp. oras Bc. Sil. 297, pr. ora or, oras, desgl. ara ar, aras, (wie anta für onta), era er, eras, npr. aro, altfr. ore, ores, nfr. or (ngr. τώρα); altsp. pg. ag-ora (hac hora), nsp. a-hora, pr. a-ora; altfr. a-st-ure (= à cette heure Orell 311); it. ad-esso, altsp. ad-iesso Bc., pr. ad-es (ad ipsum); altit. issa (ipsa sc. hora); für sich steht wal. a-cum, a-cú. — *Jam*: it. già, di già, sp. ya, pg. ja, altpg. ya, pr. altfr. ja, nfr. dé-jà. — *Adhuc* lautet pr. azun, sp. aun (daher aun no = adhuc non, nondum). Bildungen mit hora: it. anc-ora (hanc horam), pr. enc-ara(s) enqu-era(s), npr. enc-aro, fr. enc-ore; altfr. (selten) unqu-ore Bible Rq. I. 467[b], unc-ore LGuill. n. 45 (unquam hora). Eine Abkürzung von ancora scheint it. ánco anche, pr. hanc Boeth., anc (v. hanc), wofür die Walachen ancë incë schreiben.

Nuper: it. nuovamente, sp. nuevamente, fr. nouvellement, pr. altfr. l'autrier, wal. de alaltë eri (eig. vorgestern); it. tempo fa, fr. n'a-guères u. a. Wendungen. — *Modo*: it. mò, neapol. mone, wal. mù, a-mù, a-mu-şi (mit şi d. i. quoque verknüpft, vgl. totu-şi). Eine Glosse des Grammatikers Placidus sagt: mu adhuc, consuetudine est. Class. auct. ed. Mai. III. — *Brevi*: it. in brieve, sp. en breve, pr. en breu; it. in poca d'ora, altsp. a poca d'ora Alx. 174, Bc. 124, pr. en poca d'ora, en petita d'ora, * altfr. en peu d'ore Trist. 262[a].

*) Solche Einschiebung des de auch in andern Fällen: altsp.

Für *mox, statim, illico* sind die Ausdrücke sehr zahlreich. Beispiele: it. tosto, altsp. tost Alx., altpg. tosto Eluc., pr. tost, fr. tôt, bientôt, ein Wort ungewisser Herkunft;* sp. luego, pg. logo, pr. luecx, altfr. lues (loco, ex loco, mhd. an der stat), wal. de loc; fr. sur-le-champ; it. presto (v. praesto); altsp. pg. cedo (d. i. cito); it. visto, altfr. viste, nfr. vite;** pr. viatz, viassamen (ohne Zweifel vivax, vivaci mente), altfr. viés; it. ratto, wal. reápede (rapide); altfr. errant, erraument (v. errer reisen); it. sp. incontinente, fr. incontinent (in continenti); altfr. tempre, temprement (v. temperi) auch für mature; sp. á la hora, fr. tout-à-l'heure (mhd. sâ ze stunt), pr. en epsa l'ora Boeth., altfr. en es l'eure; it. immantinente, pr. mantenen, fr. maintenant (in manu tenens); pr. de-manés, auch manés, altfr. de-manois, manois (de manu ipsum,*** ἐκ χειρός); pg. a-sinha (ad signum? daher sp. ahina, agina FJuzg.?); altfr. igniel pas, isnel le pas, en es le pas, chalt pas LRois (heißen Schrittes); altfr. de prim saut (ersten Sprungs); it. in un áttimo, in un batter d'occhj, fr. en un clin d'oeil, wal. in ô clipitë (= im augenblick); it. in sull' istante, sp. al instante, fr. à l'instant; auch pr. ades dient dem Begriff. *Subito*: it. sp. pg. dass., pr. sopte, fr. subit, desgl. soudain (subitaneum); *repente*: it. dass., sp. de repente; fr. tout-à-coup.

---

a pocos de dias Alx. 519, con pocas de gentes Cid 467, mucha de su gente Alx. 1225; pr. ab pauca de sa gent GAlb. v. 706, en motas de maneiras 4681, en tantas de partidas 7269, ab tantas d'armaduras Urk. Hist. Lang. III. col. 307.

*) Man stellt auf: tostus = fervidus; das kymrische tôst d. i. acer; sogar das ahd. tursticlîho u. dgl. Dürfte etwa an tot-cito (vgl. fr. tout-à-l'heure, tout-à-coup) gedacht werden?

**) Die altfr. Form fände in vegetus mit eingeschaltetem s (Thl. I. 276) genügende Deutung, die ital. müßte aber daher entnommen sein.

***) ipsum nämlich als Adv. verstanden, in welcher Eigenschaft es sich verstärkend, fast wie unser selbst in daselbst, an verschiedene Partikeln hängt, als pr. anceis, it. con esso noi, lungh-, sott-, sovresso, aber nicht anzesso.

Hodie: it. oggi, sp. hoy, pg. hoje (oy Eluc.), pr. huei oi, altfr. hui; desgl. it. oggi-dì, sp. hoy dia, fr. au-jourd'hui (wie ahd. tages hiutu); it. oggi-mai, pr. huei-mais; altit. anc-oi, pr. anc-uei, altfr. enc-ui (so auch enque-nuit). Das wal. Wort ist astë-zi (isto die). Zu merken noch it. stamane, sta-sera, sta-notte (ista nocte). — *Heri*: it. jeri (zsgs. jernotte u. a.), sp. ayer (eri Bc.), pr. her, fr. hier, wal. eri; der Portugiese hat dafür das dunkle hontem ontem. — *Cras*, nur sp. cras, sonst mit *mane* ausgedrückt: wal. mëne, it. di(do)-mani, -mane, fr. de-main, sp. auch mañana, pg. á manhãa. — *Horno* durch hoc anno vertreten: it. ugu-anno, in Florenz uguagno, altsp. hog-año Rz., altpg. og-ano Eluc., pr. ong-án, ongu-án (dieß vielleicht v. hunc annum),* zsgz. oan, altfr. ouan, churw. uón. Hieher auch sp. ant-año, alt- und neupr. ant-an (ante annum).

Diu einfach nur im churwälschen gig (wie dies in gi) fortlebend. Synonym pr. longuas, altfr. longes; it. molto, wal. mult; it. gran tempo, fr. long-temps, sp. buena pieza u. dgl. — *Paulisper* mit paucum (it. un poco ꝛc.) gegeben. — *Quamdiu*: pr. quandius Boeth.; *tamdiu*, fr. tandis; für beide it. quanto tempo, tanto tempo, auch bloß tanto u. s. f.

Semper: it. pg. sempre, sp. siempre, pr. sempre(s), altfr. sempres;** pr. altfr. ades; pr. jassê = ja sempre; umschr. it. ogn'ora, ogni otta, tutto dì (mhd. allen tac), tutto tempo (alle-zeit), pr. toda ora, toda dia, totz jorns, fr. tou-jours, altfr. toz dis toudis, toz tens; it. tutta-via, sp. toda-via (= mhd. al-wec); wal. tot de auna (in einem fort, churw. ad-ina d. i. ad-una), desgl. das dunkle purúrea. — *Unquam*: it. unqua, unque (zsgs. unqu-anche), pr. onca(s), altfr. onc-

---

*) nicht von únquam, woher ónca, wiewohl es in dessen Begriff hinüberspielt, vgl. mais uguán Flam. 21, non onguán R. III. 36.

**) Dieß letztere bedeutet auch statim und ist alsdann nicht s'emprès zu schreiben; sempres—sempres ist modo—modo Trist. v. 3437. Gleiche Bed. hat pr. sempre, desempre, wofür auch durch Verkürzung, wie es scheint, desè; ebenso für ancsempre, jasempre auch ancsè, jassè.

ques (omqi Eulal.). Synonym it. mai (v. magis), gia-mmai (jam magis, wie dtsch io-mêr), unque-mai, ora-mai zsgz. o-mai (von nun an), oggi-mai (S. 393), sp. ja-mas, pg. ja-mais, pr. ja, ja-mais, ja jorn (mhd. ie tac), desgl. anc, anc-mais, anc jorn, fr. ja-mais.* Der Walache hat dafür cënd-va (quandolibet). — *Nunquam*: sp. nunca (alt nunqua), pg. nunca (nuncas Eluc.), pr. nonca, altfr. nonques (nunquam Eidf., nonqui Eulal.); wal. nice cënd. Den Begriff vertritt auch magis, jam magis gewöhnlich mit non.

Saepe wird durch *subinde* vertreten: it. sovente, pr. soven, soentre, fr. souvent, altfr. soventre, soventes. Statt dessen auch it. frequentemente, fr. frequemment rc.; it. spesso (v. spissum) und so wal. adese (v. densum, vgl. ahd. diccho, gr. πυκνόν); it. spesse volte, mant-ore, sp. muchas veces (vielmals), pr. pro vetz, altfr. souventes fois (oftmals), nfr. bien de fois, wal. de multzi ori. — *Interdum*: it. tal-ora, tal-volta, sp. tal-vez, it. qualche volta, fr. quelque-fois (wie ahd. sum-stunt); desgl. it. alle volte, sp. á las veces, pg. ás vezes, fr. par-fois (mlat. vicibus), wal. a órea. — *Raro*: it. raro, wal. rar, sp. raramente, fr. rarement; it. rare volte, wal. a rare ori; pr. paucas vetz. — *Quotidie* scheint sich im pg. de-cote erhalten zu haben und wird übrigens, wie quotannis, umschrieben: pr. z. B. cada dia, cad'an.

Paulatim: it. a poco a poco, sp. poco á poco, fr. peu à peu (ngr. ὀλίγον κατ' ὀλίγον); pr. cada pauc; der wal. Ausdruck ist meréu (vgl. alban. mirre sanft). — *Denuo*: it. di nuovo, sp. de nuevo; dagegen wal. earë (wahrscheinlich v. iterum).

Die latein. Zahladverbien, welche auf die Frage „wie oft" antworten (semel, bis, ter) werden romanisch durch Cardinalzahlen in Verbindung mit Substantiven umschrieben, die einen Wechsel oder einen Zeitpunct bedeuten. 1) Das vornehmste

---

*) altsp. jamas auch für semper (wie nhd. immer); pr. ja und Composs. beziehen sich auf die Zukunft (= ahd. iomêr), anc und Compos. auf die Vergangenheit.

derselben ist lat. *vice* (in tribus vicibus), daher sp. una vez, dos veces, pg. huma vez, doas vezes, pr. una vetz, doas vetz. Das ital. vece wird in diesem Sinn nicht gebraucht. 2) Altsp. altpg. und prov. erweiterte es sich in vegada mit Verwandlung des z in g wie bei perdigon aus perdiz (S. 224): tres vegadas Bc. Mis. 97, vgl. la segonda vegada FJuzg. IX[b], FBej., una vegada Flam. 41. Das churwälsche gada (una gada, duas gadas) ist ohne Zweifel eine Abkürzung davon. 3) Via braucht der Italiäner unflectiert zwischen zwei Zahlwörtern zur Multiplication: due via tre, quattro via cinque; in tuttavia (allewege, allemal) tritt sein Begriff deutlicher hervor. 4) Für pr. vetz gilt franz. fois, weiblich und unflectiert wie jenes und wohl dasselbe Wort, worin sich jedoch v, um in der Anlehnung als Inlaut nicht zu zerfließen, in f schärfte: für une vois, deux vois sagte man une fois, deux fois; auch das alte mit via zsgs. toutesvoies ward in toutefois umgebildet. Ebenso ist im Neuprov. fes für vetz üblich geworden. 5) Die ital. Sprache hat fia, erweitert in das üblichere fiata (dreisylbig, una fiata, due fiate); ihnen entspricht buchstäblich das altfr. neben fois angewandte fie, gewöhnlich fiée, foiée. Ob diese Bildungen aus via, gleichfalls mit Schärfung des v in f, hervorgiengen, muß unentschieden bleiben; dem kymrischen ffaig sind sie aber jedesfalls fremd. 6) Neben fiata gebraucht der Italiäner volta (Wendung, Kehr); auch das sp. vuelta tritt zuweilen für vez ein. 7) Der wal. Ausdruck ist oarë, Pl. ori: una oarë, doë, trei ori. — Mit Ordinalzahlen vertreten diese Wörter die lat. Numeraladverbien primum, secundum ꝛc. Mit gewissen Adjectiven drücken sie unbestimmte Zahlbegriffe aus, vgl. oben saepe, raro; doch lassen sich dazu noch andre Substantiva brauchen: so it. tratto (ad un tratto), altfr. tour (a cest tor Ren. II. 83), nfr. coup (un coup, à ce coup), wal. datë (de altë datë). — Diese Methode, Zahl- und Zeitadverbien zu umschreiben, paßt genau zu der deutschen und neugriechischen; ahd. dient hierzu stunt, nhd. mal, ndl. maal, keer, reis, engl. time, nord. gang, ngr. *βολὰ*, *φορὰ* Wurf (*μίαν φορὰν*, *δύο φοραῖς*).

3. Adverbia des Grades. — Für *valde* und zwar

vornehmlich zur Begriffsverstärkung der Adjectiva sind der Ausdrücke viele, als it. molto, sp. mucho, muy, pg. muito, mui, pr. molt, altfr. molt moult mult, wal. mult; desgl. it. bene, sp. bien, pg. bem, pr. bê (ben pauc V. 236); pr. fort (fort bê Flam. 32), fr. fort, wal. foarte (auch alban. fort), wogegen pr. fortmen, altfr. forment, nfr. fortement nur Verbalbegriffe verstärkt; altfr. durement, vielleicht Übersetzung des ahd. harto.* Auch Präpositionen, gleichsam losgerissene Präfixe, wurden hierzu angewandt, nämlich trans, fr. très (très bon, eig. trèsbon, vgl. S. 355); per (in perdoctus), altfr. par, vornehmlich in Begleitung von mult, tant, trop und ähnlichen;** prae, wal. prea (prea bine = optime). — Als Verstärkung des Comparativs, dem lat. *multo*, *longe* entsprechend, ist zu merken it. via (Weg, weit), verbunden vieppiù, fr. beaucoup (altfr. noch molt plus wie sp. mucho mas rc.). — *Nimis* durch ursprüngliche Subst. ausgedrückt, die eine Vielheit bedeuten: it. troppo, pr. fr. trop (Thl. I. 35); pr. massa;*** ebenso churwälsch memma vom deutschen menge. Spanier und Portugiesen haben dafür demasiado (v. demas d. i. de magis). — *Satis*: it. assai, sp. asaz, pg. assaz, pr. assatz, fr. assez; dafür auch sp. harto, altpg. farte (v. farctum); pr. pro (pro serai ricx V. 144), neupr. altfr. prou (noch jetzt: ni peu ni prou). — *Parum*, *paulum* durch paucum (S. 376) gegeben, wofür sp. pg. auch algo, pr. altfr. auques (S. 372); wal. cam (v. quam für aliquam: cam acru etwas sauer); desgl. it. guari, pr. gaire, fr. guère mit non (ne

---

*) La dame est bele durement MFr. I. 116; durement est marris (betrübt) Gar. 190; mult durement li sembla tart Havel. 28.

**) mut par esteit bons chevaliers MFr. I. 328; l'eve par estoit mult parfonde f. Rq. II. 203; mult par esteit tenu Rou I. v. 3831; moult par ingaus Poit 51; trop par li estes dure MFr. I. 538; tant par est sages 424. Ein prov. Beispiel ist: molt per foren de bon e de sobtil Boeth. v. 187.

***) massa bos guerriers GAlb. 4100, massa parlatz Fer. 2519, vgl. POcc. 227. 340. 343. Bei ältern Dichtern finde ich diese Partikel noch nicht.

guère bon). — Zur Comparation dient plus, magis (S. 48), minus (it. meno, sp. pg. ménos, pr. menhs, fr. moins) und dafür speciell ital. manco (v. mancus).

Tantum, *solum*: wal. atëta; it. sp. solo, pg. só, pr. sol, fr. seulement; it. sol-tanto; desgl. it. pure, pr. pur Boeth. v. 6, 192; umschr. it. non—che, fr. ne—que, ne rien—sinon, sp. no—sino, pr. no—mas, altfr. ne—mais, wal. numai u. dgl. — *Vix*: altsp. abes Cid, Alx. (= ad vix wie ad satis?) auch malavez; umschr. it. appena, sp. apénas, fr. à peine; altsp. a duro, de duro, dur, altpg. a dur; neupr. escas (knapp, it. scarso), vgl. churwälsch strusch (it. strozzato enge); die Walachen haben das dunkle de-abea. — *Saltem* (wenigstens): it. al meno, sp. á lo ménos, pg. ao menos, pr. a tot lo menhs (τοὐλάχιστον); sp. si-quiera, pg. se-quer (wenn nur); pr. si-val si-vals si-vaus (si valet); dazu das dunkle wal. încai, încalte. *Summum* ist it. al più u. s. f. — *Vel* (selbst): wal. insë (d. i. ipsum), sp. mismo, fr. même; pr. n-eis, altfr. n-eis n-is; * abweichend pg. inda, ainda, von unbekannter Herkunft. — *Omnino* mit totus ausgedrückt: it. del tutto, sp. del todo, pr. del tot, fr. du tout, wal. de tot; auch it. affatto, fr. tout-à-fait. — *Fere*, *paene*: it. sp. pg. fr. quasi, pr. altfr. cais; altsp. fascas hascas, fasca, wieder ein dunkles Wort; it. presso, fr. pres-que (vgl. bei-nah); it. presso a poco, fr. à peu près, sp. por poco que, it. per poco non, pr. ab pauc non, altfr. a peu ne (παρὰ μικρόν); sp. falta poco, it. poco manca, fr. peu s'en faut (parum abest, ὀλίγου δεῖν).

Adverbia der Vergleichung. *Sic*: it. sì, pr. fr. si, wal. şà; den andern Sprachen fehlt das einfache Wort; it. talmente, fr. tellement. — *Tam*: sp. pr. tan, pg. tão; it. tanto, wal. atëta.** — *Aeque*, *perinde* auszudrücken wird sic ebenso

---

*) Man erklärt neis mit in ipso, was aber dem Begriffe gar nicht gemäß ist. Vermuthlich war es, wie in nes-un, ursprünglich verneinend, wofür auch die pr. Nebenform negu-eis (nec ipsum s. GOcc.) zu sprechen scheint; im Boethius v. 172 steht noch ne eps.

**) Prov. tan läßt sich, da es Abkürzung in tá duldet, nicht aus

zusammengesetzt wie talis: it. al-sì, altfr. al-si au-si, au-sinc, nfr. au-ssi (d. i. aliud sic); it. altre-sì, sp. otro-sí, pg. outro-sim, pr. altre(atre)-si, altfr. altre-si Eidf., autre-si (alterum sic); it. co-sì vom pr. cossi verschieden; altsp. an-sí, altfr. ain-ṣinc ain-sinques, nfr. ain-si, neusp. a-sí, pg. a-ssim, pr. ai-ssi, wal. a-sà. Der Walache braucht auch das slav. tócma (russ. tokma so eben). — *Ut* in den neuen Sprachen durch *quomodo* verdrängt, dem aber darum seine eigene Bedeutung nicht entzogen wird: it. come, früher auch como, sp. pg. como (die Alten schrieben quomo, com), pr. quom com co, selbst coma, fr. comme, altfr. noch com, wal. cum; diese starke Abkürzung kennen schon die Eidformeln, in welchen die Form cum vorliegt. Erweitert pr. co-men, fr. com-ment (S. 383). Der Walache braucht auch ca (qua sc. ratione) und ca-ṣì (qua sic), der Provenzale co-ssi (quomodo sic, neupr. coussi). Fragweise steht gleichfalls das abgekürzte quomodo, nur prov. lieber comen, cossi, fr. nur comment. — *Quam*: sp. quan, pg. quam quão, pr. quan can; it. quanto, wal. cët. — Auch mit Substantiven wie it. guisa, maniera, modo, sorte, span. mit denselben, fr. mit façon, guise, manière, wal. mit mod, chip (tip, τύπος), besonders fealiu (ungr. féle) lassen sich diese Adverbia ausdrücken.

4. Adverbia der Bejahung und Verneinung. Die positive Aussage bedarf keiner Partikel, um sich als solche anzuzeigen, die negative bezeichnet non: it. nò non, sp. no (veraltet non), pg. não (no Lus. 3,67; 10,45), pr. non no, fr. non, wal. nù. Im Franz. jedoch behauptet sich non nur als Negation einer Partikel oder eines Nomens (non sans, non pas, non plus, sinon, non interessé u. dgl.), als Negation des Verbums verkürzt es sich in ne. Altfranz. steht ne für non und nec zugleich; das tonlose dem Wegfalle unterworfene e

---

tanto herleiten. Für span. tan gilt aber auch tanto (tanto mucho Alx. 224); der h. Isidor sagt schon tanto acuta Orig. 4,6,9, tanto sacra 6, 19,21; s. Ed. Lindem. p. 140. n 18. Composita sind sp. ta-maño, pr. ta-mang GAlb. 7119, it. sp. tam-poco u. a.; mit quam altsp. qua-maño FJuzg.

des Adv. ne verbietet aber, es von nec herzuleiten, welches geschärften Vocal verlangt; muthmaßlich gieng nen voraus, das noch in nenil vorliegt. Die beiden ersten Sprachdenkmäler kennen diese Verkürzung noch nicht und brauchen überall non: non lo stanit, non l'int pois, nun li iver Eidf., elle non eskoltet, non amast, non auret, no-s coist Eulal.; die nächsten aber ersetzen es bereits mit ne.*

Verstärkt wird die Position durch Partikeln wie bene und sic, ital. auch pure, altfr. das dunkle mon.** Ein stärkerer Nachdruck wird durch Adverbia der Versicherung wie lat. sane erreicht: so it. certo, davvero, sicuro, senza fallo, ad ogni modo und ähnliche in den andern Sprachen. — Nachdrücklichere Verneinung wird ebenso durch Ausdrücke gewonnen, die dem lat. neutiquam entsprechen: it. in niun modo, sp. nulamente, fr. aucunement, point du tout, pr. ni tan ni quan, altfr. a nul fuer, wal. nice cum. Noch einfacher wird der Negation zu diesem Zwecke ein Substantiv beigefügt, das einen geringfügigen Gegenstand bezeichnet; der Gebrauch verwischt endlich seinen sächlichen Begriff, es wird völlig zum Adverbium und läßt daher den Artikel nicht mehr zu. Die wichtigsten Wörter dieser Gattung sind: 1) fr. pas (d. i. passum, Acc. v. passus), ein geringes Maß auszudrücken; je ne vois pas ich sehe keinen Schritt, aber auch je ne veux pas ich will keinen Fußbreit d. i. gar nicht, und so bei allen Verben, eine Begriffserweiterung, welche die vorhin erwähnte von mente nicht übertrifft. Verwandt ist das mhd. fuoz, das sich aber nur auf den Raum bezieht. Dem Franzosen ward pas so geläufig, daß es den ursprünglichen Nachdruck gänzlich einbüßte und ne pas nicht mehr sagt als das ital. oder span. no. In welchen Fällen das einfache ne und in welchen das verstärkte ange-

---

*) In den LRois finde ich noch nu faire, bel frere, nu faire Rq. II. 703[a], d. h. non vor dem als Imperativ gebrauchten Infinitiv.

**) C'est mon allerdings NFCont. I. 254; ce fu mon das. 228; que ce a mon daß er das allerdings hat 253; bien sai que ce ne faites mon Part. II 137. Es stimmt zu admodum, zuweilen auch zu modo (nur) und möchte gleich dem it. mò, mone (S. 391) seinen Ursprung in dem letztern haben. Oder wäre es munde = it. pure?

wandt wird, hat die Syntax zu lehren. Bei den Alten hatte jenes noch weit größere Rechte; den Büchern der Könige und den andern Denkmälern jener Zeit genügt es selbst zur objectiven Verneinung, wiewohl es auch die Füllwörter nicht verschmäht. Daher würde es bedenklich sein, die Abkürzung von non in ne durch das Umsichgreifen jener Füllwörter zu erklären; historisch verfolgt ist die Stufenreihe: non, demnächst ne neben ne pas, auf keine Weise non, non pas, ne pas. Dem Provenzalen scheint pas ein unedler Ausdruck gewesen zu sein, wenigstens meiden es die lyrischen Dichter; in der neuen Mundart ist es sehr gebräuchlich geworden. 2) Ital. mica miga, pr. mica minga, gew. mia, fr. mie, wal. nur im zsgs. ni-mic (v. micam), z. B. it. non mica saggio nicht ein Bißchen klug, non son mica favole es sind nicht ein Bißchen Fabeln, durchaus keine. Im Altfr. ist mie mies (zsgs. nemy Inst. de Littl.) ebenso üblich wie pas und eben so nachdrucklos; die neue Sprache läßt es kaum mehr zu. 3) Ital. punto, fr. point (v. punctum): non vedo punto ich sehe nicht einen Stich, non è punto morto er ist kein Pünktchen (gar nicht) todt. 4) Speciell prov. ist gens, gew. ges: ges no m'es greu es ist mir gar nicht schwer; noch jetzt im Munde des Volkes, aber von dunklem Ursprunge.* Minder üblich sind einige andre Verstärkungen, wie it. gotta goccia, sp. gota, fr. goutte (v. guttam) das ahd. trof drof: il n'entend goutte er hört nicht das Geringste; sp. cosa: esto no me agrada cosa es gefällt mir durchaus nicht; it. fiore: non ha vita fiore er hat gar kein Leben; auch it. pelo u. a. mehr volksmäßige.**

---

*) Gewiß nicht von gens, wie Raynouard will, welches die Form gen gegeben hätte. Vielleicht ist es nur eine weitere Anwendung des bei den römischen Comikern vorkommenden mit minime verbundenen gentium, wozu die Form vollkommen paßt.

**) Die Dichtersprache, besonders die ältere, wimmelt von solchen Ausdrücken, die aber, da sie sich nicht zu Partikeln abgeschliffen, wenig grammatischen Werth haben. So brauchte man, aber nicht ohne Artikel, Halm, Stroh, Ähre, Hagebutte, Eichel, Nuß, ausgeackerte Nuß, Apfel, geschälten Apfel, Castanie, Ei, Maikäfer, Nadel, Würfel, Kohle, Handschuh, Heller und viele dergleichen.

Auch den deutschen Sprachen ist diese sinnliche Verstärkung der Negation sehr geläufig und unser nicht verdankt ihr seinen Ursprung (Grimm III. 728 ff. 748 ff.); die Römer sagten in gleichem Sinne flocci pendere, nauci habere, pili facere mit und ohne non. Das beständige Vorkommen des Füllwortes im negativen Satze verleitete endlich ihm selbst negative Kraft beizulegen und so kann franz. pas und point, aber nur außer Verbindung mit dem Verbum, rein für sich negieren; das churwälsche buc oder bucca (Bissen) bedarf gar keiner Verneinung mehr und ist mit non ganz gleichbedeutend. Im Prov. wird, wiewohl selten, auch das verneinende Subst. nien (= nihil) der Negation beigefügt: vencutz no sui nien (keineswegs) II. 205, vgl. Boeth. v. 191, welches no nien sich verhält wie das ahd. ne nieht; altfr. vertrat dieß Subst. zumal vor einem Nomen oft die Stelle von non (vgl. S. 359), wie im Neugriech. δέν (für οὐδέν) an die Stelle von οὐ rückte.

Für Ja findet sich überall eine bestimmte Partikel, die jedoch, da auch das Latein keine entschieden vorschrieb, nicht in allen Mundarten dieselbe ist; im Walach. pflegt man durch Wiederholung des Verbums zu antworten. 1) Aus sic, für ita, bildete sich it. sì, sp. sí, pg. sim; im Franz. ist si in Phrasen wie je dis que si noch üblich, vgl. pr. plus de si o de no PVaud. 88. 2) Aus hoc gieng die eigentliche prov. Bejahung oc (auch o) hervor, welches die altfr. Mundart gleichfalls besonders in der Phrase dire ne o ne non anwandte, es aber in der Regel mit dem Neutrum il in der Form o-il, später oui, verstärkte, daher das neupr. oi u. oûi neben dem ältern o. — Für Nein bot sich allen Sprachen non in den angezeigten Formen dar. Statt dessen brauchte das Altfranz. auch nen-il (für non-il), dem bejahenden o-il analog, daher neufr. noch nenni, neupr. nâni;* eine zweite altfr. Verneinung ist

*) Wie man il mit oc und non verband, so auch prov. und altfr. ieu, tu, ohne daß eigne Wörter daraus erwuchsen: pr. oc ieu (ieu oc), oc tu, oc nos, oc vos, non ieu (ieu non), fr. je non, auch il non für nenil; mhd. jâ ich, jâ ez, nein ich, nein ez.

naie (Thl. I. 284). — Verstärkung von Ja und Nein durch beigefügte Partikeln: it. maisì, mainò, fr. oui certes, non pas (auch point, pas du tout ohne non), altfr. oil mon, naie voir, nenil nient.

Ausdruck des Zweifels, der Ungewißheit ist unter andern it. forse (v. forsan); sp. quizá, quizas (qui sab Cid 2509), pg. quizá nebst dem veralteten quizais; fr. peut-être, wal. poate fi; altfr. espoir für j'espoir (das ahd. wânu); pr. leu, ben leu (noch jetzt beleu, das mhd. lîhte, vil lîhte wahrscheinlich), entgegengesetzt greu, wal. cu greu (schwerlich, χαλεπῶς).

Partikeln, welche die Frage anzeigen, wie lat. num, ne, an, gibt es keine mehr. Dagegen nimmt der Fragsatz häufig Adverbien in sich auf, welche sich unserm etwa oder denn vergleichen, wie it. mai, sp. acaso, wal. óare, eine wichtige Partikel, die in der Composition das lat. ali vertritt; mit dons (d. i. donc) wird im Altfranz. numquid übersetzt SBern. Rq. I. 641[b].

III. Comparation der Adverbia. Sie geschieht 1) um den Comparativ auszudrücken, wie bei den Adjectiven, mit plus oder magis: it. più avanti, più fortemente, sp. mas tarde, pr. pus tost, fr. plus souvent, plus joliment, wal. mai formos. Nur viere haben fast überall ihre lat. Form bewahrt. Sie sind melius, pejus, plus, minus (S. 51). Für melius findet sich aber span. nur das Adj. mejor,* pg. melhor, für pejus sp. pg. peor; plus wird ebendaselbst mit mas, mais ersetzt. 2) Adjectivadverbien formen, sofern der Positiv auf mente ausgeht, it. sp. pg. einen Superlativ vermittelst der Endung issimamente, wie it. vil-issimamente; altfr. kommt maismement (= lat. maxime) vor. Einige Comparative in neutralem Sinne gefaßt nehmen durch Zuziehung des Artikels gleichfalls einen Superlativbegriff an; so it. al meno, al più, al più presto, sp. á lo ménos, á lo mas, á lo mas tarde, pr. al pus tost, fr. au moins, le plus souvent, altfr. au plus tres belement (Orell 293), wal. intru cel mai formos chip auf

*) Das bei Berceo vorkommende melius scheint Latinismus.

das schönste. Auch durch Gemination wird der Begriff des Positivs gesteigert, als it. or ora, vicin vicino, tututto, a randa a randa, sp. ya ya, bien bien, pg. logo logo, pr. bat-batén spornstreichs GAlb. v. 236; vgl. lat. bene bene = optime (Grut. in ind. gramm.), gr. παντάπασι und für noch andre Sprachen s. Grimm III. 648.

Augmentativ- und Diminutivformen an Adverbien sind selten. Ich bemerke it. benone, benino, maluccio, appuntino, sp. á horcajadillas, á hurtadillas, ribericas Silva 261, pr. sovendet, wal. binişor.

II. Präpositionen.

Die meisten latein. Präpositionen haben sich behauptet; allgemein fehlt ab, cis, ex, erga, ob, prae, propter, tenus und einige andre von geringerem Belang. Die neuen Wörter dieser Classe sind folgender Art: 1) Bildungen aus verschiedenen Präpositionen zusammengesetzt z. B. ad-prope, de-ad, in-contra, in-versus, per-ad, per-ante, per-inter; eine Methode, welche außer den neurömischen Sprachen besonders der englischen geläufig ist wie in in-to, up-on, with-in, with-out. 2) Adverbia präpositional gebraucht, aber nicht allen Mundarten gemein. Sie sind foras, intro, intus, retro, subtus, sursum. 3) Nomina; a) Substantiva, welche durch Abstoßung einer sie regierenden Präp. die Geltung einer Partikel annahmen wie it. [in] fino, [in] lungo, sp. [a] cabe, pr. [a] costa, [a] latz, [a] part, [en] virô, fr. [en] chez; ihnen entspricht unser kraft, laut, statt u. a.; b) Adjectiva oder Participia neutral gefaßt, die durch Ablegung aller Flexion gleichfalls zu Partikeln erstarrten: so it. lungo, presso, vicino, eccetto, salvo, durante, sp. baxo, junto, pg. perto, pr. mest, seguentre, altfr. joignant; deutsch während, ausgenommen. — Eigentliche Präpositionen, syntactisch verstanden, sind nur diejenigen, welche dem Nomen unmittelbar vorangesetzt werden können und hieher gehören mit einigen Ausnahmen alle genannten; uneigentliche sind solche Adverbia und Nomina, welche, um ein präpositionales Verhältnis auszudrücken, der Vermittlung

einer Präposition bedürfen. Von der großen Menge der letztern kann das folgende Verzeichnis nur wenige aufnehmen; zum Kennzeichen soll ihnen die Präposition beigefügt werden.

Ab ist nur noch in Zusammensetzungen vorhanden und wird meist durch de, it. auch durch da vertreten. Für die Bed. „von an", örtlich und zeitlich, gibt es eigne Bildungen, nämlich pr. d-es, fr. d-ès (vermuthlich von de ipso), sp. d-es-de; fr. de-puis; eigenthümlich prov. ist daus, dem aber auch andre Bedeutungen zukommen (s. Flam. 5,17,31), vielleicht aus de ab mit paragogischem s entstanden; die neue Mundart spricht dafür dîus. — *Ad* lautet it. a, ad, sp. pg. á, pr. a, az, fr. à, wal. a. Ein Composs. den Zweck bezeichnend ist das sp. und pg. pár-a, bei den Alten por-a (v. pro ad), * vielleicht auch das mit dem ital. a gleichbedeutende wal. la (oben S. 40 aus illac hergeleitet). — *Ante*: it. anzi, sp. pg. ante (antes ist Adv.), pr. ant, ans, altfr. ans, ains. Composita: it. av-anti, pr. ab-ans, fr. av-ant; it. d-av-anti, pr. d-av-ans, fr. d-ev-ant; it. inn-anzi, wal. in-ante; it. d-in-anzi, wal. d-in-aínte; pg. per-ante. — *Apud* (auf Inschr. apue): it. appo, pr. ab (s. cum). Die Bedeutung erfüllen Substantiva wie sp. cabe (alt cabo d. i. am Ende, v. caput, vgl. altfr. a chief), altpg. cabo cabe Eluc.; fr. chez, früher chies (in casa, altsp. en cas), in Schweizerdialecten tschie, tschi, chi, s. Stalder 364, 372, 403. Das wal. Wort ist pre la. Vgl. juxta, prope. — *Circa*: it. circa, sp. pg. a-cerca de; dafür pr. virô, fr. en-viron u. a. (S. 389). — *Cis*, *citra* durch Adv. ausgedrückt (s. das.). — *Contra*: it. contra u. contro, sp. pg. pr. contra, fr. contre, wal. cëtrë; zsgs. it. in-contra(o), pr. en-contra, wal. in-contrë. In letzterer Sprache findet sich auch das fremde im-protívë (serb. protív). — *Cum* (cun, con auf Inschr.): it. sp. con, pg. com, wal. cu, pr. nur mundartlich com PVaud. 111. 127, vgl. V. 140. 296 in italisierenden Texten. Die Sprachen Frankreichs bedienen sich einer andern Partikel, nämlich pr. ab (ap), zuweilen amb am

*) Zu merken ist die Verbindung para con (in Vergleich mit), daher das Sbst. paragon, auch ins Ital. und Franz. übergegangen.

an, neupr. emb; franz. galt sonst gleichfalls ab, a (ab Ludher Eidf.) vor Vocalen ad (ad une spede Eulal.), daneben od, o; altital. ward hin und wieder das pr. am gebraucht, s. Castelvetro zu Bembo II. 42. Ohne Zweifel floß ab aus dem begriffsverwandten apud wie cab (cap) aus caput; auch die Form od deutet dahin. Zu merken ist dabei, daß ab, wie Perticari Prop. II. 2. p. 190 und Raynouard VI. 320 nicht ohne Grund behaupten, in der franz., ital., span. und port. Präp. a noch fortlebt, soweit sie „mit, vermittelst" bedeutet: it. batteansi a palme, sp. quien à hierro mata und so in vielen Casusadverbien (S. 383). Mit diesem altrom. ab zusammengesetzt ist der neufr. Ausdruck avec, bei den Alten avoc avuec d. i. ab-oc (mit diesem) geformt wie por-uec (durch dieß), sen-uec (ohne dieß) und ursprünglich Adv.; auch avoec, aveuques avecques waren üblich. Altfr. ward auch das Adv. ensemble für cum gebraucht (Orell 323) wie ahd. samant. — *De*: it. di, altit. sp. ꝛc. de, wal. auch de la. Synonym it. d-a, vermuthlich von de ad, da es churwälsch dad lautet. Für die Bed. „in Betreff" hat man it. a riguardo di, fr. à l'egard de; pr. en-dreit, altfr. en-droit, a l'endroit de; it. circa, sp. a-cerca de u. dgl. — *Erga* wird mit versus ersetzt. — *Ex* fehlt überall; es wird gewöhnlich durch de vertreten. — *Extra*, nur pr. estra IV. 290, altfr. estre. Zum Ersatz dient *foras, foris*: it. fuora, fuori, sp. fuera de, pg. fora de, pr. foras, fr. hors, wal. forë, fërë (oben S. 388), vgl. lat. foras portas Hieron., foras ecclesiam s. DC. — *In*: it. in, sp. en, pg. em, pr. en, é, fr. en, wal. in und zsgs. d-in (für ex), pr-in (für per). Daneben von *intus*: pr. ins, altfr. ens; zsgs. pr. d-ins, de-d-ins, altfr. d-ens, nfr. d-ans (dedans ist Adv.). — *Infra* nur it. infra, abgek. fra. — *Inter*: sp. pg. pr. entre, fr. entre, wal. intre u. intru. * Synonym: it. in

*) Altrom. ward dieser Partikel auch die Bed. una (zusammen) beigelegt, so aber, daß im Prov. und Franz. das Subject von ihr abhängig bleibt. Vielleicht gab lat. interse = se invicem Anlaß zu dieser ungrammatischen Construction. Beispiele: sp. entre yo (nicht mi) y ellas somos nos ich und sie zusammen wir sind Cid v. 2097,

mezzo a, pr. en mieg, per mieg, altfr. en-mi, nfr. par-mi (wie mhd. enmitten, dän. imellem, neugr. ἀνάμεσα); pr. mest, de mest (v. mixtus; ähnlich engl. a-mong, dän. i-blandt). Die zeitliche Bed. von inter wird mit Participien wie it. sp. durante, fr. durant, pendant (= deutsch während, engl. during) ausgedrückt. — *Intra:* it. intra, tra, wal. intrë. Vom Adv. *intro:* it. entro, d-entro, entstellt in drento, sp. pg. d-entro de (s. tenus). — *Juxta:* it. giusta giusto (für secundum), pr. josta, de j., altfr. joste juste, de j. Sinnverwandt ist pr. costa (mit Acc. II. 236, III. 423, v. Sbst. costa Seite), it. dass.; pr. latz (mit Acc. GAlb. 122), altfr. les, de les, nfr. in Verbindungen wie plessis-les-tours (v. latus); it. accanto a, fr. à côté de u. a. — Das fehlende *ob* wird meist mit per, pro, wal. mit pentru (v. pe intru), auch mit drept (directum, vgl. pr. en-dreit) gegeben. Umschreibungen sind: it. a cagione di, sp. por razon de, fr. à cause de (= engl. for sake, ngr. ἐξ αἰτίας), churwälsch par via da (= von wegen). — *Per:* it. altsp. altpg. alt- und neupr. per, altfr. per Eidf. u. s. w., par Eulal., nfr. par, wal. durch Metathese pre, auch pe, wozu die Verstärkung s-pre (ex per) vornehmlich für versus, ad. Neusp. und pg. wird der Begriff mit por (s. pro) ausgedrückt, doch hat sich per in pg. Verbindungen wie pe-la, pe-los, de-per-si, de-per-meio behauptet. Synonyma sind wal. prin (v. per-in), pr. part (s. trans), fr. à travers. — *Post:* altit. poi (poi morte, poi notte bei Barberini), pg. poz, altfr. puis (post Eulal.); zsgs. it. do-po, wal. du-pë (S. 378); sp. em-pos de, des-pues de. Uebrigens mit *retro* ersetzt: altfr. rière (mit Acc.); it. di-etro a, auch drieto u. dreto, nfr. de-rrière. — *Praeter* (außer) durch neutrale Adj. gegeben wie it. eccetto, sp. pg. excepto, fr. excepté; it. sp. salvo, fr. sauf; pr. altfr. estiers (v. exter ?);

---

vgl. 2264, 2358, 2970, daher entr-ambos beide zusammen, in welchen Fällen entre als Adv. zu verstehen ist; dagegen mit dem Accus. pr. entre luy e Berart cavalgo er und B. reiten Fer. v. 457; altfr. entre Renart et Ysengrin Ren. III. 169. Uebrigens wird auch das galische eadar (= inter) so gebraucht: eadar shean agus òg zusammen jung und alt.

fr. hor-mis (d. i. foras missum); sp. auch ademas de. — *Pro* (für): sp. pg. por, zugleich das verlorne per ersetzend, * altfr. pro Eidf., por Eulal. und spätere Werke, nfr. pour. Umgekehrt wie der Spanier ersetzt der Italiäner und Walache pro mit per, pre. Ueber die Verwechslung beider Präp. im frühern Mittellatein sehe man Eckhart zur Lex sal. Eine Bedeutung von pro vertritt auch it. in luogo, sp. en lugar, pr. en loc, fr. au lieu, wal. in loc; it. in vece, sp. en vez, alle mit Genitiv. — *Prope*: pr. prop, a-prop, altfr. a-prop, wal. a-proape. Im Uebrigen wird der Begriff mit Adjectiven ausgedrückt: it. presso, appresso, pr. pres, fr. près, altfr. empres (a-près pr. fr. bed. post); it. vicino a; sp. junto de; pg. perto de; fr. joignant. — *Propter* s. ob. — *Secundum*: it. secondo, sp. segun, pg. segundo, pr. segon, altfr. segont. Ein neues Wort entsprang aus dem Partic. sequens: fr. suivant, und für post gebraucht pr. seguentre, de s., churw. suenter, altfr. soventre; desgl. von longum für den Begriff „längs": it. lungo, lungh-esso, wal. lëngë, pg. ao longo de. Aus Vermischung von secundum und longum scheint sich das altfr. selonc, nfr. selon, gestaltet zu haben. — *Sine*: it. senza (S. 378), sp. sin, altsp. auch sines Cid v. 605, senes Alx., sen, pg. sem, pr. senes, ses, mundartlich sencza PVaud., sensa (Rouard bibl. d'Aix p. 306), neupr. senso, altfr. sens, nfr. sans. Zu merken ist überdieß das fast ganz zur Partikel gewordne prov. Adj. blos mit Gen. (mhd. blôz entblößt), das altfranz. kaum vorkommt. ** — *Sub*: sp. so (veraltet), pg. sob (so Eluc.); übrigens verdrängt durch *subtus*: it. sotto und sott-esso, altpg. soto, pr. sotz, fr. sous, wal. subt. Gleichbedeutend ist sp. baxo, pg. de-baixo de. — *Super*: altit. sor bei Barberini, sp. pg. pr. sobre, fr. sur. Dazu it. sù, pr. sus (sursum); sp. en cima de. — *Supra*: it. sopra

---

*) Beide in alten Werken nebeneinander: nen por mes nen per auo FGuard. 417.

**) Als Adj. erscheint es sehr selten: de tot non fo blos Boeth. v. 31; co m'avetz laissat blos R. V. 100, nie aber ein Femin. blosa. Ein altfr. Beispiel ist de sens blos Part. I. 84.

sovra, sovr-esso, altfr. sore seure (sovre Eulal.), wal. de a-supra, zugleich für super dienend. — *Tenus* finde ich nur im pg. té, zsgs. a-té, bei den Alten noch deutlicher a-tem; das altpg. und altsp. adta ata, fata erinnert dagegen an das arab. hatta; neusp. ist hasta, früher fasta, altp. dass. (aus facia ata? s. versus). Die andern Sprachen haben andre Partikeln: it. fino a, in-fino a (fine, in finem), neupr. fins a, vgl. altpr. entro fis a Bordela GAlb. v. 110; ital. ferner sino a, in-sino a, eine mir unverständliche Bildung, die sich auch im churw. sin la fin (am Ende) darbietet; sollte sie aus signum (it. segno Ziel) entstanden sein? altsp. pr. entro a, abgek. tro a; altfr. d-usque(s), daneben jesque LRois, pr. d-uesca, nfr. jusqu'à (die Form fodert Ableitung von de-usque, vgl. fr. devers gegen hin); pr. truesc' a, altfr. trosqu'a Part. I. 51, desgl. tresque Gar. 10 (v. intro usque). Die wal. Partikel ist pënë, nur formell zum lat. pone passend. — *Trans* nimmt roman. als Präp. die Bed. von post, pone an: sp. pg. pr. tras, altfr. tres Rou I. 77, tries Ren. v. 12244, auch mit de, a componiert. Die Provenzalen haben überdieß das substantivische part, welches auch für praeter und per eintritt. — *Ultra*: it. oltra oltre, altsp. ultra R. VI. 328, pr. oltra otra, fr. outre. Dem Walachen thut preste oder peste (offenbar mit pre, pe zusammengesetzt) denselben Dienst. — *Versus*: it. verso, abgek. ver wie su aus suso, pr. vers, auch ves u. selbst vas, fr. vers; zsgs. it. inverso, pr. fr. en-vers (wie engl. to-ward) und de-vers. Dafür altsp. fácia, nsp. hácia (ohne Zweifel v. facies; ebenso wird „gegenüber" mit cara, frente gegeben); wal. spre (s. per).

Es gibt noch einige präpositional gebrauchte Nomina, deren Begriff der Römer lieber auf andre Weise ausdrückt als durch Präpositionen. Die wichtigsten sind: it. sp. mediante, fr. moyennant (vermittelst); it. non ostante, sp. no obstante, fr. non obstant (ungeachtet); it. rasente, pr. ras de, ras e ras de, altfr. rez de, rez a rez de, nfr. noch rez pied, rez terre (zum Streifen nah). Aus gratum gieng grado, gré (Wille) hervor, daher it. mal-grado di (statt a m. d. zum Trotz), pr. mal-grat de, fr. mal-gré.

III. Conjunctionen.

Von den ursprünglichen Wörtern dieser Classe sind nur noch einige Reste erhalten; Adverbia, zum Theil in Verbindung mit Conjunctionen, und nominale Umschreibungen treten in die Lücken ein.

Et: it. e, ed, sonst auch et geschrieben, sp. y, é (letzteres altsp. und noch vor i, hi gültig), pg. e, pr. e, et, ez, fr. et. Die wal. Copula ist si (von sic); auch prov. und altfr. kann si vor Verben den Dienst der Copula übernehmen.* *Nec:* it. nè, vor Vocalen manchmal ned, altsp. nen Alx. u. a., nin Cid, FJuzg. (vgl. au*n* aus adhuc), nsp. ni, pg. nem (wie assi*m* von sic), pr. ni, ne, altfr. ne schon in den Eidf. (ned vor Vocal, Eulal.), nfr. ni, wal. von *neque* nice und nici.** Einfaches sowohl wie wiederholtes nec bedarf, wenigstens im Nordwesten, der Unterstützung einer zweiten Negation, daher für nec — nec die altfr. Formel ne — ne ne oder ne ne — ne, nfr. ni — ni ne, ne ni — ni.*** — *Etiam* im it. ezian-dio (aus etiam diu) erhalten; statt dessen it. anche, anco, ancora, wal. incĕ, Zeitpartikeln (S. 391), von welcher Art auch churw. era er (pr. era v. hora) zu sein scheint; sp. tam-bien, pg. tam-bem; fr. aussi; it. pr. altresì, altfr. atresi (für item, S. 398); negierend: it. sp. tam-poco; it. nemmeno, sp. ni mé-

*) Vai Sarrazî si t'arma Fer. 858; si lur dist (dicens) LRois Rq. II. 433; si lo trovat (eumque reperit) Greg. Rq. I. 573[a]; si sacrifiez . . . si teignez (et immolate et tingite) Bible Rq. I. 582[b]. Oft auch et si.

**) Franz. ne ward zum Unterschiede von dem Adv. ne in ni umgebildet. Rob. Etienne in seiner Gramm. gall. stellt für nec noch die Form ne auf, läßt aber ni unmittelbar vor dem Adv. ne zu, als: Jehan *ne* Pierre ne me feront faire cela; je ne le ferai *ni* ne le diray.

***) Prov. und altfr. kann nec in allen den Fällen die Stelle von et einnehmen, in welchen überhaupt Negation für Position stehen darf, d. h. im Fragsatze, in zweifelnder oder nicht schlechthin bejahender Aussage; doch findet sich nec misbräuchlich in der That zuweilen rein positiv gebraucht. Im Boethius und den ältesten franz. Sprachdenkmalen verhalten sich beide Partikeln noch wie in den andern Mundarten.

nos; fr. non plus, wal. nici nù. — *Aut*: it. o, od, sp. o, ú (letzteres vor o), pg. ou, fr. ou, wal. au; *seu* nur wal. sau (auch seau geschr.); zsgs. it. ovvero (aut vero), oppure.

Ut, *quod* vertritt it. che, sp. pg. pr. fr. que, wal. cë, das seinen Ursprung in quid für quod haben muß, vgl. in o quid Eidf., qued Eulal., daher die ital. Nebenform ched, pr. quez. Eine zweite wal. Partikel für ut, final und comparativ, ist ca (von qua), auch churwälsch und römisch ca; eine dritte, aber nur final, së (lat. si). Componiert: it. per-chè, altfr. par-que Greg. Rq. I. 152^{a}, 320^{b}, sp. para que (ngr. διὰ νά); it. accio-chè, acciò (ngr. εἰς τὸ νά), fr. afin que.

Ut, *sicut*, *quam* (S. 398); letzteres hinter dem Comparativ hat roman. dieselbe Gestalt wie quod (daß). — *Quasi* als Conj. ist ital. gleichlautend, wal. ca-şi; statt dessen it. auch come se, come, fr. comme si, wal. ca cënd (d. i. wie wenn).

Si: it. se, zuweilen sed, sp. pr. fr. si, pg. se, wal. së; in letzterer Mundart auch de (alban. ebenso). Für diese Conj. treten auch Zeitpartikeln ein, wie fr. lorsque, wal. dácë und überall quando. — *Nisi* wird allgemein in si non aufgelöst. — *Dummodo*: it. dove; altfr. en cant (in quant, in o quid Eidf.); it. caso che, sp. caso que, fr. en cas que u. a.; wal. de car.

Sed und die andern Adversativpartikeln werden durch magis (statt potius), das auch Adverbia gab, vertreten, nämlich it. ma (Adv. mai), sp. pg. mas (pg. Adv. mais), pr. mas, zuweilen mais, fr. mais, wal. ma (nach Alexi). Andre Ausdrücke sind: wal. earë (zugleich für iterum S. 394, wie ahd. avar beide Bed. vereinigt), desgl. darë (s. ergo); sp. altpg. pér-o, em-pér-o, pr. per-ó, em-per-ó (per hoc, in per hoc); pg. porém (proinde), auch für tamen. — Für *autem* hat die altfr. Bibel acertes Rq. I. 650^{b}, adecertes 177^{b}, 255^{a}, 330^{b}.* — *Potius*: it. anzi (alt anti, Montis Prop. I. 2. p. 48), sp. pg. ántes, pr. anz, anceis, altfr. ains, ainçois S. 390); sp. sinó (sondern); it. piuttosto, fr. plutôt, wal. mai mult.

*) Gleich dem vieldeutigen ahd. kiwisso gilt adecertes auch für quoque Bible Rq. I. 269^{b}, 466^{a}, 598^{a} und namque Greg. Rq. I. 444^{a}, 471^{b}, certes 684^{a}.

Etsi wird auf mannigfache Weise ausgedrückt, als wal. de-și (wörtlich si etiam), it. sebbene, pg. se bem (= dem deutschen obwohl), pr. si-tot; it. ben-chè, sp. bien-que, pr. ben que, fr. bien que (entsprechend ngr. ἀγκαλὰ καί); it. ancora-chè, sp. aun-que, pg. ainda que; it. con-tutto-chè (ngr. μ'ὅλον ὅπου); it. che che, fr. quoi-que; altfr. ja-soit que, it. avvegna-chè (sei es daß), sp. puesto que; altsp. maguar magar maguer u. a. Formen (das fr. malgré); wal. macár cë (alban. macár, serb. mákar); ital. das pronominale quantunque. — *Tamen*: it. pure, churw. pir, zugleich für tantum, it. per-ò; it. tutta-volta, -via, sp. toda-via, altfr. toute-voie; neufr. toute-fois (jedesfalls), wal. tótu-și, umgekehrt și-tot; it. con tutto ciò, sp. con todo esto (wie ngr. μὲ ὅλον τοῦτο); it. non per tanto, pr. non per tal, altfr. ne por-quant, non pourtant, nfr. pourtant; it. non-di-meno, fr. néan-moins (nihilominus); pr. ne-que-donc GOcc., altfr. ne-que-dent (nicht daß darum, demungeachtet); sp. sin embargo (ohne Hinderniß) u. a.

Nam, *quia*. Eine kurze wohllautende Partikel für nam ist pr. quar u. car, fr. car (v. quare), altsp. altpg. kaum quar, gewöhnlich qua u. ca (qua sc. re, vgl. wal. ca für ut).* Compositionen mit der Partikel que (daß): it. per-cio-cchè, per-o-cchè und im-per-o-cchè, fr. par-ce-que (dadurch daß); wal. pëntru cë; it. die unmäßigen Bildungen con-cio-ssia-cosa-chè (auch ohne cosa) und con-ciò-fosse-cosa-chè; für diese alle auch einfach che, que, cë. Compos. mit dem Pronomen que: it. per-chè, sp. pg. por-que (eig. weswegen) für nam und quia; fr. c'est pour-quoi, für nam. Zeitpartikeln in causaler Bedeutung: it. poi-chè, sp. pues, pues que, pr. pois, fr. puis-que; it. gia-cchè, sp. ya que u. a., vgl. nhd. weil, ngr. ἐπειδή. — *Nempe*: wal. a nume; sp. a saber, fr. savoir,

---

*) Prov. wird quar, wiewohl selten, auch fragweise gebraucht (= lat. quare Boeth. v. 130), wofür sonst perque, it. perchè, sp. porque, fr. pourquoi, wal. pentru ce. Das altfr. car findet sich auch ohne Causalbedeutung vor dem Optativ und Imperativ: car y alons Ren. III. 64; car vos eust li lox mengiez FCont. II. 144; car chevauches Gar. 59; car me secorez Ren. III. 148. S. Bekker zum Ferabras 164ª.

altfr. loist a savoir d. i. scilicet Greg. Rq. I. 383[a], II. 63[b]; pg. isto he, it. cioè a dire.

Igitur, *ergo*. Der altfranz. Gregor bedient sich der Partikel gier, gieres, die aus ergo wie gié aus ego hervorgegangen sein muß. Ein anderes altfr. aber mehr verbreitetes Wort ist viaus.* Den Begriff vertritt überdieß: it. onde, donde, pg. onde, altsp. altpg. ende, it. quindi, wal. de aice; altsp. porend poren, altpg. porende u. porem (proinde; npg. porem f. sed); wal. darë, dar, mundartlich de quare (s. Lesic. v. darë); it. pr. per-ò, altfr. por-ó Eulal., por-uec und por-vec (per hoc; sp. pero f. sed); it. per-ciò, sp. por eso, pg. por isso, pr. per so, altfr. por ce, nfr. par celà, wal. pentru acea (= propterea); it. per tanto, sp. por tanto, fr. par-tant; sp. pues, pg. pois; sp. luego, pg. logo (demnach, eig. zunächst); it. dunque, pr. doncx, fr. donc (S. 391).

Quum fehlt und wird als Zeitpartikel romanisch mit quando, quomodo gegeben. Verschiedene Zeitadverbien können mit Hülfe der Partikel que (daß) in das Verhältnis einer Conjunction treten und diese Partikel kann selbst unterdrückt werden: so it. allorchè, fr. lorsque für quum, it. posciachè (sp. despues de) für postquam, finchè für donec. Eine eigne Bildung für *dum* ist altit. domentre che, pr. domentre dementre, altfr. dementre(s), en-dementres (v. dum inter oder dum interim?), abgekürzt it. mentre, sp. mientras (ohne que), altsp. mientre, altpg. mentres, pr. altfr. mentre, wofür altpg. em-mentres und entre-mente, letzteres auch altfr., eine falsche Bildung zu sein scheint.

IV. Interjectionen.

Anrufend, im allgemeinsten Sinne, ist o, vornehmlich zur Verstärkung des Vocativs. Zurufend: it. eh, sp. ha, he, ahe, fr. hé, ho, hem (mit hörbarem h), wal. hei; zsgs. mit la: it. olà, sp. pg. olá (alá Cid), fr. holà (aspiriert), daher unser holla; sp. ce pst!

---

*) auch donkes viaus Vers sur la mort p. 34, von schwieriger Ableitung; es ist einsylbig und würde prov. etwa vels lauten.

Klagend: it. ah, ahi, sp. ah, ay, pg. ah, ai, pr. ai, hai, altfr. hai LRois Rq. II. 508, Bern. 121 ꝛc., nfr. ah, ahi; it. eh, ehi, oh, ohi (uh ist Ausbruch des Zornes), sp. pr. o, fr. ô, wal. ô, oh; mit dem Personalpronomen: it. ahi-mè, ehi-mè, oi-mè, dah. mhd. oimê (vgl. gr. οἴμοι), sp. ay-me, ay de mi, pg. ai de mim, altfr. hai-mi Ren. IV. 79; it. deh (vom Voc. dee bei Spätern?); it. lasso, Fem. lassa, pr. las, lassa, altfr. las, lasse, nfr. las ohne weibl. Form; it. ahi lasso, pr. ai las, altfr. ha las Ren. III. 148, wovon das engl. alas, nfr. hélas (vgl. bret. allaz); altfr. wacarme Rq. (das deutsche wacharm, ocharm nach Grimm, III. 296), noch im Sbst. vacarme fortlebend. Körperlichen Schmerz wie unser autsch bezeichnet insbesondere it. uhei, oi, pg. ui, apre, fr. aie, ouf, wal. au. Sowohl drohend wie klagend ist wal. amár Adj. (amar voë weh euch!); it. pg. guai, sp. guay, fr. ouai, altfr. wai (weist zunächst auf goth. vái), wal. vai, vëi (das lat. vae). — Manche der einfachen Klagelaute werden auch für die Freude gebraucht: so it. oh, o, sp. ah, ay, o, fr. ah u. a.

Verwunderung ausdrückend: it. ah, eh, oh; sp. ah, ay, o; pg. ha, ah, oh, pr. ai, oi, fr. ha, oh, ô, wal. ah, ô u. a. zugleich für den Schmerz gebraucht. Verdoppelt pflegen sie Ironie oder Spott zu bedeuten, vgl. pr. ai ai III. 305, oi oi Flam. 14,17; fr. pg. oh oh, deutsch ei ei. Eigenthümlicher sind: pg. hui, ui, wal. hui (= lat. hui), auch wal. ei, fr. ouah (mit dem ahd. wah zusammentreffend); it. pah (spöttisch); it. pape (das lat. papae); neupr. alarmo Dict. langued., womit sich mhd. wâfen vergleicht; it. cápperi, cáppita, sp. cáspita, caramba u. a. Ausrufungen, deren Ursprung schwer zu errathen ist; fr. volksmäßig dame. Ein sehr üblicher altfr. Ausruf unmuthiger Verwunderung ist avoi BGuiot v. 479, Ren. I. 24,80, daher mhd. avoy, eigentlich ha voi ds. IV. 79, ital. eh via (ei was, eig. ei weg).

Beschwörend ist das ganz für sich stehende altfr. diva: tien le diva halt ihn ja! Ren. III. 148; diva ne me celer verbirg mir ja nicht MFr. I. 488, vgl. ds. 564, Chast. 88, FCont. I. 98, 262, Trist. 262[a]; aber auch zürnend: diva, tu m'as honi Chast. 115, vgl. FCont. I. 382, Rq. I. 400; spä-

ter erscheint dieß dunkle Wort in der Form dea, endlich als Adv. in oui-da, nenni-da. Um Hülfe ruft das gleichfalls merkwürdige normannische harô, harou, worin der Name eines Fürsten enthalten sein soll, s. Menage und du Cange; gleicher Bedeutung ist sp. aquí del rey und so pg. aqui d'elrei hieher, Leute des Königs! Wünschend: sp. pg. oxalá wollte Gott! (arab. enschá allah); liebkosend: altsp. halo halo Rz. (v. halagar schmeicheln).

Ermunternd: it. eja, sp. ea, ea pues, pg. eia, ea (das lat. eja); it. sù, orsù, sp. pg. sus; it. via; pr. sai (sa Robin! GAlb. 7941), fr. ça; altsp. alafé, alahé, alaé Rz. (mit ala = olá zsgs.?); it. ebbene, fr. eh bien wohlan! fr. allons u. s. w.; it. alle armi, sp. á la arma, pr. a las armas, wal. al arme und ähnliche.

Betheuernd, verwünschend: it. per dio, sp. por diós, fr. par dieu, mort dieu, aus Scheu vor dem Namen Gottes in parbieu parbleu, morbieu morbleu umgekleidet; altfr. auch par le cuer dieu oder dé, dafür par le cuer bieu Ren. II. 23, III. 7, bé II. 62; so auch cor-bieu, sang-bieu, vertu-guieu, por la char bieu, wie deutsch potz für gotts (vgl. Grimms Myth. S. 11); sp. cuerpo de diós, mit Umgehung des göttlichen Namens cuerpo de tal; und so ist wohl auch das ital. corpo di Bacco zu verstehen. Im ital. diáscolo, diámine, diácine, im fr. diantre, sp. diantres erfuhr der Name des Bösen eine ähnliche Verkleidung.

Abweisend: it. fr. fi, wal. fi, fui; pg. apage, alle schon lateinisch; sp. dale weg damit! pg. irra dass.; it. ai-bò, oi-bò bewahre! (mahnt an *αἶβοῖ*), auch churw. oibò; sp. zape Gott behüte! Warnend: sp. oxte aus dem Wege! (für exte v. exir, Covarr.); it. und churw. via weg! sp. fuera, pg. fora, wal. afarë fort! it. vattene, sp. vete, fr. va t'en, wal. vë, Pl. vatzi.

Schweigen gebietend: it. zi, zitto, Fem. zitta, sp. chito, chiton, pg. chitão, fr. chut, wal. citu; sp. pg. ta, tate (scheint von tace); pg. sio; der nominalen sind viele.

Bonn, gedruckt bei Carl Georgi.

Nachschrift (März 1838). — Nachdem dieser Theil im August v. J. bereits bis zum 21. Bogen gedruckt war, erhielt ich noch ein provenzalisches Werk von großem Umfange, den von Fauriel herausgegebenen Albigenserkrieg (Histoire de la croisade contre les hérétiques albigeois. Paris 1837) und Hoffmanns höchst werthvolle Entdeckung, das altfranzösische Liedchen auf die heil. Eulalia (Elnonensia rc., Gand 1837); beide wurden für die 5 letzten Bogen noch benutzt.

Neue Abkürzungen sind: Bc. Mil. Berceos milagros de nuestra señora; Bc. Mill. dessen vida de S. Millan u. s. w. Die Ziffern beziehen sich auf die Strophen. — Eulal. Gedicht auf Eulalia. — Flam. Bruchstücke aus dem neu entdeckten prov. Roman Flamenca, herausg. von Raynouard, aus dem 13. Bande der Notices des manuscrits besonders abgedruckt. — GAlb. Albigenserkrieg. — GNev. Roman de la Violette ou de Gérard de Nevers, publ. p. Fr. Michel. Paris, 1834. — Lex. rom. Lexique roman von Raynouard, s. Nouv. choix, tome II. Paris 1836. — Part. Partonopeus de Blois, publ. p. Crapelet. Paris, 1834. — SSag. Li romans des sept sages, her. v. Keller. Tüb. 1836.

Verbesserungen. S. 8. Z. 18. sorë. — 17, 15. figue. — 20, 2. folia für folium sagt schon Isidor, s. Orig. ed. Lind. p. 450, n. 11. — 37, 4. v. u. prindrent kommt zwar vor (s. Rq. h. v.), die herrschende Form ist aber pristrent. — 42, 3. ei, iei, ii. 18. Doch zieht oa den Ton auf die letzte Sylbe des Wortes: viórea (viola) viorea-oa. Auch an ë fügt sich der Artikel l: popël, tatël. — 43, 7. sorë. — 44, 4. v. u. streiche soare sorori. — 47, 8. Nicht unrömisch d. h. volksmäßig war der Acc. pauperum, woraus die rom. Form geflossen, welche übrigens noch keinen Nom. pauper*us* voraussetzt. — 51, 15. Comma nach bianchi. — 53, 19. bonisimo . . . fortisimo. — 56, 19. plusor als Sing. GAlb. 1199. — 58, letzte Z. ist merme als Superlativ zu setzen. — 59, 12. Dem prov. Comparativ belhazor entspricht bellezour Eulal. — 62, 4. tinër; 5. umed. — 64, 9. dos, Fem. doas. 5. v. u. doë oder dóo und so amëndoi, Dat. amënduror. — 66, 4. Plural (ohne Semic.). — 69, 10. tzi, şi. — 72, 12. 3) Suffigiert wie im Prov. werden diese Formen zuweilen bei den Alten; so che*m* creasti; mille saluti*v* mando; s. Castelvetro zu Bembo II. 85. — 73, 23. ogni. — 86, 12. str. Fragzeichen. — 88, 3. Masc. en cesti hom Rq. I. 584b. — 91, 22 u. 26. şie. — 92, 11. şie. 12. şieşi, sineşi, loruşi. 15. tzi, şi. 16. më (me Alexi). 17. şi. 18 u. 24. vë st. ve. 26. tzi — 93, 25. insutzi, insuşi. 26. inşişi. 2. v. u. aceşti. — 94, 16. Dieß cërei fehlt nämlich bei Alexi. Andre Grammatiker, die ich erst später kennen lernte, haben in der That cërii. 17, 18. Dat. Plur. von un ist unor, von alt altor, altora, von tot tuturor. Dat. Sg. von nime auch nimerui. 19. Die Femin. neşte, nescare von nişte, niscare (nicht nişc.) scheinen Alexis Erfindung. — 106, 28. dite. — 109, 8 Comma hinter Deutschen man. — 114, letzte Z. sp. amé. — 116, 20. fearbere. —

117, 20. penedir mit Comma. — 118, 9. a und u. — 120, 9. Beispiele aus dem frühern Mittellatein, wie priserit, solserit Lex sal. konnten noch angeführt werden. — 121, 6. estre für esse Lex sal. — 128, 27. Inf. st. Imp. — 131, 14. Es ist dabei zu erinnern an battidi Lex sal. — 143, 19. Es gibt auch einige Fälle außer dem Reim wie tornáro Bc. p. 448, Str. 104. — 144, 10. hemos. 24. fuistē. — 145, 1. sovioron Alx. — 153, 12. placeat. — 155, 4. remaner, remánso Bc. 5. reir, ríso Bc. — 175, 2. str. nur. — 179, 5. v. u. Zu ponere gehört auch re-bondre bestatten GAlb. 945, Pc. re-bost 1324 (v. reponere). — 180, 2. v. u. str. Fragz. — 181, 6. sapchátz. — 183, 3. v. u. hier keins st. nur fui. — 184, 15. Ein uraltes Beispiel ohne s ist oram Eulal. — 186, 24. endigten. — 187, 6. Das Plusq. hat sich nun in dem Gedicht auf Eulalia gefunden, leider aber nur in der 3. Pf. Sg., und zwar, abweichend vom Prov., in der Bedeutung des Perfects. Die Fälle sind: auret (zweimal), pouret, furet, voldret, roueret (rogaverat). — 190 letzte Z. oient. — 191, 3. u. 2. v. u. bis chanté ist zu streichen. — 193, 26. overouent. — 206, l. Z. des ersten. — 209, 8. cëntaseşi. — 210, 1. vë. — 211, 2. v. u. më. 1 v. u. vë. — 212, 12, 13. më. 19. avuşi. 19 u. 30 st. aveau, erau (Alexi) besser avea, era. 20, 21. avuseşi. 30. fuşi. 31. fuseşi. 32. fuseseşi. — 215, 3. nach salt Semic. 26. cëdeare. 27. str. rëmëneare. — 216, 13. potzi. 20. pëtzire (pati), des-përtzire. — 217, 12. Dafür stellt Clemens auf: pusë́i, pusë́şi, púsë, púsërëm, pusë́rëtzi, púsërë. 21. rës-bëndere ergötzen; bëns. 28. frëngere. 29. juns. — 218, 7. steargere (extergere), şters; strëngere, strëns (st. string). — 225, 6. citto. 30, 5. drei st. vier. 7. str. utto. — 232, 2. v. u. it. abbondo. — 241, 6. tortolo. — 255, 4. 1. Decl. — 257, 7. sutaş. — 275, 11. bocina. — 293, 9. (Gesteppteß). — 300, 18. tinër. — 302, 16. nach. — 308, 11. bërbëtesc. — 316, 10. fr. achév. — 323, 2. acutus bis aiguiser sollte S. 322, 18 stehen. — 331, l. Z. dritten st. vierten.

Im ersten Theile: S. 119, 26. fr. st. wal. — 121, 26. Subst. st. auch. — 124, 7. v. u. alvjus. — 127, 17. str. avè (habere). — 132, l. Z. precep (praecipio). — 140, 7. tunë. — 146, 22. columna. — 162, 7. v. u. str. und falschen. — 169, 6. str. dem unrichtigen. — 181, 7. str. caual. — 187, 2. fearbere. — 231, 27. ceşpetare. — 271, 5 v. u. die aus der Ahd. hari gezogenen Beispiele passen nicht hieher, da die Länge des Stammvocals erst im Mhd. angenommen werden kann. — 303, 22. ahd. — 327, 10. doudo. — Anderes findet sich im gegenwärtigen 2. Theile berichtigt.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Diez, Friedrich Christian,

Grammatik der romanischen Sprachen

Bd.: 2

Bonn (1838)

L.lat.f. 1 ca-1/3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10586815-5